

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

Aktuelle Situation der bezirklichen Kulturarbeit

4. Bericht im neuen Format

Drucksachen 17/1045, 17/1111, 17/1816, 17/3164, 18/1334, 18/1505, 18/1712, 18/1883 Neu und 18/3287

An das
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Mitteilung
zur Kenntnisnahme

über

Aktuelle Situation der bezirklichen Kulturarbeit

4. Bericht im neuen Format

Drucksachen Nr. 17/1045, 17/1111, 17/1816, 17/3164, 18/1334, 18/1505, 18/1712,
18/1883 Neu und 18/3287

Der Senatsverwaltung für Kultur und Europa legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat in seiner 34. Sitzung am 29.08.2013 Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird gebeten, den laufenden Bericht zur aktuellen Situation der bezirklichen Kulturarbeit in seiner jetzigen Form einzustellen. Stattdessen soll in Zusammenarbeit mit den Bezirken ein standardisiertes Berichtswesen entwickelt werden, das eine Übersicht der Arbeit und der Angebote der Fachbereiche Kunst und Kultur sowie Regionalgeschichte (Heimatismuseen) und der kulturellen Infrastruktur der Bezirke ermöglicht.

Die Darstellung der entsprechenden Produktsummenbudgets der genannten Fachbereiche (Produktnummern 79401, 79402, 79403, 79404) soll von der Senatsverwaltung für Finanzen als Anhang nachrichtlich beigelegt werden.

Der Bericht ist alle zwei Jahre, erstmals ab dem 30. September 2014 vorzulegen.“

Hierzu wird berichtet:

Aktuelle Situation der bezirklichen Kulturarbeit

Berichtsjahre 2018/2019

Inhaltsverzeichnis

1. Über diesen Bericht.....	6
2. Berichtsstruktur	6
2.1 Organisation	6
2.2 Finanzierung des Kulturangebotes	7
2.3 Personalausstattung im Berichtszeitraum	8
2.4 Individuelles Profil	9
2.5 Aufstellung der Immobilien.....	10
2.6 Kulturförderung	11
2.7 Förderung durch Drittmittel	11
3. Zusammenfassende Feststellungen	12
3.1 Personal.....	12
3.1.1 Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte	12
3.1.2 Fachbereich Musikschule	14
3.1.3 Jugendkunstschulen.....	14
3.1.4 Fachbereich Bibliotheken	16
3.2 Räume und Ausstattung	17
3.2.1 Raumbedarf und Zustand der aktuell genutzten Räume/Flächen	17
3.2.2. Sanierungsstau	19
3.2.3 Barrierefreiheit und Klimaschutz.....	19
3.2.4 Mehrfachnutzung.....	20
3.3 Teilhabe	22
3.4 Digitale Angebote und Vermittlung / Digitale Entwicklung.....	24
3.4.1 Nutzung von Homepages und sozialen Medien	25
3.4.2 Digitale Kulturvermittlung	25
3.4.3 Digitalisierung von Geschäftsprozessen.....	26
3.5 Kulturelle Bildung und Kooperationen.....	27
3.6 Umfang und Struktur des Angebotes	29
3.7 Fazit	39
4. Einzelauswertung.....	40
4.1 Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte.....	41
4.1.1 Organisation	42
4.1.2 Finanzierung des Kulturangebots.....	42
4.1.3 Personalausstattung im Berichtszeitraum	42
4.1.4 Kulturelles Profil	44
4.1.4.1 Ziele und Schwerpunkte	44
4.1.4.2 Herausforderungen	44

4.1.4.3 Kulturelle Bildung und Kooperationen.....	45
4.1.4.4 Digitale Entwicklung.....	46
4.1.5 Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte.....	47
4.1.6 Kulturförderung durch Drittmittel.....	47
4.2 Fachbereich Musikschule	50
4.2.1 Organisation	51
4.2.2 Finanzierung des Kulturangebots.....	51
4.2.3 Personalausstattung im Berichtszeitraum	52
4.2.4 Musikschulprofil.....	54
4.2.4.1 Allgemeine Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen.....	54
4.2.4.2 Schülerzahlen und Jahreswochenstunden	55
4.2.4.3 Räumliche Situation, Ausstattung und Barrierefreiheit.....	56
4.2.4.4 Teilhabe	58
4.2.4.5 Digitale Entwicklung.....	58
4.2.4.6 Kulturelle Bildung und Kooperationen.....	59
4.2.4.7 Veranstaltungen, besondere Projekte und Austausch	60
4.3 Jugendkunstschulen	61
4.3.1 Organisation	62
4.3.2 Finanzierung des Kulturangebots.....	62
4.3.3 Personalausstattung im Berichtszeitraum	63
4.3.4 Jugendkunstschulprofil.....	64
4.3.4.1 Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	64
4.3.4.2 Herausforderungen	66
4.3.5 Aufstellung der Immobilien mit Jugendkunstschulunterricht.....	66
4.3.6 Kulturförderung durch Drittmittel.....	67
4.4 Fachbereich Bibliotheken.....	68
4.4.1 Organisation	69
4.4.2 Finanzierung des Kulturangebots.....	69
4.4.3 Personalausstattung im Berichtszeitraum	69
4.4.4 Bibliotheksprofil	70
4.4.4.1 Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen.....	70
4.4.4.2 Herausforderungen	71
4.4.4.3 Kulturelle Bildung und Kooperation.....	72
4.4.4.4 Öffnungszeiten	74
4.4.4.5 Bibliotheksbesuche	74
4.4.4.6 Medienentleihungen.....	75

4.4.4.7 Digitale Entwicklung.....	76
4.4.4.8 Veranstaltungen und Projekte.....	76
4.4.5 Aufstellung der Bibliotheksimmobilien	77
4.4.6 Bibliothekenförderung durch Drittmittel.....	78
5. Anlagen.....	80
5.1 Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte.....	80
5.1.1 Darstellung der Bezirke.....	80
5.1.1.1 Mitte	80
5.1.1.2 Friedrichshain-Kreuzberg.....	88
5.1.1.3 Pankow	95
5.1.1.4 Charlottenburg-Wilmersdorf.....	102
5.1.1.5 Spandau	109
5.1.1.6 Steglitz-Zehlendorf.....	116
5.1.1.7 Tempelhof-Schöneberg	121
5.1.1.8 Neukölln.....	127
5.1.1.9 Treptow-Köpenick.....	134
5.1.1.10 Marzahn-Hellersdorf	143
5.1.1.11 Lichtenberg	149
5.1.1.12 Reinickendorf.....	155
5.1.2 Produktbudget-Vergleichsberichte	161
5.1.3 Zeitreihen	168
5.2 Fachbereich Musikschule.....	172
5.2.1 Darstellung der Bezirke	172
5.2.1.1 Mitte	172
5.2.1.2 Friedrichshain-Kreuzberg.....	177
5.2.1.3 Pankow	182
5.2.1.4 Charlottenburg-Wilmersdorf.....	187
5.2.1.5 Spandau	192
5.2.1.6 Steglitz-Zehlendorf.....	198
5.2.1.7 Tempelhof-Schöneberg	203
5.2.1.8 Neukölln.....	208
5.2.1.9 Treptow-Köpenick.....	213
5.2.1.10 Marzahn-Hellersdorf	218
5.2.1.11 Lichtenberg	223
5.2.1.12 Reinickendorf.....	228

5.2.2 Produktbudget-Vergleichsberichte	233
5.2.3 Zeitreihen	238
5.3 Jugendkunstschiulen.....	240
5.3.1 Darstellung der Bezirke	240
5.3.1.1 Mitte	240
5.3.1.2 Friedrichshain-Kreuzberg.....	245
5.3.1.3 Pankow	250
5.3.1.4 Charlottenburg-Wilmersdorf.....	255
5.3.1.5 Spandau	263
5.3.1.6 Steglitz-Zehlendorf.....	268
5.3.1.7 Tempelhof-Schöneberg	273
5.3.1.8 Neukölln.....	278
5.3.1.9 Treptow-Köpenick.....	283
5.3.1.10 Marzahn-Hellersdorf	288
5.3.1.11 Lichtenberg	293
5.3.1.12 Reinickendorf.....	299
5.3.2 Produktbudget-Vergleichsberichte	305
5.3.3 Zeitreihe	307
5.4 Fachbereich Bibliotheken	308
5.4.1 Darstellung der Bezirke	308
5.4.1.1 Mitte	308
5.4.1.2 Friedrichshain-Kreuzberg.....	312
5.4.1.4 Charlottenburg-Wilmersdorf.....	321
5.4.1.5 Spandau	325
5.4.1.6 Steglitz-Zehlendorf.....	329
5.4.1.7 Tempelhof-Schöneberg	333
5.4.1.8 Neukölln.....	337
5.4.1.9 Treptow-Köpenick.....	341
5.4.1.10 Marzahn-Hellersdorf	346
5.4.1.11 Lichtenberg	350
5.4.1.12 Reinickendorf.....	354
5.4.2 Produktbudget-Vergleichsberichte	358
5.4.3 Zeitreihen	364
5.5 Kennzahlen des Autorenlesefonds	367
5.6 Berliner Öffentliche Bibliotheken: Jahresberichte 2018 und 2019.....	368

1. Über diesen Bericht

Auftragsgemäß gibt auch der 4. Bericht¹ über die „Aktuelle Situation der bezirklichen Kulturarbeit“ (nachfolgend: Bezirkskulturbericht – BKB) einen strukturierten Überblick über die jeweiligen Aufgaben, Angebote und inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte, des Fachbereichs Musikschule sowie der Jugendkunstschule (JKS). Erstmals ist der Fachbereich Bibliotheken in der vorliegenden Form Teil dieses Berichts. Entsprechend der Beschlussfassung des Abgeordnetenhauses von Berlin wird die Berichterstattung im Zweijahres-Abstand für die Jahre 2018 und 2019 fortgesetzt.

Für die Erstellung des vorliegenden Bezirkskulturberichts wurde das bekannte Verfahren beibehalten. Jeder Bezirk hat deshalb seine (eigenverantwortlich festgelegten) Aktivitäten auf den Gebieten der bezirklichen Kultur und Regionalgeschichte, der Musikschule, der Jugendkunstschule sowie erstmals auch der Öffentlichen Bibliotheken in einem standardisierten Berichtsformular festgehalten. Dabei wurden Aussagen zur personellen, finanziellen und strukturellen Ausstattung, zu den wichtigsten Schwerpunkten und Herausforderungen sowie zu der jeweiligen Gebäudeinfrastruktur in den einzelnen Bezirken getroffen. Eine ausführliche Beschreibung der Berichtsstruktur erfolgt im nächsten Abschnitt.

2. Berichtsstruktur

Die Struktur des Bezirkskulturberichtes wurde an einigen Punkten angepasst, um aktuellen Themen wie der Digitalen Entwicklung, der kulturellen Bildung sowie der Arbeit in Kooperationen besser gerecht zu werden. Zudem ergeben sich aus dem Kontext der Bereiche Musikschule, Jugendkunstschule sowie Bibliotheken Abweichungen vom bekannten Berichtsschema für den Bereich Kultur und Regionalgeschichte.

Die nachfolgenden Ausführungen richten sich im Wesentlichen nach der Struktur der Berichtsmasken (vgl. Anlagen 5). Zunächst werden die Gemeinsamkeiten zwischen den vier Bereichen herausgearbeitet, im Anschluss geht es um Besonderheiten.

2.1 Organisation

Unter dieser Überschrift wurden Angaben zu den im Berichtszeitraum 2018 bis 2019 verantwortlichen Bezirksstadträtinnen und Bezirksstadträten sowie den Amts- und Fachbereichsleitungen erhoben. Des Weiteren wurde in allen Bereichen das Vorhandensein eines aktiven Fördervereins erfragt.

Ergänzend zu oben genannten Ausführungen sind folgende Besonderheiten bei der Befragung der bezirklichen Einrichtungen zu berücksichtigen:

¹ Der Bezirkskulturbericht 2012/2013 ist als Drucksache 17/1816 des Abgeordnetenhauses von Berlin verfügbar.
Der Bezirkskulturbericht 2014/2015 ist als Drucksache 17/3164 des Abgeordnetenhauses von Berlin verfügbar.
Der Bezirkskulturbericht 2016/2017 ist als Drucksache 18/1883 neu des Abgeordnetenhauses von Berlin verfügbar.

Fachbereich Musikschule:

Hier wurde erfragt, ob eine Verwaltungsleitung existiert und ob es Gremien gibt (Vertretung von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften sowie Eltern).

Jugendkunstschule:

Erhoben wurden Aussagen über die pädagogische Leitung sowie über bezirkliche Ansprechpartnerinnen und -partner. Auch das Vorhandensein einer Verwaltungsleitung und die Zuordnung der Jugendkunstschule zu einem bezirklichen Amt wurde abgefragt.

2.2 Finanzierung des Kulturangebotes

In allen vier Bereichen kann die Budget- und Kostenentwicklung im Berichtszeitraum den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten entnommen werden (vgl. Gliederungspunkte 5.1.2, 5.2.2, 5.3.2, 5.4.2). Dies betrifft in den Fachbereichen Kultur und Regionalschichte die Kulturprodukte 79402, 79403, 79404 sowie 80602, im Fachbereich Musikschule die Musikschulprodukte 79395 sowie 79396, bei den JKS das Produkt 80927 und im Fachbereich Bibliotheken die Produkte 80007, 80008 sowie 80035. Die Produktbudgets für die Bezirke werden auf der Basis der Mengen und Kosten des vorvorigen Jahres ermittelt.

Ergänzend hierzu sind folgende Besonderheiten zu berücksichtigen:

Fachbereich Musikschule:

Die Befragung dieses Fachbereiches konzentrierte sich zum einen auf die von den Musikschulen erhobenen Entgelte, aufgegliedert nach Unterrichtsart. Zum anderen wurden aber auch die Zahl der Personen, denen Entgeltermäßigungen gewährt wurden, sowie die Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen festgehalten.

Jugendkunstschulen:

Die Abfrage gibt darüber Auskunft, welche JKS durch Zuwendung nach § 44 LHO finanziert werden, in welcher Höhe und an wen die Zuwendung ausgereicht wurde. Darüber hinaus werden die kameralen Ausgaben der Bezirke aus dem Bezirkshaushalt insgesamt dargestellt, sowie nach der Höhe der Honorarleistungen, Sachkosten und der Personalmittel gesondert ausgewiesen.

Fachbereich Bibliotheken:

Hier konzentriert sich die Darstellung auf die Einnahmen aus Entgelten, zu denen neben den Benutzungsentgelten auch Entgelte aus Bereitstellungsservices, Medientransporten und Fristüberschreitungen gehören.

2.3 Personalausstattung im Berichtszeitraum

In diesem Abschnitt wurde die Anzahl der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) erhoben. Des Weiteren gibt dieser Punkt Auskunft über Fortbildungen in den bezirklichen Einrichtungen, aufgegliedert nach der Anzahl der teilnehmenden Personen sowie der Summe der Fortbildungstage im Berichtszeitraum 2018/2019.

Da sich die Erhebung der Beschäftigtenzahlen in den einzelnen Einrichtungen stark unterscheidet, erfolgen genauere Ausführungen hierzu in den nachfolgenden Absätzen:

Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte:

Neben der Anzahl der Beschäftigten wurde in diesem Fachbereich auch die Anzahl der temporär Beschäftigten (2. Arbeitsmarkt, geringfügig Beschäftigte, Auszubildende, Personen in Praktika oder Freiwilligendiensten², Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) ab einem Beschäftigungszeitraum von 3 Monaten erfasst. Des Weiteren wurden die kameralen Ausgaben für Dienstleistungen im Aufsichtsbereich erfragt.

Fachbereich Musikschule:

Hier wurde insbesondere erfragt, wie viele VZÄ den Musikschulen als pädagogische Lehrkräfte (differenziert nach Unterrichtstätigkeit und für pädagogisches Management, d.h. sogenannte Funktionstätigkeiten), für die Verwaltung der Musikschule sowie für Hausmeisterdienstleistungen und als technisches Personal zur Verfügung standen. Anders als in den Berichten der Vorjahre wurden die Stellen der Musikschulleitungen zum pädagogischen Personal gerechnet und nicht mehr zum Verwaltungspersonal. Damit wird der musikschulinternen Zuordnung Rechnung getragen, die sich auch in den Verträgen der Musikschulleitungen zeigt. Darüber hinaus sind den Abfragerastern Angaben zur Anzahl der freien Musikschullehrkräfte und deren Finanzierung zu entnehmen. Da die freien Musikschullehrkräfte teilweise Honorarverträge mit mehreren Musikschulen haben, sind hier Doppelungen möglich.

Jugendkunstschulen:

Neben der Anzahl der Beschäftigten wird auch die Anzahl der wöchentlichen Lehrkräftestunden, die Anzahl der Plätze für eine Teilnahme am Freiwilligen Sozialen Jahr in der Kultur (FSJ Kultur) sowie die Anzahl der Personen erfasst, die als Honorarlehrkräfte sowie als sonstige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sind. Bei den Honorarlehrkräften sowie den sonstigen freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird die beauftragte Zahl der Kursstunden gesondert ausgewiesen. Des Weiteren wurde erfragt, wie viele VZÄ für die Verwaltung der JKS sowie für Hausmeister Tätigkeiten und technisches Personal zur Verfügung stehen.

² Hierzu zählen z.B. das Freiwillige Soziale Jahr in der Kultur (FSJ Kultur), der Bundesfreiwilligendienst oder der Europäische Freiwilligendienst.

Fachbereich Bibliotheken:

Im Fachbereich Bibliotheken erfolgt eine gesonderte Erfassung der Stellenzahl gemäß Stellenplan sowie der tatsächlich beschäftigten Personen in VZÄ, jeweils aufgeschlüsselt nach bibliothekarischem Personal, IT-Personal sowie sonstigem Personal (z.B. Verwaltungsfachkräfte). Darüber hinaus wird auch die Anzahl der temporär Beschäftigten (2. Arbeitsmarkt, geringfügig Beschäftigte, Auszubildende, Personen in Praktika oder Freiwilligendiensten³) erfasst.

2.4 Individuelles Profil

Im Wesentlichen stehen unter dieser Überschrift die Ziele, Schwerpunkte, Entwicklungen sowie Herausforderungen in den bezirklichen Einrichtungen im Fokus. Die Herausforderungen beschäftigen sich insbesondere mit den Themenfeldern Personal, Räumlichkeiten, Ausstattung, Teilhabe, digitale Angebote und Vermittlung.

Des Weiteren werden in allen vier Bereichen die neuen Themen „Kulturelle Bildung und Kooperation“ sowie „digitale Entwicklung“ fokussiert:

Unter dem Punkt „Kulturelle Bildung und Kooperation“ werden Kooperationen mit unterschiedlichen Schularten, Kindertagesstätten, Kultureinrichtungen, Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen, Senioreneinrichtungen, Stadtteilzentren, Geflüchtetenunterkünften sowie Einrichtungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt und Natur erfasst. Auch die Rolle des Ehrenamts wird an dieser Stelle thematisiert. Ergänzend wird erfragt, ob eine Mitwirkung in Bildungsverbünden, an Runden Tischen der Kulturellen Bildung oder in sozialräumlichen Initiativen (z.B. Quartiersmanagement) stattfindet.

Im Rahmen der „digitalen Entwicklung“ werden vor allem das Vorhandensein einer Homepage, die Nutzung bzw. die geplante Nutzung sozialer Medien, die Nutzung mobiler Endgeräte sowie die Nutzung digitaler Anwendungen erfragt.

Zwischen den kulturellen Profilen, den Musikschulprofilen, den Jugendkunstschulprofilen sowie den Bibliotheksprofilen bestehen im Rahmen der Befragung signifikante Unterschiede. Diese Besonderheiten werden nachfolgend gesondert herausgearbeitet:

Fachbereich Musikschule:

Neben den oben genannten Punkten wurde die Frage nach der Gesamtzahl der Musikschülerinnen und -schüler, differenziert nach Geschlecht und Alter, nebst Jahreswochenstunden gestellt. Erfragt wurde auch das Vorhandensein einer bezirklichen Musikschulentwicklungsplanung. Des Weiteren rückten Veranstaltungen und Projekte sowie der natio-

³ Hierzu zählen z.B. das Freiwillige Soziale Jahr in der Kultur (FSJ Kultur), der Bundesfreiwilligendienst oder der Europäische Freiwilligendienst.

nale und internationale Austausch in den Vordergrund. Diese Angaben werden im vorliegenden Bezirkskulturbericht etwas ausdifferenziert, um die Rolle von Musikschulen als kulturelle Veranstaltungsorte im Bezirk stärker aufzuzeigen.

Jugendkunstschule:

Auch bei den JKS wurde das Vorhandensein einer bezirklichen Entwicklungsplanung erfragt. Des Weiteren erfolgte eine Abfrage zur Zahl aller Personen nach Alter und Geschlecht, die die JKS besucht haben. Auch die Anzahl der Kursteilnehmenden zur Vorbereitung eines künstlerischen Studiums sowie die Anzahl der allgemeinbildenden Schulen und der Klassen/Kurse, die die JKS besucht haben, wurde ermittelt. In einem gesonderten Abschnitt erfolgte die Befragung der Anzahl der Kursstunden, aufgeteilt nach Programmbereichen. Ergänzend wurden Veranstaltungen und Projekte sowie der nationale und internationale Austausch thematisiert.

Fachbereich Bibliotheken:

Hier wurde die Anzahl der Standorte ermittelt, differenziert nach festen Bibliotheksstandorten, Fahrbibliotheken sowie den direkt mit dem System der Öffentlichen Bibliotheken gekoppelten Schulbibliotheksstandorten.⁴ Gefragt wurde überdies nach dem Bestehen einer bezirklichen Bibliotheksentwicklungsplanung. Neben der Anzahl der Öffnungszeiten werden die Gesamtzahl der Bibliotheksbesuche sowie der Medienentleihungen erfasst. Veranstaltungen und Projekte werden differenziert fokussiert.

2.5 Aufstellung der Immobilien

Da sich in den letzten Jahren gezeigt hat, dass die Raumsituation für die bezirklichen Kultureinrichtungen eine besondere Herausforderung darstellt, wurde für diese Fragen ein neuer Abschnitt mit detaillierten Angaben in die Berichtsmasken integriert. Erfasst wurden Immobilien, in denen Musik- bzw. Jugendkunstschulunterricht erteilt wird, die Liegenschaften der Kultur und die Erinnerungsorte sowie die Immobilien des Bibliotheksbereichs zum Stichtag 31.12.2019. In diesem Kontext wurde zunächst erfragt, welche Immobilien sich im Fachvermögen des Bezirksamtes und welche sich in Mietobjekten befinden. Auch Fragen nach der Netto-Nutzfläche bzw. der Anzahl vorhandener Räume, der verfügbaren flexiblen Publikumsfläche und der Ausstattung mit WLAN spielten eine wesentliche Rolle. Des Weiteren wurden Potenzialgebäude in den Bezirken erfasst. Festgehalten wurde auch, welche Fachbereiche bzw. Einrichtungen im Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo) des Bezirkes verankert sind. Im Fokus stand auch die Barrierefreiheit der Immobilien sowohl für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen als auch für Menschen mit Sehbehinderungen.

⁴ Die weitaus meisten schulischen Bibliotheken befinden sich in der Trägerschaft der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen. Näheres dazu geht hervor aus der Beantwortung mehrerer Schriftlicher Anfragen der Abgeordneten Regina Kittler (Die Linke) zum Thema „Schulbibliotheken in Berlin“. Vgl. die Drucksachen 18/15523, 18/16042, 18/16696, 18/16723 und 18/16902 sowie die Drucksache 18/24273-24284, 18/24285 und 18/24286.

Ergänzend zu oben genannten Ausführungen sind folgende Besonderheiten bei der Befragung der bezirklichen Einrichtungen zu berücksichtigen:

Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte:

In diesen Fachbereichen werden weiterführend die abgegebenen und ersatzlos aufgegebenen Kulturimmobilien sowie die Erinnerungsorte im Bezirk erfragt. Zudem erfolgt eine Erfassung aller Bauprojekte in den Fachbereichen ab 500.000 Euro.

Fachbereich Musikschule sowie Jugendkunstschulen:

Hier wurden jeweils die ersatzlos aufgegebenen Unterrichtsorte festgehalten. Des Weiteren wurden bei den Musikschulen die Zweigstellen mit eigener Leitung erfragt. Bei den JKS wurde die Anzahl der Zweigstellen⁵ sowie die Anzahl der weiteren Kursorte⁶ erfragt.

Fachbereich Bibliotheken:

Der Fachbereich Bibliotheken wurde auf Bauprojekte ab 500.000 Euro befragt.

2.6 Kulturförderung

Dieser Punkt findet sich ausschließlich im Rahmen der Berichterstattung über die Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte. Hier informieren die Bezirke über Veranstaltungen in der Verantwortung des Fachbereichs Kultur unter Nennung von Schwerpunktsetzungen, Veranstaltungsorten, über den Stellenwert der Vermittlungsarbeit, die Anzahl der Ausstellungen nach Sparten sowie die Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Sparten. Anschließend wurden im Kontext der Stadtteilgeschichte die Schwerpunktsetzungen, der Stellenwert der Vermittlungsarbeit, die Anzahl der Ausstellungen und die Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Angebotsformaten erfragt. Des Weiteren wurde die Bereitstellung von Infrastrukturen an Dritte, also Flächen im Fachvermögen der Ämter für Weiterbildung und Kultur, Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte, erfasst. Als einheitliche Bezugsgröße dient hier die Quadratmeterzahl. Auch die Projektzuwendungen aus Mitteln des Kapitels 3630 wurden unter Nennung der Förderkriterien für die Jahre 2018 und 2019 festgehalten.

2.7 Förderung durch Drittmittel

In diesem Abschnitt wurde im Kern die Förderung aus Landesmitteln sowie aus sonstigen Drittmitteln (EU, Bund, Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin/DLKB, private Stiftungen) behandelt. Der erste Fragenblock betraf die Förderung aus Mitteln der Senatsverwaltung für Kultur und Europa (SenKultEuropa); hier unter anderem aus dem Bezirkskulturfonds (BKF), dem Ausstellungsfonds für die Kommunalen Galerien (KoGa), dem Fonds Ausstel-

⁵ Als Zweigstellen gelten Räumlichkeiten, die über den Hauptstandort der JKS hinaus betrieben werden und über die das zuständige Fachamt des Bezirkes die Hoheit hat.

⁶ Als "weitere Kursorte" der JKS gelten Räumlichkeiten, in denen regelmäßig Angebote der JKS stattfinden, für die aber die Raumhoheit nicht beim zuständigen Fachamt des Bezirkes liegt. Schulen und Kitas sind hiervon ausgenommen.

lungsvergütungen für bildende Künstlerinnen und Künstler (FaBiK), dem Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung (BPKB), dem Hauptstadtkulturfonds und dem Autorenlesefonds. Bei den Musikschulen sowie den JKS wurde ergänzend die Förderung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) erhoben. Im Anschluss daran erfolgte die Erfassung von Förderungen aus sonstigen Landesmitteln, wie beispielsweise aus dem Programm „Berlin entwickelt neue Nachbarschaften (BENN), aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), aus dem Programm „Aktiven Zentren“, dem Programm „Soziale Stadt“ oder aus dem Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK). Abschließend wurde die Nutzung von Drittmitteln aus Bund-/Länderprogrammen oder von privaten Stiftungen erfragt (u.a. Bundesprogramm „Kultur macht stark“, Fonds Soziokultur, 360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgeschichte, Initiative Musik).

3. Zusammenfassende Feststellungen

3.1 Personal

In den bezirklichen Kultureinrichtungen arbeiteten sowohl festangestellte wie auch freiberufliche Mitarbeitende, wobei die Bedeutung der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Leistungserbringung zwischen den fachlichen Bereichen unterschiedlich war: In den Fachbereichen Kultur und Regionalgeschichte, Musikschulen und JKS gab es nach wie vor einen relativ großen Anteil an freiberuflichen Mitarbeitenden. Dagegen erfolgte der reguläre Betrieb in den bezirklichen Bibliotheken nahezu ausnahmslos mit fest angestellten bzw. teilweise beamteten Dienstkräften. Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden lediglich im Zusammenhang mit Veranstaltungen und Projekten eingesetzt. In den Fachbereichen Kultur und Regionalgeschichte sowie in den bezirklichen Bibliotheken wurden darüber hinaus Beschäftigte des sogenannten zweiten Arbeitsmarktes und geringfügig Beschäftigte eingesetzt.

In allen Fachbereichen bestand die Möglichkeit, in den Einrichtungen unterschiedliche Formen von Ausbildung zu absolvieren: eine Berufsausbildung, ein Volontariat, ein Praktikum, ein FSJ Kultur oder ein Bundesfreiwilligendienst. Auch die Dienstkräfte und die Freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Fachbereiche konnten Fortbildungen wahrnehmen. Erfreulicherweise hat sich die Anzahl der Fortbildungsstunden gegenüber dem letzten Berichtszeitraum zum Teil deutlich erhöht. Das Themenspektrum der besuchten Fortbildungen ist vielfältiger geworden.

3.1.1 Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte

Die Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte betrieben und/oder betreuten mit insgesamt 161,75 VZÄ festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 34 Kommunale Galerien, 14 Regionalmuseen, 17 Gedenk- und Erinnerungsorte und über 40 weitere Kultureinrichtungen bzw. Kulturorte. Im Vergleich zu 2017 konnten die Fachbereiche Kultur und

Regionalgeschichte aller Bezirke im Berichtszeitraum einen Personalaufwuchs um insgesamt 32 VZÄ verzeichnen, eine Erhöhung um knapp 24 %. Der Stellenaufwuchs pro Bezirk lag zwischen unter 1 bis 5 VZÄ. Gemessen am Stellenbestand des Haushaltsjahres 2000 von gut 290 Stellen war nunmehr wieder ein Stand von fast 56% erreicht gegenüber nur knapp 45 % im Berichtsjahr 2017.

Alle Bezirke standen auf ganz unterschiedliche Art und Weise vor den Herausforderungen der wachsenden Stadt. So galt es beispielsweise ein ebenso vielfältiges wie umfassendes Angebot im Bereich der kulturellen Bildung zur Verfügung zu stellen, kulturelle Angebote in sozial benachteiligten Gebieten – wie z.B. dem Kosmosviertel, Marzahn-Nord oder dem Wedding – aus- und aufzubauen und dabei den Betrieb der bestehenden Kulturorte langfristig zu gewährleisten. Aber auch die vom Senat in Angriff genommene Entwicklung neuer Stadtquartiere erforderte die Prüfung und gegebenenfalls Entwicklung von wohnortnahen kulturellen Angeboten, da es unter der Überschrift des Wohnfolgebedarfs im Kontext der Errichtung von jeweils mehreren tausend neuen Wohneinheiten über den Bau von neuen Schulen und Kindertagesstätten hinaus auch um Kultur im weitesten Sinne ging. Die personelle Ausstattung der Fachbereiche Kultur- und Regionalgeschichte wurde durch diese neuen Aufgaben auch weiterhin sehr beansprucht.

Beklagt werden in diesem Zusammenhang die Eingruppierungen der Fachbereichsleitungen, der Leitung des Bereichs Museum, Stadtteilgeschichte und Gedenken sowie der Leitung des Bereichs Bildende Kunst, Galerien, Kunst im Stadtraum. Hier besteht eine berlinweit starke Varianz; vielfach werden die Bewertungen für die zu leistenden Aufgabengebiete als deutlich zu niedrig angesehen, da eine wissenschaftliche Hochschulausbildung unabdingbar notwendig ist, um z.B. die Steuerung komplexer Projekte oder belastbare Grundlagen in historischer, politikwissenschaftlicher oder kunsthistorischer Hinsicht für anspruchsvolle Vorhaben im Bereich Erinnerungskultur zu besorgen. Durchweg handelt es sich um Schlüsselpositionen in der bezirklichen Kulturarbeit mit einer großen – auch überregionalen – Außenwirkung für die Bezirke und das Land Berlin insgesamt. Einige Bezirke haben auf die gewachsenen Anforderungen bereits mit einer verbesserten Eingruppierung reagiert. So sind in Lichtenberg, Mitte, Pankow und Spandau die Arbeitsgebiete der Fachbereichsleitungen nach der Entgeltgruppe 14 bewertet, in Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau und Mitte die Arbeitsgebiete der Bereichsleitungen Museum nach der Entgeltgruppe 13. Selbiges gilt in Spandau und Pankow für die Bereichsleitung Bildende Kunst. Im Bezirksvergleich variiert die Eingruppierung für die Bereichsleitung Museum und die Bereichsleitung Bildende Kunst von E9 über E11 bis E13.

Nicht zuletzt waren die Fachbereiche Kultur Orte der Aus- und Weiterbildung für Praktikantinnen und Praktikanten, Teilnehmende am FSJ-Kultur z, aber auch einer hohen Anzahl von Absolventinnen und Absolventen wissenschaftlicher Hochschulstudiengänge, die sich durch ein zweijähriges Volontariat im Fachbereich Kultur weiterqualifizieren können. Anerkanntermaßen erhalten sie hierfür nicht nur eine Vergütung in Höhe der halben Entgeltgruppe 13; sie müssen auch fachlich angemessen und auf dem Level ihrer späteren Verwendung betreut und angeleitet werden.

3.1.2 Fachbereich Musikschule

In den bezirklichen Musikschulen hinterließ die Initiative des Senats zum Aufbau von mehr Festbeschäftigung deutliche positive Spuren. Vom 2017 erreichten Tiefpunkt des Anteils festangestellter Lehrkräfte hat sich die Zahl der Festbeschäftigten um 109 VZÄ erhöht (das entspricht einer Erhöhung um 79,5 %). Das politische Ziel, 20% des Unterrichts an Musikschulen durch Festangestellte zu erteilen, war berlinweit Ende 2019 erreicht. Dementsprechend nahm die Anzahl freiberuflicher Lehrkräfte leicht ab.

Die Erhöhung des Anteils der Festangestellten führte zu einer strukturellen Stärkung der Musikschularbeit. Gleichzeitig standen die Musikschulen aber vor der Herausforderung, die zahlreichen neu festangestellten Mitarbeitenden in die Musikschulkollegien und die Abläufe einzugliedern. Da in den kommenden Jahren viele ältere Lehrkräfte in den Ruhestand gehen werden, äußern die Musikschulen die Sorge, ob für bestimmte Fächer ausreichend qualifizierter Nachwuchs gewonnen werden kann.

In den Musikschulverwaltungen hat sich die Personalausstattung leicht erhöht. Aufgrund der vielfältigen Aufgaben (Umgang mit dem Fachverfahren MS-IT, KLR, Honorar- und Entgeltabrechnungen, Integration der neuen festangestellten Mitarbeitenden) wurde die hohe Arbeitsbelastung der Musikschulverwaltungen – wie im Vorgängerbericht – dennoch weiterhin als Herausforderung benannt.

3.1.3 Jugendkunstschulen

Die Einrichtungsart Jugendkunstschule (JKS) beruht auch weiterhin wesentlich auf den von der SenBJF in die JKS „abgeordneten“ Lehrkräften. Hierbei handelt es sich nicht um Abordnungen im personalrechtlichen Sinne, sondern um Abminderungsstunden, die den Lehrkräften, welche in einer bezirklichen JKS die pädagogische Leitung übernehmen wollen, eingeräumt werden, während sie jedoch stets noch anteilig an einer allgemeinbildenden Schule regulär unterrichten. Die absolute Anzahl der den JKS zufließenden Stunden war im Berichtszeitraum von Bezirk zu Bezirk sehr unterschiedlich (von 13 Stunden pro Woche in Marzahn-Hellersdorf bis zu 68 Stunden in Reinickendorf). Dabei sind die „abge-

ordneten“ Lehrkräfte keineswegs nur leitend und lehrend tätig; ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt bei verwaltungsnahen Arbeiten der Koordination, Organisation, Repräsentation, der Anleitung von Honorarkräften, der sächlichen Beschaffung, der Gewinnung geeigneter Honorarkräfte und der Anbahnung und Abwicklung von Projekten. Der weitaus größte Anteil des Unterrichts wird hingegen von freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet: 2019 waren 342 freie Mitarbeitende in individuell sehr unterschiedlichem Umfang an den JKS tätig. Über festangestelltes pädagogisches Personal verfügten im Berichtszeitraum nur zwei JKS. Mehr Festanstellung im pädagogischen Bereich ist mithin auch in den JKS ein aktuelles Thema.

Vier JKS (Pankow, Treptow-Köpenick, Friedrichshain-Kreuzberg, Tempelhof-Schöneberg) verfügten weiterhin über keinerlei festangestellte Verwaltungskapazitäten. In einem weiteren Bezirk lag der bereitgestellte VZÄ-Anteil unter 0,5. Dies schmälerte das Zeitkontingent der Jugendkunstschulleitungen, deren Hauptaufgaben eigentlich in den Feldern Leitung, Lehre und Konzeption liegen sollte. Des Weiteren bestand im Berichtszeitraum auch Bedarf an Hausmeisterleistungen; nur zwei JKS konnten auf festangestellte Hausmeisterinnen oder Hausmeister zurückgreifen. Eine JKS arbeitete mit einem externen Dienstleister zusammen.

Strategische Bedeutung kommt der Verstetigung und Absicherung des „Berliner Modells der Jugendkunstschulen“ zu – über die laufende Legislaturperiode hinaus. Auch in Zukunft müssen Kunstlehrerinnen und -lehrer aus den allgemeinbildenden Schulen mit Unterstützung der für Bildung zuständigen Senatsverwaltung die pädagogische Leitung der JKS wahrnehmen und auf diese Weise die Brücke gestalten zwischen Schulen und JKS. Sie gewährleisten insbesondere die Passgenauigkeit der Kommunikation und des Programms auf die Vorgaben der Lehrpläne und die Bedürfnisse von Schulen, Lehrkräften sowie nicht zuletzt Schülerinnen und Schülern. Dieses Konzept fördert und bereichert die Zusammenarbeit zwischen den JKS und dem regulären Schulbetrieb. Die Fortführung der Lehrkräfteentsendung an die JKS ist nicht allein für den Betrieb und die Entwicklung im Verhältnis zur Schule maßgeblich, sie trägt maßgeblich auch die Funktion, die die JKS als Kultureinrichtung einnehmen für künstlerisch interessierte und talentierte junge Menschen aus Bezirk und Sozialraum, die die zahlreichen offenen Angebote am Nachmittag, am Abend und in den Ferien wahrnehmen.⁷

⁷ Diese Fragen werden ab 2020 im Zuge der von § 124a Abs. 2 des Schulgesetzes geforderten Erarbeitung von Qualitätsstandards gemeinsam mit den Bezirken, den JKS und der SenBJF bearbeitet, der in eine als „Pakt für die Jugendkunstschulen“ bezeichnete Zielvereinbarung münden könnte mit klaren Verpflichtungen für alle Seiten.

3.1.4 Fachbereich Bibliotheken

Das Personal in den bezirklichen Bibliotheken besteht fast ausschließlich aus festangestellten Mitarbeitenden, so dass sich Probleme im Zusammenhang mit freien Mitarbeitenden kaum stellen. Allerdings konnte die Personalkapazität im Berichtszeitraum nicht gesteigert werden, sie stagnierte vielmehr bei 639,1 VZÄ im Jahre 2019 (gegenüber 643,3 VZÄ im Jahre 2017).⁸ Diese Situation führte im Berichtszeitraum in Zeiten höherer krankheitsbedingter Ausfälle zu temporären Bibliotheksschließungen und häufiger zu Einschränkungen der Öffnungszeiten einzelner Standorte. Zudem fehlte es den Bibliotheken strukturell an personellen Ressourcen, um die Weiterentwicklung der Einrichtungen zu sogenannten „Dritten Orten“ für die Stadtgesellschaft und die digitale Entwicklung mit entsprechenden Angeboten untersetzen zu können. Insbesondere fehlte Personal für konzeptionelle und planerische Aufgaben, die sich aus der veränderten Rolle und Funktion von Bibliotheken ableiten, sowie für die Umsetzung von Vermittlungsangeboten.

Als besondere Herausforderung im Bereich Personal wurde seitens der bezirklichen Bibliotheken auch ein aktuell festzustellender Fachkräftemangel und die damit zusammenhängende schwierige Nachbesetzung der in den kommenden Jahren vermehrt altersbedingt freiwerdenden Stellen (bis 2025: insgesamt 124 Mitarbeitende; bis 2030 sogar 274 Mitarbeitende, d.h. zwischen 30 und 35% der derzeitigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)⁹ benannt. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass infolge sich verändernder Aufgaben zunehmend neue Kompetenzen auf Seiten der Bibliotheksmitarbeitenden benötigt werden, die verstärkt in spezifischen Fort- und Weiterbildungen aufgebaut werden müssen. Dabei geht es sowohl um Kompetenzen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie als auch – mit Blick auf die Medien- und Informationskompetenzvermittlung und spezifische integrative und inklusive Angebote – um sozial- und medienpädagogische Kompetenzen. Die notwendige breite Wahrnehmung von Fortbildungsangeboten ist jedoch in vielen Bezirken aufgrund von fehlenden personellen Kapazitäten neben der Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes und der Sicherstellung der Öffnungszeiten der Einrichtungen schwer bzw. kaum realisierbar.

Neben dem Fachbereich Kultur sind es im Bereich der bezirklichen Kulturarbeit insbesondere die Bibliotheken, die Aus- und Weiterbildung anbieten, sowohl für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI) als auch für Praktikantinnen und Praktikanten aus den informationswissenschaftlichen Studiengängen, für Heranwachsende im FSJ Kultur sowie für Referendarinnen und Referendare des höheren Dienstes an wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken. Mit dem Angebot verpflichten sich die Einrichtungen, eine

⁸ Wie bereits im letzten Bericht erläutert, müssen diese Angaben vor dem Hintergrund des Stellenabbaus in den Bezirkshaushalten seit z.B. 1999 gesehen werden. Damals verzeichneten die Bezirkshaushalte noch 1.162 Stellen gegenüber 691 im Jahre 2018. Vgl. dazu Jahresbericht der Berliner Öffentlichen Bibliotheken 1999, S. 6/7.

⁹ Vgl. dazu Rahmenkonzept für die Bibliotheksentwicklungsplanung Berlin, S. 101

qualitativ hochwertige Ausbildung kontinuierlich sicherzustellen. Auch hierfür bedarf es personeller Kapazitäten und spezifischer Qualifikationen, die in den Bibliotheken ohne einen Ausbau der personellen Ressourcen im Sinne einer aufgabenangemessenen Personalausstattung künftig kaum mehr zur Verfügung stehen werden.

3.2 Räume und Ausstattung

Für ein bedarfsdeckendes und in der Fläche präsenten Angebot dezentraler Kultur wird neben entsprechend ausgebildetem Personal insbesondere qualifizierter Raum benötigt. Der Erhalt, die Erweiterung und Ertüchtigung der baulichen Infrastruktur wurde von allen Bezirken und für alle Fachbereiche als eine der wesentlichen Herausforderungen für die künftige bezirkliche Kulturarbeit benannt. Dies betrifft neben dem in direkter bezirklicher Trägerschaft verantworteten Angebot auch das von finanzieller Förderung abhängige Angebot freier Träger. Vier Aspekte stehen dabei im Fokus: (1) zusätzlicher Flächen- bzw. Raumbedarf, (2) der Sanierungsstau, (3) Anforderungen im Kontext von Barrierefreiheit und Klimaschutz sowie (4) Potenziale und Herausforderungen von Mehrfachnutzung.

3.2.1 Raumbedarf und Zustand der aktuell genutzten Räume/Flächen

Der für die dezentrale Kulturarbeit in den Einrichtungen der bezirklichen Ämter für Weiterbildung und Kultur zur Verfügung stehende Raum hat sich seit den 1990er Jahren teilweise massiv reduziert. In besonderem Maße trifft dies zu für die Öffentlichen Bibliotheken Berlins, die im Jahr 1999 noch über 158 selbständige dezentrale Bibliotheksstandorte mit einer Gesamtfläche von etwa 80.000 qm verfügten.¹⁰ 2019 fanden sich hingegen Bibliotheken nur noch an 65 Standorten mit insgesamt etwa 58.000 qm Fläche. Doch hatten auch andere Bereiche der bezirklichen Kulturarbeit in den letzten drei Jahrzehnten Flächenverluste zu beklagen und dieser Trend scheint noch nicht gestoppt: Auch für den aktuellen Berichtszeitraum wurde aus den Fachbereichen Kunst und Kultur, Musikschule und den JKS über mehrere Kulturstandorte und Unterrichtsräume berichtet, die ersatzlos aufgegeben werden mussten.

Gleichzeitig bleiben auch die fachlichen Anforderungen an Räume nicht konstant, sondern sind im Kontext der Weiterentwicklung der Aufgaben der Bereiche Änderungen unterworfen. Für alle Bereiche trifft dies fast schon disruptiv auf die digitale Entwicklung zu, die nachfolgend gesondert näher betrachtet wird. Doch auch ein kontinuierlicher Aufgabewandel macht Anpassungen erforderlich, um den Erwartungen der Stadtgesellschaft gerecht zu werden. Für den Bereich der Bibliotheken hat der Senat 2020 entschieden, dem Sondervermögen der Wachsenden Stadt (SIWA) aus dem Finanzierungsüberschuss 2019

¹⁰ Vgl. dazu Jahresbericht der Berliner Öffentlichen Bibliotheken 1999, S. 6/7

insgesamt 29,5 Mio. € zuzuführen, um den bereits im letzten Bezirkskulturbericht angesprochenen Wandel der Bibliotheken zu „Dritten Orten“ zu unterstützen. Unter anderem sollen so gezielt an den Bibliotheksstandorten Investitionen in die „Veranstaltungsfähigkeit und Aufenthaltsqualität“ unterstützt werden.¹¹

Insgesamt ist den Berichtsbögen – ganz abgesehen von kulturpolitischen Versorgungszielsetzungen – ein eher steigender Flächen- und Raumbedarf zu entnehmen. Gründe hierfür sind nicht allein standortbezogene Nutzungsfrequenzen, sondern auch stadträumliche Situationen, wie z.B. der weitere Ausbau der Stadt mit zum Teil komplett neuen Wohnquartieren (z.B. in Hakenfelde oder künftig auf der Insel Gartenfeld bzw. am Panower Tor), die noch nicht ausreichende wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung (z.B. im Bereich vieler JKS) und die Schließung weißer Flecken im Kulturangebot (z.B. in Mariendorf, das seit langem nicht mehr über eine Öffentliche Bibliothek verfügt), die teilweise durch Schließungen in den 1990er und 2000er Jahren aufgerissen wurden. Angesichts des auch für die nächsten Jahre prognostizierten Bevölkerungswachstums Berlins droht sich die Situation in den kommenden Jahren weiterhin zuspitzen und der fehlende Raum immer mehr zu einem der entscheidenden angebotslimitierenden Faktoren für die dezentrale Kulturarbeit werden.

Auch aus kulturpolitischer Sicht ist daher die Initiative des Senats für eine Strategie der integrierten Infrastrukturplanung (SIIP) zu begrüßen, die seit 2016/2017 entwickelt wird. Allerdings trugen die Informationen zur kulturellen Infrastruktur in den von den Bezirken 2016/2017 erarbeiteten Sozialen Infrastruktur-Konzepten (SIKo) fast ausschließlich den Charakter einer Bestandsaufnahme - soweit die bezirklichen Kultureinrichtungen überhaupt Eingang in die SIKo fanden. Für den anstehenden Aktualisierungszyklus der SIKo wird ein stärkerer Blick auf die Berücksichtigung der Einrichtungen der dezentralen Kulturarbeit in den Flächenplanungen der Bezirke gelegt werden müssen. So soll künftig für alle Einrichtungsarten mindestens der derzeitige Bestand in den SIKo dargestellt werden. Für Einrichtungsarten, die zudem über einen definierten Versorgungsrichtwert verfügen, soll ergänzend der Stand der aktuellen Versorgung abgebildet werden, um auf dieser Grundlage künftig die Flächenbedarfe der Einrichtungen im Rahmen der bezirklichen Flächenplanungen angemessen einzubeziehen. Darüber hinaus soll die Entwicklung und Fixierung weiterer Versorgungsrichtwerte ebenso vorangetrieben werden, wie die Erarbeitung gesamtstädtischer Entwicklungsplanungen.

¹¹ Nur noch „SIWA“ durch Art. 3 des Gesetzes zur Umsetzung der grundgesetzlichen Schuldenbremse in Berliner Landesrecht vom 25.11.2019 (GVPl 2019, S. 742). Vgl. im Übrigen den Beschluss des Hauptausschusses des Abgeordnetenhauses von Berlin vom 27. März 2019 über die „Mittelverwendung der 5. Zuführung zum Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA V)“. Rote Nr. 1681 G. Siehe im Haushaltsplan 2020 des Sondervermögens Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA) im Deckungskreis 49 (Kulturinvestitionen) bei Kapitel 9810 die Titel 84044 - Investive Beschaffungen für öffentliche Bibliotheken, insbesondere Technik sowie 84045 - Investitionen zur Stärkung der Bibliotheken und der dezentralen Kulturinfrastruktur, insbesondere Ausstattung.

3.2.2. Sanierungsstau

Wie aus den Berichtsblättern der bezirklichen Fachbereiche zu ersehen ist, bereitet der bauliche Zustand der derzeit durch die bezirklichen Kultureinrichtungen genutzten Räume und Flächen den Bezirken weiterhin erhebliche Sorge. Der vom Senat in den Richtlinien der Regierungspolitik konstatierte „Sanierungs- und Modernisierungsstau“¹² bei bezirklichen Kulturimmobilien besteht weiterhin. Grundlage für ein planvolles und koordiniertes Vorgehen soll ein Kulturgebäudescan zur Erhebung der bestehenden Sanierungs- und Modernisierungsbedarfe werden. Diese Ermittlung des Gebäudezustandes soll grundsätzlich nach den Vorbildern des Gebäudescaus der Berliner Immobilienmanagement GmbH für die Landeskulturliegenschaften oder des Schulgebäudescaus entwickelt werden. Dabei ist die große Spannbreite der Anforderungen zwischen Bibliotheken, Theaterspielstätten, Archiven und Museen in den Bezirken eine große Herausforderung. Dementsprechend wurde zwischen SenKultEuropa und Bezirken verabredet, zunächst ein Vorgutachten zu beauftragen, das die Methodik eines Kulturgebäudescaus entwirft und einen Zeitplan für das weitere Vorgehen entwickelt.

3.2.3 Barrierefreiheit und Klimaschutz

Das erklärte Ziel des Senats, Berlin zu einer inklusiven Stadt zu entwickeln und die Belange von Menschen mit Behinderungen in das öffentliche Bewusstsein zu rücken, strahlt auch auf das bezirkliche Kulturleben aus. 2011 hat der Senat die zehn behindertenpolitischen Leitlinien des Landes Berlin beschlossen, die den Aktionsplan des Landes darstellen und mit dem die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-BRK) umgesetzt werden soll. Im Jahr 2015 wurden die Leitlinien zur nachhaltigen Umsetzung der UN-BRK bis 2020 konkretisiert.¹³ Eine wesentliche Zielsetzung ist hierbei der Abbau von baulichen und ausstattungsseitigen Zugangshindernissen und -barrieren.¹⁴

Die gezielte Abfrage zur Situation der Barrierefreiheit in den bezirklichen Kultureinrichtungen im Berichtszeitraum zeigt, dass nur wenige Kulturliegenschaften die Anforderungen an eine umfassend verstandene Barrierefreiheit erfüllen, die neben der Zugänglichkeit auch die Erschließung der Gebäude im Inneren für Menschen mit unterschiedlichen Arten von körperlichen und kognitiven Beeinträchtigungen umfasst. Im Bereich der Barrierefreiheit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen bestanden Einschränkungen der Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Einrichtungen infolge fehlender Rampen und Hebelifte, fehlender automatisierter bzw. ohne fremde Unterstützung zu öffnender Eingangstüren, fehlender

¹² Vgl. dazu Richtlinien der Regierungspolitik, Drucksache des Abgeordnetenhauses von Berlin, Nr. 18/0073 vom 10.1.2017, S. 50

¹³ Zu den Behindertenpolitischen Leitlinien des Senats vgl. die Drucksache des Abgeordnetenhauses von Berlin Nr. 17/3168 vom 28.9.2016.

¹⁴ Aktuell befindet sich ein Entwurf zur Änderung des Landesgleichbehandlungsgesetzes in Abstimmung, der die UN-BRK umsetzen soll, zu deren Beachtung sich Deutschland verpflichtet hat.

Fahrstühle sowie fehlender barrierefreier Sanitäranlagen. Menschen mit Sehbehinderung fehlten insbesondere Leitsysteme, eine angepasste angemessene Ausleuchtung der Gebäude sowie eine ausreichend kontrastreiche Ausstattung. Zusammengefasst ist zu konstatieren, dass die Anpassung der für Kultur genutzten Liegenschaften an die Anforderungen einer gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen weiterhin erheblicher konzeptioneller und finanzieller Anstrengungen bedarf. Besondere Schwierigkeit ist hier die Akquise von Finanzierungsmitteln für entsprechende Vorhaben, da es keine entsprechend gewidmeten Programme gibt.

Letzteres gilt nicht im Bereich Klimaschutz, wo Berlin das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 durch mehrere Finanzierungsprogramme unterlegt hat. Die CO₂-Emissionen gemäß Berliner Energiewendegesetz¹⁵ sollen bis zum Jahr 2020 um mindestens 40 %, bis zum Jahr 2030 um mindestens 60 % und bis zum Jahr 2050 um mindestens 85 % im Vergleich zur Gesamtsumme der CO₂-Emissionen des Jahres 1990 verringert werden. Zentral dafür ist unter anderem die Einsparung und effiziente Verwendung von Strom, Wärme und Kraftstoffen. Die in diesem Sinne notwendige energetische Ertüchtigung von Gebäuden gilt auch für die bezirklichen Kulturliegenschaften. Einige bezirkliche Kultureinrichtungen haben im Berichtszeitraum bereits die Möglichkeiten des Berliner Programms für Nachhaltige Entwicklung (BENE) genutzt, um Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, wie beispielsweise eine Umstellung der Beleuchtung auf die energiesparende LED-Technologie oder auch die Ertüchtigung der Kälte/Klimatechnologie in ihren Gebäuden umzusetzen. Angesichts der im BENE und im BEK zur Verfügung stehenden Mittel können diesen Pilotvorhaben in der Zukunft viele weitere folgen, damit die bezirklichen Kultureinrichtungen ihren Klimabeitrag leisten können.

3.2.4 Mehrfachnutzung

Angesichts der bereits angeführten Flächenknappheit und Flächenkonkurrenzen gewinnt das Thema Mehrfachnutzung von sozialer, kultureller und grüner Infrastruktur zunehmend an Bedeutung. Im Jahr 2018 hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen eine Studie zu „Mehrfachnutzung und Raumsynergien sozialer Infrastrukturen“ beauftragt, um Mehrfachnutzungen sozialer Infrastrukturen im Kontext der wachsenden Stadt als sinnvolle und notwendige Perspektive mit ihren vielfältigen Potenzialen in den Blick zu nehmen.¹⁶ Auch im Zusammenhang mit der oben erwähnten integrierten Infrastrukturplanung und der Fortschreibung der SIKo durch die Bezirke spielt das Thema Mehrfachnutzung eine

¹⁵ Vgl. das Berliner Energiewendegesetz i.V.m. dem Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 unter https://www.berlin.de/senuvk/klimaschutz/bek_berlin/index.shtml.

¹⁶ Vgl. dazu die entsprechende Veröffentlichung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Broschüre „Mehrfachnutzung sozialer Infrastrukturen – eine Perspektive für das wachsende Berlin“ unter <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/siko/>

wichtige Rolle. Entsprechende Potenziale sind künftig bei allen Flächenplanungen für die soziale, kulturelle und grüne Infrastruktur zu prüfen.

Für die Einrichtungen der dezentralen Kulturarbeit ist Mehrfachnutzung in unterschiedlichen Szenarien – das zeigen auch die Reportsblätter – kein Neuland. So war beispielsweise die Musikschule für die Bereitstellung ihres Unterrichtsangebots in weiten Teilen auf die Möglichkeit der Nutzung von Räumen in Schulen angewiesen. Infolge steigender eigener Raumbedarfe der Schulen reduzierte sich aber die Anzahl der für die Musikschulen nutzbaren Räume und die Zeitfenster für die Nutzung im Berichtszeitraum. Insgesamt wird über eine abnehmende Bereitschaft der Schulen berichtet, Räume für außerschulischen Musikschulunterricht zur Verfügung zu stellen.

Auch die gemeinsame Nutzung von Veranstaltungsräumen durch unterschiedliche Fachbereiche der Ämter für Weiterbildung und Kultur war im Berichtszeitraum keine Ausnahme. Allerdings erweist sich Mehrfachnutzung oft als voraussetzungsvoll. Unterschiedliche Nutzungsszenarien, wie unter anderem die Nacheinandernutzung identischer Flächen und Räume, die Nebeneinandernutzung benachbarter verbundener Flächen (z.B. eines Eingangsbereichs) oder auch die Nutzung gemeinsam verwalteter Publikumsflächen, werfen unterschiedliche Abstimmungsbedarfe auf – von der Koordinierung der Raumbesetzung bis hin zu Fragen der Finanzierung des Facility Management, der Umlage von Bau- und Erhaltungskosten sowie der Verständigung über die Buchung von KLR-relevanten Kennzahlen. Zudem benötigen Mehrfachnutzungsszenarien langfristig verlässlicher Vereinbarungen zwischen den Beteiligten, damit jeder Partner die Nutzung der Räume und Infrastrukturen für die Bereitstellung seiner Angebote auch verlässlich planen kann.

Darüber hinaus stellt insbesondere die Finanzierung von Neubauprojekten mit ressort- bzw. bereichsübergreifend angedachter Mehrfachnutzung eine derzeit in der Praxis noch nicht zufriedenstellend gelöste Herausforderung dar. In diesem Kontext muss allerdings bedacht werden, dass die für die Berliner Schulbauoffensive eingeplanten und gedeckelten Mittel nicht dafür bestimmt sind und auch nicht ausreichen würden, um außerschulische Erweiterungen an Schulgebäuden mitzufinanzieren. Die Senatsverwaltung für Finanzen hat daher, zuletzt mit dem Aufstellungsroundschreiben für das Investitionsprogramm 2021 bis 2025 – Teilbereich Bezirke – (1. AR 21/25), wie auch schon mit vorherigen Roundschreiben, einen Weg zur Finanzierung von Mehrfachnutzungen aufgezeigt.¹⁷

¹⁷ Vgl. Aufstellungsroundschreiben für das Investitionsprogramm 2021 bis 2025 – Teilbereich Bezirke – Gliederungspunkt 1.3.4, S. 9 (Zitat): „1.3.4. Umgang mit außerschulischem Bedarf bei Schulbaumaßnahmen

Im Rahmen von Schulbaumaßnahmen, ergeben sich mitunter Anforderungen, die außerhalb der schulfachlichen Notwendigkeit liegen (außerschulischer Bedarf) und Auswirkung auf die Gesamtkosten haben. Außerschulische Anforderungen in diesem Sinn können unter anderem sein:

- *Sozialräumliche Öffnung/ Mehrfachnutzung des Objektes, z.B. die Schaffung von Räumen für die Nutzung als Bibliothek, als Jugendfreizeiteinrichtung oder Seniorentreff.*

Die Realisierung von Projekten der Mehrfachnutzung hängt somit wesentlich von der Bereitschaft der Bezirke ab, ihre Finanzmittel für Pauschale Investitionszuweisungen für solche Projekte der Mehrfachnutzung verfügbar zu machen.

Insgesamt sind auf dem Gebiet von Bau und Ausstattung weiterhin Anstrengungen notwendig, um die wohnortnahe kulturelle Versorgung für die Berlinerinnen und Berliner zu verbessern.

3.3 Teilhabe

Zur Absicht, kulturelle Teilhabe als Voraussetzung für soziale Teilhabe zu ermöglichen und Chancengleichheit beim Zugang zu Kultur zu gewährleisten, hat sich der Senat bereits in den Richtlinien der Regierungspolitik ausdrücklich bekannt.¹⁸ Als Einrichtungen, die sich wohnortnah allen Bürgerinnen und Bürgern zuwenden und im Kontext von Daseinsvor-

-
- *Erweiterter Bedarf an die bauliche bzw. technische Anlage, z. B. zusätzliche Tribünen in Sporthalle für die Durchführung von Sportveranstaltungen, zusätzliche Hallenteile, größere Mehrfeldsporthallen für den Vereins- und Breitensport, größer dimensionierte ungedeckten Sportanlagen oder Flutlichtanlagen auf Freisportanlagen.*
 - *Sonstige außerschulische Bedarfe i. S. d. oben genannten Definition.*

Soweit eine Schulbaumaßnahme mit außerschulischem Bedarf über die gezielte Zuweisung für Investition finanziert wird, gehen die Kosten des außerschulischen Bedarfs zu Lasten des Bezirks. Gleiches gilt für Schulbaumaßnahmen mit außerschulischem Bedarf, die durch die HOWOGE, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen oder die BIM GmbH umgesetzt werden.

Die Abrechnung des außerschulischen Bedarfs erfolgt im ersten Jahr, in dem die Schulbaumaßnahme im Haushaltsplan veranschlagt wird bzw. bei Umsetzung durch die HOWOGE, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen oder die BIM GmbH im Jahr des Baubeginns. Die Abrechnung erfolgt über folgende Verfahren:

a) Soweit zum Zeitpunkt der Berechnung der pauschalen Zuweisung für Investitionen für das erste Jahr der Veranschlagung im Haushaltsplan der außerschulische Bedarf bekannt ist, wird die pauschale Zuweisung für Investitionen um die Kosten des außerschulischen Bedarfs gemindert.

b) Soweit keine Berücksichtigung in der pauschalen Zuweisung für Investitionen für das erste Jahr der Veranschlagung im Haushaltsplan berücksichtigt worden ist, werden die Kosten für den außerschulischen Bedarf als Abzugsbetrag in der Basiskorrektur berücksichtigt.

Es besteht die Möglichkeit, die Abrechnung der Kosten des außerschulischen Bedarfs über 4 bis 6 aufeinander folgende Jahre gleichmäßig zu verteilen, soweit die Kosten für den außerschulischen Bedarf einer Schulbaumaßnahme mehr als 500.000 Euro betragen. Sollten sich während der Planung bzw. Umsetzung die Gesamtkosten einer Schulbaumaßnahme erhöhen, erhöhen sich die zu berücksichtigenden Kosten für den außerschulischen Bedarf grundsätzlich anteilig, sofern keine andere Kostenaufschlüsselung vorliegend ist bzw. nachgewiesen wird.

Im Hinblick auf die Finanzierung außerschulischer Bedarfe ist die Bildung einer Rücklage gemäß § 62 Abs. 2 LHO aus den Mitteln der pauschalen Zuweisung für eine spätere Verrechnung vertretbar. Unerwartete Verzögerungen bei der Umsetzung von Schulbaumaßnahmen, haben grundsätzlich keine Auswirkung auf den Beginn des Verrechnungszeitpunkts.

Beispiel: Die Gesamtkosten einer Schulbaumaßnahme betragen 10 Mio. Euro, davon sind 1 Mio. Euro dem außerschulischen Bedarf zuzurechnen. Die Gesamtkosten erhöhen sich während der Planung um 10% auf 11 Mio. Euro. Damit erhöhen sich anteilig die außerschulischen Bedarfe um 10% auf 1,1 Mio. Euro. Der Bezirk wählt einen Abrechnungszeitraum von 4 Jahren, d. h. in der Zuweisung bzw. Basiskorrektur wird ein Abzugsbetrag in Höhe von 275 TEuro über 4 Jahre ab Beginn der ersten Veranschlagung im Haushalt berücksichtigt.“

¹⁸ Vgl. dazu Richtlinien der Regierungspolitik, Drucksache des Abgeordnetenhauses von Berlin, Nr. 18/0073 vom 10.1.2017, S. 49.

sorge mit Versorgungsanspruch tätig sind, kommt der Förderung von Teilhabe für benachteiligte Bevölkerungsgruppen in allen Einrichtungen der bezirklichen Kulturarbeit eine besondere Bedeutung zu.

Bei der Entwicklung von Ausstellungen und Programmangeboten der kommunalen Galerien, Museen und Kulturhäuser wird sowohl auf eine stärkere Diversität der Programme geachtet als auch die Diversität des Publikums berücksichtigt. Die stärkere Ausrichtung der Programmarbeit auf die Teilhabe diverser Bevölkerungsgruppen spiegelte sich im Berichtszeitraum zum Beispiel in Ausstellungen mit Künstlerinnen und Künstlern mit Migrationshintergrund, Literaturveranstaltungen mit geflüchteten Autorinnen und Autoren, speziellen Angeboten für Seniorinnen und Senioren, Angeboten für Willkommensklassen oder auch Konzerten und Workshops für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen wider. Auch wurden zum Teil niedrigschwellige Angebote, für die keine deutsche Sprach- und Lesekompetenz notwendig ist oder die „leichte Sprache“ nutzen, konzipiert.

Veranstaltungsankündigungen und Informationen wurden von vielen Einrichtungen mehrsprachig verfasst. Die Angebote waren in der Regel entgeltfrei, jedoch wurde eine umfassende inklusive Teilhabe in einigen Einrichtungen durch räumliche Barrieren erschwert. Die Umsetzung barrierefreier Zugänge zu Ausstellungen und Programmen, sowohl räumlich als auch hinsichtlich der Vermittlung, stellt daher eine noch nicht zufriedenstellend gelöste Herausforderung dar. Erwähnung verdient die Initiative des Bezirks Lichtenberg, der das Regionalmuseum und das Kulturhaus Karlshorst schrittweise zu inklusiven Einrichtungen ausbauen will. Die Intensivierung solcher Anstrengungen, das Angebot der Einrichtungen inklusiv und aktiv teilhabeorientiert zu gestalten wäre personell und finanziell entsprechend zu unterstützen.

Auch die bezirklichen Musikschulen sehen sich dem Ziel verpflichtet, ein attraktives und breit gefächertes Unterrichtsangebot zu bieten, das sich an Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, jeden Alters und Leistungsniveaus richtet. Zu diesem Zweck kooperierten die Musikschulen im Berichtszeitraum eng mit Kindertagesstätten und Schulen (sowohl im Primar- als auch im Sekundarbereich) als auch mit Sonderpädagogischen Schulen, Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen sowie mit Geflüchtetenunterkünften.

Zugleich legten die Musikschulen einen besonderen Schwerpunkt auf den Aus- und Aufbau des digitalen Unterrichtsangebots sowie inklusiver Angebote. Neben Projekten mit Geflüchteten zählten spezifische Angebote für Seniorinnen und Senioren sowie Angebote für Menschen mit Behinderungen – wie beispielsweise das Chorsingen für Menschen mit Demenz oder Kooperationsprojekte mit Einrichtungen für seheingeschränkte und blinde Menschen – zum Angebot der Musikschulen. Über Projekte, wie etwa im Rahmen des

Programmes „Kultur macht stark“ konnte eine größere Teilhabe sonst bildungsferner Schülerinnen und Schüler realisiert werden. Möglichkeiten der Entgeltermäßigungen für das Unterrichtsangebot außerhalb der Kita- und Schulk Kooperationen sowie drittmittelgeförderter Projekte wurden von den Einrichtungen ausgeschöpft. Einschränkend auf das inklusive Unterrichtsangebot der Musikschulen wirkt sich nur aus, dass viele der Unterrichtsorte – wie oben bereits erwähnt – nach wie vor nicht barrierefrei sind.

Selbiges gilt auch für die JKS. Neben den Angeboten für Menschen mit Behinderungen, die zunehmend durch sonderpädagogische Förderzentren nachgefragt werden, haben die JKS im Berichtszeitraum Kurse für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrungen angeboten. Durch die starke Vernetzung mit Schulen und regionalen Einrichtungen standen die Angebote der JKS allen Kindern und Jugendlichen offen. Die Kurse für Kitas und Schulklassen waren in der Regel entgeltfrei. Aber auch darüber hinaus fanden regelmäßig kostenfreie Veranstaltungen und offene Programme an den JKS statt und erreichten hier Kinder, für die die Teilhabe an kulturellen Angeboten nicht selbstverständlich ist.

Auch in den bezirklichen Stadtbibliotheken spielte die Förderung von Teilhabe für alle Nutzerinnen- und Nutzergruppen eine herausgehobene Rolle. Durch die Entgeltbefreiung für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr wie auch für Menschen, die Arbeitslosengeld oder staatliche Transferleistungen empfangen, stand einer breiten sozialen Teilhabe grundsätzlich keine Finanzierungshürde entgegen.¹⁹ Auch bei der Kuratierung des Medien- und Programmangebotes der Bibliotheken wurden Teilhabeaspekte explizit berücksichtigt. So wurden neben Angeboten, die alle Nutzerinnen und Nutzer ansprechen sollen, auch spezielle Angebote bereitgehalten, die sich explizit an spezifische Zielgruppen richteten, wie etwa Menschen mit Fluchterfahrungen, Bevölkerungsgruppen mit spezifischen Migrationshintergründen, Menschen mit Behinderungen, Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und andere mehr. In diesem Zusammenhang wird von den Bezirken jedoch darauf verwiesen, dass die Entwicklung von Angeboten für spezifische Zielgruppen und auch deren Umsetzung sehr zeitintensiv ist und angesichts fehlender Personalressourcen oft nicht in dem notwendigen Umfang erfolgen kann. Eine umfassende inklusive Teilhabe wurde zudem durch die unzureichende räumliche Barrierefreiheit einiger Bibliotheken eingeschränkt.

3.4 Digitale Angebote und Vermittlung / Digitale Entwicklung

Die digitale Entwicklung spielte im Berichtszeitraum an allen Einrichtungen eine zunehmend stärkere Rolle. Eim Einzelnen wurde Folgendes berichtet.

¹⁹ Allerdings werden von Bürgerinnen und Bürgern immer wieder die Entgelte für die Nutzung des Bereitstellungs- und Lieferservices beklagt, die nicht sozial gestaffelt sind.

3.4.1 Nutzung von Homepages und sozialen Medien

In allen Bezirken verfügten die Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte, Bibliotheken, Musikschulen sowie die JKS in den Jahren 2018 und 2019 über eigene Homepages. Diese wurden in der Regel über berlin.de gehostet. Eine Ausnahme bildeten die JKS, von denen nur eine Homepage über berlin.de lief. Auch der Einsatz von sozialen Medien (vor allem: Twitter, Facebook, Instagram und YouTube) zur Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation mit den Nutzenden war verbreitet. Die Nutzung dieser in der Bevölkerung weit verbreiteten Plattformen und Kanäle ist für die bezirklichen Kultureinrichtungen naheliegend, um ihre Angebote, ihre Öffnungszeiten und ihre Erreichbarkeit effektiv, gegebenenfalls kurzfristig und auch kostenkünftig zu kommunizieren. Sie ist zugleich erforderlich, um in der durch elektronische Medien vermittelten Öffentlichkeit sichtbar zu bleiben. Zumal, da andere Akteure (Gaming, Werbung, TV, Film) in diesem Bereich mit ungleich größerem Mitteleinsatz aktiv sind, um die Aufmerksamkeit der Bürgerinnen und Bürger für inhaltlich nicht primär anspruchsdefinierte Angebote zu gewinnen.

3.4.2 Digitale Kulturvermittlung

Der Einsatz von digitalen Endgeräten und digitalen Anwendungen ergänzte im Berichtszeitraum die kulturellen Angebote in allen Fachbereichen. Im Fachbereich Kultur und Regionalgeschichte wurden beispielsweise interaktive Medienstationen in Museen oder Audioguides mit verschiedenen Hörstationen für Ausstellungen verwendet. Im Musikschulunterricht kamen Apps wie digitale Stimmgeräte und Metronome, Notenschreibprogramme, Playalongs, Ton- und Videoaufnahmen zur Spielkontrolle sowie Programme zur Komposition und zur Musikproduktion zum Einsatz. In den JKS wurden digitale Endgeräte in den Bereichen Bild- und Videobearbeitung, Trickfilm, Animation sowie Comiczeichnen genutzt. In den bezirklichen Bibliotheken kamen mobile Endgeräte, wie z.B. Tablets, und spezifische digitale Anwendungen zum Einsatz. Die Vermittlung von digitalen Kompetenzen und die Förderung der digitalen Souveränität aller Altersgruppen stellen einen wesentlichen Aufgabenschwerpunkt der bibliothekarischen Arbeit in allen Bezirken dar. Das diesbezügliche Angebot wird von den Bibliotheken kontinuierlich ausgebaut.

Die Bezirke äußerten überwiegend den Wunsch, die Digitalisierung der bezirklichen Kultureinrichtungen sowohl im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (Homepages, soziale Medien) als auch in der Vermittlung weiter voranbringen zu wollen. Gleichzeitig wurden zahlreiche Herausforderungen genannt, die mehr oder weniger für alle Einrichtungen gelten. Zu diesen Hindernissen gehören:

- datenschutzrechtliche Bedenken
- fehlende personelle Ressourcen
- fehlende technische und didaktische Qualifizierung des Personals

- fehlende Ausstattung mit Hard- und Software sowie leistungsstarken LAN- oder WLAN-Verbindungen, sowohl auf Seiten der Einrichtungen bzw. Dienstkräfte und Lehrkräfte als auch bei den Nutzerinnen und Nutzern
- fehlende rechtliche und vertragliche (vor allem bei Honorarkräften) Regelungen.

Finanziell hat der Senat mit Zustimmung des Hauptausschusses im Berichtszeitraum auf die Herausforderungen der digitalen Entwicklung im Kulturbereich reagiert: Mit 2 Mio. € aus der 5. SIWA-Zuführung wurde die Grundlage geschaffen für ein Programm zur Förderung von Investitionen der Bezirke in die digitale und technische Entwicklung der dezentralen Infrastruktur der Kultur und Geschichte, Musik- und Jugendkunstschnulen (ITEK-Programm), mit dem ab Sommer 2020 die zukunftsgerichtete digitale und technische Entwicklung der dezentralen Kulturinfrastruktur in den zwölf Bezirken Berlins unterstützt werden soll.²⁰ Dabei werden auch Projekte gefördert, die den Fokus auf eine Standort- und Angebotserweiterung sowie auf die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung von Gebäuden und Angeboten legen.

3.4.3 Digitalisierung von Geschäftsprozessen

Das E-Government-Gesetz Berlin (EGovG Bln) vom 30. Mai 2016 sieht vor, alle Verwaltungsabläufe der Berliner Verwaltung nach den Zielstellungen des Gesetzes zu optimieren und als medienbruchfreie Prozesse unter Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) zu gestalten. Nach dem verbindlichen „Einführungskonzept für ein gesamtstädtisches Geschäftsprozessmanagement“ obliegt der Senatsverwaltung für Kultur und Europa die Gesamtprojektleitung für die Optimierung und Digitalisierung von Verwaltungsabläufen in den bezirklichen kulturellen Einrichtungen.²¹ Dies betrifft z.B. die Verwaltung und den Ausbau der Museums- und Archivsammlungen, die Planung und Organisation des Unterrichtsbetriebs in Jugendkunstschnulen oder die Personaleinsatzplanung in Bibliotheken. Ziel ist die konzertierte Einführung einer überbezirklich einheitlichen und zur Berliner IKT-Architektur passenden IKT, wie sie für Kernelemente des Betriebes der Bibliotheken und Musikschulen bereits besteht.

Im Berichtszeitraum startete das Geschäftsprozessmanagement für den bezirklichen Kulturbereich in Zusammenarbeit mit der u.a. für das Politikfeld Kultur zuständigen Geschäftsprozessberatungseinheit (GPM-Beratung) im Bezirksamt Spandau. Als erster Prozess wurde die Prüfung und Gewährung von Entgeltermäßigungen an den Musikschulen aufgenommen und optimiert. Außerdem wurde eine Reihe von Prozessen in den unterschiedlichen Fachbereichen für die Aufnahme, Optimierung und anschließende Digitalisierung

²⁰ Vgl. den Beschluss des Hauptausschusses des Abgeordnetenhauses von Berlin vom 27. März 2019 über die „Mittelverwendung der 5. Zuführung zum Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt (SIWA V). Rote Nr. 1681 G.

²¹ Vgl. den Beschluss des IKT-Lenkungsrats vom 19. Juni 2017.

identifiziert. Die zuständigen Fachbereiche und die Senatsverwaltung für Kultur und Europa verstehen die Optimierung und sukzessive Digitalisierung von Geschäftsprozessen in den bezirklichen kulturellen Einrichtungen als weitreichende zusätzliche Aufgabe. Ihre Konsequenz, die Einführung neuer digitaler Fachverfahren in den Bezirken mit erheblichen Potenzialen im Sinne von § 2 Abs. 2 EGovG, zieht als Daueraufgabe die Wartung und Pflege des Verfahrens nach sich – mit finanziellen, personellen und organisatorischen Folgen.²²

Zugleich ist die ständige Weiterentwicklung der bestehenden IT-Lösungen eine anspruchsvolle Aufgabe. Sie ist nicht allein aus Gründen des technischen Fortschritts unabweisbar, der die Erwartungen und Ansprüche der Bürgerinnen und Bürger an zeitgemäße Angebote auch des bezirklichen Kulturbereichs steigen lässt. Sie ist auch mit Blick auf die Frage der IKT-Sicherheit oder der sich entwickelnden einheitlichen Berliner IKT-Architektur von Bedeutung.

3.5 Kulturelle Bildung und Kooperationen

Im aktualisierten Rahmenkonzept Kulturelle Bildung 2016²³ ist als eines der wesentlichen Ziele die Neubildung, Stärkung und Weiterentwicklung von Netzwerken und Kooperationen auf bezirklicher Ebene formuliert. Die längerfristige Zusammenarbeit von Partnern aus Kultur, Bildung, Jugend, Stadtentwicklung, Umwelt und Natur wird als wichtiger Faktor dafür angesehen, dass kulturelle Bildung möglichst viele Menschen erreicht und Wirkungen erzielt. Um mithin ein wohnortnahes, vielfältiges und innovatives kulturelles Bildungsangebot im Bezirk zu etablieren, sollen die bereichsübergreifende Zusammenarbeit gestärkt, Ressourcen gebündelt und Synergien genutzt werden. In der Berichterstattung der Bezirke, die als Träger der Bibliotheken, kulturpädagogischen Angebote der Museen und Galerien, Musikschulen und JKS ganz maßgeblich das Rückgrat der kulturellen Bildung außerhalb der Berliner Schule darstellen, bildet die Abfrage der bestehenden Kooperationen daher einen Schwerpunkt.

Die Ergebnisse zeigen, dass alle Fachbereiche und die JKS in vielfältiger Hinsicht die Zusammenarbeit mit Akteuren aus anderen Bereichen suchten. Alle Fachbereiche und auch die JKS bauten entsprechend ihrer Leistungskapazität spezifische Strukturen auf und wirkten mit ihren Angeboten in den Stadtraum und die Gesellschaft. Dies erfolgt immer auch unter dem Aspekt, sozial benachteiligten Menschen eine chancengleiche Teilhabe am kul-

²² So bedürfte etwa der erstmalige Einsatz eines neuen Fachverfahrens im Bereich der Museums- und Archivverwaltung oder der Jugendkunstschulen einer Organisationseinheit, die die Gremienbeteiligung, Schulung, Wartung und laufende Weiterentwicklung der Systeme übernimmt.

²³ Rahmenkonzept Kulturelle Bildung 2016, S. 10, <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/kulturelle-bildung/>. Das Berliner Rahmenkonzept 2016 baut auf dem von 2008 auf (Schlussbericht „Kulturelle Bildung – ein Rahmenkonzept für Berlin!“, Drs. 16/1310 vom 28.03.2008).

turellen Leben zu ermöglichen. Der gezielte Einsatz besonderer Mittel etwa aus der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für die 20 Bildungsverbünde erleichterte dabei das laufende Management der Zusammenarbeit.²⁴

Arbeiten die Bildungsverbünde themen- oder lokal gebietsbezogen, so regte das Rahmenkonzept Kulturelle Bildung die Schaffung eines interdisziplinären Gremiums auf Bezirksebene an, insbesondere eines bezirklichen Runden Tisches für kulturelle Bildung.²⁵ In regelmäßiger Beratung möglichst vieler Akteure und Institutionen, auch unter Beiziehung von Jugendlichen, sollen der Fachaustausch und die Initiierung von Projekten gelingen. Der Runde Tisch Kulturelle Bildung ist ein dialogisches Instrument, um Herausforderungen und Chancen der Kulturellen Bildung in den Bezirken mit vereinten Kräften zu begegnen und gemeinsam Strategien und Lösungen für verschiedene Zielgruppen (z.B. Kinder, Jugendliche, Familien, Seniorinnen und Senioren) zu entwickeln.²⁶ Im Berichtszeitraum existierten fünf Runde Tische der Kulturellen Bildung in den Bezirken Mitte, Spandau, Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg und Marzahn-Hellersdorf. In vier Bezirken erfolgte die Organisation und Durchführung durch den Fachbereich Kultur. Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf plant die Einrichtung eines „Runden Tisches Kulturelle Bildung“. Die Fachbereiche Kultur (insofern sie nicht sogar die Initiatoren sind), die JKS sowie die meisten Musikschulen und Bibliotheken waren aktive Mitglieder der Runden Tische. Die Befragung zeigt, dass es in zwei Bezirken (Mitte und Marzahn-Hellersdorf) eine Sachbearbeitung/Koordinierungsstelle für Kulturelle Bildung im Fachbereich Kultur gab. Im Bezirk Mitte komplementierte diese personelle Schwerpunktsetzung ein bezirkliches Rahmenkonzept Kulturelle Bildung²⁷, das auch aktiv gelebt wurde.

Das große Engagement der Bezirke auf dem Gebiet der kulturellen Bildung ist im Übrigen auch ablesbar an der Nutzung bestimmter Drittmittelquellen, vor allem des Programms Bibliotheken im Stadtteil (BIST II)²⁸ der Senatsverwaltung für Kultur und Europa sowie des BKPB, der seit 2020 von der Stiftung für Kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung administriert wird.

Für 2020 ist die Eröffnung des Kindermuseums unterm Dach²⁹ im Bezirk Tempelhof-Schöneberg geplant, dann wird ein weiterer Regionalmuseumsstandort die kulturelle Bildungslandschaft in Berlin bereichern.

²⁴ <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/bildungsverbuede/>

²⁵ Vgl. Rahmenkonzept, Handlungsfeld 3 „Qualitätsentwicklung der außerschulischen kulturellen Bildung und bezirklicher Netzwerke“, S.18

²⁶ Ihren Ursprung haben die „Runden Tische Kulturelle Bildung“ in der Umsetzung des Projektes „JUKUBI - Jugendkulturzentren in bezirklichen Netzwerken“. Allerdings konnten nach der Beendigung des JUKUBI-Projektes am 31.12.2016 die in den Bezirken eingerichteten Kommunikations- und Koordinierungsgremien der Kulturellen Bildung aufgrund von fehlenden Ressourcen zumeist nicht gehalten werden. <https://www.lkj-berlin.de/jukubi>.

²⁷ <https://www.berlin.de/kulturelle-bildung-mitte/konzepte/kulturelle-bildung-bezirk/artikel.401487.php>.

²⁸ <https://www.berlin.de/sen/kultur/foerderung/eu-foerderung/efre/foerderperiode-2014-2020/artikel.570056.php>.

²⁹ <https://www.kindermuseum-unterm-dach.berlin/>

3.6 Umfang und Struktur des Angebotes

Für die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in den Bezirken sind die Angebote der bezirklichen Kulturarbeit ein bedeutender Faktor. Für die Betrachtung in dieser Perspektive wurden die budgetrelevanten Leistungen³⁰ der Fachbereiche Kultur, Musikschule, Bibliotheken und der JKS im nachfolgenden Abschnitt für sechs von zehn Produkten der Kosten- und Leistungsrechnung in Relation zur Bevölkerungsanzahl des jeweiligen Bezirkes gesetzt. Der Vergleich lässt erkennen, dass die Angebotsintensität pro 100 Personen zwischen den Bezirken weiterhin in erheblichem Maß differierte. Allerdings konnten 2019 im Vergleich zu 2017 mit Ausnahme eines Produkts (Entleihungen der Bibliothek - Produktnr. 80007) die Mengen gesteigert und somit der Umfang der Angebote für die Bürgerinnen und Bürger ausgebaut werden. Dies kann unter anderem auf die starke Erhöhung des Bezirkskulturfonds ab 2018 und die gleichzeitig vom Abgeordnetenhaus bereit gestellten Zusatzmittel des Abgeordnetenhauses für die JKS zurückgeführt werden. Mit dem Doppelhaushalt 2020/2021 konnte finanziell an diese positive Entwicklung nochmals angeknüpft werden.

Die als Ausnahme benannte rückläufige Entwicklungstendenz des Produkts „Medienentleihungen“ in den Bibliotheken lässt sich auf zwei Faktoren zurückführen. Zum einen mussten im November 2019 alle am Verbund der Öffentlichen Bibliotheken teilnehmenden Bibliotheken aufgrund einer notwendigen Software-Umstellung schließen und alle Bereitstellungsservices für diesen Zeitraum einstellen. Zum anderen findet auch weiterhin eine kontinuierliche Verschiebung der Ausleihe von physischen Medien hin zu digitalen Medien, wie E-Books, E-Journals, Musik- und Filmstreamingangeboten statt, die nicht ohne Auswirkung auf die Entleihzahlen bleibt. Da jedoch der Erwerb und die Bereitstellung digitaler Medien im VÖBB zentral erfolgt, werden die Zugriffszahlen auf diese Angebote nicht auf die Bezirke heruntergebrochen.

Mit dem Ziel, das System der Öffentlichen Bibliotheken Berlins qualitativ weiterzuentwickeln und Maßnahmen zu beschreiben, die dazu beitragen, den Bürgerinnen und Bürgern in allen Bezirken der Stadt einen gleichwertigen Zugang zu vielfältigen attraktiven Bibliotheksangeboten zu ermöglichen, wurde im Berichtszeitraum die Erarbeitung eines gesamtstädtischen Bibliotheksentwicklungskonzeptes gemäß Beschluss des Abgeordnetenhauses vom 13.09.2018 auf den Weg gebracht.³¹ Bis zum Ende des Berichtszeitraums hatte der partizipative Prozess Fahrt aufgenommen und mündete in die Erstellung des Konzeptes, das einen wichtigen Schritt zur Stärkung der bezirklichen Kulturarbeit markieren

³⁰ Produktbudget-Vergleichsberichte 2019, siehe hierzu Abschnitt 5.

³¹ <https://www.berlin.de/sen/kultur/kultureinrichtungen/bibliotheken-und-archive/bibliotheksentwicklungsplanung/>; vgl. Beschluss des Abgeordnetenhauses von Berlin „Entwicklung eines Bibliothekskonzeptes für Berlin“ (Drucksache 18/1106).

soll.³² Die Berücksichtigung der im Rahmen des partizipativen Erarbeitungsprozesses gewonnenen Erkenntnisse und die Umsetzung von konkreten Maßnahmen wird in den kommenden Jahren den Senat und die Bezirke gemeinsam fordern.

Darstellung der Angebotsintensität je 100 Bürgerinnen und Bürger:

³² Vgl. zum Prozess der 1. Zwischenbericht (Drucksache 18/1275) und der 2. Zwischenbericht (Drucksache 18/2011).

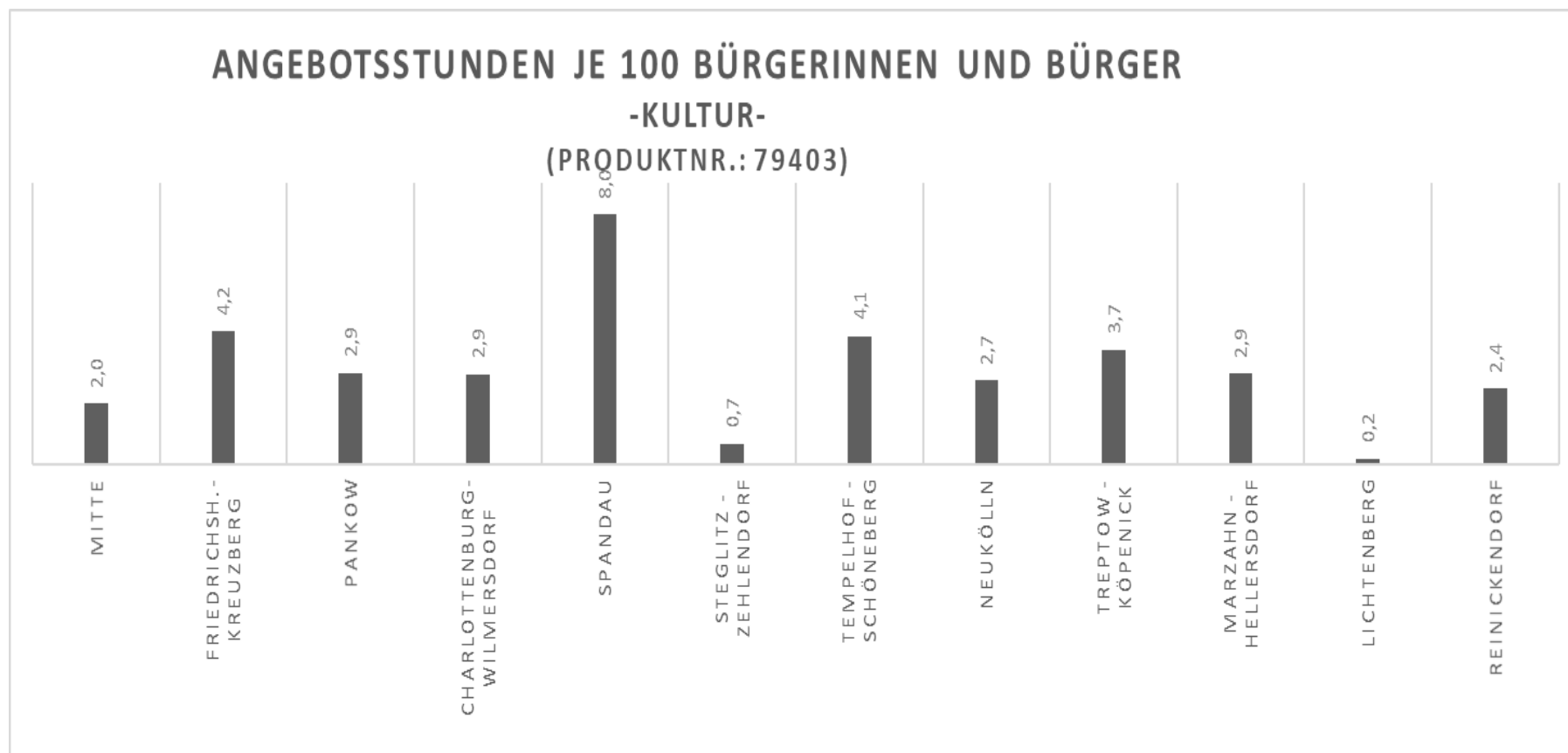


Abb. 1: Angebotsstunden je 100 Bürgerinnen und Bürger (ProduktNr.: 79403)

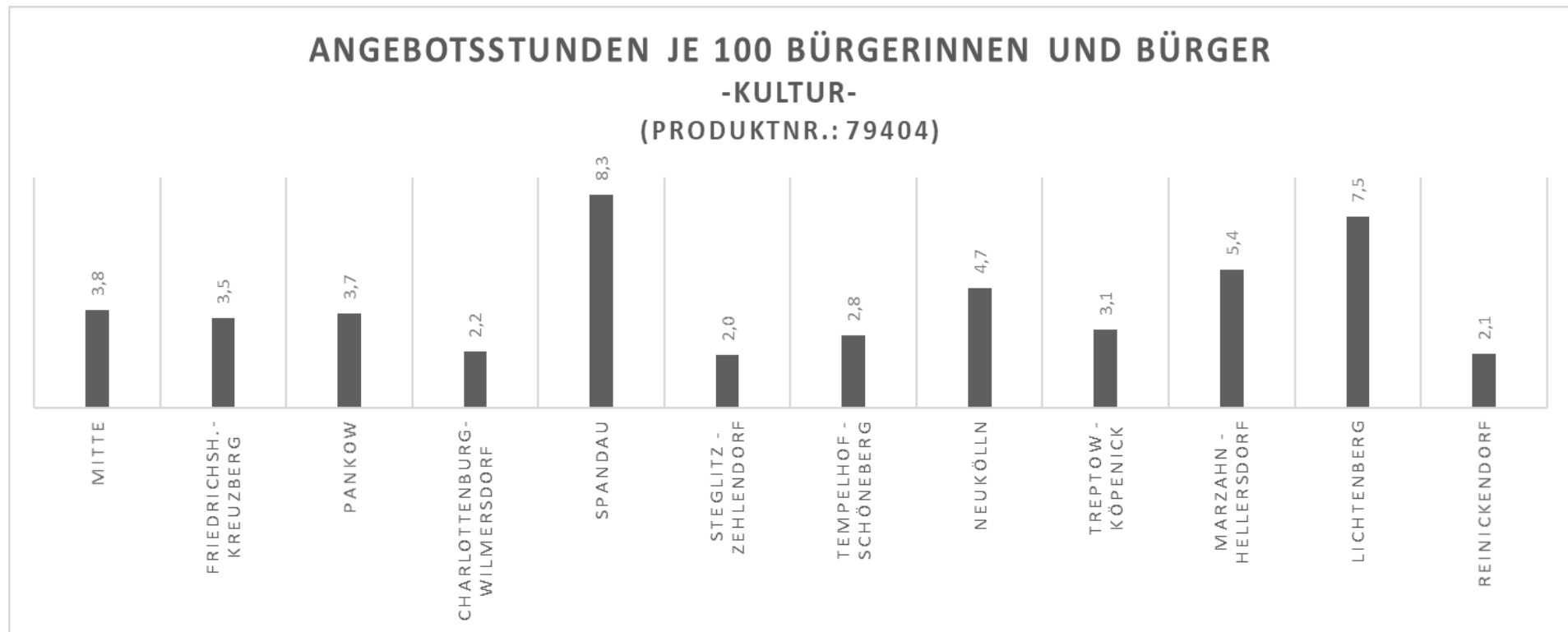


Abb. 2: Angebotsstunden je 100 Bürgerinnen und Bürger (Produktnr.: 79404)

UNTERRICHTSEINHEITEN JE 100 BÜRGERINNEN UND BÜRGER FÜR DAS JAHR 2019 -MUSIKSCHULE- (PRODUKTNR.:79395)

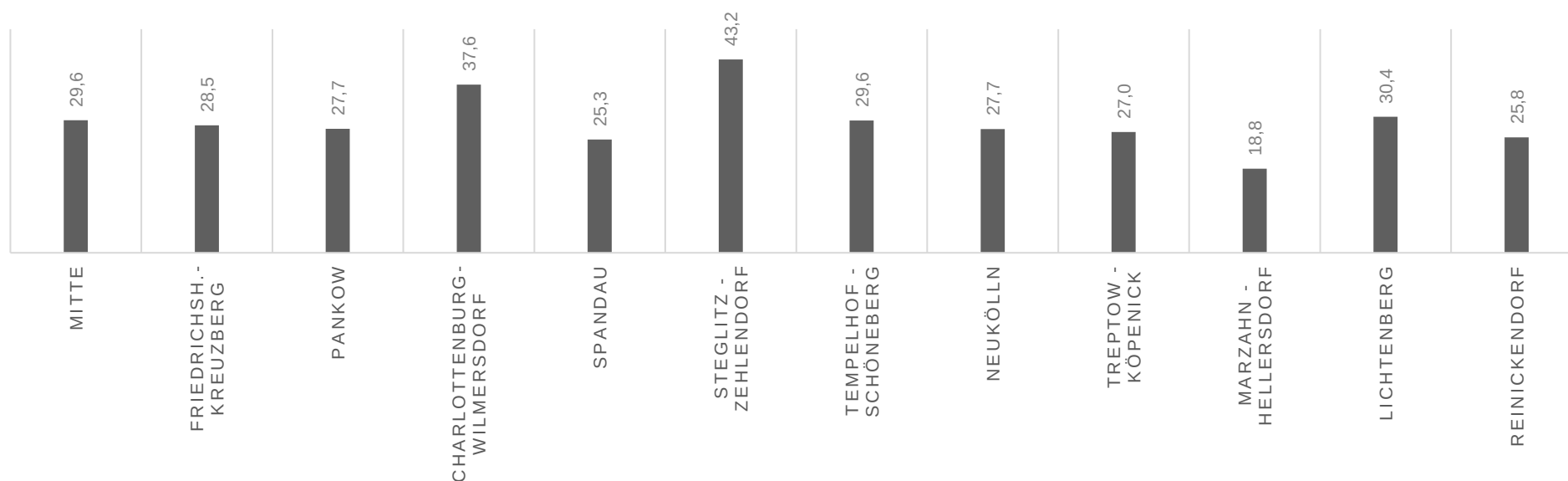


Abb. 3: Unterrichtseinheiten je 100 Bürgerinnen und Bürger in 2019 (Produktnr.: 79395)

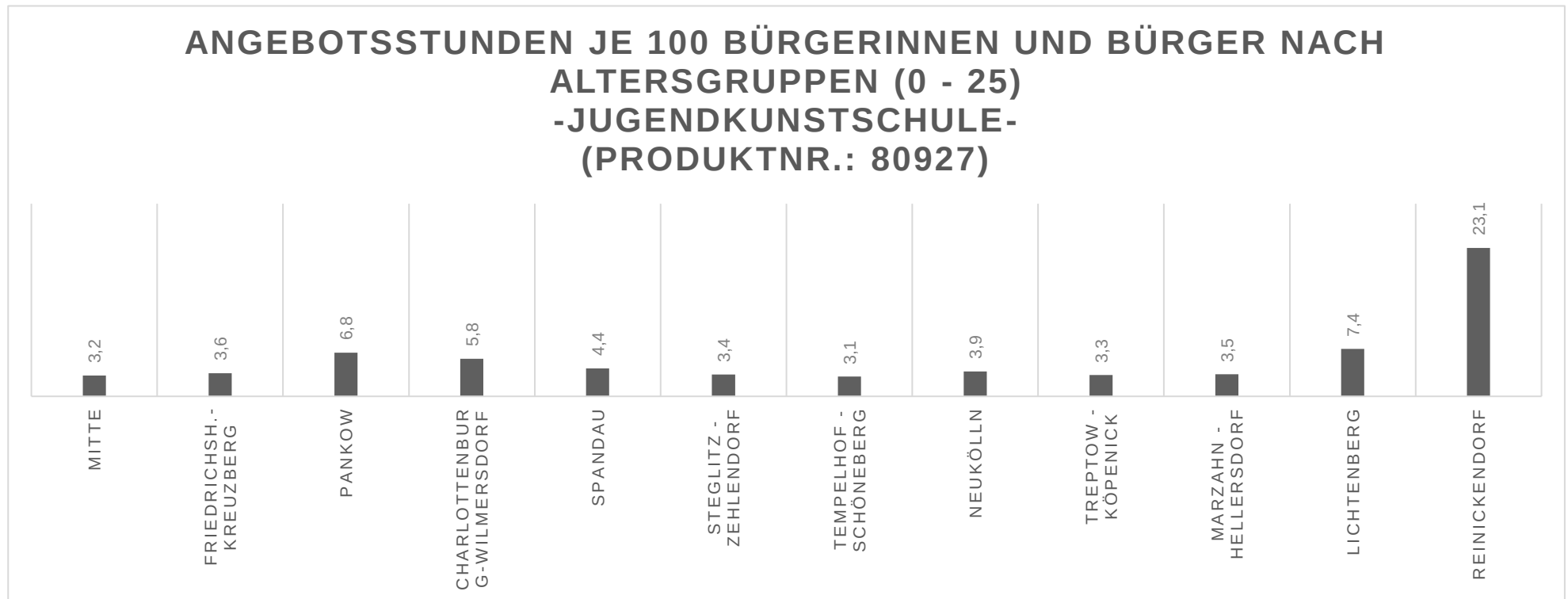


Abb. 4: Angebotsstunden je 100 Bürgerinnen und Bürger nach Altersgruppen (ProduktNr.: 80927)

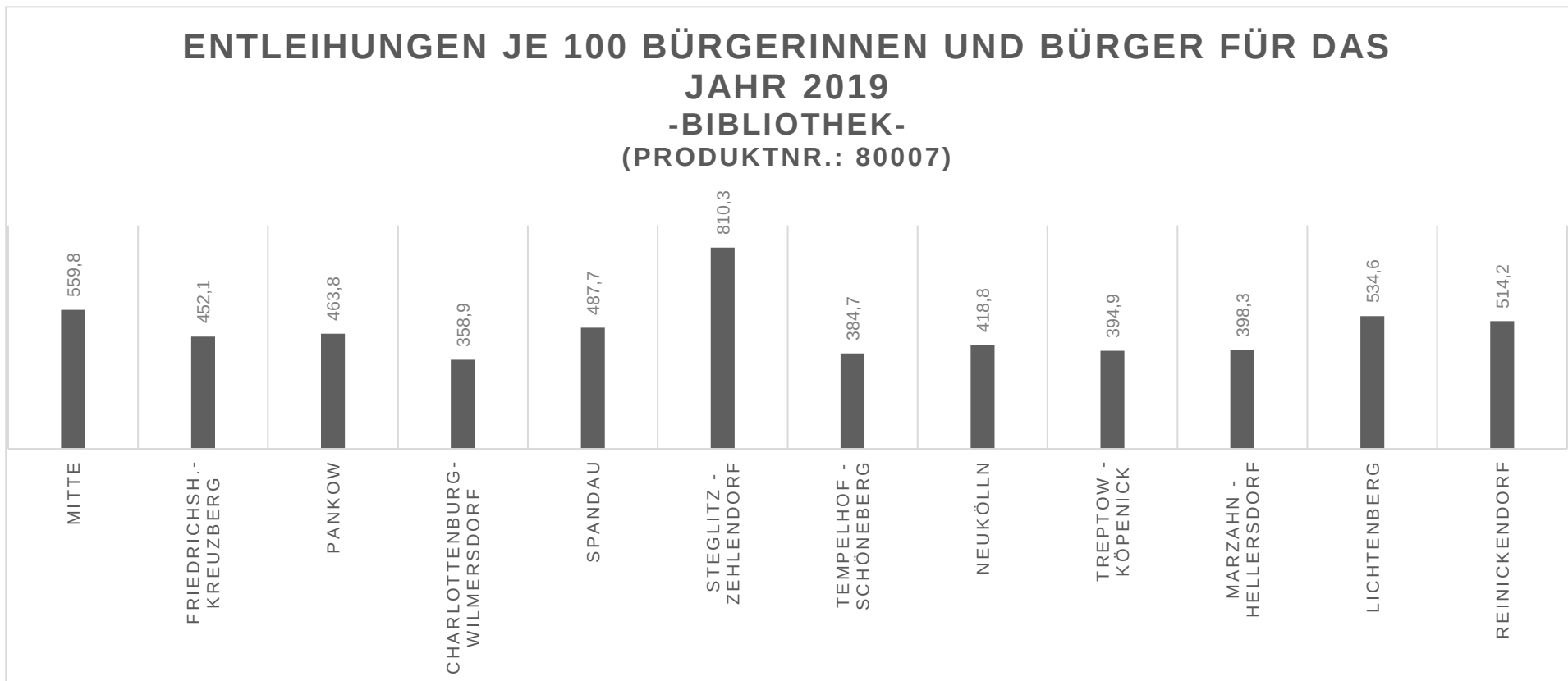


Abb. 5: Entleihungen je 100 Bürgerinnen und Bürger in 2019 (Produktnr.: 80007)

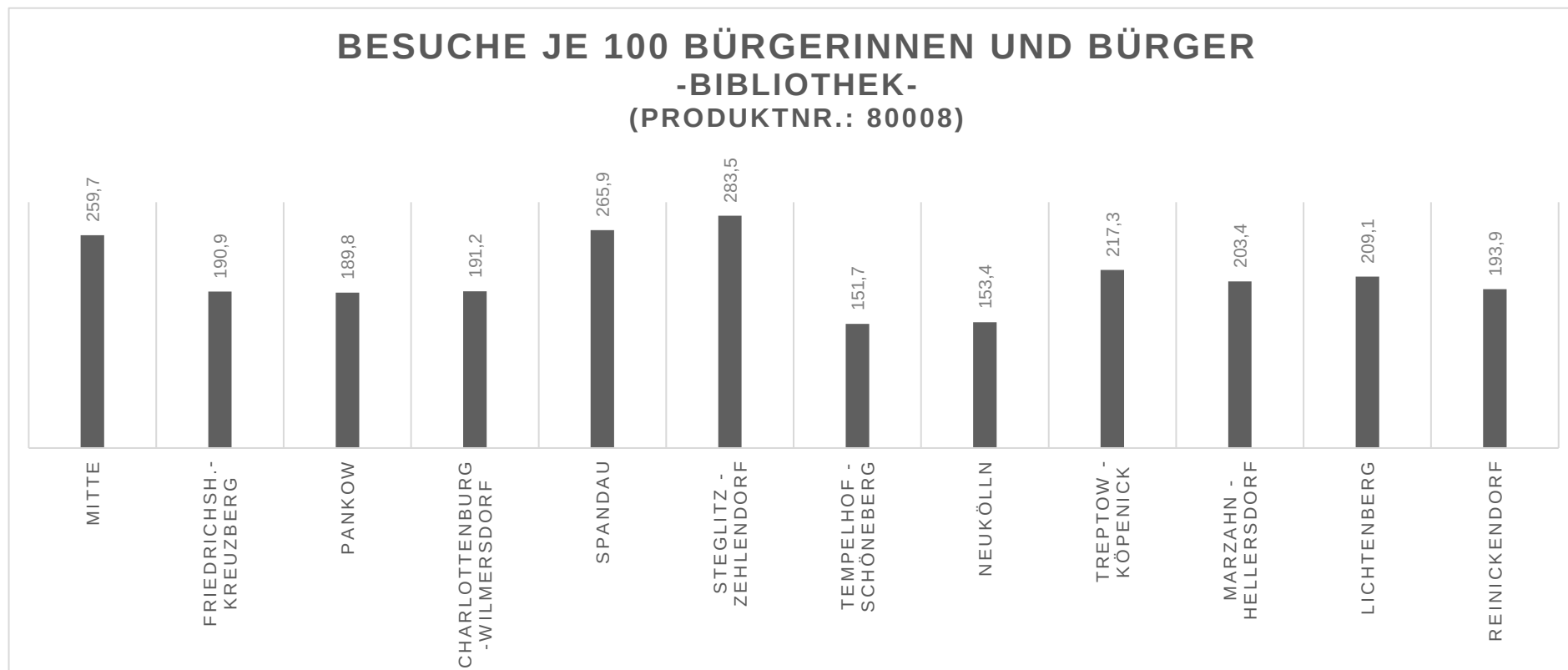


Abb. 6: Besuche je 100 Bürgerinnen und Bürger (ProduktNr.: 80008)

Bezirk	Mitte	Friedrichsh.-Kreuzberg	Pankow	Charlottenburg-Wilmersdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendorf	Berlin
Bevölkerung 30.06.2019	384.172	289.762	407.765	342.332	243.977	308.697	351.644	329.691	271.153	268.548	291.452	265.225	3.754.418
Zahl Unterrichtseinheiten Musikschule 2019 (Produktnr. 79395)	113.764	82.599	112.945	128.793	61.781	133.418	104.116	91.171	73.168	50.455	88.660	68.497	1.109.367
Zahl der Unterrichtseinheiten je 100 Bürger*innen	29,6	28,5	27,7	37,6	25,3	43,2	29,6	27,7	27,0	18,8	30,4	25,8	29,5
Zahl Entleihungen Bibliotheken 2019 (Produktnr. 80007)	2.150.546	1.309.985	1.891.194	1.228.761	1.189.861	2.501.394	1.352.796	1.380.649	1.070.862	1.069.536	1.558.233	1.363.897	18.067.714
Zahl der Entleihungen je 100 Bürger*innen	559,8	452,1	463,8	358,9	487,7	810,3	384,7	418,8	394,9	398,3	534,6	514,2	481,2
Zahl Besuche Bibliotheken 2019 (Produktnr. 80008)	997.579	553.176	773.839	654.562	648.785	875.126	533.333	505.593	589.096	546.176	609.482	514.170	7.800.917
Zahl der Besuche je 100 Bürgerinnen und Bürger	259,7	190,9	189,8	191,2	265,9	283,5	151,7	153,4	217,3	203,4	209,1	193,9	207,8
Zahl Angebotsstunden der Kultur etc. 2019 (Produktnr. 79404)	14.731	10.093	15.075	7.591	20.299	6.319	9.950	15.449	8.300	14.483	21.773	5.636	149.699
Zahl der Angebotsstunden je 100 Bürger*innen	3,8	3,5	3,7	2,2	8,3	2,0	2,8	4,7	3,1	5,4	7,5	2,1	4,0

Bevölkerungs- gruppe 30.06.2019 nach Alter (0 - 25)	93.425	64.937	95.306	69.172	61.420	70.193	78.981	77.621	59.125	62.843	67.784	64.461	865.268
Zahl Angebotsstun- den Jugendkunst- schule 2019 (Produktnr. 80927)	3.018	2.345	6.490	4.034	2.673	2.401	2.424	2.995	1.971	2.172	5.023	14.895	50.441
Zahl der JKS-An- gebotsstunden je 100 Bürger*innen nach Altergruppen (0 - 25)	3,2	3,6	6,8	5,8	4,4	3,4	3,1	3,9	3,3	3,5	7,4	23,1	5,8

Abb. 7: Vergleich zwischen den Bezirken im Verhältnis zur Bevölkerungszahl

3.7 Fazit

Die Leistungen der bezirklichen Kulturarbeit sind in Qualität und Quantität auch weiterhin bemerkenswert. Die nachfolgenden Übersichtsbögen eingangs der bereichsspezifischen Auswertung der bezirklichen Berichtsblätter zeigen das auf einen Blick. Viele Bürgerinnen und Bürger nutzen die Angebote, besuchen Museen, recherchieren in Archiven, erleben Kunst in den Galerien, lernen ein Instrument oder singen im Chor, entleihen Medien, holen sich in der Bibliothek Rat bei der Bedienung ihres Smartphones, nutzen sie als sozialen Lern- und Begegnungsort oder entleihen dort eine Bohrmaschine. Doch wird vielen Berlinerinnen und Berlinern gar nicht bewusst sein, dass bezirkliche Kulturarbeit viel mehr ist. Nicht allen dürfte bekannt sein, wer Kunst im Stadtraum ermöglicht, die Grundlagen schafft für die Kontextualisierung von Straßennamen und Orten oder für die Verlegung von Stolpersteinen zum Andenken an ermordete jüdischer Bürgerinnen und Bürger während der NS-Zeit. Und Andere werden manche Angebote nicht wahrnehmen, weil sie ungleich verteilt sind, weil sich in ihrer Nähe z.B. keine Bibliothek befindet, in Siemensstadt etwa oder nahe den bald bebauten Buckower Feldern.

So kann die Bedeutung der bezirklichen Kulturarbeit kaum überschätzt werden, obgleich die Herausforderungen an sie jedenfalls nicht geringer geworden sind. Doch haben Bezirke und Senat auf diese Herausforderungen zu Personal, Finanzen, Infrastruktur, Digitaler Entwicklung, Teilhabe und Angebotsstruktur in den beiden Jahren seit dem letzten Bezirkskulturbericht reagiert. So haben die Bezirke z.T. eigeninitiativ personelle Verstärkungen organisiert. Der Senat hat, wie in den Richtlinien der Regierungspolitik angekündigt, Weichen gestellt und konkrete Problemlösungsschritte auf den Weg gebracht. Hinzu kam Unterstützung aus dem Abgeordnetenhaus, z.B. erneute Sondermittel für die JKS oder zusätzliche Mittel für die Fortsetzung des Weges zu mehr Festanstellung in den Musikschulen - Beschlüsse des Parlaments im Rahmen der Verabschiedung des Doppelhaushalts 2020/2021 im Dezember 2019.

Dem voraus gingen Entscheidungen, die die bezirkliche Kulturarbeit gestärkt haben: Zuvorderst die Aufstockung des Bezirkskulturfonds um 500.000 € zum Haushaltsjahr 2018, der mit dem Haushaltsplan 2020/2021 um weitere 300.000 € jährlich verstärkt wurde. Oder mit den oben erwähnten Investitionsprogrammen aus SIWA-Mitteln für die Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Veranstaltungsfähigkeit in Bibliotheken im Umfang von 6 Mio. Euro sowie die Modernisierung der RFID-Hardware ebendort in Höhe von weiteren 6,5 Mio. Euro. Und schließlich mit dem Programm zur Ertüchtigung der technischen und edukativen Möglichkeiten in den Musikschulen, JKS und Kultureinrichtungen in Höhe von weiteren 2 Mio. Euro. Die Wirkung dieses Mitteleinsatzes wird sich erst noch zeigen müssen, weil es

Zeit braucht, Programme aufzusetzen, Konzepte zu schreiben, Ausschreibungen durchzuführen und Projekte umzusetzen.

Eine weitere war die Strukturentscheidung, mit der im August 2018 ein neues Referat in der SenKultEuropa eingerichtet wurde, das sich ausdrücklich der bezirklichen Kulturarbeit annimmt. Der Dialog mit den Bezirken wurde auf eine neue Grundlage gestellt, intensiviert und strukturiert. Senat und Bezirke kooperieren auch auf kulturellem Gebiet intensiver. Das Resultat zeigt sich nicht zuletzt an diesem Bericht, der ein ungleich genaueres Bild der bezirklichen Kulturarbeit zeichnet als seine Vorgänger und damit die Grundlage für weiteres politisches Handeln bieten kann.

Dabei kommt dieser Schritt auch insofern zur richtigen Zeit, als einige der oben umrissenen Herausforderungen sehr grundlegenden Charakter besitzen und – nicht nur wegen erst noch zu schaffender Regelungen, sondern auch finanziell – eines langen Atems bedürfen. Selbst in Bereichen, in denen etwa die finanziellen Voraussetzungen erfüllt oder zumindest günstig sind, z.B. im Bereich der energetischen Sanierung von Kulturliegenschaften durch die Programme BENE und BEK, sind Umsetzungsschritte nur mittelfristig möglich, denn die bezirkliche Kulturarbeit ist auf Partner in anderen Ämtern und Geschäftsbereichen angewiesen, deren Ressourcen ebenfalls begrenzt sind.

Zugleich hat der Senat selbst mit den Sozialen Infrastruktur-Konzepten als Ausgangspunkt für die Integrierte Infrastrukturplanung, mit dem Geschäftsprozessmanagement als Grundlage für die administrative Digitalisierung und mit dem Zukunftspakt Verwaltung als Basis für moderne Dienstleistungen notwendige neue Modernisierungsinitiativen gestartet. Ihre Umsetzung muss auch im bezirklichen Kulturbereich vorangebracht werden. Die wohnortnahen Angebote der bezirklichen Kulturarbeit an – je nach Zählweise – zwischen 150 und 200 Standorten zwischen Gatow und Hellersdorf, Lichtenrade und Buch, die gegenüber den großen, meist in der Mitte der Stadt gelegenen Einrichtungen auf Landesebene oft weniger Aufmerksamkeit genießen, haben häufig dieselben Probleme. Für die fast 3,8 Mio. Menschen, die in Berlin leben, stellen die zu Fuß oder mit dem Rad erreichbaren bezirklichen Angebote im täglichen Leben einen wesentlichen Grund dar, Berlin lebenswert zu finden und sich für die Stadt einzusetzen. Voraussetzung ist jedoch, dass die bezirkliche Kulturarbeit dabei unterstützt wird, die beschriebenen Herausforderungen zu meistern und ein zukunftsgerichtetes Angebot zu entwickeln.

4. Einzelauswertung

Die nachfolgenden Einzelauswertungen der Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte, des Fachbereichs Musikschule, der JKS sowie des Fachbereichs Bibliotheken richten sich im Wesentlichen nach der Struktur der Berichtsmasken (vgl. Punkte 5.1.1, 5.2.1, 5.3.1, 5.4.1).

4.1 Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte

Fachbereiche Kultur & Regionalgeschichte 2019

in Zahlen

31

**MUSEUMSSTÄNDORTE &
ERINNERUNGSRÖTE**

86

AUSSTELLUNGEN
im Bereich Stadtteilgeschichte

115.378

ANGEBOTSSTUNDEN
à 60 Minuten im Bereich
Stadtteilgeschichte

34

KOMMUNALE GALERIEN

44

**WEITERE
KULTUREINRICHTUNGEN**

149.562

ANGEBOTSSTUNDEN
à 60 Minuten im Bereich
Kulturelle Angebote

9.894

VERANSTALTUNGEN
in den Fachbereichen Kultur
und Geschichte

643

KOOPERATIONEN

55.605

ANGEBOTSSTUNDEN
à 60 Min. für die Bereitstellung
von Infrastruktur für kulturelle
Angebote von Dritten

4.1.1 Organisation

Seit 2008 gilt für die zwölf Berliner Bezirksämter eine einheitliche Ämterstruktur, die die Bildung eines Amtes für Weiterbildung und Kultur vorsieht.³³ Auf der Fachbereichsebene sind die Bezirke nicht an Vorgaben zur Gestaltung der Organisationseinheiten gebunden. Elf Bezirke haben sich für einen Doppel-Fachbereich „Kultur und Regionalgeschichte“ entschieden; nur Pankow verfügte im Berichtszeitraum über separate Fachbereiche. Steglitz-Zehlendorf besaß nur einen Fachbereich Kultur, da dort kein Regionalmuseum in direkt bezirklicher Verantwortung betrieben wurde.³⁴

Drei Regionalmuseen wurden durch einen aktiven Förderverein unterstützt; zwei weniger als noch 2016/2017. Für die Fachbereiche Kultur der Bezirke gab es im Berichtszeitraum fünf aktive Fördervereine.

4.1.2 Finanzierung des Kulturangebots

Die Kosten- und Budgetentwicklung der vier Kulturprodukte (Produktnummern 79402, 79403, 79404, 80602) im Berichtszeitraum 2018 und 2019 können den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten unter Punkt 5.1.2 entnommen werden.

4.1.3 Personalausstattung im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum konnten die Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte aller Bezirke im Vergleich zu 2017 einen zum Teil erheblichen Personalaufwuchs um insgesamt 32 VZÄ verzeichnen. Insbesondere die Bezirke Tempelhof-Schöneberg (2019/2017: +5,4 VZÄ), Pankow (+5 VZÄ), Friedrichshain-Kreuzberg (+3,42 VZÄ), Mitte (+3,13 VZÄ) sowie Neukölln und Spandau (je +3 VZÄ) konnten ihre Personalausstattung signifikant erhöhen. In Charlottenburg-Wilmersdorf, Steglitz-Zehlendorf und Treptow-Köpenik betrug der Aufwuchs weniger als +1 VZÄ. Diese Verbesserungen der personellen Ausstattung waren in Hinblick auf das Aufgabenspektrum der Fachbereiche und die bestehenden Herausforderungen auch erforderlich (vgl. Punkt 4.1.4.2, Unterpunkt a).

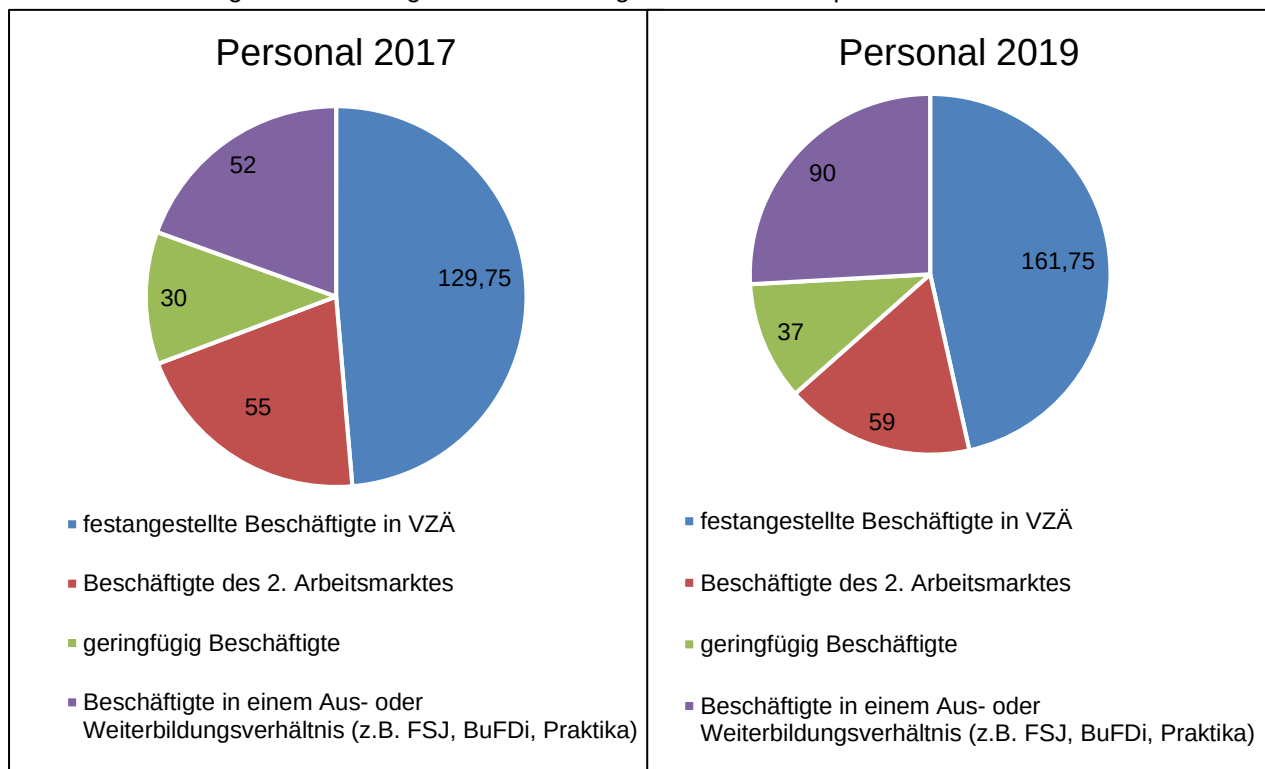
Die Anzahl der Beschäftigten des zweiten Arbeitsmarktes und der geringfügig Beschäftigten (beide werden erst ab einer Beschäftigungsdauer von drei Monaten im Bericht berücksichtigt) hat sich in den Fachbereichen Kultur und Regionalgeschichte in einigen Bezirken verändert. So war in Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow, Neukölln, Spandau und Reinickendorf ein Zuwachs von Beschäftigten des zweiten Arbeitsmarktes gegenüber 2017 zu verzeichnen. In Friedrichshain-Kreuzberg hat sich auch die Zahl der geringfügig Beschäftigten im Berichtszeitraum erhöht. Gesunken ist die Anzahl der Beschäftigten des zweiten Arbeitsmarktes und der geringfügig Beschäftigten jedoch in den Bezirken Charlottenburg-

³³ 8. Gesetz zur Änderung des Bezirksverwaltungsgesetzes vom 22.10.2008

³⁴ Die Heimatmuseen Steglitz und Zehlendorf werden durch private Trägervereine betrieben.

Wilmersdorf, Treptow-Köpenick und Marzahn-Hellersdorf. Die Anzahl der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg insbesondere in Pankow, Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg deutlich an. Insgesamt haben sie einen maßgeblichen Anteil an der personellen Ausstattung der Kultur-Fachbereiche. In 2019 waren 360 freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berlinweit für den Fachbereich Kultur und Regionalgeschichte tätig.³⁵ Im Vergleich zu 2017 ist dies eine Zunahme um 36 %. Hinzu kommen weitere freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aus anderen Haushaltstiteln finanziert wurden. Im Bereich Aus- und Weiterbildung kann für den Berichtszeitraum eine positive Tendenz verzeichnet werden. Die nachfolgenden Grafiken bilden die Personalsituation³⁶ 2017 und 2019 ab.

Abb. 8: Entwicklung der Beschäftigtenzahl in festangestellten und temporären Arbeitsverhältnissen



Die Fortbildungssituation hat sich aus gesamtstädtischer Perspektive positiv entwickelt, da im Vergleich zu 2017 mehr Beschäftigte an entsprechenden Veranstaltungen teilnahmen. Thematische Schwerpunkte waren die Bereiche Öffentliche Finanzwirtschaft, Kosten- und Leistungsrechnung sowie Budgetzuweisung, Vergaberecht, Gemeinsame Geschäftsordnung der Berliner Verwaltung (GGO I), Imperia (Software), rexx (Software), Inklusion und Barrierefreiheit sowie Kulturelle Bildung. Auffällig ist in diesem Kontext, dass die Veranstaltungen vor allem auf verwaltungsspezifische Themen und weniger auf fachliche Aspekte abzielten.

³⁵ Finanzierung aus dem Titel 42107.

³⁶ Es geht dabei nur um eine Veranschaulichung, nicht um den exakten Vergleich, da weder bei den VZÄ die Vakanzen abgebildet werden noch auf die Anteiligkeit bei geringfügig Beschäftigten eingegangen wird.

4.1.4 Kulturelles Profil

Im Rahmen der Befragung der Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte aller Bezirke ergaben sich gemeinsame Ziele, Schwerpunkte und Herausforderungen, die in den nachfolgenden Absätzen dargestellt werden.

4.1.4.1 Ziele und Schwerpunkte

Die Auswertung der individuellen kulturellen Profile ergab folgende gemeinsame_Schwerpunktsetzungen der zwölf Bezirke:

- a. Erhalt und Erweiterung der kulturellen Infrastruktur im Bezirk
- b. Entwicklung und Umsetzung eines dezentralen, vielfältigen und interdisziplinären kulturellen Angebots, das an der Diversität und den Bedürfnissen der Bevölkerung orientiert ist, eine bezirksspezifische Akteursvielfalt widerspiegelt und zunehmend die Möglichkeiten des Digitalen nutzbar macht
- c. Förderung kultureller Teilhabe; Öffnung für partizipative Projekte und Kooperationen; Vernetzung mit Bildungseinrichtungen aus den umliegenden Sozialräumen
- d. Barrierefreie Erschließung der Angebote der Fachbereiche und ihrer Einrichtungen
- e. Förderung der Kulturellen Bildung (u.a. in Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas sowie außerschulischen Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien) auch im Rahmen von museumspädagogischen Angeboten
- f. Aktive Kunstförderung und Förderung von Künstlerinnen und Künstlern aller Sparten aus Berlin, insbesondere aus dem eigenen Bezirk
- g. Darstellung und Förderung des kulturell-künstlerischen Lebens im Bezirk; Geschichte des Bezirks aus historischer und persönlicher Perspektive (Zeitzeugenberichte) für nachwachsende Generationen erlebbar machen
- h. Entwicklung von Gedenkorten und Projekten im öffentlichen Raum, Förderung von Projekten der Kunst am Bau und Kunst im Stadtraum

4.1.4.2 Herausforderungen

Die Auswertung ergab, dass die Bezirke im Bereich Kultur und Regionalgeschichte auch weiterhin vor gemeinsamen Herausforderungen stehen, die nachfolgend aufgeführt sind:

- a. Weitere Heranführung der Personalausstattung an die erweiterten Aufgaben im Kontext der wachsenden Stadt, der digitalen Entwicklung, der gesteigerten Professionalisierung, der Erwartungen an Transparenz und Partizipation, der Entwicklung von Netzwerken sowie der Wahrung hoher Qualitätsstandards (häufig kein fester Personalbestand mit angemessenen Eingruppierungen vorhanden; u.a. angemessene Eingruppierung der Galerie- und Museumsleitung notwendig)

- b. Gewinnung und Bindung qualifizierten Personals (Erreichen der Wettbewerbsfähigkeit bei der Anwerbung und Haltung von geeigneten Fachkräften, u.a. zeitgemäße Bezahlung und Personalentwicklungsstrategien)
- c. Qualifizierte Nachwuchsausbildung im Rahmen von wissenschaftlichen Volontariaten
- d. Fortbildung der Beschäftigten im Bereich Medienkompetenz
- e. Erhalt und Modernisierung der baulichen kulturellen und teilweise denkmalgeschützten Infrastruktur unter Beseitigung des Sanierungsstaus, Beachtung des Gentrifizierungsprozesses sowie Anpassung an die Anforderung der Digitalisierung, der Barrierefreiheit und des Klimaschutzes
- f. Fachgerechte, zeitgemäße Ausstattung mit Hard- und Software für die Vermittlungsarbeit (sogenannte edukative IKT)
- g. Durchführung des Geschäftsprozessmanagements und der Entwicklung von Fachverfahren (sogenannte administrative IKT); Anbindung an das Landesnetz; Bereitstellung von freiem, datenstarkem WLAN
- h. Sicherung und Verbesserung des bezirklichen und des von freien Trägern verantworteten kulturellen Angebots im Kontext der Zunahme der Bevölkerungszahl, der wachsenden Diversität der Berliner Bevölkerung, der kulturellen Teilhabe, der Gentrifizierung und des demographischen Wandels
- i. Stärkung der Öffentlichkeits- und Vermittlungsarbeit, um Bewohnerinnen und Bewohner der Nachbarschaft stärker an künstlerisch-kulturelle Aktivitäten heranzuführen.

Bezirkliche Kulturentwicklungspläne, die z.B. über die zukünftige Strategie- und Ressourcenentwicklung der Fachbereiche für die Bewältigung der Herausforderungen Auskunft geben, bestehen zumeist nicht. Einzige ambitionierte Ausnahme ist Lichtenberg.

4.1.4.3 Kulturelle Bildung und Kooperationen

Kulturelle Bildung und Kulturvermittlung gehören zu den Kernaufgaben der Fachbereiche Kunst und Kultur in den Berliner Bezirken. In den Einrichtungen (u.a. Kommunale Galerien, Regionalmuseen, zum Teil JKS³⁷) ist die kulturelle Bildung und Vermittlungsarbeit ein sich kontinuierlich weiter entwickelnder Aufgabenbereich und fester Bestandteil im Programmangebot. Die Einrichtungen sind wesentlicher Teil der kommunalen Bildungs- und Kulturinfrastruktur.

Die Kommunalen Galerien und die Regionalmuseen verstehen sich als Orte der kulturellen Bildung und Kunstvermittlung für Menschen unterschiedlicher Herkunft, verschiedener kultureller Hintergründe und aller Generationen. In den Einrichtungen werden Angebote, Akteure und Institutionen gebündelt. Insbesondere für Kinder und Jugendliche bieten diese außerschulischen Lernorte vielfältige Formate der Partizipation und aktiven Mitwirkung.

³⁷ Die Jugendkunstschulen sind in 5 Bezirken eine Einrichtung des Fachbereiches Kultur. Im Bezirkskulturbericht haben die Jugendkunstschulen einen eigenen Berichtsteil.

Festzustellen ist die Verstärkung der Projektarbeit mit eigenem ausgebildetem Personal sowohl in der Kunstvermittlung durch Künstlerinnen und Künstler sowie durch Kunstpädagoginnen und -pädagogen als auch die historisch-politische Bildung durch Museumspädagoginnen und -pädagogen. Darüber hinaus arbeiteten die Einrichtungen in Netzwerken mit Universitäten und Kulturinstitutionen vor Ort zusammen. Sie trugen dazu bei, dass alle Kinder und Jugendlichen gleichberechtigten Zugang zu kultureller Bildung erhalten.

Insgesamt elf Bezirke arbeiteten im Berichtszeitraum in Kooperationen mit Kitas, Grundschulen, Sekundarschulen, Gymnasien und/oder berufsbildenden Schulen zusammen. Besonders oft fand eine Zusammenarbeit der Fachbereiche mit Grundschulen statt (beispielsweise in Reinickendorf, Pankow, Spandau und Charlottenburg-Wilmersdorf). Weitere Kooperationen wurden u.a. mit Kultureinrichtungen, Kinder-, Jugend- und Familien-einrichtungen, Stadtteilzentren, Sonderpädagogischen Schulen sowie Geflüchtetenunterkünften geschlossen.

Des Weiteren wirkten die Fachbereiche Kultur in je fünf Bezirken in Bildungsverbünden und an Runden Tischen Kulturelle Bildung mit bzw. waren sogar die Initiatoren dieser Abstimmungsgremien. Die Unterstützung von sozialräumlichen Initiativen, wie beispielsweise des Quartiersmanagements, wurde von neun Bezirken benannt. Für eine intensiverte fachliche Mitwirkung in den genannten Netzwerken und/oder für die Initiative zur Implementierung weiterer Runder Tische Kulturelle Bildung im Bezirk halten etliche Bezirke weitere Schritte im Bereich der Personalausstattung für erforderlich.

4.1.4.4 Digitale Entwicklung

Im Vergleich zu den Fachbereichen Bibliothek und Musikschule befand sich der Fachbereich Kultur im Berichtszeitraum bei der Digitalisierung seiner Verwaltungsprozesse noch ganz am Anfang. Es gab noch keinen Geschäftsprozess, der in allen 12 Bezirken einheitlich digitalisiert war. Gleichwohl wurde 2019 eine Reihe von Geschäftsprozessen für den Fachbereich Kultur identifiziert und an die zuständige GPM-Beratung zur Prüfung und Erstellung von Prozesslandkarten übermittelt. Im Fokus standen hierbei das Verwaltungsverfahren zur Ausreichung von Zuwendungen in der bezirklichen Kulturförderung und die Einführung einer Softwarelösung für Archive und Museen.

In allen Bezirken verfügten die Fachbereiche für Kultur und Regionalgeschichte in den Jahren 2018 und 2019 über eine eigene Homepage. In zehn Bezirken wurde diese Website über „Berlin.de“ gehostet. Des Weiteren nutzten alle Bezirke im Berichtszeitraum soziale Medien, wie beispielsweise Twitter, WhatsApp, Facebook, Instagram oder YouTube. Allerdings wurden auch datenschutzrechtliche Bedenken bezüglich des weiteren Ausbaus der Nutzung sozialer Medien geäußert. Der Einsatz mobiler Endgeräte erfolgte in acht Bezirken; vor allem in Form von Tablets bei Ausstellungen oder Workshops. Im Bereich der

kulturellen Vermittlung nutzen sechs Bezirke digitale Anwendungen (z.B. interaktive Medienstationen in Museen oder Audioguides mit verschiedenen Hörstationen für Ausstellungen).

4.1.5 Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte

Die Auswertung der bezirklichen Angaben in diesem Bereich zeigt, dass die meisten Kulturimmobilien im Berichtszeitraum im Fachvermögen des Bezirksamtes lagen. In Lichtenberg, Friedrichshain-Kreuzberg sowie Pankow befand sich allerdings mindestens die Hälfte der Einrichtungen in Mietobjekten. Die Ausstattung mit WLAN in den Kulturimmobilien war weiterhin stark lückenhaft. Allein Mitte verfügte in diesem Kontext über eine 90%ige Ausstattung.

Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg berichteten über ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte. Dies betraf in Steglitz-Zehlendorf die Kommunale Galerie in der Shopping Mall Boulevard Berlin (Kündigung seitens der Shopping Mall) und in Tempelhof-Schöneberg die Galerie im Rathaus Tempelhof (Bedenken bezüglich des Brandschutzes).

Des Weiteren wurden die Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte mit ihren Einrichtungen nur in sieben Bezirken im Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo) des Bezirkes berücksichtigt und in keinem Fall mit konkreten Aussagen zur Flächenplanung.

Im Hinblick auf die Barrierefreiheit von Kulturimmobilien und Erinnerungsorten wurde fortgesetzt über signifikante Mängel berichtet. Stichworte waren insbesondere fehlende Rampen und Hebelifte, fehlende Fahrstühle sowie fehlende barrierefreie Sanitäranlagen. Im Kontext der Barrierefreiheit für Menschen mit Sehbehinderung fehlten insbesondere Leitsysteme, Kontraste sowie eine entsprechende Ausleuchtung.

4.1.6 Kulturförderung durch Drittmittel

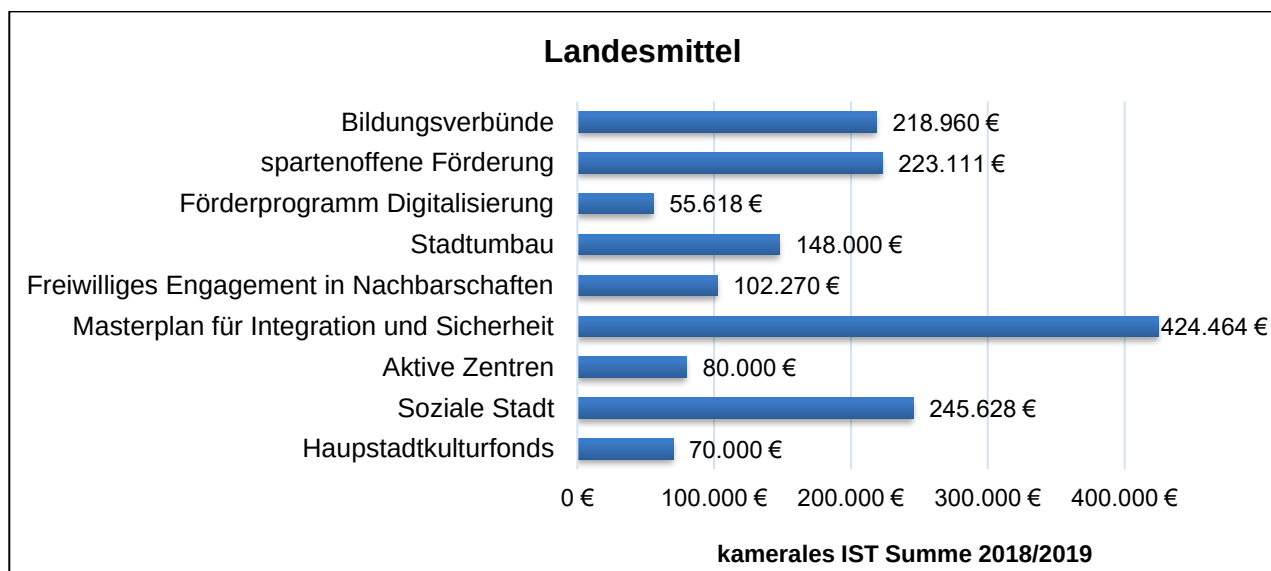
Im Bereich der Drittmittelförderung für die Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte spielten die bezirklichen Förderfonds (der zum Haushaltsjahr 2018 deutlich verstärkte Bezirkskulturfonds, der Ausstellungsfonds für die kommunalen Galerien (KoGa), der Fonds Ausstellungsvergütung für bildende Künstlerinnen und Künstler in Berlin (FABiK), der Projektfonds Kulturelle Bildung und der Autorenlesefonds) der Senatsverwaltung für Kultur und Europa die wichtigste Rolle. Vor allem der Bezirkskulturfonds erlaubte es den Bezirken, in Ergänzung der bezirkseigenen Mittel mit Planungssicherheit besondere Akzente zu setzen.

Kompetitive Drittmittel wurden durch die Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte in unterschiedlichem Maße in Anspruch genommen. Dabei reicht das Spektrum von Bezirken, die nahezu keine solchen nicht planbaren Drittmittel nutzten, bis hin zu Bezirken wie Mitte, Spandau, Neukölln oder Tempelhof-Schöneberg, die sich hingegen eine Vielzahl

von externen Geldquellen erschliessen konnten. So konnte beispielsweise Friedrichshain-Kreuzberg Mittel aus dem Hauptstadtkulturfonds akquirieren. Diese wurden für die Ausstellung „Wir verrecken vor lachen. 50 Jahre Karikaturkei“ im Kunstraum Kreuzberg genutzt.

Einige Bedeutung besaßen aber auch Landesprogramme anderer Senatsverwaltungen. So beantragten einige Bezirke Mittel aus den Programmen „Soziale Stadt“, „Stadtumbau“, „Aktive Zentren“ und „Freiwilliges Engagement In Nachbarschaften (FEIN)“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Der Bezirk Tempelhof-Schöneberg realisierte beispielsweise aus Mitteln des Programmes „Stadtumbau“ (2018 und 2019 insgesamt 148.000 Euro) einen „Geschichtsparcours Insel Tour und Yorckbrücken“.³⁸ Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf finanzierte aus Mitteln des „FEIN-Programms“ (2018 und 2019 insgesamt 102.270 Euro) unter anderem die Projekte „Lesender Bezirk“ und „Wiederaufbau Open Air Kino“ am Schloss Biesdorf. Des Weiteren nutzten einige Bezirke auch Finanzmittel aus dem „Masterplan für Integration und Sicherheit“ der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales; so beispielsweise Friedrichshain-Kreuzberg für das Projekt „Frauen im Dialog“, Neukölln für Workshops in Willkommensklassen im Young Arts Körnerpark, Reinickendorf für den Projektraum „resiART“³⁹ und Treptow-Köpenick für Theateraktionen mit Geflüchteten. Ergänzend konnte der Bezirk Mitte 2018 und 2019 insgesamt 218.960 Euro zur Umsetzung und Fortführung von kulturellen Bildungsverbünden der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie einwerben.

Die Nutzung der unterschiedlichen Landesmittel durch die Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte im Berichtszeitraum spiegeln auch nachfolgenden Grafiken wider:



³⁸ Vgl. <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/nachhaltige-erneuerung/Geschichtsparcours-Inseltour.8067.0.html>

³⁹ Vgl. zu resiART das Programm für August 2020: <https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.965175.php>

Abb. 9: Kulturförderung durch Landesmittel im Berichtszeitraum

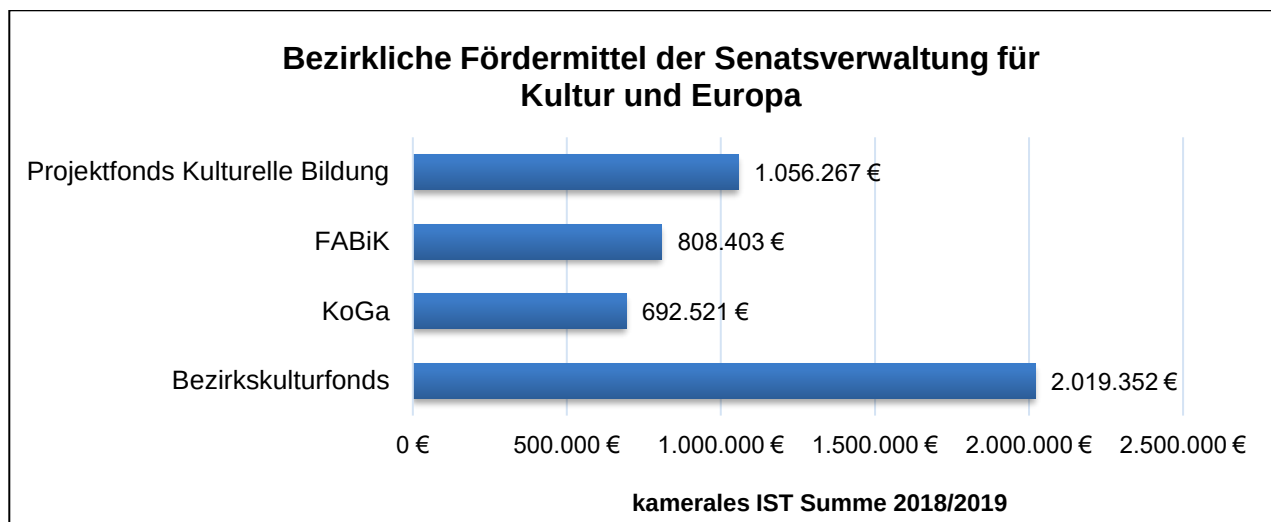


Abb. 10: Förderung durch Mittel der Senatsverwaltung für Kultur und Europa im Berichtszeitraum

Nicht zuletzt wurden auch Bundesprogramme wie „Kultur macht Stark“, das Programm „Demokratie Leben“ der Kulturstiftung des Bundes oder vereinzelt Förderungen durch private Stiftungen von den Bezirken herangezogen.

Im Gespräch wiesen die Bezirke immer wieder darauf hin, dass nicht nur die Beantragung derartiger Mittel bei unsicheren Erfolgsaussichten aufwändig sei, sondern auch die Abrechnung von Fördermitteln einen erheblichen Aufwand verursache. Je nach Quelle seien zum Teil unterschiedliche Rechtsgrundlagen sowie unterschiedliche Förderrichtlinien und Merkblätter, d.h. insbesondere differierende Bestimmungen über die Förderfähigkeit und den Nachweis von Ausgaben, zu beachten. Die Einwerbung, Bewirtschaftung und Abrechnung von Drittmitteln sei deshalb eine personalintensive Herausforderung, die stets gründlich abgewogen werden müsse.

Musikschulen 2019

in Zahlen

1,1 Mio.

UNTERRICHTSEINHEITEN

60.000

SCHÜLERINNEN UND
SCHÜLER

499

Teilnehmende in der
STUDIENVORBEREITENDEN
AUSBILDUNG

3.200

VERANSTALTUNGEN

245

FESTANGESTELLTE
VZÄ

1.150

FORTBILDUNGSTAGE

2.300

HONORARKRÄFTE

Anzahl Personen

2.650

ERMÄßIGTE

Verträge

300

UNTERRICHTSORTE

4.2.1 Organisation

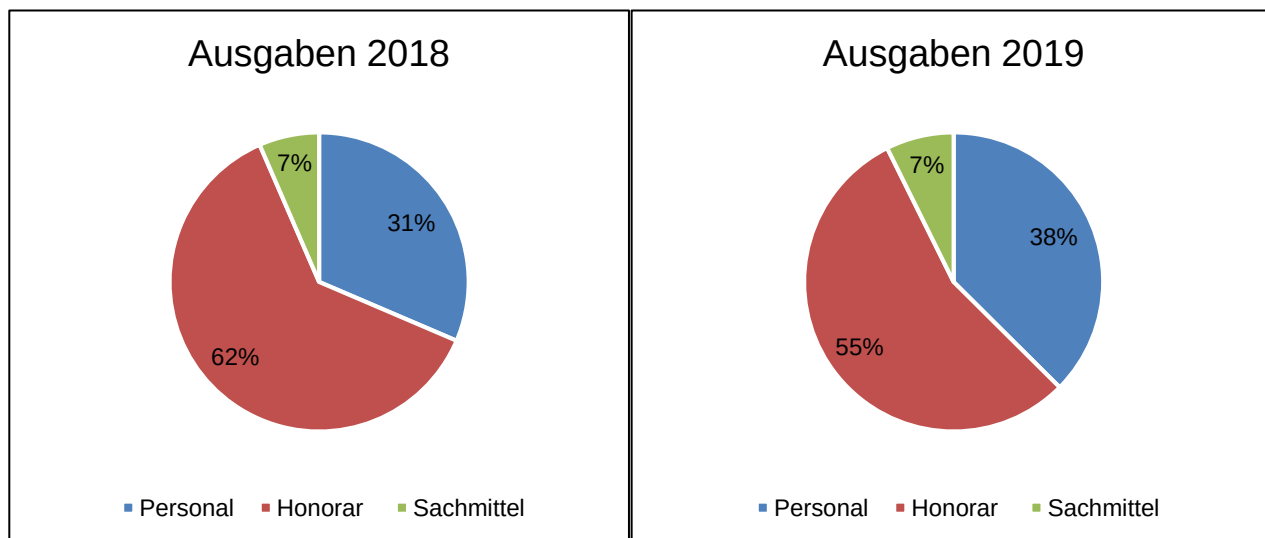
Jeder Bezirk unterhält eine Musikschule. Diese sind einheitlich den Ämtern für Weiterbildung und Kultur zugeordnet. Im Berichtszeitraum hatte jede Musikschule eine Leitung und - mit Ausnahme der Musikschulen Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf - eine stellvertretende Leitung. Zehn der zwölf Musikschulen verfügten über eine Verwaltungsleitung, wobei diese Stelle in einem Fall nur zeitweise besetzt war und in einem anderen Fall direkt dem Amt zugeordnet war. An zehn Musikschulen gab es im Berichtszeitraum eine Vertretung der Lehrkräfte, an fünf auch eine Elternvertretung. Eine Schülerinnen- und Schülervertretung existierte an keiner Musikschule. An fast allen Musikschulen (Ausnahme Marzahn-Hellersdorf) gab es einen, z.T. sogar mehrere Förder- bzw. Freundeskreise. Diese sind als eingetragene Vereine organisiert, arbeiten ehrenamtlich und engagieren sich für die Musikschule, indem sie zum Beispiel Mittel einwerben, um Veranstaltungen und Projekte organisieren oder Schülerinnen und Schüler unterstützen zu können. Weiterhin setzen sich die Förder- bzw. Freundeskreise gegenüber dem Bezirk für die Belange der Musikschule ein.

4.2.2 Finanzierung des Kulturangebots

Die Ausgaben der bezirklichen Musikschulen betrugen 2018 43,4 Mio.€ und 2019 47,4 Mio.€ und sind damit um 3 Mio.€ (+ 6,86 %) gestiegen.

Die größten Posten waren die Ausgaben für Personal (einschließlich freiberufliche Musikschullehrkräfte), die jeweils rd. 93% ausmachten. Der Anteil der Ausgaben für freiberufliche Musikschullehrkräfte an den Gesamtausgaben lag 2018 bei rd. 62%. 2019 machte sich bemerkbar, dass die Zahl der festangestellten Musikschullehrkräfte erheblich gesteigert werden konnte. So sank Ausgabenanteil für Honorarkräfte auf nur noch rd. 55 %.

Abb. 11: Verteilung der Ausgaben in 2018 und 2019



Die Gesamteinnahmen waren in beiden Jahren nahezu identisch: 20,2 Mio. € in 2018 und 20,3 Mio. € in 2019. Die Deckung der Gesamtausgaben durch Einnahmen betrug 2018 46,5 %, jedoch 2019 angesichts vor allem gestiegener Ausgaben für Personal nur noch 42,8 %.

Die von den jeweiligen Musikschulen erhobenen Entgelte variieren, was nach den Bandbreiten in den dazu erlassenen Regelungen gegenwärtig zulässig ist.⁴⁰ Im Berichtszeitraum reichte die Entgeltspanne für 45 Minuten Einzelunterricht von 63 € bis zu 69 €. Entgeltbefreiungen bzw. Entgeltermäßigungen wurden im Rahmen der in den Ausführungsvorschriften definierten Fälle gewährt. Insgesamt erhielten 2019 nur 2.654⁴¹ Schülerinnen und Schüler ermäßigte Verträge. Dies entspricht 4,75 % aller Musikschulschülerinnen und -schüler. Insgesamt wurden Ermäßigungen in Höhe von 862.375,60 €⁴² gewährt.⁴³

Wie bereits im letzten Bezirkskulturbericht festgestellt, spielten auch im aktuellen Berichtszeitraum Drittmittel im Musikschulbereich nur eine untergeordnete Rolle. Drei Musikschulen haben das Bundesprogramm „Kultur macht stark“ genutzt und daraus insgesamt 118.609 € (2018) bzw. 142.150 € (2019) erhalten. Von zwei Musikschulen wurden Mittel aus dem „Masterplan Integration“ in Höhe von zusammen 29.557 € (2018) bzw. 25.562 € (2019) genutzt. Eine Musikschule hat Mittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ erhalten.

4.2.3 Personalausstattung im Berichtszeitraum

Gegenüber dem letzten Bezirkskulturbericht 2017/2018 hat sich die Personalausstattung deutlich verbessert. Dies folgte dem politischen Ziel, den Anteil festangestellter Lehrkräfte an den Musikschulen so zu erhöhen, so dass 20% des Unterrichts durch Festangestellte erteilt wird. Diese Maßnahme wurde im Berichtszeitraum voll wirksam, was insgesamt zu einer strukturellen Verbesserung und Stärkung der Musikschularbeit geführt hat, da festangestellte Kräfte nicht lediglich für die Unterrichtserteilung, sondern flexibel auch für die Anbahnung und Durchführung von Projektarbeit, die flexible Kooperation mit Partnern und die Entwicklung der Musikschularbeit eingesetzt werden können.

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 gab es rd. 243 VZÄ festangestellte Musikschullehrkräfte, inkl. Leitung, von denen rd. 65 VZÄ Tätigkeiten im pädagogischen Management (sog. Funktionsstellen) übernahmen und 178 VZÄ Unterrichtstätigkeiten ausübten. Ende 2019

⁴⁰ Ausführungsvorschriften über die Entgelte an den Musikschulen Berlins (AV-MSE) vom 13. Januar 2003 (ABl. S. 3302) in der jeweils geltenden Fassung. Die AV-MSE sind am 31. Juli 2014 formal außer Kraft getreten und bis zu einer Neufassung durch die Bezirke weiter anzuwenden.

⁴¹ Aus Neukölln liegen keine Zahlen vor. Insofern handelt es sich hier um die Summe aus elf Bezirken.

⁴² Aus Neukölln liegen keine Zahlen vor. Insofern handelt es sich hier um die Summe aus elf Bezirken.

⁴³ Wie bereits im letzten Bezirkskulturbericht angesprochen, ist die angesichts der hohen Zahl von Armut gefährdeter Kinder und Jugendlicher geringe Zahl der durch Ermäßigungen begünstigten Musikschülerinnen und Musikschüler augenfällig.

hat sich diese Zahl leicht erhöht: Zum 31. Dezember 2019 waren es 245 VZÄ festangestellte Musikschullehrkräfte mit ca. 70 VZÄ für pädagogisches Management und rd. 175 VZÄ für Unterricht.

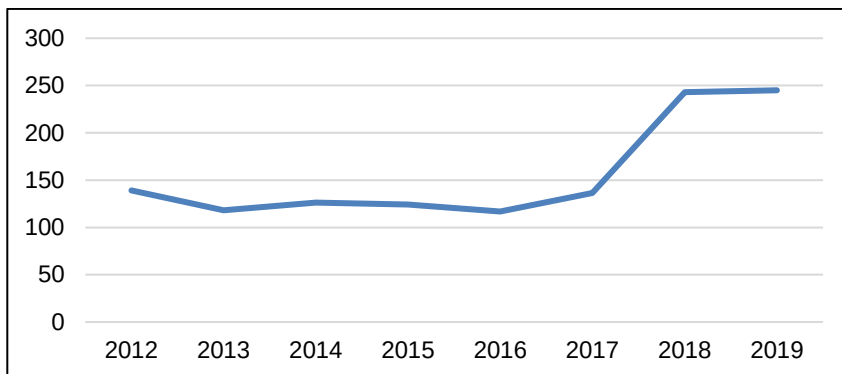


Abb. 12: Entwicklung der Anzahl festangestellter Musikschullehrkräfte an den Berliner Musikschulen

Die Anzahl der Honorarkräfte hat dementsprechend gegenüber dem letzten Bezirkskulturbericht leicht abgenommen.⁴⁴

Den Musikschulen standen 2018 knapp 72 VZÄ Verwaltungsbeschäftigte zur Verfügung, 2019 waren es gut 74 VZÄ; daraus ergibt sich im Durchschnitt eine Ausstattung von etwas mehr als sechs VZÄ je Musikschule. Nach wie vor waren die Musikschulverwaltungen im Berichtszeitraum stark belastet. Grund hierfür waren die Neueinstellung von Musikschullehrkräften, die erhebliche Zunahme der Zahl der Unterrichtsverträge und die laufende Weiterentwicklung des Musikschulfachverfahrens MS-IT.

2018 haben 379 Musikschullehrkräfte (Festangestellte und Honorarkräfte) Fortbildungen wahrgenommen. 2019 waren es 482. Zwei Musikschulen haben die Fortbildungen nicht erfasst und konnten daher keine Angaben machen. Die Schulungsthemen waren im Berichtszeitraum überaus vielfältig. Neben musikpädagogischen Fortbildungen und Fortbildungen zum Verwaltungsfachverfahren MS-IT waren u.a. die digitale Musikproduktion, das Musizieren mit Apps und die Nutzung von Social Media Schulungsschwerpunkte. 2019 nutzten viele Lehrkräfte das umfangreiche Programm des in Berlin stattfindenden Musikschulkongresses zur Fortbildung. Von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa werden Fortbildungen für Lehrkräfte der Berliner Musikschulen an der Landesmusikakademie Berlin gefördert. Im Berichtszeitraum fanden Fortbildungen zu folgenden Themen statt: Musikschulkonzert, Fachkräfteaustausch, Simultanes Lernen und der Übeprozess sowie Konstruktiver Umgang mit Konflikten. Durch den großen Zuwachs von festangestellten Musik-

⁴⁴ 2016: 2359, 2017: 2364, 2018: 2217, 2019: 2300. Wobei hier nur nach der Anzahl der freiberuflich Mitarbeitenden gefragt wurde und nicht nach ihrem Leistungsvolumen.

schullehrkräften und die Besetzung von Funktionsstellen wurden im Berichtszeitraum verstärkt Fortbildungen zur Förderung des kollegialen Austauschs und Führungskräftebildungen wahrgenommen.

Im Personalbereich sehen die Musikschulen der Herausforderung entgegen, in den nächsten Jahren qualifizierten Nachwuchs zu finden. Der pädagogischen Ausbildung kommt im Musikstudium eine immer geringere Bedeutung zu. Zugleich werden angesichts des hohen Altersdurchschnitts im Lehrkräftebereich in den kommenden Jahren zahlreiche Nachbesetzungen vorgenommen werden müssen. Der Attraktivität des Berufsbildes der Musikschullehrkraft kommt also große Bedeutung zu.

4.2.4 Musikschulprofil

Gemäß § 124 Schulgesetz sind Musikschulen „Bildungs- und Kultureinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene; sie sichern den chancengleichen Zugang zum Musikunterricht und zur Musikkultur für jede Bürgerin und jeden Bürger. Die Musikschulen nehmen Aufgaben der außerschulischen Musikerziehung, der musikalischen Bildung und Kulturarbeit sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung wahr, suchen und fördern Begabungen und ermöglichen vielfältige Zugänge zur musikalischen Betätigung.“⁴⁵ Die Antworten der Bezirke auf die Fragen in Abschnitt 4 der Berichtsmasken zum Musikschulprofil zeigen, dass die Musikschulen diesen Auftrag sehr ernst nehmen. Eine konzeptionelle Einbettung des großen Engagements in bezirkliche Musikschulentwicklungsplanungen besteht jedoch noch in keinem Bezirk.⁴⁶

4.2.4.1 Allgemeine Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen

Alle Musikschulen verfolgen das vorrangige Ziel, der Stadtgesellschaft ein attraktives und breit gefächertes Unterrichtsangebot zu bieten, das sich an Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, jeden Alters und Leistungsniveaus richtet. Im Mittelpunkt stehen dabei Instrumental-, Vokal- und Tanzunterricht sowie Ensemble- und Ergänzungsfächer. Dabei decken die Musikschulen das gesamte Spektrum von frühkindlicher Musikerziehung über differenzierte Begabtenförderung und Studienvorbereitung bis hin zu speziellen Angeboten für ältere Musikschülerinnen und -schüler ab. Einen besonderen Schwerpunkt legten Musikschulen im Berichtszeitraum auf den Aus- und Aufbau des digitalen Unterrichtsangebots sowie inklusiver Angebote.

Um Menschen zu erreichen, die nicht von sich aus den Weg in die Musikschule finden, kooperieren diese mit diversen anderen Einrichtungen, wie Schulen, Kitas, Kulturorten und

⁴⁵ Schulgesetz für das Land Berlin (Schulgesetz - SchulG) vom 26. Januar 2004.

⁴⁶ Zu Kernelementen der Vorstellungen des Senats über die Entwicklung der Musikschulen vgl. den 3. Leistungs- und Qualitätsentwicklungsbericht Musikschulen vom 4.2.2020 (Rote Nr. 2493) für den Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses von Berlin oder <https://www.berlin.de/sen/kultur/kultureinrichtungen/musikschulen/3-bericht-musikschulen-2012-2017.pdf>

Einrichtungen des Sozialraums. Unterschiedlichsten Menschen im Bezirk so einen chancengleichen Zugang zu den Angeboten der Musikschule zu ermöglichen war und ist ein wichtiges Anliegen der Musikschulen (vgl. dazu auch 4.3 „Kulturelle Bildung und Kooperationen“).

Stärker als im Berichtszeitraum des Vorgängerberichts spielte sich das Musikschulangebot 2018/19 in Workshop- und Projekt-Formaten ab. Wie oben in Kapitel 3 bereits ausgeführt, wurde das politische Ziel, 20% Unterrichtserteilung durch Festangestellte zu erreichen, im Berichtszeitraum wirksam. Für die Arbeit der Musikschulen bedeutete dies, dass das Unterrichtsangebot erweitert, Fachgruppen aus- und aufgebaut und Kooperationen (wieder-) belebt werden konnten. Der große Zuwachs an festangestelltem Personal hieß aber auch, dass sich die Musikschulen neu aufstellen und organisatorische und strukturelle Themen sowie Teambildung auf die Agenda setzen mussten.

4.2.4.2 Schülerzahlen und Jahreswochenstunden

Der Trend der steigenden Schülerzahlen, der schon im letzten Bezirkskulturbericht erwähnt wurde, setzte sich erfreulicherweise 2018/2019 fort: Von rd. 50.000 Schülerinnen und Schülern im Jahr 2011 über rd. 58.000 Schülerinnen und Schüler im letzten Berichtszeitraum 2016/2017 erhielten 2019 erstmals mehr als 60.000 Schülerinnen und Schüler Unterricht an den Berliner Musikschulen. Die steigende Bevölkerungszahl Berlins in diesem Zeitraum ist dabei natürlich zu berücksichtigen und ins Verhältnis zu setzen.⁴⁷

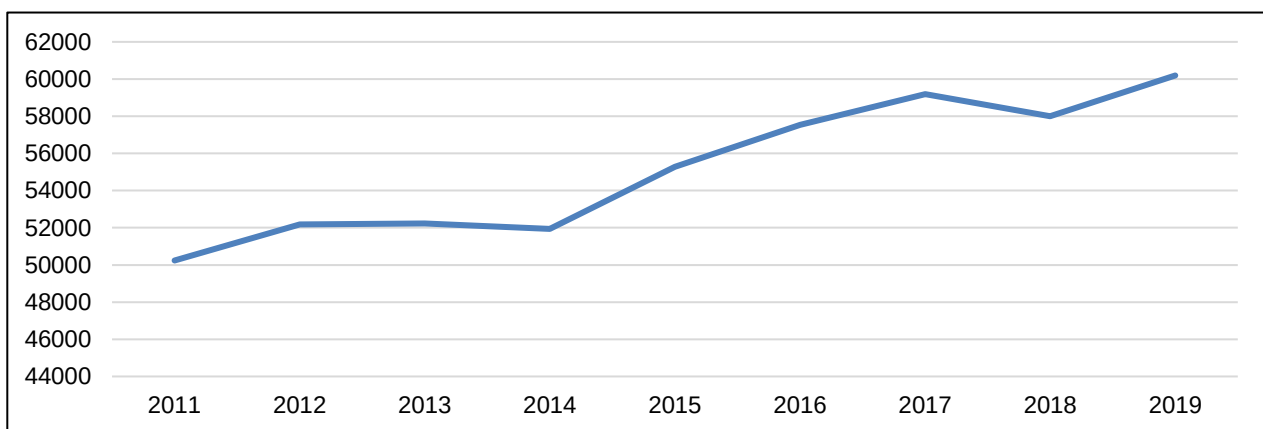


Abb. 13: Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den Berliner Musikschulen

In beiden Jahren wurden jeweils rd. 1,1 Mio. Unterrichtseinheiten à 45 Minuten erteilt. Der Schwerpunkt des Musikunterrichts lag im Bereich des Instrumental- und Vokalunterrichts, der im Berichtszeitraum rd. 79% ausmachte, gefolgt von Ensemble- und Ergänzungsfächern mit rd. 13%. Die Grundfächer (Angebote für Kinder unter vier Jahren, Elementare Musikpädagogik, Musikalische Grundausbildung, Singklassen) machten rd. 5 %

⁴⁷ Entwicklung der Bevölkerungszahl in Berlin gemäß Statistischem Jahrbuch Berlin 2019: 2011: 3.292.365, 2016: 3.574.830, 2018: 3.644.826 Personen.

aus. 3 % des Unterrichtsvolumens entfiel auf sonstige Unterrichtsformen wie das Instrumentenkarussell und Bandklassen.

Im Jahr 2018 nahmen 372 Schülerinnen und Schüler an der Studienvorbereitenden Ausbildung teil; im Jahr 2019 waren es 499.⁴⁸

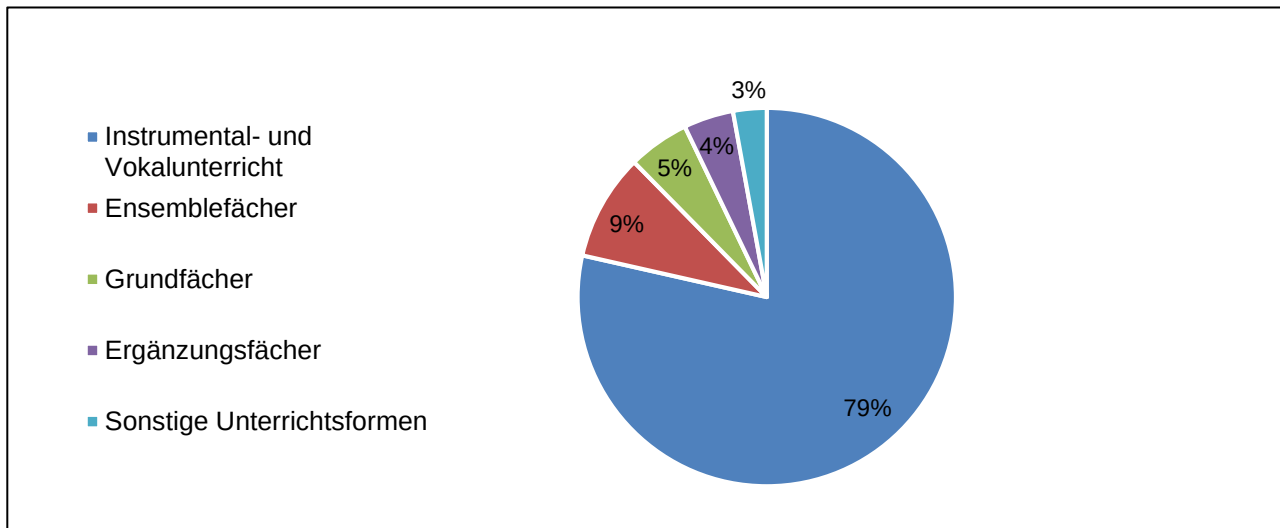


Abb. 14: Verteilung der Musikschulfächer in 2019

4.2.4.3 Räumliche Situation, Ausstattung und Barrierefreiheit

Berlinweit fand der Musikschulunterricht im Berichtszeitraum an 41 Unterrichtsorten statt, die sich im Fachvermögen der Bezirke befanden. Darüber hinaus wurden sieben Mietobjekte genutzt. Neben den zwölf Hauptgebäuden gab es 13 Zweigstellen mit eigener Leitung. 256 Unterrichtsorte befanden sich im Sinne von Mehrfachnutzung in anderen Einrichtungen, davon in 183 Fällen in Schulen.

Alle Musikschulen nutzten Räume in allgemeinbildenden Schulen. Dies ist positiv zu bewerten, da auf diese Weise eine gute Verteilung von Unterrichtsräumen über den gesamten Bezirk erreicht und kurze Wege ermöglicht werden. Allerdings verfügen Schulräume in der Regel nicht über die für den Musikschulunterricht häufig notwendige Fachausrüstung. Wie oben schon erwähnt berichten einige Musikschulen, dass die Bereitschaft der Schulen, ihre Räume grundsätzlich für Musikschulunterricht zur Verfügung zu stellen, aufgrund steigender Schülerzahlen abnehmend sei. Die Zeitfenster, die den Musikschulen für die Nachnutzung von Schulräumen zur Verfügung standen, seien kleiner geworden. Zudem seien die organisatorischen Abstimmungen mit den Schulen oft aufwändig. In zwei Fällen konnten Schulen ihre Räume gar nicht mehr für Musikschulunterricht zur Verfügung stel-

⁴⁸ Aus Neukölln liegen keine Zahlen vor. Insofern handelt es sich hier für 2018/2019 um die Summen aus elf Bezirken.

len. Diese Unterrichtsorte mussten aufgegeben werden. Insgesamt setzt sich die Beobachtung aus dem letzten Bezirkskulturbericht über eine zunehmende „Flächenkonkurrenz“ zwischen allgemeinbildenden Schulen und Musikschulen fort.

Fast alle Musikschulen meldeten Bedarf an zusätzlichen Unterrichtsorten, um die Nachfrage bedienen zu können bzw. den Versorgungsgrad im Bezirk zu erhöhen. Zum Teil hat Musikschulunterricht aufgrund des Raummangels sogar in Privaträumen stattgefunden. Aus Gründen des Kinderschutzes und aufgrund des Qualitätsanspruchs öffentlicher Musikschulen ist dies nicht hinnehmbar. Insbesondere auch damit die Musikschulen der Berliner Bevölkerungsentwicklung gerecht werden, bedarf es daher zusätzlicher Unterrichtsorte in eigener Verantwortung der Musikschulen beziehungsweise bei Mehrfachnutzung von Gebäuden klarer Nutzungsvereinbarungen, die Verlässlichkeit gewährleisten. Einige Musikschulen haben konkrete Potenzialgebäude oder -flächen benannt. In allen Bezirken wurden die Musikschulen Bestandteil der Sozialen Infrastrukturkonzepte (SIKo), aber nicht mit planerischen Aussagen.

Ein spezielles Thema fast aller Musikschulen waren im Berichtszeitraum fehlende Fachräume, die entsprechend ausgestattet und ggf. schallisoliert sind. Vor allem fehlten größere Räume für Proben von Chören und Ensembles sowie Konzertsäle und Vorspielräume. Für die vorhandenen Räume berichteten die Musikschulen überwiegend von einer guten Ausstattung. Im Berichtszeitraum konnten einige Investitionen getätigt werden. Zum Beispiel wurden Instrumentarien erneuert und erweitert, ein neues Tonstudio eingerichtet, ein Konzertsaal mit neuer Tonanlage und Bestuhlung ausgestattet, die Ausstattung der Arbeitsplätze für die Mitarbeitenden verbessert und WLAN eingerichtet. Wenn Sanierungen und Modernisierungen von Musikschulgebäuden erfolgten, wurden die besonderen Bedarfe (Akustik, Schallisolierung, Böden, Ausstattung etc.) berücksichtigt. Grundsätzlich sind kontinuierlich Investitionen nötig, um die bestehende Ausstattung instand zu halten und ggf. neue Impulse zu setzen. Vor allem die digitale Ausstattung der Musikschulen ist ausbaufähig.

Bei der Barrierefreiheit zeigen sich an vielen Unterrichtsorten Defizite. Dies gilt für Mobilitätseingeschränkte Personen und in noch stärkerem Maße für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen. Die Musikschulen verweisen auf fehlende Rampen, Fahrstühle und behindertengerechte Sanitärräume, die es Menschen mit einer Mobilitätseinschränkung in den meisten Unterrichtsgebäuden nicht ermöglichen, sich ohne fremde Hilfe im Gebäude zu bewegen. Für Menschen mit einer Sehbehinderung fehlen Leitsysteme sowie die nötigen Kontraste und Ausleuchtungen. Um den selbstbestimmten Besuch der Musikschulen durch Menschen mit körperlichen Einschränkungen sicherzustellen, sind noch erhebliche Anstrengungen erforderlich.

4.2.4.4 Teilhabe

Alle zwölf Musikschulen verstehen sich insofern als Musikschulen für Alle, als sie Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen und sozialen Gruppen, unterschiedlichen Alters und Herkunft und mit Behinderung chancengleichen Zugang zu musikalischer Bildung ermöglichen wollen. Dies wird durch Projekte, speziellen Unterricht und durch die Kooperationen mit Kitas, Schulen und anderen Einrichtungen erreicht. Zum Teil werden diese Angebote über Drittmittel finanziert. Die oben erwähnte häufig fehlende oder unzureichende Barrierefreiheit der Musikschul-Standorte setzte den Musikschulen in ihren Bemühungen um Teilhabe allerdings Grenzen.

4.2.4.5 Digitale Entwicklung

Erstmals wurde für den Bezirkskulturbericht 2018/2019 nach der digitalen Entwicklung der Musikschulen und den Herausforderungen bei der digitalen Vermittlung gefragt. Im Berichtszeitraum hatten alle Musikschulen eine Homepage, die über das Angebot der Musikschule informierte. Die meisten Musikschulseiten sind Teil des Auftritts des Bezirksamts auf berlin.de. Zum Teil existierten daneben noch eigene Homepages der Musikschulen.

Bis auf zwei nutzten alle Musikschulen außerdem soziale Medien, vor allem Facebook (sieben Musikschulen) und YouTube (fünf Musikschulen). Zum Teil wurden die Auftritte des Bezirksamts mitgenutzt. Vier Musikschulen gaben an, die Nutzung von sozialen Medien perspektivisch ausbauen zu wollen. Als Hinderungsgründe für die Nutzung bzw. den Aus- oder Aufbau der Musikschulpräsenz in den sozialen Medien wurden mehrfach fehlende personelle Ressourcen und Probleme mit dem Datenschutz genannt.

Die Musikschulen verstehen die digital ergänzte Vermittlung als eine wichtige Weiterentwicklung des Musikschulunterrichts. Fast alle Musikschulen haben im Berichtszeitraum entsprechende Angebote entwickelt und ausgebaut. Neun von zwölf Musikschulen setzten im Unterricht mobile Endgeräte wie Tablets oder Smartphones ein und arbeiteten entsprechend mit verschiedenen Apps. Beispiele für die Nutzung sind: Digitale Stimmgeräte und Metronome, Notenschreibprogramme, Playalongs, Ton- und Videoaufnahmen zur Spielkontrolle, Programme zur Komposition und Musikproduktion und die Erstellung von YouTube-Videos. Die Nutzung von digitalen Endgeräten liegt in der Verantwortung der einzelnen Lehrkräfte, die hierfür teilweise auch ihre privaten Geräte nutzen. Eine vollständige und systematische Erfassung durch die Musikschulen erfolgte daher nicht in allen Fällen.

Die technische Ausstattung und die personellen Kapazitäten bzw. das notwendige Know-How an den Musikschulen waren dabei allerdings noch nicht in ausreichendem Maße vorhanden. Zum Teil fehlte WLAN an den Standorten bzw. war nicht performant genug. Auch Datenschutz und die IT-Strukturen im Land Berlin einschließlich der Bezirke wurden als

Hinderungsgründe für einen stärkeren Ausbau der digital unterstützten Vermittlung im Berichtszeitraum benannt.

4.2.4.6 Kulturelle Bildung und Kooperationen

Der neue Fragenkomplex nach Kultureller Bildung und Kooperationen zeigt die Vernetzung der Musikschulen in Bezirk. Alle Musikschulen kooperierten mit Schulen und Kindertagesstätten. Bei der Schulk Kooperation entfiel der größte Anteil auf Grundschulen. Kooperationen mit Sekundarschulen und Gymnasien waren seltener, kamen aber auch vor. Kooperationen mit berufsbildenden Schulen fanden im Berichtszeitraum nicht statt. Vier Musikschulen kooperierten mit Sonderpädagogischen Schulen. Darüber hinaus gab es zahlreiche weitere Kooperationspartner in den Bezirken, beispielsweise Senioren- und Sozialeinrichtungen, Bibliotheken, Museen, Galerien, JKS und Volkshochschulen sowie Kirchen. Die Kooperation mit diesen Einrichtungen gibt den Musikschulen die Möglichkeit, spezielle Zielgruppen (z.B. Geflüchtete, Senioren, Menschen mit Behinderung) zu erreichen und Projekte umzusetzen.

Auch über die bezirklichen Gremien und andere Initiativen vernetzten sich die Musikschu-

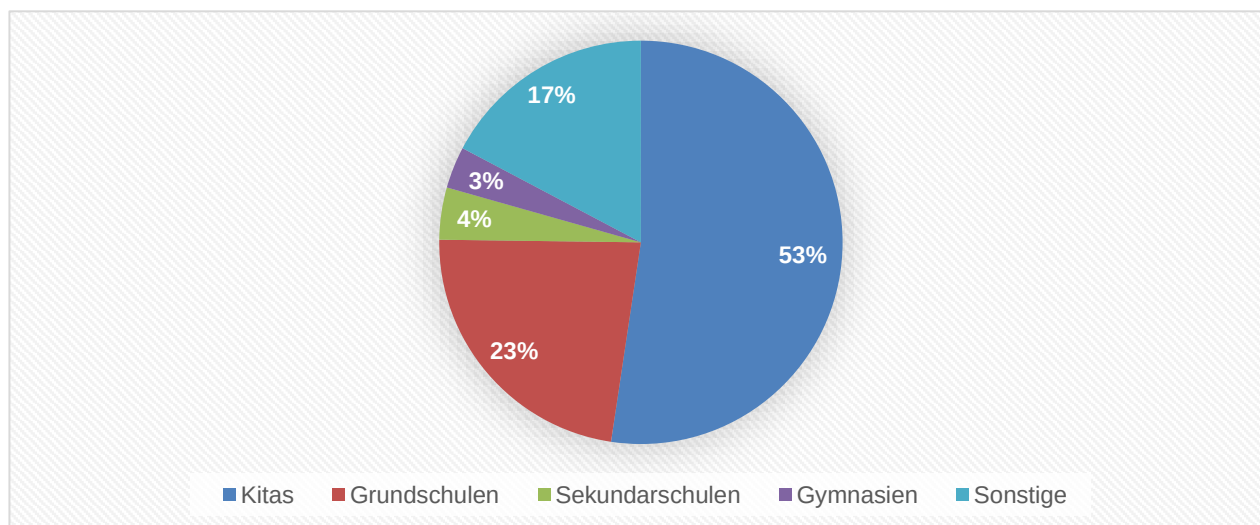


Abb. 15: Anzahl der Kooperationen 2019

len, z.B. in Bildungsverbänden, in den Runden Tischen kulturelle Bildung oder sozialräumlichen Initiativen wie Bürgerhäusern oder Stadtteilzentren. Über die Bezirke hinaus arbeiteten Musikschulen zum Beispiel mit der Staatsoper Berlin, mit dem FEZ und der Landesmusikakademie, dem Landesmusikrat und seinen verschiedenen Projekten und Arbeitsbereichen zusammen.

Die Musikschulen haben auf die verstärkte Zuwanderung von Geflüchteten nach Berlin 2015 und in den Jahren danach reagiert. Im Berichtszeitraum haben fast alle Musikschulen mit Geflüchtetenunterkünften kooperiert und/oder Projekte mit Geflüchteten durchgeführt.

4.2.4.7 Veranstaltungen, besondere Projekte und Austausch

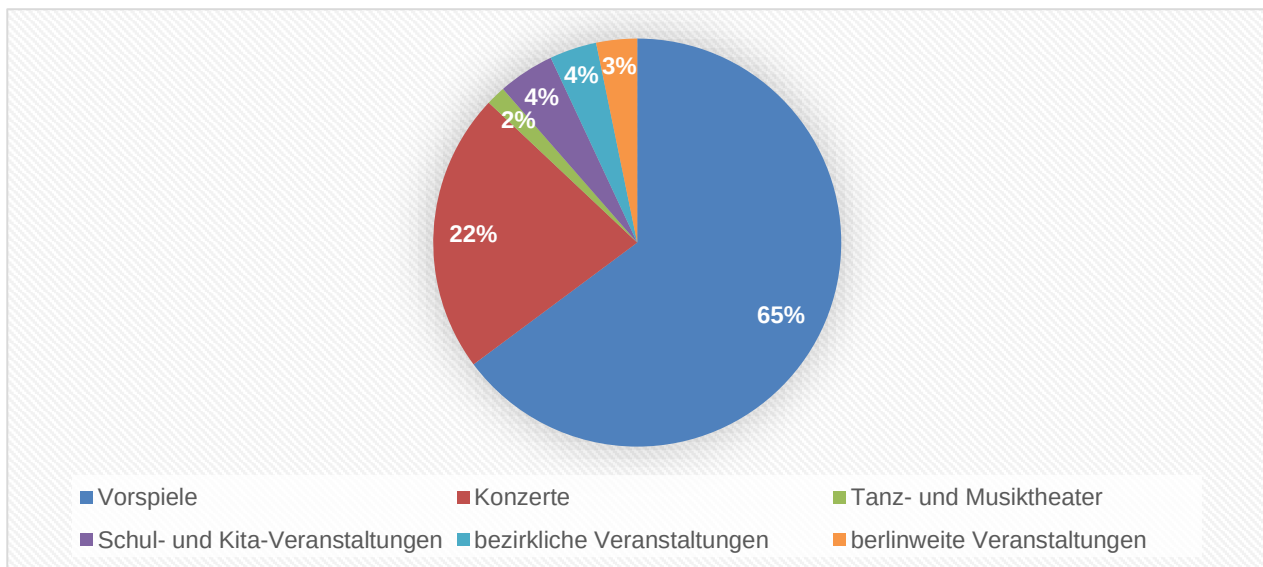


Abb. 16: Musikveranstaltungen in 2019

2018 führten die Musikschulen knapp 3.000 Veranstaltungen durch, 2019 waren es sogar über 3.200. Hierbei handelte es sich überwiegend um Schülervorspiele, aber auch um Konzerte, Kooperationsveranstaltungen mit Schulen und Kitas sowie die Teilnahme an bezirklichen und berlinweiten Veranstaltungen. Ca. 1/4 der Veranstaltungen fanden außerhalb der Musikschulräume statt. Diese Zahlen zeigen, dass Musikschulen sich auch als Kultureinrichtungen verstehen, die mit ihrem Veranstaltungsangebot eine wichtige Funktion für die lokale kulturelle Versorgung im Quartier übernehmen.

Sieben der zwölf Musikschulen führten im Berichtszeitraum nationale oder internationale Austauschmaßnahmen durch. An den insgesamt 30 Aktionen nahmen knapp 700 Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und gut 900 Personen aus dem Ausland teil. Es waren 17 unterschiedliche Länder beteiligt, davon neun europäische und acht nichteuropäische.

4.3 Jugendkunstschulen

Jugendkunstschulen 2019

in Zahlen

50.400

ANGEBOTSSTUNDEN
à 60 Minuten

164.700

Teilnehmende
PERSONEN

561

Teilnehmende am
STUDIENVORBEREITENDEN
UNTERRICHT

17

STANDORTE

342

HONORARKRÄFTE

409

Teilnehmende
SCHULEN

367

FORTBILDUNGSSTUNDEN
für Dritte à 60 Min.

124

VERANSTALTUNGEN

59

AUSSTELLUNGEN

4.3.1 Organisation

Die JKS haben gemäß § 124 a SchulG die Aufgabe, die chancengerechte Entwicklung der künstlerischen, kreativen, kulturellen und sozialen Kompetenz von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Sie nehmen Aufgaben der unterrichtlichen, außerunterrichtlichen und außerschulischen Kunsterziehung und der künstlerischen Bildung und Weiterbildung wahr und kooperieren mit den allgemeinbildenden Schulen und mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen. Jeder Bezirk unterhielt im Berichtszeitraum eine JKS mit einem oder mehreren Standorten. Im Berichtsjahr 2018 eröffneten die JKS in Steglitz-Zehlendorf und Friedrichshain-Kreuzberg ihre Standorte.

Die Zuständigkeit für die JKS lag bei den Bezirken und war heterogen entweder im Amt für Weiterbildung und Kultur oder im Schul- und Sportamt verortet. Im Berichtszeitraum waren fünf JKS (Mitte, Spandau, Neukölln, Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg) dem Amt für Weiterbildung und Kultur zugeordnet. Für sieben JKS (Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg, Treptow-Köpenick und Reinickendorf) lag die Zuständigkeit beim bezirklichen Schul- und Sportamt. Zur Vereinfachung von Verwaltungsabläufen, Angleichung von Geschäftsprozessen und zur Verbesserung der Kommunikationsstruktur wird perspektivisch eine einheitliche Zuordnung der JKS angestrebt.

Die Mehrzahl der JKS verfügte über einen aktiven Förderverein. Eine Verwaltungsleitung existierte in drei JKS (Spandau, Marzahn-Hellersdorf, Reinickendorf).

4.3.2 Finanzierung des Kulturangebots

Die Budget- und Kostenentwicklung des Jugendkunstschulproduktes (80927) im Berichtszeitraum ist dem Produktbudget-Vergleichsbericht unter Punkt 5.3.2 zu entnehmen.

Des Weiteren wurde das Jugendkunstschulprodukt 80927 im Berichtszeitraum der Produktmentorengruppe „Kultur“ zugeordnet. Im Zuge dieser Entscheidung sind das Produkt weiterentwickelt und insbesondere die Mengen- und Kostenerfassung, sowie die Hinweise zur Mengenrevision überarbeitet worden.

Das kamerale Ist der Ausgaben variierte zwischen den einzelnen JKS in Abhängigkeit zu ihrer jeweiligen Größe und insbesondere ihrer personellen Ausstattung. Das Atrium in Reinickendorf, als größte JKS Berlins, wies die meisten Ausgaben auf; die JKS in Treptow-Köpenick die geringsten. Für die Verteilung der Ausgaben in den JKS ergibt sich für das Jahr 2019 folgendes Bild:

Ausgaben 2019

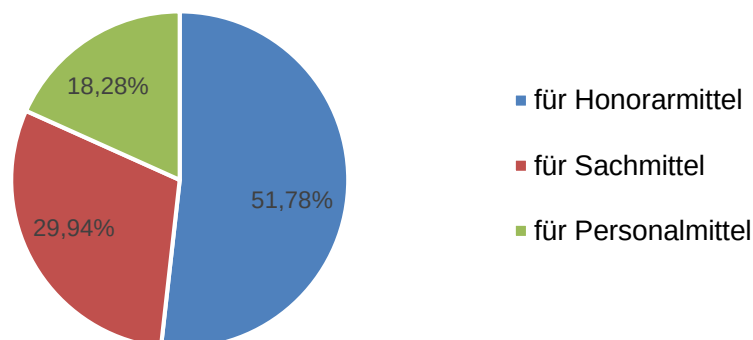


Abb. 17: Verteilung der Ausgaben der Jugendkunstschulen 2019

Zwei JKS (Lichtenberg und Neukölln) erhielten die Mittel als Zuwendung nach § 44 LHO Berlin. Ersichtlich wird dies auch aus dem Produktbudget-Vergleichsbericht in Abschnitt 5.3.2 (Zeile 5, Transferleistungen).

4.3.3 Personalausstattung im Berichtszeitraum

Die Auswertung der Personalangaben der Bezirke zeigt auf, dass lediglich die JKS in Lichtenberg (1 VZÄ) und in Neukölln (0,5 VZÄ) in geringem Umfang über festangestelltes, pädagogisches Personal verfügten. Ergänzend wurden in jedem Bezirk von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Lehrkräfte mit einem wöchentlichen Stundenkontingent in die JKS „abgeordnet“ (Abminderungsstunden). Das Stundenkontingent ist in den einzelnen Bezirken zum Teil unterschiedlich hoch. Das Atrium in Reinickendorf erhielt im Berichtszeitraum 68 Lehrerstunden wöchentlich und verfügte somit über das größte Kontingent. Die JKS Marzahn-Hellersdorf mit 13 Lehrerstunden wöchentlich in 2019 erhielt das geringste Kontingent. Die Anzahl der Lehrerstunden hat sich in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg (2019 plus vier Stunden wöchentlich im Vergleich zu 2017) sowie Steglitz-Zehlendorf (2019 plus fünf Stunden wöchentlich im Vergleich zu 2017) leicht erhöht. In Marzahn-Hellersdorf lag eine Verringerung des Kontingents vor (2019 minus sieben Stunden wöchentlich im Vergleich zu 2017). Weiteres festangestelltes Personal (Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter, Hausmeisterservice sowie technisches Personal) stand in den Bezirken und bei den freien Trägern zum Teil gar nicht oder nur in sehr geringem Umfang zur Verfügung (zwischen 0,1 und 1 VZÄ je Bezirk). Nur Reinickendorf (2,23 VZÄ Verwaltungspersonal, 1,35 VZÄ Hausmeisterservice/technisches Personal) und Charlottenburg-Wilmersdorf (2,1 VZÄ Verwaltungspersonal) verfügten über höhere Personalressourcen. Ergänzend ist zu erwähnen, dass die JKS in Marzahn-Hellersdorf einen

externen Dienstleister im Bereich Hausmeisterservice und technisches Personal beauftragt hat.

342 freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in 2019 gemeinsam mit den oben erwähnten Schullehrkräften 50.441 Kursstunden für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene realisiert. Dies stellt im Vergleich zu 2017 ein Plus von 33 Honorarkräften sowie 15.183 Kursstunden dar. Ergänzend hierzu waren freie Mitarbeitende auch in den Bereichen Verwaltung und Hausmeisterservice tätig. Dies betraf die Bezirke Spandau, Neukölln, Tempelhof-Schöneberg, Lichtenberg und Reinickendorf. Des Weiteren konnte im Berichtszeitraum in neun Bezirken ein FSJ Kultur angeboten und durchgeführt werden.

Acht JKS haben im Berichtszeitraum die Durchführung von Fortbildungen gemeldet. Diese Veranstaltungen beschäftigten sich vor allem mit künstlerisch-kulturellen Themen, wie beispielsweise Animation und Trickfilm, druckgrafische Techniken, Comic, kulturelle Bildung, Buchbinden und digitaler Vermittlung.

4.3.4 Jugendkunstschulprofil

Im Rahmen der Befragung der JKS ergaben sich gemeinsame Ziele, Schwerpunkte, Entwicklungen und Herausforderungen, die in den nachfolgenden Absätzen dargestellt werden.

4.3.4.1 Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen

Die JKS in Berlin sind außerschulische Lernorte der Kulturellen Bildung. Sie bedienen eine Vielzahl von Programmbereichen, wie Tanz, Theater, Film, Holz-, Metall-, Keramik- und Textilwerkstätten, Fotografie, Malerei/Zeichnung, Druckgrafik, Digitale Labore, Literatur, Galerie sowie Kostümverleih. Die Anzahl der angebotenen Programmbereiche schwankte im Berichtszeitraum, in Abhängigkeit von Größe und Entwicklungsstand der Einrichtungen, zwischen sieben in den Bezirken Neukölln und Steglitz-Zehlendorf bis hin zu 14 in Reinickendorf. Die Programmgestaltung und Schwerpunktsetzung der einzelnen JKS erfolgten durch die pädagogische Leitung und orientierte sich an den personellen und infrastrukturellen Ressourcen. Zielgruppe waren vor allem vormittags geschlossene Gruppen aus Kindertagesstätten und Schulen. Ergänzend fanden in der Regel am Nachmittag und Abend, am Wochenende und in den Ferien offene Angebote für Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsene statt. Eine bezirkliche Jugendkunstschulentwicklungsplanung existierte im Berichtszeitraum in keinem Bezirk.

Weitere Schwerpunkte der JKS lagen in den Bereichen „Kulturelle Bildung und Kooperation“ sowie „Digitale Entwicklung“: Im Berichtszeitraum arbeiteten alle Bezirke in Kooperationen mit Kitas, Grundschulen, Sekundarschulen, Gymnasien und/oder berufsbildenden

Schulen zusammen. Besonders oft fand eine Zusammenarbeit der JKS mit Grundschulen statt. Im Detail ergibt sich für das Jahr 2019 folgendes Bild:

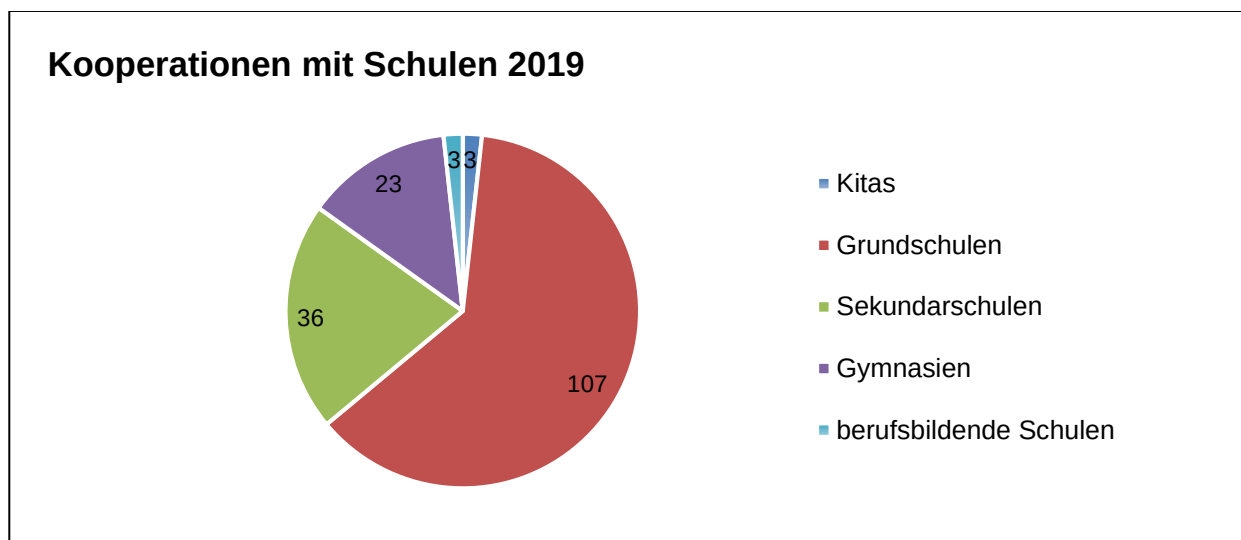


Abb.18: Anzahl der Kooperationen mit Schulen 2019

Die bezirklichen JKS arbeiten insgesamt mit mehr als 200 Kooperationspartnern und Netzwerken aus den Bereichen Kultur, Bildung, Jugend, Familie, Stadtentwicklung, Natur und Umwelt zusammen. Kooperationen wurden u.a. mit Kultureinrichtungen, Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen, Stadtteilzentren, Sonderpädagogischen Schulen sowie Geflüchtetenunterkünften geschlossen. Des Weiteren wirkten die JKS auch bei Bildungsverbünden, an Runden Tischen Kulturelle Bildung und in sozialräumlichen Initiativen mit.

Alle JKS verfügten im Berichtszeitraum über eine eigene Homepage. In einem Bezirk (Marzahn-Hellersdorf) wurde diese über „Berlin.de“ gehostet. Des Weiteren nutzten elf JKS im Berichtszeitraum soziale Medien, wie beispielsweise Twitter, Facebook, Instagram oder YouTube. In Spandau kamen soziale Medien nicht zum Einsatz, da erklärtermaßen keine Ressourcen für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung standen. Mobile Endgeräte wurden in zehn JKS genutzt (vor allem Tablets, Handys und Laptops in beispielsweise den Bereichen Bild- und Videobearbeitung, Trickfilm, Animation sowie Comiczeichnen). Als Grund für die Nichtnutzung wurde u.a. eine fehlende Internetanbindung benannt. Digitale Anwendungen für Unterrichtsangebote wurden in elf Bezirken genutzt (z.B. Zeichenprogramme wie Sketchbook, Apps im Trickfilmbereich, Bildbearbeitungs-, Videoschnitt- und Soundprogramme).

Weiterführende Informationen können der im Mai 2019 von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa veröffentlichten Broschüre „Jugendkunstschulen Berlin“ entnommen werden.⁴⁹

⁴⁹ <https://www.berlin.de/sen/kultur/kultureinrichtungen/jugendkunstschulen/>

4.3.4.2 Herausforderungen

Die Auswertung der individuellen Jugendkunstschulprofile ergab folgende gemeinsame Herausforderungen in den zwölf Bezirken:

- a) Heranführung der Personalausstattung an die erweiterten Aufgaben im Kontext des wachsenden Organisations- und Verwaltungsaufwands, der Öffentlichkeitsarbeit, der Etablierung und Pflege von Netzwerken sowie der Beantragung und Bewirtschaftung von Drittmitteln (es fehlten vor allem Verwaltungskräfte sowie ein Hausmeisterservice)
- b) Sicherer Erhalt der Abminderungsstunden von Lehrkräften in den JKS
- c) Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung der JKS und ihrer Angebote
- d) Notwendigkeit von Honorarrichtlinien für eine bessere Bezahlung professioneller, freischaffender Künstlerinnen und Künstler
- e) Erweiterung der Räumlichkeiten mit dem Ziel des Angebots neuer Kurse (die Nachfrage überstieg in der Regel das vorhandene Angebot)
- f) Gebäudeertüchtigung und Sanierung u.a. mit dem Ziel der Barrierefreiheit
- g) Bereitstellung von digitalen Medien sowie einem datenstarken WLAN

4.3.5 Aufstellung der Immobilien mit Jugendkunstschulunterricht

Die Auswertung der Berichtsblätter ergab, dass die Immobilien mit Jugendkunstschulunterricht in elf Bezirken im Fachvermögen des Bezirksamtes verortet waren. Nur in Neukölln befand sich die Immobilie in einem Mietobjekt. Eine (teilweise) Ausstattung mit WLAN war in nahezu allen Immobilien vorhanden (ausgenommen Treptow-Köpenick, Spandau und Pankow).

Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte wurden aus den Bezirken Pankow und Treptow-Köpenick gemeldet. In Pankow betraf dies das Modeatelier in der Neuen Schönholzer Straße, welches aufgegeben werden musste, um eine Nutzung für den Regelunterricht der benachbarten Carl-von-Ossietzky-Schule zu ermöglichen. Dies verdeutlicht exemplarisch den großen Raumbedarf im Bereich Schule, der teilweise in erheblicher Konkurrenz zu außerschulischen Lernorten steht. In Treptow-Köpenick erfolgte in 2019 ein Umzug der JKS an einen neuen Standort.

Insgesamt fünf Bezirke arbeiteten im Bereich des Jugendkunstschulunterrichts mit Zweigstellen. In Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Spandau und Neukölln existierte jeweils eine Zweigstelle; in Marzahn-Hellersdorf sind es sogar vier. Die Arbeit an mehreren Standorten im Bezirk ermöglichte ein wohnortnahes Angebot.

In vier Bezirken war die JKS sowie ggf. ihre Bedarfe im Sozialen Infrastrukturkonzept (SIKo) des Bezirkes erfasst.

Die JKS Lichtenberg ist für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen barrierefrei zugänglich. In den anderen JKS sind zumeist Teilbereiche barrierefrei zugänglich. Die Bezirke berichteten über fehlende Rampen und Hebelifte, fehlende Fahrstühle sowie fehlende barrierefreie Sanitäranlagen. Im Kontext der Barrierefreiheit für Menschen mit Sehbehinderung fehlten in allen JKS Leitsysteme, Kontrastgestaltungen sowie eine entsprechende Ausleuchtung.

4.3.6 Kulturförderung durch Drittmittel

Die Berliner JKS konnten im Jahr 2018 ca. 162.000 Euro und im Jahr 2019 ca. 196.000 Euro an Drittmitteln einwerben. Hieraus ergibt sich ein Minus von rund 827.000 Euro im Vergleich zum Berichtszeitraum 2016/2017. Dies ist u.a. darin begründet, dass das Einwerben und Bewirtschaften der Drittmittel personellen und zeitlichen Aufwand erfordert, der in vielen JKS im Berichtszeitraum aufgrund einer teilweise defizitären Personalausstattung nicht leistbar war. Des Weiteren ist bei der Beantragung von Drittmitteln meist nicht absehbar, ob diese auch erfolgreich sein wird.

Aus Landesmitteln der Senatsverwaltung für Kultur und Europa wurden in einem geringeren Umfang Mittel aus dem Bezirkskulturfonds (1.000 Euro im Berichtszeitraum für Pankow) sowie Mittel aus dem Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung (7.700 Euro im Berichtszeitraum für Charlottenburg-Wilmersdorf) akquiriert.

Des Weiteren erhielten einige JKS auch Landesmittel der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Den weitaus größten Teil machten in diesem Kontext Mittel für gewaltpräventive Maßnahmen im Rahmen von Kinder- und Jugendprojekten im Atrium (Reinickendorf) aus.

Die JKS Friedrichshain-Kreuzberg, Charlottenburg-Wilmersdorf und Reinickendorf warben 2017 Drittmittel in Höhe von rund 48.000 Euro und 2019 in Höhe von rund 74.000 Euro aus dem Bundesprogramm „Kultur macht stark“ ein. Weitere Mittel wurden unter anderem bei der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung, bei der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung sowie beim International Club Berlin beantragt.

Bibliotheken 2019

in Zahlen

7,8 Mio.

Bibliotheks-
BESUCHE

65

STANDORTE

117.000

ÖFFNUNGSTUNDEN

31.000

VERANSTALTUNGEN

567.000

Veranstaltungs-
BESUCHE

639

BESCHÄFTIGTE
(VZÄ)

11

FAHRBIBLIOTHEKEN

18 Mio.

ENTLEIHUNGEN

18.800

FORTBILDUNGSTUNDEN

Der Fachbereich Bibliotheken ist erstmalig mit einer eigenen Erhebung im Bezirkskulturbericht vertreten. Da der Bericht nicht nur Daten vorstellen möchte, die sich bei Bedarf auch aus anderen Statistiken herauslesen lassen, wurden zum Teil auch Differenzierungen abgefragt, die in dieser Form bisher nicht regelmäßig erfasst werden. Demzufolge konnten von den Bezirken zu einigen der erfragten Differenzierungen für den Berichtszeitraum noch keine oder nur zum Teil Daten vorgelegt werden. Sofern aus mindestens der Hälfte der Bezirke entsprechende Daten zur Verfügung standen, wurden diese ausgewertet. Anderenfalls wurde in diesen Fällen auf eine allgemeine bezirks-übergreifende Auswertung verzichtet.

4.4.1 Organisation

Der Fachbereich Bibliotheken war in allen Bezirken einheitlich den Ämtern für Weiterbildung und Kultur zugeordnet. Im Berichtszeitraum gab es in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg und Reinickendorf einen Wechsel in der Leitung des Fachbereiches.

Acht der zwölf bezirklichen Stadtbibliotheken wurden von einem Förder- bzw. Freundeskreis unterstützt.

4.4.2 Finanzierung des Kulturangebots

Die Budget- und Kostenentwicklung der drei relevanten Bibliotheksprodukte Medienentleihen, Beratung/Information (Besuche) und Medienkompetenzvermittlung/Leseförderung (Produktnummern 80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum 2018 und 2019 können den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten unter Punkt 5.4.2 entnommen werden.

Einnahmen wurden von den Bibliotheken insbesondere aus Entgelten für Bibliotheksausweise, besondere Services (z.B. Vormerkung und Bereitstellung von Medien, überbezirklicher Transport), besondere Bearbeitungen (z.B. infolge von Beschädigungen, Verlust) sowie Fristüberschreitungen bei der Medienrückgabe generiert. Die Spanne diesbezüglicher Einnahmen lag im Jahr 2019 zwischen 23.619 Euro und 355.650 Euro. Im Mittel erzielten die Bezirke entsprechende Einnahmen in Höhe von etwa 193.600 Euro.

4.4.3 Personalausstattung im Berichtszeitraum

Die Personalausstattung der bezirklichen Bibliotheken besteht im Unterschied zu allen anderen Fachbereichen der Ämter für Kultur und Weiterbildung in allen Bezirken beinahe ausschließlich aus festangestellten Mitarbeitenden. Sowohl hinsichtlich der Stellen laut Stellenplan als auch hinsichtlich der Personalkapazität in VZÄ gab es im Berichtszeitraum nur wenig Änderungen. Die Personalkapazität aller Mitarbeitenden sank insgesamt leicht von 643,3 VZÄ auf 639,1 VZÄ.

In drei Bezirken wurden im Berichtszeitraum Beschäftigte des zweiten Arbeitsmarktes oder geringfügig Beschäftigte (beide werden erst ab einer Beschäftigungsdauer von drei Monaten im Bericht berücksichtigt) eingesetzt. Die Stadtbibliothek Pankow setzt dabei mit insgesamt 15 VZÄ die meisten Beschäftigten des zweiten Arbeitsmarktes ein. Temporäre Beschäftigungsverhältnisse im Kontext von Aus- und Weiterbildung (FSJ, BuFDi, Praktika) gab es im Berichtszeitraum in nahezu allen Bezirken, mit Ausnahme des Bezirks Treptow-Köpenick.

Eine positive Entwicklung war im Berichtszeitraum in allen Bezirken im Bereich Fortbildung zu verzeichnen. Sowohl die Anzahl der Kolleginnen und Kollegen, die an Fortbildungsmaßnahmen teilnahmen, als auch die Zeit, die in Fortbildungsmaßnahmen investiert wurde, ist von 2018 auf 2019 gestiegen. Mit Blick auf die Gesamtzahl der Fortbildungsstunden lässt sich im Berichtszeitraum eine Verdopplung der Fortbildungsstunden von 1.496 Stunden im Jahr 2018 auf 2.927 Stunden feststellen. Dieser enorme Anstieg liegt unter anderem darin begründet, dass eine im November 2019 notwendige einwöchige Schließzeit aller bezirklichen Bibliotheken von den Fachbereichen für die Realisierung diverser Fortbildungsbedarfe genutzt wurde. Das Spektrum der wahrgenommenen Fortbildungen ist sehr breit und umfasst u.a. die Themen Digitale und IT-Kompetenzen, Coding und Robotic, Medienpädagogik, herausfordernde Nutzerkontakte, Recherche, barrierefreie Bibliotheksangebote, Bibliothek als Dritter Ort, Diversität, Führungskompetenz, Teambuilding und Konfliktmanagement.

Die positive Entwicklung in diesem Bereich belegt den hohen Stellenwert, der der Entwicklung der Mitarbeitenden durch Fort- und Weiterbildung in allen Bezirken zugemessen wird. Zugleich wird aus den Fortbildungsthemen ersichtlich, dass es insbesondere darum geht, die Mitarbeitenden zu befähigen, den Herausforderungen des technologischen wie auch gesellschaftlichen Wandels aktiv zu begegnen.⁵⁰

4.4.4 Bibliotheksprofil

4.4.4.1 Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen

Die dezentrale Versorgung der Berlinerinnen und Berliner mit Bibliotheksangeboten erfolgt über insgesamt 66 bezirkliche Bibliotheksstandorte sowie elf Fahrbibliotheken. Das Angebot an festen Bibliotheksstandorten ist in den Bezirken sehr unterschiedlich und reicht von drei Standorten in Steglitz-Zehlendorf bis zu acht Standorten in Pankow bei vergleichbarer Siedlungsfläche.⁵¹

⁵⁰ Zur Situation der Aus- und Fortbildung hat der Senat ausführlich auch auf die Schriftliche Anfrage „Berliner Bezirksbibliotheken: Berufsabschlüsse, Beschäftigung, Vergütung“ der Abgeordneten Regina Kittler (die Linke) berichtet (Drucksache 18 / 15035).

⁵¹ Vgl. Angaben des Statistischen Landesamtes Berlin-Brandenburg zu den Flächen der Bezirke nach der Art der Nutzung 2019 in: Statistischer Bericht A V 3 – j / 19

In den vergangenen Jahren haben einige bezirkliche Stadtbibliotheken begonnen, die Entwicklungsbedarfe der eigenen Einrichtungen in Bibliotheksentwicklungsplänen zu beschreiben. Im Berichtszeitraum existierten in Mitte und Tempelhof-Schöneberg aktuelle Bibliotheksentwicklungspläne. In sieben weiteren Bezirken wurde die Erarbeitung aktueller Bibliotheksentwicklungspläne im Berichtszeitraum bereits begonnen oder für den nächsten Berichtszeitraum geplant. In drei Bezirken ist eine Erarbeitung bisher nicht terminiert.

Die Auswertung der von den Bibliotheken benannten „Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen“ zeigt, dass in allen Bezirken dem dezentralen und sozialraum-orientierten bibliothekarischen Angebot eine besondere Bedeutung zukommt. Der Ausbau der Standorte zu Lern- und Begegnungsorten und deren Profilierung im Kiez durch vielfältige Kooperationen gehört neben der Weiterentwicklung und dem Ausbau medien-pädagogischer Angebote – mit einem starken Fokus auch auf digitaler Grundbildung und Robotik – zu den am häufigsten benannten Zielen. Darüber hinaus liegt ein weiterer, von mehreren Bibliotheken benannter Fokus auf dem Ausbau der mobilen Bibliotheksangebote.

4.4.4.2 Herausforderungen

In den Bereichen Personal, Raum, Ausstattung, Teilhabe sowie digitale Angebote und Vermittlung bestehen in den Bezirken vielfältige Herausforderungen. Die Auswertung der bezirklichen Angaben zu diesem Fragenkomplex zeigt einige Gemeinsamkeiten auf, die daher als zentral angesehen werden müssen.

Mit Blick auf das Personal wird als Herausforderungen insbesondere ein bereits aktuell spürbarer Fachkräftemangel gemeldet. Damit gehen Schwierigkeiten einher, in den kommenden Jahren vermehrt altersbedingt vakant werdende Stellen nachzubersetzen. Zudem wird darauf hingewiesen, dass infolge sich verändernder und hinzukommender Aufgaben zunehmend neue Kompetenzen auf Seiten der Mitarbeitenden benötigt werden, die verstärkt in spezifischen Fort- und Weiterbildungen thematisiert werden müssen. Dabei geht es sowohl um informationstechnische als auch um sozial- und medienpädagogische Kompetenzen, interkulturelle und Kompetenzen für die Community-Arbeit. Die notwendige intensive Fortbildung wird jedoch von vielen Bezirken aufgrund fehlender zeitlicher Kapazitäten neben dem laufenden Betrieb als nur schwer realisierbar angesehen.

Von allen Bezirken werden fehlender Raum und Flächenknappheit als ein weiteres grundlegendes Problem dargestellt. Die Qualifizierung der Bibliotheken zu sog. „Dritten Orten“ ist wesentlich an ein großzügiges Raumangebot gebunden. Die teilweise sehr unterschiedlichen Nutzungsansprüche der verschiedenen Zielgruppen, die durch die Bibliotheken adressiert werden, führen aufgrund des in vielen Bibliotheken sehr begrenzten Platzangebots häufig zu Nutzungskonflikten. Um dieses Konfliktpotenzial zu minimieren bzw. ent-

sprechende Konflikte künftig zu vermeiden, wird ein hoher Bedarf an räumlicher Umgestaltung und einer stärkeren Zonierung der bestehenden Standorte benannt. Zudem benötigen die Bibliotheken separierbare Fläche für die Bildungs- und Veranstaltungsarbeit, um auch bei regulärem Benutzungsbetrieb ein vielfältiges Vermittlungs- und Veranstaltungsprogramm anbieten zu können.

Im Bereich Ausstattung wird von nahezu allen Bibliotheken auf eine noch unzureichende IT-Infrastruktur verwiesen. Darüber hinaus fehlt es vielfach an flexiblem Mobiliar und flexibler Veranstaltungstechnik, um unterschiedliche Nutzungsszenarien zu ermöglichen und den vorhandenen Raum optimal nutzen zu können. Für die Qualifizierung der Bibliotheken als Lern- und Arbeitsort werden technologisch qualifizierte Arbeitsplätze in einer Bandbreite von der einfachen Steckdose und einem leistungsfähigen WLAN zur Nutzung eigener mobiler Endgeräte bis hin zu gut ausgestatteten Multimedia-Arbeitsplätzen mit besonderer Anwendungssoftware und spezifischen Peripheriegeräten benötigt.

Die Förderung einer breiten Teilhabe für alle Nutzerinnen- und Nutzergruppen sehen alle Bibliotheken als eine ihrer prioritären Aufgaben an. Eine besondere Problematik in diesem Zusammenhang bzw. eine Einschränkung des diesbezüglichen Engagements der Bibliotheken besteht darin, dass die Entwicklung und Umsetzung von Angeboten für spezifische Zielgruppen sehr zeitintensiv ist und konzeptueller wie auch didaktischer Kompetenzen bedarf. Angesichts fehlender personeller Ressourcen können jedoch sowohl eine Angebotsentwicklung als auch eine breite Umsetzung oftmals nicht im gewünschten Maße erfolgen.

Die Erweiterung und Weiterentwicklung der digitalen Angebote und Vermittlungsformate wird von allen Bezirken als ein Aufgabenschwerpunkt benannt, der gemeinsam im VÖBB vorangetrieben wird. In diesem Zusammenhang wird auch auf die bereits zum Punkt Personal benannte Herausforderung entsprechender Qualifizierungsbedarfe für die Mitarbeitenden verwiesen. Zudem wird die Herausforderung benannt, mit der schnell fortschreitenden technischen Entwicklung standhalten zu können und die digitale Ausstattung kontinuierlich aktuell zu halten.

4.4.4.3 Kulturelle Bildung und Kooperation

Die im Bereich Kulturelle Bildung und Kooperation erfragten Daten konnten nicht von allen bezirklichen Bibliotheken in der gewünschten Form bereitgestellt werden, da aufgrund der fehlenden Abfrage entsprechender Statistiken in der Vergangenheit in einigen Bezirken die Erhebung konkreter Zahlen zu Kooperationspartnern bislang nicht erfolgte. Insgesamt liegen aus acht Bezirken Angaben zu dauerhaften, länger als sechs Monate bestehenden Kooperationen vor. In der Zusammenschau scheinen die Angaben geeignet, ein allgemeines Bild von der Vielfalt der Kooperationsbeziehungen der Bibliotheken zu zeichnen.

Den zahlenmäßig größten Umfang nehmen in allen Bezirken, die entsprechende Daten bereitgestellt haben, die Kooperationen mit Kindertagesstätten ein. Hier lag im Berichtszeitraum die Spannweite zwischen 50 und 139 Kooperationen. Im Mittel kooperierten die Bibliotheken eines Bezirkes mit 80 bis 90 Kindertagesstätten. Daneben pflegen die bezirklichen Bibliotheken zahlreiche Kooperationsbeziehungen zu Grundschulen. Hier bewegte sich die Spanne im Berichtszeitraum zwischen 18 und 65 Kooperationen, wobei das rechnerische Mittel bei 30 - 35 festen Kooperationsbeziehungen je Bezirk lag. Längerfristige Kooperationen mit Sekundarschulen und Gymnasien bestehen vereinzelt. Die Spanne lag hier zwischen zwei und 20 Kooperationen im Berichtszeitraum bei einem Mittel von etwa zwölf Kooperationen mit Sekundarschulen und acht Kooperationen mit Gymnasien. Am stärksten ausgebaut sind die Kooperationsbeziehungen mit Einrichtungen der frühkindlichen und schulischen Bildung in den Bezirken Pankow, Neukölln, Lichtenberg und Friedrichshain-Kreuzberg. Darüber hinaus pflegen fast alle bezirklichen Bibliotheken zahlreiche weitere Kooperationsbeziehungen mit Einrichtungen und Initiativen aus unterschiedlichsten Bereichen. Neben dem Bildungsbereich kooperierten die Bibliotheken im Berichtszeitraum besonders häufig mit Kultureinrichtungen, mit Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen sowie mit Stadtteil- und Nachbarschaftszentren. In sechs Bezirken bestanden zudem Kooperationen der Bibliotheken mit Geflüchteteneinrichtungen. Nur wenig ausgeprägt ist bisher die Zusammenarbeit mit Einrichtungen für Senioren und Seniorinnen sowie mit Einrichtungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt und Natur – lediglich in vier Bezirken wurden im Berichtszeitraum entsprechende Kooperationen gepflegt.

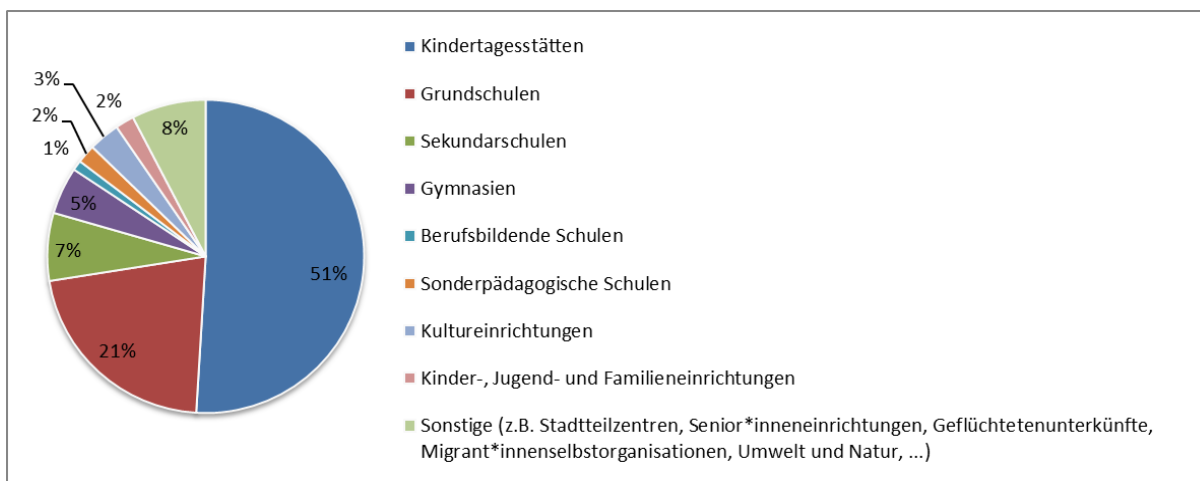


Abb. 19: Kooperationen der Bibliotheken im Berichtszeitraum 2018/19

Ehrenamtliche Tätigkeit spielte in den bezirklichen Bibliotheken in unterschiedlichem Maße eine Rolle. Insgesamt acht Bezirke gaben für den Berichtszeitraum an, ehrenamtlich unterstützt zu werden. Die Unterstützung erfolgte dabei sowohl durch einzelne Personen als auch durch Kooperationspartner.

Die Bibliotheken sind in allen Bezirken Partnerinnen der Alpha-Bündnisse. In vier von fünf Bezirken, in denen ein Runder Tisch Kulturelle Bildung besteht, sind die Bibliotheken auch Teilnehmende. In acht Bezirken sind die Bibliotheken zudem aktiv im Quartiersmanagement und anderen sozialräumlichen Initiativen.

4.4.4.4 Öffnungsstunden

Im Jahr 2018 realisierten die bezirklichen Bibliotheken gemeinsam 120.593 Öffnungsstunden; im Jahr 2019 sank diese Zahl auf insgesamt 116.986 Öffnungsstunden. Im Zeitreihenvergleich zeigt sich, dass bereits seit einigen Jahren ein Rückgang der Öffnungsstunden zu verzeichnen ist. Gründe für diesen negativen Entwicklungstrend sind sowohl die Schließung von Bibliotheksstandorten als auch fehlende Personalkapazitäten in den bezirklichen Bibliotheken. Verstärkt wurde der Negativtrend im Jahr 2019 zusätzlich durch die bereits an anderer Stelle angesprochene einwöchige Schließung aller öffentlichen Bibliotheken Berlins im November 2019.

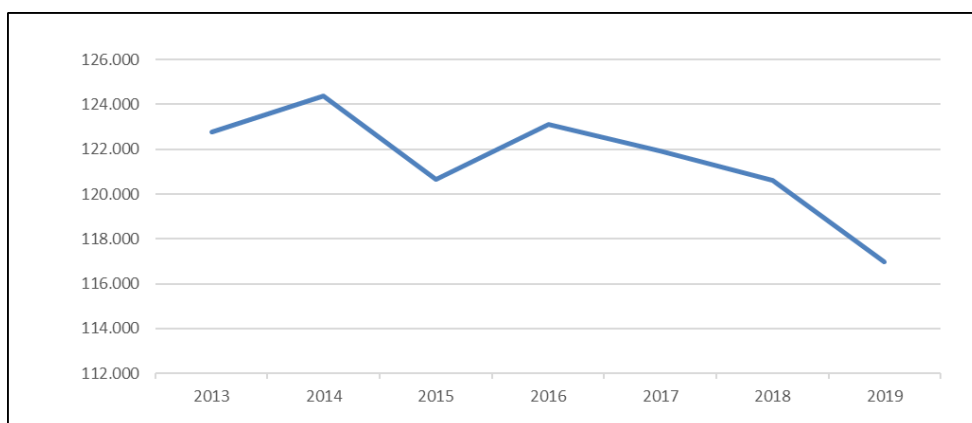


Abb. 20: Entwicklung der Öffnungsstunden der bezirklichen Stadtbibliotheken im Zeitverlauf

Im zwischenbezirklichen Vergleich lag die Spannweite der realisierten Öffnungsstunden in 2019 zwischen 6.200 und 15.500 Stunden. Mit rund 15.500 bzw. 12.000 Öffnungsstunden eröffneten dabei die Stadtbibliotheken Mitte und Pankow in ihren Bibliotheksstandorten den umfangreichsten Zugang zu Bibliotheksdienstleistungen für ihre Nutzerinnen und Nutzer.

4.4.4.5 Bibliotheksbesuche

Trotz der erwähnten Schließwoche konnten die Bibliotheken im Jahr 2019 gemeinsam mehr als 7,81 Mio. Bibliotheksbesuche verzeichnen. Im Vergleich zum Jahr 2018 mit etwa 7,83 Mio. Besuchen ist damit lediglich ein leichter Rückgang an Besuchen festzustellen.

Die höchsten Besuchszahlen absolut realisierten im Jahr 2019 die Bibliotheken der Bezirke Mitte (ca. 1 Mio. Besuche), Steglitz-Zehlendorf (ca. 875.000 Besuche), Pankow (ca. 775.000 Besuche), Charlottenburg-Wilmersdorf (ca. 655.000 Besuche) und Spandau (ca.

650.000 Besuche). Werden die Besuchszahlen ins Verhältnis zur Zahl der Einwohnenden je Bezirk gesetzt, ergibt sich eine leichte Veränderung des Bildes. Demnach verzeichnete die Bezirksbibliothek Steglitz-Zehlendorf in 2019 mit 2,8 Besuchen je Einwohnerin bzw. Einwohner des Bezirks das höchste Besuchsinteresse. Ähnlich hohe Besuchszahlen je Einwohnenden erreichten die Bezirke Spandau (2,7 Besuche/EW), Mitte (2,6 Besuche/EW), Reinickendorf (2,3 Besuche/EW) und Marzahn-Hellersdorf (2,2 Besuche/EW).

4.4.4.6 Medienentleihungen

Die Zahl der Entleihungen von physischen Medien entwickelte sich im Berichtszeitraum rückläufig – von 20,2 Mio. Entleihungen im Jahr 2018 auf 18,1 Mio. Entleihungen im Jahr 2019. Hier setzt sich ein bereits seit mehreren Jahren in Bibliotheken sowohl national als auch international zu verzeichnender negativer Trend fort, der im Berichtszeitraum noch zusätzlich durch die Schließwoche der Bibliotheken im November 2019 verstärkt wurde.

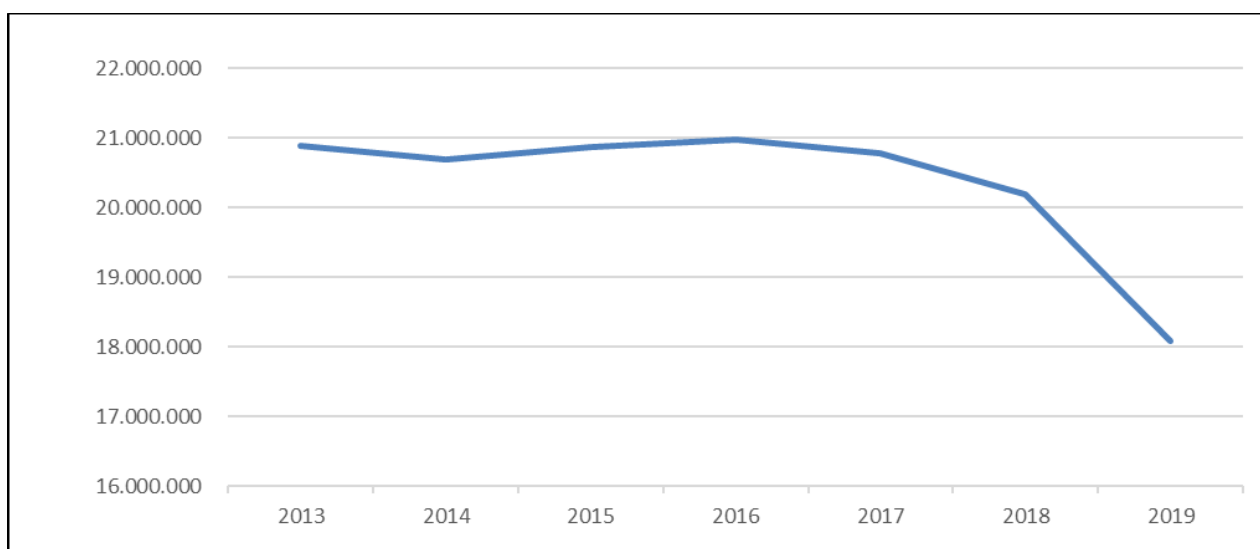


Abb. 21: Entwicklung der Entleihungen physischer Medien

Einhergehend mit der fortschreitenden Digitalisierung findet eine sich kontinuierlich fortsetzende Verschiebung der Ausleihe von physischen Medien hin zu digitalen Medien, wie E-Books, E-Journals, Musik- und Filmstreamingangeboten, statt, die Einfluss auf die Entleihzahlen nimmt. Da jedoch digitale Medien im VÖBB zentral erworben und bereitgestellt werden, werden die Zugriffszahlen auf diese Angebote nicht auf die einzelnen Bezirke heruntergebrochen und bleiben daher in einer bezirklichen Statistik unsichtbar. Informationshalber sollen die Gesamtzahlen hier einmal blitzlichtartig in ihrer Entwicklung aufgezeigt werden. So entwickelten sich die Ausleihzahlen elektronischer Medien (E-Books, E-Journals, E-Zines) im Berichtszeitraum im VÖBB dynamisch von 1,55 Mio. auf mehr als 2 Mio. Ausleihen. Darüber hinaus stiegen die Anzahl abgerufener Einzelartikel von 2,3 Mio. auf mehr als 3,1 Mio. und die Anzahl der Film- und Musikstreams von etwa 640.000 auf fast 690.000.

4.4.4.7 Digitale Entwicklung

Alle bezirklichen Stadtbibliotheken verfügten im Berichtszeitraum über eine eigene Homepage auf dem offiziellen Portal Berlin.de. Des Weiteren wurden in sieben Bezirken zusätzlich verschiedene soziale Medien (insbesondere Facebook, Instagram, Youtube und Twitter) für die Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikation mit den Nutzenden eingesetzt. Aus den Bezirken, in denen bisher keine Nutzung sozialer Medien erfolgt, wurden u.a. (datenschutz-)rechtliche Bedenken, fehlende Kapazitäten zur Betreuung der entsprechenden Kanäle sowie entsprechende Vorgaben des Bezirksamtes als Gründe für die Nichtnutzung angegeben.

Im Bereich der Vermittlung kamen in allen bezirklichen Bibliotheken sowohl mobile Endgeräte, wie z.B. Tablets, als auch spezifische digitale Anwendungen zum Einsatz.

4.4.4.8 Veranstaltungen und Projekte

Die Veranstaltungsarbeit besitzt in den Berliner Bibliotheken einen großen Stellenwert. Im Jahr 2018 wurden von den bezirklichen Bibliotheken insgesamt 32.280 Veranstaltungen durchgeführt; im Jahr 2019 waren es insgesamt 31.207. Eine besonders aktive Veranstaltungsarbeit verfolgten die Bezirke Mitte und Spandau mit ca. 4.500 bzw. 4.400 Veranstaltungen im Jahr 2018 sowie ca. 3.800 bzw. 4.000 Veranstaltungen im Jahr 2019.

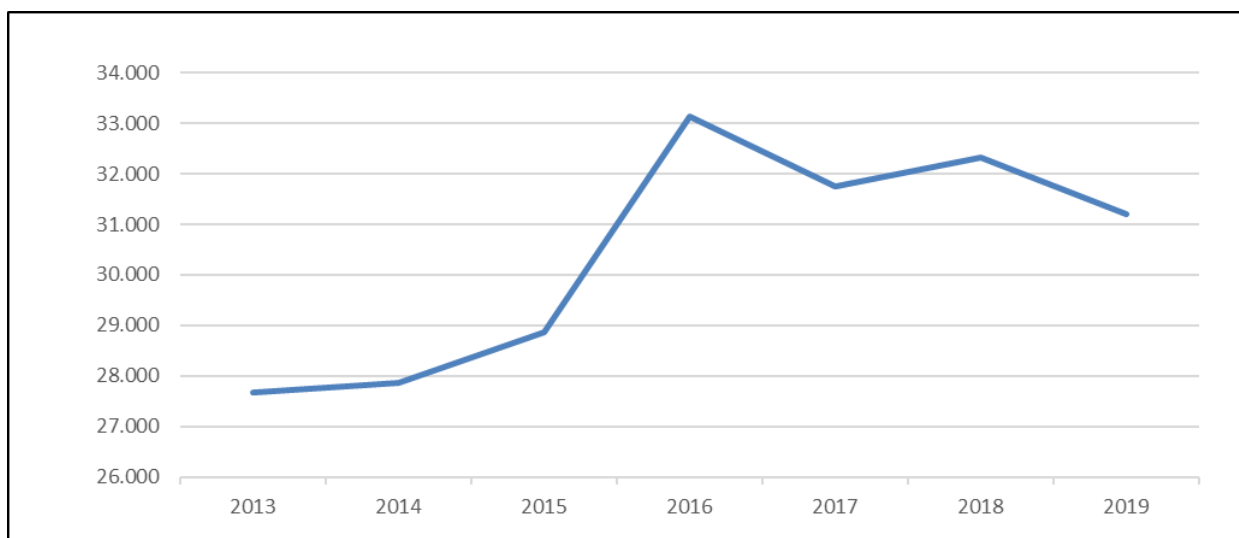


Abb. 22: Entwicklung des Veranstaltungsangebots

Das Veranstaltungsprogramm der Bibliotheken umfasste dabei sowohl Angebote zur Sprach- und Leseförderung von Kindern, zur Förderung der Grundbildung, zur Förderung von Informations- und digitaler Kompetenz als auch vielfältige kulturelle Veranstaltungen. Grundsätzlich sprechen die Bibliotheken mit ihrem Medien-, Dienstleistungs- und Programmangebot alle Berlinerinnen und Berliner an. Mit dem Ziel einer breiten gesellschaftlichen Teilhabe wurden neben breitenwirksamen Angeboten auch Programmangebote für spezifische Zielgruppen entwickelt und umgesetzt. Dazu gehörten u.a. Projekte und Veranstaltungen, die sich an migrantische Communities und Menschen mit Fluchterfahrungen

richteten, Angebote für Menschen mit Behinderungen sowie Veranstaltungen, die speziell Seniorinnen und Senioren adressierten.

Insgesamt wurden die von den Bibliotheken angebotenen Veranstaltungen im Berichtszeitraum von etwa 570.000 – 580.000 Bürgerinnen und Bürgern pro Jahr besucht.

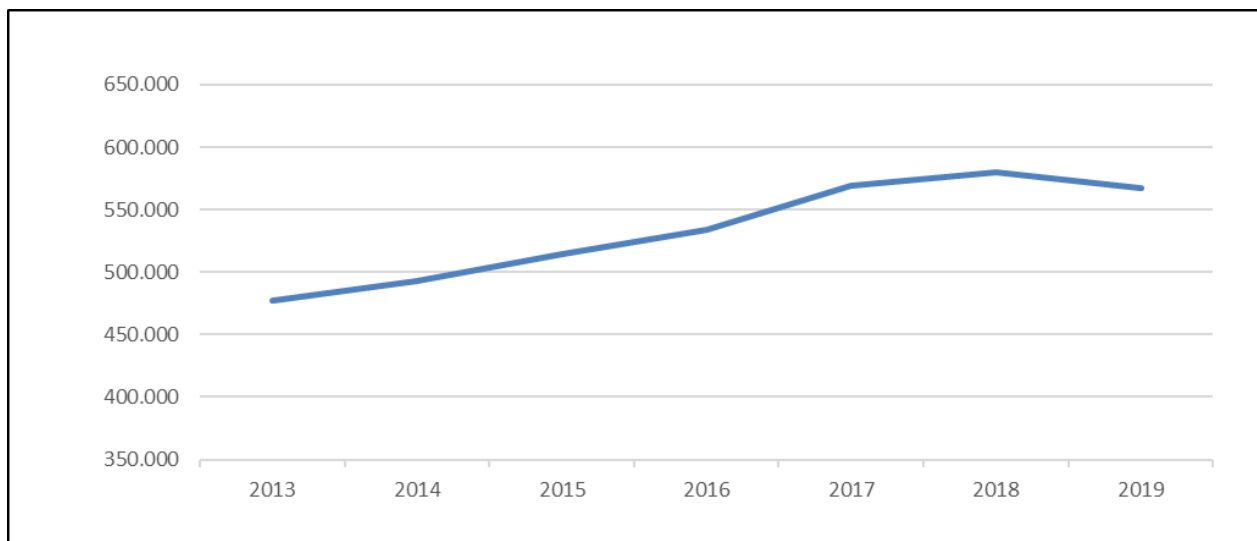


Abb. 23: Entwicklung der Veranstaltungsbesuche

4.4.5 Aufstellung der Bibliotheksimmobilien

Den Angaben der Bezirke lässt sich entnehmen, dass von den im Berichtszeitraum insgesamt 66 bezirklichen Bibliotheksstandorten zwei Drittel (44 Bibliotheken) der Immobilien im bezirks- und/oder landeseigenen Besitz verortet waren, wohingegen ein Drittel (22 Bibliotheken) in Mietobjekten untergebracht war. Der Vergleich zwischen den Bezirken zeigt dabei auf, dass in Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Pankow fast alle Bibliotheken in Mietobjekten untergebracht waren, während in allen anderen Bezirken die Verortung in bezirkseigenen Immobilien deutlich überwog.

Hinsichtlich der in den Bezirken zur Verfügung stehenden Flächen zeichnet sich in den Angaben ein sehr diverses Bild ab. So gibt es Bezirke, die in der Vergangenheit sehr stark die Konzentration von Bibliotheksstandorten verfolgt haben und daher über wenige, aber eher größere Standorte verfügen. Andere Bezirke verfügen demgegenüber eher über stärker dezentral verteilte Standorte, die jedoch flächenmäßig in der Regel deutlich kleiner sind. Die Publikumsflächen der Bezirkszentralbibliotheken liegen zwischen 1.160 qm und 3.100 qm. Bei den Stadtteilbibliotheken, die am stärksten dezentral verortet sind, bewegt sich die Publikumsfläche zwischen 138 qm und 1.043 qm. Innerhalb dieser Spanne verfügen 24 Stadtteilbibliotheken über weniger als 500 qm Fläche und davon nochmals 12 Stadtteilbibliotheken über weniger als 300 qm Fläche. Fünf Stadtteilbibliotheken verfügen sogar über weniger als 200 qm Fläche. Angesichts des umfangreichen Angebotsportfolios

der Bibliotheken und ihrer Bedeutung als niederschwellig zugängliche Aufenthalts-, Lern- und Begegnungsorte muss hier festgehalten werden, dass die Standorte zum weit überwiegenden Teil flächenmäßig deutlich unterausgestattet sind.

Angaben zur vorhandenen flexibel bespielbaren Veranstaltungsfläche konnten nicht von allen Bezirken bereitgestellt werden. Soweit entsprechende Angaben vorliegen, lässt sich erkennen, dass die Einrichtungen kaum über entsprechend qualifizierte Veranstaltungsflächen verfügen. Das bereits oben erwähnte Investitionsprogramm des Senats aus SIWA-Mitteln wird dieses Problem ab 2021 adressieren.

Mit Blick auf die Barrierefreiheit der Bibliotheksstandorte lässt sich festhalten, dass 47 Standorte (gut zwei Drittel) barrierefrei für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zugänglich und nutzbar sind. In den verbleibenden 19 Standorten ist die Zugänglichkeit und Nutzung für mobilitätseingeschränkte Menschen aufgrund fehlender Fahrstühle, Rampen oder Hublifte, schwergängiger bzw. nicht elektronisch zu öffnender Eingangstüren sowie fehlender barrierefreier Toiletten nur in eingeschränktem Maße oder mit fremder Unterstützung möglich. Ein weit schwierigeres Bild zeichnet sich hinsichtlich der Barrierefreiheit für Menschen mit Sehbehinderungen ab. Lediglich vier Standorte – ein Standort in Steglitz-Zehlendorf und drei Standorte in Reinickendorf – sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar. In allen anderen Standorten fehlen Leitsysteme zur Orientierung für blinde Menschen und Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen. Die Standorte sind zum Teil schlecht ausgeleuchtet und es fehlt an Arbeitsplätzen, die entsprechend den Bedarfen für Menschen mit Sehbehinderungen ausgestattet sind. Insgesamt zeigt sich hinsichtlich einer umfassend verstandenen Barrierefreiheit ein dringender Handlungsbedarf.

4.4.6 Bibliothekenförderung durch Drittmittel

Die bezirklichen Bibliotheken konnten im Berichtszeitraum insgesamt etwa 1,35 Mio. Euro an Drittmitteln einwerben, davon etwa 695.000 Euro im Jahr 2018 und etwa 640.000 Euro im Jahr 2019. Der größte Anteil an Drittmitteln wurde dabei aus Förderprogrammen des Landes Berlin generiert.

Neben den von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa verwalteten Fördermöglichkeiten, wie u.a. dem Autorenlesefonds, dem Projektfonds Kulturelle Bildung oder auch dem ERFE-Programm „Bibliotheken im Stadtteil II“ (BIST II) wurden Mittel aus den Programmen „Soziale Stadt“, „Aktive Zentren“ und „Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften (FEIN)“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen sowie aus dem „Masterplan für Integration und Sicherheit“ der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales genutzt. Fünf Bezirke konnten darüber hinaus Fördermittel aus Bundesprogrammen akquirieren, so etwa aus dem Bundesprogramm „Kultur macht stark“ sowie Programmen der

Kulturstiftung der Länder – „Hoch 3“ und „360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“.

Die Nutzung von Drittmitteln war jedoch auf Seiten der Bezirke sehr unterschiedlich ausgeprägt. Die Spannweite reicht von Bezirken, die lediglich einzelne Förderprogramme nutzten, bis zu Bezirken wie Spandau, Reinickendorf, Neukölln und Charlottenburg-Wilmersdorf, die Drittmittel aus fünf bis acht verschiedenen Programmen akquirierten.

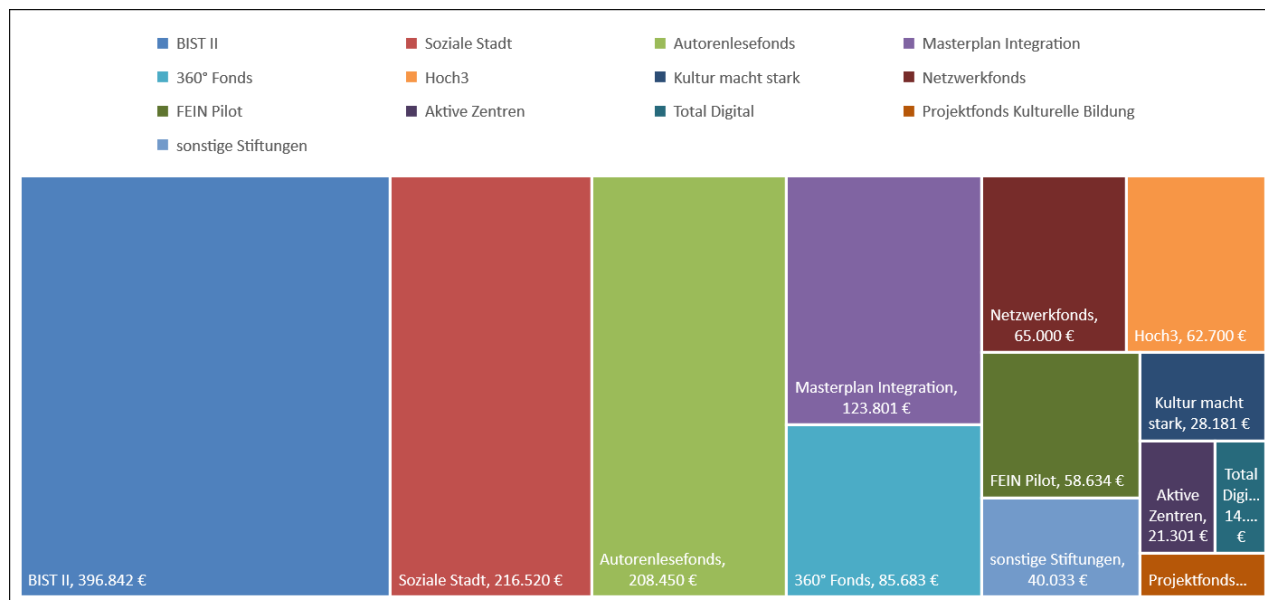


Abb. 24: Eingeworbene Projektmittel im Berichtszeitraum 2018/19

Genutzt wurden die Drittmittel, um die Bibliotheken im Zusammenhang mit dem digitalen Wandel und den sich ändernden Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer an den Ort „Bibliothek“ zukunftsfähiger aufzustellen und sie stärker in ihren Sozialräumen zu verankern, sowie zur breiten Förderung kultureller Teilhabe, indem die zusätzlichen Ressourcen es den Bibliotheken ermöglichten, unterschiedliche Projekte für spezifische Zielgruppen zu konzipieren und umzusetzen.

Berlin, den 18. Februar 2021

Dr. Klaus Lederer

Senator für Kultur und Europa

5. Anlagen

5.1 Fachbereiche Kultur und Regionalgeschichte

5.1.1 Darstellung der Bezirke

5.1.1.1 Mitte

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019															01.01.2020	
Bezirk: Mitte																
1.	Organisation															
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei	Sabine Weißler (BÜNDNIS 90/ Die Grünen)														
1.2	Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Berichtszeitraum															
	Amtsleitung	Michael Weiß														
	Leitung Fachbereich Kultur	Dr. Ute Müller-Tischler														
	stellv. Leitung Fachbereich Kultur	Karoline Schierz														
	Leitung Fachbereich Regionalmuseum	Kerstin Sittner-Hinz bis 2018, Dr. Ute Müller-Tischler														
	stellv. Leitung Fachbereich Regionalmuseum	Kerstin Sittner-Hinz, Sigrd Schulze														
1.3	Förderverein	Fachbereich Kultur				wenn ja: Bezeichnung		Fachbereich Regionalmuseum				wenn ja: Bezeichnung				
		ja	X	nein		Freunde der Jugendkunstschule Mitte e.V.		ja	X	nein		Heimatverein Wedding e.V.				
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)	Die Budget- und Kostenentwicklung der vier relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80620) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.														
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)															
	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigte (VZÄ)		Temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)												
				2. Arbeitsmarkt		geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung		freie Mitarbeiter (Titel 42701)				Dienstleistungen Aufsichtsdienste		
										Anzahl		Kamerales Ist (€)		Kamerales Ist (€)		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
3.1	Fachbereich Kultur	9	0	0	0	0	0	0	0	14	s.u.	219.468	s.u.	131.501	s.u.	
3.2	Fachbereich Regionalmuseum	4,75	0	0	0	0	0	0	0	5	s.u.	64.544	s.u.	19.777	s.u.	
3.3	Fachbereich Kultur/Regionalmuseum	0	14,75	0	0	0	0	11	9	zwei Fachbereiche	18	0	250.868	zwei Fachbereiche	227.254	
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen										
		2018	2019	2018	2019	Führungs-Know-how für Stellvertretungen, Öffentliche Finanzwirtschaft im Überblick, Imperia, Organisationsentwicklung für das Mittemuseum, Supervision für das Volontariatsprogramm										
		6	12	22,50	13,50											

4.	Kulturelles Profil	
4.1	Ziele und Schwerpunkte	
	Bereich Kunst und Kultur	Ausbau der Förderung und Vermittlung von zeitgenössischer Kunst, dazu gehört auch die Förderung von Künstlerinnen und Künstlern, die in Berlin leben. Weitere Stärkung einzelner Profile und Ausbau des Educationprogramms für Kitas, Schulen und Hochschulen in den bezirklichen Ausstellungsorten. Inhaltliche Schwerpunkte im Bereich zeitgenössische Kunst waren vor allem der post-koloniale Diskurs in der Galerie Wedding mit dem Ausstellungsprogramm POW/ UP sowie das Programm SoS (Soft Solidarity), das verstärkt Genderfragen aufnahm. Für die Ruine der Franziskaner Klosterkirche Berlin war es Ziel, die öffentliche Wahrnehmung durch eine nachhaltige Architekturbeleuchtung zu erhöhen und durch ein anspruchsvolles Ausstellungsprogramm in den Sommer- und Wintermonaten sicherzustellen. Für den Berliner Bärenzwinger war es im Berichtszeitraum wichtig, die Standortentwicklung aus Nutzungsperspektive und Bausicht im Zusammenhang mit der städtebaulichen Entwicklung in der nördlichen Luisenstadt vorzubereiten und zu planen. Im Zusammenhang mit dem Kulturerbe Jahr entstand ein Dokumentarfilm zur Geschichte der Klosterruine. Des Weiteren fand ein Symposium zum Umgang mit denkmalgeschützten Standorten wie dem Bärenzwinger statt. Das Symposium wurde in einer Publikation veröffentlicht. Im Bereich der Stadtkultur realisierte der Fachbereich ein Projekt zur Kunst im Stadtraum am Hansaplatz in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.
	Bereich Regionalmuseum	Fusion des Fachbereichs Geschichte mit dem Fachbereich Kunst und Kultur, inklusive einer Organisationsentwicklung und Planung der neuen Dauerausstellung. Entwicklung und Realisierung einer Ausstellung ("Wer wir sind und was wir tun"). Die Vorbereitung des neuen Leitbilds des Regionalmuseums Mitte wurde begonnen. Entwicklung eines Live-Speaker-Konzepts und Abschluss einer Publikation zur Reformationsgeschichte im Bezirk Mitte (Erscheinungsjahr 2020 im Vergangenheitsverlag). Wiedereröffnung der Museumsräume im Sommer 2019.
4.2	Herausforderungen in den Bereichen	
	Bereich Kunst und Kultur	
	Personal	Der Fachbereich arbeitet auf der Grundlage einer dünnen Personaldecke. Insbesondere im Bereich der kommunalen Galerien fehlt ein fester Personalbestand mit angemessenen Eingruppierungen. Im Bezirk Mitte existieren fünf kommunale Galerien, einschließlich Klosterruine und Bärenzwinger, von denen die meisten Institutionen kein eigenes Leitungspersonal besitzen, sondern direkt von der Fachbereichsleitung gesteuert werden. Die Stellen der Verwaltungsleitung und der Projektförderung im Fachbereich wurden neu geschaffen und besetzt. Angesichts wachsender Fördermittel und der Notwendigkeit von Drittmittelakquise sowie fehlender Personaldecke in den Sachgebieten zeitgenössische Kunst, Stadtkultur, kultureller Bildung und Geschichte/Erinnerungskultur wird für administrative Angelegenheiten und Schnittstellen zum Internen Dienst (insbesondere Facility Management (FM), Haushalt) Personal benötigt. Herausforderung wird die Implementierung der Beschreibungen des Aufgabenkreises für den Personalbestand des Bereichs Kunst und Kultur sowie Geschichte sein.
	Raum	Im Rahmen der SIKO war es eine Herausforderung, die zwischen den Fachbereichen entwickelte Kennzahl „200 qm pro 5.000 Einwohner*innen“ in den jeweiligen Bezirksregionen umzusetzen. Eine bezirksübergreifende Bestimmung der Kennzahlen und die Einpflege in das landesweite SIKO-Verfahren stehen noch aus und müssen dringlich verfolgt werden. Erfreulich war es, dass die denkmalgerechte Gebäudesanierung des Mittemuseums abgeschlossen wurde. Offen blieb die Frage nach ausreichenden Räumen für das Museumsmagazin. Nach wie vor blieb es bei einem Sanierungsstau für das Baudenkmal Klosterruine und die barrierefreie Erüchtigung der Gebäude der MIK-Jugendkunstschule. Alle Kulturimmobilien des Fachbereiches (Galerie weisser Elefant und Atelier Farbklang: Auguststr. 21, 10119 Berlin; Galerie Nord/ Kunstverein Tiergarten: Turmstr. 75, 10551 Berlin; Klosterruine: Klosterstr. 73a, 10178 Berlin; Jugendkunstschule: Schönwalder Str. 19, 13347 Berlin; Galerie Wedding: Müllerstraße 146, 13353 Berlin; Bärenzwinger: Im Köllnischen Park, 10179 Berlin) sind dringend sanierungsbedürftig und nur zu geringem Anteil barrierefrei zugänglich (s.u.). Mit der schrittweisen Ausweitung des Personalbestandes besteht seit geraumer Zeit ein dringender Bedarf an Büroräumen und Dienstleistungsplätzen. Eine weitere Verdichtung der Arbeitsplätze ist nicht möglich und zulässig. Diskussion von Qualitätsstandards für Jugendkunstschulen und Kultureinrichtungen einschließlich der Absicherung von öffentlichen Aufsichten und Besucherdiensten. Durch die Strategie "Wachsende Stadt" mit wachsenden Baumaßnahmen wird ein Personalstellenzuwachs für Kunst am Bau/ Kunst im Stadtraum und Erinnerungskultur notwendig.
	Ausstattung	Die Ausstattungen der öffentlichen Kultureinrichtungen im Bezirk Mitte sind nicht barrierefrei und im Rahmen der digitalen Offensive der Bundesrepublik nicht angepasst. Entsprechende Hardware und Software, einschließlich einschlägiger Fachverfahren (egoKüf, Museumsoftware) und ausgebildetes Personal werden dringend benötigt. Beleuchtungs- und Lichttechnik, moderne Medienausstattung und Konferenztechnik (Museum), barrierefreie Leit- und Ankündigungssysteme sowie eine zielgruppenkonkrete Raumausstattung (Hell- und Dunkelräume, Schmutzräume, Medienräume) in der Mik Jugendkunstschule und in den Werkstatträumen des Mittemuseums sind nicht vorhanden.
	Teilhabe	Teilhabe an den Kulturangeboten und Kursen des Fachbereichs Kunst, Kultur und Geschichte sind durch entgeltfreien Zugang gewährleistet. Insbesondere in den Ausstellungen der kommunalen Galerien wird auf die wachsende Diversität der Programme und Zusammensetzungen bei der Teilnahme an Ausstellungen geachtet. Ankündigungen und Informationen werden mehrsprachig verfasst und in Print und Medien veröffentlicht. Menschen mit Assistenzbedarf werden regulär in den Pressemitteilungen angesprochen und eingeladen. Eine Erweiterung der Inklusivität in den Einrichtungen und Programmen ist wünschenswert und war bisher nicht finanzierbar.
	digitale Angebote und Vermittlung	Im Fachbereich und seinen Einrichtungen besteht dringender Bedarf bei der Unterstützung im Geschäftsprozessmanagement (zum Beispiel Vertrags- und Adressdatenbanken, Synchronisation durch eine Schnittstelle zu Profiskal), um Finanzflüsse und Abläufe sowie die wachsende Berichtserstattung zu erleichtern. Im Vergleich zu anderen Fachbereichen, wie die bezirklichen Musikschulen, Volkshochschulen und Bibliotheken, befindet sich der Kulturbereich am Anfang moderner Verwaltungsprozesse. Hier bedarf es entsprechender Soft- und Hardware sowie einer strukturierten Digitalisierung und Implementierung durch ausgebildetes Personal. Ebenso stehen die Einrichtungen vor Herausforderungen, die ohne Anbindung an das Landesnetz und mobile Arbeitsplätze sowie freies WLAN nicht zu bewerkstelligen sind und die Teilhabe und Inklusion erheblich einschränken. Im Zeitraum der Corona-Pandemie zeigte sich, dass der Bedarf an VPN-Laptops und Blackberrys dringend und zügig gedeckt werden muss, um eine Erreichbarkeit und die Erledigung von Aufgaben zu gewährleisten. Die Ausrüstung mit Konferenztechnik im informations- und kommunikationstechnischen Bereich ist zwingend notwendig.
	Sonstiges	Die Einführung eines Fachverfahrens und die zeitgemäße Ausstattung der Beschäftigten mit Hard- und Software stellen eine Herausforderung dar. Bislang werden jegliche Geschäftsprozesse händisch verarbeitet, wodurch erhebliche Arbeitsbelastungen und Verzögerungen entstehen. Die strukturierte Weiterbildung von Beschäftigten im Bereich Medienkompetenz und digitalen Verwaltungsprozessen ist eine wichtige Herausforderung der nächsten Jahre. Weitere Themen sind rechtliche Fragen im Vertragsmanagement und Fragen von einer rechtmäßigen und auskömmlichen finanziellen Ausstattung des externen Personals für Aufsichten und Wachdienste.

	Bereich Regionalmuseum											
	Personal		Die Personalsituation im Sachgebiet Geschichte und Erinnerungskultur ist angespannt. Gelungen ist die Schaffung der Personalstelle der Sachgebietsleitung (E13), die im Haushaltsjahr (HHJ) 2020 besetzt werden soll. Erfolgreich im Mittelmuseum läuft auch das Volontariatsprogramm mit inzwischen drei Assistenzstellen. Es fehlen nach wie vor Personalstellen im Bereich Sammlung/Archiv und für Verwaltungsangelegenheiten. Implementierung der Beschreibung des Aufgabenkreises.									
	Raum		Nach denkmalgerechter Gebäudesanierung des Mittelmuseums wurde das Haus mit Bibliotheks- und Archivnutzung, Ausstellungen, Werkräumen für Museumspädagogik und Veranstaltungen im August 2019 wieder in Betrieb genommen. Seither zeigt das Museum Einblicke in die Sammlung und Sonderausstellungen. Das Museumsclub im Rathaus Tiergarten wurde ebenfalls saniert und bietet Raum für zahlreiche Sonder- und Wechselausstellungen. Nicht gelöst werden konnte durch die Sanierung das Raumproblem für Magazinflächen.									
	Ausstattung		Die Ausstattung für das Mittelmuseum steht für das HHJ 2020 aus und verbindet sich mit der Entwicklung der neuen Dauerausstellung. Digitale Angebote bestehen noch nicht ausreichend für das Museum und dessen Nutzergruppen. Grundsätzlich ist das Museum zwar mit einem eigenen Netzwerk ausgestattet, benötigt jedoch für die weitere Entwicklung im Bezirk eine Anbindung an das zentrale Landesnetz. Über eine Museumssoftware wird verfügt, jedoch wird diese aus Kapazitätsgründen noch nicht umfänglich verwendet. Durch die Bewilligung von Drittmitteln des Projektes „Digis“ für ausgewählte Teile der Sammlung konnte die Digitalisierung des Museumsarchivs begonnen werden.									
	Teilhabe		Eine Teilhabe an den Angeboten und Kursen des Mittelmuseums ist durch entgeltfreien Zugang gewährleistet. Insbesondere bei der Entwicklung der neuen Dauerausstellung wird auf die wachsende Diversität des Publikums und die Perspektiven auf die Stadtgeschichte geachtet. Ankündigungen und Informationen werden auch im Mittelmuseum mehrsprachig verfasst und in Print und Medien veröffentlicht. Menschen mit Assistenzbedarf werden regulär in den Pressemitteilungen angesprochen und eingeladen. Eine Erweiterung der Inklusivität und Teilhabe migrantischer, diverser Bevölkerungsgruppen in den Einrichtungen und Programmen sowie Themen wird hier dringend benötigt, war und wird aber voraussichtlich nicht finanzierbar sein.									
	digitale Angebote und Vermittlung		Auch für das regionalgeschichtliche Museum besteht dringender Bedarf bei der Unterstützung im Geschäftsprozessmanagement (z.B. Vertrags- und Adressdatenbanken, Synchronisation durch eine Schnittstelle zu Profiskal), um Finanzflüsse und Abläufe sowie die wachsende Berichtserstattung zu erleichtern. Hier bedarf es entsprechender Soft- und Hardware sowie einer strukturierten Digitalisierung und Implementierung durch ausgebildetes Personal. Ebenso steht wie o.g. das Museum vor Herausforderungen, die ohne Anbindung an das Landesnetz und mobile Arbeitsplätze sowie freies WLAN nicht zu bewerkstelligen sind und die Teilhabe und Inklusion erheblich einschränken.									
	Sonstiges		Herausforderung der nächsten Jahre sind die Einführung von Fachverfahren (Museumssoftware) und der Anschluss an das Landesnetz sowie die fachgerechte Ausstattung und Fortbildung der Beschäftigten im Bereich der Medienkompetenz. Auch im Bereich Museum fehlt die auskömmliche Ausstattung an Museumsaufsichten und Live-Speakern sowie technischem Personal.									
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen für den Fachbereich Kultur und den Fachbereich Regionalmuseen											
	Kooperationen		Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen	
			2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
			0	0	16	16	4	4	4	4	0	0
		Weitere Kooperationspartner	Anzahl		Benennung von Beispielen							
			2018	2019	2018				2019			
		Sonderpädagogische Schulen	2	2	Förderschule Zillepark, Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule				Förderschule Zillepark, Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule			
		Kultureinrichtungen	2	2	Stiftung Stadtmuseum, Komische Oper				Weinmeisterhaus			
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	1	1	Jugendkulturzentrum Weinmeisterhaus				Jugendkulturzentrum Weinmeisterhaus			
		Stadtteilzentren	0	0	/				/			
		Geflüchtetenunterkünfte	0	0	/				/			
		aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur	0	0	/				/			
		Sonstige	2	2	Icollectiv e.V. , Jugend im Museum				Icollectiv e.V. , Jugend im Museum			

	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben				
	Bildungsverbünde	X		Die Jugendkunstschule ist Teil des Bildungsverbundes Pankstraße.				
	Runder Tisch Kulturelle Bildung	X		Die Jugendkunstschule ist Teil der erweiterten Fach AG Kulturelle Bildung und nimmt an den Treffen und Weiterbildung statt.				
	sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		Die Jugendkunstschule ist im Quartier verankert und arbeitet mit dem QM Pankstraße zusammen.				
	Sonstige	X		Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendkunstschulen und anderer kulturpädagogischer Einrichtungen in Berlin e.V				
4.4	Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur und im Fachbereich Regionalmuseum							
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	X	Link	https://www.berlin.de/kunst-und-kultur-mitte/	
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	Whats App	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere
		X		X	X	X		/
	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Nein	X	Begründung		bereits umfänglich ausgestattet		
	Nutzung von mobilen Endgeräten bei Kulturangeboten ("Tablets, Smartphones")	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Nutzung von Tablets (Apple) und Smartphones in den Kursen "Medien-AG: YouTube-Game Design", "Comiczeichnen" und "Crossover"		
	Nutzung von digitalen Anwendungen bei Kulturangeboten (Apps u.ä.)	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Anwendung der Adobe Cloud (Photoshop, Indesign usw.) in verschiedenen Kursen, Anwendung des Programms Clip Studio Paint im Kurs "Comiczeichnen"		
5.0	Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2019)							
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
	1.	Galerie weißer Elefant, Auguststr. 21, 10117 Berlin		X	285	88	/	
	2.	Ruine der Franziskaner Klosterkirche, Klosterstr.73, 10119 Berlin		nein	214	66	Das denkmalgeschützte Gebäude ist eine Ruine und verfügt über eine große Ausstellungsfläche (ca. 900,00 m²) und besitzt einen hohen Sanierungsbedarf	
	3.	Galerie Nord/Kunstverein Tiergarten, Turmstr. 75, 10551 Berlin		X	549	339	Sanierungsbedarf	
	4.	Bärenzwinger, Am Köllnischen Park, 10179 Berlin		X	100	100	Sanierungsbedarf	
	5.	Galerie Wedding, Raum für zeitgenössische Kunst, Müllerstr. 146-147, 13353 Berlin		X	199	157	/	
	6.	Mik/Jugendkunstschule, Hauptstandort Schönwalder Str. 19		X	969	679	Sanierungsbedarf	

		7.	Mik/Jugendkunstschule, Filiale Auguststr. 21, 10117 Berlin	X	284	90	/
		8.	Mitte Museum, Pankstr. 47	X	1980	1100	Erweiterungsbedarf, Magazinflächen
		9.	Geschichtslabor im 2. OG des Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin	X	65	65	/
5.2	in Mietobjekten		Name der Institution und Anschrift	WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		10.	Büroräume Mitte Museum (während der Sanierungsarbeiten, bis Ende 2018): Turmstr. 33, 10551 Berlin	X	113,7	kein öffentlicher Bereich	/
5.3	Sonstige		Name der Institution und Anschrift	WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		11.	keine	/	/	/	/
5.4	Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte		Anschrift	Grund für die Aufgabe		Datum der Aufgabe	
		12.	keine	/		/	
5.5	Erinnerungsorte im Bezirk		Kurzbeschreibung	Anschrift		Netto-Nutzfläche in qm	Benennung der Herausforderungen für den Bezirk
		13.	Gedenkort Güterbahnhof Moabit	Ellen-Epstein-Straße, 10559 Berlin		1174	Pflege und Unterhaltung, keine Produktzuordnung, Fachvermögenschnittstelle SGA und SenKE
		14.	Klosterruine Berlin	Klosterstr. 73, 10119 Berlin		214	denkmalsgerechte Sanierung des Baudenkmals
		15.	Gedenktafel Otto und Luise Hampel	Rathausvorplatz, Müllerstraße 146/147, 13353 Berlin		/	Pflege und Unterhaltung, keine Produktzuordnung
5.6	Bauprojekte in den Fachbereichen ab 500.000 €	Mitte Museum					
	Potenzialgebäude im Bezirk für Fachbereich Kultur und Fachbereich Regionalmuseen	Bärenzwinger, Klosterruine, Remise Mitte Museum					
5.7	Ist der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. ihr Bedarf im SIKO desBezirkse erfasst?	ja		nein	X	Wenn nein, bitte erläutern	Die Angebote im Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte sind freiwillige Pflichtaufgaben und werden in SIKo bisher nicht erfasst und einbezogen. Ein Vorschlag für Kennzahlen liegt vor und wird gegenwärtig von Land und Bezirk geprüft.
5.8	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien I						
	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-10 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite		
		1.		X	fehlende Rampe, fehlender Fahrstuhl, fehlende behindertengerechte WCs		
		2.	X				
		3.		X	kein behinderten gerechtes WC		
		4.	X	X	barrierefreier Zugang über Rampe, fehlende behindertengerechte WCs		
		5.	X	X	barrierefreier Zugang über Rampe, fehlende behindertengerechte WCs		

		6.		X	fehlende Rampe, fehlender Fahrstuhl, fehlende behindertengerechte WCs			
		7.		X	fehlende Rampe, fehlender Fahrstuhl, fehlende behindertengerechte WCs			
		8.	X					
		9.	X					
5.9	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien II							
	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-10 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite			
		1. - 9.		X	fehlendes Leitsystem, fehlendes Lichtsystem für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen			
6.	Kulturförderung durch							
6.1	Kulturelle Angebote - eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 - ohne Zuwendungstitel!)			Kamerales Ist (€)	2018	467.722		
				2019	439.652			
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Schwerpunkt der Vermittlungsarbeit war der weitere Aufbau des Educationprogramms in den kommunalen Galerien und in den Einrichtungen des Mittemuseums. Zugleich war es wichtig, das Volontariatsprogramm für die Nachwuchsentwicklung zu festigen und weiter auszustatten. Zudem ist es gelungen, die lokalen Bildungsverbünde für die kulturelle Bildung zu aktivieren und erfolgreiche Projekte für den Stadtraum und mit der Komischen Oper zu initiieren. Entwickelt wurde die Fortschreibung des Konzepts Kulturelle Bildung im BA Mitte, das eine Grundlage für ein gemeinsames Konzept Kulturelle Bildung im Amt für Weiterbildung und Kultur darstellt.						
	Anzahl der Ausstellungen nach Sparten		Bildende Kunst	Angewandte Kunst	Sonstiges/spartenübergreifend			
		2018	36	0	/			
		2019	34	0	/			
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Sparten	2018	Bildende Kunst	Darstellende Kunst	Literatur	Musik	Design	
			89	0	2	9	0	
		2019	109	0	4	5	0	
			Film/Video	Medien	Angewandte Kunst	Spartenübergreifend/ Interdisziplinär		
		2018	4	5	0	16		
		2019	3	3	0	19		
	Veranstaltungs-orte (Aufzählung)	Galerien, Hansaplatz, Ortstermin, Bildungsverbünde						
6.2	Stadtteilgeschichte (Programmtitel Museen in Kapitel 3630)	Kamerales Ist (€)	2018	254.857				
			2019	229.278				
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Insbesondere während der Sanierungsphase des Mitte Museums nahmen die Angebote der Vermittlungsarbeit im Museum einen wichtigen Schwerpunkt ein. Im Mittelpunkt standen besonders Schulprojekte und Geschichtsprojekte im Stadtraum. Am Standort des Museumslabors im Rathaus Tiergarten entwickelte sich insbesondere im Jahr 2019 ein eigenständiges Projekt im Rahmen der Volontärsausbildung, begleitet durch das Mitte Museum.						
	Anzahl der Ausstellungen	2018	5			Erläuterungen (z.B. Thema)	Das Rathaus Tiergarten 1935-1954. Spuren der Geschichte; HIER DORT DAMALS HEUTE. Jugendliche aus Moabit erinnern; Voll der Osten. Leben in der DDR; Mein Berlin! Meine Geschichte! Meine Collage!	
		2019	14			Erläuterungen (z.B. Thema)	Beitrag zum Europäischen Monat der Fotografie	
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Angebotsformaten	2018	Vorträge/ Lesungen/ Workshops	Führungen	Museumspädagogik (Projekte)	Kulturelle Bildung (Projekte)	Stadtführungen	Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine)
			1	3	48	103	55	3
		2019	27	7	44	70	26	6

6.3	Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)	in qm (brutto)	2018	/		
			2019	/		
	Ort, Nutzer, Sparte/Genre	/				
6.4	Projektzuwendungen aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (inkl. Künstler-beratung)	Kamerales Ist (€)	2018	79.000		
			2019	79.000		
	Förderkriterien (differenziert nach Förderpro-grammen, Förderver-fahren, Jury, Bei-rat)	<u>Bezirkskulturfonds:</u> Jährliche Ausschreibung zur Förderung von künstlerischen Projekten aller Sparten im Bezirk. Auswahl durch Be-ratungsgremium mit Expertinnen und Experten. Auswahlkriterien: Förderung von innovativen, künstlerisch dichten und regionalge-schichtlichen Projekten, die spartenübergreifende und interdisziplinäre Themenstellungen der kulturellen Infrastruktur und der urba-nen Brennpunkte im Bezirk behandeln. Zuwendungsverfahren. <u>Projektfonds Kulturelle Bildung (Fördersäule 3):</u> Jährliche Ausschreibung zur Förderung von Kooperationsprojekten zwischen Bil-dungseinrichtungen und künstlerisch handelnden Personen, die Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen neue Zugangsfor-men zu Kunst und Kultur ermöglichen. Auswahl durch Beratungsgremium mit Expertinnen und Experten. Auswahlkriterien: Erleb-nisse mit den Künsten, die bei Kindern und Jugendlichen die Entfaltung ihrer ästhetischen, intellektuellen und emotionalen Potenziale fördern. Zuwendungsverfahren. <u>Programmfonds Kulturelle Bildungsverbünde:</u> Ausschreibung zur Förderung von konkreten Maßnahmen, die einen ganzheitlichen Bildungsansatz verfolgen, in dem künstlerische Kompetenzen sowie dauerhafte Kooperationsbeziehungen zwischen Kulturinstitutio-nen, Schulen und Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen und dem Bezirksamt gestärkt werden. Auswahl durch Beratungsgremium mit Expertinnen und Experten sowie Fachgremien der Bezirks- und der Senatsverwaltung. Zuwendungsverfahren. <u>Netzwerkfonds:</u> Kooperation mit verschiedenen Partnern, die insbesondere bewährte und strukturfördernde Maßnahmen aus den Fördergebieten von der Quartiersebene auf eine größere Maßstabsebene (quartiers- und/ oder bezirksübergreifend) übertragen und kurzfristige Reaktionen auf gesamtstädtische Entwicklungen ermöglichen. Auswahl der Projekte erfolgt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung auf Basis der von den Bezirken eingereichten Projektvorschläge (letztere erfolgen auf Basis einer Ausschrei-bung.) Die Senatsverwaltung weist dem Fachamt im Bezirk die Fördermittel zu, die der Bezirk im Rahmen eines Auftrags an die Pro-jektträgerinnen und Projektträger vergibt. Beirat und Steuerungsunden zur regelmäßigen Evaluation. <u>City Tax für besondere touristische Projekte:</u> Die Wirtschaftsförderung im Bezirk vergibt im Auftrag der Senatsverwaltung für Wirt-schaft, Energie und Betriebe City Tax-Mittel zur Förderung von Aktivitäten und Initiativen, die der Vermarktung oder Unterstützung der touristischen Anziehungspunkte, der Weiterentwicklung oder Aufdeckung neuer touristischer Potenziale oder der Akzeptanzer-haltung bzw. -förderung im Bezirk dienen. Zuwendungsverfahren. <u>Spartenoffene Förderung:</u> Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa vergibt Mittel zur Förderung von künstlerischen Projekten (u.a. für Reihen und Festivals) aus den einzelnen Sparten sowie für inter- und transdisziplinäre Vorhaben, die in Berlin realisiert wer-den. Auswahlkriterien: Förderung von künstlerischen und kulturellen Projekten, die dem Selbstverständnis Berlins als weltoffene, kreative und geschichtsbewusste Metropole entsprechen. Zuwendungsverfahren. <u>Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin:</u> Förderung von karikativen und kulturellen Vorhaben in Berlin. Hier: Sonderausstellung aller 12 Bezirke im Zuge von 100 Jahre Groß Berlin. Auswahl der Projekte durch den Stiftungsrat. Zuwendungsverfahren.				
7.	Kulturförderung durch Drittmittel					
7.1	Landesmittel					
7.1.1	Senatsverwal-tung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	Bezirkskulturfonds	125.674	Anton Kats: Mittlungs Radio; Penelope Wehrli: I see myself standing on the deck of a ship; Sabine Winkler: Regime der Vorhersage; Ensemble Adapter: Open Mic 2018; Front Views e.V: Muster Raum Labor Sonor: Reihe für experimentelle und improvisierte Musik; Rainer Görß: Mitte links rechts oben unten; Simone Zaugg / Pfleder: Reisen im Raum Bild - Ton – Ob-jekt; Singuhr e.V.: singuhr - projekte 2018; Ricardo Carioba; Robert Sakrowski: eGa-mes - die Kunst des ersten Spiels		126.397	ACUD macht NEU: FRACTO Experimental Film Encounter; BÖSE DIVA Duca, Elisa u.Robin Detje: Processing / Moabit; Sebastian Häger et al.: Ausstellungen für ein spekulatives Publikum LABOR SONOR: Konzertreihe für experimentelle Musik und Performance; Kollektiv IrrAbum: Lese-reihe „nochnichtmehrdazwischen“; Marina Naprushkina: Unter Ausschluss der Öffentlichkeit; Wolfgang Thies: Reformorange
	Ausstellungsfonds für die Kommuna-len Galerien (KoGa)	129.999	Ausstellungen und Begleitprogramm in den kommunalen Galerien: Galerie Nord/Kunst-verein Tiergarten, Galerie Wedding, Gale-rie weisser Elefant, Klosterruine sowie die gemeinsame Aktion der Kommunalen Gale-rien Berlins (KGB)		129.987	Ausstellungen und Begleitprogramm in den kom-munalen Galerien: Bärenzwinger, Galerie Nord/Kunstverein Tiergarten, Galerie Wedding, Galerie weisser Elefant sowie die gemeinsame Aktion der Kommunalen Galerien Berlins (KGB)
	Fonds Ausstel-lungsvergütungen für bildende Künstlerinnen und Künstler in Berlin (FABiK)	88.493	36 Ausstellungen in den fünf kommunalen Galerien Bärenzwinger, Galerie Nord/Kunstverein Tiergarten, Galerie Wed-ding, Galerie weisser Elefant, Klosterruine		71.691	34 Ausstellungen in den fünf kommunalen Gale-rien Bärenzwinger, Galerie Nord/Kunstverein Tier-garten, Galerie Wedding, Galerie weisser Elefant, Klosterruine

	Projektfonds Kulturelle Bildung	43.475	Mirja Reuter / Florian Gass: 24/7 Weinmeisterhaus e.V./LUNA PARK: Tanz-bääärchen Karen Scheper de Aguirre: HansaWald Alexia Manzano, Katja Ullmann: Neue Geschichten neue Welten Kostümkollektiv e.V.: Schneidercafé plus Alessandra Dimitra: Stadt-Land-Fluss Julia Ziegler, Christian Bilger: Im Rausch der Tiefe Newsgroup Afghanistan /Katja Heinemann: Bleibistan Community News	45.000	Dimitra, Alessandra: Gesten, heute und morgen Julia Ziegler: MOBILE HOMES - unterwegs mit der Wanderwohnung Weinmeisterhaus e.V. / LUNA PARK: TANZ-ZWERGE Simon, Christina: Griechische Mythologie Scheper de Aguirre: Geschichten von der Straße Ruth Johanna Benrath: DU SCHILLER. DU GOETHE. DU KILLER. DU KROETE bi'bak e.V.: Der Tiger kommt mit seinen Freunden SuB Kultur e.V. - Wüstenhagen, Christina: Emotions ADS Ibrahim, Jasmin: 21 BEATS – RAPS IN THE REMIX Florian Gass: Verlag der Kinder Haus für Poesie: EBBE UND FLUT - Die KLANG-GUSTE LERNT DICHTEN! Hammelstein, Kathrin / Heiber, Wiebke: EPS Fingerprint Produktion
	Hauptstadtkulturfonds	/	/	/	/
7.1.2	Sonstige Landesmittel (z.B. Masterplan)	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	EFRE-Mittel	0	/	0	/
	BENN-Programm	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
	Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE)	0	/	0	/
	Soziale Stadt	113.958	Netzwerkfonds: Digitale Medien	131.670	Netzwerkfonds: Digitale Medien Netzwerkfonds: Kulturnetzwerk Wedding/Moabit
	Aktive Zentren	0	/	0	/
	City tax für bes. touristische Projekte	24.824	Tourismus Guide Franziskaner Klosterruine, Architekturbeleuchtung Franziskaner Klosterruine	36.000	Ortstermin 2019: Sonderprojekte im öffentlichen Raum Buchstabenmuseum: Die Schriften des Hansaviertels Lebendiges Kulturdenkmal Klosterruine
	spartenoffene Förderung	153.733	Unsustainable Privileges Galerie Wedding Kulturelle Wiederbelebung des Bärenzwinger am Kölnischen Park / Bärenzwinger	58.206	kulturelle Wiederbelebung des Bärenzwinger am Kölnischen Park / Bärenzwinger Fictional Odyssey 2019-2020
	Sondermittel Hansaplatz	73.543	Kunst im Stadtraum am Hansaplatz	129.985	Kunst im Stadtraum am Hansaplatz
	Bildungsverbünde	109.460	Bildungsverbund Jobs@Opera Bildungsverbund Urbane Künste Bildungsverbund Zentrum Bildungsverbund Pankstraße	109.500	Bildungsverbund Jobs@Opera Bildungsverbund Urbane Künste Bildungsverbund Zentrum Bildungsverbund Pankstraße
7.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)				
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/	0	/
	Initiative Musik	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/
	Lottomittel	0	/	11.000	100 Jahre Groß-Berlin: Einzelausstellung des Bezirks Mitte im Mitte Museum

5.1.1.2 Friedrichshain-Kreuzberg

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019														01.01.2020	
Bezirk: Friedrichshain-Kreuzberg															
1.	Organisation														
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei	Clara Herrmann (Bündnis90 / Die Grünen)													
1.2	Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Berichtszeitraum														
	Amtsleitung	Bärbel Schürle													
	Leitung Fachbereich Kultur und Geschichte	Stéphane Bauer													
	stellv. Leitung Fachbereich Kultur	Natalie Bayer													
	Leitung Bezirksmuseum	Natalie Bayer													
	stellv. Leitung Bezirksmuseum	Natalie Maier													
1.3	Förderverein	Fachbereich Kultur				wenn ja: Bezeichnung		Bezirksmuseum				wenn ja: Bezeichnung			
		ja		nein	X			ja	X	nein		Verein zur Erforschung und Darstellung der Geschichte Kreuzbergs e.V.			
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)	Die Budget- und Kostenentwicklung der vier relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80602) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.													
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)														
	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigte (VZÄ)		Temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)											
2. Arbeitsmarkt				geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)		freie Mitarbeiter (Titel 42701)				Dienstleistungen Aufsichts-dienste			
									Anzahl		Kamerales Ist (€)		Kamerales Ist (€)		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
3.1	Fachbereich Kultur	6,8	7,8	4	6	2	2	14	14	28	30	148.162,69	162.200	0	0
3.2	Bezirksmuseum	4	4,5	6	6	3	3	4	2	17	18	88.852	98.300	0	0
3.3	Fachbereich Kultur/Regionalmuseum	10,8	12,3	10	12	5	5	18	16	45	48	237.014,69	260.500	0	0
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen									
		2018	2019	2018	2019	Kuratorische Praxis, Sammlungs- und Archivtätigkeiten, KLR und Budgetzuweisung,									
		4	5	35	40										
4.	Kulturelles Profil														
4.1	Ziele und Schwerpunkte														

	Bereich Kunst und Kultur	Der Fachbereich Kultur und Geschichte des BA Friedrichshain-Kreuzberg ist eine spartenübergreifende kommunale Kulturinstitution. Den neuen Formen kultureller Diversität und Durchdringung im Bezirk wird eine besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht. Multiple Identitäten und mehrfach-kulturelle Prägungen haben sich als fruchtbarer Nährboden für künstlerisch/kulturelle Ausdrucks- und Verarbeitungsformen erwiesen. Die Ausrichtung der kommunalen Kulturarbeit trägt dem Rechnung: Gruppen- und Themenausstellungen zu sozialen und kulturellen Gegenwartsprozessen in Auseinandersetzung mit den zeitgenössischen Künsten im Kunstraum Kreuzberg/Bethanien, postmigrantisches Theater mit Schwerpunkt auf POC im Ballhaus Naunynstraße, Förderung (noch) nicht etablierter Künstlerinnen und Künstler in den kommunalen Galerien und Förderung soziokultureller Vorhaben und Projekte in der alten Feuerwache und durch die Projektförderung. Die dafür notwendigen Projektmittel werden zu einem Teil als Drittmittel (Hauptstadtkulturfonds, Stiftungen usw.) und über Kooperationen eingeworben und verausgabt.
	Bereich Regionalmuseum	Das FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum setzt sich gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern mit der Geschichte und Gegenwart der Bezirksentwicklungen auseinander. Es forscht, sammelt und vermittelt mit Ausstellungen und Veranstaltungen Themen der Stadtentwicklungs-, Industrie- und Migrationsgeschichte. In der bundesweiten und internationalen Museumslandschaft hat sich das Museum mit seinen partizipativen Projekten einen Namen gemacht, die in enger Zusammenarbeit mit Bewohnerinnen und Bewohnern der Nachbarschaft und anderen Akteurinnen und Akteuren (Einzelpersonen, Vereine, Initiativen) entwickelt wurden. Dadurch steht es im lebendigen Kontakt zu verschiedenen Akteurinnen und Akteuren des Bezirks und erarbeitet seine Projekte in vielfältigen Kooperationsformen im Bezirk, in der Stadt, bundesweit und zuweilen international. Das Museum hat eine einzigartige Sammlung an Archiv, Buch- und Objektbeständen zur Bezirksgeschichte, das für Interessierte aus Nah und Fern für eigene Recherchen mit Hilfestellungen des Museums zugänglich ist. Darüber hinaus hat es in den letzten Jahren einige museumspädagogische, insbesondere druckpädagogische Projekte in der Museumsdruckerei durchgeführt, die sich bisher vor allem an Kinder und Jugendliche gerichtet haben. Zudem gestaltet das Museum mit Veranstaltungen, Stadteinführungen und Gedenkzeichen die Erinnerungskultur im Stadtraum.
4.2	Herausforderungen in den Bereichen	
	Bereich Kunst und Kultur	
	Personal	Mit 6,8 bzw. 7,8 VZÄ inkl. der Verwaltungsmitarbeiterin des gesamten Fachbereiches ist die personelle Ausstattung für 5 Einrichtungen und den Bereich der Projektförderung nach wie vor sehr prekär. In der Summe bedeutet dies, dass jede Einrichtung, jeder Arbeitsbereich lediglich mit einer Person besetzt ist. Die Leitung des Fachbereiches wird in Doppelfunktion wahrgenommen. Angesichts der Herausforderungen der wachsenden Stadt und der gesteigerten Professionalisierung (größere und aufwendigere Projekte, höhere Anteile an Drittmittel und Projekte in Auftragsweiser Bewirtschaftung) muss die personelle Ausstattung verbessert werden.
	Raum	Die räumliche Situation im Bereich Kunst und Kultur ist befriedigend: Das Ballhaus Naunynstraße konnte mit insgesamt 2,7 Millionen Euro aus Mitteln des städtebaulichen Denkmalschutzes saniert und ertüchtigt werden; im Kunstraum Kreuzberg konnte der Fußboden nach 40 Jahren Ausstellungstätigkeit erneuert werden; die Galerie im Turm ist ebenfalls in einem guten Zustand. Lediglich in der alten Feuerwache ist Handlungsbedarf gegeben: die Lüftung und der Schallschutz der Studiobühne, die Akustik und Beleuchtung im Projektraum, die Außenwirkung des gesamten Hauses müssen unbedingt verbessert werden. Die Mietobjekte (Galerie im Turm und Kunstraum Kreuzberg) sind in stabilen Mietverhältnissen. Nach wie vor fehlen kulturelle Angebote im Ortsteil "Kreuzberg 61". Dort sind kommunale Angebote nicht vorhanden.
	Ausstattung	Es konnte 2018 und 2019 punktuell die Ausstattung der Einrichtungen verbessert werden: neue Stühle im Kunstraum, neue Lichtschienen in der Galerie im Turm und insgesamt Ersatzbeschaffungen im technischen Bereich: Projektoren und Flachbildschirme für die Ausstellungen. Bedarf besteht in der technischen Erneuerung der Bühnentechnik in der Studiobühne der alten Feuerwache.
	Teilhabe	Barrierefreiheit ist in den Einrichtungen im Bereich Kunst und Kultur nur für Menschen mit Bewegungseinschränkungen gegeben. Für alle anderen Formen der Erleichterung der Zugänglichkeit und der Teilhabe (leichte und einfache Sprache, Darstellungen für Menschen mit Einschränkung der Visu, etc.) fehlen die Mittel und Kapazitäten, um diese Aspekte berücksichtigen zu können. Teilhabe wird daher nur punktuell in Projektform gewährleistet: Zusammenarbeit mit Initiativen und Gruppen, Projekte der kulturellen Bildung, Ansprache spezifischer minoritärer Akteurinnen und Akteure, um sie als Gestalterinnen und Gestalter des Programmes und der Projekte zu gewinnen. Dadurch bleibt kulturelle Teilhabe und Beteiligung ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des Fachbereiches.
	digitale Angebote und Vermittlung	Alle Einrichtungen des Fachbereiches wenden aktiv soziale Medien und das Internet als Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit und stellenweise der Vermittlung an. Punktuell und je nach Projekten werden andere Formate und Medien genutzt: medienbasierte Ausstellungen, Audio- oder Filmfiles zur Dokumentation der Projekte, etc. Aber auch hier kann festgehalten werden, dass die Möglichkeiten der Zeit aufgrund fehlender finanzieller Mittel und personeller Kapazitäten nicht ausgenutzt werden können. Zugleich muss betont werden, dass die Qualität kommunaler Kulturarbeit in der Schaffung realer Begegnungsräume und sozialer Kontakte liegt. Digitale Angebote sollten vorrangig als zusätzliche Instrumente der Vermittlung und der Öffentlichkeitsarbeit betrachtet werden.
	Sonstiges	Die wachsende Stadt hat für einen Innenstadtbezirk wie Friedrichshain-Kreuzberg widersprüchliche und komplexe Folgen: Zum einen erhöht sich die Verdichtung und Anwohnerschaft, die so mehr Angebote wahrnehmen möchte; zum anderen werden gerade Künstlerinnen und Künstler sowie Kreative aus der Innenstadt verdrängt: Ateliersterben, Verdrängung von kulturellen Angeboten der freien Szene (Schließung von Kulturräumen); dies erhöht den Druck auf die kommunalen Kulturangebote, stärkt sie aber zugleich in ihrer Aufgabe und Bedeutung.
	Bereich Regionalmuseum	
	Personal	Mit 4,5 VZÄ für den Arbeitsbereich Bezirksmuseum (Dauerausstellungen, temporäre Ausstellungen und Projekte, Archiv, Gedenken im Stadtraum, Stadtführungen, Vermittlungsarbeit, u.a.) ist die Personalsituation als prekär zu bezeichnen. Drei Vollzeitstellen sowie drei Volontärinnen und Volontäre stellen, in Anbetracht der Aufgaben und Arbeitsbereiche sowie des öffentlichen Interesses und der Anfragen an dem Bezirksmuseum, eine zu geringe Personalausstattung dar.
	Raum	Es konnte in 2019 für weitere 10 Jahre ein günstiger Mietvertrag für den Hauptstandort am Kottbusser Tor erzielt werden. Für die Zeit danach ist bereits vertraglich festgehalten, dass eine ortsübliche Miete erhoben werden soll. Dies stellt mittelfristig den Standort am Kottbusser Tor in Frage. Zugleich reicht der Raum gerade für das Archiv und für die Büros nicht aus. Zudem fehlt es nach wie vor an einem Standort im Ortsbereich Friedrichshain. Es besteht daher dringender bis mittelfristiger Handlungsbedarf: Sicherung eines Hauptstandortes mit 1.500 qm, Schaffung eines geeigneten Archivstandortes mit 1.200 qm und Schaffung eines Geschichtsortes im Stadtteil Friedrichshain mit 500 qm.

	Ausstattung	Es konnte in den Jahren 2018/2019 eine geringfügige Verbesserung der Ausstattung und der räumlichen Bedingungen erreicht werden. So wurden Böden abgeschliffen, Fenster ertüchtigt und kleinere Büromöbel und Technikanschaffungen getätigt. Grundsätzlich besteht ein hoher Bedarf an Ersatzbeschaffungen für die digitale Vermittlung der Ausstellungen sowie für das gesamte Museum betreffende Sicherungsstrategien.											
	Teilhabe	Barrierefreiheit ist im Bezirksmuseum nur für Menschen mit Bewegungseinschränkungen gegeben. Beim Ausstellungsprogramm wird die Vermittlung auf Deutsch und Englisch angeboten. Für alle anderen Formen der Erleichterung der Zugänglichkeit und der Teilhabe (leichte und einfache Sprache, Darstellungen für Menschen mit Einschränkung der Visu, etc.) fehlen die Mittel und Kapazitäten, um diese Aspekte berücksichtigen zu können. Teilhabe wird daher nur punktuell in Projektform gewährleistet: Zusammenarbeit mit Initiativen und Gruppen, Projekte der Kulturellen Bildung, Ansprache spezifischer minoritärer Akteurinnen und Akteure, um sie als Gestalterinnen und Gestalter des Programmes und der Projekte zu gewinnen. Dadurch bleibt kulturelle Teilhabe und Beteiligung ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des Museums.											
	digitale Angebote und Vermittlung	Die Dauerausstellung "Ortsgespräche – Ferngespräche – Ortsgeschichten" wird mittels digitaler Medien präsentiert und vermittelt. Damit war das Museum eines der ersten Bezirksmuseen, das in Berlin und bundesweit die digitale Vermittlung museal in den Fokus gesetzt hat. Nichts desto trotz fehlen auch hier sowohl personelle Kapazitäten als auch finanzielle Mittel, um diese Angebote zu erweitern sowie die Wartung und Behebung von Fehlfunktionen reibungslos zu gewährleisten. Das Museum ist im Internet und in den sozialen Medien präsent.											
	Sonstiges	Der Arbeitsbereich "Gedenken im öffentlichen Raum" ist ein politisch und strukturell sehr geforderter Arbeitsbereich (Straßenumbennungen, Stolpersteine und Gedenktafeln/-stellen und -orte). Hierfür sind jedoch die personellen Kapazitäten und die Möglichkeiten, die hier erbrachten Leistungen im Rahmen der KLR budgetwirksam zu refinanzieren, kaum gegeben. Dieses stellt das Museum vor große strukturelle Herausforderungen.											
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen für den Fachbereich Kultur und den Fachbereich Regionalmuseen												
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		0	0	3	3	2	2	0	0	0	0		
	Weitere Kooperationspartner	Anzahl		Benennung von Beispielen									
				2018	2019	2018				2019			
	Sonderpädagogische Schulen	0		0	/				/				
	Kultureinrichtungen	5		5	Friedhof der Märzgefallenen, Hörweg Barnimstraße, Kotti Shop, Museum der Dinge, Berliner Festspiele				Friedhof der Märzgefallenen, Hörweg Barnimstraße, Café Sibylle, Kotti Shop, Neue Gesellschaft für Bildende Kunst, Berliner Festspiele				
	Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	3		3	Schlesische Str. 27, jUKUBi Marchlewskistr. 6, JuKuBi Axel-Springer-Str.				Schlesische Str. 27, jUKUBi Marchlewskistr. 6, JuKuBi Axel-Springer-Str.				
	Stadtteilzentren	1		1	Kotti e.V.				Café Sybille				
	Geflüchtetenunterkünfte	4		4	Im Rahmen der Projekte des Integrationsfonds				Im Rahmen der Projekte des Integrationsfonds				
	aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur	2		2	Prinzessinen Gärten, Ton Steine Gärten				Apfelpflanzungen, Prinzessingärten				
	Sonstige	0		0	/				/				
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben									
	Bildungsverbünde		X	/									
	Runder Tisch Kulturelle Bildung	X		Der Runde Tisch wird durch den Fachbereich Kultur und Geschichte koordiniert. Moderiert wird er durch eine Kulturagentin, die im Bezirk aktiv ist und durch den Leiter des Fachbereiches. Der Runde Tisch trifft sich 2x jährlich. Er dient dem Kennenlernen von Institutionen und Programmen und zum Austausch. Der Runde Tisch ist ein fachlicher offener Austausch. Es nehmen ca. 50 Aktive aus dem Bereich Kulturelle Bildung und Vermittlung daran teil.									
	sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		/									
	Sonstige	X		Runder Tisch Tourismus des Bezirkes, Ressortübergreifende AG zum Rahmenkonzept Kulturelle Bildung des Landes Berlin, Runder Tisch der Stiftung NS-Zwangsarbeit									
4.4	Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur und im Fachbereich Regionalmuseum												

	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	X	Link	www.kultur-friedrichshain-kreuzberg.de		
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere	
			X	X	X				
	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Nein	X	Begründung		Die sozialen Medien, die genutzt werden, scheinen die adäquaten Medien zu sein. Twitter und Snapchat erfordern sehr kurzfristige und schnelle Reaktionen, YouTube würde umfangreiche Filmdokumentationen notwendig machen.			
	Nutzung von mobilen Endgeräten bei Kulturangeboten ("Tablets, Smartphones")	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Tablets in Ausstellungen, wie z.B. ""Ortsgespräche – Ferngespräche – Ortsgeschichten"" und immer wieder je nach Projekt in der Galerie im Turm, im Kunstraum Kreuzberg und in der alten Feuerwache			
	Nutzung von digitalen Anwendungen bei Kulturangeboten (Apps u.ä.)	Nein	X	Begründung		Die Entwicklung von Apps würde die personellen und finanziellen Kapazitäten übersteigen.			
5.0	Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2019)								
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen	
	1.	Kulturhaus alte Feuerwache, Marchleskistr. 6, 10243 Berlin		Nein	1600	900	/		
	2.	Ballhaus Naunynstraße, Naunynstraße 27, 10999 Berlin		Nein	975	450	/		
	3.	Atelierhof Schleiermacherstr.		Nein	1200	120	/		
5.2	in Mietobjekten		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen	
	4.	Friedrichshain-Kreuzberg-Museum, Adalbertstr. 95, 10999 Berlin		Nein	1104,36	850	/		
	5.	Galerie im Turm, Frankfurter Tor 1, 10243 Berlin		Nein	128,74	110	/		
	6.	Kunstraum Kreuzberg, Mariannenplatz 2, 10997 Berlin		Ja	915,75	450	/		
5.3	Sonstige		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen	
	7.	keine		/	/	/	/		
5.4	Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte (vgl. Erläuterung)		Anschrift		Grund für die Aufgabe		Datum der Aufgabe		
	8.	keine		/		/			
5.5	Erinnerungsorte im Bezirk		Kurzbeschreibung		Anschrift		Netto-Nutzfläche in qm		Benennung der Herausforderung für den Bezirk
	9.	keine		/		/			
5.6	Bauprojekte in den Fachbereichen ab 500.000 €	Zur Zeit noch in der Phase der Machbarkeitsüberprüfung.							
	Potenzialgebäude im Bezirk für Fachbereich Kultur und Fachbereich Regionalmuseen	Zur Zeit noch in der Phase der Machbarkeitsüberprüfung.							
5.7	Ist der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern	/		

5.8	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien I						
	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-7 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Benennung der Defizite		
		1. - 6.	X				
5.9	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien II						
	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-7 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Benennung der Defizite		
		1. - 6.		X			
6.	Kulturförderung durch						
6.1	Kulturelle Angebote - eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 - ohne Zuwendungstitel!)	Kamerales Ist (€)	2018	449.091			
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit		2019	429.178			
	Kulturelle Bildung und Kulturvermittlung sind Kernaufgaben des Fachbereiches. Kulturelle Bildung heißt im Sinne von Empowerment: Partizipationschancen eröffnen, die Ressourcen der Adressaten nutzen und stärken und zwar sowohl durch eine erweiterte Aneignung von kulturellen Angeboten als auch durch kulturelle Eigenproduktivität. Der Kunstraum Kreuzberg unterhält Schulpartnerschaften, das Ballhaus Naunynstraße die Akademie der Autodidakten, die" alte Feuerwache" organisiert Kulturprogramme von, mit und für Kinder, Jugendliche, Menschen mit Behinderungen und Seniorinnen/Senioren. Diskussionen, Vorträge, artist-talks, Führungen, Filmvorführungen etc. gehören zum Standard. Kulturvermittlung erfolgt durch die aktive Öffnung der Einrichtungen für diverse Akteurinnen und Akteure (junge Kuratorinnen und Kuratoren, Theatermacherinnen und Theatermacher, Kulturproduzentinnen und Kulturproduzent unterschiedlicher Milieus, aus diversen und minoritären Zusammenhängen) werden als Programm- und Impulsgeberinnen und -geber verstanden, um wirksam Programm und Publikum zu prägen und zu bestimmen.						
	Anzahl der Ausstellungen nach Sparten		Bildende Kunst	Angewandte Kunst	Sonstiges/sparten- übergreifend		
		2018	19	0	0		
		2019	16	0	0		
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Sparten	2018	Bildende Kunst	Darstellende Kunst	Literatur	Musik	Design
			76	267	29	45	1
		2019	64	287	35	59	0
			Film/Video	Medien	Angewandte Kunst	Sparten- übergreifend/ Interdisziplinär	
		2018	5	2	0	0	
		2019	4	4	0	0	
	Veranstaltungs-orte (Aufzählung)	1. Kunstraum Kreuzberg, Mariannenplatz 2, 10997 Berlin; 2. Kulturhaus alte Feuerwache: Projektraum und Studiobühne, Marchlewskistr. 6, 10243 Berlin; 3. Galerie im Turm, Frankfurter Tor 1, 10243 Berlin					
6.2	Stadtteilgeschichte (Programmtitel Museen in Kapitel 3630)	Kamerales Ist (€)	2018	212.515			
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit		2019	287.500			
	Das FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum versteht sich als ein öffentliches Haus für alle, jenseits der Herkunftskunfts- und Sozialverortung. Das Museum hat in der Vergangenheit einige kulturpädagogische Projekte mit externen Akteurinnen und Akteuren umgesetzt. Auf mittel- und langfristige Sicht möchte das Museum den Vermittlungsbereich aufbauen und mit einer involvierenden und kollaborativen Strategie entwickeln. Der Ansatz liegt darin, Menschen nicht nur als Rezipierende eines Museums, sondern als Beteiligte der Geschichte und Gestaltende der Kulturarbeit mit dem Museum zu betrachten. Das Ziel ist, das Museum für Kultur- und Geschichtsinteressierte zu öffnen, um mit dem Museum als qualifizierte Akteurinnen und Akteure eigenbestimmt und auf Augenhöhe Projekte zu erarbeiten.						
	Anzahl der Ausstellungen	2018	Dauerausstellungen: 3 / Wechselausstellungen: 7		Erläuterungen (z.B. Thema)	Migrationsgeschichte, Stadtumbau, Dt-Polnische Geschichte	
		2019	Dauerausstellungen: 3 / Wechselausstellungen: 5		Erläuterungen (z.B. Thema)	Migrationsgeschichte, Stadtumbau, 100 Jahre Revolution	

	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Angebotsformaten	2018	Vorträge/ Lesungen/ Workshops	Führungen	Museumspädagogik (Projekte)	Kulturelle Bildung (Projekte)	Stadtführungen	Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine)
			103	39	342	14	241	15
		2019	89	42	357	12	253	22
6.3	Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)	in qm (brutto)	2018	0				
			2019	0				
	Ort, Nutzer, Sparte/Genre	/						
6.4	Projektzuwendungen aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (inkl. Künstlerberatung)	Kamerales Ist (€)	2018	153.000				
			2019	152.995				
	Förderkriterien (differenziert nach Förderprogrammen, Förderverfahren, Jury, Beirat)	In der jährlich zwischen Oktober und Dezember stattfindenden Ausschreibungen zur Projektförderung für das jeweils folgende Jahr haben freie Kulturträger sowie Einzelkünstlerinnen und Einzelkünstler die Möglichkeit, in Kooperation mit Kultureinrichtungen Anträge auf eine Zuwendung bis höchstens 5.000 € für künstlerische und soziokulturelle Projekte zu stellen. Von den durchschnittlich 90 Anträgen gelangen regelmäßig ca. 25 zur Förderung. Die Förderempfehlungen trifft eine 7-köpfige Jury. 103.000,- Euro sind zweckgebunden für die Kultursprünge gGmbH verausgabt worden.						
7.	Kulturförderung durch Drittmittel							
7.1	Landesmittel							
7.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte		
	Bezirkskulturfonds	85.715	Vergabe zur Projektförderung im Rahmen des Juryverfahrens: Es wurden 37 Projekte gefördert und 97 wurden eingereicht.		86.082	Vergabe zur Projektförderung im Rahmen des Juryverfahrens: 37 geförderte Projekte bei 106 eingereichten Anträgen.		
	Ausstellungsfonds für die kommunalen Galerien (KoGa)	20.000	Ausstellungen in den kommunalen Galerien des Bezirkes: Galerie im Turm, Kunstraum Kreuzberg, Projektraum in der alten Feuerwache		19.497	Ausstellungen in den kommunalen Galerien des Bezirkes: Galerie im Turm, Kunstraum Kreuzberg, Projektraum in der alten Feuerwache		
	Fonds Ausstellungsvergütungen für bildende Künstlerinnen und Künstler in Berlin (FABiK)	41.272	Ausstellungen in den kommunalen Galerien des Bezirkes: Galerie im Turm, Kunstraum Kreuzberg, Projektraum in der alten Feuerwache		37.345	Ausstellungen in den kommunalen Galerien des Bezirkes: Galerie im Turm, Kunstraum Kreuzberg, Projektraum in der alten Feuerwache		
	Projektfonds Kulturelle Bildung	45.000	Vergabe zur Projektförderung im Rahmen des Juryverfahrens: Bei 32 eingereichten Anträge wurden 12 gefördert.		45.000	Vergabe zur Projektförderung im Rahmen des Juryverfahrens: Bei 34 eingereichten Anträge wurden 11 gefördert.		
	Hauptstadtkulturfonds	70.000	Ausstellung im Kunstraum Kreuzberg: "Wir verrecken vor lachen. 50 Jahre Karikaturkei"		0	/		
	7.1.2	Sonstige Landesmittel (z.B. Masterplan)	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte	
	EFRE-Mittel	0	/		0	/		
	BENN-Programm	0	/		0	/		
	BEK	0	/		0	/		
	Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE)	0	/		0	/		
	Soziale Stadt	0	/		0	/		
	Aktive Zentren	0	/		0	/		
	Masterplan/Integrationsfonds	26.639	Frauen im Dialog, Ortsgespräche		45.400	Frauen im Dialog, Ortsgespräche		
7.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)							
		Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte		
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	14.535	Die Maschinen laufen weiter – Museumsdruckerei		23.927	Die Maschinen laufen weiter – Museumsdruckerei		
	Initiative Musik	0	/		0	/		
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/		0	/		
	Fonds Soziokultur	0	/		0	/		

	Kulturprojekte gmbH/Stadtmu- seum	14.800	Berlin 1918/19 - 100 Jahre Revolution	6.000	Kiezgeschichten - 100 Jahre Friedrichshain und Kreuzberg

5.1.1.3 Pankow

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019														01.01.2020	
Bezirk: Pankow															
1.	Organisation														
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei	Sören Benn (Die Linke)													
1.2	Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Berichtszeitraum														
	Amtsleitung	Holger Dernbach (bis 04/19), Dr. Manuel Seitenbecher (ab 08/19)													
	Leitung Fachbereich Kultur	Tina Balla													
	stellv. Leitung Fachbereich Kultur	/													
	Leitung Fachbereich Regionalmuseum	Bernt Roder													
	stellv. Leitung Fachbereich Regionalmuseum	/													
1.3	Förderverein	Fachbereich Kultur				wenn ja: Bezeichnung		Fachbereich Regionalmuseum				wenn ja: Bezeichnung			
		ja	X	nein		Freundeskreis der Galerie Parterre / Berliner Kabinett		ja		nein	X				
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)	Die Budget- und Kostenentwicklung der vier relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80602) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.													
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)														
	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigte (VZÄ)		Temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)											
				2. Arbeitsmarkt		geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)		freie Mitarbeiter (Titel 42701)				Dienstleistungen Aufsichtsdienste	
										Anzahl		Kamerales Ist (€)		Kamerales Ist (€)	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
3.1	Fachbereich Kultur	11	14	8	10	11	8	0	2	33	29	151.825	146.847	0	0
3.2	Fachbereich Regionalmuseum	4	6	6	7	16	16	2	2	19	30	45.452	52.750	0	0
3.3	Fachbereich Kultur/Regionalmuseum	15	20	14	17	27	24	2	4	52	59	197.277	199.597	0	0
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen									
		2018	2019	2018	2019	Crashkurs Haushalt / neu in der Verwaltung / Zuwendungsrecht Ausbilder*innen Kompaktkurs									
		2	4	6	19										

4.	Kulturelles Profil	
4.1	Ziele und Schwerpunkte	
	Bereich Kunst und Kultur	Ein wesentlicher Schwerpunkt im Bezirk Pankow ist die Stärkung der kulturellen Infrastruktur, da sich die charakterbildende Vielfalt der Kunst- und Kulturszene im Bezirk durch Gentrifizierung und Abwanderung zu reduzieren droht. Erhaltung und möglichst bedarfsgerechter Ausbau ist damit ein maßgeblicher Auftrag des Fachbereichs. Die Bemühungen konzentrieren sich darauf, Bestehendes in einen angemessenen Sanierungszustand zu versetzen und inhaltliche Konzepte zu aktualisieren. Zum anderen geht es um den Ausbau neuer Einrichtungen bzw. deren Wiedereröffnung, um den wachsenden Anforderungen und neuen Zielgruppen entsprechend agieren zu können. Zielgruppenorientiert bedeutet, künstlerische Angebote als auch die der Kulturellen Bildung zu erweitern, Teilhabechancen zu stärken und der zunehmenden Vielfalt des stark wachsenden Bezirks auch in den kommunalen Einrichtungen (WABE, Theater unterm Dach, Galerie Parterre, Galerie Pankow, Jugendtheateretage, Kunstwerkstätten, Brotfabrik) gerecht zu werden. Einen großen Fokus beanspruchen insofern im Fachbereich laufende und anstehende Sanierungs- und Bauvorhaben: In einem umfassenden Teamprozess wurde die Sanierung seitens des Fachbereichs für die Bauarbeiten im Kulturareal Ernst-Thälmann-Park unter inhaltlichen und organisatorischen Aspekten vorbereitet. Neben der baulichen Begleitung wurde zusammen mit einem externen Fachbeirat das inhaltliche Konzept für den Betrieb im Prater erarbeitet. Im Bereich Kunst im öffentlichen Raum wurde u.a. ein Teil des umfänglichen Wettbewerbs zur künstlerischen Kommentierung des Ernst-Thälmann-Denkmal umgesetzt, ein Symposium und eine Publikation zum Thema angeboten. Mit der Ausstellung "Was bleibt aber, stiften die Dichter" wurden aus der Kunstsammlung Pankow Einblicke von Erwerbungen und Neuzugänge seit 2006 gezeigt, weiter werden die Bestände auch in andere Ausstellungen integriert und öffentlich zugänglich gemacht, die Digitalisierung der Sammlung schreitet weiter voran. Die Leistungen für die freie Szene konzentrieren sich insbesondere auf die Kunst- und Kulturförderung, Beratungen, die Unterstützung bei räumlichen Notlagen, Netzwerkbildung und die Verbesserung der Sichtbarkeit.
	Bereich Regionalmuseum	Angebot unterschiedlicher Programme zur Vermittlung der Geschichte des Berliner Nordostens als Teil der Berlingeschichte, begleitend zu Sonder- und Dauerausstellungen, Führungen und temporäre Ausstellungen und historische Kommentierungen im Stadtraum, museumpädagogische Projekte, Vortrags- und Filmveranstaltungen, Workshops, historisch-didaktische Handreichungen und Veröffentlichungen, Gedenkzeichen.
4.2	Herausforderungen in den Bereichen	
	Bereich Kunst und Kultur	
	Personal	Der Personalabbau, bis vor wenigen Jahren, führte zu einer massiven Beeinträchtigung im Fachbereich, insbesondere angesichts der steigenden Herausforderungen im Zusammenhang mit der wachsenden Stadt, der zunehmenden Aufgabenbereiche und Projektsteuerungen. Eine Priorität muss dementsprechend daraufgelegt werden, den Personalpool auszubauen, um wieder langfristig denk- handlungsfähig zu werden. Es muss darauf hingewirkt werden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entlasten und die neuen anstehenden Aufgaben angemessen zu bewältigen. Bei der Gewinnung und dem Halten des geeigneten Personals lassen die TvL-Rahmenbedingungen zu wenig Spielräume, zumal vielerorts ein Generationswechsel ansteht und qualifizierte Kräfte gebunden werden wollen. Insbesondere mangelt es im Fachbereich KuK an Ressourcen für geschäftsführende Tätigkeiten, Querschnittsaufgaben im Bereich Kulturelle Bildung, Technik und Öffentlichkeitsarbeit.
	Raum	Es besteht ein gravierender Sanierungsnotstand in den bestehenden Kultureinrichtungen, von den Sanitäreinrichtungen über Büros, Backstage-Bereiche, Publikumsorte. Umfassende Parallelprozesse finden statt: Sanierungsplanungen und -umsetzungen im Kulturareal Ernst-Thälmann-Park, Bauarbeiten im Prater, in der Brotfabrik wird das Mietshaus saniert, die Galerie ausgebaut, die Galerie Pankow wurde renoviert, umfangreiche Neubauvorplängen liefen in den letzten beiden Jahren für das Bildungs- und Integrationszentrum Buch. Insgesamt besteht im Bezirk eine akute und stetig wachsende Raumnot für die Kunst- und Kulturszene in Pankow aufgrund der Gentrifizierungsprozesse. Allein im Jahr 2019 mussten zwei große Atelierhäuser geschlossen werden (ehem. Australische Botschaft, KunstEtagePankow). Viele weitere Künstlerinnen und Künstler mussten ihren Arbeits- oder Präsentationsort im Bezirk räumen.
	Ausstattung	notwendige Neuausstattung für bestehende und neu hinzukommende Kultureinrichtungen: Finanzierung steht aus
	Teilhabe	Die Ansprüche können aufgrund der mangelnden personellen und finanziellen Ressourcen bzw. dadurch notwendiger abwägender Prioritätensetzung (Stärkung kulturelle Infrastruktur) derzeit nicht zufriedenstellend erfüllt werden.
	digitale Angebote und Vermittlung	Die Ansprüche können aufgrund der mangelnden personellen und finanziellen Ressourcen bzw. dadurch notwendiger abwägender Prioritätensetzung (Stärkung kulturelle Infrastruktur) derzeit nicht zufriedenstellend erfüllt werden.
	Sonstiges	/
	Bereich Regionalmuseum	
	Personal	Durch die Verstärkung des Mitarbeiterteams in den Bereichen Sekretariat und Museumsmanagement konnten notwendige Arbeitsbereiche wieder hauptamtlich betreut werden. Die vorgesehene Verstärkung bzw. Nachbesetzung für den Arbeitsbereich bezirkliche Geschichtsarbeit bietet mittelfristig die Chance, insbesondere die Museums- und Fachbereichsleitung zu entlasten und u.a. die Bearbeitungszeiten von inhaltlichen Vorgängen zu verkürzen.
	Raum	Die räumliche Situation am Hauptstandort in der Prenzlauer Allee ist nach wie vor sehr angespannt. Auch wenn in der zurückliegenden Zeit durch Raumtausche mit dem Mitnutzer der Liegenschaft, der VHS, zukünftig eine zusätzliche Ausstellungsfläche von ca. 300 qm gewonnen werden konnte, fehlt akut ein zentraler Eingangs- und Empfangsbereich als zentrale Anlauf-, Beratungs- und Verkaufsstelle für die Besucherinnen und Besucher. Gleichzeitig ist es aufgrund der baustatischen Gegebenheit als ehemaliges Schulgebäude nicht möglich, notwendige zusätzliche Archiv- und Depotflächen zu gewinnen, die dringend gebraucht werden, um auch zukünftig die Programmangebote im Bereich Forschung, Sammeln und Vermitteln aufrecht erhalten zu können.
	Ausstattung	Die Ausstattung der Bereiche Büro, Archiv und Ausstellungstechnik ist zum Teil stark veraltet und erneuerungs- bzw. ergänzungsbedürftig. Weiterhin ist die Verwaltungsetage am Standort in der Prenzlauer Allee nicht barrierefrei. Die jährlich zur Verfügung gestellten Investitionsmittel sind in keiner Weise auskömmlich.

	Teilhabe	Die Ansprüche können aufgrund der mangelnden personellen und finanziellen Ressourcen derzeit nicht zufriedenstellend erfüllt werden.																				
	digitale Angebote und Vermittlung	Die Ansprüche können aufgrund der mangelnden personellen und finanziellen Ressourcen derzeit nicht zufriedenstellend erfüllt werden.																				
	Sonstiges	/																				
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen für den Fachbereich Kultur und den Fachbereich Regionalmuseen																					
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen												
													2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
													2	1	63	77	4	3	3	2	1	0
		Weitere Kooperationspartner	Anzahl		Benennung von Beispielen																	
			2018	2019	2018				2019													
		Sonderpädagogische Schulen	0	0	/				/													
		Kultureinrichtungen	16	16	monsun.theater Hamburg, Schauspielerschule Ernst Busch, Videoart at Midnight Festival				Berliner Kabinett, Lindenau-Museums Altenburg, Italienisches Kulturinstitut Berlin, Leonhardi Museum Dresden													
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	19	21	Jugend im Museum, Theater im Urlaub, bilderbewegen e.V., Kinder machen Kurzfilm!, Musiktheater für Kinder Nobel-Popel, Musikschule				Jugend im Museum, Theater im Urlaub, bilderbewegen e.V., Kinder machen Kurzfilm!, Musiktheater für Kinder Nobel-Popel, Musikschule, Musikschule Tomatenklang, Tanz-Zwiet													
		Stadtteilzentren	0	0	/				/													
		Geflüchtetenunterkünfte	1	0					/													
	aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur	0	0	/				/														
	Sonstige	3	3	Volkshochschule, Universitäten				Volkshochschule, Universitäten														
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben																		
	Bildungsverbünde		X	Aufgrund mangelnder Ressourcen kann der Fachbereich nicht alle erwünschten Vertretungen wahrnehmen.																		
	Runder Tisch Kulturelle Bildung		X	Aufgrund mangelnder Ressourcen kann der Fachbereich nicht alle erwünschten Vertretungen wahrnehmen.																		
	sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		ESF-Programm Partnerschaft-Entwicklung-Beschäftigung (PEB), BENN Fachämterrunde Weißensee																		
	Sonstige		X	/																		
4.4	Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur und im Fachbereich Regionalmuseum																					
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	X	Link	https://www.berlin.de/kunst-und-kultur-pankow , https://www.berlin.de/museum-pankow , www.wabe-berlin.info , https://galerie-pankow.de/ , http://www.galerieparterre.de/ , https://www.theateruntermdach-berlin.de/															
		Nein		Begründung		Die eigenen Homepages (Freundeskreise) erfüllen den Zweck der Publikumsinformation und -gewinnung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit der kulturellen Einrichtungen und erreichen die Zielgruppen über bedarfsspezifische Gestaltung und Verteilung. Zugleich bilden sie die Grundlage für weitere geplante Digitalisierungsvorhaben im Kulturbereich.																
	Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere														
		X		X		X																
	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X	Wenn ja, bitte erläutern		zeitgemäße Publikumsansprache und Ausbau der Digitalisierung im Kulturbereich																

	Nutzung von mobilen Endgeräten ("Tablets, Smartphones") bei Kulturangeboten	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele	kulturelle Bildungsarbeit, Kunstsammlung			
	Nutzung von digitalen Anwendungen (Apps u.ä.) bei Kulturangeboten	Nein	X	Begründung	technischer und personeller Ressourcenmangel zur Erstellung geeigneter Formate			
5.0	Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2019)							
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Name der Institution und Anschrift	WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen	
		1.	Museum Pankow im Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner, Prenzlauer Allee 227/228, 10405 Berlin	nein	1123,56	676 (incl. Flurflächen/Fluchtwege)	/	
		2.	Museumsdepot im Bildungszentrum am Antonplatz, Bizetstr. 41, 13088 Berlin	nein	300	0	/	
		3.	Kunst- und Kulturzentrum Brotfabrik, Caligariplatz 1, 13086 Berlin	ja	769,36	658,48	/	
5.2	in Mietobjekten		Name der Institution und Anschrift	WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen	
		4.	Kulturareal Ernst-Thälmann-Park (WABE, Theater unterm Dach, Jugendtheateretage, Galerie Parterre, Kunstwerkstätten,), Danziger Str. 101, 10405 Berlin	z.T.	3552,87	2091,95	/	
		5.	Galerie Pankow, Breite Str. 8, 13187 Berlin	ja	213,27	115,5	/	
		6.	Museumsstandort Heynstr. 8, 13187 Berlin	nein	236	200	/	
		7.	Zimmermeister Brunzel baut sich ein Mietshaus, Dunckerstr. 77, 1043 Berlin	nein	55	55	/	
		8.	Ausstellung Brosehaus, Dietzgenstr. 42, 13187 Berlin	nein	104,23	70	/	
		5.3	Sonstige		Name der Institution und Anschrift	WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich
9.	Galerie Prater (derzeit im Finanzvermögen BA Pankow)			in Planung	269,73	212,45 qm	wird 2021 eröffnet	
5.4	Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte (vgl. Erläuterung)		Anschrift	Grund für die Aufgabe		Datum der Aufgabe		
		10.	keine	/		/		
5.5	Erinnerungsorte im Bezirk		Kurzbeschreibung	Anschrift		Netto-Nutzfläche in qm	Benennung der Herausforderung für den Bezirk	
			Denkzeichen in Erinnerung an die Haftstätte Prenzlauer Allee	Gelände des BA Pankow. (Haus3) Prenzlauer Allee, 10405 Berlin		in Vorbereitung	Schaffung eines Gedenk- und Informationsortes in dem Gebäude des ehem. Haftortes	
			Dauerausstellung "Die Pankower Machthaber. Der Majakowskiring und das Schloss Schönhausen nach 1945"	Torhäuser auf dem Gelände der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS), Ossietzkystraße 44-45, 13187 Berlin		40	/	
			Gedenkort Blankenfelde	Bahnhofstraße, 12159 Berlin		in Vorbereitung	Schaffung eines Gedenk- und Informationsortes sehr abgelegen an der Peripherie der Stadt.	
5.6	Bauprojekte in den Fachbereichen ab 500.000 €	Prater, Vorbereitung Sanierung Kulturareal ETP, Beteiligung BIZ Buch						
	Potenzialgebäude im Bezirk für Fachbereich Kultur und / oder Fachbereich Regionalmuseen	Prater, BIZ Buch						

5.7	Ist der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. ihr Bedarf im SIKO desBezirkserfasst?	ja	X	nein	Wenn nein, bitte erläutern	/		
5.8	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien I							
	Welche der o.g. Kultur-immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-20 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite			
		1. - 5.		X	Es fehlen Rampen, Fahrstühle und behindertengerechte WCs.			
5.9	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien II							
	Welche der o.g. Kultur-immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-20 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind:			
		1. - 5.		X	Es gibt kein Leitsystem. Kontraste und Ausleuchtung sind nicht ausreichend.			
6.	Kulturförderung durch							
6.1	Kulturelle Angebote - eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 - ohne Zuwendungstitel!)	Kamerales Ist (€)	2018	413.181				
	2019		449.566					
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Der Fachbereich Kunst und Kultur räumt der kulturellen Bildungsarbeit einen sehr hohen Stellenwert ein, um möglichst viele Anknüpfungspunkte für möglichst viele Nutzerinnen und Nutzer anbieten zu können. Für alle Ausstellungen werden Kunstvermittlungsprogramme im außerschulischen und schulischen Kontext sowie im Kitabereich angeboten, insbesondere in Kooperation mit Jugend im Museum. Theater- und kunstpädagogische Kurse sowie Workshops und Projektangebote wurden erweitert. Coachingprogramme für DS-Lehrkräfte wurden an Schulen angeboten. Auch die spartenübergreifende pädagogische Arbeit wird ausgebaut und wird insbesondere von Schulen gerne angenommen. Insgesamt wäre der Bereich der kulturellen Bildungsarbeit unbedingt mit entsprechendem personellen und finanziellen Ressourcen auszubauen, wenn man den Auftrag der kulturellen Teilhabe, Partizipation und Selbstermächtigung annähernd entsprechen möchte.						
	Anzahl der Ausstellungen nach Sparten		Bildende Kunst	Angewandte Kunst	Sonstiges/spartenübergreifend			
		2018	19	0	0			
		2019	18	0	0			
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Sparten	2018	Bildende Kunst	Darstellende Kunst	Literatur	Musik	Design	
			172	501	25	372	0	
		2019	162	471	29	378	0	
			Film/Video	Medien	Angewandte Kunst	Spartenübergreifend/ Interdisziplinär		
2018		980	0	178	0			
2019		967	0	184	0			
Veranstaltungsorte (Aufzählung)	WABE, Theater unterm Dach, Galerie Parterre, Galerie Pankow, Jugendtheateretage, Kunstwerkstätten, Kunst- und Kulturzentrum Brotfabrik							
6.2	Stadtteilgeschichte (Programmtitel Museen in Kapitel 3630)	Kamerales Ist (€)	2018	132.819				
			2019	155.971				

	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Angebot unterschiedlicher Programme zur Vermittlung der Geschichte des Berliner Nordostens als Teil der Berlingeschichte, begleitend zu Sonder- und Dauerausstellungen, Führungen und temporäre Ausstellungen und historische Kommentierungen im Stadtraum, museumpädagogische Projekte, Vortrags- und Filmveranstaltungen, Workshops, historisch-didaktische Handreichungen und Veröffentlichungen, Gedenkzeichen.							
	Anzahl der Ausstellungen	2018	3 Dauerausstellungen (DA) / 5 Sonderausstellungen (SA)			Erläuterungen (z.B. Thema)	Gegenentwürfe. Der Prenzlauer Berg vor, während und nach dem Mauerfall (DA), Bürgerliches Leben um 1900 (DA), Fragen, Zimmermeister Brunzel baut ein Mietshaus. Bauen und Wohnen um 1900 am Helmholtzplatz (DA), schön, solide-Märkische Ziegel für den Berliner Nordosten (SA), Leben und Wirken der Käthe Kollwitz (SA), artspring berlin 2018 (SA), Onkel Hassan und die Generation seiner Enke (SA), Zwischen Palast und Gasometer- Ahrendt-Strozynski (SA)		
		2019	3 Dauerausstellungen (DA) / 3 Sonderausstellungen (SA)			Erläuterungen (z.B. Thema)	Der Verrat?! Legenden der Novemberrevolution (SA), Graustufen-Innenansichten aus der DDR (SA), Gegenentwürfe. Der Prenzlauer Berg vor, während und nach dem Mauerfall (DA), Bürgerliches Leben um 1900 (DA), Fragen, Zimmermeister Brunzel baut ein Mietshaus. Bauen und Wohnen um 1900 am Helmholtzplatz (DA), Die Heyns. Es stehen Fragen im Raum (SA)		
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Angebotsformaten	2018	Vorträge/ Lesungen/ Workshops	Führungen	Museumspädagogik (Projekte)	Kulturelle Bildung (Projekte)	Stadtführungen	Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine)	
			25	110	2	0	4	1	
		2019	26	120	2	0	4	3	
6.3	Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)	in qm (brutto)	2018	1.103					
			2019	1.103					
		Ort, Nutzer, Sparte/Genre	Brotfabrik, Caligariplatz 1, 13086 Berlin, Kooperationsvereinbarung mit Glashaus e.V. zwecks gemeinsamer Betreibung von Kino / Bühne / Galerie						
6.4	Projektzusendungen aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (inkl. Künstlerberatung)	Kamerales Ist (€)	2018	156.000					
			2019	156.000					
		Förderkriterien (differenziert nach Förderprogrammen, Förderverfahren, Jury, Beirat)	bezirkliche Kunst- und Kulturförderung im Rahmen von Projektförderung (Fehlbedarfsfinanzierung), die Förderkriterien und alle weiteren Hinweise sind auf der Internetseite des Bezirks abrufbar; ein unabhängiger Förderbeirat spricht 2 x jährlich nach Sitzungen die Empfehlung zur Förderentscheidung aus, die Bewilligungsbehörde entscheidet nach ihrem Ermessen, die Endzeichnung übernimmt der Bezirksstadtrat						
7.	Kulturförderung durch Drittmittel								
7.1	Landesmittel								
7.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte		
	Bezirkskulturfonds	84.528	Infrastrukturförderung Freie Szene, „Music Typewriter“Klanginstallation (Singuhr e.V.), artspring, Werkschau, Ausstellung Barbara Metselaar Bertholds, Tablets für Kunstvermittlung, Close to North Corea (Meinblau), Beiträge zur Dauerausstellung "Urbanisierung im Nordosten Berlins" (Museum Pankow), "Novemberrevolution" (Museum Pankow)			85.163	Infrastrukturförderung Freie Szene, Erinnerung - Aufbruch Herbst `89 (Karla Sachse), artspring, Werkschau, "Mal wieder was Farbiges-Michael Diller und sein Kreis", "Revolution 3.0" (bilderbewegen), "Sounds", poet's corner, Werkschau, Prozessmanagement Prater, Publikation Hachscharah Niederschönhausen (Museum Pankow), Ausstellung Übergangsgesellschaft (Museum Pankow), Ausstellung Bezirksjugendamt (Museum Pankow), "Was bleibt aber, stiften die Dichter"		
	Ausstellungsfonds für die kommunalen Galerien (KoGa)	19.004	Galerie Pankow: "Drucksache", "Kurt Buchwald" Galerie Parterre: "Bruhn, Kain, Neuer", "Zeichnung der Gegenwart II"			18.140	Galerie Pankow: "Manfred Paul - Die Mauerbilder", "Strawalde - Auf schwarzem Grund" Galerie Parterre: "Bergelt, Flierl, Kutzner - Drei Maler in Berlin", "Claudia Busching - Frühe Zeichnungen"		
	Fonds Ausstellungsvergütungen für bildende Künstlerinnen und Künstler in Berlin (FABIK)	32.302	Ausstellungsvergütung für insgesamt 12 Ausstellungen der kommunalen Galerien			27.092	Ausstellungsvergütung für insgesamt 9 Ausstellungen in den kommunalen Galerien		

	Projektfonds Kulturelle Bildung	45.000	15 Projekte im Bezirk mit Künstlerinnen und Künstlern /Kunst- und Kultureinrichtungen in Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Bildungs- und Freizeiteinrichtungen	45.000	12 Projekte im Bezirk mit Künstlerinnen und Künstlern /Kunst- und Kultureinrichtungen in Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Bildungs- und Freizeiteinrichtungen
	Hauptstadtkulturfonds	0	/	0	/
7.1.2	Sonstige Landesmittel (z.B. Masterplan)	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	EFRE-Mittel	0	/	0	/
	BENN-Programm	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
	Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE)	0	/	0	/
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Aktive Zentren	0	/	0	/
7.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)				
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/	0	/
	Initiative Musik	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/
	Bundesstiftung Aufarbeitung	0	/	1	Veranstaltungen zur Ausstellung "Ost-Berlin" / Kooperation mit der Stiftung Stadtmuseum
	DKLKB-Stiftung	0	/	1	Kooperationsprojekt 2020

5.1.1.4 Charlottenburg-Wilmersdorf

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019															01.01.2020	
Bezirk: Charlottenburg-Wilmersdorf																
1.	Organisation															
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei	Heike Schmitt-Schmelz (SPD)														
1.2	Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Berichtszeitraum															
	Amtsleitung	N.N.														
	Leitung Fachbereich Kultur	Elke von der Lieth														
	stellv. Leitung Fachbereich Kultur	Heike Hartmann														
	Leitung Fachbereich Regionalmuseum	/														
	stellv. Leitung Fachbereich Regionalmuseum	/														
1.3	Förderverein	Fachbereich Kultur				wenn ja: Bezeichnung		Fachbereich Regionalmuseum				wenn ja: Bezeichnung				
		Ja	X	nein		Freundeskreis der Kommunalen Galerie Berlin e.V.		ja		nein	X					
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)	Die Budget- und Kostenentwicklung der vier relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80602) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.														
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)															
	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigte (VZÄ)		Temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)												
2. Arbeitsmarkt				geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)		freie Mitarbeiter (Titel 42701)		Dienstleistungen Aufsichts-dienste						
									Anzahl		Kamerales Ist (€)		Kamerales Ist (€)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
3.1	Fachbereich Kultur	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/		
3.2	Fachbereich Regionalmuseum	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/		
3.3	Fachbereich Kultur/Regionalmuseum	8	9	4	4	0	0	1	1	11	17	13.490	18.661,3	19.980	15.151,9	
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen										
		2018	2019	2018	2019	Anders Denken - Antisemitismus kompetent begegnen, Berliner Landeszentrale für politische Bildung, 16.08.2018; Digitale Barrierefreiheit - Informations- und Kommunikationstechnik, SenInnDS, 4.9.2019; Fachtagung Bildungsnetzwerke und Bildungsverbünde/ Kulturelle Bildung als Ansatz erfolgreicher Netzwerkarbeit, 30.10.2019; Zum Umgang mit Antisemitismus in Galerien und Museen, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus und Verein für demokratische Kultur in Berlin (VDK) e.V.										
		5	6	14	15											
4.	Kulturelles Profil															
4.1	Ziele und Schwerpunkte															
	Bereich Kunst und Kultur	<u>1. Förderung professioneller Künstlerinnen und Künstler.</u> Der Fachbereich Kultur fördert die professionellen Künstlerinnen und Künstler im Bezirk und berlinweit. Die Kommunale Galerie Berlin zeigt pro Jahr ein umfangreiches Programm an Wechselausstellungen, die von Künstlergesprächen, Kuratorenführung, Lesungen, Film u.a. begleitet werden. Die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler finden hier ein Forum der professionellen Präsentation ihrer Werke für die breite Öffentlichkeit und für ein Fachpublikum. Durch Zuwendungen für Katalogproduktionen und für Projektarbeit stehen weitere Förderinstrumente zur Verfügung. Im Rahmen der kulturellen Bildung werden Künstlerinnen und Künstler und Kunstpädagoginnen sowie Kunstpädagogen beschäftigt.														

		<u>2. Förderung von kultureller Teilhabe.</u> Der Fachbereich stellt Infrastruktur und Know-How zur Verfügung, um die Stadtgesellschaft zu beteiligen und Teilhabe für alle Generationen zu ermöglichen und einen Kulturaustausch zu befördern, u.a. Bildungsträger und Akteurinnen/Akteure, die in der Flüchtlingsarbeit tätig sind, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der politischen Bildung, interessierte Bürgerinnen und Bürger, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit dem Forschungsschwerpunkt Anthropologie, Künstlerinnen und Künstler. <u>3. Digitaler Wandel.</u> Die Handlungsfelder Verwaltung, Ausstellen (analog+virtuell), Veröffentlichen und Kommunizieren bedürfen des digitalen Wandels, d.h. mehr Einsatz von digitalen Instrumenten. <u>4. Besucherforschung.</u> Die Besucherstruktur ist bislang noch weitgehend unbekannt. Die Instrumente der Besucheransprache sind zu überarbeiten und durch digitale Angebote zu ergänzen bzw. zu ersetzen, insbesondere um ein junges Publikum anzusprechen.
	Bereich Regionalmuseum	<u>1. Öffnung des Museums für partizipative Projekte und Kooperationen.</u> Der Fachbereich strebt eine Öffnung des Museums an, indem Projekte in Kooperationen mit der diversen Stadtgesellschaft und mit Erinnerungsgemeinschaften entwickelt werden. Die prozessorientierte Arbeitsweise bindet verschiedene Perspektiven in offenen Projektteams in die Programmarbeit ein. Beispielhaft wurde im Frühjahr 2020 die Ausstellung „Jenseits der Küche. Geschichten aus dem Thai-Park“ eröffnet, die eine thailändisch positionierte, künstlerische Perspektive auf einen Ort des Bezirks einlud. Neben Diversität ist auch Intergenerationalität ein Anliegen für das kommende Programm des Museums. <u>2. Digitalisierung.</u> Ansätze der Digitalisierung werden in den verschiedenen Arbeitsbereichen Sammlung, Bildung und Vermittlung sowie Öffentlichkeitsarbeit vertieft. Hierzu ist die Infrastruktur auszubauen und Arbeitsabläufe sind zu überprüfen und zu verstetigen. Angestrebt wird eine Überarbeitung der Webseite, um über den informativen Charakter hinaus audiovisuelle Inhalte und Materialien einbinden zu können. In der Bildung und Vermittlung werden digitale Tools erprobt, in den Sammlungen die Digitalisierung systematischer fortgeführt. <u>3. Kulturelle Bildung.</u> Durch das Modellprojekt Bezirkskulturelles Netzwerk für Kulturelle Bildung im Rahmen der KreativPotenziale Berlin, das seit Herbst 2019 arbeitet, wird aktuell die Netzwerkarbeit im Feld Kulturelle Bildung gestärkt. Aufbauend auf dem Modellprojekt wird dieses Arbeitsfeld in Kooperationen und Bildungsangeboten etabliert.
4.2	Herausforderungen in den Bereichen	
	Bereich Kunst und Kultur	
	Personal	Im Fachbereich wurden zwei Personalstellen (je 50% - Museumspädagogik im Museum Charlottenburg-Wilmersdorf; 50% Kunstvermittlung Kommunale Galerie Berlin und ATELIER) für die kulturelle Bildungs- und Vermittlungsarbeit eingerichtet, um damit insbesondere Angebote für Kinder und Jugendliche und Erwachsene zu entwickeln. Die kulturelle Vermittlung ist wichtige Schnittstelle zwischen Ausstellungshaus und Publikum, um die Besucherperspektive besser kennenzulernen und zu erforschen. Zielperspektive sollte sein, die Angebote an die Bedarfe einer diversen Stadtgesellschaft anzupassen und Öffnung und Teilhabe konstruktiv gestalten zu können. Bislang ist das Wissen über die Interessen, Motivation der Besucherinnen und Besucher noch weitgehend unerforscht. Hier benötigt der Fachbereich externe Expertise bei der Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes und das entsprechend geschulte Personal mit Erfahrungen von Outreachaktivitäten. Outreach ist ein neues Handlungsfeld für den Bereich Kunst und Kultur zur Durchführung von Bedarfsanalysen bei sozialen Partnern, Bildungseinrichtungen, Kitas und Grundschulen; zur Konzeptentwicklung pädagogischer Programme, die nicht in den Einrichtungen selbst stattfinden können, Vorbereitung, Organisation, Erprobung, Nachbereitung und Evaluation von Outreachaktivitäten, Entwicklung didaktischer Materialien, Präsentation von Outreachaktivitäten, Aufbau und Pflege eines Netzwerkes zum Thema Outreach-Aktivitäten.
	Raum	Im Stadtumbaugebiet Charlottenburg-Nord ist der Fachbereich an der Planung des Kultur- und Weiterbildungszentrums Halenweg beteiligt. Am neuen Standort sind eine Kommunale Galerie und Kreativräume für kulturelle Bildungs- und Vermittlungsangebote sowie eine Artothek geplant mit einer Gesamtfläche von anteilig 498m² und insgesamt 5345m².
	Ausstattung	Modernisierung der Ausstellungsräume: Ersatz von Beleuchtungs- und Beschallungstechnik in 2019; Ersatzbeschaffung und Erweiterung der gesamten Medientechnik (Beamer/ Tablets). Der Anteil von digitaler Kunst bei Wechselausstellungen wächst kontinuierlich. Die Ausstellungsräume sind nur bedingt darauf ausgerichtet. Bei Wechselausstellungen ist ein hohes Maß an Flexibilität und qualitativ hochwertige Technik notwendig, um den Dauerbetrieb zu gewährleisten. Das erfordert auch das entsprechend ausgebildete Personal zur Installation, um den reibungslosen Betrieb zu gewährleisten. Das Angebot an virtuellen Rundgängen, Führungen mit Künstlerinnen und Künstler und Kuratorinnen und Kuratoren ist zu erweitern.
	Teilhabe	Der Fachbereich ist bemüht die kulturelle Teilhabe an kulturellen Angeboten durch initiierte Projekte kontinuierlich zu erweitern und Räume für Präsentationen und für die Projektarbeit anzubieten: <u>1. Die partizipative Ausstellung „Ich-Erzählungen – ein Archivlabor der Migration“</u> fokussiert die urbanen Aktionen des Kollektivs Migrantin e.V. im Stadtraum Berlin. Seit über 13 Jahren machen die Mitglieder des Kollektivs die Stimmen derjenigen, die ihr eigenes Land verlassen haben und nun in einem neuen Land leben, mittels universell lesbarer Piktogramme im Stadtraum sichtbar. In einem einzigartigen Entstehungsprozess werden die Gefühle, Erfahrungen und Biografien von Einwanderinnen in eine visuelle Sprache der Migration übersetzt. Erstmals wird nun das Migrantens-Archiv mit seinen umfassenden Ergebnissen zum Thema Migration und Zusammenleben geöffnet: Es enthält hunderte von Zeichnungen, begleitende Originale, transkribierte Zitate, Fotodokumentationen und vor allem eine große Serie von Piktogrammen. Sie sind in Workshops und Projekten von 2005 bis heute entstanden - in Zusammenarbeit mit Berliner Migrantenorganisationen, Vereinen und Einrichtungen. Migrantinnen werden als wichtige Mitgestalterinnen des Berliner Stadtlebens anerkannt. In der Ausstellung der Kommunalen Galerie Berlin (Dezember 2018 – Januar 2019) wurden persönliche Geschichten von eingewanderten und neuen Berlinerinnen der ersten, zweiten und dritten Generation in ihrer Vielfalt gezeigt. Die Entwicklung des Themas Migration in Berlin wurde sichtbar. Gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa/ Förderung zeitgeschichtlicher und erinnerungskultureller Projekte. <u>2. In 2018 - 2019 wurde das Projekt „Wir teilen uns Berlin“</u> konzipiert und durchgeführt, gefördert von der Tafel Akademie gGmbH im Programm „Tafel macht Kultur“ im Rahmen von „Kultur macht stark“. Bündnisse für Bildung“. Als Bündnispartner konnte das Haus der Jugend Anne Frank, Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf und die evangelische (evang.) Kirchengemeinde Halensee gewonnen werden. Das Projekt "Wir teilen uns Berlin" ist als interdisziplinäres Kunstprojekt angelegt und partizipativ aufgebaut. Die Jugendlichen setzen sich mit den vielfältigen Lebenswirklichkeiten in der Stadt auseinander, wie z.B. den Deutungen des Themas Armut und Reichtum in Berlin. Hierbei spielen persönliche Gefühle ebenso eine Rolle, wie Wertungen und Zuschreibungen der Außenwelt. Ziel ist es, Stereotypen zu begegnen und Themen multiperspektivisch zu erarbeiten. Geben und Nehmen, die „Gabe“ und Nachhaltigkeit sind Unterthemen. So steht bei den Tafeln die Bedürftigkeit im Vordergrund, dabei sind „Tafeln“ auch eine „Foodbank“, die einen achtungsvollen Umgang mit Lebensmitteln vorlebt. Die „Tafel“ besinnt sich in diesem Projekt auf ihre innovativen Aspekte. Die Wertungen von Arm und Reich werden hinterfragt. Ein weiteres Beispiel für die Vielfalt der Lebenswirklichkeiten in Berlin ist das kreative Prekariat. Auch Künstlerinnen und Künstler leben oft in Armut. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von „anderen“ sogenannten armen Menschen rücken in den Blickpunkt. Der kreative Umgang mit Notsituationen und Modelle für ein selbstbestimmtes Leben ist Teil der Biografie vieler Jugendlicher und ein wichtiger Aspekt innerhalb des Projekts. Projektziele sind, dass die Kinder und Jugendlichen einen Zugang zu Kreativräumen und kulturellen Bildungsangeboten erhalten, die ihnen ansonsten verschlossen bleiben. Ausdruckformen wie Theater, Bildende Kunst, Fotografie und Architektur stärken ihre kulturelle Identität. Das außerschulische Projekt beinhaltete zahlreiche Workshopangebote (Tanz/ Performance/ Theater/ Bildende Kunst) und fand in der Kommunalen Galerie Berlin, Haus der Jugend und auch im Stadtraum statt.

	Teilhabe	3. „Zweites Leben“ ist ein fotografisch-wissenschaftliches Projekt für Geflüchtete mit dem Ziel, durch die gemeinsame Arbeit ein wechselseitiges Verstehen kultureller Werte zu ermöglichen und damit eine bessere und schnellere Integration der Flüchtlinge zu erzielen sowie einen Beitrag gegen die Stereotypisierung von Geflüchteten zu leisten. Projektzeitraum Januar - August 2019. Das Projekt sollte dazu beitragen, dass der öffentliche Dialog zwischen Herkunft und Identität der Geflüchteten und deren aktueller Situation in Deutschland angestoßen wurde. Die Projektergebnisse wurden einem breiten Publikum im Rahmen der gleichnamigen Ausstellung in der Kommunalen Galerie Berlin zugänglich gemacht. In Zusammenarbeit mit der Hochschule der populären Künste (hdpk).											
	digitale Angebote und Vermittlung	Der Fachbereich Kultur strebt die Digitalisierung der Werke im Bestand der Artothek an, um die Bestände für Nutzerinnen und Nutzer zu öffnen und auch für wissenschaftliche Recherchen, z.B. bei der Erstellung von Werkverzeichnissen. Zurzeit besteht nur die Option der Präsenzausleihe. Mit Unterstützung der Technologiestiftung Berlin kann dieser Prozess umgesetzt werden mit dem Ziel eines gesicherten Datenmanagements der Visualisierung der Bestände, der leichten Auffindbarkeit und Vernetzung zu anderen Artotheken. Der Fachbereich wird in 2020 das Vorhaben "Digitalisierung ARTOTHEK" im Rahmen des Förderprogramm zur digitalen Entwicklung des Kulturbereichs bei der Senatsverwaltung Kultur und Europa/ Technologiestiftung Berlin beantragen.											
	Sonstiges	/											
	Bereich Regionalmuseum												
	Personal	Im Fachbereich wurden zwei Personalstellen (je 50% - Museumspädagogik im Museum Charlottenburg-Wilmersdorf; 50% Kunstvermittlung Kommunale Galerie Berlin und ATELIER) für die kulturelle Bildungs- und Vermittlungsarbeit eingerichtet, um damit insbesondere Angebote für Kinder und Jugendliche zu entwickeln, die zu den laufenden Ausstellungen angeboten werden.											
	Raum	Der Fachbereich Kultur strebt den Ausbau der bezirklichen Angebote im Bereich Bildende Kunst und Stadtgeschichte an, um die regionale Struktur der kulturellen Teilhabe auszuweiten und kostenlose kulturelle Angebote im Bezirk für die Stadtgesellschaft anbieten zu können. Als neuer bezirklicher Kulturstandort im Stadtteil Wilmersdorf bietet das Schoeler-Schlösschen einen offenen Ort der diversen Stadtgesellschaft, der kulturelle Teilhabe ermöglicht. Es wird zu einem Ort des Miteinanders entwickelt, der die Interessen, Lebenswelten und Potenziale aller Nutzerinnen und Nutzer zum Ausgangspunkt nimmt und ist darauf ausgerichtet, ein spartenübergreifendes, niederschwelliges Kulturangebot zu entwickeln, kulturelle Praxis wie auch Wissens- und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen und Begegnungen zu initiieren. Der Kulturstandort wird ab 2020 mit Bundesmitteln und bezirkseigenen Finanzmitteln ausgebaut. Die Eröffnung ist für 2023 geplant. In 2019 fand im Haus bereits ein temporärer Betrieb statt. Es wurden sechs Ausstellungen ausgerichtet, die im Kontext der Geschichte des Hauses und seiner Bewohnerinnen und Bewohne/ dem städtischen Umfeld standen. Der temporäre Betrieb wird in 2020 fortgesetzt. Geplant sind vier Ausstellungen bis das Haus für die Bauphase endgültig schließt.											
	Ausstattung	Im Kontext der Ausstellung "Neues Bauen" 2019 wurden weitere mobile Säulen für den Fachbereich angeschafft, die gestaltet und im Außenbereich platziert werden können. Diese Ausstattung ermöglicht es, Inhalte an ausgewählten Orten im Stadtraum zu platzieren und damit die Museumsarbeit über das Museumsgebäude hinaus auszuweiten. Ersatzbeschaffung eines Beamers für die Audiovision in der ständigen Ausstellung. Das Museum prüft aktuell seine Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen, um durch kleine, flexible Formate aktuelle Fragen und relevante Ergebnisse der Museumsarbeit präsentieren zu können.											
	Teilhabe	Kulturelle Teilhabe an den Angeboten des Museums wird durch verschiedene Projekte verfolgt, in denen das Museumsteam kontinuierlich die eigene Arbeit weiterentwickeln kann. Im Berichtszeitraum führte der Träger Kopf, Hand und Fuß gGmbH eine Evaluierung des Museums unter Gesichtspunkten der Inklusion im Rahmen des Projekts "Weiterbildung zum Berater für Inklusion" durch. Aus diesem Austausch ging bisher ein Führungsangebot einer Teilnehmerin hervor. Anhand der Ausstellung "Susi", die nationalsozialistische Verfolgung von Jüdinnen und Juden für eine Zielgruppe ab 10 Jahren aufbereitete, ließen sich wichtige Erfahrungen in der Vermittlung sammeln. Dem Museum stellt sich die Aufgabe, alle Bereiche des Museums für eine diverse Stadtgesellschaft zu öffnen und Kooperationen mit Erinnerungsgemeinschaften und Communities zu erproben.											
	digitale Angebote und Vermittlung	Das Museum Charlottenburg-Wilmersdorf strebt zur Digitalisierung der Sammlungen und Archivbestände gemeinsam mit dem Arbeitskreis der Berliner Regionalmuseen den Aufbau einer einheitlichen Infrastruktur / Datenbanklösung an. Im Rahmen des Kooperationsprojekts "100 Jahre Groß Berlin 1920-2020" des Stadtmuseums und der Berliner Regionalmuseen ist das Museum an dem Online-Portal "1000x.berlin" mit Fotografien und Biografien aus einhundert Jahren „Groß-Berlin“ beteiligt. Über Projekte hinaus wird die Digitalisierung von Bildarchivbeständen anlassbezogen fortgeführt, die Dokumentation erfolgt in der Datenbank. Der Medientisch in der Dauerausstellung WESTEN zur Stadtgeschichte des Bezirks wurde 2018 nach inhaltlichen und funktionalen Gesichtspunkten evaluiert und in der Folge Daten, z.B. auf Grundlage der Ausstellung "1968" eingepflegt. 2019 wurde begleitend zur Ausstellung "Neues Bauen" eine Instagram-Kampagne entwickelt und umgesetzt. Eine Vernetzung der digitalen Aktivitäten in einer digitalen Strategie wird auf Grundlage der gesammelten Erfahrungen verfolgt.											
	Sonstiges	/											
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen für den Fachbereich Kultur und den Fachbereich Regionalmuseen												
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen			
2018		2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019			
5		3	22	105	4	15	4	1	0	2			
Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung von Beispielen									
		2018	2019	2018			2019						
Sonderpädagogische Schulen		0	3	/						Gehörlosenschule; Comeniuschule; Arno-Fuchs-GS FB Kultur: 1 FB Regionalmuseen: 2			
Kultureinrichtungen		3	3	Stadtbibliothek; Musikschule FB Kultur: 1 FB Regionalmuseen: 2						Stadtteilbibliotheken			
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		12	15	2018: 3x Haus der Jugend Anne Frank; 2019: 3 x Kindergeburtstage; 6x Museumsspaß; Kulturpate e.V. Ferienangebot für geflüchtete Kinder						Haus der Jugend Anne Frank; Ev. Kirchengemeinde Halensee FB Kultur: 2 FB Regionalmuseen: 13			
Stadtteilzentren		0	0	/						/			

		Geflüchtetenunterkünfte		0	0	/		/	
		aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur		0	0	/		/	
		Sonstige		0	15	/		3 x FU- Berlin, 7 x Lehrerfortbildung Grundschulen (Schulaufsicht); 5 x VHS (Mutter-Kind-Sprachförderung) FB Kultur: 2 FB Regionalmuseen:13	
Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben						
Bildungsverbünde	X		Bildungsverbund im Quartier um das Schloss Charlottenburg: Das Museum Charlottenburg-Wilmersdorf entwickelte mit der Stadtbibliothek (Kinder- und Jugendbibliothek) eine „Bezirks(Museums)box“ für den Sachunterricht. Die Box verbindet Bücher und andere Medien zu Geschichte, Kunst und Kultur des Bezirks mit einem Puzzle-Spiel zu bezirkstypischen Motiven des Museums. Gemeinsam mit der Nehring-Grundschule konzipierte das Museum nicht nur eine Handreichung für Pädagoginnen und Pädagogen zur Sonderausstellung „Susi, die Enkelin von Haus Nr. 42 - Das Überleben im Nationalsozialismus einer als Juden verfolgten Familie im Untergrund (19.1. bis 16.6.2019)“, sondern veranstaltete auch das Schulprojekt „Parole Bauhaus?! Neues Wohnen gestern und heute“ zum Tag des offenen Denkmals 2019. Das Museum Charlottenburg-Wilmersdorf ist nicht nur am Ausbau der bisherigen Kooperationen mit Stadtbibliothek und Nehring-Grundschule interessiert, sondern möchte mit den übrigen am Bildungsverbund beteiligten kulturellen Einrichtungen, insbesondere aber mit den entsprechenden Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen, Perspektiven und Möglichkeiten von (längerfristiger) Kooperationen im Bereich der kulturellen Bildung initiieren und konzipieren. Angestrebt wird zudem eine aktive Beteiligung an den Entwicklungsprozessen von Kindern und Jugendlichen Um die Zusammenarbeit und den Austausch mit den Schulen zu fördern, fanden mehrere Lehrereinführungen und Regionalkonferenzen auf Initiative des Museums statt. Dazu gehörte auch die Regionalkonferenz der Willkommensklassenlehrerinnen und -lehrer, sowie eine Fortbildung mit den evangelischen Religionslehrerinnen und -lehrern. Vor allem aber entwickelte sich eine kreative Partnerschaft, die zu der Durchführung eines gemeinsamen Ferienprojektes sowie einer aktiven Beteiligung am jährlichen Vorlesetag führte. Zudem entwickelte sich daraus auch die Beteiligung des Museums an den offenen Schreibwerkstätten, die im Zusammenhang mit dem Schreibwettbewerb um den Eberhard-Alexander-Burgh-Preis im Herbst 2019 stattgefunden haben. Weitere Kooperationsprojekte mit den Stadtbibliotheken werden angestrebt, so ist z.B. als gemeinsames Projekt ein „Literarischer Spaziergang zu Erich Kästner“ für junge Menschen geplant.						
Runder Tisch Kulturelle Bildung		X	Der Runde Tisch Kulturelle Bildung wird zum Ende des Modellprojekts "Kreativpotentiale Kulturelle Bildung" eingerichtet werden. Der Fachbereich wird mit seinen Einrichtungen vertreten sein und aktiv daran mitwirken.						
sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		Stadtumbaugebiet Charlottenburger Norden: Im Stadtumbaugebiet Charlottenburger Norden - Teilbereich Charlottenburg-Nord ist ein Bildungscampus geplant. Der Fachbereich Kultur wird dort eine Kommunale Galerie, eine Artothek in Kooperation mit der Bibliothek und Kreativräume für kulturelle Angebote einrichten. Daneben werden Volkshochschule, Musikschule und Bibliotheken vertreten sein. Zum Fachvermögen Kultur gehört auch die Freilichtbühne Jungfernheide. Ab 2020 steht eine Machbarkeitsstudie und Sanierung an. Über die zukünftige Nutzung durch den Fachbereich Kultur oder eine freien Träger wird erst in 2020 entschieden.						
Sonstige	X		Modellprojekt Kreativpotentiale Kulturelle Bildung: Der Fachbereich Kultur und die beteiligten Einrichtungen Kommunale Galerie Berlin/ ATELIER und das Museum sind Partner im Modellprojekt Bezirksweites Netzwerk für Kulturelle Bildung im Rahmen der Kreativpotentiale Berlin, das seit Herbst 2019 arbeitet. Gemeinsam mit dem Jugendamt, der Schulverwaltung, der Volkshochschule, Musikschule, Bibliotheken, Jugendfreizeitanstalten, Kulturagenten, Bildungsträgern und anderen Kulturakteurinnen und -aktiven wird ein aktives Netzwerk aufgebaut. Kreativpotentiale Berlin ist ein Projekt der kulturellen Schulentwicklung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin, gefördert durch die Stiftung Mercator.						
4.4	Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur und im Fachbereich Regionalmuseum								
Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	X	Link	www.kultur-charlottenburg-wilmersdorf.de www.kommunalegalerie-berlin.de www.villa-oppenheim-berlin.de			
Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere		
			X	X					
Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X	Begründung		Ein Ausbau der Nutzung Sozialer Medien ist unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen geplant. Der Einsatz von sozialen Medien ist notwendig, um zielgruppengerecht zu kommunizieren. Die Erfahrungen aus Projekten für Kinder und Jugendliche zeigt, dass eine intensive Kommunikation und Netzwerkarbeit nicht analog zu leisten ist; die Kommunikation über Facebook und Instagram sprechen insbesondere diese Zielgruppe an. Insgesamt ist das digitale Angebot zu Ausstellungen und Veranstaltungen zu erweitern, z.B. Videos von Kuratorenführungen, Videos von Eröffnungen, Künstlerinneninterviews und Künstlerinterviews, Ausstellungsblog.				
Nutzung von mobilen Endgeräten ("Tablets, Smartphones") bei Kulturangeboten	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Im Museum regelmäßiger Einsatz von Tablets für zusätzliche digitale (Video)-Angebote zu den Sonderausstellungen: Joachim Dunkel, Ascher Susi				

	Nutzung von digitalen Anwendungen bei Kulturangeboten (Apps u.ä.)	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele	Museum: interaktive Medienstation mit Informationen zu Orten, Persönlichkeiten und historischen Ereignissen der Bezirksgeschichte			
5.0	Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2019)							
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		1.	Kommunale Galerie Berlin Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin		Ja	692	611	/
		2.	Theater Coupé Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin		Nein	146	146	/
		3.	Atelier in der Kommunalen Galerie Berlin Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin		Ja	76	76	/
		4.	Artothek Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin		Ja	177	177	/
		5.	Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim, Schloßstr. 55/Otto-Grüneberg-Weg, 14059 Berlin		Ja	982	982	/
		6.	Schoeler Schlösschen Wilhelmsaue 127, 10719 Berlin		Ja	780	560	/
		7.	Baudenkmal Schustehrusstraße Schustehrusstr. 13, 10585 Berlin		Nein	186	186	/
		8.	Atelierhaus Nonnendamm Nonnendamm 23, Berlin		Nein	2739	2739	/
		9.	Freilichtbühne Jungferheide		Nein	/	1424	/
5.2	in Mietobjekten		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		10.	keine		/	/	/	/
5.3	Sonstige		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		11.	keine		/	/	/	/
5.4	Abgegebene und ersatzlos aufgebene Kulturstandorte (vgl. Erläuterung)		Anschrift		Grund für die Aufgabe		Datum der Aufgabe	
		12.	keine		/		/	
5.5	Erinnerungsorte im Bezirk		Kurzbeschreibung		Anschrift		Netto-Nutzfläche in qm	Benennung der Herausforderung für den Bezirk
		13.	keine		/		/	/
5.6	Bauprojekte in den Fachbereichen ab 500.000 €							
	Potenzialgebäude im Bezirk für Fachbereich Kultur und Fachbereich Regionalmuseen	/						
5.7	Ist der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern		
5.8	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien I							
	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-11 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite			
		1.	X					
		2.	X bedingt		Zugang am Wochenende nur mit Hilfe (Pfortner) möglich			
		4.	X					
		5.	X					
		6.		X	Baudenkmal/Baustelle - entsprechende Umbaugenehmigungen liegen bisher nicht vor.			
		7.		X	Baudenkmal- entsprechende Umbaugenehmigungen liegen bisher nicht vor.			
		8.		X	Baudenkmal- entsprechende Umbaugenehmigungen liegen bisher nicht vor.			
		9.		X	Sanierungsbedarf			
5.9	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien II							
	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen	Nr.1-11 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite			

	mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	1. - 9.		X	kein Leitsystem vorhanden			
6.	Kulturförderung durch							
6.1	Kulturelle Angebote - eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 - ohne Zuwendungstitel!)	Kamerales Ist (€)	2018	90.716				
			2019	93.323				
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Der Fachbereich arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung eines aktiven Netzwerkes der kulturellen Bildung. Das Museum wirkt am Bildungsbündnis Schloß Charlottenburg mit; der Fachbereich ist am Modellprojekt Kreativpotential kulturelle Bildung aktiv beteiligt. Auf Eigeninitiative des Fachbereichs wurden Informationsveranstaltungen zu den kulturellen Angeboten für Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher durchgeführt. In Kooperation mit den Kulturragenten aus den Schulen im Bezirk werden ab 2020 regelmäßig künstlerische Projekte aus der Fördersäule 2 in der Kommunalen Galerie Berlin ausgestellt. Den Auftakt macht das Projekt : Urbane Botanik Sieben Berliner Schulen, 15 Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Disziplinen, zwei Berliner Gartenarbeitsschulen und die Botanikschule im Botanischen Garten Berlin						
	Anzahl der Ausstellungen nach Sparten		Bildende Kunst	Angewandte Kunst	Sonstiges/spartenübergreifend			
		2018	18	0	0			
		2019	22	0	0			
Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Sparten	2018	Bildende Kunst	Darstellende Kunst	Literatur	Musik	Design		
		145	122	3	2	0		
	2019	189	82	6	2	0		
		Film/Video	Medien	Angewandte Kunst	Spartenübergreifend/ Interdisziplinär			
	2018	1	0	0	34			
	2019	3	0	0	45			
Veranstaltungs-orte (Aufzählung)	Kommunale Galerie Berlin, Schoeler.Berlin, Stadtraum							
6.2	Stadtteilgeschichte (Programmteil Museen in Kapitel 3630)	Kamerales Ist (€)	2018	69.221				
			2019	66.592				
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	2019 hatte die Vermittlungsarbeit einen großen Stellenwert, da mit einer Ausstellung die Geschichte nationalsozialistischer Verfolgung gezielt für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen aufgearbeitet wurde. Insbesondere Schulklassen der Stufen 6 bis 10 nahmen die begleitenden Workshopangebote sehr gut an.						
	Anzahl der Ausstellungen	2018	6			Erläuterungen (z.B. Thema)	Dauerausstellung zur Bezirksgeschichte, Kunstsammlung, Familiengeschichte Mendelssohn-Oppeheim, Überleben jüdischer Künstler im Nationalsozialismus, 1968, Stolpersteine	
		2019	7			Erläuterungen (z.B. Thema)	Dauerausstellung zur Bezirksgeschichte, Kunstsammlung, Familiengeschichte Mendelssohn-Oppeheim, Überleben im Untergrund der als jüdisch verfolgten Menschen (hier Kinder) im Nationalsozialismus, 100 Jahre Bauhaus	
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Angebotsformaten	2018	Vorträge/ Lesungen/ Workshops	Führungen	Museumspädagogik (Projekte)	Kulturelle Bildung (Projekte)	Stadtführungen	Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine)
64			25	22	4	0	0	
2019		60	25	29	64	2	0	
6.3	Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte(Kapitel 3630)	in qm (brutto)	2018	186				
			2019	186				
	Ort, Nutzer, Sparte/Genre	Schustehrusstr., Keramik Museum						
6.4	Projektzuwendungen aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (inkl. Künstlerberatung)	Kamerales Ist (€)	2018	24.000				
			2019	24.800				
	Förderkriterien (differenziert nach Förderprogrammen, Förderverfahren, Jury, Beirat)	spartenoffenen Förderung auf Empfehlung des Kulturbeirats, Ausschreibung 2x jährlich						

7.	Kulturförderung durch Drittmittel				
7.1	Landesmittel				
7.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bezirkskulturfonds	71.736	Aktualisierung Medientisch Museum, Ausstellung 68, Vorbereitung Ausstellung "Orte der Moderne", Erwerb Nachlass Hamm, Manfred Restaurierungsmaßnahmen, Zuwendungen Programmflyer Kiezbündnis, Eröffnung Atelierhaus Stieffring, Ausstellungsprojekt DotLand2 auf dem Reemtsma-Gelände	71.145	5 Ausstellungen im Schoeler.Berlin, Realisierung Ausstellung "Orte der Moderne", Kunstmesse, Realisierung Ausstellung "Am Ende des Tunnels", Ausstellung „Kleine Orangerie“
	Ausstellungsfonds für die Kommunalen Galerien (KoGa)	19.996	9 Ausstellungen: GruppenA:PrintJam, KannitVerstan, EA:Rosemarie Zens Efraim Habermann, EMOP Birgit Kleber, Ute Lindner, Retrospektive: Becky Sanstede, Hildegard Rose, Sommerbespielung Kleine Orangerie, EA:Jenny Brockmann	19.986	8 Ausstellungen: Tiefenwirkung, Diffring-Preis, Sybille Wagner, Transformationen, Wandelhalle, Herr M., Zweites Leben, Kraft-ZeitRaum
	Fonds Ausstellungsvergütungen für bildende Künstlerinnen und Künstler in Berlin (FABiK)	35.765	Ausstellungsvergütung für 63 Künstlerinnen und Künstler	29.864	Ausstellungsvergütung für 38 Künstlerinnen und Künstler
	Projektfonds Kulturelle Bildung	45.000	15 Zuwendungsbescheide	43.763	15 Zuwendungsbescheide
	Hauptstadtkulturfonds	0	/	0	/
7.1.2	Sonstige Landesmittel (z.B. Masterplan)	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	EFRE-Mittel	0	/	0	/
	BENN-Programm	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
	Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE)	0	/	0	/
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Aktive Zentren	0	/	0	/
7.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)				
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/	31.428	"Wir teilen uns Berlin"
	Initiative Musik	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/
	Weiteres (bitte nennen)	0	/	13.400	DLKB-Stiftung, Kooperation von Stadtmuseum und ABR

5.1.1.5 Spandau

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019															01.01.2020	
Bezirk: Spandau																
1.	Organisation															
1.1	Bezirksstadt-rätin/-rat im Berichtszeit-raum / Partei	Gerhard Hanke (CDU)														
1.2	Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Berichtszeitraum															
	Amtsleitung	Fabian Albert														
	Leitung Fach-bereich Kultur	Dr. Ralf F. Hartmann														
	stellv. Leitung Fachbereich Kultur	Britta Richter														
	Leitung Fach-bereich Regionalmuseum	kein eigener Fachbereich: Leitung des Stadtgeschichtlichen Museums: Dr. Urte Evert														
	stellv. Leitung Fachbereich Regionalmu-seum	/														
1.3	Förderverein	Fachbereich Kultur				wenn ja: Bezeichnung und Adresse			Fachbereich Regionalmu-seum				wenn ja: Bezeichnung und Ad-resse			
		ja		nein	X	/			ja		nein	X	/			
2.	Finanzierung des Kultur-an-gebots (Kap.3630)	Die Budget- und Kostenentwicklung der vier relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80602) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.														
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)															
	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigte (VZÄ)				Temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)										
						2. Arbeits-markt		geringfügig Be-schäftigte		Aus- und Weiterbil-dung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)		freie Mitarbeiter (Titel 42701 + 54010)		Dienstleistungen Auf-sichtsdienste		
										Anzahl		Kamerales Ist (€)		Kamerales Ist (€)		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
3.1	Fachbereich Kultur	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
3.2	Fachbereich Regionalmu-seum	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
3.3	Fachbereich Kultur/Regio-nalmuseum	18	18	0	3	0	0	0	1	5	5	ca. 85.000	ca. 88000	423.106,87	482.044,83	
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen			Summe aller Fortbil-dungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen									
		2018	2019	2018	2019	Fortbildung für Führungskräfte, Verwaltung, KLR, Fortbildungsprogramme für wissenschaftliche Volontärinnen und Volontäre, Museumsfortbildungen										
		6	10	20	50											
4.	Kulturelles Profil															
4.1	Ziele und Schwerpunkte															
	Bereich Kunst und Kultur	Ausbau der Tätigkeiten der kommunalen Galerien mit internationaler Profilierung, Ausbau der Angebote kultureller Bildung im Rahmen der Veranstaltungen in den kommunalen Galerien sowie Stärkung der lokalen Kultur durch übergeordnete Angebote. Weiterentwick-lung der Nutzungskonzeption der Zitadelle Spandau. Weitere Erschließung räumlicher Ressourcen, Weiterentwicklung des Zitadel-lenumfelds, Weiterentwicklung Besucherinnen und Besucher orientierten Willkommenskultur in den Einrichtungen des Fachbereichs. Profilierung der Galerie im Kulturhaus für inklusive Veranstaltungen und Ausstellungen. Ausbau der Vermittlungsangebote für Men-schen verschiedener Herkunft und Generationen. Herstellen von produktiven Schnittstellen zwischen historischem Museumsbereich und zeitgenössischer bildender Kunst. Verstärkung der interdisziplinären Angebote. Ausbau und Weiterentwicklung von bürgernahen Veranstaltungsangeboten bezogen auf verschiedenen Publikumsgruppen im Kulturhaus Spandau: Kita- und Grundschulprogramme, spezielle Seniorinnen- und Seniorenangebote, kostenfreie Angebote für finanzschwache Bürgerinnen und Bürger, Förderung von Kleinkunst. Vorbereitung eines geförderten Festivals für Alte Musik als Auftakt zur Erschließung einer gehobenen Zielgruppe auch im musikalischen Bereich. Diverse Veranstaltungen im öffentlichen Raum, teilweise mit Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung.														

	Bereich Regionalmuseum	Ausbau der Museumsstandorte und Vorbereitung neuer Dauerausstellungen durch Aktualisierung der Infrastruktur sowie der medialen Ausstattung. Überarbeitung der Dauerausstellungen nach neuesten wissenschaftlichen Forschungsständen. Fortschreibung eines museumspädagogischen Konzeptes, das die produktiven Schnittstellen zwischen Museums- und Ausstellungsbereich berücksichtigt. Aufbau einer an internationalen Besucherinnen und Besucher orientierten Willkommenskultur in den Museen. Entwicklung neuer Formate der Vermittlung historischer Inhalte. Intensivierung der Begleitveranstaltungen wie Vorträge, Diskussionen, Lesungen etc. Ausbau der Kooperationen mit internationalen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Bildungseinrichtungen. Abschluss der Neueinrichtung der Außenstelle des Stadtgeschichtlichen Museums im Gotischen Haus.									
4.2	Herausforderungen in den Bereichen										
	Bereich Kunst und Kultur										
	Personal	Umsetzung eines engagierten Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramms mit einem relativ kleinen Team an festen Mitarbeitenden. Umstrukturierung von Einrichtungen insbesondere im Bereich der Zitadelle sowie dringend gebotene Überarbeitung von veralteten Dauerausstellungen. Vorbereitende Maßnahmen zur Digitalisierung der umfangreichen Sammlungsbestände ohne eine geeignete Museums-Software. Einsatz von freiberuflich Mitarbeitenden, Ableisten von Sozialstunden, Dienstleistern und Mitarbeitenden über den 2.Arbeitsmarkt im Kulturhaus/Freilichtbühne.									
	Raum	Öffnung und Intensivierung der Angebote in andere Stadtteile durch proaktive Initiativen in Stadtquartieren wie z.B. dem Bereich Südpark und Heerstraße Nord durch Erhöhungen von Zuwendungen an freie Träger (Chance e.V.) bzw. Entwicklung von Konzepten für ein Kreativhaus im Rahmen der Neuausrichtung der Jugendfreizeitstätte Südpark. Anmeldung von Bedarfen des Fachbereichs Kultur in den Neubaugebieten Wasserstadt Spandau, Hakenfelde. Angebot von Veranstaltungen im öffentlichen Raum (z.B. Montagskonzerte). Raumbedarfe ergeben sich vor allem auch im Veranstaltungsbereich/ Kulturhaus Spandau, das stark sanierungsbedürftig und an seiner Kapazitätsgrenze angekommen ist, bei wachsendem Bedarf. Hier liegen Machbarkeitsstudien für einen Neubau am Havelufer vor. Eine Entscheidungsfindung zur möglichen Finanzierung zieht sich seit langem und ist derzeit nicht gegeben. Bei geplanten Sanierungsarbeiten in der Freilichtbühne zum 100jährigen Jubiläum 2021 stellen Natur- und Denkmalschutz besondere Herausforderungen dar. Des Weiteren Entwicklung neuer möglicher Galeriestandorte im geplanten SIEMENS-Campus.									
	Ausstattung	Insbesondere im Museums- und Archivbereich besteht eine chronische Unterversorgung mit zeitgemäßer Technologie z.B. zur Digitalisierung von umfangreichen Sammlungsbeständen (Urkunden, Kunstgegenstände). Fehlen einer geeigneten Museumssoftware für die Digitalisierung von Beständen sowie für Maßnahmen der Provenienzforschung. Aufbau und sukzessive Erneuerung medialer Präsentationstechnik in den Bereichen Museum und Kommunale Galerien.									
	Teilhabe	Umsetzung barrierefreier Zugänge zu künstlerischen Inhalten, Kooperation mit Verbänden für Blinde und Sehbehinderte sowie für Gehörlose, erste Arbeiten an Konzepten zu „Leichter Sprache“. Zudem werden immer mehr Texte auf Englisch übersetzt, weitere Sprachen sind im Audioguide und dem Zitadellenflyer im Angebot. Zahlreiche Führungen werden mit Schulklassen und Willkommensklassen durchgeführt, sowie spezielle Angebote für Seniorinnen und Senioren. Insgesamt benötigt die Intensivierung einer Willkommenskultur ausreichende zusätzliche Mittel.									
	digitale Angebote und Vermittlung	Ausbau der partizipativen Social-Media-Angebote bei Instagram, Entwicklung eines Kommunikationskonzepts bei Facebook, grundsätzliche Bearbeitung und Betreuung der Homepages der verschiedenen Einrichtungen des Fachbereichs. Hier sind die Optimierung der technischen Ausstattung und entsprechende Fortbildungen der Mitarbeitenden wünschenswert.									
	Sonstiges	/									
	Bereich Regionalmuseum										
	Personal	Umsetzung eines engagierten Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramms mit einem relativ kleinen Team an festen Mitarbeitenden. Umstrukturierung von Einrichtungen insbesondere im Bereich der Zitadelle sowie dringend gebotene Überarbeitung von veralteten Dauerausstellungen. Vorbereitende Maßnahmen zur Digitalisierung der umfangreichen Sammlungsbestände ohne eine geeignete Museums-Software.									
	Raum	Besondere Herausforderungen bestehen durch die denkmalgeschützten Ausstellungsräume und ihre Verteilung auf der gesamten Zitadelle sowie in der Altstadt Spandau. Weitere Räume auf der Zitadelle sollten saniert und ertüchtigt werden, um sie dem Publikumsverkehr mit entsprechenden Informationen und Vermittlungsformaten zugänglich zu machen, so z. B. weitere Teile des ehemaligen Heeresgasschutzlaboratoriums (bisher privat gemietet) oder Räume in der Bastion Königin, die nicht zum Fledermaus-Winterquartier zählen.									
	Ausstattung	Insbesondere im Museums- und Archivbereich besteht eine chronische Unterversorgung mit zeitgemäßer Technologie z.B. zur Digitalisierung von umfangreichen Sammlungsbeständen (Urkunden, Kunstgegenstände). Fehlen einer geeigneten Museumssoftware für die Digitalisierung von Beständen sowie für Maßnahmen der Provenienzforschung. Aufbau und sukzessive Erneuerung medialer Präsentationstechnik in den Bereichen Museum und Kommunale Galerien.									
	Teilhabe	Umsetzung barrierefreier Zugänge zu musealen Inhalten, Kooperation mit Verbänden für Blinde und Sehbehinderte sowie für Gehörlose, erste Arbeiten an Konzepten zu „Leichter Sprache“. Zudem werden immer mehr Texte auf Englisch übersetzt, weitere Sprachen sind im Audioguide und dem Zitadellenflyer im Angebot, die Broschüre zum Gotischen Haus ist auch auf Englisch erhältlich, soll aber in weitere Sprachen übersetzt werden. Kooperationen mit Willkommensklassen werden durchgeführt; für eine Verstärkung und Weiterentwicklung, auch in qualitativer Hinsicht, ist jedoch Unterstützung notwendig. Wichtig ist die Schaffung von Möglichkeiten zur Partizipation in Ausstellungen und bei bestimmten Aktionen. Diese sind bisher vorzugsweise analog und viel mit schriftlichen Äußerungen verbunden. Wünschenswert wären technische Möglichkeiten für Beteiligung durch Bilder bzw. Videos, die sprachliche Barrieren leichter überwinden. Hierzu sind regelmäßige Fortbildungen aller beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter notwendig.									
	digitale Angebote und Vermittlung	Ausbau der partizipativen Social-Media-Angebote bei Instagram, Entwicklung eines Kommunikationskonzepts bei Facebook, grundsätzliche Bearbeitung und Betreuung der Homepage. Viele Kooperationen mit sozialen Einrichtungen im Bezirk (Schulen, Seniorentreffs, Vereine etc.) sind bereits begonnen, auch hier wird für eine Verstärkung und Weiterentwicklung Unterstützung benötigt. Kreative Konzepte z.B. mit Kostümführungen, Begleitung und Workshops mit Comiczeichnerinnen und Comiczeichnern, Gesprächsformate, die mit Video-, Musik- oder Performance-Begleitung stattfinden, sind Beispiele für die zeitgemäßen Vermittlungsprogramme, die auf der Zitadelle angestoßen worden sind und dringend Unterstützung auch in der medialen Sichtbarwerdung brauchen. Outreach-Programme sollen außerdem den Vermittlungsraum durch diverse Aktionen erweitern. Auch hier sind regelmäßige Fortbildungen aller beteiligten Mitarbeitenden notwendig.									
	Sonstiges	Unerlässlich ist eine Öffentlichkeitsarbeit speziell für den Museums- und Kunstbereich, die die Kulturangebote der Zitadelle adäquat in der Berliner Kulturlandschaft verortet.									
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen für den Fachbereich Kultur und den Fachbereich Regionalmuseen										
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
			20	11	36	45	6	9	4	7	1

	Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung von Beispielen			
			2018	2019	2018		2019	
	Sonderpädagogische Schulen	0	0	/		/		
	Kultureinrichtungen	8	13	Letter-Stiftung Köln, Verein der Berliner Künstlerinnen e.V., Brandenburgisches Landesmuseum für Moderne Kunst, Cottbus/ Frankfurt/O., Touro-College, Jugendtheaterwerkstatt Spandau, Kunstbastion Spandau, Werkstatt Denkmal e.V., Museumsdienst (Kulturprojekte Berlin GmbH)		Kunsthalle der Sparkasse Leipzig, Brandenburgisches Landesmuseum für Bildende Kunst, Cottbus/ Frankfurt/O., Touro-College, Jugend im Museum e.V., Al Farabi Musikakademie, Volkshochschule Spandau, Kunstbastion Spandau, Theater Zitadelle, Werkstatt Denkmal e.V., Museumsdienst (Kulturprojekte Berlin GmbH), Stiftung Stadtmuseum Berlin, Bundesverband freie darstellende Künste, Performing Arts Festival		
	Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	5	7	Jugendtheaterwerkstatt Spandau, Jugendgeschichtswerkstatt Spandau, Wollwerkstatt, KlangHolz, Kinder Kultur Monat		Jugendtheaterwerkstatt Spandau, Jugendgeschichtswerkstatt Spandau, Wollwerkstatt, KlangHolz, Kinder Kultur Monat, Landesvereinigung Kulturelle Bildung (FSJ Kultur), Jugend Kultur Service		
	Stadtteilzentren	1	1	Agens		Agens		
	Geflüchtetenunterkünfte	1	1	Kooperation mit der Schmidt-Knobelsdorff-Kaserne über Mondiale e.V.		Kooperation mit der Schmidt-Knobelsdorff-Kaserne über Mondiale e.V.		
	aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur	1	1	Naturschutzstation Hahneberg		Naturschutzstation Hahneberg		
	Sonstige	5	10	EFFORTS European Association of Fortified Sites, Deutsche Gesellschaft für Festungsforschung, Museumsverband Brandenburg, Deutsche Burgenvereinigung, Partnerschaft für Demokratie		EFFORTS European Association of Fortified Sites, Deutsche Gesellschaft für Festungsforschung, Museumsverband Brandenburg, Deutsche Burgenvereinigung, Berliner Zentrum für Industriekultur, Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenverband, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Spandau, Partnerschaft für Demokratie, Körber Stiftung, Campus Berufsbildung e.V.		
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben				
Bildungsverbünde		X	/					
Runder Tisch Kulturelle Bildung	X		Initiiert vom Fachbereich Kultur, Beteiligte: Jugendgeschichtswerkstatt Spandau, Jugendtheaterwerkstatt Spandau, Guthmann-Akademie, VHS Spandau, Jugendkunstschule Spandau, Theater Zitadelle, Naturschutzstation Hahneberg, Zentralbibliothek Spandau, Kulturhaus Spandau u.a.					
sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		Gemeinsame Überlegungen mit dem QM Wilhelmstadt zur Neuaufstellung des sog. Postbrunnens von Prof. Ursula Sax und zur Einrichtung eines Kreativhauses in der Spandauer Wilhelmstadt					
Sonstige	X		Fachbeirat Brandenburgisches Landesmuseum für Moderne Kunst, Cottbus/ Frankfurt, Oder, Arbeitskreis "Geflüchtete - Schnittstelle Schule/Jugendhilfe", Austauschtreffen „Wertebildung/ Demokratiestärkung/ Radikalisierungsprävention“					
4.4	Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur und im Fachbereich Regionalmuseum							
Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	X	Link	www.zitadelle-berlin.de, https://www.berlin.de/ba-spandau/politik-und-verwaltung/amt-er/amt-fuer-weiterbildung-und-kultur/kultur/, www.kulturhaus-spandau.de		
Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere	
			X	X			/	
Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X	Wenn ja, bitte erläutern		Die Konzeptionierung von Social-Media-Kampagnen wird stetig ausgebaut und angepasst. Allerdings soll dies zunächst auf die vorhandenen Kanäle Facebook und Instagram beschränkt bleiben, Twitter ist für Museen und Galerien kein sinnvolles Format, Langfristig ist ein YouTube Kanal denkbar sowie IG TV (Begleitung von Sonderveranstaltungen, Live streaming von z.B. Shell we talk)			
Nutzung von mobilen Endgeräten ("Tablets, Smartphones") bei Kulturangeboten	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		In den Vermittlungs-Workshops werden die vorhandenen Tablets regelmäßig benutzt. Auch in wechselnden Ausstellungen sind sie integriert, zum Beispiel als Vertiefungsmöglichkeit oder wenn darüber Filmsequenzen gezeigt werden können.			
Nutzung von digitalen Anwendungen bei Kulturangeboten (Apps u.ä.)	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern		Die Entwicklung einer Zitadellen-App konnte bei der Haushaltsplanaufstellung 2020/21 des Bezirksamts Spandau leider nicht berücksichtigt werden			

5.0	Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2019)									
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Name der Institution und Anschrift				WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		1.	Zitadelle Spandau, Am Julisturm 64, 13599 Berlin				teilweise	17903,02 (Innenraum) 64.368,00 (Außenfläche)	16.711,67 (Innenraum) 64.368,00 (Außenfläche)	Gotischer Saal und Julisturm, Atelierhaus, Bastion Kronprinz, Kommandantenhaus, Zeughaus, Exerzierhalle, Archäologisches Fenster, Keramikwerkstatt, Alte Kaserne, Proviantmagazin
		2.	Freilichtbühne Zitadelle, Am Julisturm 62, 13599 Berlin				nur zur internen Nutzung	1.017,52 2.658 (Außenanlagen)	1.017,52 2.658 (Außenanlagen)	/
		3.	Kulturhaus Spandau, Mauerstr. 6, 13597 Berlin				nur zur internen Nutzung	1.316,60 (Innenraum) 52,00 (Außenfläche)	666,50 (Innenraum) 52,00 (Außenfläche)	/
		4.	Gotisches Haus, Breite Str. 32, 13597 Berlin				in Planung	970,54	743	/
		5.	Historischer Keller, Carl-Schurz-Str. 49, 13597 Berlin				nein	270	270	/
		6.	Kunstremisen, Judenstraße				nein	ca. 150	150	Betrieben durch Sozialkulturelle Netzwerke casa e.V. - Öffentlichkeit kann lediglich von außen in die Räumlichkeiten schauen
		7.	Künstleratelier / Sternwarte, Heerstr. 529/530, 13593 Berlin				nein	581,45 (Innenraum) 385 (Außenfläche)	581,45 (Innenraum) 25 (Außenfläche)	/
5.2	in Mietobjekten		Name der Institution und Anschrift				WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		8.	Kulturzentrum Staaken, Sandstr. 41, 13593 Berlin				ja	431,54	375	betrieben durch Chance - Bildung, Jugend und Sport BJS gGmbH
5.3	Sonstige		Name der Institution und Anschrift				WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		9.	Keine				/	/	/	/
5.4	Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte (vgl. Erläuterung)		Anschrift				Grund für die Aufgabe		Datum der Aufgabe	
		10.	Keine				/		/	
5.5	Erinnerungsorte im Bezirk		Kurzbeschreibung				Anschrift		Netto-Nutzfläche in qm	Benennung der Herausforderung für den Bezirk
		11.	Archäologischer Keller				Reformationsplatz 2, 13597 Berlin		ca. 120,00	öffentlicher Zugang nur im Rahmen von Führungen möglich, 2. Fluchtweg muss hergestellt werden
5.6	Bauprojekte in den Fachbereichen ab 500.000 €	/								
	Potenzialgebäude im Bezirk für Fachbereich Kultur und Fachbereich Regionalmuseen	Gutspark Neukladow - Gutshaus, Neukladower Allee 12, 14089 Berlin: Atelierhaus, Kirchgasse 3, 13597 Berlin: Barrierefreies Künstlerhaus in der Altstadt (ehem. Haus der VHS) in Kooperation von Sen-Kult, WeiKu / VHS und Mosaik e.V.								
5.7	Ist der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. ihr Bedarf im SIKo erfasst?	ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern	/			
5.8	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien I									
	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen barriere-	Nr. 1-10 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite					
		1.	X		Einzelne Gebäude auf der Zitadelle sind bereits für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen umgebaut (Alte Kaserne, Proviantmagazin, Exerzierhalle, Zeughaus, EG der Bastion Kronprinz, Archäologisches Fenster). In 2020/21 ist die Überarbeitung der Pflasterung auf dem Außengelände geplant, um eine Zuwegung für Menschen mit Mobilitäts- und Seheinschränkungen zu den Gebäuden herzustellen.					

frei zugänglich und nutzbar?	2.		X	Beginn der Baumaßnahmen zur Herstellung der barrierefreien Erreichbarkeit (Anpassung der Rampe / DIN-gerechter Handlauf) ist für 2020 geplant. Abschluss der Maßnahme ist für 2021 geplant. Behindertengerechte Sanitäranlage und Nutzbarkeiten des Geländes sind bereits gegeben, lediglich die Eingangssituation mit einer Rampe, deren Steigungswinkel zu groß ist, erschwert den Besuch derzeit noch.		
	3.	X		Das Gebäude verfügt über einen Fahrstuhl und behindertenfreundliche Toiletten auf jeder Etage. Die Nutzung des Theatersaals ist für maximal 3 Personen im Rollstuhl zeitgleich möglich, der Theaterbalkon ist über eine kleine Rampe zugänglich. Alle anderen öffentlichen Räume (Kino, Bistro, Galerie) sind ebenfalls barrierearm zugänglich.		
	4.		X	Das Gebäude ist über wenige Stufen erreichbar. Derzeit wird die Machbarkeit unterschiedlicher Maßnahmen (Rampe, Hebelift) geprüft. Wegen des vorliegenden Denkmalschutzes gestaltet sich die Lösung schwierig. Die Herstellung der Barrierefreiheit ist jedoch in 2020 geplant. Nach Ausführung wäre das EG des Gebäudes barrierefrei zugänglich. Die Toiletten, die sich im Keller befinden, und die Räumlichkeiten des Stadtgeschichtlichen Museums im OG sind davon ausgeschlossen. Ein barrierefreier Zugang wäre nur über einen Aufzug möglich, der aus Denkmalschutzgründen nicht durchsetzbar ist.		
	5.		X	Das Gebäude ist über eine sehr schmale Treppe zugänglich. Ein Fahrstuhl existiert nicht.		
	6.		X	Ebenerdiger Zugang, jedoch kein behindertengerechtes WC		
	7.	X		/		
	8.		X	öffentlich zugänglicher Außenbereich ist ebenerdig, es sind jedoch gar keine Sanitäranlagen vorhanden		
5.9	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien II					
Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-10 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite		
	1. - 7.		X	kein Leitsystem, keine besonderen Kontraste oder Ausleuchtungen		
6.	Kulturförderung durch					
6.1	Kulturelle Angebote - eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 - ohne Zuwendungstitel!)	Kamerales Ist (€)	2018	450.317,19		
			2019	450.154,95		
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Ausweitung, Professionalisierung und Internationalisierung des Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramms, deutliche Erhöhung der Vermittlungsangebote für verschiedene Zielgruppen.				
Anzahl der Ausstellungen nach Sparten		Bildende Kunst	Angewandte Kunst	Sonstiges/spartenübergreifend		
	2018	28	0	0		
	2019	32	0	8		
Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Sparten	2018	Bildende Kunst	Darstellende Kunst	Literatur	Musik	Design
		31	194	7	101	0
	2019	72	193	12	109	0
		Film/Video	Medien	Angewandte Kunst	Spartenübergreifend/Interdisziplinär	
	2018	4	0	0	121	
	2019	13	0	0	163	
Veranstaltungsorte (Aufzählung)	Zitadelle Spandau, Gotisches Haus, Galerie Historischer Keller, Kulturhaus Spandau, Freilichtbühne an der Zitadelle					
6.2	Stadtteilgeschichte (Programmtitel Museen in Kapitel 3630)	Kamerales Ist (€)	2018	345.289,82		
			2019	424.320,67		
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Stadtgeschichte, Militärgeschichte, Kirchengeschichte, Literaturgeschichte, politische und Alltagsgeschichte. Die Vermittlungsarbeit vor allem in Kooperation mit Schulklassen, aber auch Künstlerinnen und Künstlern sowie durch klassische Führungsformate hat höchsten Stellenwert.				

	Anzahl der Ausstellungen	2018	7			Erläuterungen (z.B. Thema)	Bauen und Wohnen in der Spandauer Altstadt, Militär- und Waffengeschichte, Stadtteilgeschichte Spandau, Jüdische Grabsteine, Elisabeth von Dänemark (Reformation), Nachbarn hinter Stacheldraht (Erster Weltkrieg), Burg und Zitadelle		
		2019	9			Erläuterungen (z.B. Thema)	Bauen und Wohnen in der Spandauer Altstadt, Militär- und Waffengeschichte, Stadtteilgeschichte Spandau, Jüdische Grabsteine, Kämpferisches Christentum und völkische Gesinnung, 1938 / 1510, Burg und Zitadelle, Fontane & May, Ostberlin, Der Naive Krieg		
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Angebotsformaten	2018	Vorträge/ Lesungen/ Workshops	Führungen	Museumspädagogik (Projekte)	Kulturelle Bildung (Projekte)	Stadtführungen	Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine)	
	16		371	4	2	0	/		
		2019	27	334	8	6	4	/	
6.3	Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)	in qm (brutto)	2018	ca. 2.600					
	2019		ca. 2.600						
	Ort, Nutzer, Sparte/Genre	Künstleratelier Heerstr., Arbeitskreis Spandauer Künstler e.V., Bildende Kunst Kulturzentrum Staaken, Chance - Bildung, Jugend und Sport BJS gGmbH, interdisziplinär Atelierhaus auf der Zitadelle Spandau, diverse Künstlerinnen und Künstler sowie das Theater Zitadelle, Bildende Kunst und Darstellende Kunst Kunstremisen, sozial-kulturelle Netzwerke casa e.V., Bildende Kunst							
6.4	Projektzuwendungen aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (inkl. Künstlerberatung)	Kamerales Ist (€)	2018	112.600,00 €					
			2019	76.950,00 €					
	Förderkriterien (differenziert nach Förderprogrammen, Förderverfahren, Jury, Beirat)	2018: Zuwendung für den Betrieb des Kulturzentrums Staaken sowie die kiezküchen GmbH 2019: Zuwendung für den Betrieb des Kulturzentrums Staaken sowie Zuwendungen aus BVV-Sondermitteln für Klassik in Spandau und Kammerchor Cantiamo							
7.	Kulturförderung durch Drittmittel								
7.1	Landesmittel								
7.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte		
	Bezirksskulturfonds	76.902,14	Überarbeitung und Modernisierung der Dauerausstellung im Gotischen Haus, Ausstellung "Nachbarn hinter Stacheldraht" in der Alten Kaserne, Begleitprogramm für die Kommunalen Galerien, Spandauer Kultursommer, Montagskonzerte in der Altstadt u.a.			76.438,97	Ausstellung "Der Naive Krieg", Puppentheaterfestival, Begleitprogramm der Kommunalen Galerien, Ausstellung zu Fontane & May, Kinder- und Familienprogramm des Kulturhaus Spandau, Ausstellung "Meisterstück!" im Zentrum für Aktuelle Kunst u.a.		
	Ausstellungs-fonds für die Kommunalen Galerien (KoGa)	20.000,00	Ausstellungen im Zentrum für Aktuelle Kunst: Hartmut Böhm "Auslegungen", Sabine Herrmann "Excelsior!", Albert Weis "changes", Klaus Noculak "Projekte für den öffentlichen Raum", Sharon Kivland "Die Holzdiebe", Fabian Heublein "Voll Farbe", Ausstellung in der Galerie Historischer Keller: Birgit Cauer "System B - Keime des Lichts. Animierte Steine und subterrane Leben"			20.000,00	Ausstellungen im Zentrum für Aktuelle Kunst: "Meisterstück - Meisterwerke aus der Sammlung der Sparkasse Leipzig", Clemens Gröszner "Die Portraits", "Just Love. Malerei & Skulptur", "Geordnete Verhältnisse. Objekt, Installation, Sound"; Ausstellung im Zeughaus: Hans Scheib "Ni Hao"; Ausstellung in der Galerie Historischer Keller: Cihangir Gümüstürkmen "zwei, drei, vier. Malerei und Objekte"		

	Fonds Ausstellungsvergütungen für bildende Künstlerinnen und Künstler in Berlin (FABiK)	45.306,00	Klaus Nocolak "Projekte für den öffentlichen Raum", Hartmut Böhm "Auslegungen", Jürgen Baumann "Künstlerportraits", Michael Lydorf-Stoll "Nachbarn hinter Stacheldraht", Marcus Jansen "Aftermath", Künstlergruppe Falkensee, Ingrid Meyer-Grote "Kunstwerk Erde", Barbara Purrucker "Wachstum und Vergänglichkeit - eine Retrospektive", Katharina Poos "When things fall apart", Alfred Banze / Christina Falk "Public Colors / Private Line", Tebby W.T. Ramasike "Retro-Spektiv", Birgit Cauer "System B - Keime des Lichts. Animierte Steine und subterrane Leben", "Schönheit und Abgrund", Sabine Herrmann "Excel-sior!", Timo Herbst "Blackdance", Julia Schramm "schälen, gießen", Bettina Keller "Authors, Actors, Artists", Anna Werkmeister "Ort. Zeit / Malerei - Objekt - Video", Uwe Behrens "Bleiben will ich, wo ich nie gewesen bin", Ingo Kuzia / Sabine von Breunig "Timeline", Albert Weis "changes", Sharon Kivland "Die Holzdiebe", Olaf Bastigkeit "Collectors & Hunters. Wunderkammer Zitadelle", Judith Brunner / Frauke Danzer "In between", Fabian Heublein "Voll Farbe"	30.218,00	Jaakov Blumas "Blindsehen", Frauke Wilken "Auf Armeslänge", Ricoh Gerbl "It's Your Turn", Bernd Hiepe "Zug nach Berlin", Rainer W. Gottemeier "Blinken - Blitzen - Blicken", beate maria wörz "Heimatkunde", "Just Love!", "Geordnete Verhältnisse", Fernando Nino-Sanchez "Ornament als Stadt", Matthias Hamann "We don't care", Hans Scheib "Ni Hao", "Der Naive Krieg. Kunst - Trauma - Propaganda", Josina von der Linden "Kontinuum", Edite Grinberga / Andreas Theuer "Gedehnte Zeit", Cihangir Gümüstürkmen "zwei, drei vier", Brigitte Wengoborski "Eine Welt"
	Projektfonds Kulturelle Bildung	44.555,52	"Mein Herz klopft an - Worte, Bilder, Töne, Soziales"; "Mein Herz klopft an - Schwarlichttheater"; "TonTierLeben", "Kükencan-can und Hexensabbat Musiktheaterprojekt", "Die Farben von Spandau", "Wir spielen mit dem Grundgesetz", "Verloren und Erfunden", "Super-Comic-Stars: Lese-Zeichen-Workshop", "Feind Freund", "1-2-3-1-2-3 Sich um sich selbst drehen und dabei vorankommen", "Wer klopft an meiner Tür", "Wandmalerei", "Am Tage verborgen - Skulpturen in Spandau neu entdecken", "Das Porträt meiner Fantasie", "Voices from the BloXX - HipHop - Streetart Kultur in Staaken", "Sonnenklänge - der Al-Farabi Sommerworkshop", "Graffiti Sport", "Grünes Theater"	44.995,00	"Raumschiff Erde", "Plastik Fantastik", "Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus", "Schatzkiste unserer Geschichten: unser Kiez mit Wurzeln", "Rezeptmaschine, ein Kunst-Einsatz-Wagen", "Insta-sculptury, insta-llation, insta-bility und youtube without you", "Vom Flechten und geflochten werden - Möbel zum Chillen", "Welche Farbe hat ein Pfiff? Zeichen und Spiel", "Fotopirsch am Hahneberg - entdecken, gestalten, kreieren", "Wenn niemand hinguckt...", "Coole Selfies - mit den im Sommer!", "Heimat ist (k)ein Ort?"
	Hauptstadtkulturfonds	0	/	0	/
7.1.2	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	EFRE-Mittel	0	/	0	/
	BENN-Programm	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
	BENE	0	/	0	/
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Akt.Zentren	0	/	0	/
	Masterplan Integration	0	/	38.868,00	Weltoffene Zitadelle - Maßnahmen zur Verbesserung der Willkommenskultur insbesondere in Hinblick auf internationale Gäste, Neuankommende und Geflüchtete in Spandau
	Spartenoffene Förderung	0	/	11.172,13	Spandau macht Alte Musik
	Technologie-stiftung Berlin	0	/	10.000,00	Culture meets Coder
7.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)				
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/	11502,10	Zehnkämpfer, Lenins Kopf und Luise
	Initiative Musik	0	/	0,00	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0,00	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0,00	/
	DKLB-Stiftung (über das Stadtmuseum Berlin)	0	/	9000,00	Ausstellungsprojekt zu Groß-Berlin in Kooperation mit dem Stadtmuseum Berlin und den übrigen Bezirksmuseen

5.1.1.6 Steglitz-Zehlendorf

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019															
01.01.2020															
Bezirk: Steglitz-Zehlendorf															
1.	Organisation														
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei	Frank Mückisch (CDU)													
1.2	Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Berichtszeitraum														
	Amtsleitung	Dr. Eike Stephan													
	Leitung Fachbereich Kultur	Dr. Brigitte Hausmann													
	stellv. Leitung Fachbereich Kultur	Dr. Christine Nippe													
	Leitung Fachbereich Regionalmuseum	/													
	stellv. Leitung Fachbereich Regionalmuseum	/													
1.3	Förderverein	Fachbereich Kultur				wenn ja: Bezeichnung		Fachbereich Regionalmuseum				wenn ja: Bezeichnung			
		ja		Nein	X			ja		nein	X				
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)	Die Budget- und Kostenentwicklung der vier relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80602) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.													
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)														
	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigte (VZÄ)		Temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)											
				2. Arbeitsmarkt		geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)		freie Mitarbeiter (Titel 42701)				Dienstleistungen Aufsichtsdiens	
												Anzahl		Kamerales Ist (€)	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
3.1	Fachbereich Kultur	8	8,3	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	54.393,8	74.326,0
3.2	Fachbereich Regionalmuseum	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
3.3	Fachbereich Kultur/Regionalmuseum	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen									
		2018	2019	2018	2019	Aufbau der Berliner Verwaltung, Imperia, Erste Hilfe Fortbildung, Vergabewesen									
		0	3	0	4										
4.	Kulturelles Profil														
4.1	Ziele und Schwerpunkte														
	Bereich Kunst und Kultur	Profilierung der kommunalen Galerien in der Schwartzschen Villa und ab 2019 im Gutshaus Steglitz: In ersterer liegt der Schwerpunkt auf neuen Projekten vor allem im Bereich Installationskunst, in letzterer auf Positionen der Gegenwartsmalerei. Stärkung der Präsenz von Künstlerinnen. Steigerung der Qualität der Ausstellungen und Professionalisierung der Begleitpublikationen (Zusammenarbeit mit Verlagen). Größere Vielfalt an Formaten im Vermittlungsbereich. Steigerung der Qualität und Bandbreite des Veranstaltungsprogramms insbesondere der Konzerte im Mehrspartenhaus Schwartzsche Villa.													
	Bereich Regionalmuseum	Der Bezirk hat kein Regionalmuseum. Regionalhistorische Ausstellungen werden in der Schwartzschen Villa oder in Kooperation mit dem Heimatmuseum Zehlendorf im, einer Liegenschaft des Bezirks, gezeigt. Der bisherige inhaltliche Fokus auf der Erforschung der NS-Zeit im Bezirk wurde geöffnet und die überbezirkliche Kooperation (Arbeitskreis Berliner Regionalmuseen (ABR), Kulturprojekte, Stiftung Stadtmuseum) sowie berlinweite Themenschwerpunkte rückten stärker in den Vordergrund. Das bezirkseigene Stellenprogramm wurde fortgeführt.													
4.2	Herausforderungen in den Bereichen														
	Bereich Kunst und Kultur														
	Personal	Seit 2018 gibt es eine halbe Stelle Programmkoordination. Dringend notwendig wären durch den zusätzlichen Standort Gutshaus Steglitz und evidente Defizite in der Vermittlungsarbeit/kulturellen Bildung die Umwandlung in eine Vollzeitstelle sowie eine weitere Stelle für den Programmbereich Musik und weitere Künste sowie Kindertheater im Mehrspartenhaus Schwartzsche Villa.													

	Raum	Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf hat von allen Bezirken die wenigsten Kulturflächen und er hat als einziger Bezirk kein Regionalmuseum. Die beiden bezirklichen Einrichtungen Schwartzsche Villa und Gutshaus Steglitz befinden sich in unmittelbarer Nähe, weitere bezirkliche Kultureinrichtungen gibt es im Flächenbezirk Steglitz-Zehlendorf nicht. Die Suche nach weiteren Ausstellungsflächen für Kunst- und regionalgeschichtliche Ausstellungen verlief – abgesehen vom Gutshaus Steglitz – ergebnislos. Dringend benötigt werden auch Lagerflächen für Ausstellungs- und Veranstaltungstechnik, Bilderrahmen, Vitrinen und dergleichen.											
	Ausstattung	Sowohl die Schwartzsche Villa als auch das Gutshaus Steglitz wurden in den 1990er Jahren generalsaniert. Seitdem gab es keine größeren Anpassungen an aktuelle Standards in Licht- und Sicherungstechnik und in der Schwartzschen Villa gibt es einen erheblichen Renovierungsstau. Die Ausstattung von Infrastrukturräumen (z.B. Fotolabor, Druckwerkstatt) ist ebenfalls veraltet und auch bei der Veranstaltungstechnik gibt es Nachbesserungsbedarf.											
	Teilhabe	Die Programmarbeit wurde verstärkt darauf ausgerichtet (z.B. Ausstellungen mit Künstlerinnen mit Migrationshintergrund, Literaturveranstaltungen mit geflüchteten Autorinnen und Autoren, Konzerte, Workshop mit Seh- und Mehrfachbehinderten). Über das Programm wurde auch versucht, ein breiteres Publikum zu erreichen. Die Anstrengungen auch durch Distribution und Vernetzung müssen intensiviert werden. Was das Personal betrifft, gab es 2018/19 einen schwerbehinderten Mitarbeiter.											
	digitale Angebote und Vermittlung	Der Fachbereich Kultur unterhält eine Website und kommuniziert seine kulturellen Angebote in den Sozialen Medien, wie Facebook, Instagram und Twitter. Darüber hinaus gibt es keine digitalen Angebote und Vermittlungen.											
	Sonstiges	/											
	Bereich Regionalmuseum												
	Personal	Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf unterhält kein Regionalmuseum. Es gibt eine wissenschaftliche Mitarbeiterin für Regionalgeschichte.											
	Raum	Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf hat kein Regionalmuseum. Regionalgeschichtliche Veranstaltungen und eine regionalgeschichtliche Ausstellung fanden im Berichtszeitraum 2018/19 in der Schwartzschen Villa statt. Es gibt ein regionalgeschichtliches Archiv.											
	Ausstattung	/											
	Teilhabe	Das Programm 2018/19 setzte keine entsprechenden Akzente, was sich künftig ändern soll.											
	digitale Angebote und Vermittlung	Der Fachbereich Kultur unterhält eine Website und kommuniziert seine kulturellen Angebote in den Sozialen Medien, wie Facebook, Instagram und Twitter. Darüber hinaus gibt es keine digitalen Angebote und Vermittlungen.											
	Sonstiges	/											
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen für den Fachbereich Kultur und den Fachbereich Regionalmuseen												
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
		Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung von Beispielen							
2018				2019	2018			2019					
		Sonderpädagogische Schulen	0	0	/				/				
		Kultureinrichtungen	12	12	Netzwerk KulturKorso (Kunst- und Kultureinrichtungen in Steglitz-Zehlendorf) zum Zwecke des gemeinsamen Kulturmarketings				Netzwerk KulturKorso (Kunst- und Kultureinrichtungen in Steglitz-Zehlendorf) zum Zwecke des gemeinsamen Kulturmarketings				
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	0	0	/				/				
		Stadtteilzentren	0	0	/				/				
		Geflüchtetenunterkünfte	0	0	/				/				
		aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur	0	0	/				/				
		Sonstige	1	0	Kooperation mit der VHS Steglitz-Zehlendorf bei dem BMBF-Projekt "Talent Campus plus" für unbegleitete Geflüchtete				/				
		Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben								
	Bildungsverbünde		X	Keine personellen Ressourcen aufgrund von erheblichen Stellenvakanzen.									
	Runder Tisch Kulturelle Bildung		X	Keine personellen Ressourcen aufgrund von erheblichen Stellenvakanzen.									
	sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)		X	Keine personellen Ressourcen aufgrund von erheblichen Stellenvakanzen.									
	Sonstige		X	Keine personellen Ressourcen aufgrund von erheblichen Stellenvakanzen.									
4.4	Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur und im Fachbereich Regionalmuseum												
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de		Link	derzeit findet eine Umstellung auf berlin.de statt						
	Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere					
		X		X	X			/					

	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X	Begründung	YouTube			
	Nutzung von mobilen Endgeräten ("Tablets, Smartphones") bei Kulturangeboten	Nein	X	Begründung	Keine personellen Ressourcen aufgrund von erheblichen Stellenvakanzen			
	Nutzung von digitalen Anwendungen bei Kulturangeboten (Apps u.ä.)	Nein	X	Begründung	Keine personellen Ressourcen aufgrund von erheblichen Stellenvakanzen			
5.0 Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2019)								
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		1.	Schwartzsche Villa Grunewaldstr. 55, 12165 Berlin		nein	1.304,07	517,93 ohne Sanitärbereiche und Flure	/
		2.	Gutshaus Steglitz Schloßstr. 48, 12165 Berlin		nein	110,00	110 qm	Ausstellungsbe- reich (die anderen Räume im Guts- haus werden nicht oder nicht kontinu- ierlich kulturell ge- nutzt)
		3.	Ruine der Künste Hittorfstr. 5, 14195 Berlin		nein	ca. 150	ca. 130	keine Hausunterla- gen vorhanden
		4.	Heimatverein Zehlendorf Clayallee 355, 14169 Berlin		nein	340,94	EG 104,42 Schau- räume 1.OG 31,64 Archiv, Büro	nutzt auch Kultur
		5.	Haus am Waldsee Argentinische Allee 30, 14195 Berlin		ja	1.237,75	764,20	Öffentlicher Be- reich davon 185,14 qm Workshopraum
5.2	in Mietobjekten		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		6.	Keine		/	/	/	/
5.3	Sonstige		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		7.	Keine		/	/	/	/
5.4	Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte (vgl. Erläuterung)		Anschrift		Grund für die Aufgabe		Datum der Aufgabe	
8.		Kommunale Galerie in der Shopping Mall Boulevard Berlin		Kündigung seitens der Shopping Mall		30.04.2018		
5.5	Erinnerungsorte im Bezirk		Kurzbeschreibung		Anschrift		Netto-Nutzfläche in qm	Benennung der Herausforderung für den Bezirk
9.		Keine		/		/	/	
5.6	Bauprojekte in den Fachbereichen ab 500.000 €		Haus am Waldsee					
	Potenzialgebäude im Bezirk für Fachbereich Kultur und Fachbereich Regionalmuseen		Keine					
5.7	Ist der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. ihr Bedarf SIKo des Bezirkes erfasst?	ja		nein	X	Wenn nein, bitte erläutern	Der Fachbereich Kultur wird nicht explizit genannt, sondern lediglich summarisch unter "Sonstige kulturelle Einrichtungen" erwähnt.	
5.8	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien I							
	Welche der o.g. Kultur-immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-7 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite			
1.			X	Fahrstuhl nur bis zum 1. OG; Rampe für Rollstuhl fehlt, daher großer Umweg ums komplette Gebäude; keine Leitsysteme,				
2.			X	Zugang nur über Fahrstuhl möglich, hierzu muss extra geklingelt werden, Fahrstuhl nicht für E-Rollstühle geeignet, da Gewichtsbegrenzung				
3.			X	keine Rampe, kein Fahrstuhl, kein Leitsystem				
4.			X	kein Fahrstuhl, kein behindertengerechtes WC				
5.		X						
5.9	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien II							
	Welche der o.g. Kultur-immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-7 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite			
1.			X	Es gibt keine kein Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung.				
2.			X	Es gibt keine kein Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung.				
3.			X	Es gibt keine kein Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung.				
4.			X	Es gibt keine kein Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung.				
5.		X						

6.	Kulturförderung durch								
6.1	Kulturelle Angebote - eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 - ohne Zuwendungstitel)	Kamerales Ist (€)	2018	198.337					
			2019	226.959					
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Die Schwerpunkte der Vermittlungsarbeit bildeten Ausstellungsführungen und gelegentlich Workshops für unterschiedliche Zielgruppen sowie Künstlerinnengespräche und Künstlergespräche. Der Ausbau der Vermittlungsarbeit ist ein großes Desiderat.							
	Anzahl der Ausstellungen nach Sparten		Bildende Kunst	Angewandte Kunst	Sonstiges/spartenübergreifend				
		2018	8	0	0				
		2019	9	0	0				
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Sparten	2018	Bildende Kunst	Darstellende Kunst	Literatur	Musik	Design		
			17	134	44	106	0		
		2019	23	146	20	130	0		
			Film/Video	Medien	Angewandte Kunst	Spartenübergreifend/ Interdisziplinär			
2018		0	0	0	0				
2019		0	0	0	0				
Veranstaltungsorte (Aufzählung)	Schwartzsche Villa, Gutshaus Steglitz, Kommunale Galerie im Boulevard Berlin (bis April 2018)								
6.2	Stadtteilgeschichte (Programmtitel Museen in Kapitel 3630)	Kamerales Ist (€)	2018	12.768					
			2019	58.122					
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Führungen für unterschiedliche Zielgruppen, darunter Schulklassen, und einschlägige Vorträge bildeten den Schwerpunkt. Der Bereich soll ausgebaut werden.							
	Anzahl der Ausstellungen	2018	1			Erläuterungen (z.B. Thema)	100 Jahre Frauenwahlrecht		
		2019	1			Thema)	100 Jahre Frauenwahlrecht		
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Angebotsformaten	2018	Vorträge/ Lesungen/ Workshops	Führungen	Museumspädagogik (Projekte)	Kulturelle Bildung (Projekte)	Stadtführungen	Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine)	
			4	15	0	0	0	2	
		2019	2	5	0	0	0	1	
	6.3	Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)	in qm (brutto)	2018	1.684				
				2019	1.684				
Ort, Nutzer, Sparte/Genre		Ruine der Künste (Bildende Kunst) Heimatismuseum Zehlendorf (Regionalgeschichte) Haus am Waldsee (Bildende Kunst)							
6.4	Projektzusendungen aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (inkl. Künstlerberatung)	Kamerales Ist (€)	2018	195.500					
			2019	205.050					
	Förderkriterien (differenziert nach Förderprogrammen, Förderverfahren, Jury, Beirat)	Dezentrale Kulturarbeit: Projektförderung, Fehlbedarfsfinanzierung, jährlich ändern Fachjury, Förderrichtlinien Dezentrale Kulturarbeit: Institutionelle Förderung, Festbetragsfinanzierung, Zuwendungsvertrag Sondermittel der Bezirksverordnetenversammlung (BVV): Projektförderung, Fehlbedarfsfinanzierung, BVV-Beschluss, Förderrichtlinien							
	7. Kulturförderung durch Drittmittel								
7.1 Landesmittel									
7.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte		
	Bezirkskulturfonds	58.070	Kompositionsauftrag und Uraufführung Gabriel Iranyi; Konzert Chicken; Archiv-aufarbeitung; Ausstellung und Rahmenprogramm 100 Jahre Frauenwahlrecht (Themenjahr Revolutionswinter); Architektursymposium; interdisziplinäres, transkulturelles Rahmenprogramm und Ausstellung Lorenzo Sandoval; Publikationen Jeanno Gaussi, Katrin Plavcak, Moira Zoitl (Kooperation Stadtgalerie Salzburg); Ausstellung und Publikation Qin Yufen			57.954	Ausstellungsvorbereitung 100 Jahre Architekturmoderne im Südwesten (für Themenjahr 100 Jahre Groß-Berlin), Tagungsband Neues Bauen, Ausstellung und interdisziplinäres Rahmenprogramm Elsa Salonen (Kooperation Finnland-Institut), Publikationen Maki Na Kamura, Jens Schubert, Projekte Rebecca Raue, Okka-Esther Hungerbühler		

	Ausstellungsfonds für die Kommunalen Galerien (KoGa)	19.643	Erstpräsentationen/ortsspezifische Installationen von Jeanno Gaussi, Katrin Plavcak, Qin Yufen, Moira Zoitl	19.857	Einzelausstellungen Rosa Loy, Elsa Salonen, Rebecca Raue, Katrin von Lehmann, Nasan Tur, Maix Mayer, Maki Na Kamura, Okka-Esther Hungerbühler, Johannes Wald, Jens Schubert
	Fonds Ausstellungsvergütungen für bildende Künstlerinnen und Künstler in Berlin (FABiK)	12.000	Einzelausstellungen Jinran Kim, Aisuke Kondo, Lorenzo Sandoval, Jeanno Gaussi, Katrin Plavcak, Qin Yufen, Jenny Michel, Moira Zoitl	14.067	Einzelausstellungen Rosa Loy, Nasan Tur, Maix Mayer, Maki Na Kamura, Okka-Esther Hungerbühler, Johannes Wald, Jens Schubert
	Projektfonds Kulturelle Bildung	44.989	Achtung! Es wimmelt! EinCo-micworkshop; Anne Marie. Von der argentinischen Allee 20 zur 20East 62nd; Bewegungsmeer; Aus Noahs Arche. Ein Kunstprojekt; Die Schildkröte, die man hören konnte - Hörspielprojekt mit Kindern; Alles im Lot ...?!; Stadt, Land, Fluß - eine Kita-Kunstwerkstatt; Schlafen und Schnarchen wie ...; Alle auf dem Weg! Ein Trick- und Dokumentarfilmprojekt; Von Mauern, Menschen, Grenzen - eine Szenische Collage; Ein Hoch auf die Magie; Verloren und Erfunden	45.000	Es werde Licht, Kunst, Tanz und Astronomie; Die zwei Schwestern Laserstein; Platz da! - kreatives Bewegungsprojekt für Kita-Kinder; Naturraum § Stadtraum - eine Kita-Tonwerkstatt in zwei KiTas; Wächter der Welt; AUFGEBLÜHT - Bunter Traumgarten im Tonrelief; Musische Workshops 2019; Hoppel-Galopp/Mechanische Reittiere mit Reiter*innen; ZUKUNSTvisionen - Zukunft gestalten. Zukunft performen; Schüler zum Grundein-kommen
	Hauptstadtkulturfonds	0	/	0	/
7.1.2	Sonstige Landesmittel (z.B. Masterplan)	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	EFRE-Mittel	0	/	0	/
	BENN-Programm	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
	BENE	0	/	0	/
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Aktive Zentren	0	/	0	/
7.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)				
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/	0	/
	Initiative Musik	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/

5.1.1.7 Tempelhof-Schöneberg

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019															01.01.2020		
Bezirk: Tempelhof-Schöneberg																	
1.	Organisation																
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei	Jutta Kaddatz (CDU)															
1.2	Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Berichtszeitraum																
	Amtsleitung	Stefan Bruns															
	Leitung Fachbereich Kultur	Dr. Irene von Götz															
	stellv. Leitung Fachbereich Kultur	Barbara Esch Marowski															
	Leitung Fachbereich Regionalmuseum	Dr. Irene von Götz															
	stellv. Leitung Fachbereich Regionalmuseum	/															
1.3	Förderverein	Fachbereich Kultur				wenn ja: Bezeichnung			Fachbereich Regionalmuseum				wenn ja: Bezeichnung				
		Ja		nein					ja	X	nein		Schöneberger Kulturarbeitskreis e.V.				
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)	Die Budget- und Kostenentwicklung der vier relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80602) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.															
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)																
	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigte (VZÄ)				Temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)											
						2. Arbeitsmarkt		geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)		freie Mitarbeiter (Titel 42701)				Dienstleistungen Aufsichtsdienste	
														Anzahl		Kamerales Ist (€)	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
3.1	Fachbereich Kultur	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/		
3.2	Fachbereich Regionalmuseum	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/		
3.3	Fachbereich Kultur/Regionalmuseum	15,9	15,9	0	0	0	0	6	7	54	56	135.000	139.000	4.000	4.000		
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen				Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen									
		2018	2019	2018	2019	Auswahl von Anträgen der freien Kulturszene durch Kulturbeirat.											
		6	7	18	20												
4.	Kulturelles Profil																
4.1	Ziele und Schwerpunkte																
	Bereich Kunst und Kultur	Die kommunalen Galerien Tempelhof-Schöneberg bieten ein dezentrales und niedrigschwelliges kulturelles Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger. Im Spannungsfeld von Kontinuität und Experiment fördern sie die kulturelle Infrastruktur im Bezirk: Kultur kommt dahin, wo die Menschen leben. Es werden sowohl in Berlin lebende, zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler gefördert als auch international relevante künstlerische Positionen vermittelt. Im Rahmen der Künstlerinnen- und Künstlerförderung wird jährlich der Kunstpreis ausgelobt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Förderung der Kunst von Frauen. Ein Schwerpunkt der kuratorischen Arbeit liegt auf der künstlerischen Fotografie, was auch in der Ausschreibung des Foto-Arbeitsstipendiums deutlich wird. In kulturhistorischen Ausstellungen werden gesellschaftliche Transformationsprozesse im Diskurs begleitet. In den Sommermonaten finden die nicht-professionellen Künstlerinnen und Künstler in der Tempelhofer Kunstaussstellung ein Forum. In regelmäßigen Abständen werden Ausstellungen von Kindern und Jugendlichen realisiert. Projekte der Kunst am Bau und Kunst im Stadtraum werden von einer Kunstkommission begleitet. Ganzjährig im Rathaus Schöneberg: Die sich stetig weiterentwickelnde Ausstellungsinstallation "Wir waren Nachbarn" als symbolischer Denkmahl für die verfolgten und ermordeten Juden aus dem Bezirk. Begleitend zur Ausstellung findet ein umfangreiches Rahmenprogramm statt.															

		Die Dezentrale Kulturarbeit ist Anlauf- und Schnittstelle für Künstlerinnen und Künstler, Kreative und kulturell Interessierte. Durch Information, Vernetzung, Interessenvertretung und finanzielle Förderung unterstützt sie Kulturschaffende in vielfältiger Weise. Gefördert und präsentiert werden neue Projekte der Bereiche Theater, Performance, Musik, Literatur, Bildende Kunst, Film, Foto, Medien. Es entstehen interessante und hochwertige kulturelle Angebote. Überall im Bezirk, in Schöneberg, Tempelhof, Friedenau, Marienfeld bis Lichtenrade, und für alle, für Kinder und Jugendliche, Familien, Seniorinnen und Senioren, Menschen von hier und anderswo. Fördermöglichkeiten sind bezirkliche Mittel (Kulturprojekte), der Projektfonds Kulturelle Bildung und der Bezirkskulturfonds. In der Verantwortung der Dezentralen Kulturarbeit liegt die Betreuung des Kulturhaus Schöneberg, eines Proben- und Atelierhauses in der Kyffhäuserstraße 23. Die Kunstkommission des Bezirkes tagt vierteljährlich.
	Bereich Regionalmuseum	Erarbeitung und Präsentation von Sonder- und Dauerausstellungen zu neuen regionalgeschichtlichen Themen an den beiden Standorten der Museen Tempelhof-Schöneberg sowie an den beiden Orten der Erinnerungskultur Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße und Informationsort Schwerbelastungskörper. Die Arbeiten beinhalten auch wissenschaftliche historische Forschungen zu neuen regional- und bezirksgeschichtlichen Themen. Seit 2018 kommen die Konzeption und der Aufbau eines neuen Kindermuseums in der Alten Mälzerei Lichtenrade zum Thema „Nahrung und Ernährung“ sowie des neuen Kulturstandortes „Neue Mitte Tempelhof“ hinzu. Das Archiv und die Sammlung des Bezirkes umfassen einen Archivgutbestand von rund 300.000 Einzelstücken. Wichtige Aufgaben sind die Nutzbarmachung, Forschung, Pflege, Ausbau, Digitalisierung und Bestandserhaltung. Fester Bestandteil der Arbeit ist die Aufarbeitung des Kunstbesitzes sowie die Koordination von Stolpersteinen mit über 850 im Bezirk verlegten Steinen. Wichtiges Merkmal der bezirklichen historischen Bildungsarbeit ist die Erarbeitung von Vermittlungsformaten zur Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichte, insbesondere der NS-Zeit und der Geschichte im Stadtraum, u.a. durch Stadtrallyes, Hörrundgängen und Open-Air-Angeboten im Stadtquartier Südkreuz und im Schöneberger Norden. Für die pädagogische Arbeit modellhaft sind die Angebote des Jugend Museums als transkultureller Bildungs- und Erlebnisort mit Projekten der kulturellen Bildung sowie zielgruppenorientierten Ausstellungen, die weit über die Grenzen des Bezirkes hinauswirken. Themenschwerpunkt in 2018/19 war sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Seit 2019 gibt es eine neue Gedenktafelkommission, die vierteljährlich tagt.
4.2	Herausforderungen in den Bereichen	
	Bereich Kunst und Kultur	
	Personal	Die Stellensituation bei der kommunalen Galerie sowie der dezentralen Kulturarbeit ist unbefriedigend, da weit mehr Arbeit anfällt, als zu bewältigen ist. Beide Bereiche leisten für das Land Berlin auf vielen unterschiedlichen Ebenen eine umfangreiche und herausragende Arbeit im Bereich Kunst und Kultur. Zudem sind die entgeltlichen Eingruppierungen der Schlüsselpositionen für die zu leistenden Aufgabengebiete und die erwarteten Kompetenzen zu niedrig. Es besteht eine Diskrepanz zwischen den bestehenden Eingruppierungen und den Erwartungen der bezirklichen Gremien, der Senatsverwaltung für Kultur und Europa und der Öffentlichkeit an die Stelleninhaberinnen und Stelleninhaber sowie deren Aufgabengebiete. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren sind hinsichtlich des Aufgabengebiets vor allem die Professionalisierung und Qualifizierung sowie die massive Ausdehnung der Aufgabengebiete hervorzuheben. Hierzu gehören: • Konzeption von neuen Kulturräumen für alle Stadtteile, Entwicklung von kulturellen Infrastrukturkonzepten und Konzepten für Zwischen- und Umnutzungen von Immobilien im Zuge der wachsenden Stadt, Gentrifizierung und neue sozialräumliche Herausforderungen • Neue Anforderungen an den Bereich der kulturellen Bildung hinsichtlich neuer Integrationskonzepte für geflüchtete Menschen und Creative Ageing • Massiver Anstieg an Wettbewerbsverfahren im Bereich Kunst am Bau / Kunst im öffentlichen Raum durch stark steigende Anzahl von Bauvorhaben (vor allem im Rahmen der Schulbauoffensive) bei gleichzeitig steigenden Anforderungen an die inhaltlich-konzeptuelle Leitung dieses Bereichs • Gewährleistung einer dezentralen, berlinweiten wirksamen Künstlerförderung (2020 erneut ausgeweitet um den Bereich darstellende Kunst) • Qualifizierte Nachwuchsausbildung im Rahmen von wissenschaftlichen Volontariaten
	Raum	Die Galeriegebäude befinden sich in historisch wertvollen, denkmalgeschützten Gebäuden. Eine Sanierung und Modernisierung hat in den letzten Jahrzehnten nicht stattgefunden, so dass es einen außerordentlich hohen Sanierungsbedarf gibt. Die Gebäude verfallen zusehends, der gegenwärtige Standard entspricht in keinsten Weise der Zeit. Die Dezentrale Kulturarbeit organisiert Veranstaltungen im Bezirk, fördert Veranstaltungen Dritter und vergibt einen Raum im Rathaus Schöneberg. In allen diesen drei Bereichen ist die Raumsituation besonders schwierig und die Nachfrage übersteigt das Angebot bei Weitem. Ganz dringend fehlen vor allem Probenräume, die sich auch für größere Gruppen wie Musikensembles oder Theatergruppen eignen. In den Stadtteilen Schöneberg und Mariendorf sind die Angebote gut vertreten, in den Stadtteilen Friedenau, Tempelhof, Marienfeld und Lichtenrade gab es eine massive Unterversorgung.
	Ausstattung	Eine Ausstattung mit moderner Veranstaltungstechnik (bspw. Beamer, Leinwände, Tontechnik, Licht) in den zur Verfügung stehenden Räumen ist ein dringender Wunsch. Ein freies, datenstarkes WLAN wäre zudem wünschenswert, um moderne Techniken zur Kunstpräsentation und zur Besucherinnen- und Besuchernutzung einsetzen zu können.
	Teilhabe	Die Angebote richten sich an unterschiedliche Gruppen, so dass die Angebote von allen Personen der diversen Stadtgesellschaft wahrgenommen werden können. Es gibt Programmangebote für alle Generationen (vom Kindergartenkind bis hin zu Seniorinnen und Senioren), für Menschen mit Migrationshintergrund und für Menschen mit Fluchthintergrund. Ergänzend gibt es auch sehr niedrigschwellige Angebote für die keine deutsche Sprach- und Lesekompetenz erforderlich sind.
	digitale Angebote und Vermittlung	/
	Sonstiges	/
	Bereich Regionalmuseum	
	Personal	Die Stellensituation bei den Museen Tempelhof-Schöneberg ist unbefriedigend. Der Bereich leistet für das Land Berlin auf vielen unterschiedlichen Ebenen eine umfangreiche und herausragende Arbeit (BKM-Preis 2017 / Rainbow-Award 2019) im Bereich Kultur und Geschichte. Die Eingruppierungen Fachbereichs- und Museumsleitung, der Archivleitung und weiterer Stellen sind vielfach für die zu leistenden Aufgabengebiete und die vorausgesetzten Kompetenzen zu niedrig. Es besteht eine große Diskrepanz zwischen den derzeitigen Eingruppierungen und den Erwartungen der bezirklichen Gremien, der Senatsverwaltung für Kultur und Europa und der Öffentlichkeit an die Stelleninhaberinnen und Stelleninhaber sowie deren Aufgabengebiete. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren sind hinsichtlich des Aufgabengebiets vor allem die Professionalisierung und Qualifizierung der Bereiche Geschichte und Archiv sowie die massive Ausdehnung der Aufgabengebiete hervorzuheben. Hierzu gehören: • Konzeption von neuen Kulturräumen für alle Stadtteile, Entwicklung von kulturellen Infrastrukturkonzepten und Konzepten für Zwischen- und Umnutzungen von Immobilien im Zuge der wachsenden Stadt, Gentrifizierung und neuen sozialräumlichen Herausforderungen

		• Neue Anforderungen an den Bereich der kulturellen Bildung hinsichtlich neuer Integrationskonzepte für geflüchtete Menschen und Creative Ageing • Neue wissenschaftliche Anforderungen beim Thema Gedenkarbeit/Gedenkstätten • Wissenschaftliche Erforschung von berlinweit historisch relevanten Themen, wie zur Aufarbeitung der Berliner Kolonialgeschichte sowie Erstellung umfangreicher wissenschaftlicher Publikationen • Berlinweite und internationale Vernetzung der verschiedenen Einrichtungen sowie Beteiligung an wissenschaftlichen Diskursen und Ausrichtung von Tagungen und Symposien • Digitalisierung der bezirklichen Sammlung (Museen und Kunstsammlungen) • Qualifizierte Nachwuchsausbildung im Rahmen von wissenschaftlichen Volontariaten											
	Raum	Die Museumsgebäude befinden sich alle in historisch wertvollen, denkmalgeschützten Gebäuden. Eine Sanierung und Modernisierung hat in den letzten Jahrzehnten nicht stattgefunden, so dass es einen außerordentlich hohen Sanierungsbedarf gibt. Die Gebäude verfallen zusehends, der gegenwärtige Standard entspricht in keinsten Weise der Zeit. In den Stadtteilen Schöneberg und Mariendorf sind die regionalgeschichtlichen Angebote gut vertreten, in den Stadtteilen Friedenau, Tempelhof, Marienfelde und Lichtenrade gab es eine eklatante Unterversorgung.											
	Ausstattung	Eine Ausstattung mit moderner Veranstaltungstechnik (bspw. Beamer, Leinwände, Tontechnik, Licht) in den zur Verfügung stehenden Räumen ist ein dringender Wunsch. Ein freies, datenstarkes WLAN wäre zudem wünschenswert, um moderne Museumstechnik einsetzen zu können.											
	Teilhabe	Die Angebote richten sich an unterschiedliche Gruppen, so dass die Angebote von allen Personen der diversen Stadtgesellschaft richten wahrgenommen werden können. Es gibt Programmangebote für alle Generationen (vom Kindergartenkind bis hin zu Seniorinnen und Senioren), für Menschen mit Migrationshintergrund und für Menschen mit Fluchthintergrund. Ergänzend gibt es auch sehr niedrigschwellige Angebote, für die keine deutsche Sprach- und Lesekompetenz erforderlich sind.											
	digitale Angebote und Vermittlung	In der Vermittlungsarbeit wurden verschiedene digitale Angebote (Audioguide, Blog) realisiert. Mit einer entsprechenden Verbesserung der technischen Ausstattung in den einzelnen Häusern ließe sich das Angebot sehr gut erweitern.											
	Sonstiges	/											
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen für den Fachbereich Kultur und den Fachbereich Regionalmuseen												
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		0	0	3	3	1	1	1	1	0	0		
			Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung von Beispielen						
					2018	2019	2018				2019		
			Sonderpädagogische Schulen		0	0	/				/		
			Kultureinrichtungen		2	2	Lette Verein, Frauenmuseum				Lette Verein, Frauenmuseum		
			Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		5	4	verschiedene Horte				verschiedene Horte		
			Stadtteilzentren		0	0	/				/		
			Geflüchtetenunterkünfte		2	2	Es bestanden Kooperationen zu Geflüchtetenunterkünften im ehemaligen Flughafen Tempelhof und in Marienfelde				Es bestanden Kooperationen zu Geflüchtetenunterkünften in Marienfelde		
			aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur		1	1	Es bestanden Kooperationen zum Stadtentwicklungsamt im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau / Tag der Städtebauförderung				Es bestanden Kooperationen zum Stadtentwicklungsamt im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau / Tag der Städtebauförderung		
			Sonstige		/	/	/				/		
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben									
	Bildungsverbünde	X		Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland									
	Runder Tisch Kulturelle Bildung		X	/									
	sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		verschiedene Angebote der kulturellen Bildung mit dem Quartiersmanagement Schöneberger Norden									
	Sonstige	X		Runder Tisch Tempelhofer Feld, Arbeitsausschuss Topographie des Terrors, AG „Gedenkstätten an Orten früher Konzentrationslager“, Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung, Bundesverband der deutschsprachigen Kinder- und Jugendmuseen, Netzwerk Museen Queeren									
4.4	Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur und im Fachbereich Regionalmuseum												
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	X	Link	www.museen-tempelhof-schoeneberg.de / www.hausamkleistpark.de						
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere					
				X	X			/					
	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X	Wenn ja, Begründung		Um eine zeitgemäße, umfassende und schnelle Publikumsansprache und -information gewährleisten zu können, ist es wichtig, in sozialen Netzwerken wie Facebook und Instagram aktiv sein zu können. Der Ausbau der Nutzung von sozialen Medien ist unerlässlich, um neue und jüngere Zielgruppen zu erreichen.							
	Nutzung von mobilen Endgeräten	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Einsatz von Tablets in verschiedenen Ausstellungen. Nutzung von (eigenen) Smartphones z.B. bei Hörrundgängen im Stadtraum.							

	("Tablets, Smart-phones") bei Kulturangeboten							
	Nutzung von digitalen Anwendungen bei Kulturangeboten (Apps u.ä.)	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele	Einsatz von digitalen Anwendungen in Ausstellungen (z.B. digitales Tonstudio).			
5.0	Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2019)							
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
	1.	Haus am Kleistpark, Ausstellungshalle und Projektraum, Grunewaldstraße 6/7, 10823 Berlin		Ja	895	/	/	
	2.	Kulturhaus Kyffhäuserstraße 23, 10781 Berlin		nein	ca. 2.000	/	/	
	3.	Schöneberg/Jugend Museum, Hauptstraße 40-42, 18027 Berlin		Ja	1.958	/	/	
	4.	Tempelhof Museum und Galerie, Alt Mariendorf 43, 12107 Berlin		Ja	706	/	/	
	5.	Informationsort Schwerbelastungskörper, General-Pape-Straße, 12101 Berlin		nein	50	/	/	
5.2	in Mietobjekten		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
	6.	Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße, Werner-Voss-Damm 54 A, 12101 Berlin		nein	532	/	/	
5.3	Sonstige		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
	7.	keine		/	/	/	/	
5.4	Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte (vgl. Erläuterung)		Anschrift		Grund für die Aufgabe		Datum der Aufgabe	
	8.	Galerie im Rathaus Tempelhof, Tempelhofer Damm 165, 12099 Berlin		Bedenken bezüglich des Brandschutzes		2017		
5.5	Erinnerungsorte im Bezirk		Kurzbeschreibung		Anschrift	Netto-Nutzfläche in qm	Benennung der Herausforderung für den Bezirk	
	9.	Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße,		Werner-Voss-Damm 54A, 12101 Berlin	532	/		
	10.	Informationsort Schwerbelastungskörper		General-Pape-Straße 100, 12101 Berlin	50	sehr hoher Sanierungsbedarf unter denkmal-schützenden Gesichtspunkten		
5.6	Bauprojekte in den Fachbereichen ab 500.000 €	/						
	Potenzialgebäude im Bezirk für Fachbereich Kultur und Fachbereich Regionalmuseen	Einrichtung eines neuen Kindermuseums in der Alten Mälzerei in Lichtenrade; Errichtung der Neuen Mitte Tempelhof am Tempelhofer Damm; Entwicklung eines Kulturcampus an der Hauptstraße in Schöneberg in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek						
5.7	Ist der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja	nein	X	Wenn nein, bitte erläutern	Eine Vorlage für SIKO-Kennzahlen wurde 2019 von den Fachbereichsleitungen erarbeitet.		
5.8	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien I							
	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-10 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite			
		Nr. 1-6		X	Eine barrierefreier Zugang ist in keinem der genannten Gebäude gegeben.			
5.9	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien II							
	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-10 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite			
		Nr. 1-6		X	Es gibt in keinem Gebäude einen barrierefreien Zugang für Menschen mit Sehbehinderung und keinerlei Hilfsmittel (Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung)			

6.		Kulturförderung durch						
6.1	Kulturelle Angebote - eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 - ohne Zuwendungstitel!)	Kamerales Ist (€)	2018	172.713				
			2019	165.264				
		Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Die Vermittlungsarbeit hat einen besonders hohen Stellenwert und wurde in 2018 ergänzt um neue Angebote u.a. für Kinder in der kommunalen Galerie.					
	Anzahl der Ausstellungen nach Sparten		Bildende Kunst	Angewandte Kunst	Sonstiges/spartenübergreifend			
		2018	14	/	/			
		2019	15	/	/			
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Sparten		Bildende Kunst	Darstellende Kunst	Literatur	Musik	Design	
		2018	36	12	9	16	0	
		2019	35	14	12	18	0	
			Film/Video	Medien	Angewandte Kunst	Spartenübergreifend/ Interdisziplinär		
		2018	3	0	0	14		
		2019	6	0	0	13		
	Veranstaltungsorte (Aufzählung)	Eigenständiges und kontinuierliches Kulturprogramm in den Einrichtungen des Fachbereichs: Haus am Kleistpark (Ausstellungshalle und Projektraum), Galerie im Tempelhof Museum, Rathaus Schöneberg, Museumsstandorte Wechselnde dezentrale Orte für temporäre Ausstellungen und Veranstaltungen in Kooperation oder in der Verantwortung des Fachbereichs: Gemeinschaftshaus Lichtenrade, Evangelische Kirchengemeinde Lichtenrade, Nachbarschaftsheim Schöneberg, Thomas-Dehler-Bibliothek, Theater O-Tonart, Flughafen/Tempelhofer Feld, Galerie 198/Tempelhof, Ex'n'Pop, Potsdamer Straße, Naturpark Südländchen, Malzfabrik, Museum der Unerhörten Dinge, Paul-Gerhardt-Kirche, Pinellodrom, ufaFabrik, Weiße Rose, Bezirkszentralbibliothek, Cabuwazi, Dorfkirche Alt-Schöneberg, Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde, Interkulturelles Haus, Jugendfreizeithaus Bungalow, Nachbarschaftshaus Friedenau, PallasT, Paul-Gerhardt-Kirche, Tentaja, Theater Russische Bühne, Altes Waschhaus Marienfelde, Galerie B1, Jüdische Galerie Omanut, The.Word.Berlin, Theater Morgenstern, Visioneers e.V.						
6.2	Stadtteilgeschichte (Programmmittel Museen in Kapitel 3630)	Kamerales Ist (€)	2018	189.046				
			2019	274.403				
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Bezirksgeschichte, NS-Geschichte, Pressegeschichte, Migrationsgeschichte, Gender und Vielfalt, Revolutionsgeschichte, Militärgeschichte Vermittlungsarbeit hat durch das Jugend Museum einen besonders sehr hohen Stellenwert						
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Angebotsformaten	2018	11			Erläuterungen (z.B. Thema)	Bezirksgeschichte, NS-Geschichte, Pressegeschichte, Migrationsgeschichte, Gender und Vielfalt, Revolutionsgeschichte, Militärgeschichte	
		2019	12			Erläuterungen (z.B. Thema)	Bezirksgeschichte, NS-Geschichte, Pressegeschichte, Kunstgeschichte, Migrationsgeschichte, Gender und Vielfalt, Verkehr- und Infrastruktur	
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Angebotsformaten	2018	Vorträge/ Lesungen/ Workshops	Führungen	Museumspädagogik (Projekte)	Kulturelle Bildung (Projekte)	Stadtführungen	Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine)
			37	235	292	130	52	36
		2019	43	262	285	124	55	42
6.3	Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)	in qm (brutto)	2018	2.742				
			2019	2.742				
	Ort, Nutzer, Sparte/Genre	Rathaus Schöneberg Probenraum, Kulturhaus Kyffhäuser Str. 33 (Kunst, Tanz, Theater, Musik)						
6.4	Projektzuschüssen aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (inkl. Künstlerberatung)	Kamerales Ist (€)	2018	31.200				
			2019	31.200				
	Förderkriterien (differenziert nach Förderprogrammen, Förderverfahren, Jury, Beirat)	Auswahl von Anträgen der freien Kulturszene durch Kulturbeirat						

7.	Kulturförderung durch Drittmittel				
7.1	Landesmittel				
7.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bezirkskulturfonds	86.006	Ausstellungen, Infrastrukturverbesserung, Archivarbeiten, Technikanschaffung, Kofinanzierung	85.383	Ausstellungen, Infrastrukturverbesserung, Archivarbeiten, Technikanschaffung, Kofinanzierung
	Ausstellungsfonds für die Kommunalen Galerien (KoGa)	20.000	Kunstaussstellungen	20.000	Kunstaussstellungen
	Fonds Ausstellungsvergütungen für bildende Künstlerinnen und Künstler in Berlin (FABik)	24.685	Künstlerhonorare für Einzel- und Gruppenausstellungen	34.864	Künstlerhonorare für Einzel- und Gruppenausstellungen
	Projektfonds Kulturelle Bildung	45.000	Kulturelle Projekte von Kunst- und Kulturschaffenden der freien Szene	45.000	Kulturelle Projekte von Kunst- und Kulturschaffenden der freien Szene
	Hauptstadtkulturfonds	0	/	0	/
7.1.2	Sonstige Landesmittel (z.B. Masterplan)	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Stadtumbau	83.000	Geschichtsparcours Insel Tour und Yorckbrücken	65.000	Geschichtsparcours Yorckbrücken
	Förderprogramm Digitalisierung	0	/	55.618	Digitalisierung eines Fotobestandes
	Masterplan	35.250	Raus in die Stadt - Rein ins Leben	35.250	Raus in die Stadt - Rein ins Leben
7.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Szloma Albam Stiftung	0	/	15.000	Audioguide Bayerisches Viertel
	DKLB-Stiftung	15.000	Revolutionsausstellung	0	/
	Demokratie Leben! (Bund)	143.000	All included! Schule und Museum gemeinsam für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt	141.200	All included! Schule und Museum gemeinsam für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

5.1.1.8 Neukölln

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019														01.01.2020	
Bezirk: Neukölln															
1.	Organisation														
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei	Karin Korte (SPD)													
1.2	Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Berichtszeitraum														
	Amtsleitung	Bernd Müller / Matthias Klingenberg													
	Leitung Fachbereich Kultur	Dr. Katharina Bieler													
	stellv. Leitung Fachbereich Kultur	Dorothee Bienert													
	Leitung Fachbereich Regionalmuseum	/													
	stellv. Leitung Fachbereich Regionalmuseum	/													
1.3	Förderverein	Fachbereich Kultur				wenn ja: Bezeichnung und Adresse		Fachbereich Regionalmuseum				wenn ja: Bezeichnung und Adresse			
		Ja		nein	X	/		ja		nein	X	/			
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)	Die Budget- und Kostenentwicklung der vier relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80602) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.													
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)														
	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigte (VZÄ)		Temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)											
2. Arbeitsmarkt				geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)		freie Mitarbeiter (Titel 42701)		Dienstleistungen Aufsichtsdienste					
									Anzahl	Kamerales Ist (€)	Kamerales Ist (€)				
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
3.1	Fachbereich Kultur	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.2	Fachbereich Regionalmuseum	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.3	Fachbereich Kultur/Regionalmuseum	13	16	1	2	0	0	12	20	4	6	33.674	62.400	208.220	265.945
3.4	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen									
		2018	2019	2018	2019	Imperia, rexx (Software für Anstellungsverfahren), Profiskal, Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), Umsatzsteuergesetz, Bildungsurlaub									
		8	10	38	38										
4.	Kulturelles Profil														
4.1	Ziele und Schwerpunkte														
	Bereich Kunst und Kultur	Im Bereich der kulturellen Bildung war es das Ziel, alle bezirklichen Kunst- und Kulturangebote für Kinder und Jugendliche unter einem Dach zusammenzufassen und an festen Standorten dezentral zu organisieren. 2019 wurde das Young Arts Neukölln als Kooperation des Fachbereichs Kultur, Kulturnetzwerk Neukölln e.V. und der Jugendkunstschule Neukölln an den Standorten Donaustraße, Körnerpark und Gropiusstadt etabliert. Das Young Arts Neukölln wurde um einen weiteren Raum erweitert, so dass nun zwei Klassen in vier Räumen gleichzeitig betreut werden können. Die Werkstatträume im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt wurden reaktiviert und für das Young Arts Gropiusstadt bereitgestellt. Im Bereich Kunst am Bau wurde eine bezirkliche Kunstkommission eingesetzt. Da es auch immer wieder Vorhaben für Kunst im Stadtraum (auch im Zusammenhang mit Erinnerungsorten wie etwa einem Gedenkort an die Novemberrevolution) gibt, diese aber wegen fehlender Mittel nicht realisiert werden können, ist die Bereitstellung von Mittel für Kunst im Stadtraum für die Bezirke sehr wichtig. In den kommunalen Galerien lag ein Schwerpunkt auf Projekten gegen rechte Gewalt und Diskriminierung. Dazu gehörten 2018 die Ausstellungen "Entwurzelt" von Thomas Kilpper und "So ist das bei uns - Bilder vernachlässigter Europäer" von Nihad Nino Pusija sowie die Podiumsdiskussion "Kultur in nervösen Zeiten - Zeichen setzen" in der Galerie im Körnerpark. Darüber hinaus gelang es, neben thematischen Ausstellungen zu kunstimmanenten oder gesellschaftspolitisch relevanten Fragen auch partizipative Projekte durchzuführen. Die Ausstellung "Entwurzelt" von Thomas Kilpper in der													

		Galerie im Körnerpark, die Themen wie Fremdenfeindlichkeit und Rassismus künstlerisch behandelte, wurde durch Workshops kreativ erweitert. 2019 wurde die Ausstellung DRUCK DRUCK ebenfalls unter Beteiligung verschiedener Bevölkerungsgruppen kontinuierlich während der Laufzeit verändert. Ziel dieser Projekte war es, die Rezipierenden der Ausstellung durch eigenes Tun anders für die komplexen Themen zu sensibilisieren und ihre Wahrnehmung zu schulen. Zudem verstetigte der Bezirk die Förderung Bildender Künstlerinnen und Künstler durch die jährliche Vergabe des Neuköllner Kunstpreises und die Ausstellung der Nominierten in der Galerie im Saalbau.
	Bereich Regionalmuseum	Ein wesentlicher Schwerpunkt der Ausstellungen und Begleitveranstaltungen des Museums Neukölln 2018/19 war das Thema Demokratie und Demokratisierung. In diesem Kontext sind zu erwähnen: das Mobile Museum zum Thema "Revolution! Neukölln 1918/19", die Ausstellung "Neukölln macht Schule. 1968 - 2018", die Ausstellung "Eine Schule der Demokratie. Zur Geschichte der Volkshochschule Neukölln" sowie das Festival "Neukölln Open - Festival für Demokratie und Vielfalt". Die Veranstaltungen zielten darauf ab, im regionalen Kontext die historischen Dimensionen der bundesrepublikanischen Demokratie zu verstehen und gleichzeitig aktuelle Fragen zu diskutieren, die dazu beitragen, dass die heutige Demokratie gestärkt und weiterentwickelt wird.
4.2	Herausforderungen in den Bereichen	
	Bereich Kunst und Kultur	
	Personal	Seit 2018 wird der Besucherservice der Einrichtungen des Fachbereichs Kultur (Museum Neukölln, Galerien, Gemeinschaftshaus Gropiusstadt) von einem externen Dienstleister betreut. Es gab folgenden Stellenzuwachs: - Stelle Raumvergabe an Dritte (Gemeinschaftshaus Gropiusstadt) - Stelle für einen 2. Veranstaltungstechniker (Gemeinschaftshaus Gropiusstadt) - Stelle Kunstvermittlung für Young Arts Gropiusstadt und Young Arts Körnerpark Da immer mehr Kulturräume im Rahmen der wachsenden Stadt konzeptionell vorbereitet werden (siehe Punkt 5.6), wird eine Hochstufung der Galerieleitung und Museumsleitung zu Bereichsleitungen erforderlich und die Bereitstellung von zusätzlichem Personal für die kuratorische Betreuung dieser neuen Standorte notwendig. Aufgrund der Größe des Young Arts Neukölln ist mittelfristig die Einrichtung einer Verwaltungsstelle erforderlich.
	Raum	Haushalt (HH) 2018/19: Das Young Arts Neukölln wurde um einen weiteren Raum erweitert, so dass nun zwei Klassen in vier Räumen gleichzeitig betreut werden können. Über einen Antrag beim Baufonds Soziale Stadt wurde die Sanierung der ehemaligen Historischen Toiletten im Körnerpark (künftig Kreativwerkstätten) für das Young Arts Körnerpark finanziell sichergestellt. Die Siko-Kennziffer Kultur in Berlin beträgt 400 qm Bruttogeschossfläche auf 10.000 Einwohner pro Bezirksregion. Dieser Wert liegt für ganz Neukölln bei 282 qm auf 10.000 Einwohner. Es müssen also deutlich mehr Kulturflächen dazukommen. Eine Mehrfachnutzung gibt es bereits im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt. Im Neubau des Jugendfreizeithauses "Manege" soll künftig Jugend, Kultur (Young Arts Donaustraße) und Musikschule gemeinsam untergebracht werden. Grundsätzlich wird aber Kultur bei der Entwicklung ressortübergreifender Standorte bislang zu wenig mitgedacht. Das Programm „Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative“ wäre für den Neubau Manege und die Sanierung der Feierhalle plus Neubau auf dem Lillienthalfriedhof denkbar.
	Ausstattung	HH 2018/19 wurden angeschafft: neue Bildschirme und Beamer in den Galerien, eine Spiegelwand und Sitzmöbel im Theaterprobensaal des Gemeinschaftshauses Gropiusstadt sowie ein neues Lichtstellpult für den Großen Saal, neue Sitzmöbeln und eine mobile Außenbühne in der Alten Dorfschule Rudow. Im HH 2020/21 werden die Lichtschienen in der Galerie im Körnerpark erneuert. Im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt werden benötigt: neue Sitzmöbel, eine neue Tonanlage und neue Präsentationstechnik für den Großen Saal sowie eine neue Beleuchtungstechnik für den Kleinen Saal. Sofern die unter Punkt 5.6 genannten Kulturräume hinzukommen, wird auch dort Ausstattung benötigt.
	Teilhabe	Wir versuchen, die kulturellen Angebote so zu gestalten, dass sie für alle Neuköllnerinnen und Neuköllner offen sind, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder eventueller Beeinträchtigungen. Die Musikveranstaltungen im Körnerpark und im Gemeinschaftshaus sind daher entgeltfrei, ebenso die Angebote des Young Arts Neukölln. Um den Zugang zu den Projekten zu erleichtern, bemühen wir uns um eine einfache Sprache. Wir bieten Projekte für Menschen unterschiedlicher Altersklassen an: 2-7 Jahre im KinderKünsteZentrum, 7-21 Jahre im Young Arts und ab 55 Jahren durch den Verein dritter Frühling. Außerdem bemühen wir uns, unsere Räumlichkeiten barrierefrei zu gestalten. Der Umzug des Young Arts Donaustraße in die Manege würde dies gewährleisten.
	digitale Angebote und Vermittlung	2019 wurde durch die Neudefinition des Young Arts Neukölln (Kooperation zwischen dem Fachbereich Kultur Neukölln, Kulturnetzwerk Neukölln e.V. und der Jugendkunstschule Neukölln) die Vermittlungsarbeit intensiviert. Nach dem Motto "Kleine Wege für kleine Leute" ist die bezirkliche kunstpädagogische Arbeit dezentral organisiert und befindet sich an drei Standorten: Young Arts Donaustraße, Young Arts Körnerpark, Young Arts Gropiusstadt. Digitale Angebote sind im kunstpädagogischen Bereich zwar möglich, werden jedoch nicht uneingeschränkt für sinnvoll gehalten. Da Kinder sich von selbst schon in einer Flut von digitalen Medien bewegen, legt die kunstpädagogische Vermittlungsarbeit in Neukölln ihren Schwerpunkt auf die haptische und sinnliche Erfahrung und das Erleben der eigenen Fantasiewelt.
	Sonstiges	/
	Bereich Regionalmuseum	
	Personal	Da das Museum Neukölln in den nächsten Jahren mit neuen Herausforderungen (Museum in der Bibliothek, Informations- und Gedenkort Zwangsarbeit in Rudow, Digitalisierung) konfrontiert ist, ist eine Aufstockung des Personals um eine Stelle (E11) im kuratorischen Bereich erforderlich.
	Raum	Für die Durchführung von museums- und kulturpädagogischen Angeboten für Schülerinnen und Schüler ist ein weiteres Gebäude auf dem Gelände von Schloss und Gutshof Britz mittelfristig erforderlich. Da alle vorhandenen Raumkapazitäten auf dem Gelände genutzt werden, ist ein pavillonartiger Neubau einer "Museumspädagogischen Werkstatt" erforderlich. Eine entsprechende Grundstücksfläche ist vorhanden. Deren Nutzung und Eignung müsste mit der Kulturstiftung Schloss Britz abgestimmt werden. Um die hohen Temperaturschwankungen auszugleichen, ist die Dämmung des Dachgeschosses des früheren Ochsenstalls, das z.Zt. als Lagerraum vom Museum genutzt wird, erforderlich. Dadurch könnte auch mehr Depotfläche für das Museum entstehen, die dringend benötigt wird.
	Ausstattung	Eine große Herausforderung im HH 2020/2021 ist die Erneuerung der ständigen Präsentation "99 x Neukölln". Das schließt ein neues Beleuchtungssystem für die Vitrinen, eine Neubespannung der Vitrinensockel und die Erneuerung der digitalen Ausstattungstechnik ein. Die Einrichtung eines "Museums in der Bibliothek", das zu 90 % auf digitaler Präsentationstechnik beruht, verursacht ebenfalls hohe Ausstattungskosten. Um die Werbung für den Standort Schloss und Gutshof Britz zu verstetigen, sind mehr Mittel im HH 2022/23 für Werbung erforderlich.
	Teilhabe	Im Zusammenhang mit der sozialräumlichen Entwicklung von Britz wird es Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit und der Vermittlungsarbeit sein, die Bewohnerinnen und Bewohner der Nachbarschaft stärker an Aktivitäten des Museums zu beteiligen. Das sind zum einen Familien mit Kindern, Seniorinnen und Senioren, aber auch Flüchtlingsfamilien, die am Haarlener Weg untergebracht sind. Durch "Neukölln Open", das Festival für Demokratie und Vielfalt sollen noch mehr politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem ganzen Bezirk dazu motiviert werden, an Diskussion zu aktuellen Themen teilzunehmen. Die Museumspädagogische Werkstatt soll für Familien mit Kindern auch am Wochenende geöffnet werden. Das erhöht langfristig die Bindung an das Museum.

	digitale Angebote und Vermittlung	In den Wechselausstellungen werden digitale Angebote zur Vermittlung angeboten. Diese sollen verzahnt werden mit digitalen Angeboten in den Schulen, sodass das Lernen zwischen Schule und Museum systematischer abgestimmt wird. Für Archivnutzerinnen und Archivnutzer soll mittelfristig der Zugang zum Sammlungsgut über digitale Plattformen erleichtert werden. Dabei wird eine Kooperation mit den Bezirksmuseen und dem Stadtmuseum fokussiert. In diesem Zusammenhang ist die Betreuung und Weiterentwicklung des Online-Portals "1000xBerlin", das von den Bezirksmuseen zum 100jährigen Stadtjubiläum erarbeitet wurde, ein zentrales Anliegen.												
	Sonstiges	/												
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen für den Fachbereich Kultur und den Fachbereich Regionalmuseen													
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen				
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019			
		2	2	2	2	1	1	0	0	0	0			
		Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung von Beispielen								
				2018	2019	2018				2019				
		Sonderpädagogische Schulen		0	0	/				/				
		Kultureinrichtungen		2	2	Kulturnetzwerk Neukölln e.V. Kulturprojekte				Kulturnetzwerk Neukölln e.V. Stadtmuseum				
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		0	0	/				/				
		Stadtteilzentren		0	0	/				/				
		Geflüchtetenunterkünfte		0	0	/				/				
		aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur		0	0	/				/				
	Sonstige		4	4	Verein Impuls e.V. Verein Alte Dorfschule Rudow Heimatverein Rudow				Verein Impuls e.V. Verein Alte Dorfschule Rudow Heimatverein Rudow					
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben										
	Bildungsverbünde		X	/										
	Runder Tisch Kulturelle Bildung	X		Im Neuköllner Netzwerk für kulturelle Bildung tauschen sich der Fachbereich Kultur, der Fachbereich Jugend sowie Jugendfreizeiteinrichtungen und künstlerisch bzw. kulturell aktive Vereine und Institutionen, aber auch freie Kunst- und Kulturschaffende des Bezirks zur kreativ-künstlerischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus.										
	sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		Für das Gemeinschaftshaus Gropiusstadt wird zusammen mit dem QM (Quartiersmanagement) an einem neuen Nutzungskonzept zwecks Errichtung eines Ankerortes gearbeitet. Im Körnerpark wird zusammen mit dem QM am Ausbau der Kreativwerkstätten Körnerpark gearbeitet. Das Museum Neukölln kooperiert mit der Nachbarschaftsinitiative Britz und dem Förderkreis der Hufeisensiedlung.										
	Sonstige	X		Aktives Zentrum Karl-Marx-Straße, Konzeption von Schüler-Workshops Young Arts Neukölln als Kooperation des Fachbereichs Kultur, Kulturnetzwerk Neukölln e.V. und der Jugendkunstschule Neukölln an den Standorten Donaustraße, Körnerpark und Gropiusstadt Netzwerk Kulturelle Bildung Neukölln										
4.4	Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur und im Fachbereich Regionalmuseum													
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	X	Link	https://www.berlin.de/kunst-und-kultur-neukoelln/ http://museum-neukoelln.de/ http://youngarts-nk.de/							
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere						
				X				/						
	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Nein	X	Begründung		Datenschutzrechtliche Bedenken.								
	Nutzung von mobilen Endgeräten bei Kulturangeboten ("Tablets, Smartphones")	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		In den Wechselausstellungen des Museums werden bis zu acht mobile Endgeräte (i-Pads) für die Vermittlung von Ausstellungsinhalten eingesetzt. Für das Young Arts haben wir einige Tablets angeschafft, mit denen die Kinder und Jugendlichen künstlerisch arbeiten können.								
	Nutzung von digitalen Anwendungen bei Kulturangeboten(Apps u.ä.)	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Das Museum Neukölln hat an der Einrichtung des Online-Portals "1000xBerlin" zur Stadtgeschichte mitgewirkt und wird diese Website weiter betreuen und ihre Funktionen erweitern.								
				Bemerkung		Da Kinder und Jugendliche ohnehin viel Zeit mit digitalen Anwendungen verbringen, konzentrieren wir uns in unseren Angeboten darauf, alle Sinne zu schärfen.								

5.0 Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2019)							
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Name der Institution und Anschrift	WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		1.	Gemeinschaftshaus in der Gropiusstadt, Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin	Nein	6.059,07	3.513,35	Im Gemeinschaftshaus findet eine Mischnutzung statt: Theaterbühnen für kulturelle Veranstaltungen, Sportraum, Kreativwerkstätten für Young Arts Neukölln Gropiusstadt, Räume für Musikschule und Volkshochschule, Stadtteilbibliothek, Restaurant, Seniorenfreizeitstätte (Abteilung Senioren), Mädchenclub (Abteilung Jugend)
		2.	Alte Dorfschule Rudow, Alt Rudow 60, 12355 Berlin	Ja	831,87	831,87	In der Alten Dorfschule Rudow findet eine Mischnutzung statt: Räume für kulturelle Veranstaltungen, Kreativwerkstatt, Räume für Musikschule und Volkshochschule, Räume für den Heimatverein Rudow,
		3.	Galerie im Körnerpark, Schierker Str. 8, 12051 Berlin	Nein	895,95	583,80	In der Orangerie sind zusätzlich ein Café und Räume für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Straßen- und Grünflächenamtes, die für den Park zuständig sind, untergebracht. Die Terrasse gehört zum Straßen- und Grünflächenamt und darf aufgrund gegenseitiger Vereinbarung durch den Fachbereich Kultur im Sommer für 10 Open-Air-Konzerte genutzt werden.
		4.	Naturtheater, Volkspark Hasenheide, Alt-Britz 81, 12359 Berlin	Nein	948,71	948,71	Das Naturtheater ist an einen Kinobetreiber verpachtet. Dieser betreibt dort ein Freiluftkino.
		5.	Museum Neukölln, Alt-Britz 81, 12359 Berlin	Nein	1.562,80	1.060,40	Das Gebäude ist Teil des Gutshofs-Ensembles, das von der Stiftung Schloss Britz verwaltet wird. Das Museum befindet sich in den Gebäuden der ehemaligen Schmiede, des Pferdestalles und Teilen des Ochsenstalls. Auf der Basis von Vereinbarungen kann das Museum den Kulturstall und die Freilichtbühne nutzen. Der Kulturstall und die Freilichtbühne sind hier nicht eingerechnet. Die Außenfläche wird nur im Rahmen von Neukölln Open für Informationsstände genutzt.
		6.	Galerie im Saalbau im Saalbau Neukölln, Karl-Marx-Straße 141, 12043 Berlin	Nein	3.987,74	130	Vorderhaus (VH): Verwaltungsräume FB Kultur, Verwaltungsräume Heimathafen, Galerie im Saalbau + Verwaltungsräume Galerie im Saalbau, Theaterprobensaal, Grafikabteilung von KulturNetzwerk Neukölln e.V.. Hinterhaus (HH): verpachtet an Heimathafen und den Pächter des Restaurantbereichs. Die Innenhoffläche wird vom Café genutzt.
5.2	in Mietobjekten		Name der Institution und Anschrift	WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		7.	Keine	/	/	/	/
5.3	Sonstige		Name der Institution und Anschrift	WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		8.	Keine	/	/	/	/
5.4	Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte (vgl. Erläuterung)		Anschrift	Grund für die Aufgabe		Datum der Aufgabe	
		9.	Keine	/		/	
5.5	Erinnerungsorte im Bezirk		Keine	Anschrift		Netto-Nutzfläche in qm	Benennung der Herausforderung für den Bezirk
		10.	Gedenkort für Burak Bektas	Rudower Straße/Laubsängergeweg		ca. 400 qm	Betreuung der gärtnerischen Anlagen
		11.	Informations- und Gedenkort Zwangsarbeit in Rudow (In Planung)	Standort neue Clay-Schule, Köpenickerstraße, Rudow		100 qm	Organisatorische und personelle Betreuung
		12.	Gedenkterminal "Widerstand in Neukölln"	Rathaus Neukölln, Karl-Marx-Straße 83		30 qm	Kuratorische und inhaltliche Überarbeitung mittelfristig erforderlich

		13.		Gedenkinstallation "Zwangsarbeiter-lager der Firma NCR"	Sonnenallee	a. 3 qm	Lichtprojektion auf dem Gehweg. Die Technik ist veraltet und entspricht nicht mehr den heutigen Standards, daher ist eine Reparatur sehr aufwendig. Die Zuständigkeit ist nicht geklärt.
5.6	Bauprojekte in den Fachbereichen ab 500.000 €	Historische Toiletten Körnerpark bzw. Kreativwerkstätten Körnerpark zwecks Erweiterung des Standortes Young Arts Neukölln Körnerpark					
	Potenzialgebäude im Bezirk für Fachbereich Kultur und Fachbereich Regionalmuseen	Gedenkhalle auf dem Friedhof Lilienthalstraße, Errichtung eines Standortes zur Erinnerungskultur Kreativwerkstätten in der Manege Campus Rütli (Neubau) zwecks Etablierung oder Erweiterung des Standortes Young Arts Neukölln Donaustraße Historische Toiletten am Wildenbruchdamm zwecks Errichtung eines Kunst-Projektraumes Taut-Pavillon am Dammweg zwecks Errichtung eines neuen Kunststandortes Museum in der Bibliothek					
5.7	Ist der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja		nein	X	Wenn nein, bitte erläutern	Das Konzept für die soziale Infrastruktur 2016 beinhaltet nur die Infrastruktureinrichtungen Kindertagesstätten, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Sportanlagen (gedeckt und ungedeckt). In der Fortschreibung des Konzeptes für die soziale Infrastruktur für das Jahr 2020 wird die SIKo-Kennziffer Kultur nach Aussage des im Bezirk Neukölln Verantwortlichen, Herrn Rehberger, erfasst werden.
5.8	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien I						
	Welche der o.g. Kultur-immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-13 aus 5.1-5.3	Ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite		
		1.	X				
		2.	X				
		3.	X				
		4.	X				
		5.	X				
		6.		X	Treppenstufen, fehlende Rampe + fehlender Fahrstuhl, fehlende behindertengerechte WCs		
5.9	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien II						
	Welche der o.g. Kultur-immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-13 aus 5.1-5.3	Ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind:		
		1 bis 6		X	Es fehlen alle Formen der hier abgefragten barrierefreien Gestaltung der Immobilien.		
6.	Kulturförderung durch						
6.1	Kulturelle Angebote - eigene Veranstaltungen des Bezirkes in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 - ohne Zuwendungstitel!)	Kamerales Ist (€)	2018	502.747			
			2019	675.392			
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Der Neuköllner Kunstpreis wurde im Rahmen der Neuköllner Künstlerförderung verstetigt. Die kunstpädagogische Vermittlungsarbeit wurde vor allem im Young Arts Gropiusstadt durch die Reaktivierung der künstlerischen Werkstätten intensiviert. Im Young Arts Körnerpark wurde die Zahl der Workshops, die sich auf die Galerie-Ausstellungen beziehen, deutlich ausgeweitet. Im Körnerpark wurde neben "Sommer im Park" und "Salonmusik" mit "Chöre im Körnerpark" eine neue Konzertreihe aufgelegt. Im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt wurde mit dem CDC-Festival ein neuer Beitrag im Bereich Tanz geschaffen.					
	Anzahl der Ausstellungen nach Sparten		Bildende Kunst	Angewandte Kunst	Sonstiges/spartenübergreifend		
		2018	23	0	0		
		2019	22	0	1		
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Sparten	2018	Bildende Kunst	Darstellende Kunst	Literatur	Musik	Design
			173	47	28	88	0
		2019	230	65	27	96	0

			Film/Video	Medien	Angewandte Kunst	Sparten- übergreifend/ Interdisziplinär		
		2018	6	0	3	13		
		2019	6	0	6	15		
	Veranstaltungs- orte (Aufzählung)	Gemeinschaftshaus in der Gropiusstadt, Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin Alte Dorfschule Rudow, Alt Rudow 60, 12355 Berlin Galerie im Körnerpark, Schierker Str. 8, 12051 Berlin Vorplatz der Galerie im Körnerpark, Kreativraum im Körnerpark Galerie im Saalbau, Karl-Marx-Straße 141, 12043 Berlin						
6.2	Stadtteilge- schichte (Programmtitel Museen in Kapitel 3630)	Kamerales Ist (€)	2018	77.538				
			2019	70.758				
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsar- beit	Die Vermittlungsarbeit ist zentraler Bestandteil der Museumsarbeit. Grundlage der Vermittlungsarbeit sind die Vermittlungskonzepte der Ausstellungen. Sie werden umgesetzt von den Museumslehrkräften. In 2018 und 2019 war nur eine Museumslehrerin im Museum tätig. Ab 2020 sind wieder zwei Museumslehrkräfte für das Museum vom Schulamt abgeordnet.						
	Anzahl der Aus- stellungen	2018	3			Erläuterun- gen (z.B. Thema)	1. Fotoausstellung "Nebeltage" zur Blockade 1948/9 2. "Neukölln macht Schule 1969 - 2018" zur Schulgeschichte 3."Revolution! Neukölln 1918/19	
		2019	3			Erläuterun- gen (z.B. Thema)	1. "Die Blaue Blume" Keramiken von Marlene Thies 2. "In guten Händen. Handwerk in Neukölln. 3. "Eine Schule der Demokratie. 100 Jahre. VHS	
	Anzahl der Veran- staltungen diffe- renziert nach An- gebotsformaten	2018	Vorträge/ Lesungen/ Work- shops	Führungen	Museumspä- dagogik (Pro- jekte)	Kulturelle Bildung (Projekte)	Stadtführun- gen	Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolper- steine)
14			15	26	0	0	6	
2019		13	15	45	0	0	1	
6.3	Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermö- gen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)	in qm (brutto)	2018	11.820				
	2019		11.820					
	Ort, Nut- zer, Sparte/Genre	Saalbau Neukölln (Kosten IKT FB Kultur): Saalbau Neukölln Kultur & Veranstaltungen gGmbH; Spielstätte Interkultureller Treffpunkt Gemeinschaftshaus: Impuls e.V.; Workshops/Projekte Puppentheatermuseum Neukölln (Zahlung Miete), Museum Naturtheater Hasenheide: timebandits GmbH & Co. Kinobetriebs KG; Film Neuköllner Oper (Zahlung Miete): Opernhaus Alte Dorfschule Rudow: Verein Alte Dorfschule Rudow: Ausstellungen, Veranstaltungen aller Genres Alte Dorfschule Rudow: Heimatverein Rudow: Ausstellungen/Archiv						
6.4	Projektzuwen- dungen aus Mit- teln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (inkl. Künstlerbe- ratung)	Kamerales Ist (€)	2018	311.737				
			2019	318.358				
	Förderkriterien (differenziert nach Förderpro-gram- men, Förderver- fahren, Jury, Beirat)	1) Förderung des Kulturnetzwerkes / 48 h Neukölln, des KinderKünsteZentrums, des Puppentheatermuseums, der Neuköllner Oper ohne Juryverfahren 2) Kulturförderung: Förderung von Neuköllner Künstlerinnen und Künstlern sowie Gruppen ohne Senatsförderung; Projektauswahl erfolgt über ein Antragsverfahren und Jury 3) Kunstförderung 48 Stunden Neukölln: Förderung von Kunstprojekten, die eigens für dieses Festival initiiert werden; Projektauswahl erfolgt über ein Antragsverfahren und Jury 4) JungeKunstFörderung: Material-Förderung von kunstinteressierten Kindern und Jugendlichen im Freizeitbereich, mit Antragsverfahren und ohne Juryauswahl Ansonsten gibt es noch Künstlerförderungen (Ausstellung im Saalbau, Neuköllner Kunstpreis, Bildhaueratelier im Freien), die jedoch nicht über den Titel der Hgr. 6 laufen.						
7.	Kulturförderung durch Drittmittel							
7.1	Landesmittel							
7.1.1	Senatsverwal- tung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte	
	Bezirkskulturfonds	116.843	Museumsausstellung "Schulzeit in Neukölln", Kunstausstellung "Anonyme Zeichner" + "Entwurzelt", Konzertreihe "Sommer im Park" + "Salonmusik" + "Blauer Mittwoch", Festival "48 h Neukölln", Längste Kaffeetafel			116.120	Museumsausstellung "In guten Händen", Demokratiefestival "Neukölln Open", Konzertreihe "Sommer im Park" + "Salonmusik" + "Blauer Mittwoch", Festival "48 h Neukölln", Längste Kaffeetafel, Bildhauerwerkstatt, Kulturkalender Gropiusstadt	
	Ausstellungsfonds für die Kommunalen Galerien (KoGa)	19.996	"Nihad Nino Pusija - So ist das bei uns - Vernachlässigte Europäer", "Helena Hernandez - Crossing the Line", "Robert Stokowy - Structures", "Claudia von Funke - Die gefaltete Stadt", "Ina Wudtke - Pirate Jenny", "Das gekaute Objekt"			19.938	"DRUCK DRUCK DRUCK", "The Process of Becoming - Zeitliche Dimensionen der Skulptur", "This might be a place for hummingbirds", "raumwandeln", "Thilo Droste, Saeed Foroghi - Think positive!", "Franca Wohlt - Fata Morgana".	

	Fonds Ausstel- lungsvergütungen für bildende Künst- lerinnen und Künst- ler in Berlin (FABiK)	21.361	"Anne Brannys - Enzyklopädie des Zar- ten", "Thomas Kilpper - Entwurzelt", "Anonyme Zeichner", "Nihad Nino Pusija - So ist das bei uns - Vernachlässigte Eu- ropäer", "Chelsea Leventhal - Lost Times", "Neuköllner Kunstpreis 2018", "Helena Hernandez - Crossing the Line", "Robert Stokowy - Structures", "Claudia von Funke - Die gefaltete Stadt", "Ina Wudtke - Pirate Jenny", "Das gekaute Objekt"	33.168	"Are You Satisfied? Aktuelle Kunst und Re- volution", "DRUCK DRUCK DRUCK", "The Process of Becoming - Zeitliche Dimensio- nen der Skulptur", "This might be a place for hummingbirds", "Valeska Peschke - Vulkan Umstülpen", "Neuköllner Kunstpreis 2019", "City Movement - Von Menschen und Räu- men", "raumwandeln", "Thilo Droste, Saeed Foroghi - Think positive!", "Franca Wohlt - Fata Morgana", "Kati Gausmann - dancing dough and circumstances"
	Projektfonds Kultu- relle Bildung	44.805	Wir bauen eine Stadt, "Ich mach mir mein Lieblingsteil" - Ein Upcycling Projekt mit SchülerInnen, Filmische und akustische Portraits, Plastik Fantastik?, Material in Bewegung, "Performance Art - Was ist das eigentlich?", Mobile Stories - Unter- wegs in der Hufeisensiedlung, Deine Handschrift Superstar! - Handschrift / Zeichnung / Animation / Vertonung, Neu- köllner-Zugvögel-Fotoprojekt, Spreading Seeds, Der letzte Streich - Wilde Wände, Clone dich selber!, ABC der Gefühle - Trickfilm der Gefühle, SPIEL-Gefährten / Ein Figurenspiel mit Kindern der Kita Wissmannstraße, Buntes Licht im Körner- kiez: Willkommen zum Laternenfest!, Eckig oder Rund! Klingende Skulpturen und skulpturale Klänge, Ein tiefer Blick, Workshop für Schulkinder zu Laternen- bau und Experimente mit dem Feuer	44.934	MEHRgeneration – ein intergeneratives Tanztheaterprojekt, ABC der Gefühle – Trickfilm goes Kita, Besser jetzt Britz! Thea- terspiel für Toleranz und Gerechtigkeit, Mehr Mehr! Wo endet das „Mehr“?!, Rule your Role!, wer pflanzt, wird ernten, Kevin allein ohne Haus, Urban HeART, Kunst: Neu: Hören - Kurze Hörstücke zu Werken bildender Künstler, Porträts weiblicher Viel- falt - ein biografisches Fotoprojekt, Was trägst du? - Workshops für Nachhaltigkeit und Mode, Upcycling into Instruments
	Spartenoffene För- derung	0	/	13.853	This might be a place for hummingbirds
	Hauptstadtkul- turfonds	0	/	0	/
7.1.2	Sonstige Landes- mittel (z.B. Mas- terplan)	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	EFRE-Mittel	0	/	51.450	Interkulturelle Multiplikatorinnen
	BENN-Programm	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
	Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE)	0	/	0	/
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Aktive Zentren	40.000	Öffentlichkeitsarbeit für 48 h Neukölln, Schülerworkshops	40.000	Öffentlichkeitsarbeit für 48 h Neukölln, Schülerworkshops
	Masterplan für In- tegration und Si- cherheit	46.000	Workshops für Willkommensklassen im Young Arts Körnerpark Workshops im KinderKünsteZentrum	38.000	Workshops für Willkommensklassen im Y- oung Arts Körnerpark Workshops im KinderKünsteZentrum
7.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)				
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/	0	/
	Initiative Musik	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/
	Allianz Kulturstif- tung	6.000	"Nihad Nino Pusija - So ist das bei uns - Vernachlässigte Europäer"	2.000	"Nihad Nino Pusija - So ist das bei uns - Vernachlässigte Europäer"

5.1.1.9 Treptow-Köpenick

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019														01.01.2020	
Bezirk: Treptow-Köpenick															
1.	Organisation														
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei	Cornelia Flader (CDU)													
1.2	Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Berichtszeitraum														
	Amtsleitung	Annette Indetzki													
	Leitung Fachbereich Kultur	Fachbereich Kultur und Museum: Frau Annette Indetzki (Personalunion), Nachbesetzung Stelle Fachbereichsleitung aktuell im Verfahren													
	stellv. Leitung Fachbereich Kultur	Agathe Conradi (Leiterin Museen Treptow-Köpenick)													
	Leitung Fachbereich Regionalmuseum	Agathe Conradi (die Museen Treptow-Köpenick sind dem Fachbereich Kultur und Museum zugeordnet)													
	stellv. Leitung Fachbereich Regionalmuseum	Matthias Wiedebusch (museumspädagogischer Mitarbeiter)													
1.3	Förderverein	Fachbereich Kultur				wenn ja: Bezeichnung		Fachbereich Regionalmuseum				wenn ja: Bezeichnung			
		ja		nein	X			ja	X	nein		Heimatverein Köpenick e.V.			
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)	Die Budget- und Kostenentwicklung der vier relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80602) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.													
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)														
	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigte (VZÄ)		Temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)											
2. Arbeitsmarkt				geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)		freie Mitarbeiter (Titel 42701)		Dienstleistungen Aufsichtsdienste					
2018		2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
3.1	Fachbereich Kultur	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
3.2	Fachbereich Regionalmuseum	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
3.3	Fachbereich Kultur/Regionalmuseum	12,5	11,9	0	1	0	0	3	1	/	/	/	/	/	
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen									
		2018	2019	2018	2019	Imperia 9, Gemeinsame Geschäftsordnung der Berliner Verwaltung (GGO I)									
		1	1	1	1										
4.	Kulturelles Profil														
4.1	Ziele und Schwerpunkte														
	Bereich Kunst und Kultur	Es wird eine ausgewogene Grundversorgung der Bezirksregionen/Ortsteile, ausgerichtet an den Bedürfnissen der Bevölkerung in ihrer Diversität (Zuzug von Familien; jüngeren Menschen, Geflüchteten), angestrebt. Für die Gewährleistung des dafür erforderlichen vielseitigen künstlerischen und kulturellen Angebotes, das sich grundsätzlich an alle Bevölkerungsgruppen richtet und deren kulturelle Partizipation fördert, wird der Fachbereich wesentlich durch die in den dezentralen Kultureinrichtungen des Bezirkes im Auftrag des Bezirksamtes tätigen freien Träger (Arbeit im Ehrenamt; Zuwendungsempfänger) unterstützt. - Ergänzt wird diese Breitenwirkung durch die hochkarätigen Kunstaussstellungen, auch international vernetzt, in der kommunalen Galerie Alte Schule (z.B. April/Mai 2019 gemeinsame Ausstellung mit der türkischen Partnerstadt Eskişehir-Tepebaşı). Weitere Schwerpunkte: Förderung der bezirklichen Chorlandschaft durch jährliche Konzertreihen; Förderung von Künstlerinnen und Künstlern, dabei insbesondere Förderung nachhaltiger professioneller Kunst- und Kulturprojekte und institutionelle Förderung bezirklicher Theater; Ulrich-Grasnick-Lyrikpreis 2018 und 2019.													

		Die performativen Formate zur Kunst im öffentlichen Raum (Stand By Your Art, Kunstpfad, temporäres Kunstprojekt im Rosengarten des Treptower Park) wird verstetigt und ausgebaut. 2018 bildeten die Veranstaltungen zum Jubiläum „450 Jahre Treptow“ einen weiteren Schwerpunkt. 2019 wurde die "Zukunftswerkstatt Hauptmann von Köpenick" etabliert und in einen fortlaufenden Arbeitsprozess geführt. Ziel ist die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für das Thema "Hauptmann von Köpenick" in seiner Vielschichtigkeit und identitätsstiftenden Funktion für den Bezirk, die Untersetzung mit entsprechenden Maßnahmen, auch zur stärkeren Verankerung als Marke innerhalb und außerhalb Treptow-Köpenicks. Ebenfalls einen Schwerpunkt bildeten die partizipativen Planungsprozesse für Umbau und Sanierung des Kulturzentrums Alte Schule.
	Bereich Regional-museum	Die Museen Treptow-Köpenick betreiben zwei stadtgeschichtliche Museen, die Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche sowie eine ständige Ausstellung zum Hauptmann von Köpenick im Rathaus Köpenick, in der die Ereignisse um den weltberühmt gewordenen Streich des Schusters und falschen Hauptmanns Wilhelm Voigt am historischen Ort präsentiert werden. In seinen Ausstellungen werden bezirks- und regionalgeschichtliche Themen präsentiert. Wichtig und stark nachgefragt sind die Angebote der bezirksgeschichtlichen Archive. Hier werden Quellen, historische Fotos und Postkarten, Schriftgut und Objekte gesammelt und bewahrt. Im Rahmen von Archivöffnungszeiten werden diese der Öffentlichkeit, der wissenschaftlichen oder auch privaten Forschung zur Verfügung gestellt. Archivfragen zur Stadt- und Stadtteilgeschichte erreichen die Museen auch aus anderen Einheiten der Bezirksverwaltung, den Senatsverwaltungen und aus anderen wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen aus dem In- und Ausland. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Gedenk- und Erinnerungskultur des Bezirks Treptow-Köpenick. Im Rahmen der bezirkseigenen AG Gedenkkultur führt das Museum durch wissenschaftliche Forschungsarbeit und Stellungnahmen Beratungen zu geplanten erinnerungskulturellen Vorhaben durch und realisiert Gedenk- und Erinnerungstafeln für den Bezirk. Veranstaltungen wie Vorträge, Lesungen oder Workshops ergänzen die Kernaufgaben des Museums. Da in den letzten Jahren die aktive Einbeziehung der Besucherperspektive immer mehr an Bedeutung gewonnen hatten, werden hier zeitgemäße und neue Vermittlungsformate wie z.B. Interventionen im öffentlichen Raum oder digitale Angebote erprobt, mit dem Ziel neue Besuchergruppen für das Angebot zu begeistern und diese am Programm teilhaben zu lassen. Die Vermittlungsarbeit nimmt in den Museen Treptow-Köpenick einen hohen Stellenwert ein, siehe Punkt 6.2.
4.2	Herausforderungen in den Bereichen	
	Bereich Kunst und Kultur	
	Personal	In den bezirklichen Kultureinrichtungen wird die vielfach vorhandene kulturelle, künstlerische und soziale Kompetenz von Bürgerinnen und Bürgern genutzt und engagierten Menschen die Möglichkeit zu gestaltenden Mitwirkung in den Kultureinrichtungen im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements gegeben. Ohne dieses könnten die dezentralen Kultureinrichtungen im Bezirk nicht betrieben werden, da eigenes Personal nicht verfügbar ist. Die Ausstattung des Bereiches Kunst und Kultur ist auch in anderen Aufgabenfeldern nicht aufgabenadäquat: Im Sachgebiet Dezentrale Kulturarbeit/Zuwendungen besteht ebenso wie im Bereich der Galerie Mehrbedarf an Fachpersonal. Darüber hinaus ist die Fachbereichsleitung Kultur und Museum seit Oktober 2013 nicht mehr eigenständig personell untersetzt (wegen einer bis Februar 2019 geltenden Altersteilzeitregelung kein Nachbesetzung möglich). Die Funktion wird von der Amtsleitung in Personalunion ausgeübt. Im November 2019 wurde im Rahmen eines Auswahlverfahrens eine Auswahlentscheidung für diese Stellennachbesetzung getroffen; die Stellenbesetzung soll in 2020 realisiert werden. In 2020 stehen ebenfalls die Nachbesetzungen der Stelle für Dezentrale Kulturarbeit/Zuwendungen und der Stelle der Galerieleitung an. Erschwerend ist auch der hohe Krankenstand im Bereich.
	Raum	Das Kulturzentrum Alte Schule, als Sitz der bezirklichen Kulturverwaltung, mit kommunaler Galerie, Artothek und Kunstverleih/ Artothek sowie weiteren Einrichtungen ist dringend sanierungsbedürftig sowie funktionell verbesserungs- und ausbaufähig. Sanierung und Umbau werden von 2021-2024 aus Mitteln des städtebaulichen Bund-Länder-Förderprogramms „Aktives Zentrum Dörfeldstraße" (zzgl. 10 % Eigenanteil Bezirk) erfolgen. Ziele sind die Stabilisierung der Alten Schule als zentralen Bestandteil des Ortskerns durch Erhalt und Optimierung aller bestehenden Nutzungen, die Neuordnung und Erweiterung der Raumkapazitäten entsprechend den Anforderungen der vielfältigen Nutzungen, Flexibilisierung der Raumnutzungen für einen größeren Kreis an Akteurinnen und Akteuren; Optimierung der Grundrisse/ Wegebeziehungen im Gebäude; Herstellen der Barrierefreiheit; Erweiterung der soziokulturellen Angebote besonders für jüngere Zielgruppen; Ausbau der kulturellen Angebote (u.a. Galerie); Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes und Aufstockung der Bibliothek und anderes mehr. 2016-2019 fanden unter anderem partizipative Planungsprozesse statt. Trotz vielfältiger und intensiver Bemühungen konnten für die während der Bauphase erforderlichen Ausweichstandorte noch keine geeigneten Lösungen gefunden werden.
	Ausstattung	Finanzierung der Ausstattung des Kulturzentrum Alte Schule nach Sanierung/Umbau: Tontechnik, Lichttechnik, Galerie-Beleuchtung, Galerieschienensystem, Verdunkelungsmöglichkeit für Film und Video; Sonnenschutz für Kunstwerke und anderes mehr.
	Teilhabe	Es besteht Bedarf an einem Kreativraum für die Angebote der kulturellen Bildung in Verbindung mit der Galerie Alte Schule, die unter provisorischen Bedingungen stattfindet und auch moderat ausgebaut wurde. Ein professioneller Kreativraum wird mit der Sanierung/Umbau des Kulturzentrums (2021-2024) geschaffen werden. Für den Ausbau der Angebote, die weitere Vernetzung und die Entwicklung neuer Formate der kulturellen Bildung, insbesondere im Rahmen von Kooperationen mit Schulen, wird neben mehr Honorarmitteln insbesondere eine zusätzliche Stelle benötigt.
	digitale Angebote und Vermittlung	In diesem Bereich besteht deutlicher Ausbaubedarf. Es müssen dringend die Voraussetzungen geschaffen werden, um das der IT-Verfahren E-Government Künstlerinnen- und Künstlerförderung (eGoKüF) zur digitalen Verwaltung der Förderanträge/Zuwendungen einsetzen zu können. Für den Einsatz digitaler Medien in Ausstellungen, in den Vermittlungsangeboten, etc. sind zusätzliche Ressourcen für Konzept, Ausstattung und Realisierung erforderlich.
	Sonstiges	Eine mietfreie Überlassung (Überlassung unter Wert) bezirklicher Liegenschaften an ehrenamtlich tätige Kulturverein (betrifft sieben Kultureinrichtungen) ist nach Monierung durch den Landesrechnungshof wegen fehlender rechtlicher Grundlage nicht mehr möglich. Die Notwendigkeit einer Mietzahlung ist den ehrenamtlich Tätigen verständlicherweise nicht vermittelbar. Die notwendigen finanziellen Mittel wurden im Haushaltsplan 2020/21 im Kapitel 3630 als Zuwendungsmittel eingestellt, der Abschluss eines sehr umfangreichen, einem Gewerbemietvertrag vergleichbaren Vertrages wird von den freien Trägern jedoch abgelehnt. Es konnte ein Träger als potenzieller künftiger Hauptmieter gewonnen werden. Der Vertragsabschluss ist in Vorbereitung. Es bedarf einer konkreten Regelung im Land Berlin, wie sie für Sportvereine mit der Sportanlagen-Nutzungsverordnung (SPAN) oder im Jugendbereich durch das Kinder- und Jugendhilfegesetz (AG KJHG) existiert, für die gemeinnützige ehrenamtliche Tätigkeit im Kulturbereich. Eine entsprechende Initiative wurde im August 2019 durch den Bezirksbürgermeister in den Rat der Bürgermeister eingebracht.
	Bereich Regionalmuseum	
	Personal	An den Museen Treptow waren im Jahr 2018 vier festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt: ein museums-pädagogischer Mitarbeiter, zwei Verwaltungsmitarbeiterinnen sowie eine wissenschaftliche Volontärin. Seit Februar 2018 war die Stelle der Museumsleitung unbesetzt. Weitere Herausforderungen bestanden darin, dass die Bezirksarchive durch eine Aushilfskraft besetzt waren, deren Erkrankung im Jahr 2018 dazu führte, dass die Aufgaben im Archiv dauerhaft von einer der beiden Verwaltungsmitarbeiterinnen übernommen wurden. Im August 2019 konnte die Stelle der Museumsleitung besetzt werden. Die Stelle einer Archivarin ist derzeit in Vorbereitung und kann voraussichtlich in diesem Jahr besetzt werden. Geplant ist auch die weitere Fortführung des wissenschaftlichen Volontariats.

	Raum	Bei dem Prozess der Neukonzeption der Dauerausstellung im Museum Köpenick wird der gesamten Sozialraum „Altstadt Köpenick / Kietz“ berücksichtigt, einschließlich möglicher Aufwertungsprozesse, zumal eine Neugestaltung des Museums auch den Außenraum (Platzsituation Alter Markt) einschließt.										
	Ausstattung	Der überwiegende Teil der Bezirksarchive befinden sich im Obergeschoss des Museums Köpenick, einem Fachwerkhaus aus dem 17. Jahrhundert in der Köpenicker Altstadt. Ein kleinerer Archiv- und Depotstandort befindet sich noch im Rathaus Johannisthal, dem Standort des Museums Treptow. Eine Zusammenführung beider Bestände zu einem Gesamtarchiv und Depot ist dringend geboten, um die Gesamtheit der Sammlung für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen und um effektive Arbeitsabläufe bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Museen zu ermöglichen. Allerdings lässt die Statik des Fachwerkhauses keine Erweiterung des Bestandes zu. Aus diesem Grund sind bereits jetzt alle Archivbestände auf die unterschiedlichen Räume im 1. OG verteilt, wodurch wiederum die notwendige Trennung von Magazin- und Verwaltungsflächen nicht eingehalten werden kann. Gleichzeitig sind die Lagerungsbedingungen für die Sammlung in benachbarten Kellerräumen des Gebäudes Alter Markt 2 unzureichend. Weil auch die Barrierefreiheit der Archivräume (z.B. Zugang zum Lesesaal im 1. OG) nicht gewährleistet ist, soll zeitnah eine Neukonzeption des Archivstandorts der Museen Treptow-Köpenick erfolgen.										
	Teilhabe	Während in der museumspädagogischen Vermittlungsarbeit verschiedenen Zielgruppen individuelle Angebote gemacht werden und damit vielen Menschen die Teilhabe an kultureller Bildung ermöglicht wird, werden die derzeitigen Dauerausstellungen der Museen Treptow-Köpenick den Themen Inklusion und Teilhabe noch nicht in vollem Umfang gerecht. So steht das Museum Köpenick derzeit vor dem Beginn eines umfangreichen Neukonzeptionsprozesses seiner Dauerausstellung. 2019 wurde mit der Erarbeitung begonnen. Ziel ist die umfassende inhaltliche und gestalterische Neukonzeption der Ausstellungsflächen im Museum Köpenick. Die Umsetzung wird einige Jahre in Anspruch nehmen und im Rahmen eines partizipativen Prozesses unter Beteiligung der Öffentlichkeit weiter entwickelt und umgesetzt werden.										
	digitale Angebote und Vermittlung	Derzeit kommen die Ausstellungen der Museen Treptow-Köpenick größtenteils ohne digitale Angebote (z.B. Medienstationen, interaktive und Mitmachelemente) aus. Auch dies soll in Zukunft berücksichtigt werden, so z.B. bei der Neukonzeption der Dauerausstellung im Museum Köpenick und bei Sonderausstellungen. Auch das Thema Digitalisierung der Sammlungsbestände wird in der Zukunft eine große Rolle spielen, derzeit steht das Museum noch am Anfang. Quellen liegen zu einem sehr geringen Anteil digitalisiert vor. Findmittel existieren in Form von Word- und Excel-Dateien. Die im Sommer 2017 mit dem CMS Imperia realisierte und in den Webauftritt des Landes Berliner eingegliederte Webseite der Museen Treptow-Köpenick ist eine gute Grundlage für digitale Angebote, da das Content-Management System (CMS) Barrierefreiheit ermöglicht. Auf dieser Grundlage präsentierte das Museum im Juni 2019 eine selbst entwickelte interaktive Karte der Gedenk- und Erinnerungsorte der Köpenicker Blutwoche. Am 5.11. wurde eine zweite Version mit Erinnerungsorten der Berliner Mauer im Bezirk präsentiert. Das Projekt ist eine vom Museum initiierte Kooperation mit dem Vermessungsamt des Bezirksamtes sowie der Pressestelle.										
	Sonstiges	/										
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen für den Fachbereich Kultur und den Fachbereich Regionalmuseen											
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		0	1	3	5	8	3	1	2	0	0	
		Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung von Beispielen						
				2018	2019	2018				2019		
		Sonderpädagogische Schulen		1	1	Albatross-Schule, Durchführung eines Workshops zur Berliner Mauer (mehrtätig)				Albatross-Schule, Durchführung eines Workshops zur Berliner Mauer (mehrtätig)		
		Kultureinrichtungen		1	1	KinderKulturMonat				KinderKulturMonat		
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		1	1	Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft gGmbH, mehrfach mehrtägige Projekt-tage zum Thema Berliner Mauer				Kita Vitale Großstadtmäuse; Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft gGmbH, mehrfach mehrtägige Projekt-tage zum Thema Berliner Mauer		
		Stadtteilzentren		0	0	/				/		
		Geflüchtetenunterkünfte		0	0	/				/		
		aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur		0	0	/				/		
		Sonstige		3	4	Anna-Seghers-Schule, Gemeinschafts-schule Grünau, Frauenmuseum Berlin; VHS Treptow-Köpenick, Projekte zum Thema Berliner Mauer (mehrtätig)				Anna-Seghers-Schule; VHS Treptow-Köpenick, Projekte zum Thema Berliner Mauer (mehrtätig) VHS Charlottenburg-Wilmersdorf, Projekt zum Thema Berliner Mauer (mehrtätig)		
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben								
	Bildungsverbünde		X	/								
	Runder Tisch Kulturelle Bildung		X	/								
	sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		Förderkulisse Aktives Zentrum Dörfeldstraße: Kiezbeirat; Quartiersmanagement Kosmosviertel								

	Sonstige		X	Kuratorium Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche, Arbeitskreis Regionalmuseen, LR KuK, Arbeitsgruppe Gedenkkultur des Bezirksamtes, Arbeitskreis Kommunale Galerien, "Kooperation mit dem Heimatverein Köpenick e.V. im Rahmen der Ausstellung „450 Jahre Treptow“ und im Rahmen der Ausstellung „Wahrzeichen in Backstein. Das Rathaus Köpenick“; Gemeinsames Ausstellungsprojekt „Alle(s) unter einem Dach ? - 100 Jahre Siedlung Elsengrund“: Kooperation mit Studierenden der TU Berlin im Rahmen eines Projektseminars sowie Zusammenarbeit mit dem Verein „Bürger für das Märchenviertel und den Elsengrund e.V.“				
4.4	Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur und im Fachbereich Regionalmuseum							
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	X	Link	www.berlin.de/bildung-t-k www.berlin.de/museum-treptow-koepenick/ http://www.kunstverleih-treptow-koepenick.de/ www.galerie-alte-schule-adlershof.de	
	Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere
		X		X				beides nur im Fall der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche; ansonsten über Pressestelle des Bezirksamtes
	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Nein	X	Begründung		Die Nutzung ist angestrebt.		
	Nutzung von mobilen Endgeräten ("Tablets, Smartphones") bei Kulturangeboten	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		<u>1. Interaktive Gedenkkarte bezirkliche Gedenk- und Erinnerungsorte:</u> Am 21. Juni 2019 präsentierten die Museen Treptow-Köpenick anlässlich einer Gedenkveranstaltung in der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche zu ersten Mal eine interaktive Gedenkkarte. 23 Gedenk- und Erinnerungsorte der Köpenicker Blutwoche können mit dem eigenen Smartphone im öffentlichen Raum erkundet werden. Der Nutzer ist zu einem Spaziergang und Erkundung eingeladen und erhält Text- und Bildmaterial zu den Ereignissen der ersten großangelegten Gewaltaktion der Nationalsozialisten im Juni 1933. Die Karte ist für alle mobilen Endgeräte nutzbar und über die Webseite der Museen Treptow-Köpenick zu erreichen. Es handelt sich um eine vom Museum initiierte Kooperation mit dem bezirkseigenen Stadtplanungsamt, Fachbereich Vermessung, und der Pressestelle des Bezirks. Die Karte ist unter folgendem Link erreichbar: https://www.berlin.de/museum-treptow-koepenick/gedenkorte/artikel.735199.php Am 9. November 2019 brachte das Museum das zweite Teilprojekt der interaktiven Karte heraus, diese präsentiert die bezirkseigenen Gedenkorte und Mauerspuren zur Berliner Mauer in Treptow. https://www.berlin.de/museum-treptow-koepenick/gedenkorte/artikel.858943.php <u>2. Audiowalk zu den Ereignissen der Köpenicker Blutwoche:</u> Seit 2015 bieten die Museen Treptow-Köpenick über den eigenen Webauftritt der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche einen Audiowalk an. An verschiedenen Stationen im öffentlichen Raum von Köpenick waren die Ereignisse der ersten großangelegten Gewaltaktion der Nationalsozialisten gegen politisch Andersdenkende im Juni 1933 vermittelt. Der Audiowalk ist unter folgendem Link zu erreichen: http://www.gedenkstaette-koepenicker-blutwoche.org/de/audiowalk/karte-und-rein hoeren.html#c165		
	Nutzung von digitalen Anwendungen bei Kulturangeboten (Apps u.ä.)	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Audioguide der Sonderausstellung "Alle(s) unter einem Dach? - 100 Jahre Siedlung Elsengrund" im Museum Köpenick: Im September 2019 wurde im Museum Köpenick die Ausstellung „Alle(s) unter einem Dach? - 100 Jahre Siedlung Elsengrund“ eröffnet. Teil des Angebots ist ein Audioguide mit insgesamt 28 Hörstationen. Diese enthalten neben weiterführenden Informationen zur Bau- und Architekturgeschichte zahlreiche Interviews mit Expertinnen und Experten, Historikerinnen und Historikern und Bewohnerinnen und Bewohnern der Siedlung. Auch einige der Studierenden der TU Berlin, die im Rahmen eines Projektseminars an der Erarbeitung der Ausstellung mitgewirkt haben, kommen zu Wort.		
5.0	Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2019)							
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		1.	Kulturzentrum Alte Schule Adlershof, Dörfeldstraße 54/56, 12489 Berlin		ja	1.199,8	780	/
		2.	Museum Köpenick, Alter Markt 1, 12555 Berlin		nein	983,6	510	/
		3.	Museum Treptow,Sterndamm 102,12487 Berlin		nein	278	235	/
		4.	Hauptmann-von-Köpenick-Ausstellung im Rathaus Köpenick, 12555 Berlin, Alt-Köpenick 21		nein	47,7	47,7	/
		5.	Lithografiewerkstatt, Werkstatt Künstlerische Lithographie Berlin, Defreggerstraße 12, 12435 Berlin-Treptow		nein	106,2	94	/
		6.	Kulturzentrum Schöneweide, Ratz-Fatz e.V., Schnellerstr.81, 12439 Berlin		ja	735,4	655	/
		7.	Dorfklub Müggelheim, Müggelheimer Heimatverein e.V., Alt-Müggelheim 21, 12559 Berlin		nein	376,5	349	/
		8.	Kulturbund, Kulturring in Berlin e.V., Ernststraße 14-16. 12437 Berlin		ja	469,6	411	/

		9.	Kulturküche Bohnsdorf, Kulturring in Berlin e.V., Dahmestraße 33, 12526 Berlin			ja	296,6	269	/
		10.	Alte Möbelfabrik e.V., Trommelschule TAM TAM, Karlstraße 12, 12555 Berlin			ja	229	185	/
5.2	in Mietobjekten		Name der Institution und Anschrift			WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		11.	Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche, Puchanstraße 12, 12555 Berlin			nein	558,6	475	/
		12.	Galerie Grünstraße, Collegium Artis e.V., Grünstraße 22, 12555 Berlin			nein	90	81	/
		13.	BürgerZentrum Grünau, Wassersportallee 34, 12527 Berlin			ja	123	123	/
5.3	Sonstige		Name der Institution und Anschrift			WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		14.	keine			/	/	/	/
5.4	Abgegebene und ersatzlos aufgebene Kulturstandorte (vgl. Erläuterung)		Anschrift			Grund für die Aufgabe		Datum der Aufgabe	
			keine			/		/	
5.5	Erinnerungsorte im Bezirk		Kurzbeschreibung			Anschrift		Netto-Nutzfläche in qm	Benennung der Herausforderung für den Bezirk
		15.	Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche			Puchanstraße 12, 12555 Berlin		558,62	Derzeit sind in der Gedenkstätte keine Seminarräume vorhanden. Um die Gedenkstätte zu einem Ort der historischen Bildung weiterzuentwickeln, wurde 2019 ein räumliches Nutzungskonzept erstellt. Derzeit sind noch Verhandlungen mit dem Nachbarn und dem Vermieter in Bezug auf den derzeitigen Mietvertrag in Gange.
5.6	Bauprojekte in den Fachbereichen ab 500.000 €	Das Kulturzentrum Alte Schule als Sitz der bezirklichen Kulturverwaltung mit kommunaler Galerie, Artothek und Kunstverleih/ Artothek sowie weiteren Einrichtungen wird von 2021-2024 (Bauphase) aus Mitteln des städtebaulichen Bund-Länder-Förderprogramms „Aktives Zentrum Dörfeldstraße“ (zzgl. 10 % Eigenanteil Bezirk) saniert, umgebaut und erweitert. Gesamtkosten: 9.325.000 € (siehe auch Zeile 34)							
	Potenzialgebäude im Bezirk für Fachbereich Kultur und Fachbereich Regionalmuseen	/							
5.7	Ist der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. ihr Bedarf im SIKO desBezirk es erfasst?	ja	x	nein		Wenn nein, bitte erläutern	Stand SIKo-Konzept 2016: Sicherung und Weiterqualifizierung bestehender Standorte stehen im Vordergrund sowie perspektivisch Mitnutzung von Standorten anderer Infrastrukturen angestrebt. Aktualisierung/Anpassung erforderlich.		
5.8	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien I								
	Welche der o.g. Kultur-immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-14 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite				
		1.	x		nicht vollständig barrierefrei erschlossen; erfolgt mit Umbau/Sanierung 2021-2024				
		2.	x		barrierefreie Zugänglichkeit zum Museum und den Sanitärräumen ist vorhanden, nicht vorhanden ist die Zugänglichkeit zu den Archiv- sowie museumspädagogischen Räumen				
		3.	x						
		4.	x						
		5.	x		es gibt nur ein Erdgeschoss; dieses ist barrierefrei				
		6.	x		EG barrierefrei, 1. OG nicht barrierefrei (Aufzug erforderlich)				
		7.		x					
		8.		x					
		9.	x						
		10.	x		EG barrierefrei mit Behinderten-WC, 1. OG nicht barrierefrei (Aufzug erforderlich)				

		11.		x	Die Gedenkstätte befindet sich in einem ehemaligen Gefängnis. Die Herstellung der Barrierefreiheit wird angestrebt.		
		12.	x		Mietobjekt, EG barrierefrei, 1. OG nicht barrierefrei		
		13.		x	barrierefreier Zugang einzurichten, aber keine Rampe und kein Behinderten-WC.		
5.9	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien II						
	Welche der o.g. Kultur-immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-14 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite		
		1. - 2.		x	nicht für Menschen mit Sehbehinderungen ausgerichtet, fehlendes Leitsystem		
		3.	x		Fahrstuhl mit Braille-Schrift ausgestattet, aber fehlendes Leitsystem		
		4. - 13.		x	nicht für Menschen mit Sehbehinderungen ausgerichtet, fehlendes Leitsystem		
6.	Kulturförderung durch						
6.1	Kulturelle Angebote - eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 - ohne Zuwendungstitel!)	Kamerales Ist (€)	2018	97.983			
			2019	92.096			
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Aufgaben der kulturellen Bildung und der sozialen Teilhabe rücken zunehmend in den Vordergrund, wobei in den Handlungsfeldern Kulturproduktion, Kulturrezeption sowie Kunst- und Kulturvermittlung die Vielfalt der Interessen, Pluralität und Dezentralität abgebildet werden sollen. 1. Kunstvermittlung: Präsentation zeitgenössischer bildender Künstlerinnen und Künstler in Verbindung mit begleitenden Vermittlungsprogrammen für alle Altersgruppen; Artothek mit Kunstverleih, eigenen Ausstellungen und Buchpremierer/Lesungen 2. Kulturmarketing/PR: Aufmerksamkeit, Interesse und Nachfrage für Kunst schaffen durch anspruchsvolles Kunsterlebnis, ambitionierten Kunstdiskurs sowie niedrigschwellige kulturelle Partizipationsmöglichkeiten 3. Vermittlung ästhetischer Kompetenzen als Erweiterung der individuellen Ausdrucksmöglichkeiten, z.B. Kreativkurse sowie Konzerte und Produktionen darstellender Kunst in Kooperation mit externen Partnerinnen/Pantern 4. Förderung und Bekanntmachung von Kunst im öffentlichen Raum/Kunst am Bau durch spezielle Formate (Stand By Your Art, Kunstpfad, Temporäre Kunstprojekte/Aktionen) 5. Kultur-/Kunstförderung: Projektförderungen und institutionelle Theaterförderung 6. Förderung zeitgenössischer Lyrik durch Förderung des Ulric-Grasnick-Lyrikpreises (jährlich seit 2017)					
	Anzahl der Ausstellungen nach Sparten		Bildende Kunst	Angewandte Kunst	Sonstiges/spartenübergreifend		
		2018	137	15	11		
		2019	136	11	15		
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Sparten	2018	Bildende Kunst	Darstellende Kunst	Literatur	Musik	Design
			162	281	103	262	1
		2019	150	327	113	254	5
			Film/Video	Medien	Angewandte Kunst	Spartenübergreifend/ Interdisziplinär	
		2018	48	157	77	146	
		2019	41	132	73	125	
	Veranstaltungsorte (Aufzählung)	1. Kulturzentrum Alte Schule Adlershof, Dörfeldstraße 54/56, 12489 Berlin 2. Bürgerhaus Altglienicke, Ortofsstraße 182/184, 12524 Berlin 3. Kulturbund, Kulturring in Berlin e.V., Ernststraße 14/16, 12437 Berlin 4. Kulturküche Bohnsdorf, Kulturring in Berlin e.V., Dahmestraße 33, 12526 5. Kulturzentrum Schöneweide, Ratz-Fatz e.V., Schnellerstr.81, 12439 Berlin 6. Lithografiewerkstatt, Werkstatt Künstlerische Lithographie Berlin, Defreggerstraße 12, 12435 Berlin-Treptow 7. Galerie Grünstraße, Collegium Artis e.V., Grünstraße 22, 12555 Berlin (Mietobjekt) 8. Dorfkub Müggelheim, Müggelheimer Heimatverein e.V., Alt-Müggelheim 21, 12559 Berlin 9. BürgerZentrum Grünau, Ortsverein Grünau e.V., Wassersportallee 34, 12527 (Mietobjekt)					
6.2	Stadtteilgeschichte (Programmtitel Museen in Kapitel 3630)	Kamerales Ist (€)	2018	26.015			
			2019	22.799			
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Die Vermittlungsarbeit nimmt in den Museen Treptow-Köpenick einen hohen Stellenwert ein. Es werden individuelle Angebote für verschiedene Zielgruppen und deren Bedürfnisse entwickelt. Mit den Angeboten soll möglichst vielen Menschen die Teilhabe an kultureller Bildung im Museum ermöglicht werden. Ein Schwerpunkt der Museumspädagogik in den Einrichtungen der Museen Treptow-Köpenick liegt in der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern aller Altersgruppen und Jahrgangsstufen. Die Museen Treptow-Köpenick verstehen sich als außerschulische Lernorte mit Nahraumbezug, d. h. relevante historische Persönlichkeiten, Ereignisse und Strukturen oder Phänomene der Lokal- und Regionalgeschichte werden beleuchtet. Alle museumspädagogischen Angebote für Schülerinnen und Schüler orientieren sich an den Rahmenlehrplänen des Landes Berlin. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Arbeit mit Migrantinnen und Migranten. Mit speziell konzipierten Angeboten werden vor allem Bildungsträger von Orientierungskursen (gem. AufenthG) angesprochen.					
	Anzahl der Ausstellungen	2018	1- Dauerausstellung im Museum Köpenick 2- Dauerausstellung im Museum Treptow 3- Dauerausstellung "zurückGESCHAUT" im Museum Treptow 4- Dauerausstellung in der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche			Erläuterungen (z.B. Thema)	1 - Stadtgeschichtliche Ausstellung 2 - Stadtgeschichtliche Ausstellung 3- Ausstellung über die sogenannte Erste Kolonialausstellung im Treptower Park 1896 4 - Darstellung der Ereignisse der Köpenicker Blutwoche vom Juni 1933

			5 - Ausstellung zum Hauptmann von Köpenick 6- Sonderausstellung zum Ortsteiljubiläum „450 Jahre Treptow – Von den Ursprüngen bis heute“ 7- Sonderausstellung im Museum Treptow "Herzliche Grüße"				5 - Darstellung der Ereignisse des Streichs von Wilhelm Voigt 6 - Wanderausstellung (Rathaus Treptow, Rathaus Köpenick, VHS Treptow-Köpenick) 7 - Die Ortsteile von Treptow-Köpenick auf historischen Postkarten					
		2019	1 - Dauerausstellung Museum Köpenick 2 - Dauerausstellung Museum Treptow 3 - Dauerausstellung "zurückGESCHAUT" im Treptow 4 - Dauerausstellung in der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche 5 - Ausstellung zum Hauptmann von Köpenick 6 - Sonderausstellung "Alles unter einem Dach? - 100 Jahre Siedlung Elsengrund" 7 - Sonderausstellung "100 Jahre Volkshochschule in Treptow-Köpenick" 8 - Sonderausstellung "Mein Blick nach drüben"				Erläuterungen (z.B. Thema)		1 - Stadtgeschichtliche Ausstellung 2 - Stadtgeschichtliche Ausstellung 3 - Sogenannte Erste Kolonialausstellung im Treptower Park 1896 4 - Darstellung und Einordnung der Ereignisse der "Köpenicker Blutwoche" vom Juni 1933 5 - Darstellung der Ereignisse des Streichs von Wilhelm Voigt im Jahr 1906 6 - Baugeschichte, Nutzungsgeschichte, 100 Jahre Siedlung Elsengrund in Köpenick 7 - Die Entstehung der Volkshochschulen in den Ortsteilen von Treptow-Köpenick im Jahr 1919 8 - Bislang unveröffentlichte Fotografien der Berliner Mauer zwischen Treptow und Neukölln			
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Angebotsformaten	2018	Vorträge/ Lesungen/ Workshops 26 15 Workshops 1 Lesung 9 Vorträge 1 Konzert	Führungen 135	Museumspädagogik (Projekte) 15	Kulturelle Bildung (Projekte) 0	Stadtführungen 18	Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine) 4				
		2019	9 Vorträge 1 Konzert	130	39	0	26	1				
6.3	Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)	in qm (brutto)	2018	3.903								
	2019		3.903									
	Ort, Nutzer, Sparte/Genre	1. Kulturbund, Kulturring in Berlin e.V., Ernststraße 14/16, 12437 Berlin 2. Kulturküche Bohnsdorf, Kulturring in Berlin e.V., Dahmestraße 33, 12526 3. Kulturzentrum Schöneeweide, Ratz-Fatz e.V., Schnellerstr.81, 12439 Berlin 4. Lithografiewerkstatt, Werkstatt Künstlerische Lithographie Berlin, Defreggerstraße 12, 12435 Berlin-Treptow 5. Galerie Grünstraße, Collegium Artis e.V., Grünstraße 22, 12555 Berlin (Mietobjekt) 6. Dorfklub Müggelheim, Müggelheimer Heimatverein e.V., Alt-Müggelheim 21, 12559 Berlin 7. BürgerZentrum Grünau, Ortsverein Grünau e.V., Wassersportallee 34, 12527 (Mietobjekt) 8. Alte Möbelfabrik e.V., Trommelschule TAM TAM, Karlstraße 12, 12555 Berlin										
6.4	Projektzuwendungen aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (inkl. Künstlerberatung)	Kamerales Ist (€)	2018	317.248								
			2019	283.145								
	Förderkriterien (differenziert nach Förderprogrammen, Förderverfahren, Jury, Beirat)	1. Projektförderung dezentrale Kulturarbeit, Förderempfehlungen des Beirats dezentrale Kulturarbeit 2. Institutionelle Theaterförderung; Förderempfehlungen des Beirats dezentrale Kulturarbeit 3. Zuwendungen an freie Träger, die im Auftrag des BA die dezentralen Kultureinrichtungen des Bezirks betreiben; Festlegung Amt für Weiterbildung und Kultur 4. nur 2018: Mittel aus Kiezkassen (Bürgerhaushalt); Entscheidung durch Bürgerversammlungen zu den Kiezkassen der jeweiligen Ortsteile										
7.	Kulturförderung durch Drittmittel											
7.1	Landesmittel											
7.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte					
	Bezirkskulturfonds	63.474	1. REPLAY, musikalisches Theater-Hörspiel, Schlossplatztheater Köpenick 2. Puppentheaterfestival „Frischer Wind“, Figurentheater Grashüpfer in Kooperation mit HSK "Ernst Busch", LAFT Berlin u.a.m. 3. Cluster 2018: Konzertreihe Schwerpunkt Neue Musik und Klangforschung, Labor Neunzehn 4. Arbeiter, Alpen und Attrappen, Audio-walk im Treptower Park über die Berliner Gewerbeausstellung 1896 ebenda, Caroline Böttcher 5. poets' corner: Dichterlesungen im Rahmen des internationalen Poesiefestivals; moving poets gGmbH 6. „Raum Oper“ Musik-Theater-Installation, Alte Möbelfabrik e.V., Reinbeckhallen 7. "450 Jahre Treptow – Von den Ursprüngen bis heute" Wanderausstellung über die Geschichte Treptows, Amt für Weiterbildung und Kultur, FB Kultur/Museum			64.180	1. Utopia limited or The Flowers of Progress von Gilbert & Sullivan -Musiktheater, Junge Oper Berlin / Schlossplatztheater 2. Temporäres interaktives Kunstprojekt Rosengarten/Treptower Park, Amt für Weiterbildung und Kultur, FB Kultur/Museum 3. Kunstwettbewerb zur stillen Gedenk-möglichkeit in Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche", Amt für Weiterbildung und Kultur, FB Kultur/Museum 4. Karawane ins Abendland: Kunstausstellung Galerie Alte Schule Adlershof Treptow-Köpenick mit Partnerstadt Tepebaşı-Eskisehir (Türkei) - zweiprachiger Katalog zur Ausstellung, Amt für Weiterbildung und Kultur, FB Kultur/Museum 5. Ausstellung "Alle(s) unter einem Dach? - 100 Jahre Siedlung Elsengrund					

			8. Ausstellung "zurückGESCHAUT", Dauerausstellung über die Erste Deutsche Kolonialausstellung von 1896, Amt für Weiterbildung und Kultur, FB Kultur/Museum 9. Ausstellungen bekannter machen: zielgruppenorientierte Erweiterung von Öffnungszeiten für a) Ausstellung ""zurückGESCHAUT"" und b) Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche, Amt für Weiterbildung und Kultur, FB Kultur/Museum 10. Erweiterte kulturelle Bildungsangebote zum Ausstellungsprogramm 2018, Galerie Alte Schule Adlershof, Amt für Weiterbildung und Kultur, FB Kultur/Museum 11. INSIDER, moderierte Outdoor-Live-Übertragung aus Arbeitsräumen von Künstlerinnen/Künstlern aller Sparten, Thorbjörn Björnsson, open air Alt-Treptow 12. Kiez-Sause zum Jubiläumsjahr "450 Jahre Treptow", interaktives Fest mit lokalen Akteurinnen/Akteurent, KungerKiezInitiative		in Köpenick, Kooperationsprojekt mit HTW und Bürgerverein, Amt für Weiterbildung und Kultur, FB Kultur/Museum 6. Dauerausstellung "Das Rathaus Köpenick - Tradition in Backstein", Produktion Ausstellungstafeln, Amt für Weiterbildung und Kultur, FB Kultur/Museum 7. Katalog Ausstellung "zurückGESCHAUT" („Erste Deutsche Kolonialausstellung“), Produktionskosten/ Druck, Amt für Weiterbildung und Kultur, FB Kultur/Museum 8. Museumspädagogisches Material zur Berliner Mauer in Treptow, Amt für Weiterbildung und Kultur, FB Kultur/Museum 9. Interaktive, auf mobilen Endgeräten abrufbare, Karte der Gedenkorte Treptow-Köpenick: Dokumentationsfotos, Amt für Weiterbildung und Kultur, FB Kultur/Museum 10. Ausstellung "Kunst trifft Industrie- Industrie trifft Kunst", Industriesalon Schöneeweide e.V. 11. Fest zur Wiedereröffnung des Atelierhauses Mengerzeile Alt-Treptow, ebenda 12. Hexenwelt in der Waldschule Plänterwald, inklusives Kooperationsprojekt für gehörlose und hörende Schülerinnen/Schüler und ihre Familien, KULTURspreePARK e.V. 13. Büxi oder Von der Freiheit, Figurenspiel für Menschen ab 6 Jahren; Kieztreff WaMaBörse 14. Doppelprojekt fifty-fifty / !IUSTITIA, satirisch künstlerische Auseinandersetzung mit dem Klimawandel, moving poets, NoVilla Schöneeweide 15. "PANDORA UND DIE RÜCKKEHR DES KULTURELLEN ERBES", performative Collage, Paradise Garden Productions, Schlossplatztheater / Alte Möbelfabrik e.V.
Ausstellungsfonds für die Kommunalen Galerien (KoGa)	19.825	"1. DARK SUN - unheimliche Dystopien; 9 Berliner Positionen zu Malerei, Objekten, Filmen und Zeichnungen 2.VIEL MEHR MEER UND WEIT - Das Meer als Ort archaischer Mythen in Kunst, Poesie und Philosophie (11 künstlerische Positionen) 3. DIE SCHÖNHEIT DER FORMEL II - Kooperation mit der Wista-Management GmbH, der Humboldt-Universität und 8 Kunschtchaffenden 4. PIONIERPFLANZEN UND ANDERER WILDWUCHS - 17 Künstlerinnen des Frauenmuseums Berlin 5. IM ELEMENT -KEIN HORIZONT IST WAHR - Barbara Müller-Kageler, Malerei + Franziska Schwarzbach, Skulptur 6. TRAURIGE TROPEN - Wechselseitige kulturelle Bezüge zwischen Deutschland und Brasilien, fünf Künstler aus Bahia und vier Künstlerinnen und Künstler aus Berlin präsentieren ihre Kunstwerke 7. SUPER NOVA - 20 Jahre Galerie Alte Schule Adlershof - ein Feuerwerk der Kunst mit 81 Künstlerinnen und Künstlern zur Jahresendausstellung"	16.689	1. lantschaft - 9 aktuelle Positionen zur Malerei 2. Karawane ins Abendland - Ausstellungsprojekt zur Städtepartnerschaft Berlin Treptow-Köpenick und Tepebasi-Eskisehir - 12 Künstlerinnen und Künstler aus Berlin + 7 Künstlerinnen/Künstler aus der Türkei 3. CANIS LUPUS - 8 künstlerische Positionen in Malerei, Zeichnung, Fotografie, Installation und Sound 4. GEHEIMNIS UND FAKTUM - Wahrnehmung und Wirklichkeit, untersucht von 5 Künstlerinnen/Künstlern 5. WOHN UND ZURÜCK - Wege und Entwicklungen von 9 Künstlerpersönlichkeiten des In-und Auslandes auf der Suche nach dem Verbindenden, der Humanität	
Fonds Ausstellungsvergütungen für bildende Künstlerinnen und Künstler in Berlin (FABiK)	22.250	56 Künstlerinnen und Künstler (ohne SUPER NOVA), siehe Projekte Ausstellungsfonds	20.145	47 Künstlerinnen und Künstler - siehe Projekte Ausstellungsfonds	
Projektfonds Kulturelle Bildung	48.600	1. Alte Möbelfabrik e.V. / alleins e.V., Der Staub aus dem die Rampen sind #dust2stars 2. Marie Donath / Merian-Schule, Klanginstallationen 3. Kita Unser Haus e.V. / Tim Zülch Hör die Welt! Mach einen Song darüber! 4. Alte Möbelfabrik e.V. / Schule an der Dahme In Tent – Kulturcamp zum Thema Big 5 oder alles, was Dich ausmacht 5. Annika Füser / Kita Pretty World Erzähl	45.000	4. "...wenn er fällt, dann schreit er" / Julia Ziegler 5. "Sketchnote-Selfie - gezeichnete Selbstporträts" / Susanne Buddenberg 6. "Auf ins Märchenland!" - Theater in der Kita / Annika Füser 7. "Hollyweide" / Susanne Roewer 8. "Wortgebilde wollen Wunder" - Trickfilm trifft Schriftexperiment / Heidrun Schramm 9. "Sketchnotes-Diarys" - Gezeichnete Tagesnotizen von SchülerInnen /	

			mir was!		Susanne Buddenberg 10. "Mobile Homes - unterwegs mit der Wanderwohnung" / Julia Ziegler 11. "Ich bin Ich, Du bist Du, Wir sind Wir" / Alte Möbelfabrik e.V. 12. "Welche Farbe hat ein Pfiff?" - Zeichen und Spiel in der graphischen Partitur / Ynez Neumann 13. "Anne Frank 90" / Georg Krause
	Hauptstadtkulturfonds	0	/	0	/
7.1.2	Sonstige Landesmittel (z.B. Masterplan)	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	EFRE-Mittel	0	/	0	/
	BENN-Programm	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
	Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE)	0	/	0	/
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Aktive Zentren	0	/	0	/
	Masterplan Integration und Sicherheit	15.000	"Ankommen und Spielen" Theateraktionen mit Geflüchteten	12.000	Ankommen und Spielen: künstlerisch wertvolle, politisch korrekte randgruppenerprobte Theateraktionen, "Liebe in Zeiten der Angst"
7.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)				
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/	0	/
	Initiative Musik	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/

5.1.1.10 Marzahn-Hellersdorf

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019														01.01.2020	
Bezirk: Marzahn-Hellersdorf															
1.	Organisation														
1.1	Bezirksstadt-rätin/-rat im Berichtszeit-raum / Partei	Juliane Witt (Die Linke)													
1.2	Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Berichtszeitraum														
	Amtsleitung	Nicolas Vecchini													
	Leitung Fach-bereich Kultur	Jan Frontzek													
	stellv. Leitung Fachbereich Kultur	Sybille Zellerhoff													
	Leitung Fach-bereich Regio-nalmuseum	/													
	stellv. Leitung Fachbereich Regionalmu-seum	/													
1.3	Förderverein	Fachbereich Kultur				wenn ja: Bezeich-nung		Fachbereich Regionalmu-seum				wenn ja: Bezeichnung			
		ja		nein	X	/		ja		nein	X	/			
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)	Die Budget- und Kostenentwicklung der vier relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80602) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.													
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)														
	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigte (VZÄ)		Temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)											
	2. Arbeitsmarkt			geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)		freie Mitarbeiter (Titel 42701)				Dienstleistungen Aufsichtsdienste			
									Anzahl		Kamerales Ist (€)		Kamerales Ist (€)		
	2018			2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
3.1	Fachbereich Kultur	9	9	0	0	0	0	2	2	77	108	43.713,44	58.573,63	140.224,24	142.207,03
3.2	Fachbereich Regionalmuseum	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
3.3	Fachbereich Kultur/Regionalmuseum	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen									
		2018	2019	2018	2019										
		9	8	19	21	ProFiskal, Zuwendungsrecht, Imperia									
4.	Kulturelles Profil														
4.1	Ziele und Schwerpunkte														
	Bereich Kunst und Kultur	Darstellung und Förderung des kulturell-künstlerischen Lebens in der Region mit besonderer Berücksichtigung der bezirksspezifischen Akteursvielfalt. Unterstützung und Entwicklung neuer Wege der Kunstvermittlung, insbesondere im Rahmen der Jugendkunstschule. Künstlerinnen- und Künstlerförderung und -beratung. Ausbau Schloss Biesdorf zu einem überregional und touristisch bedeutenden Ort für zeitgenössische Kunst und Kulturelles Erbe im Rahmen des Kulturinvestitionsprogramms (KIP).													
	Bereich Regionalmuseum	Regionalgeschichtliche Dauer- und Sonderausstellungen, Veranstaltungen, Führungen, museumspädagogische Projekte vor allem für Schulklassen (auch Willkommensklassen), Archiv; Gedenken im öffentlichen Raum; Schwerpunkte: Geschichte und Alltagskultur der Dörfer, Siedlungsgebiete und Großsiedlungen.													
4.2	Herausforderungen in den Bereichen														
	Bereich Kunst und Kultur														

	Personal	Unzureichende Personalausstattung im Fachbereich Kultur und in den kommunalen Einrichtungen. Aktuelle Bedarfsdeckung 8 von 25 Stellen, Fehlbedarf 17. Zusätzlich fehlt an vielen Standorten ausreichendes Aufsichtspersonal. Dadurch keine praktikable Vertretungsregelung, gefährdete Absicherung der regulären Öffnungszeiten, keine Wochenendöffnungszeiten, hohe Gesundheitsbelastung.										
	Raum	Rückstand bei baulicher Unterhaltung und Sanierung.										
	Ausstattung	Grunderneuerung der Ausstellungs- und Veranstaltungsbereiche (Technik, Bauten, Beleuchtung, Medien, Ausstattung) notwendig.										
	Teilhabe	Weitere Verbesserung der Barrierefreiheit erforderlich (räumlich, Vermittlung)										
	digitale Angebote und Vermittlung	Kulturpfad (ggf. App), Archivsoftware und Kalender- bzw. Ticketing/Reservierungsformate müssen entwickelt bzw. modernisiert werden.										
	Sonstiges	/										
	Bereich Regionalmuseum											
	Personal	Personelle Ausstattung ist unzureichend bzw. nicht verlässlich planbar – daher bestehen unzureichende Kapazitäten für die museumspädagogische Arbeit, für Führungen im Stadtraum, für den Erhalt und Ausbau des Archivs und für die Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus fehlt ausreichendes Aufsichtspersonal. Dadurch gefährdete Absicherung der regulären Öffnungszeiten, keine Wochenendöffnungszeiten, hohe Gesundheitsbelastung.										
	Raum	Befristeter Mietvertrag für Bezirksmuseum Haus 2 konnte bis Anfang 2023 abgeschlossen werden. Ergänzung und Aktualisierung der Dauerausstellung, Ausbau des museumspädagogischen Bereichs und des Archivs erforderlich. Unterbringung von Archiv und Sammlung derzeit absolut unzureichend - Neubau erforderlich. Vorplanungen und Workshops zur Entwicklung des KulturGuts in Alt-Marzahn zu einem Schwerpunktstandort für Geschichte, Archiv und Verwaltung wurden durchgeführt - Finanzierung und Bau müssen zügig erfolgen.										
	Ausstattung	Grunderneuerung der Ausstellungs- und Veranstaltungsbereiche (Technik, Bauten, Beleuchtung, Medien, Ausstattung) notwendig.										
	Teilhabe	Weitere Verbesserung der Barrierefreiheit erforderlich (räumlich, Vermittlung)										
	digitale Angebote und Vermittlung	Kulturpfad existiert als Near Field Communication (NFC) - und QR-basierter Sticker an allen Einrichtungen des Fachbereiches Kultur bereits seit 2019, jedoch wäre ggf. App zu prüfen und es müssen Kalender- bzw. Ticketing/Reservierungsformate entwickelt bzw. modernisiert werden. Fachlich adäquate Archivsoftware ist anzuschaffen und zu implementieren.										
	Sonstiges	/										
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen für den Fachbereich Kultur und den Fachbereich Regionalmuseen											
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		1	0	4	6	0	0	2	2	0	0	
		Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung von Beispielen						
				2018	2019	2018			2019			
		Sonderpädagogische Schulen		0	0	/			/			
		Kultureinrichtungen		3	2	Neue Gesellschaft für bildende Kunst, Atelier BEE			Jugendkunstschule			
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		4	6	Jugendfreizeiteinrichtung Fair			Felix Familienzentrum			
		Stadtteilzentren		0	1	/			/			
		Geflüchtetenunterkünfte		0	1	/			/			
		aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur		2	2	Grünes Haus für Hellersdorf e.V.			Kinderforschungszentrum Helleum			
		Sonstige		2	4	/			Leibnitz-Sozietät, Volkssolidarität Berlin, Berliner Phoenix-Forum e.V., Stiftung Stadtmuseum			
		Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben							
	Bildungsverbünde		X	/								
	Runder Tisch Kulturelle Bildung	X		/								
	sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		Quartiersmanagement Hellersdorf-Nord, Zusammenarbeit mit der Peter-Weiß-Bibliothek								
	Sonstige	X		Arbeitskreis Berliner Regionalmuseen								
4.4	Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur und im Fachbereich Regionalmuseum											
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	X	Link	https://www.kultur-marzahn-hellersdorf.de					
	Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere				
				X	X			/				
	Einrichtung/Ausbau der Nutzung	Nein	X	Begründung		Kein Fachpersonal vorhanden						

	sozialer Medien geplant?							
	Nutzung von mobilen Endgeräten bei Kulturangeboten ("Tablets, Smartphones")	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern	Wünschenswert z.B. Einsatz in Ausstellungen, abhängig von vorhandenen finanziellen Mitteln.			
	Nutzung von digitalen Anwendungen bei Kulturangeboten (Apps u.ä.)	Nein	X	Begründung	Wünschenswert, abhängig von vorhandenen personellen und finanziellen Mitteln.			
5.0 Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2019)								
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		1.	Bezirksmuseum: Haus 1, Alt-Marzahn 51, 12685 Berlin		ja	/	/	/
		2.	Jugendkunstschule, Kummerower Ring 44, 12619 Berlin		ja	/	/	/
		3.	Kulturzentrum Kino Kiste, Heidenauer Straße 10, 12627 Berlin		nein	/	/	/
		4.	Kulturforum Hellersdorf, Carola-Neher-Straße 01, 12619 Berlin		ja	/	/	/
		5.	KulturGut Alt Marzahn, Alt Marzahn 23, 12685 Berlin		nein	/	/	/
		6.	Kunsthause Flora, Florastraße 113, 12623 Berlin		nein	/	/	/
		7.	Schloss Biesdorf, Alt Biesdorf 55, 12683 Berlin		ja	/	/	/
		8.	Ausstellungszentrum Pyramide, Riesaer Str. 94, 12627 Berlin		ja	/	/	/
		9.	Freizeitforum Marzahn, Marzahner Promenade 55, 12679 Berlin (33%)		ja	/	/	/
5.2	in Mietobjekten		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		10.	Bezirksmuseum Haus 2, Alt - Marzahn 55, 12685 Berlin		ja	/	/	/
		11.	Projektraum Galerie M, Marzahner Promenade 46, 12679 Berlin		ja	/	/	/
5.3	Sonstige		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		12.	Gründerzeitsammlung im Gutshaus Mahlsdorf, Hultschiner Damm 333, 12623 Berlin		nein	/	/	/
		13.	Galerie in der VHS, Mark-Twain-Straße 27, 12627 Berlin		ja	/	/	/
5.4	Abgegebene und ersatzlos aufgegebenen Kulturstandorte		Anschrift		Grund für die Aufgabe		Datum der Aufgabe	
		14.	keine		/		/	/
5.5	Erinnerungsorte im Bezirk		Kurzbeschreibung		Anschrift		Netto-Nutzfläche in qm	Benennung der Herausforderung für den Bezirk
		15.	keine		/		/	/
5.6	Bauprojekte in den Fachbereichen ab 500.000 €	KulturGut Alt Marzahn, Alt Marzahn 23, 12685 Berlin (Anmeldung Invest), Kulturforum Hellersdorf, Carola-Neher-Straße 01, 12619 Berlin (in Umsetzung, Stadtbau Ost)						
	Potenzialgebäude im Bezirk für Fachbereich Kultur und Fachbereich Regionalmuseen	KulturGut Alt Marzahn, Alt Marzahn 23, 12685 Berlin (bereits in Nutzung und Fachvermögen, jedoch soll hier in den kommenden Jahren der langjährige und steigende Bedarf an allgemeinen Kultur-, Verwaltungs- sowie musealen Archiv- und Sammlungsflächen durch Sanierung und Neubau gedeckt werden)						
5.7	Ist der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. ihr Bedarf im SIKO erfasst?	ja		nein	X	Wenn nein, bitte erläutern	aktueller Bericht wurde ohne Beteiligung des FB Kultur abgeschlossen	
5.8	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien I							
		Nr. 1-13	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich: Bezeichnung der Defizite			

	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen barrierefrei zugänglich und nutzbar?	aus 5.1-5.3			
	1.	X			/
	2.		X		EG ja, aber das Obergeschoss ist nur über die Treppen erreichbar.
	3.	X			/
	4.	X			im Berichtszeitraum Sanierung
	5.	X			/
	6.		X		Das Erdgeschoss des Kunsthause ist über eine Rampe erreichbar. Die Toiletten sind nicht behindertengerecht. Der erste Stock ist nur über Treppen erreichbar.
	7.	X			Das gesamte Gebäude inklusive Toiletten ist barrierefrei, alle Räume sind mittels Fahrstuhl zugänglich.
	8.	X	X		Zu den regulären Öffnungszeiten sind das komplette Erdgeschoss sowie die Galerie (über den Fahrstuhl Jenaer Str.) barrierefrei zugänglich. Die anderen Ausstellungsräume sind über Treppen erreichbar. Behindertengerechte Toiletten stehen im benachbarten Dienstgebäude Riesaer Str. 94 zur Verfügung.
	9.	X			Der Eingang zum Haus ist ebenerdig, ebenso wie alle Zugänge zu den im Erdgeschoss befindlichen Veranstaltungsorten. Der Zugang zu den Räumlichkeiten im 1. und 2. Obergeschoss wird über einen Fahrstuhl gewährleistet. Behindertentoiletten sind im Foyer vorhanden.
	10.	X			/
	11.	X			/
	12.		X		Kein Fahrstuhl vorhanden, Zugang nur über die Treppe möglich.
	13.	X			/
5.9	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien II				
	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-13 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite
	1. - 13.			X	Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung
6.	Kulturförderung durch				
6.1	Kulturelle Angebote - eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 - ohne Zuwendungstitel!)	Kamerales Ist (€)	2018	130.935	
			2019	138.589	
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Vermittlungsangebote sind im Schloss Biesdorf ein permanentes Begleitangebot zu den Ausstellungen. Die Angebote richten sich sowohl an Schulen als auch an Interessierte aller Altersgruppen.			
	Anzahl der Ausstellungen nach Sparten	Bildende Kunst	Angewandte Kunst	Sonstiges/spartenübergreifend	
	2018	15	0	3	
	2019	21	0	4	
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Sparten	Bildende Kunst	Darstellende Kunst	Literatur	Musik
	2018	2	2	6	6
	2019	7	0	6	5
		Film/Video	Medien	Angewandte Kunst	Design
	2018	3	0	0	4
	2019	3	0	0	4
	Veranstaltungsorte (Aufzählung)	Ausstellungszentrum Pyramide, Gründerzeitmuseum Mahlsdorf, Kino Kiste, KulturGut, Kunsthaus Flora, Projektraum Galerie M, Schloss Biesdorf			
6.2	Stadtteilgeschichte (Programmtitel Museen in Kapitel 3630)	Kamerales Ist (€)	2018	15.162	
			2019	18.793	
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Qualitativ hochwertige Ausstellungen und Veranstaltungen sollen Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen zur aktiven Auseinandersetzung mit der bezirklichen Geschichte anregen; begleitend zu Ausstellungen: außerschulisches kulturelles Bildungsangebot durch museumspädagogische Projekte für Schulen / Kitas			
	Anzahl der Ausstellungen	2018	7	Erläuterungen (z.B. Thema)	Dauerausstellung Bezirksgeschichte, Dauerausstellung Lager Kaulsdorfer 90, Sonderausstellungen Erich John, Ziegelbauten, Johanna Jura, Hansherrmann Schlicker, Kirchengeschichte

		2019	6			Erläute- rungen (z.B. Thema)	Dauerausstellung zur Bezirksgeschichte, Dauerausstel- lung zum Lager Kaulsdorfer 90, Sonderausstellungen Johanna Jura, Ziegelbauten, Trillersche Mühle, Spiele(n) 1970er/80er		
	Anzahl der Veranstaltun- gen differen- ziert nach An- gebotsforma- ten	2018	Vorträge/ Lesungen/ Work- shops	Führungen	Muse- umspäda- gogik (Pro- jekte)	Kulturelle Bildung (Projekte)	Stadtführun- gen	Erinnerungskultur (z.B. Ge- denktafeln, Stolpersteine)	
13			27	115	1	7	3		
2019		13	6	81	1	5	2		
6.3	Bereitstellung von Infra- struktur im Fachvermö- gen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)	in qm (brutto)		2018	5.999				
				2019	5.999				
	Ort, Nut- zer,Sparte/Ge- nre	1. Kulturforum Hellersdorf - Kulturring in Berlin e.V. - Veranstaltungs,- Proben und Ausstellungshaus -Tanz, Musik, bildende Kunst, Literatur bis Mai 2018/ derzeit Sanierung / ab 2020 kommunalgeführt 2. Kino Kiste - derArt gGmbH - Kino- , Konzert - und Veranstaltungshaus - Musik -Film - Literatur 3. KulturGut - Agrarbörse Deutschland Ost e.V. - Veranstaltungs- , Ausstellungs- und Kurshaus -angewandte Kunst, Literatur, Musik 4. Kunsthaus Flora - Agrarbörse Deutschland Ost e.V. -angewandte Kunst, bildende Kunst, Literatur bis Dezember 2017 / ab 2018 kommunal geführt 5. Tonstudio derArt - derArt gGmbH - Musikaufnahmen, Probenort - Musik, Pop, Klassik bis 28.02.2018 / ab 01.03.2018 durch Musikschule kommunal geführt 6. Schloss Biesdorf – Betreuung durch Grün Berlin GmbH bis 31.01.2018 / ab 01.02.2018 kommunal geführt 7. Gründerzeitsammlung Land Berlin ab 01.01.2017							
6.4	Projektzuwen- dungen aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (inkl. Künst- lerberatung)	Kamerales Ist (€)	2018	273.567					
			2019	237.000					
	Förderkrite- rien (differenziert nach Förder- pro-grammen, Förderverfah- ren, Jury, Bei- rat)	Bezirkskulturfonds, Fonds kulturelle Bildung: - Förderung kultureller und künstlerischer Projekte soll dazu beitragen, die kulturelle Infrastruktur des Bezirkes zu erhalten, zu stärken sowie den bezirklichen und überbezirklichen kulturellen Dialog aufzunehmen und weiter zu entwickeln um das beste- hende Kulturangebot zu erhalten, zu ergänzen bzw. zu erweitern - die Förderung bezieht sich auf öffentliche Projekte, nicht auf allgemeine Vereinszwecke und Maßnahmen, die sich vornehm- lich an die eigenen Mitglieder richtet - gefördert werden Projekte aus allen kulturell-künstlerischen Genres, bei denen die Antragsteller die künstlerische Qualität und Professionalität gewährleisten; ausgeschlossen sind kommerziell realisierbare Vorhaben							
7.	Kulturförderung durch Drittmittel								
7.1	Landesmittel								
7.1.1	Senatsverwal- tung für Kul- tur und Eu- ropa	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte		
	Bezirkskul- turfonds	81.415	25 (Mitfinanzierung einer Aufführung der Johannespassion von J.S. Bach; Kreise ziehen – Großsiedlungen und die Produktion von Bildern)			81.554	23 (Biesdorfer Dokumentar- und Kurzfilmforum 2019; Theaterarbeit in Marzahn)		
	Ausstellungs- fonds für die Kommunalen Galerien (KoGa)	20.000	3 (Ausstellung "Soft City" - japanische Sicht auf öffentkichen Raum, Ausstel- lung "Life Spot" - Thema Integration be- hinderter Menschen)			20.000	3 (Ausstellung "Klasse Damen" - Thema Frauen in der Kunst, Ausstellung "Von Mauern und Men- schen" - Thema Mauerfall)		
	Fonds Ausstel- lungsvergütun- gen für bil- dende Künstle- rinnen und Künstler in Ber- lin (FABiK)	14.350	5 (43 Künstler und Künstlerinnen)			13.500	5 (22 Künstler und Künstlerinnen)		
	Projektfonds Kulturelle Bil- dung	45.000	14 (Spurensuche Charlotte von Mahls- dorf; Entwicklung und Erprobung einer Kunst-Nawi-Tüfteltruhe)			45.000	12 (ORWO Radio Spot; Kiezheld_innen machen FAIR-TV)		
	Hauptstadtkul- turfonds	0	/			0	/		
7.1.2	Sonstige Lan- desmittel (z.B. Masterplan)	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte		
	EFRE-Mittel	0	/			0	/		
	BENN-Pro- gramm	0	/			0	/		
	BEK	0	/			0	/		
	Berliner Pro- gramm für nachhaltioe	0	/			0	/		

	Entwicklung (BENE)				
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Aktive Zentren	0	/	0	/
	FEIN	52.285	2 ("Lesender Bezirk", "Wiederaufbau Open Air Kino")	49.985	2 ("Adventssingen, Wiederaufbau Open Air Kino")
7.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)				
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/	0	/
	Initiative Musik	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/
	Fonds Sozio-kultur	0	/	0	/
	DLKB-Stiftung	200.000	1 (Baumaßnahmen Schloss Biesdorf: Wiederaufbau Dach- und Obergeschoss, Grundsanierung Keller und Erdgeschoss)	54.649	1 (Baumaßnahmen Schloss Biesdorf)

5.1.1.11 Lichtenberg

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019														01.01.2020																	
Bezirk: Lichtenberg																															
1.		Organisation																													
1.1		Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei		Michael Grunst (Die Linke)																											
1.2		Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Berichtszeitraum																													
		Amtsleitung		Daniela Bell																											
		Leitung Fachbereich Kultur		Dr. Catrin Gocksch																											
		stellv. Leitung Fachbereich Kultur		/																											
		Leitung Fachbereich Regionalmuseum		Dr. Gocksch, kein Fachbereich Regionalmuseum																											
		stellv. Leitung Fachbereich Regionalmuseum		/																											
1.3		Förderverein		Fachbereich Kultur				wenn ja: Bezeichnung		Fachbereich Regionalmuseum				wenn ja: Bezeichnung																	
		ja		X		nein		Freunde und Förderer des Mies van der Rohe Hauses e.V., Förderkreis des Museums Lichtenberg, Adresse über Museum		ja		nein		X		/															
2.		Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)		Die Budget- und Kostenentwicklung der vier relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80602) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.																											
3.		Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)																													
Anzahl der Beschäftigten		Beschäftigte (VZÄ)		Temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)																											
				2. Arbeitsmarkt		geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)		freie Mitarbeiter (Titel 42701)				Dienstleistungen Aufsichtsdienste																	
										Anzahl		Kamerales Ist (€)		Kamerales Ist (€)																	
		2018		2019		2018		2019		2018		2019		2018		2019															
3.1		Fachbereich Kultur		/		/		/		/		/		/		/															
3.2		Fachbereich Regionalmuseum		/		/		/		/		/		/		/															
3.3		Fachbereich Kultur/Regionalmuseum		18		19		6		6		1		1		2		8		40		27		285.000		290.000		128.116		131.081	
3.2		Fortbildungen		Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen																							
		2018		2019		2018		2019		Bauhaus, Kulturelle Bildung, Inklusion und Barrierefreiheit, Ausstellungsgestaltung																					
		18		23		4		5																							
4.		Kulturelles Profil																													
4.1		Ziele und Schwerpunkte																													
		Bereich Kunst und Kultur		Der freie Zugang zu Kunst und Kultur ist allen Lichtenberger Bürgerinnen und Bürgern zu gewährleisten. Die Förderung der Künste und kultureller Praxis in all ihren Formen sowie der kulturellen Bildung steht im Zentrum der Kulturarbeit. Insbesondere in dem seit 2017 als partizipatives Vorhaben begonnenen Kulturentwicklungsprozess wird die Bedeutung einer breiten auf inklusive Teilhabe ausgerichteten bezirklichen Kulturarbeit herausgestellt und wertgeschätzt. Mit der Umsetzung von Maßnahmen wurde in diesem Kontext bereits begonnen. Der Prozess wird die Lichtenberger Kultur in den nächsten Jahren stetig begleiten. Der Bezirk unterhält mehrere verschiedenartige Kultureinrichtungen. Das Kulturhaus Karlshorst, das Mies van der Rohe Haus, die Galerien und Ausstellungsorte sowie das Lichtenberger Keramikatelier. Der Fachbereich Kunst und Kultur initiiert und koordiniert zentrale Kulturveranstaltungen wie die Lange Nacht der Bilder Lichtenbergs in Kooperation mit dem Kulturring e.V., die Lange Nacht der Museen und die Teilnahme von Kultureinrichtungen am Europäischen Monat der Fotografie, am Tag des offenen Denkmals und an überregionalen Themenjahren. Als Kooperationspartner und Ideengeber ruft er gemeinsam mit anderen Fachämtern Modellprojekte ins Leben. Er betreibt seit 2007 Künstlerstudios im historischen Stadthaus in der Victoriastadt. Seit 2006 kooperiert der Bereich mit der Kulturprojekte GmbH Berlin im Rahmen von internationalen Stadtprojekten (Buenos Aires und Kopenhagen) und der kulturellen Bildung. Im Jahr 2019 wurde ein auf Nachhaltigkeit angelegtes Projekt der kulturellen Bildung in den kommunalen Galerien des Bezirks gestartet. Dabei geht es um die Vernetzung der Galerien mit Bildungseinrichtungen wie Schulen und Kitas aus den umliegenden Sozialräumen und die Etablierung spezieller kunstpädagogischer Angebote. - Kulturhaus: Mehrspartenhaus, familienfreundliches Programm mit hohem künstlerischen Anspruch - Mies van der Rohe Haus: Lebendige Vermittlung von Architektur und Kulturerbe der klassischen Moderne; Ausstellungen zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler mit internationaler Ausstrahlung im Kontext des Kunstkonzeptes Mies van der Rohes																											

		- Galerien und Ausstellungsorte: Präsentation zeitgenössischer Berliner Künstlerinnen und Künstler in Malerei, Bildhauerei, Grafik, Fotografie; thematische Gruppenausstellungen Lichtenberger Künstlerinnen und Künstler; Vermischung von Lebensstilen und Kulturen - Keramikatelier: attraktive Angebote auf hohem handwerklichen und künstlerischen Niveau. - In der rk-Galerie wurden in den letzten beiden Jahren Aspekte der kulturellen Bildung, wie Kuratoren-Führungen oder Künstlergespräche, verstärkt berücksichtigt und angeboten. Ab 2017 wurde mit einer Lichtenberger Künstlerin eine Workshop-Reihe für Kinder und Jugendliche, insbesondere junge Geflüchtete, entwickelt und sehr erfolgreich umgesetzt. Das studio im HOCHHAUS ergänzt das Ausstellungsprogramm seit vielen Jahren mit einem Performancefestival und mit Vortragsreihen zur Architektur.
	Bereich Regionalmuseum	Das Museum Lichtenberg hat die Aufgabe, die Geschichte des Bezirks sowohl aus historischer als auch persönlicher Perspektive (Zeitzeugenberichten) erlebbar zu machen und dadurch besonders für die nachwachsende Generation identitätsstiftend zu wirken. Vorrangig werden Schulklassen und Seniorinnen-/Seniorengruppen zu Führungen eingeladen, in denen die Dauerausstellungen und thematisch breit gefächerte Sonderausstellungen zielgruppengerecht vorgestellt werden. Führungen für Kita-Kinder, Familien, Touristinnen und Touristen sowie Interessengruppen ergänzen das Angebot. Darüber hinaus beteiligt sich das Museum an der Langen Nacht der Museen und dem Tag des offenen Denkmals und lädt zu Lesungen mit regionalhistorischem Hintergrund. Heimatgeschichtlich wirkende Arbeitsgruppen in den verschiedensten Ortsteilen Lichtenbergs kooperieren mit der Einrichtung. Das Museum wird durch einen Förderverein unterstützt. Die Bereitstellung und Vermittlung des Wissens wird kostenfrei angeboten, um einer großen Anzahl von Besucherinnen und Besuchern einen sozial unabhängigen Zugang zu gewährleisten. Ab 2017 hat die praktische konzeptionelle Arbeit zur Entwicklung einer neuen Dauerausstellung mit interaktivem Charakter und modernen Rezeptionsformen unter Beteiligung interessierter Lichtenberger Bürgerinnen und Bürger begonnen. Die Fertigstellung des neu gestalteten Museums ist für 2020 geplant.
4.2	Herausforderungen in den Bereichen	
	Bereich Kunst und Kultur	
	Personal	Der Over-Head des Fachbereiches verfügt über zu wenig Personal, um die Aufgaben, die in den letzten Jahren immens angestiegen sind, voll umfänglich zu erfüllen. Daher ist es zwingend notwendig, diesen Bereich mit weiteren VZÄ zu entwickeln. Dies ist insbesondere hinsichtlich breit aufgestellter Projekte mit großer Außenwirkung wie z.B. in der kulturellen Bildung, bei der Langen Nacht der Bilder sowie bei Kooperationen mit Akteurinnen und Akteuren dringend geboten. Die nachgeordneten Kultureinrichtungen und die dort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über zu wenige Ressourcen, um neben den Regelaufgaben umfassend konzeptionell und inhaltlich tätig zu werden. Deshalb wird eine Bündelung von Aufgaben bei gleichzeitig eingehender Strukturanpassung in den nächsten Jahren angestrebt, sofern Stellen aufgrund des Eintritts der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Rentenphase frei werden. Besonders notwendig ist ebenfalls der Ausbau von Beratungskompetenz sowohl in Qualität und Quantität, um den Künstlerinnen und Künstlern des Bezirks als Ansprechpartner für ihre vielfältigen Bedürfnisse zur Verfügung stehen zu können. Im Zuge der Kulturentwicklungsplanung wurden eben diese Bedarfe der Akteurinnen und Akteure sowie der Nutzerinnen und Nutzer der Lichtenberger Kultur in einem partizipativen Prozess analysiert und daraus neue Leitlinien entwickelt. Einem in diesem Prozess besonders zu Tage getretenen Bedarf an verstärkter Öffentlichkeitsarbeit und kompetenter Begleitung und Unterstützung der Kulturprojekte, die über Landes- bzw. Bezirksmittel finanziert werden, muss auch in personeller Hinsicht Rechnung getragen werden. Entscheidend für den dauerhaften Erfolg bezirklicher Kulturarbeit wird darüber hinaus die Gewinnung von finanzkräftigen lokalen Akteurinnen und Akteuren im Bezirk sein. Auch an dieser Stelle ergibt sich zur Entwicklung von Netzwerken, der Gewinnung von Drittmitteln und der Bewirtschaftung solcher Projekt-Partnerschaften Personalbedarf. Die Herausforderung der nächsten Jahre wird es sein, die Personalstruktur diesen immensen Aufgaben entsprechend zu erweitern und sie aufgabengemäß neu zu justieren.
	Raum	Räume der Kultur zu erhalten und sie ggf. bei "weißen Flecken", also einer kulturellen Unterversorgung, zu erweitern, ist eine wichtige Zukunftsaufgabe. In Lichtenberg ist im OT Hohenschönhausen Nord ein großes Kultur- und Bildungszentrum geplant. Die dort entstehenden Ressourcen in gelebte Kultur zu verwandeln, d.h. also die Bedingungen auf die Bedarfe der Kulturakteurinnen und -akteure sowie der Bürgerinnen und Bürger vor Ort und für den gesamten Bezirk auszurichten, wird eine große Herausforderung für die nächsten Jahre.
	Ausstattung	Technische Ausrüstungen auf dem neuesten Stand ständig up to Date zu halten, ist eine große Herausforderung für die begrenzten bezirklichen Haushalte. Es bedarf dabei zusätzlicher Finanzmittel. Hierbei können Programme des Landes eine große Unterstützung bieten.
	Teilhabe	Inklusive Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen, ist die "zentrale" Aufgabe der kommenden Jahre. In Lichtenberg wurden für die nächsten Jahre auf Antrag des Fachbereiches Kultur Mittel zur inklusiven Gestaltung der Kultureinrichtungen bereitgestellt. Diese in passende Projekte einfließen zu lassen, ist eine große Herausforderung. Diese Herausforderung stellt sich im Einzelnen, sobald die speziellen Nutzergruppen in den Gestaltungsprozess einbezogen werden. Das Kulturhaus Karlshorst wird mit Unterstützung dieser Akteurinnen und Akteure zu einer "inklusiven Mustereinrichtung" entwickelt.
	digitale Angebote und Vermittlung	Digitale Vermittlungs- und Präsentationsformen wie selbstverständlich in den gelebten Alltag der Kulturarbeit einfließen zu lassen, so dass diese ein nicht mehr wegzudenkender Teil derselben sind, wird gerade mit dem aktuell beschäftigten Personal eine Herausforderung. Vor dem Hintergrund, dass die Personalstellen im Bereich Kultur begrenzt sind, kann nicht mit einem Aufwuchs an modernem Know how durch eine junge Mitarbeiterschaft gerechnet werden. Daher sind Fortbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die besonders den kulturellen Kontext betreffen, von Bedeutung. Formate dieser Art sollten aufgelegt werden.
	Sonstiges	/
	Bereich Regionalmuseum	
	Personal	Das im Museum Lichtenberg gesammelte Wissen soll bewahrt, aber modernen Gestaltungs- und Präsentationsformen angepasst werden. Die Umgestaltung an zukunftsorientierten Darstellungsformen ist das Hauptziel des Entwicklungszeitraumes bis zum Ende 2020. Diese Zielstellung ergibt sich aus der Erfahrung, dass historisches Wissen zukunftsfähiger Zugangsweisen bedarf. Die Entwicklung der Darstellungsformen mit digitalen und elektronischen Medien für die interaktive Zugänglichkeit der Bestände ist für das Lichtenberger Museum ein Novum. Daraus ergibt sich zwangsläufig die Etablierung museumspädagogischer Angebote mit modernen Vermittlungsformen. Sich für diese Aufgaben zu rüsten, ist nur mit zusätzlichem Personal, was nach den neuesten internationalen Standards der Museumspädagogik ausgebildet wurde, machbar.
	Raum	Bereitstellung eines alternativen Depotsstandortes wegen Umbauarbeiten am aktuellen Ort.
	Ausstattung	siehe Ausführungen im Bereich Kunst und Kultur
	Teilhabe	Das Museum Lichtenberg wird im Zuge der Erstellung der neuen Dauerausstellung schrittweise zu einem inklusiven Museum nach internationalen Standards ausgebaut. Auch hier können Landesmittel zur angemessenen Weiterentwicklung beitragen.
	digitale Angebote und Vermittlung	siehe Ausführungen im Bereich Kunst und Kultur
	Sonstiges	/

4.3 Kulturelle Bildung und Kooperationen für den Fachbereich Kultur und den Fachbereich Regionalmuseen											
Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen		
	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
	3	2	2	4	2	2	8	8	0	0	
	Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung von Beispielen						
			2018	2019	2018				2019		
	Sonderpädagogische Schulen		0	0	/				/		
	Kultureinrichtungen		5	6	Kunstgewerbemuseum Berlin, Kulturforum Berlin Nordost e.V., Bauhaus Dessau, Bauhaus 100, Stiftung Preuß. Kulturbesitz, Bauhaus 100, Bauhaus Dessau				Bauhaus Archiv, Tchoban Foundation. Museum für Architekturzeichnung, Doshish Women's College of Liberal Arts Kyoto/Japan, Stiftung Preuß. Kulturbesitz, Bauhaus 100, Bauhaus Dessau		
	Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		0	0	/				/		
	Stadtteilzentren		2	2	iKarus Stadtteilzentrum				iKarus Stadtteilzentrum		
	Geflüchtetenunterkünfte		1	1	Heim für Geflüchtete (Max-Brunnow-Str. 3-4, 10369 Berlin)				Heim für Geflüchtete (Max-Brunnow-Str. 3-4, 10369 Berlin)		
	aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur		2	1	VisitBerlin (Abteilung Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft und Arbeit), Lichtenberger Regionalmanagement / Wirtschaftsförderung (Unterstützung des Berliner Zentrums für Industriekultur bei der Erstellung einer Bus-Route Industriekultur, Ausstellung »Industriegeschichte Lichtenberg«)				Grün Berlin Stiftung (Beteiligung am Projekt Touristisches Informationssystem Berlin TIB für den Ortsteil Friedrichsfelde)		
	Sonstige		18	20	Kammerorchester unter den Linden e.V., Bürgerverein Karlshorst e.V., Terre des Femmes – Menschenrechte für die Frau e.V., Koreanischer Kunstverein 64 e.V., AEAE e.V. Armenische Kulturtag, Jazztreff Karlshorst e.V., Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V., Kulturring in Berlin e.V., Geschichtsfreunde Karlshorst, Deutsch-namibische Gesellschaft e.V., Flatback and Cry e.V., Kinderopernhaus Lichtenberg, Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasium, Osteuropa Zentrum Berlin, Volkssolidarität, Act e.V., Alexander-Puschkin-Schule, TSF Lichtenberg e.V., Bücherstube im Ehrenamt, Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds, Grundschule am Wilhelmsberg, Berliner Märchentage, KPM				Kulturring in Berlin e.V., Geschichtsfreunde Karlshorst, Auswärtiges Amt, Japanische Botschaft, Flatback and Cry e.V., Jazztreff Karlshorst e.V., AEAE e.V. Armenische Kulturtag, Bürgerverein Karlshorst e.V., Kammerorchester Unter den Linden e.V., Kinderopernhaus Lichtenberg, Osteuropa Zentrum Berlin, TSF Lichtenberg e.V., Bücherstube im Ehrenamt, Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds, Grundschule am Wilhelmsberg, Berliner Märchentage, KPM, Goethe-Institut, Grand Tour der Moderne, Hanser Verlag		
Mitwirkung bei:		Ja	Nein	ergänzende Angaben							
Bildungsverbünde		X		Bildungsverband Hörschönhausen-Lichtenberg							
Runder Tisch Kulturelle Bildung			X	mangelnde zeitliche Ressourcen aufgrund zu dünner Personaldecke							
sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)			X	mangelnde zeitliche Ressourcen aufgrund zu dünner Personaldecke							
Sonstige		X		Arbeitskreis Kommunale Galerien Berlin							
4.4 Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur und im Fachbereich Regionalmuseum											
Homepage vorhanden?		Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	X	Link	http://studio-im-hochhaus.de, http://www.museum-lichtenberg.de, https://www.miesvanderrohehaus.de				
Nutzung von sozialen Medien?		Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere			
		X	X	X	X						
		Erläuterung:				Es ist geplant, die Nutzung von sozialen Medien verstärkt auszubauen. Dies kann jedoch nur mit zusätzlichem Personal, was im Umgang mit diesen modernen Kommunikationsformen versiert ist, erfolgen.					
Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?		Ja	X	Wenn ja, bitte erläutern		Es ist geplant, die Nutzung von sozialen Medien verstärkt auszubauen. Dies kann jedoch nur mit zusätzlichem Personal, was im Umgang mit diesen modernen Kommunikationsformen versiert ist, erfolgen.					
Nutzung von mobilen Endgeräten bei Kulturanangeboten ("Tablets, Smartphones")		Nein	X	Begründung		Die vorhandenen Tablets sind nur zur Nutzung im Ausstellungsbereich, für externe Veranstaltungen wurden diese nicht genutzt.					
Nutzung von digitalen Anwendungen bei Kulturanangeboten (Apps u.ä.)		Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Projekt kulturelle Bildung in den kommunalen Galerien: Projekte im Mies van der Rohe Haus-App-Baum als Kunstwerk.					

5.0	Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2019)								
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Name der Institution und Anschrift			WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		1.	Museum / Stadthaus, Türschmidtstr.24, 10317 Berlin			ja	787,59	578,62	/
		2.	Mies van der Rohe Haus, Obersee-str.60, 13053 Berlin			nein	156,31	111,44	/
		3.	Galerie im Ratskeller / Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin Fachvermögen BZA			ja	/	222	/
5.2	in Mietobjekten		Name der Institution und Anschrift			WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		4.	studio im HOCHHAUS, Zingster Str. 25, 13051 Berlin / Mietobjekt HOWOGE			ja	163,05	128,88	/
		5.	Galerie 100, Konrad-Wolf-Straße 99, 13055 Berlin / Mietobjekt, privater Vermieter			nein	222	181,71	/
		6.	Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, 10318 Berkin / Mietobjekt, privater Vermieter			nein	/	1.000,00	/
		7.	Keramikatelier, Frankfurter Allee 203, 10365 Berlin / Mietobjekt, Wohnungsbau-gesellschaft			nein	286,33	166,2	/
5.3	Sonstige		Name der Institution und Anschrift			WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
		8.	keine			/	/	/	/
5.4	Abgegebene und ersatzlos auf-gegebene Kultur-standorte		Anschrift			Grund für die Aufgabe		Datum der Aufgabe	
		9.	keine			/		/	
5.5	Erinnerungsorte im Bezirk		Kurzbeschreibung			Anschrift		Netto-Nutzfläche in qm	Benennung der Herausforderung für den Bezirk
		10.	keine			/		/	/
5.6	Bauprojekte in den Fachbereichen ab 500.000 €	/							
	Potenzialgebäude im Bezirk für Fachbereich Kultur und Fachbereich Regionalmuseen	Kultur- und Bildungszentrum, Neubau in Hohenschönhausen, Am Start vermutlich 2026.							
5.7	Ist der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern	/		
5.8	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien I								
	Welche der o.g. Kultur-immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-8 aus 5.1-5.3	ja		nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite			
		1.	X						
		2.	X						
		3.	X						
		6.	X	X	barrierefreier Eingang ist vorhanden, behindertengerechtes WC fehlt				
		7.	X						
		8.	X						
		9.	X						
		5.9	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien II						
Welche der o.g. Kultur-immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-8 aus 5.1-5.3		ja		nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite			
	1.		X	X	Leitsystem				
	2.		X	X	Leitsystem (es können Blindenführhunde mitgeführt werden)				
	3.		X	X	Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung				
	6.		X	X	Leitsystem				
	7.		X	X	Leitsystem, Kontraste von Ausstellung abhängig				
	8.		X	X	Leitsystem				
	9.		X	X	Leitsystem				
6.	Kulturförderung durch								
6.1	Kulturelle Angebote - eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 - ohne Zuwendungstitel!)	Kamerales Ist (€)		2018	340.737				
				2019	331.460				

	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Kulturelle Bildung in den kommunalen Galerien als Projekt in Kooperation mit dem Bildungsverbund Hohenschönhausen; Erinnerungskultur im Rahmen der kulturpolitischen Bildung z.B. Veranstaltungen zum Bauhausjubiläum, insbesondere zu den Bauhausfrauen, Entwicklung von Projekten in Kooperation mit der Gedenkstätte Hohenschönhausen (ehemals Stasi-Gefängnis "Lyrik im Gefängnis"); Vermittlung im Rahmen der Langen Nacht der Bilder, insbesondere Kunst im "Jugendbus"						
	Anzahl der Ausstellungen nach Sparten		Bildende Kunst	Angewandte Kunst	Sonstiges/spartenübergreifend			
		2018	23	13	14			
		2019	71	67	37			
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Sparten	2018	Bildende Kunst	Darstellende Kunst	Literatur	Musik	Design	
			205	135	56	113	0	
		2019	172	127	46	83	0	
		Film/Video	Medien	Angewandte Kunst	Spartenübergreifend/ Interdisziplinär			
2018		43	11	352	224			
2019		32	11	300	277			
Veranstaltungs-orte (Aufzählung)	Kulturhaus Karlshorst, Mies van der Rohe Haus, Galerie im Ratskeller, Galerie 100, studio im Hochhaus, Keramikatelier							
6.2	Stadtteilgeschichte (Programmmittel Museen in Kapitel 3630)	Kamerales Ist (€)	2018	185.500				
	2019		174.800					
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	hohen Stellenwert, Angebote werden im Zuge der Neugestaltung des Museums ausgebaut						
	Anzahl der Ausstellungen	2018	6			Erläuterungen (z.B. Thema)	z.B. Sinti und Roma, Industriegeschichte Lichtenberg	
		2019	8			Erläuterungen (z.B. Thema)	z.B. Märzkämpfe 1919, Der Pressefotograf Wulf Olm, Berlin Brigade, Friedliche Revolution	
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Angebotsformaten	2018	Vorträge/ Lesungen/ Workshops	Führungen	Museumspädagogik (Projekte)	Kulturelle Bildung (Projekte)	Stadtführungen	Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine)
15			20	3	1	2	4	
2019		16	6	3	0	8	6	
6.3	Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)	in qm (brutto)	2018	42 m²				
			2019	42 m²				
	Ort, Nutzer, Sparte/Genre	Galerie 100 Konrad-Wolf-Str.99, 13055 Berlin, Bücherstube Literatur						
6.4	Projektzuwendungen aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (inkl. Künstlerberatung)	Kamerales Ist (€)	2018	280.000				
			2019	470.000				
	Förderkriterien (differenziert nach Förderprogrammen, Förderverfahren, Jury, Beirat)	Förderungen von Kulturvereinen wie z.B. Albus e.V. (Träger der Jugendkunstschule), Kulturring in Berlin e.V., Jazztreff e.V. u.a.; Antragsverfahren, Entscheidung im Fachbereich Kunst und Kultur bzw. beim Dezernent für Kultur						
7.	Kulturförderung durch Drittmittel							
7.1	Landesmittel							
7.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte	
	Bezirkskulturfonds	81.848	z.B. Städtichter Festival (Kino, Konzerte, Ausstellung)			81.845	z.B. Mathias Roloff: "Was wäre wenn...";	
	Ausstellungsfonds für die Kommunalen Galerien (KoGa)	19.966	z.B. Lange Nacht der Bilder, Schwerpunkt Kommunale Galerien			19.998	z.B. Lange Nacht der Bilder, Schwerpunkt Kommunale Galerien	
	Fonds Ausstellungsvergütungen für bildende Künstlerinnen und Künstler in Berlin (FABiK)	66.730	z.B. "Tierwelten" in der Galerie Kulturhaus Karlshorst			58.664	z.B. "Beglückung der Welt" im Mies van der Rohe Haus	
	Projektfonds Kulturelle Bildung	45.000	z.B. "Freund*innen fürs Leben" (JFE Die Arche, gestaltete DVD, Buch)			44.998	z.B. "Meine Kindheit, deine Kindheit" (Projekt in Koop von Grundschule mit Seniorenzentrum)	

	Hauptstadtkulturfonds	0	/	0	/
7.1.2	Sonstige Landesmittel (z.B. Masterplan)	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	EFRE-Mittel	0	/	0	/
	BENN-Programm	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
	Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE)	0	/	0	/
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Aktive Zentren	0	/	0	/
7.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)				
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/	0	/
	Initiative Musik	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/

5.1.1.12 Reinickendorf

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019														01.01.2020	
Bezirk: Reinickendorf															
1.	Organisation														
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei	Katrin Schultze-Berndt (CDU)													
1.2	Amt für Weiterbildung und Kultur / Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im Berichtszeitraum														
	Amtsleitung	Susanne Roggenhofer													
	Leitung Fachbereich Kultur	Dr. Cornelia Gerner													
	stellv. Leitung Fachbereich Kultur	/													
	Leitung Fachbereich Regionalmuseum	/													
	stellv. Leitung Fachbereich Regionalmuseum	/													
1.3	Förderverein	Fachbereich Kultur				wenn ja: Bezeichnung und Adresse		Fachbereich Regionalmuseum				wenn ja: Bezeichnung und Adresse			
		Ja	X	nein		Freunde der Graphothek e.V.		ja		nein	X	/			
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3630)	Die Budget- und Kostenentwicklung der vier relevanten Kulturprodukte (79402, 79403, 79404, 80602) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.													
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3630)														
	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigte (VZÄ)				Temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monate)									
						2. Arbeitsmarkt		geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)		freie Mitarbeiter (Titel 42701)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	Anzahl		Kamerales Ist (€)		Kamerales Ist (€)	
3.1	Fachbereich Kultur	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
3.2	Fachbereich Regionalmuseum	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
3.3	Fachbereich Kultur/Regionalmuseum	5,9	7,6	14	14	0	0	2	2	12	16	29.445,0	33.063,2	44.906,0	47.487,4
3.4	Fortbildungen	Anzahl Personen				Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen							
		2018	2019	2018	2019	/									
		0	0	0	0										
4.	Kulturelles Profil														
4.1	Ziele und Schwerpunkte														
	Bereich Kunst und Kultur	Förderung von Berliner und Reinickendorfer Künstlerinnen und Künstler durch Ausstellungen in der Rathaus-Galerie, der Galerie-ETAGE, der Humboldt-Bibliothek, der Galerie im Fontane-Haus, der Graphothek Berlin und an temporären Orten. Förderung durch Ausstellungskataloge, durch Ankäufe von Kunstwerken für die Graphothek und durch Mittel der Dezentralen Kulturarbeit für kulturelle Projekte. Entwicklung und Umsetzung eines Projektraumes "resiART" für geflüchtete Künstlerinnen und Künstler, Bespielung des Stadtraumes mit wenig kultureller Infrastruktur, Kulturaustausch, Kunstvermittlung, Graphothek: Entwicklung und Erweiterung der Kunstsammlung, kunsthistorische Vermittlungsangebote, Bereitstellung von originalen Kunstwerken für Nutzerinnen und Nutzer; Pflege und Bearbeitung von Künstlernachlässen (Hannah Höch, Wladimir Lindenberg, Martin Stekker, Max Grunwald).													
	Bereich Regionalmuseum	Stetige Überarbeitung der Ständigen Ausstellung, Durchführung von historischen Ausstellungen, Bespielung der Gedenkorte (Historischer Ort Krumpuhler Weg (ehem. Zwangsarbeiterlager), Geschichtslabor Eichborndamm 238 (ehem. Städtische Nervenklinik für Kinder), Schau(ins)Fenster Hannah Höch (Erinnerungsraum am authentischen Ort), Entwicklung des Archivs, Entwicklung und Umsetzung von museumspädagogischen Angeboten im Museum, Entwicklung von Gedenkorten und Projekten im Stadtraum, Weiterentwicklung der Kunstsammlung des Museums, Gedenkarbeit (Gedenktafeln, Solpersteine, Erhalt und Sanierung von Denkmälern) Besonderer Schwerpunkt und Alleinstellungsmerkmale: 1. Hannah-Höch-Sammlung des Museums/Hannah-Höch-Raum im Museum, Veranstaltungen zu Hannah Höch, Weiterentwicklung der Hannah-Höch-Sammlung; 2. Germanisches Gehöft: Entwicklung und Umsetzung von neuen Formaten und neuen Projekten, Qualifizierung des Gehöfts													
4.2	Herausforderungen in den Bereichen														
	Bereich Kunst und Kultur														
	Personal	Die Fachbereichsleiterin ist gleichzeitig auch Galerieleiterin und damit für die inhaltliche und konzeptionelle Ausrichtung verantwortlich. Die Organisation von Kunstausstellungen wird unterstützt durch Honorarkräfte mit künstlerisch-wissenschaftlichem Hintergrund. Das Archiv des Museums verfügt über keinen Archivmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, sondern wird durch Honorarkräfte und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeitet.													
	Raum	Der Fachbereich verfügt über zwei Kommunale Galerien (GalerieETAGE, Rathaus-Galerie), die eher ungünstig gelegen sind. Die zuerst genannte befindet sich im Rückgebäude des Museums Reinickendorf in Hermsdorf, das heißt auch innerhalb des Bezirks de-													

		zentral im Norden, sozusagen in einer doppelten Randlage. Der Verkehrsanschluss ist lediglich durch einen 20-minütigen Busanschluss gewährleistet. Zeitweise finden in der GalerieETAGE auch historische Ausstellungen statt, da das Museum nicht über eigene Sonderausstellungsräume verfügt. Die Rathaus-Galerie hat durch das Rathauspublikum viele Besucherinnen und Besucher, verfügt aber nicht über abgeschlossene Räume, was nachteilig ist. Mit dem Projektraum „resiART“ in der Residenzstraße, der über den Masterplan finanziert wird, ist der Fachbereich zwar auch in Reinickendorf-Ost vertreten. Gleichzeitig handelt es sich hierbei aber um ein Sonderprojekt, das nicht dauerhaft finanziert ist. Noch gravierender stellt sich die Situation in Reinickendorf-West um die Auguste-Viktoria-Allee dar, wo es kaum Kultureinrichtungen gibt. Zusammengefasst kann man feststellen, dass mindestens eine dauerhafte Galerie in dem infrastrukturell dünn ausgestatteten, an der Grenze zum Wedding gelegenen Ortsteil Reinickendorf fehlt, wo viele sozial Benachteiligte leben. Einen weiteren Fehlbedarf stellen die Arbeitsräume des Fachbereichs bzw. die Arbeitsplätze dar, die teilweise doppelt besetzt werden müssen. Die Einrichtung von weiteren Arbeitsplätzen ist auf Grund der bereits bestehenden Verdichtung nicht möglich.										
	Ausstattung	Der Fachbereich, mit Sitz im Museum, ist mit dem Bereich Kunst und Geschichte (mit Ausnahme der Graphothek, die sich im Fontane-Haus befindet) nicht ans Intranet, d.h. nicht ans Berliner Landesnetz angeschlossen und arbeitet mit veralteten PCs und Programmen. Damit ist der Fachbereich von allen verwaltungsmäßigen Informationen abgeschnitten, was die Arbeitsabläufe immer schwierig gestaltet. Digitale Angebote sind nicht möglich, da der Fachbereich nicht über die entsprechende Ausstattung verfügt. Hier wäre eine überbetriebliche Strategie notwendig, um die bezirklichen Fachbereiche digital besser auszustatten und auf eine Ebene zu bringen. (Vgl. auch "digitale Angebote und Vermittlung" unten).										
	Teilhabe	Die Einrichtungen des Fachbereichs sind zum großen Teil nicht barrierefrei. Ausnahmen: Museum, Graphothek und Rathaus-Galerie, wo es Aufzüge gibt. Nachteilig wirkt sich dies insbesondere in der GalerieETAGE aus, die für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer nicht begehbar ist. Andere benachteiligte Gruppen sind nicht berücksichtigt.										
	digitale Angebote und Vermittlung	Information über die Homepage möglich, Auftritt bei Facebook. Digitale Angebote sind nicht möglich, da der Fachbereich über keine entsprechende Ausstattung verfügt.										
	Sonstiges	/										
	Bereich Regionalmuseum											
	Personal	Die Fachbereichsleiterin ist gleichzeitig auch Museumsleiterin und damit für die inhaltliche und konzeptionelle Ausrichtung verantwortlich. Die Sammlungen des Museums mit dem Archiv werden von Honorarkräften und Ehrenamtlichen betreut. Das Museum verfügt über keine feste Stelle in diesem Bereich, was sich häufig nachteilig auswirkt. Im museumspädagogischen Bereich konnte der Fachbereich seine Angebote ausweiten, da im November 2018 zunächst eine halbe Stelle eingerichtet wurde, die Anfang Dezember 2019 auf eine volle Stelle aufgestockt wurde.										
	Raum	Das Museum zeigt seine historischen Sonderausstellungen in der Regel in der GalerieETAGE, die gleichzeitig auch kommunale Galerie ist. Dies wirkt sich auch in Zusammenhang mit der KLR nachteilig aus. Eigene Räume für historische Ausstellungen wären angezeigt. Darüber hinaus fehlt dem Museum ein Vortrags- und Veranstaltungsraum. Einen weiteren Fehlbedarf stellen die Büroräume des Fachbereichs bzw. die Arbeitsplätze dar, die teilweise doppelt besetzt werden müssen. Die Einrichtung von weiteren Arbeitsplätzen ist auf Grund der bereits bestehenden Verdichtung nicht möglich.										
	Ausstattung	Das Museum ist nicht ans Intranet angeschlossen und arbeitet mit veralteten PCs und Programmen. Digitale Angebote sind nicht möglich, da der Fachbereich nicht über die entsprechende Ausstattung verfügt.										
	Teilhabe	Das Museum ist mit einem Zugang für Rollstuhlfahrer und einem Aufzug ausgestattet.										
	digitale Angebote und Vermittlung	Digitale Angebote sind nicht möglich, da der Fachbereich über keine entsprechende Ausstattung verfügt und eine Museumspädagogin erst seit Ende 2018 im Museum tätig ist.										
	Sonstiges	/										
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen für den Fachbereich Kultur und den Fachbereich Regionalmuseen											
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		2	5	24	27	2	3	2	3	1	2	
	Weitere Kooperationspartner	Anzahl		Benennung von Beispielen								
		2018	2019	2018				2019				
	Sonderpädagogische Schulen	0	0	/				/				
	Kultureinrichtungen	16	16	Centre Bagatelle, Künstlerhof Frohnau, AR_29, Kunstzentrum Tegel-Süd, Humboldt-Bibliothek, Jugendkunstschule Atrium, Universität der Künste, Stadtmuseum, andere kommunale Galerien Berlin, Musikschule Reinickendorf, Volkshochschule Reinickendorf, Kirschendieb & Perlensucher, Werkstatt Denkmal, Stadtteilbibliothek Märkisches Viertel, Spielstätten Fontane-Haus und Ernst-Reuter Saal, Labsaal Lübars				Centre Bagatelle, Künstlerhof Frohnau, AR_29, Kunstzentrum Tegel-Süd, Humboldt-Bibliothek, Jugendkunstschule Atrium, Universität der Künste, Stadtmuseum, andere kommunale Galerien Berlin, Musikschule Reinickendorf, Volkshochschule Reinickendorf, Kirschendieb & Perlensucher, Werkstatt Denkmal, Stadtteilbibliothek Märkisches Viertel, Spielstätten Fontane-Haus und Ernst-Reuter Saal, Labsaal Lübars				
	Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	4	4	ComX Jugendfreizeitsstätte, Interkultureller Mädchentreff, Montessori Kinderhaus, Elisabeth-Stift Jugendhilfe				ComX Jugendfreizeitsstätte, Interkultureller Mädchentreff, Montessori Kinderhaus, Elisabeth-Stift Jugendhilfe				
	Stadtteilzentren	1	2	Quartiersmanagement Letteplatz				Quartiersmanagement Letteplatz, Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee				
	Geflüchtetenunterkünfte	3	3	Gemeinschaftsunterkunft Bernauer Straße, Gemeinschaftsunterkunft Oranienburger Straße, Gemeinschaftsunterkunft Senftenberger Ring				Gemeinschaftsunterkunft Bernauer Straße, Gemeinschaftsunterkunft Oranienburger Straße, Gemeinschaftsunterkunft Senftenberger Ring				
	aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur	2	3	Garten- und Grünflächenamt Reinickendorf, Stadtplanungsamt Reinickendorf				Gemeinschaftsunterkunft Bernauer Straße, Gemeinschaftsunterkunft Oranienburger Straße, Gemeinschaftsunterkunft Senftenberger Ring				
	Sonstige	8	9	Naturschutzbund BUND, Alliiertenverein, Förderkreis für Kultur, Bildung und Internationale Beziehungen e.V., Deutsch-Polnische Gesellschaft, Freundeskreis Graphothek, evangelische Kirchengemeinde Lübars, Abraxas-Ausbildungsbetrieb GmbH				Naturschutzbund BUND, Alliiertenverein, Berlin-Brandenburgisches Wirtschafts-Archiv, Förderkreis für Kultur, Bildung und Internationale Beziehungen e.V., Deutsch-Polnische Gesellschaft, Freundeskreis Graphothek, evangelische Kirchengemeinde Lübars, Abraxas-Ausbildungsbetrieb GmbH				

	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben				
	Bildungsverbünde		X	/				
	Runder Tisch Kulturelle Bildung		X	/				
	sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)		X	/				
	Sonstige	X		Initiative Stolpersteine, Runder Tisch Zwangsarbeit, ABR, LR KuK, bezirklicher AK Kunst und Gedenken				
4.4	Digitale Entwicklung im Fachbereich Kultur und im Fachbereich Regionalmuseum							
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	Link	www.museum-reinickendorf.de		
	Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere
				X				
	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X	Begründung		Die sozialen Medien nehmen einen immer höheren Stellenwert bei der Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarmachung der Kulturangebote ein. Verstärkt sollen junge Menschen aufmerksam gemacht werden und als Zielgruppe über diese Medien angesprochen werden. Im Fachbereich Kunst und Geschichte gibt es hierzu kein eigenes Personal für Öffentlichkeitsarbeit, so dass eine konsequente Bearbeitung nicht gewährleistet ist.		
	Nutzung von mobilen Endgeräten ("Tablets, Smartphones") bei Kulturangeboten	Nein	X	Begründung		Ein Museumkoffer konnte erst Ende 2019 angeschafft werden, so dass bisher keine mobilen Endgeräte bis zu diesem Zeitpunkt verfügbar waren.		
	Nutzung von digitalen Anwendungen bei Kulturangeboten (Apps u.ä.)	Nein	X	Begründung		siehe Zeile 73		
5.0	Aufstellung der Kulturimmobilien und Erinnerungsorte (Stichtag: 31.12.2019)							
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
	1.	Museum Reinickendorf, Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin		ja	780	620	/	
	2.	GalerieETAGE im Museum Reinickendorf, Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin		ja	200	200	/	
	3.	Graphothek Berlin, Königshorster Straße		nein	200	180	/	
	4.	Rathaus-Galerie Reinickendorf, Eichborndamm 215, 13437		nein	200	200	/	
	5.	Historischer Ort Krumpuhler Weg		nein	60	60	/	
	6.	Geschichtslabor und Gedenkort Eichborndamm 238, Eichborndamm 238, 13437 Berlin		nein	70	70	/	
5.2	in Mietobjekten		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
	7.	keine		/	/	/	/	
5.3	Sonstige		Name der Institution und Anschrift		WLAN?	Netto-Nutzfläche in qm	davon öffentlicher Bereich	Bemerkungen
	8.	Gedenkort "Schau(ins)fenster Hannah Höch		nein	16	16	Der Gedenkraum befindet sich in der ehemaligen Remise der Künstlerin Hannah auf einem Privatgrundstück. Dem Bezirk wurde für den Raum ein Nutzungsrecht eingeräumt.	
5.4	Abgegebene und ersatzlos aufgegebene Kulturstandorte		Anschrift		Grund für die Aufgabe		Datum der Aufgabe	
	9.	keine		/		/		
5.5	Erinnerungsorte im Bezirk		Kurzbeschreibung		Anschrift	Netto-Nutzfläche in qm	Benennung der Herausforderung für den Bezirk	
	10.	1. Historischer Ort Krumpuhler Weg (ehemaliges Zwangsarbeiterlager) mit Museum		Billerbecker Weg 123 A, 13507 Berlin	2500 qm, davon 60qm Museum, der Rest ist Freifläche mit Gedenkbänken	Der Ort (Museum und Gelände mit den Gedenkbänken) kann aufgrund der fehlenden Personal- und Finanzmittel nicht kontinuierlich bespielt werden, sondern nur im Rahmen von Projekten und Führungen. Das Gelände ist tagsüber für die Öffentlichkeit zugänglich. Das Gelände ist gleichzeitig Bau- und Gartendenkmal. Die neu auf dem Gelände eingerichtete Gartenarbeitsschule muss deshalb bestimmte Vorgaben einhalten.		

		11.	2. Gedenkort und Geschichtslab Eichborndamm 238 (ehemalige Städtische Nervenklinik für Kinder)		Eichborndamm 238, 13437 Berlin	70 qm	Der Gedenkort kann aufgrund fehlender Personal- und Finanzmittel nicht stetig geöffnet werden. Die Öffnung erfolgt nur im Rahmen von Schülerprojekten und öffentlichen Führungen.
5.6	Bauprojekte in den Fachbereichen ab 500.000 €	/					
	Potenzialgebäude im Bezirk für Fachbereich Kultur und Fachbereich Regionalmuseen	/					
5.7	Ist der Fachbereich Kultur/Regionalmuseen und ggf. ihr Bedarf im SIKO desBezirkserfasst?	ja	X	nein	Wenn nein, bitte erläutern	/	
5.8	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien I						
	Welche der o.g. Kulturimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-8 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite		
		1.	X				
		2.		X	fehlende Rampe, fehlender Fahrstuhl		
		3.	X				
		4.	X				
5.9	Barrierefreiheit der Kulturimmobilien II	Nr. 1-8 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Kulturimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind. Bezeichnung der Defizite		
	1. - 5.		X				
6.	Kulturförderung durch						
6.1	Kulturelle Angebote - eigene Veranstaltungen des Bezirks in der Verantwortung des Fachbereiches Kultur (Kapitel 3630 - ohne Zuwendungstitel!)	Kamerales Ist (€)	2018	87.806			
			2019	87.945			
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Ausstellungen mit Berliner, Reinickendorfer und überregionalen Künstlerinnen und Künstlern in den bezirklichen Galerien, Parallelveranstaltungen, Kooperationen mit anderen Institutionen und Künstlergruppen. Förderung von Künstlerinnen und Künstlern und Projekten, verstärkte Entwicklung und Umsetzung von Kunstvermittlungsangeboten.					
	Anzahl der Ausstellungen nach Sparten		Bildende Kunst	Angewandte Kunst	Sonstiges/spartenübergreifend		
		2018	7	0	0		
		2019	9	0	0		
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Sparten	2018	Bildende Kunst	Darstellende Kunst	Literatur	Musik	Design
			25	0	0	3	0
		2019	25	0	0	4	0
			Film/Video	Medien	Angewandte Kunst	Spartenübergreifend/Interdisziplinär	
		2018	0	0	0	3	
		2019	1	0	0	4	
	Veranstaltungs-orte (Aufzählung)	Graphothek Berlin, Fontane-Haus, Ernst-Reuter-Saal, GalerieETAGE im Museum Reinickendorf, Rathaus-Galerie Reinickendorf, Humboldt-Bibliothek, Kunstzentrum Tegel-Süd, Atelieretage AR_29, Künstlerhof Frohnau, Reinickendorfer Einzelateliers, Gedenkort Schau(in)s Fenster Hannah Höch, Reinickendorfer Stadtraum, Museum Reinickendorf					
6.2	Stadtteilgeschichte (Programmmittel Museen in Kapitel 3630)	Kamerales Ist (€)	2018	38.134			
			2019	58.114			
	Schwerpunkte, Stellenwert der Vermittlungsarbeit	Regionalhistorische Sonderausstellungen, stetige Überarbeitung und Ergänzung der Ständigen Ausstellung, Zeitzeugenarbeit, Lesungen, Vorträge, Spaziergänge, museumspädagogische Angebote (Führungen, Workshops), Archivberatung und -nutzung, Gedenkstättenarbeit einschließlich AG Stolpersteine, Entwicklung von digitalen Angebotsformaten					
	Anzahl der Ausstellungen	2018	1		Erläuterungen (z.B. Thema)	Hermsdorfer und Lübarser Ziegeleien	

		2019	4			Erläuterungen (z.B. Thema)	70jähriges Jubiläum Berliner Luftbrücke, 250jähriges Jubiläum Alexander von Humboldt, Jubiläum 30 Jahre Mauerfall		
	Anzahl der Veranstaltungen differenziert nach Angebotsformaten	2018	Vorträge/ Lesungen/ Workshops	Führungen	Museumspädagogik (Projekte)	Kulturelle Bildung (Projekte)	Stadtführungen	Erinnerungskultur (z.B. Gedenktafeln, Stolpersteine)	
15			20	/	/	3	3		
2019		51	37	5	/	21	3		
6.3	Bereitstellung von Infrastruktur im Fachvermögen Kultur an Dritte (Kapitel 3630)	in qm (brutto)	2018	20					
			2019	20					
	Ort, Nutzer, Sparte/Genre	1. Museum Reinickendorf, Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin, Nutzer: Förderkreis für Bildung, Kultur und Internationale Beziehungen							
6.4	Projektzuwendungen aus Mitteln des Kapitels 3630, Titel der Hgr. 6 (inkl. Künstlerberatung)	Kamerales Ist (€)	2018	14.804					
			2019	17.995					
	Förderkriterien (differenziert nach Förderprogrammen, Förderverfahren, Jury, Beirat)	Dezentrale Kulturarbeit: Förderprogramm des Bezirks, Förderung von freien Kulturinitiativen wie Kunst- und Kulturvereinen, freien Künstlergruppen, Künstlerinnen und Künstler, Förderkriterien: inhaltliche Bereicherung des kulturellen Lebens des Bezirks (innovativ), Förderung des überbezirklichen und internationalen Austausches, Entwicklung und Sicherung kultureller Standorte des Bezirks; Förderempfehlung durch einen unabhängigen Beirat, Förderentscheidung durch Bezirksstadträtin für Bauen, Bildung und Kultur							
7.	Kulturförderung durch Drittmittel								
7.1	Landesmittel								
7.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte		
	Bezirkskulturfonds	77.630	Beschilderung Germanisches Gehöft, Paten für die Kinder vom Eichborndamm, Tagungsband Wilhelm von Humboldt, Seminarreihe zur Digitalisierung des historischen Archivs, Hannah Höch. Von Heiligensee in die Welt, Neugestaltung Treppenhaus Museum, Broschüre über das Museum Reinickendorf			77.250	Erweiterung des museumspädagogischen Angebots, Lapidarium im Museum Reinickendorf, Einrichtung eines Hannah-Höch-Raumes, Paten für die Kinder vom Eichborndamm, Beschilderung Germanisches Gehöft		
	Ausstellungsfonds für die kommunalen Galerien (KoGa)	20.000	Rathaus-Galerie: 1. Aneignung, 2. Künstler der Kolonie Wedding, 3. Förderpreis Junge Kunst GalerieETAGE: 1. Interventionen			20.000	Rathaus-Galerie: 1. Function. Anomy, 2. Brückenschlag - Künstler des Atelierhauses Nonnendamm 17 stellen aus, 3. Förderpreis Junge Kunst GaleieETAGE: 1. Graphit und Neon. Hannah Hennenkemper und Cathy Jardon		
	Fonds Ausstellungsvergütungen für bildende Künstlerinnen und Künstler in Berlin (FABIK)	14.223	Aneignung: Henrik Jacob, Inna Artemova, Jovan Balov, Andreas Wolf, Grigori Dor, Kata Unger, Daniel Sambo-Richter, Ute Lindner, Karen Stuke, Förderpreis: Walter Brengel, Yongsung Chang, Marta Djourina, Maud Janecke, Toni Mauersberg, Teresa Mayr, Isabell Schulte, Anna Slobotnik, Inia Steinbach Interventionen: Euan Williams, Diana Sprenger, Jürgen Kellig, Maria-Lena Räihälä, Axel Anklam, Magda Korsinsky, Mara Wagenführ, Elza Javakhishvili			18.778	Function. Anomy: Katharina Bevan, Rora Blue, Jonas Büßecker, Thilo Droste, Angela Dwyer, Johannes Gerard, Assaf Hinden, Jürgen Kellig, Sidsel Ladegaard, Yeongbin Lee, Doris Marten, Teresa Mayr, Grace Ndiritu, Jennifer Oellerich, Marc Oosting, Diana Pacelli, Francesco Petrucelli, Natalia Poniatowska, Antti Pussinen, Ilka Raupach, Ashim Sagor, Anne Marie Sampaio, Barbara Schober, Swen Erik Scheuerling, Martin Sieron, Saverio Tonioli, Claudia Vitari, Agata Wieczorek, Sarah Wohler; Brückenschlag: Christiane Conrad, Marta Djourina, Ulrike Flaig, Elfi E. Fröhlich, Tina Heuter, Sylvia Janowski, Anja Knecht, Hartwig Klappert, Ralf Lücke, Annette Polzer, Herrmann Reimer, Joachim Rissmann, Susanne Runge, Linda Scheckel, Gabriele Schlesselmann, Caroline Weihrach; Förderpreis Junge Kunst: Dan Dansen, Marta Djourina, Witalij Frese, Johannes Fuchs, Jann Holstein, Teresa Mayr, Olivia Parkes, Sarah Wohler und Walter Yu; GalerieETAGE, Graphit und Neon: Hannah Hennenkemper, Cathy Jardon		
	Projektfonds Kulturelle Bildung	37.921	Vom Träumen und Ankommen (Münchhausen GS), Ich mache mir mein Lieblingsteil (Campus Hannah Höch), Ornament / Experiment (Kolumbus GS), Mein Land - dein Land (Paul-Löbe-Schule), Das Geheimnis der verwunschenen Sümpfe (GS am Vierrutenberg), Wir gehen mit der Zeit (GS am Schäfersee), Ha Ha lebt - visuelle Biographien (Campus Hannah Höch), Waldgesellschaft (Ellef-Rignes GS), 7-8-1 Berlin (Ringelnatz GS), Perspektivwechsel (Hausotter GS), Evra unterwegs (Charlie Chaplin GS), Malvenpink und Koleschwarz (Interkultureller Mädchentreff AVA), Mein liebes Kind (Carl-Bosch-Schule)			28.232	John Maynards letzte Reise (Charlie-Chaplin GS), Wächter der Welt (Paul-Löbe-Schule), Die Stadt spricht (ComX), Über den Klee (Kolumbus GS), Echt wild (Interkultureller Mädchentreff), Druckausgleich (Elisabethstift Jugendhilfe), Reflexionen zum Naturbegriff A.v. Humboldts (Vereinigung der Freunde der Humboldt OS Berlin-Tegel e.V.), Übergänge-irgendwo dazwischen (Ev. Kirchengemeinde Lübars), Als die Berge rollen lernten (Ev. Kirchengemeinde übars), Natur trifft Comic und Buchkunst (Ev. Schule Frohnau), 250 Jahre A.v.Humboldt / BÄMMMM! (Humboldt-Gymnasium)		
	Hauptstadtkulturfonds	0	/			0	/		
7.1.2	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte		
	EFRE-Mittel	0	/			0	/		
	BENN-Programm	0	/			0	/		
	BEK	0	/			0	/		
	Berliner Programm für nachhaltige	0	/			0	/		

	Entwicklung (BENE)				
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Aktive Zentren	0	/	0	/
	Masterplan	59.516	Projektraum "resiART"	72.541	Projektraum "resiART"
7.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)				
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/	0	/
	Initiative Musik	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/
	Stiftung Stadtmuseum	0	/	1.500	Rahmenprogramm für die Ausstellung im Rahmen des 30jährigen Jubiläums Mauerfall
	DLKB - Stiftung	19.082	Ausstellung "Hannah Höch. Von Heiligensee in die Welt"	0	/

5.1.2 Produktbudget-Vergleichsberichte

(Produkte: 79402, 79403, 79404, 80602)



Produktbudget - Vergleichsbericht 2020

Produkt: 79402 VT-Infrastruktur -Kultur
 Prod.-Ber.: 000081 Fachbereich Kultur
 Prod.-Gr.: 003552 Kunst- und Kulturförderung
 Bezugsgr.: Angebotsstunden

kum. Ist bis Monat: 12/18
 Bericht erstellt am: 25.06.19
 Datenstand: 21.06.19

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmsdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	0	0	1.866	1.790	6.599	9.446	2.039	5.388	12.062	16.235	122	746	56.293
2	Produktmenge ggf. korrigiert	0	0	1.866	1.790	6.599	9.446	2.039	5.388	12.062	16.235	122	746	56.293
3	direkte Personalkosten bw	0	0	0	0	102.711	78.420	37.135	1.682	93.488	44.346	105	10.899	368.788
4	direkte Sachkosten bw	0	0	0	0	10.792	5.337	0	0	330	16	0	0	16.475
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten bw	0	0	0	0	0	50	0	0	4.534	220.500	0	0	225.084
6	kalk. AfA auf Mobilien bw	0	0	0	0	50	67	0	67	0	0	0	0	184
7	Verrechnungsgskosten bw	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten bw	0	0	0	0	3.504	4.978	1.147	100	7.538	3.893	0	750	21.909
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten bw	0	0	0	0	2.429	1.398	1.279	57	5.212	1.703	0	347	12.424
10	Umlage Abteilungskosten bw	0	0	0	0	1.532	1.801	331	53	2.445	643	0	137	6.943
11	Umlage Infrastrukturkostenträger bw	0	0	430.804	31.380	177.905	100.702	-1.405	133.142	189.358	429.355	5.726	11.553	1.508.520
12	Umlage Amts-/Referatskosten bw	0	0	0	0	26.559	19.136	3.639	330	32.777	13.573	0	796	96.810
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL bw	0	0	0	0	0	0	0	0	2.668	97	0	316	3.081
14	Summe bw Kosten bw	0	0	430.804	31.380	325.483	211.889	42.126	135.431	338.350	714.125	5.831	24.798	2.260.218
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF) bw	0,0000	0,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF bw	0	0	430.804	31.380	325.483	211.889	42.126	135.431	338.350	714.125	5.831	24.798	2.260.218
17	kalk. Zinsen buw	0	0	0	0	47	5	0	5	0	0	0	0	57
18	kalk. Pensionszuschläge buw	0	0	0	0	5.019	0	0	0	0	0	45	2.008	7.072
19	Verrechnungsgskosten buw	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten buw	0	0	0	0	527	836	98	12	1.115	363	0	114	3.064
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten buw	0	0	0	0	67	31	87	1	99	24	0	105	415
22	Umlage Abteilungskosten buw	0	0	0	0	365	375	116	9	457	185	0	18	1.526
23	Umlage Infrastrukturkostenträger buw	0	0	15.560	22.971	72.599	106.683	172.629	243.427	255.573	635.094	21	3.815	1.528.372
24	Umlage Amts-/Referatskosten buw	0	0	0	0	2.190	3.127	471	19	1.872	2.889	0	142	10.710
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL buw	0	0	0	0	0	0	0	0	54	10	0	58	121
26	Summe buw Kosten buw	0	0	15.560	22.971	80.814	111.058	173.401	243.473	259.170	638.566	67	6.259	1.551.338
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF) buw	0,0000	0,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF buw	0	0	15.560	22.971	80.814	111.058	173.401	243.473	259.170	638.566	67	6.259	1.551.338
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28) ges	0	0	446.364	54.351	406.297	322.947	215.527	378.904	597.520	1.352.691	5.898	31.057	3.811.556
30	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	0	0	9.130	13.754	20.977	261.496	34.365	47.375	20.523	41.243	0	1.179	450.042
31	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
32	informatiorische Kosten - gesamt -	0	0	0	0	2.112	154	87	236	627	200.985	0	47	204.249
33	Summe sonstige Kosten	0	0	9.130	13.754	23.089	261.650	34.453	47.611	21.150	242.229	0	1.226	654.292
34	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)	0	0	455.493	68.105	429.386	584.597	249.980	426.515	618.670	1.594.920	5.898	32.283	4.465.847
35	Ist - Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
36	Sonstige (informatiorische) Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
37	Stückkosten/ Median	0	0	239,21	30,36	61,57	34,19	105,70	70,32	49,54	83,32	48,34	41,63	55,55
38	Zuweisungspreis													55,55
39	Planmenge	0	0	1.866	1.790	6.599	9.446	2.039	5.388	12.062	16.235	122	746	56.293
40	Produktbudget (Z38xZ39)	0	0	103.663	99.441	366.597	524.758	113.273	299.322	670.086	901.910	6.778	41.443	3.127.270
41	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)	0	0	-342.701	45.090	-39.700	201.811	-102.254	-79.582	72.566	-450.781	880	10.386	-684.286
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
42	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	0	0	0	0	147.368	106.143	41.245	2.103	135.723	281.431	150	14.219	728.382
43	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z2)			0,00	0,00	22,33	11,24	20,23	0,39	11,25	17,33	1,23	19,06	11,24

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2021

Produkt: 79402 VT-Infrastruktur -Kultur
Prod.-Ber.: 000081 Fachbereich Kultur
Prod.-Gr.: 003552 Kunst- und Kulturförderung
Bezugsgr.: Angebotsstunden

kum. Ist bis Monat: 12/19
Bericht erstellt am: 11.06.20
Datenstand: 09.06.20

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	0	0	1.899	2.299	6.186	5.696	4.252	5.399	12.399	16.630	120	725	55.605
2	Produktmenge ggf. korrigiert	0	0	1.899	2.299	6.186	5.696	4.252	5.399	12.399	16.630	120	725	55.605
3	direkte Personalkosten	bw	0	0	0	111.421	55.699	98.042	1.713	76.654	21.495	107	17.356	382.487
4	direkte Sachkosten	bw	0	0	0	29	8.596	0	24.542	0	0	0	0	33.167
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	bw	0	0	0	0	0	0	0	0	220.500	0	0	220.500
6	kalk. AfA auf Mobilien	bw	0	0	0	315	61	0	67	0	0	0	0	443
7	Verrechnungskosten	bw	0	0	0	0	0	114	0	0	151	0	517	782
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	bw	0	0	0	4.526	3.512	5.158	99	4.383	2.250	0	1.187	21.115
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	bw	0	0	0	2.068	1.102	4.482	52	2.673	796	0	466	11.640
10	Umlage Abteilungskosten	bw	0	0	0	1.428	1.338	1.302	60	1.319	362	0	245	6.054
11	Umlage Infrastrukturkostenträger	bw	0	427.161	35.001	165.230	152.492	2.272	178.148	209.005	112.187	4.500	11.450	1.297.447
12	Umlage Amts-/Referatskosten	bw	0	0	0	17.200	13.182	17.018	343	22.455	9.222	0	925	80.345
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	bw	0	0	0	0	0	0	2	3.863	0	0	587	4.452
14	Summe bw Kosten	bw	0	427.161	35.001	302.218	235.982	128.388	205.026	320.352	366.963	4.607	32.732	2.058.431
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	bw	0,0000	0,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	bw	0	427.161	35.001	302.218	235.982	128.388	205.026	320.352	366.963	4.607	32.732	2.058.431
17	kalk. Zinsen	buw	0	0	0	43	6	0	5	0	0	0	0	54
18	kalk. Pensionszuschläge	buw	0	0	0	5.118	0	0	0	0	0	46	2.047	7.211
19	Verrechnungskosten	buw	0	0	0	0	0	18	0	0	33	0	90	141
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	buw	0	0	0	591	582	387	11	599	196	0	169	2.536
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	buw	0	0	0	106	24	369	1	26	21	0	153	699
22	Umlage Abteilungskosten	buw	0	0	0	382	224	431	9	253	95	0	43	1.436
23	Umlage Infrastrukturkostenträger	buw	0	18.923	24.818	80.019	144.117	187.337	259.233	274.077	286.395	21	4.278	1.279.217
24	Umlage Amts-/Referatskosten	buw	0	0	0	1.955	2.239	1.733	25	1.197	2.563	0	163	9.874
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	buw	0	0	0	0	0	0	0	11	0	0	63	74
26	Summe buw Kosten	buw	0	18.923	24.818	88.213	147.192	190.276	259.284	276.162	289.301	67	7.007	1.301.242
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	buw	0,0000	0,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	buw	0	18.923	24.818	88.213	147.192	190.276	259.284	276.162	289.301	67	7.007	1.301.242
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	ges	0	446.084	59.819	390.431	383.174	318.664	464.310	596.514	656.264	4.674	39.739	3.359.673
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	421	421
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen		0	10.487	15.799	24.186	304.712	39.588	54.415	22.543	47.938	0	3.810	523.478
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	Informatorische Kosten - übrige -		0	0	0	4.080	230	1.321	209	562	4.782	0	55	11.239
34	Summe sonstige Kosten		0	10.487	15.799	28.266	304.941	40.909	54.624	23.105	52.720	0	4.287	535.138
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)		0	456.571	75.619	418.697	688.116	359.572	518.934	619.619	708.984	4.674	44.026	3.894.811
36	Ist - Erträge		0	0	0	-205	0	0	0	0	0	0	0	-205
37	Sonstige (informatorische) Erträge		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median		0	234,90	26,02	63,12	67,27	74,94	86,00	48,11	39,46	38,95	54,81	58,96
39	Zuweisungspreis													58,96
40	Planmenge		0	1.899	2.299	6.186	5.696	4.252	5.399	12.399	16.630	120	725	55.605
41	Produktbudget (Z38xZ39)		0	111.972	135.558	364.751	335.858	250.715	318.346	731.094	980.570	7.076	42.749	3.278.688
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)		0	-334.112	75.739	-25.680	-47.316	-67.949	-145.964	134.580	324.306	2.401	3.010	-80.985
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *		0	0	0	136.080	79.783	116.925	26.697	104.179	253.963	153	21.748	739.529
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z2)		0	0,00	0,00	22,00	14,01	27,50	4,94	8,40	15,27	1,28	30,00	11,20

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2021

Produkt: **79403** Stadtteilgeschichte
Prod.-Ber.: **000081** Fachbereich Kultur
Prod.-Gr.: **000410** Präsentation eines kulturellen Angebots in allen künstlerischen Sparten, der Stadtteilgeschichte und themenorientierter Projekte
Bezugsgr.: **Angebotsstunden**

kum. Ist bis Monat: **12/19**
Bericht erstellt am: **11.06.20**
Datenstand: **09.06.20**

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	7.500	12.293	11.868	9.846	19.465	2.036	14.408	8.818	10.916	7.783	5.049	6.391	116.373
2	Produktmenge ggf. korrigiert	7.500	12.293	11.868	9.846	19.465	2.036	14.408	8.818	9.921	7.783	5.049	6.391	115.378
3	direkte Personalkosten	391.472	373.891	394.823	284.439	364.191	110.549	380.461	257.154	247.853	177.274	289.734	193.073	3.464.912
4	direkte Sachkosten	143.770	91.525	54.522	49.017	326.954	19.959	274.403	121.199	37.629	39.947	96.888	41.680	1.297.493
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	12.125	170	0	0	0	0	12.295
6	kalk. AfA auf Mobilien	1.243	1.297	0	0	993	0	4.250	15.620	0	691	0	95	24.188
7	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	373	0	0	0	59	0	432
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	5.875	37.422	14.830	13.723	17.081	3.786	25.059	18.068	14.427	13.847	12.517	15.935	192.570
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	16.015	17.632	6.414	3.787	7.805	1.189	21.778	9.540	8.797	4.840	5.448	6.280	109.505
10	Umlage Abteilungskosten	3.232	28.922	3.659	29.123	5.389	1.443	6.325	11.053	4.340	1.912	993	3.284	99.675
11	Umlage Infrastrukturkosten	95.727	158.350	313.996	111.635	274.739	5.860	178.860	91.584	115.323	174.526	48.725	80.271	1.649.594
12	Umlage Amts-/Referatskosten	39.640	82.259	93.934	18.661	64.910	14.214	82.683	62.706	50.721	18.255	11.637	12.087	551.706
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	3.387	11.689	0	21.795	0	0	1.370	0	11.007	109.280	8.170	166.698	166.698
14	Summe bw Kosten	700.361	802.986	882.179	532.179	1.062.061	156.999	986.315	588.464	479.090	442.299	575.281	360.855	7.569.068
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	700.361	802.986	882.179	532.179	1.062.061	156.999	986.315	588.464	479.090	442.299	575.281	360.855	7.569.068
17	kalk. Zinsen	9.816	1.383	0	73	104	0	5.468	1.811	0	90	1.807	1.691	22.245
18	kalk. Pensionszuschläge	0	0	0	0	0	0	15.727	8.488	0	0	12.782	36.998	36.998
19	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	60	0	0	1	0	62	62
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	228	3.581	1.196	1.893	2.229	627	1.881	2.073	1.973	1.203	1.128	2.274	20.288
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	1.312	1.041	210	96	399	26	1.795	179	84	126	333	2.052	7.653
22	Umlage Abteilungskosten	1.041	2.575	911	7.081	1.441	241	2.096	1.558	832	606	25	583	18.991
23	Umlage Infrastrukturkosten	80.714	8.664	136.351	141.732	189.663	5.407	118.573	67.317	82.791	43.451	23.987	34.218	932.868
24	Umlage Amts-/Referatskosten	5.292	1.547	2.838	4.572	7.377	2.414	8.420	4.597	1.885	2.151	752	2.139	43.984
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	225	795	0	2.704	0	0	30	0	869	3.066	880	8.568	8.568
26	Summe buw Kosten	98.627	19.587	141.508	158.151	201.213	8.716	138.293	93.292	96.054	48.496	31.099	56.621	1.091.656
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	98.627	19.587	141.508	158.151	201.213	8.716	138.293	93.292	96.054	48.496	31.099	56.621	1.091.656
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	798.988	822.573	1.023.686	690.330	1.263.274	165.715	1.124.608	681.756	575.143	490.794	606.380	417.476	8.660.724
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	7.736	0	0	0	1	0	2.325	0	0	0	5.856	15.919	15.919
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	17.023	57.881	192.996	28.514	81.974	1.860	37.161	33.029	6.143	6.446	991	32.554	496.574
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	3.400	0	0	0	0	0	0	0	3.400	3.400
33	informativische Kosten - übrige -	17.341	20.262	23.820	27.117	13.961	2.012	186.985	33.720	4.627	63.465	23.623	2.134	419.069
34	Summe sonstige Kosten	42.101	78.143	216.817	59.031	95.935	3.872	224.146	69.075	10.770	69.912	24.615	40.544	934.962
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)	841.089	900.717	1.240.503	749.361	1.359.209	169.587	1.348.754	750.831	585.914	560.706	630.995	458.020	9.595.686
36	Ist - Erträge	514	178	4.338	0	239	0	2.232	0	1.953	1.540	2.690	3.244	16.928
37	Sonstige (informativische) Erträge	1.676	40.599	10.421	15.571	10.500	12.015	178.323	1.350	3.000	41.933	17.800	0	333.188
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	106,53	66,91	86,26	70,11	64,90	81,39	78,05	77,31	57,97	63,06	120,10	65,32	73,71
39	Zuweisungspreis													73,71
40	Planmenge	7.500	12.293	11.868	9.846	19.465	2.036	14.408	8.818	9.921	7.783	5.049	6.391	115.378
41	Produktbudget (Z38xZ39)	552.851	906.160	874.831	725.783	1.434.832	150.081	1.062.063	650.005	731.311	573.712	372.179	471.103	8.504.911
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)	-246.137	83.586	-148.855	35.453	171.559	-15.635	-62.544	-31.751	156.168	82.918	-234.200	53.627	-155.813
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	594.845	564.385	546.118	381.261	764.528	147.135	768.242	480.383	346.576	250.283	513.225	272.598	5.629.580
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z2)	79,31	45,91	46,02	38,72	39,28	72,27	53,32	54,48	34,93	32,16	101,65	42,65	45,96

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2020

Produkt: 79404 Kulturelle Angebote
 Prod.-Ber.: 000081 Fachbereich Kultur
 Prod.-Gr.: 000410 Präsentation eines kulturellen Angebots in allen künstlerischen Sparten, der Stadtteilgeschichte und themenorientierter Projekte
 Bezugsgr.: Angebotsstunden (60 min)

kum. Ist bis Monat: 12/18
 Bericht erstellt am: 25.06.19
 Datenstand: 21.06.19

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmsdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	12.610	10.525	14.823	7.239	20.222	7.263	9.333	16.480	9.254	11.641	21.158	6.281	146.829
2	Produktmenge ggf. korrigiert	12.610	10.525	14.823	7.239	20.222	7.263	9.333	16.480	9.254	11.414	21.158	6.281	146.602
3	direkte Personalkosten	662.897	450.449	726.537	263.851	505.361	229.359	427.739	418.007	324.048	270.244	813.052	270.577	5.362.121
4	direkte Sachkosten	189.455	92.274	218.449	55.669	423.019	103.720	172.713	358.517	24.774	270.809	288.915	70.286	2.268.599
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	2.070	0	0	3.700	805	1.000	2.120	0	300	9.995
6	kalk. AfA auf Mobilien	3.193	2.539	0	2.119	0	909	1.636	15.571	226	1.267	2.455	0	29.915
7	Verrechnungsgskosten	0	142	0	0	0	0	0	0	0	0	89	37.625	37.855
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	7.492	35.554	31.451	14.727	17.631	10.145	14.333	28.313	20.731	19.506	47.999	13.915	261.798
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	23.902	15.268	10.463	4.683	12.220	2.845	15.988	16.091	14.336	8.451	19.298	6.427	149.971
10	Umlage Abteilungskosten	5.491	16.337	6.190	12.100	7.710	3.666	4.141	15.145	6.726	2.976	4.246	2.544	87.272
11	Umlage Infrastrukturkostenträger	203.635	203.590	451.894	220.177	817.146	70.209	165.602	422.845	159.226	90.149	526.062	120.301	3.450.836
12	Umlage Amts-/Referatskosten	63.875	57.117	103.272	22.483	133.624	38.951	45.485	93.796	100.002	39.094	33.663	14.069	745.431
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	6.208	21.546	0	11.383	0	0	13.182	18.984	43.620	309.046	12.535	436.504	436.504
14	Summe bw Kosten	1.166.148	894.817	1.548.256	609.262	1.916.710	459.803	851.338	1.382.273	670.052	748.237	2.044.824	548.578	12.840.298
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	1.166.148	894.817	1.548.256	609.262	1.916.710	459.803	851.338	1.382.273	670.052	748.237	2.044.824	548.578	12.840.298
17	kalk. Zinsen	1.979	429	0	23.597	1	46	2.372	949	439	127	2.064	12.753	44.754
18	kalk. Pensionszuschläge	0	0	0	15.064	15.057	0	0	2.047	0	0	32.832	20.027	85.027
19	Verrechnungsgskosten	0	10	0	0	0	0	0	0	0	0	2	18.531	18.544
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	376	3.297	2.768	2.236	2.652	1.701	1.223	3.306	3.066	1.821	4.610	2.110	29.165
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	1.909	1.043	270	98	336	63	1.089	313	273	108	907	1.953	8.362
22	Umlage Abteilungskosten	1.746	2.371	1.966	2.384	1.839	764	1.452	2.568	1.257	941	113	332	17.731
23	Umlage Infrastrukturkostenträger	76.232	71.702	12.685	154.582	266.121	79.993	50.818	409.374	86.841	27.776	67.356	55.722	1.359.201
24	Umlage Amts-/Referatskosten	9.168	1.594	22.267	4.968	11.019	6.365	5.884	5.477	5.156	4.594	2.830	2.558	81.880
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	666	1.402	0	2.491	0	0	1.601	42	1.159	10.940	1.580	19.881	19.881
26	Summe buw Kosten	92.075	81.847	39.955	205.419	297.025	88.933	62.837	425.635	97.073	36.526	121.653	115.565	1.664.544
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	92.075	81.847	39.955	205.419	297.025	88.933	62.837	425.635	97.073	36.526	121.653	115.565	1.664.544
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	ges	1.258.223	976.664	1.588.211	814.681	2.213.735	548.736	914.175	1.807.908	767.125	2.166.477	664.143	14.504.842
30	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	149.299	61.018	125.713	10.400	24.330	42.795	28.937	73.548	30.808	1.793	10.134	9.817	568.592
31	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	1.862	2.200	0	0	0	0	0	0	0	0	4.062
32	Informatorische Kosten - gesamt -	2.625	50.818	4.661	15.063	19.928	2.847	58.663	27.139	1.837	13.899	4.884	16.321	218.683
33	Summe sonstige Kosten	151.924	111.836	132.237	27.663	44.258	45.641	87.599	100.687	32.645	15.692	15.018	26.138	791.337
34	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)	1.410.147	1.088.501	1.720.447	842.344	2.257.993	594.377	1.001.775	1.908.595	799.770	800.456	2.181.495	690.281	15.296.179
35	Ist - Erträge	-103	14.400	120.855	12.166	11.130	8.194	920	10.435	11.698	0	67.077	15.261	272.033
36	Sonstige (informatiorische) Erträge	879	134.410	800	10.383	0	1.058	240	26.228	0	4.139	19.500	197.638	
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
37	Stückkosten/ Median	99,78	92,79	107,15	112,54	109,47	75,55	97,95	109,70	82,90	68,75	102,40	105,74	101,09
38	Zuweisungspreis													98,94
39	Planmenge	12.610	10.525	14.823	7.239	20.222	7.263	9.333	16.480	9.254	11.414	21.158	6.281	146.602
40	Produktbudget (Z38xZ39)	1.247.689	1.041.390	1.466.653	716.259	2.000.854	718.633	923.448	1.630.604	915.632	1.129.352	2.093.466	621.470	14.505.450
41	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)	-10.534	64.726	-121.557	-98.422	-212.881	169.897	9.273	-177.304	148.506	344.588	-73.011	-42.673	608
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
42	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	937.441	627.501	1.070.525	403.694	1.088.080	379.350	659.528	909.953	474.670	633.035	1.495.888	460.840	9.140.505
43	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z2)	74,34	59,62	72,22	55,77	53,81	52,23	70,67	55,22	51,29	55,46	70,70	73,37	57,69

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2021

Produkt: 79404 Kulturelle Angebote

Prod.-Ber.: 000081 Fachbereich Kultur

Prod.-Gr.: 000410 Präsentation eines kulturellen Angebots in allen künstlerischen Sparten, der Stadtteilgeschichte und themenorientierter Projekte

Bezugsgr.: Angebotsstunden (60 min)

kum. Ist bis Monat: **12/19**

Bericht erstellt am: 11.06.20

Datenstand: 09.06.20

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	14.731	10.093	15.075	7.591	20.299	6.319	9.950	15.449	8.300	14.483	21.773	5.636	149.699
2	Produktmenge ggf. korrigiert	14.731	10.093	15.075	7.591	20.299	6.182	9.950	15.449	8.300	14.483	21.773	5.636	149.562
3	direkte Personalkosten	739.665	475.521	748.043	257.515	510.201	262.240	388.758	620.391	359.846	312.722	819.928	223.021	5.717.850
4	direkte Sachkosten	230.819	77.234	247.235	72.342	399.088	112.347	165.264	337.066	32.524	310.682	314.608	52.800	2.352.008
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	14.080	0	6.000	2.080	0	0	3.700	120	0	3.640	0	0	29.620
6	kalk. AfA auf Mobilien	3.284	3.015	0	1.949	206	991	1.509	16.193	60	2.899	2.493	142	32.741
7	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	238	22.525	22.763
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	11.781	40.048	35.781	13.963	21.230	13.253	15.500	30.230	21.331	37.292	44.476	12.597	297.482
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	32.116	18.869	14.521	3.853	9.701	4.160	13.470	15.962	13.006	13.146	19.290	4.949	163.044
10	Umlage Abteilungskosten	6.481	30.952	8.828	11.735	6.698	5.051	3.912	18.493	6.417	5.150	3.528	2.596	109.841
11	Umlage Infrastrukturkosten	207.985	228.256	436.724	181.328	652.055	113.075	172.671	437.422	225.975	461.371	495.124	91.180	3.703.167
12	Umlage Amts-/Referatskosten	79.492	88.032	132.871	20.029	80.677	49.748	51.142	104.914	109.546	49.160	41.351	9.467	816.429
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	9.664	22.387	0	10.099	0	0	11.862	5.763	41.925	385.662	13.064	500.425	500.425
14	Summe bw Kosten	1.335.366	984.313	1.630.003	574.893	1.679.856	560.865	815.926	1.592.655	774.469	1.237.987	2.126.697	432.341	13.745.370
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	1.335.366	984.313	1.630.003	574.893	1.679.856	560.865	815.926	1.592.655	774.469	1.237.987	2.126.697	432.341	13.745.370
17	kalk. Zinsen	2.294	484	0	27.169	21	56	2.724	1.188	479	433	2.359	14.660	51.867
18	kalk. Pensionszuschläge	0	0	0	0	15.354	0	0	0	0	0	33.924	11.759	61.037
19	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	11.095	11.100
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	456	3.833	2.886	1.926	2.771	2.196	1.163	3.469	2.917	3.241	4.007	1.798	30.664
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	2.632	1.114	507	97	496	92	1.110	299	124	338	1.184	1.623	9.616
22	Umlage Abteilungskosten	2.087	2.756	2.199	2.404	1.791	844	1.296	2.607	1.230	1.633	88	461	19.396
23	Umlage Infrastrukturkosten	82.210	103.851	16.587	153.513	300.052	131.475	53.897	439.867	102.149	416.507	67.161	47.123	1.914.392
24	Umlage Amts-/Referatskosten	10.612	1.656	23.438	4.910	9.168	8.448	5.208	7.692	5.823	5.792	2.671	1.680	87.097
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	580	1.078	0	1.974	0	0	1.067	11	1.258	9.811	1.288	17.068	
26	Summe buw Kosten	100.870	114.772	45.618	191.993	329.652	143.113	65.399	456.189	112.733	429.201	121.212	91.486	2.202.237
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	100.870	114.772	45.618	191.993	329.652	143.113	65.399	456.189	112.733	429.201	121.212	91.486	2.202.237
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	1.436.236	1.099.085	1.675.620	766.886	2.009.508	703.978	881.325	2.048.843	887.202	1.667.188	2.247.909	523.827	15.947.607
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	95	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	2.239	2.336
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	171.341	74.707	227.329	10.767	26.473	84.707	32.877	84.754	37.345	92.442	11.309	19.036	873.086
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	39	9.901	0	0	0	0	0	0	0	0	9.940
33	informatische Kosten - übrige -	18.653	38.598	5.418	60.051	26.069	5.205	6.979	25.826	2.737	84.340	26.523	6.706	307.106
34	Summe sonstige Kosten	190.089	113.305	232.785	80.719	52.543	89.912	39.856	110.580	40.082	176.782	37.832	27.982	1.192.468
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)	1.626.324	1.212.390	1.908.406	847.605	2.062.051	793.890	921.181	2.159.424	927.284	1.843.970	2.285.741	551.809	17.140.075
36	Ist - Erträge	0	13.507	123.265	11.783	7.230	6.622	2.400	89.682	11.176	0	67.409	11.563	344.637
37	Sonstige (informatische) Erträge	21.782	54.706	-300	51.982	0	4.215	0	9.453	0	0	5.037	0	146.875
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	97,50	108,90	111,15	101,03	99,00	113,88	88,58	132,62	106,89	115,11	103,24	92,94	105,07
39	Zuweisungspreis													105,07
40	Planmenge	14.731	10.093	15.075	7.591	20.299	6.182	9.950	15.449	8.300	14.483	21.773	5.636	149.562
41	Produktbudget (Z38xZ39)	1.547.748	1.060.445	1.583.891	797.567	2.132.763	649.527	1.045.420	1.623.186	872.059	1.521.691	2.287.632	592.160	15.714.088
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)	111.512	-38.640	-91.730	30.680	123.255	-54.451	164.096	-425.657	-15.143	-145.497	39.723	68.333	-233.519
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	1.090.489	669.406	1.157.587	398.066	1.014.715	433.830	618.304	1.100.494	514.052	728.511	1.613.051	361.501	9.700.006
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z2)	74,03	66,32	76,79	52,44	49,99	70,18	62,14	71,23	61,93	50,30	74,08	64,14	65,23

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2020

Produkt: **80620** Förder.Kulturprojekte
 Prod.-Ber.: **000081** Fachbereich Kultur
 Prod.-Gr.: **003552** Kunst- und Kulturförderung
 Bezugsgr.: **Zuwendungen in Euro**

kum. Ist bis Monat: **12/18**
 Bericht erstellt am: **25.06.19**
 Datenstand: **21.06.19**

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	424.666	309.503	284.458	167.136	268.407	530.489	255.998	387.784	467.611	415.688	731.398	98.552	4.341.690
2	Produktmenge ggf. korrigiert	424.666	309.503	284.458	167.136	268.407	530.489	255.998	387.784	467.611	415.688	731.398	98.552	4.341.690
3	direkte Personalkosten	109.931	48.616	70.677	24.968	30.228	39.548	18.241	36.046	30.762	42.163	29.132	30.595	510.908
4	direkte Sachkosten	0	346	106	0	0	0	0	84	12	2	0	0	550
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	79.000	153.000	154.800	0	72.000	193.800	66.468	191.504	296.715	273.567	206.106	0	1.686.960
6	kalk. AfA auf Mobilien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	Verrechnungsgskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	994	2.756	2.724	1.105	1.029	2.327	780	2.615	1.890	3.145	1.909	2.690	23.963
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	3.170	1.184	906	351	713	653	870	1.486	1.307	1.342	740	1.242	13.965
10	Umlage Abteilungskosten	728	1.267	536	908	450	842	225	1.399	613	480	169	492	8.108
11	Umlage Infrastrukturkostenträger	2.451	2.630	2.447	20.799	22.172	7.280	345	3.498	6.309	1.452	3.194	15.809	88.389
12	Umlage Amts-/Referatskosten	8.473	4.428	8.945	1.687	7.802	8.945	2.474	8.662	7.499	6.303	1.339	2.421	68.977
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	725	0	0	0	0	23	0	9.924	869	11.540
14	Summe bw Kosten	204.748	214.227	241.142	50.544	134.395	253.395	89.403	245.292	345.129	328.455	252.513	54.117	2.413.361
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	204.748	214.227	241.142	50.544	134.395	253.395	89.403	245.292	345.129	328.455	252.513	54.117	2.413.361
17	kalk. Zinsen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18	kalk. Pensionszuschläge	1.130	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.557	4.279	7.966
19	Verrechnungsgskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	50	256	240	168	155	391	67	305	279	294	183	408	2.794
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	253	81	23	7	20	15	59	29	25	17	36	377	943
22	Umlage Abteilungskosten	232	184	170	179	107	175	79	237	115	152	4	64	1.698
23	Umlage Infrastrukturkostenträger	457	1.792	330	10.268	413	9.098	105	4.969	3.812	447	1.490	5.939	39.120
24	Umlage Amts-/Referatskosten	1.216	124	1.929	373	643	1.462	320	506	469	741	113	461	8.356
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	157	0	0	0	0	3	0	369	159	688
26	Summe buw Kosten	3.338	2.436	2.692	11.152	1.338	11.141	630	6.046	4.704	1.651	4.752	11.687	61.566
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	3.338	2.436	2.692	11.152	1.338	11.141	630	6.046	4.704	1.651	4.752	11.687	61.566
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	208.085	216.663	243.833	61.697	135.733	264.536	90.033	251.338	349.833	330.106	257.266	65.804	2.474.927
30	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	67	4.270	10.363	898	1.421	3.861	32	1.216	1.194	29	73	1.984	25.407
31	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	11.387	960	21.800	0	0	0	0	0	0	0	14.804	48.950
32	Informatorische Kosten - gesamt -	594.076	448.579	65.597	188.804	213.453	444.100	140.374	213.425	168.555	186.454	231.689	146.619	3.041.725
33	Summe sonstige Kosten	594.143	464.235	76.920	211.502	214.874	447.961	140.405	214.642	169.748	186.483	231.762	163.407	3.116.082
34	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)	802.229	680.898	320.753	273.199	350.607	712.497	230.438	465.980	519.582	516.588	489.028	229.210	5.591.008
35	Ist - Erträge	0	17	0	-6	3.250	1.761	0	4.292	-46	0	0	0	9.269
36	Sonstige (informatorische) Erträge	0	0	0	0	0	0	0	7.494	0	0	0	0	7.494
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
37	Stückkosten/ Median	0,49	0,70	0,86	0,37	0,51	0,50	0,35	0,65	0,75	0,79	0,35	0,67	0,58
38	Zuweisungspreis													0,57
39	Planmenge	424.666	309.503	284.458	167.136	268.407	530.489	255.998	387.784	467.611	415.688	731.398	98.552	4.341.690
40	Produktbudget (Z38xZ39)	242.083	176.433	162.156	95.277	153.006	302.407	145.933	221.058	266.564	236.965	416.936	56.180	2.474.998
41	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)	33.997	-40.229	-81.677	33.580	17.273	37.871	55.900	-30.280	-83.270	-93.141	159.671	-9.624	71
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
42	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	199.750	206.514	236.457	27.910	110.673	243.755	87.503	236.801	335.483	322.776	249.540	38.783	2.295.945
43	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z2)	0,47	0,67	0,83	0,17	0,41	0,46	0,34	0,61	0,72	0,78	0,34	0,39	0,46

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2021

Produkt: **80620** Förder. Kulturprojekte
Prod.-Ber.: **000081** Fachbereich Kultur
Prod.-Gr.: **003552** Kunst- und Kulturförderung
Bezugsgr.: **Zuwendungen in Euro**

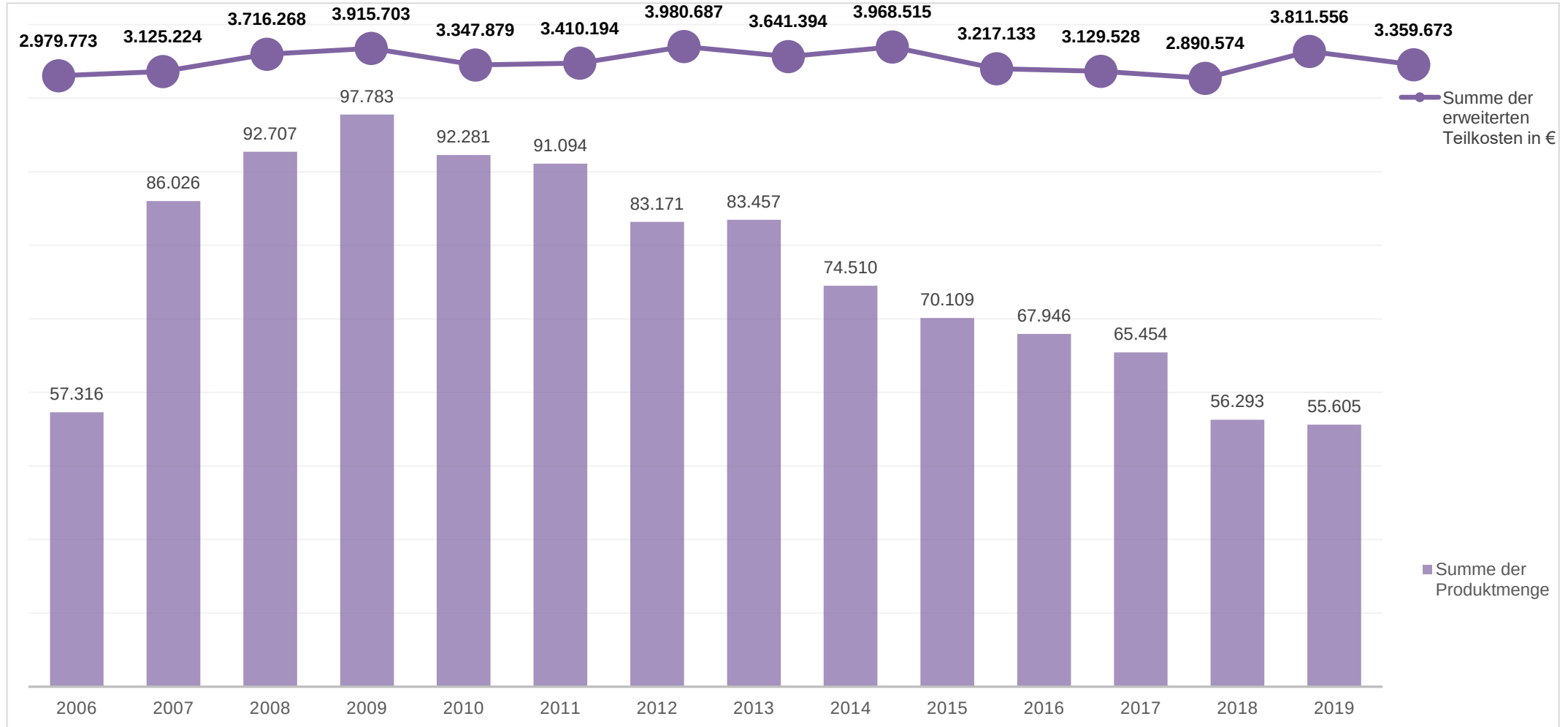
kum. Ist bis Monat: **12/19**
Bericht erstellt am: **29.06.20**
Datenstand: **09.06.20**

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	262.716	321.180	300.564	190.996	206.032	321.806	246.680	374.575	403.726	377.905	407.349	134.876	3.548.405
2	Produktmenge ggf. korrigiert	262.716	321.180	300.564	190.996	206.032	321.806	246.680	374.575	403.726	377.905	407.349	134.876	3.548.405
3	direkte Personalkosten	114.015	50.816	73.925	73.869	66.528	46.783	48.979	37.438	29.928	36.478	79.055	44.039	701.853
4	direkte Sachkosten	0	534	0	0	0	0	0	108	15	0	539	540	1.736
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	59.000	152.995	150.000	0	76.950	205.050	47.063	199.120	271.145	237.000	266.106	0	1.664.430
6	kalk. AfA auf Mobilien	0	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
7	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	1.371	2.690	3.179	2.618	2.506	2.229	2.295	2.596	1.540	4.459	2.378	4.043	31.906
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	3.737	1.268	1.290	723	1.145	700	1.995	1.371	939	1.558	995	1.588	17.309
10	Umlage Abteilungskosten	754	2.079	784	2.201	790	850	579	1.588	463	616	189	833	11.727
11	Umlage Infrastrukturkostenträger	2.835	2.542	4.397	44.155	22.294	3.450	779	3.924	7.463	1.461	3.752	18.124	115.177
12	Umlage Amts-/Referatskosten	9.249	5.914	11.806	3.756	9.522	8.368	7.573	9.011	7.883	5.878	2.211	2.913	84.084
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	1.572	0	0	0	42	11	0	17.262	1.842	20.730
14	Summe bw Kosten	190.961	218.847	245.383	128.894	179.735	267.429	109.265	255.199	319.388	287.450	372.487	73.923	2.648.961
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	190.961	218.847	245.383	128.894	179.735	267.429	109.265	255.199	319.388	287.450	372.487	73.923	2.648.961
17	kalk. Zinsen	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
18	kalk. Pensionszuschläge	1.153	0	0	0	0	0	3.583	0	0	0	2.611	5.118	12.465
19	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	53	257	256	361	327	369	172	298	211	388	214	577	3.484
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	306	75	45	18	58	16	164	26	9	40	63	521	1.342
22	Umlage Abteilungskosten	243	185	195	451	211	142	192	224	89	195	5	148	2.280
23	Umlage Infrastrukturkostenträger	462	1.970	454	25.640	753	3.183	248	4.890	4.123	395	1.843	7.728	51.689
24	Umlage Amts-/Referatskosten	1.235	111	2.083	921	1.082	1.421	771	661	420	693	143	523	10.063
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	304	0	0	0	0	2	0	416	198	921
26	Summe buw Kosten	3.452	2.600	3.033	27.695	2.432	5.131	5.131	6.098	4.854	1.711	5.295	14.813	82.246
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	3.452	2.600	3.033	27.695	2.432	5.131	5.131	6.098	4.854	1.711	5.295	14.813	82.246
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	194.413	221.448	248.416	156.588	182.166	272.560	114.395	261.297	324.242	289.161	377.782	88.736	2.731.207
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.321	1.332
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	68	4.403	19.580	2.371	3.124	1.095	73	1.258	1.317	28	94	7.345	40.757
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	22.700	0	11.498	0	0	0	0	1.605	0	0	14.995	50.799
33	informatrische Kosten - übrige -	391.161	306.156	140.159	179.963	176.982	457.672	265.516	225.128	198	179.981	228.311	161.949	2.713.176
34	Summe sonstige Kosten	391.240	333.259	159.739	193.833	180.107	458.767	265.589	226.386	3.120	180.009	228.405	185.609	2.806.063
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)	585.653	554.706	408.155	350.421	362.273	731.327	379.985	487.684	327.362	469.170	606.187	274.345	5.537.269
36	Ist - Erträge	-370	102	0	0	0	0	0	2.678	140	0	0	0	2.550
37	Sonstige (informatrische) Erträge	0	0	0	0	9.996	0	0	2.701	0	0	0	0	12.697
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	0,74	0,69	0,83	0,82	0,88	0,85	0,46	0,70	0,80	0,77	0,93	0,66	0,78
39	Zuweisungspreis													0,77
40	Planmenge	262.716	321.180	300.564	190.996	206.032	321.806	246.680	374.575	403.726	377.905	407.349	134.876	3.548.405
41	Produktbudget (Z39xZ40)	202.212	247.212	231.344	147.010	158.583	247.694	189.870	288.310	310.748	290.873	313.537	103.814	2.731.207
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z41-Z29)	7.799	25.765	-17.072	-9.579	-23.584	-24.866	75.474	27.013	-13.495	1.712	-64.245	15.078	0
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	184.652	210.382	237.814	80.421	154.082	261.622	107.970	246.380	309.405	280.048	368.343	55.174	2.496.292
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z43/Z2)	0,70	0,66	0,79	0,42	0,75	0,81	0,44	0,66	0,77	0,74	0,90	0,41	0,72

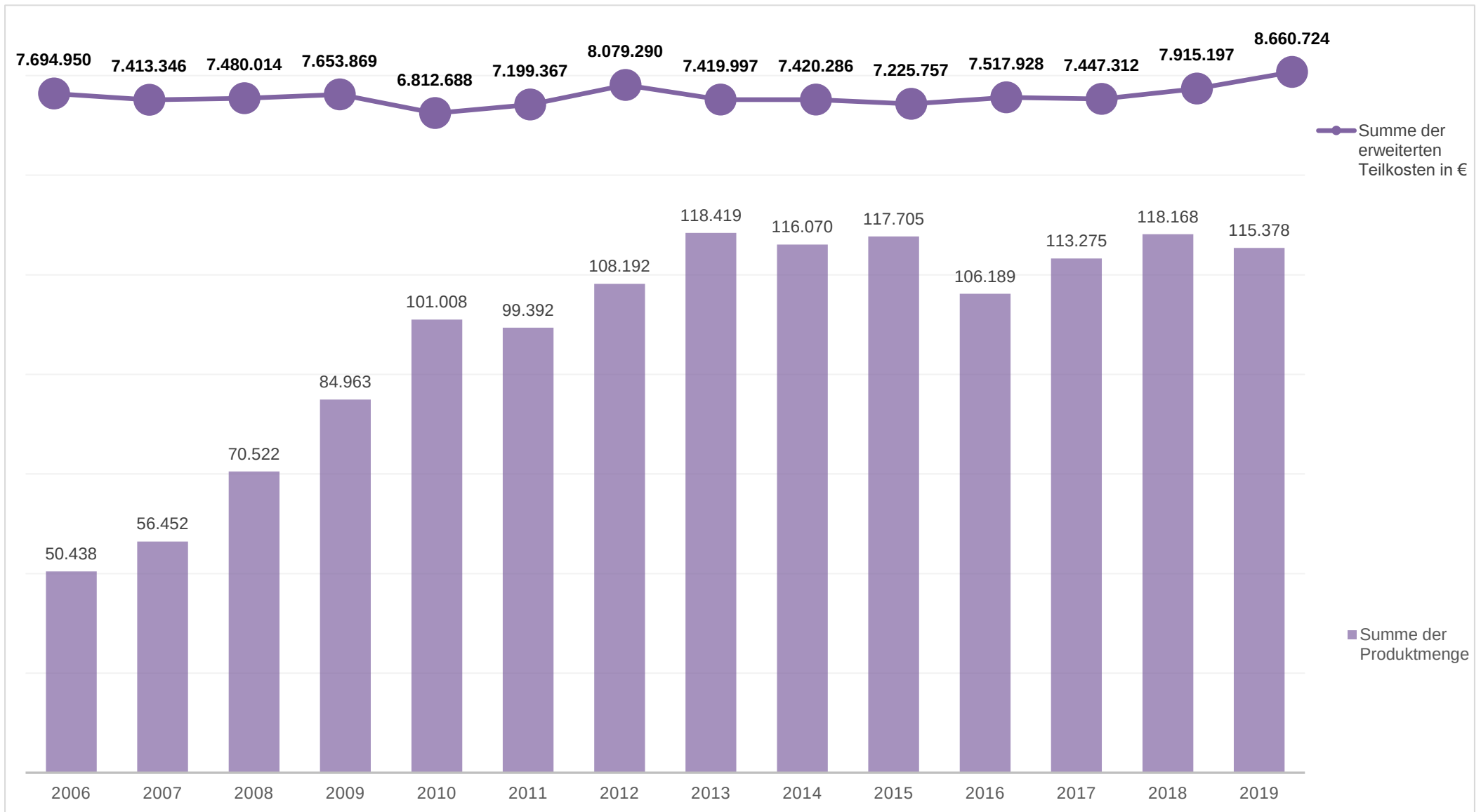
* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

5.1.3 Zeitreihen

Produktnr.: 79402 – VT-Infrastruktur-Kultur



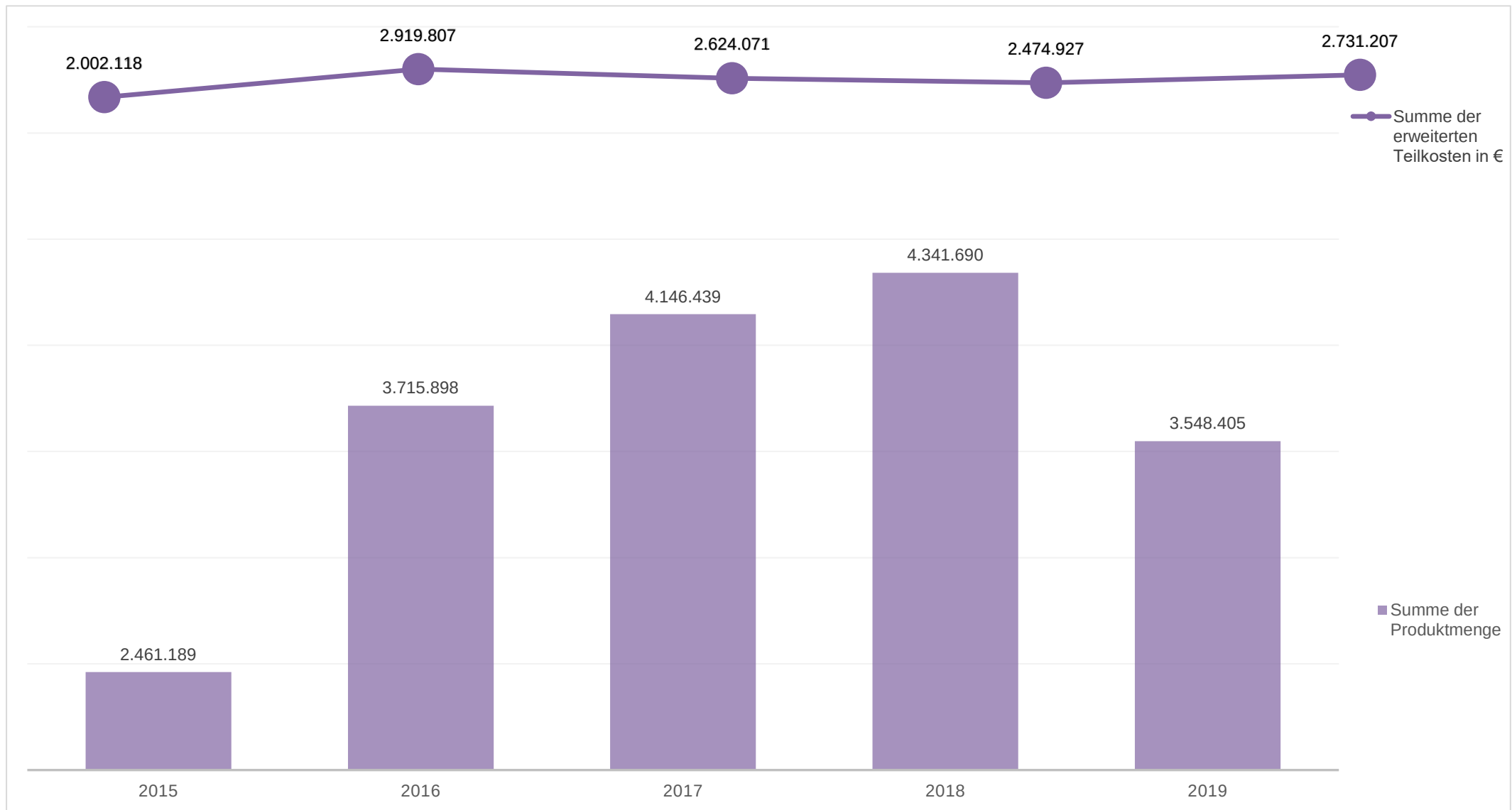
Produktnr.: 79403 – Stadtteilgeschichte



Produktnr.: 79404 – Kulturelle Angebote



80620 – Förder.Kulturprojekte



5.2 Fachbereich Musikschule

5.2.1 Darstellung der Bezirke

5.2.1.1 Mitte

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019											
Bezirk: Mitte											
1.	Organisation										
1.1	Bezirksstadt-rätin / -rat im Berichtszeit-raum / Partei	Frau Sabine Weißler (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)									
1.2	Amtsleitung	Herr Michael Weiß									
1.3	Musikschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum										
	Leitung des Fachbereichs Musikschule	Frau Katharina Kaschny									
	Stellvertr. Leitung des Fachbereichs Musikschule	Frau Gabriele Dünnebier-Küpper									
	Verwaltungs-leitung	ja	X	nein							
1.4	Gremienstruktur Musikschule										
	Förderverein vorhanden?	ja	X	nein		Wenn ja: Bezeichnung und Adresse	Förderverein der Musikschule Fanny Hensel e.V.				
	Vertretung der Musikschüler/innen vorhanden?	ja		nein	X						
	Elternvertretung vorhanden?	ja		nein	X						
	Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	ja	X	nein							
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)	Die Budget- und Kostenentwicklung der zwei relevanten Musikschulprodukte (79395, 79396) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.									
2.1	Entgelte										
	Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche			Monatsentgelt je Schülerin/ Schüler in €						
	Einzelunterricht	30			42,00						
	Einzelunterricht	45			63,00						
	Gruppenunterricht (2-3 Tn)	45			40,50						
	Gruppenunterricht (ab 4 Tn)	45			24,00						
2.2	Entgeltermäßigungen	Anzahl der Schüler/innen mit Entgeltermäßigung			Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen						
		2018: 478 2019: 436			2018: 161.067,00 € 2019: 61.217,40 €						
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)										
3.1	Anzahl der Beschäftigten Fachbereich Musikschule										
		Beschäftigte (VZÄ)		davon für Funktions-tätigkeit		davon für Unterrichtstätigkeit		Honorarkräfte (Titel 42701)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019				
		2018	2019	2018	2019	2018	2019				
	Pädagogisches Personal	21,24	23,37	7	7,1	14,24	16,27	243	245	2.852.109	2.752.591
	Verwaltungs-personal	7,94	7,93								
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal	1	1								
3.2	Fortbildungen (Beschäftigte und	Anzahl Personen		Summe aller Fort-bildungstage		Beispiele für Themenfelder					
		2018	2019	2018	2019						

	Honorarkräfte)	73	98	34	166	Musikpädagogische Themen, Gesundheitskurse, Software-Schulungen, Führungskräfte-schulungen					
4.	Musikschulprofil										
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Die Musikschule legt neben dem regulären Musik- und Tanzunterricht großen Wert auf das Ensemblespiel. Es gibt ein vielfältiges Angebot für verschiedene Altersgruppen mit unterschiedlichen Leistungsniveaus. Für den Bezirk Mitte ist der Ausbau der Fachgruppe Weltmusiken sehr wichtig, um die Kulturen der verschiedenen Bewohner*innen im Musikangebot der MS abzubilden. Die Kooperationen in Schulen, Kitas und Senioren- und Seniorinneneinrichtungen sind Schwerpunkte bei der Entwicklung der Musikschule. Es ist auf diesem Gebiet möglich, vielen Bewohner*innen im Bezirk kulturelle Teilhabe zu ermöglichen und den Raumbedarf der Musikschule zu mildern. In 2018/2019 wurden gezielt die bereits bestehenden inklusiven Angebote ermittelt. Mit Hilfe dieser Erkenntnisse wird eine Strategie für die zukünftigen Weiterentwicklungen an der Musikschule erarbeitet. Durch die Neubesetzung mehrerer Stellen im Leitungsteam der Musikschule waren die Neustrukturierung der MS-Organisation und die Teambildung Schwerpunkte der vergangenen 2 Jahre.									
	Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?	Tanz klassisch und kreativ, Weltmusiken, Populärmusik									
	Welche Beauftragtenstellen bestehen?	Beauftragung für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsdisposition, Beauftragung für die Unterstützung der Zweigstellenarbeit, Beauftragung für die Inklusion, Beauftragung im Instrumentenverleih									
	Gibt es eine bezirkliche Musikschulplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	Nein	X	Geplant für das Jahr...		
4.2	Herausforderungen in den Bereichen										
	Personal	Die Aufgabenlast im Bereich Leitung und Verwaltung ist gegenüber der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit zu hoch. Das zeigt sich in der Höhe des Gleitzeitguthabens der Kolleginnen und Kollegen. Durch die permanente Überlastung gibt es eine Häufung krankheitsbedingter Ausfälle. In 2018/2019 wurden mehrere Einstellungen beim pädagogischen Personal und in der Verwaltung vorgenommen. Die Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden und die Teambildung nahmen Zeit und Kraft in Anspruch.									
	Raum	Der Raumbedarf der Musikschule ist strukturbedingt sehr groß. Es gibt ein umfangreiches Unterrichtsangebot, das in vielen Räumen stattfinden muss. Die Anforderungen sind abhängig vom Unterrichtsangebot (Zahl der Teilnehmenden, Einzelunterricht, Ensemble, Tanz, Konzerte, Vorspiele, Orchester). Die Schalldämmung ist eine sehr wichtige Anforderung. Bei Bewegungsangeboten sind Tanzböden und ggf. Umkleiden nötig. Die Zeitfenster der Raumnachnutzung in allgemeinbildenden Schulen nehmen ab und führen zu einem weiteren Steigen des Raumbedarfs. Wegen der Raumknappheit wird deshalb in Privaträumen unterrichtet.									
	Ausstattung	Es waren viele Erneuerungen und Erweiterung im Bestand des Instrumentariums möglich. Die Ausstattung der Arbeitsplätze (sowohl in der Verwaltung als auch in den Unterrichtsräumen) hat sich verbessert. Die Herausforderung bestand in der damit verbundenen Arbeitsbelastung der Kolleginnen und Kollegen durch die Beschaffung.									
	Teilhabe	Die Musikschule ist sehr daran interessiert, Angebote für die gesamte Bevölkerung im Bezirk zu machen. In den Kitas und Grundschulen wurden entgeltfreier Musikunterricht (gemäß Leistungs- und Qualitätsentwicklungsbericht Musikschulen, SenBWF 2008) angeboten. Des Weiteren gab es Möglichkeiten der Entgeltermäßigungen und Unterstützung durch den Förderverein der Musikschule. Drittmittel wurden für Projekte mit Geflüchteten eingesetzt.									
	Digitale Angebote und Vermittlung	Es gab Projekte in den Schulk Kooperationen mit Tablets. In diesem Zusammenhang konnten Konzepte für digitale Angebote entwickelt werden. Deren Umsetzung ist durch die fehlende Anerkennung der Musikschulen als Bildungseinrichtung erschwert. Diese Anerkennung ist oftmals Voraussetzung, um Musiksoftware-Lizenzen für großen Klassen zu günstigen Konditionen zu erhalten. Für allgemeinbildende Schulen ist dies kein Problem.									
	Sonstiges	Im Bezirk Mitte findet der Musikunterricht in sehr vielen Außenstellen statt. Für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte ist der organisatorische Aufwand für Konzerte und administrative Aufgaben sehr hoch. Der Kontakt untereinander ist oft zweigstellen- und projektbezogen.									
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen										
	Kooperationen (länger als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		29	29	7	11	1	2	0	0	0	0
				Anzahl		Benennung von Beispielen					
				2018	2019						
	Sonderpädagogische Schulen			0	0	/					
	Kultureinrichtungen			0	0	/					
	Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen			0	2	Panke Haus, Familienzentrum Wattstraße (Pfefferwerk)					
	Senioreneinrichtungen			0	2	Paul Gerhardt Stift, Lazarus Haus					
	Stadtteilzentren			0	0	/					
	Geflüchtetenunterkünfte			0	0	/					
	Sonstige			0	2	VHS, Mendelssohn-Gesellschaft					
	Rolle des Ehrenamts in der Musikschule:	Die Arbeit im Ehrenamt ist in der Musikschule statistisch nicht erfasst. Es gibt Unterstützung im Bereich der Arbeit mit Geflüchteten und bei der Betreuung von Menschen mit Behinderungen.									
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	Ergänzende Angaben							
	Bildungsverbünden	X		Naturwissenschaftlicher-und kultureller Bildungsverbund Moabit, SRO Brunnenstraße/Pankstraße							

	Runder Tisch kulturelle Bildung	X		Bezirklich organisiert									
	Sozialräumlichen Initiativen (z.B. QM)	X		vgl. Bezirksregionenprofile									
	Sonstige	X		SOS Kinderdorf									
4.4	Gesamtanzahl Musikschülerinnen und -schüler, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		5.215	6.026	3.067	3.598	1.944	2.125	0	0	204	303		
	Anzahl Musikschülerinnen und -schüler nach Alter	5 oder jünger		6 bis 9		10 bis 14		15 bis 18		19 bis 26		19 bis 60	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		1.505	798	1.228	1.652	1.045	1.210	445	731	274	693	632	812
		60 und älter		ohne Angabe									
		2018	2019	2018	2019								
77		121	9	9									
4.5	Anzahl Musikschülerinnen und -schüler nebst Jahreswochenstunden	Anzahl 2018		Jahreswochenstunden 2018		Anzahl 2019		Jahreswochenstunden 2019		Anmerkungen / Erläuterungen			
	Grundfächer	1.394		194,83		500		175,49		/			
	Instrumental- und Vokalfächer	3.077		2.254,13		3.132		2.353,22		/			
	Sonstige	275		52,11		258		49,64		/			
	Ensemblefächer	814		247,60		797		241,96		/			
	Ergänzungsfächer	746		284,80		1.077		283,05		/			
	Studienvorbereitende Ausbildung	17		k.A.		21		k.A.		Die JWS werden nicht separat erfasst			
4.6	Digitale Entwicklung												
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	X	Link:	www.musikschule-fanny-hensel.de						
	Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	Whats-App	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere (bitte benennen):					
		Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern		Aus Datenschutzgründen und aufgrund fehlenden Personals werden diese Formate nicht genutzt.							
	Einrichtung / Ausbau der Nutzung von sozialen Medien geplant?	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern		Aus Datenschutzgründen und aufgrund fehlenden Personals ist zurzeit nicht geplant diese Medien zu nutzen.							
	Nutzung von mobilen Endgeräten (z.B. Tablets, Smartphones) im Unterricht?	Ja	X	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele		Apps für Musik (Intonator, Metronom, Ton und Videoaufnahmen, usw.), Notensoftware, Playalongs							
	Nutzung von digitalen Angeboten im Unterricht (Apps u.ä.)?	Ja	X	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele		Notensoftware (Sibelius, Finale, Capella), Bandgarage, Intonator, Metronome, Drumcomputer, Band in a Box, Tablet							
4.7	Veranstaltungen und Projekte												
	Anzahl der Veranstaltungen gesamt	2018						2019					
		304						306					
	Veranstaltungen in- und außerhalb der Musikschulen	davon in Musikschulräumen			davon außerhalb von Musikschulräumen			davon in Musikschulräumen			davon außerhalb von Musikschulräumen		
		267			37			235			71		
	Träger der Veranstaltungen	davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer			davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer		
		290			14			249			57		
	Art der Veranstaltungen	Schüler-vorspiele	Konzerte	Tanz- und Musik-theater	Schul- und Kita-Veranst.	bezirk. Veranstaltungen	berlinweite Veranst.	Schüler-vorspiele	Konzerte	Tanz- und Musik-theater	Schul- und Kita-Veranst.	bezirk. Veranstaltungen	berlinweite Veranst.
		245	16	8	3	11	2	235	48	9	2	9	3

	andere Veranstaltungen	Veranstaltungen mit verschiedenen Kooperationspartnern (z.B. VHS, Mendelssohn-Gesellschaft, ITB, Bibliotheken, SOS-Kinderdorf)				siehe 2018						
	Besondere Projekte , z.B. Integration, Inklusion	2018		2019		Anmerkungen / Erläuterungen						
		Anzahl	JWS	Anzahl	JWS							
	Tag der offenen Tür	1	/	1	/	Fand in der Zweigstelle Mitte statt.						
	Da capo	1	/	1	/	Hochwertige VA der gesamten MS.						
	Neujahreskonzert der Fachgruppe Weltmusiken	1	/	1	/	/						
	Boogie-Blues Brunch	1	/	1	/	/						
	Tanzgala	1	/	1	/	Hochwertige VA der Tanzabteilungen.						
4.8	Nationaler und internationaler Austausch	2018				2019						
		Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder			
			aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland				
			0	/			/	/		0	/	/
5	Aufstellung der Immobilien mit Musikschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)											
5.1	Fachvermögen des Bezirksamts		Anschrift			WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
						Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
		1.	Zweigstelle Wedding in Sanierung und Neubau, Ruheplatzstr. 4, 13347 Berlin			/	/	/	/	/	/	
		2.	Zweigstelle Wedding, Ausweichquartier Swinemünder Straße 80, 13355 Berlin			nein	11	791,84	3	137,41	2	129,14
		3.	Zweigstelle Mitte, Wallstraße 42, 10179 Berlin			ja	28	720	3	42,39	2	147,56
		4.	Zweigstelle Tiergarten, Turmstraße 75, 10551 Berlin			nein	22	540,09	3	53,81	1	110,26
		5.	Auguststr. 21, 10117 Berlin			nein	3	80,13	0	0	0	0
5.2	in Mietobjekten		Anschrift			WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
						Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
		6.	Atze Musiktheater, Luxemburger Str. 20, 13353 Berlin			k.A.	0	/	0	/	1	k.A.
		7.	Himmelfahrtskirche, Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin			k.A.	0	/	0	/	1	k.A.
		8.	Centre Francais, Müllerstr. 74, 13349 Berlin			k.A.	0	/	1	k.A.	0	/
		9.	verschiedene Kirchen für Weihnachts- und Orchesterkonzerte			k.A.	0	/	0	/	8	k.A.
		10.	Werkstatt der Kulturen, Wissmannstr. 32, 12049 Berlin			k.A.	0	/	0	/	1	k.A.
5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)			WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
						Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
		11.	Kastanienbaumgrundschule; Gipsstr. 23 a, 10119 Berlin			k.A.	8	450	0	/	0	/
		12.	Schule am Koppenplatz, Koppenplatz 12, 10115 Berlin			k.A.	13	327,19	0	/	0	/
		13.	Gymnasium Tiergarten, Altonaer Str. 26, 10555 Berlin			k.A.	5	202,24	0	/	0	/
		14.	Leo Leonni Grundschule, Müllerstraße 158, 13353 Berlin			k.A.	8	119,66	0	/	0	/
		15.	Brüder Grimm Grundschule, Tegeler Straße 18-19, 13353 Berlin			k.A.	6	230	0	/	0	/
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte		Anschrift			Grund für die Aufgabe				Datum der Aufgabe		
			keine			/				/		
5.5	Zweigstellen mit eigener Leitung	Anschrift:										
		Zweigstelle Mitte, Wallstraße 42, 10179 Berlin										
		Zweigstelle Tiergarten, Turmstraße 75, 10551 Berlin										
		Zweigstelle Wedding, Ausweichquartier Swinemünder Straße 80, 13355 Berlin										

5.6	Benennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Musikschule		Erhalt des Standortes Swinemünder Straße 80 nach Rückzug in Ruheplatzstraße, Müllerstraße 158			
5.7	Ist die Musikschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern
5.8	Barrierefreiheit der Musikschul-Immobilien I					
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-15 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite	
		1.	X			
		2.	X		Das Parterre ist barrierefrei, BehindertenWC sind nicht vorhanden	
		3.	X		Barrierearm bis zur 2. Etage, fehlender Fahrstuhl.	
		4.	X		Fahrstuhl vorhanden, BehindertenWC nicht vorhanden	
		5.		X	Die Räume befinden sich in der 3. Etage, die nur mit Treppen zugänglich sind. Die WCs sind nicht behindertengerecht.	
		6.	X			
		7.	X			
		8.		X	Der Raum befindet sich in der 1. Etage.	
	9.	X				
5.9	Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien II					
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-15 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite	
		1-15		X	Die Immobilien der Musikschule sind für Menschen mit Sehbehinderung nicht barrierefrei zugänglich.	
6	Musikschulförderung durch Drittmittel					
6.1	Landesmittel					
	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	BKPB	0	/		0	/
	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	keine	/	/		/	/
	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	BENN-Programm	0	/		0	/
	Soziale Stadt	0	/		0	/
	Aktive Zentren	0	/		0	/
	EFRE-Mittel	0	/		0	/
	BENE	0	/		0	/
	BEK	0	/		0	/
	bezirklicher Integrationsfonds	3.298	Kursangebote für geflüchtete Jugendliche Percussion und Gitarre/Band 3 Verträge Instrumentalunterricht		3.558	Kursangebote für geflüchtete Jugendliche Percussion und Gitarre/Band 3 Verträge Instrumentalunterricht
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)					
		Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	0	/		0	/
	Fonds Soziokultur	0	/		0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/		0	/
	Initiative Musik	0	/		0	/

5.2.1.2 Friedrichshain-Kreuzberg

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019											
Bezirk: Friedrichshain-Kreuzberg											
1.	Organisation										
1.1	Bezirksstadträtin / -rat im Berichtszeitraum / Partei	Frau Clara Herrmann (Bündnis 90 / Die Grünen)									
1.2	Amtsleitung	Frau Bärbel Schürle									
1.3	Musikschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum										
	Leitung des Fachbereichs Musikschule	Frau Ina Finger									
	Stellvertr. Leitung des Fachbereichs Musikschule	Herr Max Mille									
	Verwaltungsleitung	ja	X	nein							
1.4	Gremienstruktur Musikschule										
	Förderverein vorhanden?	ja	X	nein		Wenn ja: Bezeichnung und Adresse	Freundeskreis der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg e.V., Mariannenplatz 2, 10997 Berlin				
	Vertretung der Musikschüler/innen vorhanden?	ja		nein	X						
	Elternvertretung vorhanden?	ja		nein	X						
	Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	ja	X	nein							
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)	Die Budget- und Kostenentwicklung der zwei relevanten Musikschulprodukte (79395, 79396) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.									
2.1	Entgelte										
	Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche			Monatsentgelt je Schülerin/ Schüler in €						
	Einzelunterricht	30			46,60						
	Einzelunterricht	45			69,90						
	Gruppenunterricht (2-3 Tn)	45			44,40						
	Gruppenunterricht (ab 4 Tn)	45			22,20						
2.2	Entgeltermäßigungen	Anzahl der Schüler/innen mit Entgeltermäßigung			Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen						
		2018: 342 2019: 500 (jeweils ohne kostenfreie Kooperation mit Kitas)			2018: 152.354,34 € 2019: 189.956,09 €						
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)										
3.1	Anzahl der Beschäftigten Fachbereich Musikschule										
		Beschäftigte (VZÄ)		davon für Funktionstätigkeit		davon für Unterrichtstätigkeit		Honorarkräfte (Titel 42701)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	Anzahl Personen Kamerales Ist (€)			
								2018	2019	2018	2019
	Pädagogisches Personal	19,39	19,39	5,22	5,59	14,17	13,80	163,00	173,00	2.023.372	1.844.504
	Verwaltungspersonal	6,00	7,00								
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal	0,00	0,00								
3.2	Fortbildungen (Beschäftigte und Honorarkräfte)	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Beispiele für Themenfelder					
		2018	2019	2018	2019						
		k.A.	k.A.	k.A.	k.A.						

4.	Musikschulprofil								
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Ziel der Musikschule ist es, der Bevölkerung von Friedrichshain-Kreuzberg ein breit gefächertes Unterrichtsangebot anzubieten. Derzeit können 54 verschiedene Instrumente erlernt werden. Neben dem reinen Vokal-/Instrumentalunterricht werden viele Ensemble- (Orchester, Chöre, Bands, Kammermusik u.a.) und Ergänzungsfächer (Theorie, Korrepetition u.a.) angeboten. Neben der Breitenarbeit widmet sich die Musikschule aktiv der Nachwuchsförderung mit einer sehr differenzierten Begabtenförderung und Studienvorbereitung. Die Ausbildungsangebote werden dabei ständig den veränderten Anforderungen der Hochschulen angepasst. Die Musikschule hält zudem ein niedrigschwelliges Veranstaltungsangebot vor. Für eine Vielzahl von Konzerten konnten Kooperationspartner gefunden werden. Dies Musikschule kooperiert dabei u.a. mit Kirchen und dem "Verein zur Förderung von Kultur im öffentlichen Raum". 2019 feierte die Musikschule ihr 70-jähriges Jubiläum. Das Jubiläum wurde mit vielen Veranstaltungen gefeiert. Eine Broschüre mit Geschichten aus dem Alltag der Musikschule erschien. Herauszuheben ist das 2019 zum fünften Mal stattfindende Projekt "Zelle 12". Unter dem Motto "Women in Song" musizierten Schülerinnen und Schüler der Musikschule Friedrichshain mit Schülerinnen und Schülern aus vier Partnerstädten. Zum Abschluss wurden die Ergebnisse in Konzerten in Berlin, Stettin, und Ingelheim präsentiert. Auch mit anderen Projekten unterstützt die Musikschule die bezirklichen Städtepartnerschaften. So konnte der Austausch mit Israel mit einem Besuch und Gegenbesuch verstetigt werden. Auch 2018 reisten Schülerinnen und Schüler wieder zur Europa-Orchester-Woche in Ingelheim/Rhein. Die Musikschule arbeitet intensiv im Regionalausschuss Mitte des Wettbewerbs "Jugend musiziert" mit und stellt regelmäßig Räume für den Wettbewerb zur Verfügung. 2019 beteiligte sich die Musikschule am in Berlin stattfindenden VdM-Kongress (u.a.Eröffnungsveranstaltung, Referentinnen und Referenten) sowie am Opernkinderorchester.							
	Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?	Jazz; Populärmusik; Musik für Menschen mit Behinderungen; Musik anderer Kulturen/Tanz; Neue Musik; Alte Musik; Ergänzungsfächer							
	Welche Beauftragtenstellen bestehen?	keine							
	Gibt es eine bezirkliche Musikschulplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	Nein	X	Geplant für das Jahr
4.2	Herausforderungen in den Bereichen								
	Personal	2018 und 2019 waren durch den Weggang wichtiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen (Verwaltungsleitung und stellvertretende Musikschulleitung) geprägt. Neben der Neubesetzung dieser Stellen konnten 11 neue Musikschullehrkräfte fest angestellt werden. Nunmehr wird 20 % des Unterrichtes von fest angestellten Musikschullehrkräften erteilt. Der Bezirk hat der Musikschule zusätzliche Verwaltungsstellen ermöglicht. Damit ist die Verwaltung der Musikschule gut ausgestattet. Durch die vorhandenen rechtlichen Rahmenbedingungen (AV - Honorare) und das immer noch nicht ausgereifte - aber verbesserte - IT-Fachverfahren MS-IT ist das Arbeitsaufkommen weiterhin hoch. Erfreulich ist auch die erhöhte Zahl an fest angestellten Musikschullehrkräften, die sich auf die Abläufe in der Musikschule positiv ausgewirkt. Viele Arbeitsbereiche konnten gefestigt und sichergestellt werden. Insbesondere Vertretungsregelungen sind erstmals abgesichert. Diese Tatsache ist nur auf die Bereitschaft des Bezirkes zurückzuführen, die fehlenden Personalmittel der Musikschule im Doppelhaushalt 2020/2021 bereitzustellen.							
	Raum	Der SIKO-Richtwert von 12 Jahreswochenstunden je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner hat sich in den vergangenen Jahren weiter verschlechtert. Lag der Wert 2015 noch bei 7,85, so sank der Wert 2017 auf nur noch 7,41. Es fehlen finanzielle und räumliche Kapazitäten für weiteren Musikschulunterricht. Die Versorgungsdichte ist im Stadtteil Friedrichshain besonders deutlich unterschritten. Der Bedarf ist da, wie die Wartelisten belegen. In Friedrichshain fehlen der Musikschule Räume, insbesondere Fachräume für Musikalische Früherziehung, Bandarbeit und Schlagzeugunterricht. Insbesondere beim einzigen Band- und Schlagzeugraum am Standort Friedrichshain kommt es immer wieder zu Lärmkonflikten. Eine Nachnutzung von Schulräumen ist u.a. wegen der fehlenden Fachausstattung nicht möglich. Die Idee "Campus Musik" mit einem baulichen Lückenschluss in der Zellestraße 11 hat sich bisher leider nicht weiterentwickelt. Die Entwicklung neuer Standorte in Friedrichshain und Kreuzberg wird geprüft. Die Finanzierung dieser Vorhaben ist ungewiss. Ein Förderprogramm des Landes für Musikschulbauten wäre dringend erforderlich.							
	Ausstattung	Die Instrumente der Musikschule werden im Unterricht eingesetzt oder sind zum Verleih vorgesehen. All dies bedeutet einen hohen Verschleiß des Instrumentariums. Reparaturen und Ersatzbeschaffungen konnten in den vergangenen Jahren aufgrund der geringen Sachmitteln nur in begrenztem Umfang erfolgen. Größere Investitionen waren nicht möglich. Im Doppelhaushalt 2018/19 konnte die Ausstattung mit Instrumenten durch Sondermittel des Bezirkes verbessert werden. So konnten erstmals auch größere Ersatzbeschaffungen vorgenommen werden, z.B. vier der z.T. über 100 Jahre alten Flügel wurden durch neue ersetzt (66.000 €). Auch durch Reparaturen konnte der Instrumentenbestand auf dem Stand gehalten werden. Darüber hinaus konnte in eine dringend benötigte Tonanlage für den Konzertsaal in der Zellestraße investiert werden (10.000 €). Für den Vorspielraum am Standort Kreuzberg konnten die ca. 40 Jahre alten Stühle durch eine neue Bestuhlung ersetzt werden. Insgesamt sind weitere erhebliche Investitionen nötig, um die bestehende Ausstattung in Stand zu halten, ggf. zu ersetzen und neue Impulse zu setzen.							
	Teilhabe	Dank der Kostenfreiheit (Entgeltausfall zu Lasten des Bezirkes) für die Kooperation mit Kitas konnte diese ausgebaut und die Zahl der teilnehmenden Kitagruppen erhöht werden. Im Bereich der Grundschule verhindert die in der AV-MSE geregelte Entgeltpflicht (ohne Ermäßigungsmöglichkeiten) einen chancengleichen Zugang zu Musikschulangeboten. Für die ISS und Ganztags gymnasien (Refinanzierung über Rahmenvereinbarung mit SenBJF) sind wiederum kostenfreie Angebote möglich. Damit die Honorarerhöhungen im Kernbereich der Musikschule nicht über Entgelterhöhungen finanziert werden müssen, werden die Mehrausgaben aus dem Bezirkshaushalt refinanziert. Aus sozialen Gründen werden immer mehr Entgelte im Bereich Einzel- und Gruppenunterrichte ermäßigt. Familienermäßigungen tendieren wegen der unattraktiven Ausgestaltung gegen null. Seit Jahren bietet die Musikschule Menschen mit den verschiedensten Behinderungen qualifizierten Unterricht an. Dank des bezirklichen Masterplans Integration können Flüchtlinge kostenfreie Angebote im Bereich der Grundbildung und der Chorarbeit erhalten.							

	Digitale Angebote und Vermittlung	Um moderne Unterrichtsmethoden anwenden zu können, fehlt an beiden Musikschulstandorten (Zellestraße und Marianenplatz) ein freies und breitbandiges WLAN-Netz sowie die technische Ausstattung. Somit ist die Zahl der digitalen Angebote begrenzt. Im Bereich der Studientechnik und des Songwritings/Komposition werden seit vielen Jahren Schülerinnen und Schüler mit digitaler Technik vertraut gemacht. In diesem Bereich werden sehr erfolgreich Schülerinnen und Schüler auch auf ein Studium vorbereitet. Viele Dozentinnen und Dozenten nutzen Apps, um Aufgaben, Lerninhalte und Noten, den Schülerinnen und Schülern individuell oder als Klassenarbeit interaktiv zur Verfügung zu stellen.											
	Sonstiges	Leider konnte in den vergangenen Jahren die Zahl der Schülerinnen und Schüler auf der Warteliste nicht verringert werden. Durch die rege Bautätigkeit im Bezirk sind viele junge Familien zugezogen. Zudem wurde die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Bereich der Elementaren Musikpädagogik erhöht. Dadurch wächst der Druck auf die Warteliste für den sich idealerweise daran anschließenden instrumental und vokalen Einzel- und Gruppenunterricht der Musikschule. Fehlende finanzielle Mittel (nicht ausreichende Honorarmittel) und Raumkapazitäten lassen die Zahl der Schülerinnen und Schüler stagnieren. Die erfolgreiche pädagogische Arbeit der Musikschullehrkräfte sorgt zudem dafür, dass die Zahl der frei werdenden Unterrichtsplätze gering ist. Die neue Fachsoftware der Verwaltung ist in vielen Bereichen noch nicht ausgereift. Weitere Anpassungsprogrammierungen und erhebliche Investitionen sind notwendig.											
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen												
	Kooperationen (länger als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundar-schulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbil-dende Schulen			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		25	32	3	3	1	0	1	1	0	0		
				Anzahl		Benennung von Beispielen							
				2018	2019								
		Sonderpädagogische Schulen		k.A.	k.A.								
		Kultureinrichtungen		k.A.	k.A.								
		Kinder-, Jugend- und Familien-einrichtungen		k.A.	k.A.								
		Senioren-einrichtungen		k.A.	k.A.								
		Stadtteilzentren		k.A.	k.A.								
	Geflüchteten-unterkünfte		k.A.	k.A.									
	Rolle des Ehrenamts in der Musikschule:		Der Freundeskreis der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg e.V. arbeitet intensiv mit der Musikschule zusammen. Viele Projekte, Ensemblefahrten und Workshops der Musikschule werden unterstützt. Die Zahl der instrumentalen Workshops konnte so beispielsweise erweitert werden. Hervorzuheben ist das Patenschaftsprojekt für Flüchtlinge und das seit 30 Jahren jährlich stattfindende Festival für Neue Musik "Klangwerkstatt".										
	Mitwirkung bei:		Ja	Nein	Ergänzende Angaben								
	Bildungsverbünden			X									
	Runder Tisch kulturelle Bildung		X										
	Sozialräumlichen Initiativen (z.B. QM)			X									
4.4	Gesamtanzahl Musikschülerinnen und -schüler, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe			
2018		2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019			
3.187		3.442	1.972	2.013	1.215	1.429	0	0	0	0			
	Anzahl Musikschüler-innen und -schüler nach Alter	5 oder jünger		6 bis 9		10 bis 14		15 bis 18		19 bis 26		19 bis 60	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		819	996	558	691	588	457	300	242	246	252	604	604
		60 und älter		ohne Angabe									
		2018	2019	2018	2019								
		72	80	0	120								
4.5	Anzahl Musikschülerinnen und -schüler nebst Jahreswochenstunden	Anzahl 2018		Jahreswochenstunden 2018		Anzahl 2019		Jahreswochenstunden 2019		Anmerkungen / Erläuterungen			
	Grundfächer	995		122		960		129		2019: Umstellung Erfassung der Kinderchöre nicht mehr in Singklassen (Bereich Grundfächer) sondern bei Chören (Ensemblefächer)			
	Instrumental- und Vokalfächer	1.972		1.792		1.955		1.807,66					
	Sonstige	318		142		217		72,67					
	Ensemblefächer	587		137		711		156					
	Ergänzungsfächer	168		75		299		116,33					

	Studienvorbereitende Ausbildung	87	551	89	564	ist in Instrumental- und Vokalfächern und Ergänzungsfächern enthalten							
4.6	Digitale Entwicklung (bitte Zutreffendes ankreuzen)												
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	X	Link:	www.ms-fk.berlin.de www.berlin.de/ba-friedrichshain-kreuzberg/politik-und-verwaltung/amt-er/amt-fuer-weiterbildung-und-kultur/musikschule/						
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	Whats App	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere (bitte benennen):					
						X							
	Einrichtung / Ausbau der Nutzung von sozialen Medien geplant?	Nein	X	Wenn ja, bitte erläutern		fehlende personelle Kapazitäten							
	Nutzung von mobilen Endgeräten (z.B. Tablets, Smartphones) im Unterricht?	Ja	X	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele		Tablets zur unmittelbaren Spiegelung des gerade Gespielten, Überprüfung und Dokumentation der Lernergebnisse, Komposition/Songwriting am PC							
	Nutzung von digitalen Angeboten im Unterricht (Apps u.ä.)?	Ja	X	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele		Jamkazaan, Sibelius, Stimmgeräte, Metronome; Whiteboards für Theorieunterricht							
4.7	Veranstaltungen und Projekte												
	Anzahl der Veranstaltungen gesamt	2018					2019						
		217					191						
	Veranstaltungen in und außerhalb der Musikschulen	davon in Musikschulräumen			davon außerhalb von Musikschulräumen		davon in Musikschulräumen			davon außerhalb von Musikschulräumen			
		182			35		158			33			
	Träger der Veranstaltungen	davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer		davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer			
		182			12		158			15			
	Art der Veranstaltungen	Schülervor-spiele	Konzerte	Tanz- und Musik-theater	Schul- und Kita-Veranst.	bezirk-l. Veran-st.	Berlin-weite Veran-st.	Schülervor-spiele	Konzerte	Tanz- und Musik-theater	Schul- und Kita-Veran-st.	bezirk-l. Veran-st.	Berlin-weite Veran-st.
		172	10	0	3	5	4	148	10	0	0	8	5
	andere Veranstaltungen	"Zelle 12", Barock-, Klavier-, Schlagzeug-, Zupfinstrumenten-Workshops, Sommerfest im Kunstquartier Bethanien, "Klaviermusik im Park", VdM-Kongress (Eröffnungsveranstaltung, Big-Band-Nacht, Bühnen Alexanderplatz), "Klangwerkstatt"											
	Besondere Projekte, z.B. Integration, Inklusion	2018		2019		Anmerkungen / Erläuterungen							
		Anzahl	JWS	Anzahl	JWS								
	"Zelle 12"	0	0	1	200	Projekt über 10 Tage, Zusammenarbeit der Fachgruppen Populärmusik, Gesang, Streichinstrumente und Studienvorbereitung							
	Barockworkshop	1	48	1	48	Workshop über je 2 Tage							
	Zupfinstrumentenworkshop	1	30	1	30								
	Klavierworkshop	1	16	1	16	Workshop über je 2 Tage							
	Schlagzeugworkshop	1	8	0	0								
4.8	Nationaler und internationaler Austausch	2018					2019						
		Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder				
			aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland					
		2	51	27	Israel, Polen	2	46	24	Israel, Polen, Türkei				
5	Aufstellung der Immobilien mit Musikschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)												
5.1	Fachvermögen des Bezirksamts		Anschrift			WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen		
							Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
	1.		Zellestraße 12, 10247 Berlin			nein	28	625	0	0	2	225	
5.2	in Mietobjekten		Anschrift			WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen		
							Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
	2.		Mariannenplatz 2, 10997 Berlin			nein	53	1609	7	178	2	140	

5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)		WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen		
				Anzahl		Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche		
		3.	Justus-von-Liebig-Grundschule, eigene Räume der Musikschule	nein	2	53	0	0	0	0		
	4.	Justus-von-Liebig-Grundschule, Nachnutzung von Schulräumen	nein	2	120	0	0	0	0			
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte		Anschrift		Grund für die Aufgabe			Datum der Aufgabe				
			keine									
5.5	Zweigstellen mit eigener Leitung	Anschrift: Zellestraße 12, s.o.										
5.6	Bennennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Musikschule	ehemalige Rossegger-Schule (Bergmannstraße 28-29), "Campus Musik" (Zellestraße 11 -Neubau), Lasker Höfe (Lasker Straße 6-8); Aufstockung Zille-Schule (Boxhagener Straße)										
5.7	Ist die Musikschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO erfasst?	ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern						
5.8 Barrierefreiheit der Musikschul-Immobilien I												
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-15 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite							
		1.		X	kein Fahrstuhl, der Konzertsaal im EG ist barrierefrei, die Unterrichtsräume nicht; geplant Einbau Fahrstuhl aus SIWANA-Mitteln							
		2.	X		ehemaliges Krankenhausgebäude							
		3. und 4.		X	kein Fahrstuhl, keine Rampen							
5.9	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-15 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite							
		1.		X	kein Leitsystem für Sehbehinderte, keine spezielle Ausleuchtung							
		2.		X	kein Leitsystem für Sehbehinderte, keine spezielle Ausleuchtung							
		3.		X	kein Leitsystem für Sehbehinderte, keine spezielle Ausleuchtung							
6 Musikschulförderung durch Drittmittel												
6.1 Landesmittel												
	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte						
	BKPB	0	/		0	/						
	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte						
	Rahmenzielvereinbarung Koop ISS	17.889	Kooperation mit ISS		18.505	Kooperation ISS						
	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte						
	BENN-Programm	0	/		0	/						
	Soziale Stadt	0	/		0	/						
	Aktive Zentren	0	/		0	/						
	EFRE-Mittel	0	/		0	/						
	BENE	0	/		0	/						
	BEK	0	/		0	/						
6.2 Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)												
		Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte						
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	0	/		0	/						
	Fonds Soziokultur	0	/		0	/						
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/		0	/						
	Initiative Musik	0	/		0	/						
	Masterplan Integration	19.511	1. Integrationschor und 2. gemischte Früherziehungsgruppen		17.100							

5.2.1.3 Pankow

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019											
Bezirk: Pankow											
1. Organisation											
1.1	Bezirksstadt-rätin / -rat im Berichtszeit-raum / Partei	Sören Benn (Die Linke)									
1.2	Amtsleitung	Holger Dernbach/ ab Aug. 2019 Dr. Manuel Seitenbecher									
1.3 Musikschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum											
	Leitung des Fachbereichs Musikschule	Chris Berghäuser									
	Stellvertr. Leitung des Fachbereichs Musikschule	Anne-Katrin Albrecht									
	Verwaltungsleitung	ja	X	nein							
1.4 Gremienstruktur Musikschule											
	Förderverein vorhanden?	ja	X	nein		Wenn ja: Bezeichnung und Adresse	Freundeskreis Musikschule Pankow e.V. Am Schlosspark 20, 13187 Berlin				
	Vertretung der Musikschüler/innen vorhanden?	ja		nein	X						
	Elternvertretung vorhanden?	ja	X	nein							
	Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	ja	X	nein							
2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)											
Die Budget- und Kostenentwicklung der zwei relevanten Musikschulprodukte (79395, 79396) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.											
2.1 Entgelte											
	Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche			Monatsentgelt je Schülerin/ Schüler in €						
	Einzelunterricht	30			45,20						
	Einzelunterricht	45			67,80						
	Gruppen-unterricht (2-3 Tn)	45			40,68						
	Gruppen-unterricht (ab 4 Tn)	45			13,56						
2.2	Entgeltermäßigungen	Anzahl der Schüler/innen mit Entgeltermäßigung			Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen						
		2018: 305 2019: 363			2018: 89.975 2019: 147.382,59						
3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)											
3.1 Anzahl der Beschäftigten Fachbereich Musikschule											
		Beschäftigte (VZÄ)		davon für Funktionstätigkeit		davon für Unterrichtstätigkeit		Honorarkräfte (Titel 42701)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	Anzahl Personen		Kamerales Ist (€)	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
	Pädagogisches Personal	25,36	25,36	12,00	12,00	13,36	13,36	205	208	2.555.726	2.549.189
	Verwaltungspersonal	7,00	7,00								
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal	zentral	zentral								
3.2	Fortbildungen (Beschäftigte und	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Beispiele für Themenfelder					

	Honorarkräfte)	2018	2019	2018	2019	Color Strings, VdM Kongress, Inklusion				
		130	120	146	132					
4.										
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Umfassendes Angebot in 10 Fachgruppen (VdM-Empfehlungen), dazu Ensemble- und Ergänzungsfächer, Schwerpunkt Gemeinsames Musizieren in ca. 65 Ensembles. Kooperationen mit Grundschulen, ISS und Gymnasien. Seit Sept. 2013 werden Kurse für Menschen mit Lernschwierigkeiten und für Sprachförderung durchgeführt. Mittel dafür in Höhe von 118.000 € pro Jahr kommen nahezu ausschließlich vom Bundesministerium für Bildung über den VdM. Regelmäßig überdurchschnittliche Wettbewerbserfolge bei Jugend musiziert. Nachfrage nach Unterricht nach wie vor hoch (Warteliste ca. 3.000 Schülerinnen und Schüler). Vernetzung und vielfältige Kooperationsbeziehungen sowie zahlreiche musikalische Auftritte im Bezirk und berlinweit. Musikschulpartnerschaft mit der Toth Aladar Musikschule Budapest seit 2008.								
	Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?	Gesang, Alte und Neue Musik Rock-Pop-Jazz								
	Welche Beauftragtenstellen bestehen?	Instrumentenwart								
	Gibt es eine bezirkliche Musikschulplanung?	Ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	Nein	X	geplant für das Jahr...	
4.2	Herausforderungen in den Bereichen									
	Personal	Das Personal des Lehrkörpers im Angestelltenverhältnis weist einen Altersdurchschnitt von 59 Jahren aus. In den kommenden Jahren stehen mehrere Wellen an Berentungen an, und neues Lehrpersonal muss gefunden werden. Die Herausforderung besteht darin, den enormen Erfahrungsschatz und die persönliche Haltung zum Berufsbild Musikschullehrkraft von der älteren Generation auf eine jüngere zu übertragen. Bei einem altersdurchmischten Kollegium kann das fließend und kontinuierlich passieren. An unserer Musikschule muss der Wissenstransfer blockweise gelingen. Eine weitere Herausforderung ist, dass die Hochschulausbildung im künstlerischen Fach eine pädagogische Ausbildung zunehmend vermissen lässt. Dadurch fehlt es an jungen pädagogisch qualifizierten Nachwuchskräften. In Berlin werden lediglich an der UdK eine geringe Anzahl an Musikschulpädagoginnen und -pädagogen ausgebildet, dass Fach der Elementaren Musikpädagogik kann in Berlin nur im Masterstudiengang belegt werden.								
	Raum	An allen Standorten fehlen Räume für Ensemblearbeit. Ein Konzertsaal für größere Konzerte ist im Bezirk nicht vorhanden, so dass auf Kirchen oder andere mietbaren Objekte ausgewichen werden muss. Der Bezirk hat aktuell die höchste Einwohnerzahl im Bezirksvergleich. Die Musikschulangebote konzentrieren sich mit drei großen Standorten im südlichen Teil des Bezirkes. Im Bezirksteil Buch-Karow soll das Musikschulangebot nach Fertigstellung eines neuen kooperativen Standortes (Projektname BIZ Buch) an das Versorgungsniveau der südlichen Bezirksteile angehoben werden.								
	Ausstattung	Die Ausstattung mit Fachräumen für Musikschulunterricht in Pankow liegt auf einem hohen Niveau. Die Standorte wurden überwiegend saniert bzw. durch neue Gebäude ersetzt. Zur Verbesserung des Versorgungsgrades gibt es jedoch räumlich keine Spielräume mehr. Die Ausstattung mit Sachmitteln ist bescheiden, im Zusammenhang mit zweckbestimmten Einnahmeanteilen (Ausstattungszuschlag) sind die Sachmittel ausreichend, um notwendige Reparaturen von Leihinstrumenten abzusichern. Eine schrittweise Erneuerung des größtenteils aus den 70er und 80er Jahren stammenden Unterrichtsinstrumentariums ist jedoch kaum möglich. Die Ausstattung mit festangestellten Lehrkräften entwickelt sich in eine positive Richtung. Jedoch bekleiden viele Lehrkräfte mehrere Funktionsbereiche, manche bis zu vier Verantwortungsbereiche parallel. Entwicklungen von innovativen Angeboten, die Vertiefung von Kooperationen oder die Implementierung von Diversität und Inklusion ist nur verhalten möglich.								
	Teilhabe	Die lange Warteliste sperrt potentielle Schülerinnen und Schüler aus. Die Entgeltermäßigbarkeit für Unterrichtsgebühren werden ausgeschöpft. Kooperationen mit verschiedenen Schulformen haben großes Gewicht bei der Planung. Die Hürden sind durch Entgeltpflicht zur zweckbestimmten Finanzierung der Honore und die sehr aufwändigen Verrechnungsmodele zwischen Schule und Musikschule hoch. Über "Kultur macht stark" findet eine größere Teilhabe von sonst bildungsfernen Schülerinnen und Schülern statt. Barrierefreiheit ist nur sehr gering an den Standorten vorhanden.								
	Digitale Angebote und Vermittlung	Digitale Angebote gibt es bisher nur in Eigenregie einzelner Lehrkräfte. Eine leistungsfähige und stabile WLAN-Anbindung muss an allen Standorten dringend ausgebaut werden. Die Anmeldungen auf Musikschulunterricht sind im Kern sehr konventionell ausgerichtet und können quantitativ kaum bedient werden. Die Entwicklung von digitalen Angeboten zur Erweiterung der Kreativität wäre gerade die Aufgabe von öffentlichen Bildungseinrichtungen. Für die Entwicklung der nötigen Angebotsprofile fehlt es jedoch an personellen, technischen und räumlichen Ressourcen. Ein Onlineportal für die Berliner Musikschulen ist seit nahezu zehn Jahren in der Entwicklung. Hierbei sind die Barrieren vor allem die IT-Struktur und die IT-Zuständigkeiten im Land und den Bezirken. Es fehlt an lösungsorientierter Entschlossenheit und einer Grundhaltung, die Initiativen der Fachämter zu unterstützen. Die Entwicklung von Softwarelösungen obliegt fachfremden Führungskräften (Musikschulleitungen), die IT-Fachkräfte sind nicht zuständig und sehen sich nicht in der Verantwortung, Rahmenbedingungen für die digitale Vermittlung zu schaffen.								
	Sonstiges	/								

4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen													
	Kooperationen (länger als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundar-schulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbil-dende Schulen				
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019			
		2	2	6	6	1	1	1	1	0	0			
						Anzahl		Benennung von Beispielen						
						2018 2019								
		Sonderpädagogische Schulen				0 0		/						
		Kultureinrichtungen				0 0		z.B. Bibliotheken, Kulturhäuser, Museen, Galerie						
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrich-tungen				8 8		z.B. MachmitMuseum Prenzlauer Berg, MEINE BÜHNE						
		Senioreinrichtungen				2 2		Jenny-Lind-Str., Cajewitz-Stiftung						
		Stadtteilzentren				2 2		Karow-Buch						
	Geflüchtetenunterkünfte				1 0		Treskowstr.							
Sonstige				/ /		/								
	Rolle des Eh-renamts in der Musikschule:	An den drei großen Standorten hält sich eine langjährige Tradition der Fördervereine für Musikschulen. So gibt es im Bezirk drei Freundeskreise der Musikschule in Vereinsform. Diese arbeiten bei größeren Projekten zusammen und treten gegen-über dem Bezirk gemeinsam als Förderverein auf. Die Mitgliedschaft bildet sich aus Lehrkräften, Schülereltern, ehemaligen oder aktiven Politikerinnen und Politikern, die sich dafür einsetzen, dass Schülerinnen und Schüler auf vielfache Art unter-stützt werden, z.B. bei Wettbewerben, Probefahrten Musikschulprojekten und Veranstaltungen. Weiterhin werden Netzwerke für eine Lobby-Arbeit zur Unterstützung der Musikschulausbildung gepflegt. Ehrenamtlich arbei-tet ebenfalls ein Beirat zur Organisation und Durchführung regelmäßiger Rathauskonzerte. Gegen ein geringes Eintrittsgeld genießen die Konzertbesucherinnen und Besucher hochkarätige professionelle Konzerte. Der Bezirk unterstützt die Konzerte durch die Nutzbarkeit und Logistik des Rathauses Pankow.												
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	Ergänzende Angaben										
	Bildungsver-bünden	X		Bündnisse für Bildung, Kultur macht stark										
	Runder Tisch kulturelle Bil-dung		X	Nur punktuell										
	Sozialräumli-chen Initiativen (z.B. QM)		X											
	Sonstige	X		Musikschulbeirat Vorsitz, Musikschulbuendnis.berlin, Landesausschuss Jugend musiziert, Konferenz der Bezirksbeauftragten Musik (KBBM), Landesmusikrat Berlin										
4.4	Gesamtanzahl Musikschüler-innen und -schüler, sowie differenziert nach Ge-schlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe				
2018		2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019				
4.448		4.868	2.536	2.732	1.912	2.133	0	0	0	0				
Anzahl Musik-schülerinnen und -schüler nach Alter		5 oder jünger		6 bis 9		10 bis 14		15 bis 18		19 bis 26			19 bis 60	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		2018	2019
		611	774	1.136	1.309	1.566	1.547	584	609	157	179		367	408
		60 und älter		ohne Angabe										
	2018	2019	2018	2019										
27	35	0	4											
4.5	Anzahl Musik-schülerinnen und -schüler nebst Jahres-wochenstunden	Anzahl 2018	Jahreswochen-stunden 2018		Anzahl 2019	Jahreswochen-stunden 2019		Anmerkungen / Erläuterungen						
Grundfächer		543	85		1181	94,45		/						
Instrumental- und Vokalfächer		3028	2.889,35		3.702	2.721,83		/						
Sonstige		156	63,92		334	36,34		/						
Ensemblefächer		900	203,98		712	182,22		/						
Ergänzungs-fächer		451	88,31		1.008	140		/						
Studienvor-be-reitende Ausbil-dung		42	162		167	140		/						
4.6	Digitale Entwicklung													
	Homepage vor-handen?	Ja, ei-gene		Ja, auf berlin.de	X	Link:	www.berlin.de/musikschule-pankow							

		Home-page													
		Nein	X	Wenn nein, warum nicht?											
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	Whats App	Facebook	Instagram	You Tube	Snapchat	Andere (bitte benennen):							
		/	/	X	/	X	/								
	Einrichtung / Ausbau der Nutzung von sozialen Medien geplant?	Ja	X	Wenn ja, bitte erläutern		vorhandene besser und umfangreicher nutzen									
	Nutzung von mobilen Endgeräten (z.B. Tablets, Smartphones) im Unterricht?	Ja	X	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele		Tablets, Smartphones									
		Ja	X	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele		Zoom, Skype									
4.7 Veranstaltungen und Projekte															
	Anzahl der Veranstaltungen gesamt	2018								2019					
		491								440					
	Veranstaltungen in und außerhalb der Musikschulen	davon in Musikschulräumen				davon außerhalb von Musikschulräumen				davon in Musikschulräumen				davon außerhalb von Musikschulräumen	
		372				119				347				90	
	Träger der Veranstaltungen	davon veranstaltet durch die Musikschule				davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer				davon veranstaltet durch die Musikschule				davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer	
		311				180				347				93	
	Art der Veranstaltungen	Schülervorspiele	Konzerte	Tanz- und Musiktheater	Schul- und Kita-Veranst.	bezirk. Veranst.	Berlinweite Veranst.	Schülervorspiele	Konzerte	Tanz- und Musiktheater	Schul- und Kita-Veranst.	bezirk. Veranst.	Berlinweite Veranst.		
		357	15	0	21	35	63	330	16	1	17	16	60		
	andere Veranstaltungen	/													
	Besondere Projekte, z.B. Integration, Inklusion	2018				2019				Anmerkungen / Erläuterungen					
Anz.		JWS	Anz.	JWS											
/		/	/	/											
4.8 Nationaler und internationaler Austausch	2018						2019								
	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder							
		aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland								
	1	48	28	Frankreich, Deutschland	2	60	40	Deutschland, Frankreich, Ungarn							
5 Aufstellung der Immobilien mit Musikschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)															
5.1 Fachvermögen des Bezirksamts		Anschrift				WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen				
							Anzahl	Nettonutzfläche	Anzahl	Nettonutzfläche	Anzahl	Nettonutzfläche			
	1.	Am Schlosspark 20, 13187 Berlin				Ja	37	2023	6	220	2	150			
	2.	Senefelderstr. 6, 10437 Berlin				nein	46	2481	4	100	3	300			
	3.	Bizetstr. 27, 13088 Berlin				nein	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.			
	4.	Friedrich-Richter-Str. 8, 13125 Berlin				nein	k.A.	k.A.	0	/	k.A.	k.A.			
5.2 in Mietobjekten		Anschrift				WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen				
	5.	keine				/	/		/		/				
5.3 Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)				WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen				

					Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche
		6.	keine	/	/	/	/	/	/	/
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte		Anschrift	Grund für die Aufgabe			Datum der Aufgabe			
		7.	keine	/			/			
5.5	Zweigstellen mit eigener Leitung	Anschrift:								
		Standort Prenzlauer Berg, Senefelderstr. 6, 10437 Berlin								
		Standort Buch-Karow, Friedrich-Richter-Str.8, 13125 Berlin								
		Standort Weißensee, Bizetstr. 27, 13088 Berlin								
5.6	Benennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Musikschule	In der Bauplanung ist das Bildungs- und Integrationszentrum Buch, 2024 Eröffnung. In der Region Rosenthaler Weg Niederschönhausen ist ein kooperativer Standort mit Musikschule im Rahmen der Errichtung eines ISS Standortes geplant.								
5.7	Ist die Musikschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja	X (s. 5.6)	Wenn nein, bitte erläutern						
5.8	Barrierefreiheit der Musikschul-Immobilien I									
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	Nr. 1-15 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite					
		5.1.1.		X	Saal und dazu WC sind barrierefrei, ansonsten fehlender Fahrstuhl, fehlende Rampe					
		5.1.2.		X	Hauptgebäude und Tanzhalle barrierefrei, außer Kellergeschoss; Vorderhaus nicht, Rampe und Fahrstuhl fehlen					
		5.1.3.	X							
		5.1.4.		X	fehlender Fahrstuhl					
5.9	Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien II									
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-15 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite					
		5.1.1.		X	Die Beschilderung und Orientierung innerhalb der Gebäude ist konzeptionell nicht für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen ausgelegt. Durch die Präsenz von Lehrkräften während der Öffnungszeiten wird für Schülerinnen und Schüler persönliche Unterstützung gewährleistet.					
		5.1.2.		X	wie 5.1.1. An diesem Standort gibt es Pfortendienst, der unterstützen kann.					
		5.1.3.		X	wie 5.1.1. An diesem Standort gibt es Pfortendienst, der unterstützen kann.					
		5.1.4.		X	wie 5.1.1.					
6	Musikschulförderung durch Drittmittel									
6.1	Landesmittel									
	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte				
	BKPB	0	/		0	/				
	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte				
	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte				
	BENN-Programm	0	/		0	/				
	Soziale Stadt	0	/		0	/				
	Aktive Zentren	0	/		0	/				
	EFRE-Mittel	0	/		0	/				
	BENE	0	/		0	/				
	BEK	0	/		0	/				
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)									
		Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte				
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	92.840	Musikleben 2		117.650	Musikleben 2				
	Fonds Soziokultur	0	/		0	/				
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadt-gesellschaft	0	/		0	/				
	Initiative Musik	0	/		0	/				

5.2.1.4 Charlottenburg-Wilmersdorf

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019											
Bezirk: Charlottenburg-Wilmersdorf											
1.	Organisation										
1.1	Bezirksstadträtin / -rat im Berichtszeitraum / Partei	Frau Schmitt-Schmelz (SPD)									
1.2	Amtsleitung	Herr Hipp									
1.3	Musikschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum										
	Leitung des Fachbereichs Musikschule	Herr Hipp									
	Stellvertr. Leitung des Fachbereichs Musikschule	Herr Holzhauser									
	Verwaltungsleitung	ja	X	nein							
1.4	Gremienstruktur Musikschule										
	Förderverein vorhanden?	ja	X	nein		Wenn ja: Bezeichnung und Adresse	Freunde der Musikschule City West e.V. Berkaer Platz 1 14199 Berlin				
	Vertretung der Musikschüler/innen vorhanden?	ja		nein	X						
	Elternvertretung vorhanden?	ja	X	nein							
	Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	ja	X	nein							
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)	Die Budget- und Kostenentwicklung der zwei relevanten Musikschulprodukte (79395, 79396) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.									
2.1	Entgelte										
	Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche			Monatsentgelt je Schülerin/ Schüler in €						
	Einzelunterricht	30			44,50						
	Einzelunterricht	45			66,75						
	Gruppenunterricht (2-3 Tn)	45									
	Gruppenunterricht (ab 4 Tn)	45									
2.2	Entgeltermäßigungen	Anzahl der Schüler/innen mit Entgeltermäßigung			Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen						
		2018: 150			2018: 74.213						
		2019: 147			2019: 75.664						
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)										
3.1	Anzahl der Beschäftigten Fachbereich Musikschule										
		Beschäftigte (VZÄ)		davon für Funktions-tätigkeit		davon für Unterrichts-tätigkeit		Honorarkräfte (Titel 42701)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019				
		2018	2019	2018	2019	2018	2019				
	Pädagogisches Personal	23,62	24,62	4,77	6,95	18,85	17,67	253	255	3.334.925	3.154.925
	Verwaltungs-personal	4,75	3,80								
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal	0,00	0,00								

3.2	Fortbildungen (Beschäftigte und Honorarkräfte)	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Beispiele für Themenfelder					
		2018	2019	2018	2019						
		31	68	35	102	MSIT, Musikschulkongress					
4. Musikschulprofil											
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Die Jahre 2018 und 2019 standen im Zeichen der Umstellung auf die neue Fachsoftware MSIT und der Umsetzung der 20% Festanstellungen für Musikschullehrkräfte. Schwerpunkt der Musikschule ist neben dem großen Angebot an Instrumental- und Vokalunterricht die vielfältige Ensemblearbeit die von Orchesterschule, Chorschule, Bands, Erwachsenenspielkreisen und Chören reicht. Dabei ragen besonders die beiden Kinder-/Jugendsinfonieorchester, die Mädchenchorschule, das Projekt brasilianische Musik sowie die Jazzabteilung der Musikschule heraus. In Zukunft soll ein weiterer Schwerpunkt auf den Ausbau der Kooperationen mit den allgemeinbildenden Schulen und den Kitas gelegt werden.									
	Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?	Jazz-Rock-Pop									
	Welche Beauftragtenstellen bestehen?	Diese Aufgaben werden von festangestellten Musiklehrkräften übernommen. Instrumentenausleihe, Wettbewerbskoordination, Öffentlichkeitsarbeit, Social media, Veranstaltungsmanagement. Eine Musiklehrer/anstelle mit der Funktion Organisation und Koordination der Orchesterschule wird im Herbst 2020 ausgeschrieben.									
	Gibt es eine bezirkliche Musikschulplanung?	Nein	X	Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.			geplant für das Jahr...		
4.2 Herausforderungen in den Bereichen											
	Personal	Im Zuge der 20% Festanstellungen konnten wichtige Bereiche in der Musikschulstruktur besetzt werden. Zweigstellenleitungen sowie Fachgruppenleitungen konnten besetzt werden. Auch im Verwaltungsbereich konnte ein Stellenzuwachs erreicht werden.									
	Raum	Durch drei Unterrichtsgebäude in Eigenregie, ist eine gute Ausgangssituation vorhanden. Im Rathaus Schmargendorf wurden für die Musikschule weitere Unterrichtsräume und ein Vorspielraum geschaffen. Auch in der Zweigstelle Platanenallee werden weitere Räume für die Musikschule umgebaut. Die Nachnutzung in den allgemeinbildenden Schulen bleibt eine Herausforderung, da die Bereitschaft der Schulen eher zurückhaltend bis ablehnend ist.									
	Ausstattung	Die Unterrichtsräume in den Musikschulgebäuden sind gut ausgestattet.									
	Teilhabe	Wir verstehen uns als eine inklusive Musikschule. Wir bieten Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen und sozialen Gruppen Zugänge zur musikalischen Bildung und zum musikkulturellen Austausch. Unsere Musikschule bietet z.Zt. folgende Projekte: Projekt brasilianische Musik, Angebote für Geflüchtete, Musik in der Förderschule, Chorsingen für Menschen mit und ohne Demenz, BerlinBeatBus (ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Abteilung Jugend), um die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsene zu erreichen, die ansonsten den Weg in die Musikschule nicht finden.									
	Digitale Angebote und Vermittlung	Musik am Computer, Sounddesign, Synthesizer Workshops, Audioproduktion.									
4.3 Kulturelle Bildung und Kooperationen											
	Kooperationen (länger als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		0	4	1	2	0	1	0	0	0	0
		Anzahl		Benennung von Beispielen							
		2018	2019								
	Sonderpädagogische Schulen	1	1	Förderzweig der Comenius-Schule							
	Kultureinrichtungen	6	7	Bibliotheken, Bröhanmuseum, Kunstamt, Ulme35, Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, Lindenkirchengemeinde, Staatsoper,							
	Kinder-, Jugend- und Familien-einrichtungen	2	2	Jugend- und Kulturzentrum Spirale, Diakoniestation Wilmersdorf,							
	Senioren-einrichtungen	0	2	Seniorenstift Grunewald, Haus Rüsternallee,							
	Stadtteilzentren	0	0	/							
	Geflüchteten-unterkünfte	0	1	Eschenallee							
	Sonstige	0	0	/							
	Rolle des Ehrenamts in der Musikschule:	Die Musikschule hat einen Förderverein, eine Elternvertretung und eine Lehrerververtretung. In diesen Gremien engagieren sich Menschen ehrenamtlich für die Musikschule. Für die erfolgreiche Arbeit einer Musikschule leisten sie einen wichtigen Beitrag.									
Mitwirkung bei:	Ja	Nein	Ergänzende Angaben								
Bildungsverbünden		X									
Runder Tisch kulturelle Bildung	X										
Sozialräum-	X		Musikangebote in Charlottenburg Nord (Musikalische Früherziehung in Kitas)								

	lichen Initiativen (z.B. QM)												
	Sonstige		X										
4.4	Gesamtanzahl Musikschülerinnen und -schüler, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		Ohne Angabe			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		5.544	5.511	3.104	3.140	2.440	2.361	0	0	0	10		
	Anzahl Musikschülerinnen und -schüler nach Alter	5 oder jünger		6 bis 9		10 bis 14		15 bis 18		19 bis 26		19 bis 60	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		288	393	1.389	627	1.311	1.147	773	539	471	314	1.017	623
		60 und älter		ohne Angabe									
		2018	2019	2018	2019								
282		243	13	1.515									
4.5	Anzahl Musikschülerinnen und -schüler nebst Jahreswochenstunden	Anzahl 2018		Jahreswochenstunden 2018		Anzahl 2019		Jahreswochenstunden 2019		Anmerkungen / Erläuterungen			
	Grundfächer	540		41		542		54					
	Instrumental- und Vokalfächer	3.159		3.056		3.750		3.030					
	Sonstige	240		19		14		66					
	Ensemblefächer	1.391		171		656		274					
	Ergänzungsfächer	146		13		82		58					
	Studienvorbereitende Ausbildung	23		k.A.		38		k.A.					
4.6	Digitale Entwicklung (bitte Zutreffendes ankreuzen)												
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	X	Link:	www.ms-cw.de https://www.berlin.de/musikschule-charlottenburg-wilmersdorf/						
	Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	Whats App	Facebook	Instagram	You Tube	Snapchat	Andere (bitte benennen):					
					X	X							
	Einrichtung / Ausbau der Nutzung von sozialen Medien geplant?	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern		Mit der Einführung der Nutzung von Youtube und Instagram ist ein erstes Ziel erreicht.							
	Nutzung von mobilen Endgeräten (z.B. Tablets, Smartphones) im Unterricht?	Ja	X	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele		digitale Stimmgeräte und Metronome auf Handy, Ton- und Videoaufnahmen zur Spielkontrolle, Videos auf Youtube							
	Nutzung von digitalen Angeboten im Unterricht (Apps u.ä.)?	Ja	X	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele		machen die Lehrkräfte individuell ohne dass es von der Musikschule evaluiert wird. Z.B. Band in a box, Looper, u.a.							
4.7	Veranstaltungen und Projekte												
	Anzahl der Veranstaltungen gesamt	2018						2019					
		447						531					
	Veranstaltungen in und außerhalb der Musikschulen	davon in Musikschulräumen				davon außerhalb von Musikschulräumen		davon in Musikschulräumen				davon außerhalb von Musikschulräumen	
		243				204		293				238	
	Träger der Veranstaltungen	davon veranstaltet durch die Musikschule				davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer		davon veranstaltet durch die Musikschule				davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer	
		k.A.				k.A.		k.A.				k.A.	
	Art der Veranstaltungen	Schülervorspiele	Konzerte	Tanz- und Musiktheater	Schul- und Kita-Veranst.	bezirk. Veranst.	Berlinweite Veranst.	Schülervorspiele	Konzerte	Tanz- und Musiktheater	Schul- und Kita-Veranst.	bezirk. Veranst.	Berlinweite Veranst.
		293	129	0	3	11	11	273	220	k.A.	0	15	k.A.

	andere Veranstaltungen	/				/						
	Besondere Projekte, z.B. Integration, Inklusion	2018		2019		Anmerkungen / Erläuterungen						
		Anzahl	JWS	Anzahl	JWS							
4.8	Nationaler und internationaler Austausch	2018				2019						
		Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder			
			aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland				
		1	152	38	Albanien	6	130	245	Türkei, Japan, Litauen, Niederlande			
5	Aufstellung der Immobilien mit Musikschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)											
5.1	Fachvermögen des Bezirksamts		Anschrift			WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
							Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche
		1.	Rathaus Schmargendorf, Berkaer Platz 1, 14199 Berlin			nein	19	379	10	210	2	164
		2.	Platanenallee 16, 14050 Berlin			nein	39	992	2	69	1	69
		3.	Prinzregentenstraße 72, 10715 Berlin			nein	10	170	1	10 qm	1	50
		4.	Allgb. Schulen Bemerkung: Werden nicht täglich genutzt.			nein	77	k.A.	0	0	0	0
5.2	in Mietobjekten		Anschrift			WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
							Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche
5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)			WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
							Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte		Anschrift			Grund für die Aufgabe				Datum der Aufgabe		
5.5	Zweigstellen mit eigener Leitung	Anschrift:										
		Platanenallee 16, 14050 Berlin										
		Prinzregentenstraße 72, 10715 Berlin										
5.6	Bennennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Musikschule	/										
5.7	Ist die Musikschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern						
5.8	Barrierefreiheit der Musikschul-Immobilien I											
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-15 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite							
		1.	X									
		2.		X	Fehlender Aufzug, Rampe, fehlende behindertengerechte WCs							
		3.	X		fehlende behindertengerechte WCs							
5.9	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für	Nr. 1-15 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite							
		1.		X	Leitsysteme fehlen							

	Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	2.		X	Leitsysteme fehlen
		3.		X	Leitsysteme fehlen
6 Musikschulförderung durch Drittmittel					
6.1 Landesmittel					
	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	BKPB	0	/	0	/
	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	BENN-Programm	0	/	0	/
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Aktive Zentren	0	/	0	/
	EFRE-Mittel	0	/	0	/
	Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE)	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
6.2 Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)					
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	0	/	0	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/
	Initiative Musik	0	/	0	/

5.2.1.5 Spandau

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019									
Bezirk: Spandau									
1. Organisation									
1.1	Bezirksstadt-rätin / -rat im Berichtszeit-raum / Partei		Gerhard Hanke / CDU						
1.2	Amtsleitung		Fabian Albert						
1.3	Musikschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum								
	Leitung des Fachbereichs Musikschule		Jürgen Mularzyk						
	Stellvertr. Leitung des Fachbereichs Musikschule		Reinhard Kautz						
	Verwaltungs-leitung		ja	X	nein				
1.4	Gremienstruktur Musikschule								
	Förderverein vorhanden?	ja	X	nein		Wenn ja: Bezeichnung und Adresse	Freundeskreis der Musikschule Spandau e.V., c/o Musikschule Spandau, Carl-Schurz-Str. 59, 13597 Berlin		
	Vertretung der Musik-schüler/ innen vorhanden?	ja		nein	X				
	Elternvertretung vorhanden?	ja		nein	X				
	Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	ja	X	nein					
2.	Finanzierung des Kulturan-gebots (Kapitel 3620)		Die Budget- und Kostenentwicklung der zwei relevanten Musikschulprodukte (79395, 79396) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.						
2.1	Entgelte								
	Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche			Monatsentgelt je Schülerin/ Schüler in €				
	Einzelunterricht	30			42,80				
	Einzelunterricht	45			64,20				
	Gruppenunterricht (2-3 Tn)	45			38,70				
	Gruppenunterricht (ab 4 Tn)	45			19,35				
2.2	Entgelte-rmäßi-gungen	Anzahl der Schüler/innen mit Entgeltermäßigung			Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen				
		2018: 170			2018: 71.386				
		2019: 189			2019: 76.000				
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)								
3.1	Anzahl der Beschäftigten Fachbereich Musikschule								
		Beschäftigte (VZÄ)		davon für Funktionstätigkeit		davon für Unterrichtstätigkeit		Honorarkräfte (Titel 42701)	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	Anzahl Personen	
								2018	2019
								2018	2019
	Pädagogisches Personal	12,41	12,41	4,875	5,125	7,535	7,285	104	107
	Verwaltungs-personal	3,50	3,88						
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal	0,00	0,00						
3.2	Fortbildungen (Beschäftigte und Honorarkräfte)	Anzahl Personen		Summe aller Fort-bildungstage		Beispiele für Themenfelder			
		2018	2019	2018	2019	Inklusion, DSGVO, Social Media, Digitalisierung, Rollenverständnis: "Vom Kollegen zum Chef", Kollegiale Fallberatung; Marketing, Fachanwendung MS-IT.			
		16	19	27	44				

4.	Musikschulprofil										
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Als eine der 12 Berliner Bezirksmusikschulen und als Mitglied im Verband deutscher Musikschulen (VdM) bietet die Musikschule Spandau ein vielfältiges und breitgefächertes Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die zwei im vorhergehenden Bezirkskulturbericht genannten prioritären Aufgabenfelder bleiben aktuell: 1) Die Sanierung und der Umbau der zentralen Lehrstätte Moritzstr. 17 und der damit verbundene Umzug der Musikschule in den Ausweichstandort „Altes Kant“ Die Baumaßnahmen haben 2018 begonnen. Wegen weiterer Verzögerungen wird das Ziel, dass die Musikschule Spandau ihren Lehrbetrieb mit Beginn des Schuljahres 20/21 in ihrem Stammhaus wiederaufnimmt, nicht erreicht werden. Der Abschluss der Baumaßnahmen ist nun für das Frühjahr 2021 terminiert. Gerade unter dem Aspekt der Inklusion und dem Wunsch wirklich eine „Musikschule für alle“ (ein Haus ohne Barrieren) zu sein, ist diese erneute Verzögerung sehr zu bedauern. 2) Hinsichtlich der personellen Ausstattung hat die Musikschule enorm von der Maßnahme „20% mehr Festanstellung bis 2021 an den Berliner Musikschulen“ profitiert. Die Anzahl der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte verdoppelt werden. Fünf der neuen Lehrkräfte haben die Leitung von Fachgruppen übernommen. Seit Anfang 2019 hat die Musikschule wieder eine Stellvertretende Leitung. Die Unterrichtsleistungen konnten in 2019 um ca.100 Jahreswochenstunden gesteigert werden. Im Doppelhaushalt 20/21 des Landes Berlin werden den Bezirken jährlich 2 Millionen € zur Verfügung gestellt, um damit den Anteil der festangestellten Musikschullehrkräfte weiter zu erhöhen. Die Musikschule Spandau will unter anderem Akzente im Bereich der Elementaren Musikpädagogik (Kooperation mit Kindertagesstätten) setzen. Auch in Spandau soll es dann vermehrt entgeltfreie Kurse in Kitas geben, wie es in anderen Bezirken schon bewährte Praxis ist. Der im Vergleich zu den anderen Bezirken geringe Versorgungsgrad soll gesteigert werden.									
	Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?	Fachgruppe Alte Musik, Musiktheater und Szenisches Spiel Fachgruppe Jazz-Rock-Pop Fachgruppe Tanz und Ballett Fachgruppe Inklusion und Musik verschiedener Kulturen									
	Welche Beauftragtenstellen bestehen?	Beauftragte für Inklusion (neben der Funktion als Fachgruppenleiterin Musik verschiedener Kulturen) Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit der Musikschule (neben der Funktion als Fachgruppenleiter Blasinstrumente)									
	Gibt es eine bezirkliche Musikschulplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	Nein	X	geplant für das Jahr...	2021: Weil dann mit der Fertigstellung des zentralen Musikschulgebäudes Moritzstr. 17 entscheidende Voraussetzungen für die Zukunft geschaffen sein sollten.	
	4.2 Herausforderungen in den Bereichen										
	Personal	Siehe hierzu auch unter 4.1. Hinsichtlich der personellen Ausstattung hat die Musikschule enorm von der Maßnahme „20% mehr Festanstellung bis 2021 an den Berliner Musikschulen“ profitiert. In einem nächsten Schritt soll mit weiteren Festanstellungen besonders der Bereich Elementare Musikpädagogik gestärkt werden. Dies ist unbedingte Voraussetzung für die Sicherung und den Ausbau der Angebote.									
	Raum	Für die festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es im Ausweichstandort Carl-Schurz-Str. 59 richtig eng. Einige Mitarbeitende müssen sich Büroarbeitsplätze teilen. Auch hinsichtlich der Unterrichtskapazitäten sind die Möglichkeiten in der zentralen Lehrstätte ausgereizt. Es ist geplant, im Stammhaus Moritzstr. 17 im Rahmen der Sanierung, weitere Verwaltungsräume einzurichten.									
	Ausstattung	Um einen höheren bezirklichen Versorgungsgrad mit Musikschulangeboten zu erreichen, muss das Leihinstrumentarium erweitert werden.									
	Teilhabe	s. oben. Zielstellung: die Musikschule Spandau soll weiterhin den Weg zu einer "Musikschule für Alle" gehen. Unter den Notwendigkeiten, die sich aus dem Bevölkerungswachstum ergeben, bedeutet dies aber auch ein Mehr an Räumen, Infrastruktur und Personal und Leihinstrumenten und ggf. auch digitalen Endgeräten.									
	Digitale Angebote und Vermittlung	Alles das, was unter diesem Aspekt im Berichtszeitraum eher zaghaft angegangen wurde, wird überholt von den angesichts der Coronavirus-Krise in kürzester Zeit kreierten Angeboten der unterschiedlichen Fachgruppen und ihrer Lehrkräfte. Online-Angebote sind in der augenblicklichen Situation überlebenswichtig: ob Unterricht per Video-Chat oder die Bereitstellung von Tutorials und persönlich produzierten Videos. Die Musikschule ermöglicht Lehrkräften, die zu Hause nicht die entsprechenden Möglichkeiten haben, in einigen Musikschulräumen - durch die Bereitstellung von LTE-Rootern und auch Endgeräten - den Online-Musikschulunterricht. Digitale Angebote werden nach der Pandemie ein fester Bestandteil des Musikschulangebotes bleiben. Umso mehr wird bei der Einrichtung des Musikschulstammhauses Moritzstr. 17 nun darauf zu achten sein, dass dort mit dem neuen 5G-Standard das bestmögliche Netz zur Verfügung steht. Dies würde in erheblichem Maße dazu beitragen, die Schwächen des Online-Unterrichtes per Video-Chat - Latenzzeiten und brüchige Datenübertragung - abzumildern.									
	Sonstiges	/									
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen										
	Kooperationen (länger als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		3	3	3	3	4	4	3	3	0	0
				Anzahl		Benennung von Beispielen					
				2018 2019							
		Sonderpädagogische Schulen		0 0		/					
		Kultureinrichtungen		3 4		/					

	Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	1	1	/									
	Senioreneinrichtungen	0	0	Erst ab 2020.									
	Stadtteilzentren	1	1	/									
	Geflüchtetenunterkünfte	2	1	/									
	Sonstige	0	0	/									
	Rolle des Ehrenamts in der Musikschule:	Der Freundeskreis der Musikschule Spandau e.V. arbeitet ehrenamtlich. Er spielt für die Musikschule eine große Rolle.											
Mitwirkung bei:	Ja	Nein	Ergänzende Angaben										
Bildungsverbünden		X											
Runder Tisch kulturelle Bildung	X												
Sozialräumlichen Initiativen (z.B. QM)	X		QM Heerstraße Nord, QM Falkenhagener Feld, Stadtteilkonferenz Heerstraße Nord										
Sonstige		X											
4.4	Gesamtanzahl Musikschülerinnen und -schüler, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		2.724	2.776	1.455	1.578	984	968	/	/	285	230		
	Anzahl Musikschülerinnen und -schüler nach Alter	5 oder jünger		6 bis 9		10 bis 14		15 bis 18		19 bis 26		19 bis 60	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		320	342	606	630	845	806	398	372	166	175	315	336
		60 und älter		ohne Angabe									
		2018	2019	2018	2019								
	74	80	0	35									
	4.5	Anzahl Musikschülerinnen und -schüler nebst Jahreswochenstunden	Anzahl 2018	Jahreswochenstunden 2018	Anzahl 2019	Jahreswochenstunden 2019	Anmerkungen / Erläuterungen						
Grundfächer		449	40,56	411	43,33	/							
Instrumental- und Vokalfächer		1.828	1.236,26	1.934	1.313,34	/							
Sonstige		355	105,74	457	125,19	/							
Ensemblefächer		584	149,11	775	120,98	/							
Ergänzungsfächer		291	63,82	567	105,35	/							
Studienvorbereitende Ausbildung		20	90,00	16	70,00	Teilnehmende sind statistisch den Instrumental- und Vokalfächern, sowie den Ensemble- und Ergänzungsfächern zugeordnet. Jahreswochenstunden: Durchschnittswert, da z.B. Nebenfächer unterjährig dazu- oder abgewählt werden.							
4.6	Digitale Entwicklung												
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	X	Link:	http://www.musikschule-spandau-berlin.de https://www.berlin.de/ba-spandau/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-weiterbildung-und-kultur/musikschule/						
	Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	Whats App	Facebook	Instagram	You Tube	Snatchat	Andere (bitte benennen):					
				X		X							
	Einrichtung / Ausbau der Nutzung von sozialen Medien geplant?	Ja	X	Wenn ja, bitte erläutern		Die gesellschaftliche Kommunikation findet in immer stärkerem Maße in den Social Media statt.							
	Nutzung von mobilen Endgeräten (z.B. Tablets, Smartphones) im Unterricht?	Ja	X	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele		Die Nutzung von mobilen Endgeräten ist ein fester Bestandteil des Musikschullebens. Die Nutzung wird allerdings nicht systematisch von der Musikschule erfasst, sondern liegt in der Verantwortung der einzelnen Lehrkräfte.							

	Nutzung von digitalen Angeboten im Unterricht (Apps u.ä.)?	Ja	X	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele	Z.B. Rhythmus-, Kompositions- und Songwritingtools sind willkommene Helfer im Musikschulunterricht. Ihr Einsatz wird von der Musikschule nicht systematisch erfasst, sondern liegt in der Verantwortung der einzelnen Lehrkräfte.								
4.7	Veranstaltungen und Projekte												
	Anzahl der Veranstaltungen gesamt	2018						2019					
		104						113					
	Veranstaltungen in und außerhalb der Musikschulen	davon in Musikschulräumen			davon außerhalb von Musikschulräumen			davon in Musikschulräumen			davon außerhalb von Musikschulräumen		
		80			24			81			32		
	Träger der Veranstaltungen	davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer			davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer		
		94			10			101			12		
	Art der Veranstaltungen	Schülervor-spiele	Konzerte	Tanz- und Musik-theater	Schul- und Kita-Veranst	bezirk-l. Veran-stalt.	Berlin-weite Veran-st	Schülervor-spiele	Konzerte	Tanz- und Musik-theater	Schul- und Kita-Veranst	bezirk-l. Veran-stalt.	Berlin-weite Veran-st
		63	26	5	4	6	0	60	37	7	6	2	1
	andere Veranstaltungen (bitte benennen)	/						/					
	Besondere Projekte, z.B. Integration, In-klusion	2018		2019		Anmerkungen / Erläuterungen							
		Anzahl	JWS	Anzahl	JWS								
	70. Musikschul-jubiläum 2018	1	303	0	0	Öffentliche Generalprobe und Festkonzert mit Vortrag im Kongresszentrum, Haus 6, Zitadelle; Großes sinfonisches Festkonzert / Uraufführung eines Kompositionsauftrag mit Bezug zu Spandau 12 mitwirkende Lehrkräfte, ca. 80 mitwirkende Schülerinnen und Schüler							
	Musikschulkin-der-feste 2018/19	1	/	1	/	Mitmachveranstaltung für die gesamte Familie 22 mitwirkende Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler; Teilnahme von ca. 500 Gästen pro Veranstaltung in den ital. Höfen, Zitadelle Vorbereitung überwiegend über Regelunterrichte und reguläre Fachgruppensit-zungen							
	Nikolausmärchen 2018/19	4	/	5	/	Öffentliche Generalprobe und 4 Konzerte mit ca. 75 Mitwirkenden und ca. 200 Zuhörerinnen und Zuhörern pro Veranstaltung in den ital. Höfen, Zitadelle Fächerübergreifende Präsentation: Komposition, Orchester, Tanz, Gesang, Dar-stellendes Spiel; Vorbereitung überwiegend Regelunterrichte, z. T. Sonderpro-ben							
	Bandplayers Workout 2018/19	1	/	1	/	Workshop und Präsentation von Musikschul-Bands und Gast-Band sowie -Musikerinnen und -Musikern; Abschlusspräsentation mit Video-Live-Mitschnitt, Musikschul-Ausweichstandort; 6 Lehrkräfte der Musikschule coachten 6-7 Bands mit ca. 50% externen Tn.; Vorbereitung überwiegend über Regelunterrichte und reguläre Fachgruppensitzungen							
	Tanzfeste 2018/19	2	/	2	/	Tanzpräsentationen der einzelnen Tanzklassen in der Aula des Kantgymnasi-ums; bis zu 120 Mitwirkende und 300 Besucher pro Veranstaltung Vorbereitung über Regelunterricht							
4.8	Nationaler und internationaler Austausch	2018						2019					
		Anzahl der Maß-nahmen	Anzahl Teilneh-mende		beteiligte Län-der	Anzahl der Maß-nahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder				
			aus Deutsch-land	aus dem Ausland			aus Deutsch-land	aus dem Ausland					
		1	45	16	Frankreich und Deutschland	2	25	22	Frankreich und Deutschland				
5	Aufstellung der Immobilien mit Musikschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)												
5.1	Fachvermögen des Bezirksamts		Anschrift			Ausstat-tung mit WLAN?	Räume für Unter-richt		Räume für Verwal-tung		Räume für Veran-staltungen		
							Anzahl	Netto-Nutz-flä-che	Anzahl	Netto-Nutz-fläche	Anzahl	Netto-Nutz-fläche	
	1.		Carl-Schurz-Str. 59, 13597 Berlin			Nein	24	675 qm	11	316 qm	1	80 qm	
	2.		Eiswerderstr. 7, 13585 Berlin			Nein	5	250 qm	0	/	0	/	
	3.		Nachnutzung in folgenden Schulen: Lily-Braun-Gymn., Kant-Gymn., Christoph-Földrich-GS, GS am Eichenwald, Carlo-Schmid-Ober-schule, Schule a. d. Haveldüne, HCG, GS am Ritterfeld			Teilweise	62	3800 qm	0	/	0	/	
5.2	in Mietobjekten		Anschrift			WLAN?	Räume für Unter-richt		Räume für Verwal-tung		Räume für Veran-staltungen		
							Anzahl	Netto-Nutz-fläche	Anzahl	Netto-Nutz-fläche	Anzahl	Netto-Nutz-fläche	
	4.		keine			/	/	/	/	/	/	/	

5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)		WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
						Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche
		5.	keine		/	/	/	/	/	/	/
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte	Anschrift			Grund für die Aufgabe			Datum der Aufgabe			
		keine			/			/			
5.5	Zweigstellen mit eigener Leitung	Anschrift:									
		keine									
5.6	Bennennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Musikschule	Sog. „Uraltbau“ des Gebäudekomplexes Altes Kant in der Carl-Schurz-Str. 59,13597 Berlin									
5.7	Ist die Musikschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern					
5.8	Barrierefreiheit der Musikschul-Immobilien I										
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-5 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite						
		1. - 2.		X	es fehlen: Rampen, Fahrstühle, behinderten WCs						
		3.	X	X	Carlo-Schmid-Oberschule: Barrierefrei Bei allen anderen fehlen Rampen, Fahrstühle, behinderten WCs						
5.9	Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien II										
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-5 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite						
		1. - 3.		X	kein Leitsystem, keine Kontraste, schlechte Ausleuchtung						
6	Musikschulförderung durch Drittmittel										
6.1	Landesmittel										
	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte				
	BKPB	0	/			0	/				
	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte				
	keine	/	/			/	/				
	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte				
	BENN-Programm	0	/			0	/				
	Soziale Stadt	3.612	Musik im Stadtteil III (Integrative Tanz- und Musikangebote im Quartier Heerstraße Nord)			5.820	Musik im Stadtteil III (Integrative Tanz- und Musikangebote im Quartier Heerstraße Nord)				
	Aktive Zentren	0	/			0	/				
	EFRE-Mittel	0	/			0	/				
	BENE	0	/			0	/				
	BEK	0	/			0	/				

	Masterplan Integration	10.046	Tanz-, Chor- und Instrumentalangebote für Geflüchtete (u.a.)	8.462	Tanz-, Chor- und Instrumentalangebote für Geflüchtete (u.a.)
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)				
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	1.269	"Orchester ohne Grenzen", Proben-camp	0	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadt-gesellschaft	0	/	0	/
	Initiative Musik	0	/	0	/

5.2.1.6 Steglitz-Zehlendorf

Bezirk: Steglitz-Zehlendorf												
Bezirk: Steglitz-Zehlendorf												
1.	Organisation											
1.1	Bezirksstadt-rätin / -rat im Berichtszeit-raum / Partei		Frank Mückisch (CDU)									
1.2	Amtsleitung		Dr. Eike Stephan									
1.3	Musikschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum											
	Leitung des Fachbereichs Musikschule		Joachim Gleich; seit Oktober 2019: Christian Schommartz									
	Stellvertr. Leitung des Fachbereichs Musikschule		Anabel Heger (Koordination Verwaltung und Musikpädagogik)									
	Verwaltungs-leitung	ja	im Amt BiKu	nein								
1.4	Gremienstruktur Musikschule											
	Förderverein vorhanden?	ja	X	nein		Wenn ja: Bezeichnung und Adresse	Förderkreis der Leo-Borchard-Musikschule, c/o Dr. Bojan Assenov, Schlüterstr. 55, 10629 Berlin					
	Vertretung der Musikschüler/innen vorhanden?	ja		nein	X							
	Elternvertretung vorhanden?	ja	X	nein								
	Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	ja	X	nein								
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)		Die Budget- und Kostenentwicklung der zwei relevanten Musikschulprodukte (79395, 79396) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.									
2.1	Entgelte											
	Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche		Monatsentgelt je Schülerin/ Schüler in €								
	Einzelunterricht	30		46,00 / 50,00 (ab 27. Lebensjahr)								
	Einzelunterricht	45		69,00 / 75,00 (ab 27. Lebensjahr)								
	Gruppenunterricht (2-3 Tn)	45		42,00								
	Gruppenunterricht (ab 4 Tn)	45		25,50								
2.2	Entgeltermäßigungen	Anzahl der Schüler/innen mit Entgeltermäßigung		Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen								
		2018: 140 2019: 116		2018: 72.518,32 2019: 72.429,47								
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)											
3.1	Anzahl der Beschäftigten Fachbereich Musikschule											
		Beschäftigte (VZÄ)		davon für Funktionstätigkeit		davon für Unterrichtstätigkeit			Honorarkräfte (Titel 42701)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019		Anzahl Personen		Kamerales Ist (€)	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019		2018	2019	2018	2019
	Pädagogisches Personal	28	28	7	7	21	21		245	268	3.346.662 3.245.876	
	Verwaltungspersonal	13	12									
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal	0	0									
3.2	Fortbildungen (Beschäftigte und Honorarkräfte)	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Beispiele für Themenfelder						
		2018	2019	2018	2019	Führung und Leitung einer Musikschule; Die Fachbereichsleitung einer Musikschule; Kollegiale Fallberatung; Desing Thinking; Inklusion; Dirigieren; Musizieren mit Apps; Datenschutz; Musikschulkongress etc.						
		54	55	92	158							

4.	Musikschulprofil											
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Förderung des kollegialen Austauschs durch Kollegiale Fallberatung und andere Formate zur Förderung der Zusammenarbeit; Entwicklung eines Schutzkonzeptes in der Musikschule; Entwicklung und Ausbau digitaler Angebote wie Musikproduktion, Songwriting, Musizieren mit Tablets; Ausbau inklusiver Angebote durch Einführung der Fächer Musiktherapie und Musikergagogik; Förderung der Begegnung und des gemeinsamen Musizieren durch Aufbau eines Projektorchesters und Weiterentwicklung des Musikschulwettbewerbs										
	Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?	Alte Musik; Jazz, Rock, Pop										
	Welche Beauftragtenstellen bestehen?	Inklusion										
	Gibt es eine bezirkliche Musikschulplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	Nein	X	geplant für das Jahr...			
4.2	Herausforderungen in den Bereichen											
	Personal	Durch die Einrichtung von 18 VZÄ und Einstellung von 22 Lehrkräften in 2018 konnte insgesamt intensiv an der inhaltlichen Ausrichtung und Weiterentwicklung der Musikschule gearbeitet werden. Der Onboarding-Prozess ist jedoch auch mit einem großen Personalsteuerungsaufwand verbunden. Alle Fachgruppenleitungsstellen sind besetzt. Die Musikschulleiterstelle wurde zum 1.10.2019 nachbesetzt. Krankheit, Urlaub oder Weggang führen in der Verwaltung regelmäßig zu Engpässen.										
	Raum	Die Musikschule benötigt weiterhin dringend Fachräume, die beispielsweise mit einem Klavier, Notenpulten, digitalen Medien etc. ausgestattet werden können. Dies ist bei der Nachnutzung von Schulräumen in der Regel nicht möglich. Es fehlen schallisolierte Räume für Schlagzeuger und Bands sowie geeignete Räume für Ensembleproben und ein eigenes Tonstudio.										
	Ausstattung	WLAN seit Ende 2018 in den musikschuleigenen Gebäuden vorhanden, aber nicht zuverlässig. Benötigt werden digitale Ausstattungen wie Smartboards, Tablets, Infoboards und moderne technische Infrastruktur.										
	Teilhabe	Durch zahlreiche Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen sowie anderen Bildungsträgern bemüht sich die Musikschule, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen chancengleichen Zugang zur Musik zu ermöglichen und fördert kulturelle Teilhabe. Es bestand in dem Zeitraum u.a. eine Kooperation mit der Blindenschule und dem Elisabeth-Weiske-Heim (soziale Einrichtung des DRK). Darüber hinaus gab es Angebote für geflüchtete Menschen. Mit besonderen Angeboten wendet sich die Musikschule auch an den Kreis der Senioren und Seniorinnen.										
	Digitale Angebote und Vermittlung	Entwicklung digitaler Angebote wie Musikproduktion, Songwriting, Musik am Computer. Interne Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte "Appsolut einfach" zum Einsatz von Apps im Musikunterricht. Probetrieb der VHS cloud. Produktion einer youtube-Serie "Die Musikschuldoktoren" mit lehrreichen Kurzvideos, die interessante Tipps und Tricks zu den verschiedensten Instrumenten geben.										
	Sonstiges	/										
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen											
	Kooperationen (länger als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		9	13	13	13	1	1	2	2	0	0	
			Anzahl		Benennung von Beispielen							
				2018	2019							
		Sonderpädagogische Schulen		1	1	Zeune-Schule: Band						
		Kultureinrichtungen		2	2	Konzert mit dem Kammerorchester Unter den Linden: "Karneval der Tiere" mit in der Philharmonie						
		Kinder-, Jugend- und Familien-einrichtungen		0	1	Musizieren mit den Computer						
		Senioreneinrichtungen		0	0	/						
		Stadtteilzentren		0	0	/						
		Geflüchtetenunterkünfte		0	0	/						
		Sonstige		2	1	Talentcampus VHS; Musische Tage						
	Rolle des Ehrenamts in der Musikschule:	In der Musikschule ist jährlich eine FSJ-Kraft Kultur im Bereich Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit tätig.										
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	Ergänzende Angaben								
	Bildungsverbünden		X									
	Runder Tisch kulturelle Bildung	X		Runder Tisch Musische Tage								
	Sozialräumlichen Initiativen (z.B. QM)		X									
	Sonstige		X									
4.4	Gesamtanzahl Musikschülerinnen und -schüler, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		7.714	7.863	2.653	2.802	1.909	2.226	/	/	3.152	2.835	

	Anzahl Musik-schülerinnen und -schüler nach Alter	5 oder jünger		6 bis 9		10 bis 14		15 bis 18		19 bis 26		19 bis 60		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		404	357	1.283	1.281	1.549	1.593	846	817	295	323	421	423	
		60 und älter		ohne Angabe										
		2018	2019	2018	2019									
		221	231	2.695	2.838									
4.5	Anzahl Musik-schülerinnen u. -schüler nebst Jahreswochenstunden	Anzahl 2018		Jahreswochenstunden 2018		Anzahl 2019		Jahreswochenstunden 2019		Anmerkungen / Erläuterungen				
	Grundfächer	1.334		237,03		2.569		229,59		andere Zuordnung der Koop-Angebote				
	Instrumental- und Vokalfächer	4.059		2.969,15		4.095		3.116,17		/				
	Sonstige	1.720		159,00		575		74,54		andere Zuordnung der Koop-Angebote				
	Ensemble-fächer	482		107,22		504		201,88		/				
	Ergänzungsfächer	119		32,67		120		41,11		/				
	Studienvorbereitende Ausbildung	50		Nicht erfasst		51		Nicht erfasst						
4.6	Digitale Entwicklung (bitte Zutreffendes ankreuzen)													
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage		Ja, auf berlin.de	X	Link:	www.berlin.de/musikschule-steglitz-zehlendorf							
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	Whats App	Facebook	Instagram	You Tube	Snapchat	Andere (bitte benennen):						
		Ja, über Bezirksamt		ja, nicht aktiv	Ja, über Bezirksamt	X								
	Einrichtung / Ausbau der Nutzung von sozialen Medien geplant?	Ja	X	Wenn ja, bitte erläutern		Eigenen Instagram-Kanal wiederbeleben, wenn personelle Ressourcen vorhanden sind.								
	Nutzung von mobilen Endgeräten (z.B. Tablets, Smartphones) im Unterricht?	Ja	X	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele		Musizieren mit dem Computer (Kurse in Jugendfreizeiteinrichtungen, Schulen und Bibliotheken); Musikproduktion; Songwriting								
	Nutzung von digitalen Angeboten im Unterricht (Apps u.ä.)?	Ja	X	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele		interne Fortbildungsreihe für Lehrkräfte zur Vorstellung und Förderung von Apps im Unterricht: „Appsolut einfach“ Nutzung der VHS-Cloud im Testbetrieb, Nutzung von weiteren Apps wie Stimmgerät/Metronom/Videoaufzeichnung								
4.7	Veranstaltungen und Projekte													
	Anzahl der Veranstaltungen gesamt	2018						2019						
		364						436						
	Veranstaltungen in und außerhalb der Musikschulen	davon in Musikschulräumen			davon außerhalb von Musikschulräumen			davon in Musikschulräumen			davon außerhalb von Musikschulräumen			
		/			/			/			/			
	Träger der Veranstaltungen	davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer			davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer			
		/			/			/			/			
	Art der Veranstaltungen	Schüler-vor-spiele	Konzerte	Tanz- und Musik-theater	Schul- und Kita-Veranst.	bezirk-l. Veranstaltung.	Berlin-weite Veranst.	Schüler-vor-spiele	Konzerte	Tanz- und Musik-theater	Schul- und Kita-Veranst.	bezirk-l. Veranstaltung.	Berlin-weite Veranst.	
		254	76	14	8	12	/	348	66	4	6	12	/	
	andere Veranstaltungen	/						/						
	Besondere Projekte, z.B. Integration, Inklusion	2018		2019		Anmerkungen / Erläuterungen								
		Anzahl	JWS	Anzahl	JWS									
	Zeune Band	30	3,5	30	3,5	Ensembleangebot für sehbehinderte Kinder und Jugendliche in Kooperation mit der Johann-August-Zeune-Schule								
	Musik kennt keine Grenzen	/	/	/	/	Angebote für Geflüchtete in Kooperation mit der Bürgerstiftung Steglitz-Zehlendorf Finanzielle Abwicklung über Bürgerstiftung. JWS wurden von MS nicht gezählt								

4.8	Nationaler und internationaler Austausch	2018				2019					
		Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder		
			aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland			
		0	/	/	/	1	/	1	Ukraine		
5	Aufstellung der Immobilien mit Musikschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)										
5.1	Fachvermögen des Bezirksamts		Anschrift		WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
				Anzahl		Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
		1.	Martin-Buber-Str. 21, 14163 Berlin		ja	16	441,98	12	253,32	1	61,25
		2.	Grabertstr. 4, Berlin-Steglitz		ja	11	357,07	3	77,32	1	72,07
		3.	Schottenburg		nein	2	64,46	0	0	0	0
		4.	Allgemeinbildende Schulen (Räume in der Nachnutzung)		nein (nicht für MS)	181	/	0	0	0	0
5.2	in Mietobjekten		Anschrift		WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
				Anzahl		Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
		6.	keine		/	/	/	/	/	/	/
5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)		WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
				Anzahl		Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
		7.	keine		/	/	/	/	/	/	/
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte		Anschrift			Grund für die Aufgabe			Datum der Aufgabe		
		8.	Peter-Lenné-Schule			Schule kann keine Räume mehr zur Verfügung stellen			31.07.2018		
5.5	Zweigstellen mit eigener Leitung	Anschrift:									
		keine									
5.6	Bennennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Musikschule	Alliiertenmuseum und Outpost Schwimmbad Bergstraße Kadettenanstalt Museum Europäischer Kulturen									
5.7	Ist die Musikschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern					
5.8	Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien I										
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-8 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite						
		1.	X								
		2.		X	keine Rampe, fehlender Fahrstuhl, fehlendes behindertengerechtes WC (Gebäude denkmalgeschützt)						
		3.		X	kein behindertengerechtes WC						
		4.			Informationen liegen im Detail nicht vor						
5.		X	keine Rampe, fehlender Fahrstuhl, fehlendes behindertengerechtes WC (Gebäude denkmalgeschützt)								
5.9	Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien II										
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich	Nr. 1-8 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite						
		1.		X	Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung						
		2.		X	Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung						
		3.		X	Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung						

	eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	4.	X	X	Johann-August-Zeune-Schule, andere Schulen nein
		5.		X	Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung
6	Musikschulförderung durch Drittmittel				
6.1	Landesmittel				
	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	BKPB	/	/	/	/
	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	BENN-Programm	/	/	/	/
	Soziale Stadt	/	/	/	/
	Aktive Zentren	/	/	/	/
	EFRE-Mittel	/	/	/	/
	BENE	/	/	/	/
	BEK	/	/	/	/
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)				
	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte	
Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	/	/	/	/	
Fonds Soziokultur	/	/	/	/	
360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	/	/	/	/	
Initiative Musik	/	/	/	/	

5.2.1.7 Tempelhof-Schöneberg

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019											
Bezirk: Tempelhof-Schöneberg											
1.	Organisation										
1.1	Bezirksstadträtin / -rat im Berichtszeitraum / Partei	Jutta Kaddatz (CDU)									
1.2	Amtsleitung	Stefan Bruns									
1.3	Musikschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum										
	Leitung des Fachbereichs Musikschule	Renate Gretsch (bis September 2018), Ulrike Philippi (seit Oktober 2018)									
	Stellvertr. Leitung des Fachbereichs Musikschule	Andreas Eschen (bis Dezember 2018), Alina Kirichenko (seit Januar 2019), Elternzeitvertretung: Burkhard Friedrich (1/2 Stelle seit August 2019), Andreas Eschen (1/2 Stelle seit September 2019)									
	Verwaltungsleitung	ja	z.T.	nein	Erläuterung: nicht besetzt von Januar-August 2019						
1.4	Gremienstruktur Musikschule										
	Förderverein vorhanden?	ja	X	nein		Wenn ja: Bezeichnung und Adresse	Freunde und Förderer der LEO KESTENBERG MUSIKSCHULE e. V., Grunewaldstr. 6-7, 10823 Berlin				
	Vertretung der Musik-schüler/-innen vorhanden?	ja		nein	X						
	Elternvertretung vorhanden?	ja		nein	X						
	Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	ja	X	nein							
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)	Die Budget- und Kostenentwicklung der zwei relevanten Musikschulprodukte (79395, 79396) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.									
2.1	Entgelte										
	Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche			Monatsentgelt je Schüler/-in/ Schüler in €						
	Einzelunterricht	30			46,00						
	Einzelunterricht	45			69,00						
	Gruppenunterricht (2-3 Tn)	45			47,00						
	Gruppenunterricht (ab 4 Tn)	45			30,00						
2.2	Entgeltermäßigungen	Anzahl der Schüler/-innen mit Entgeltermäßigung			Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen						
		2018: 423			2018: 14.163						
		2019: 449			2019: 19.007						
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)										
3.1	Anzahl der Beschäftigten Fachbereich Musikschule										
		Beschäftigte (VZÄ)		davon für Funktionstätigkeit		davon für Unterrichtstätigkeit		Honorarkräfte (Titel 42701)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	Anzahl Personen		Kamerales Ist (€)	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
	Pädagogisches Personal	24,75	24,75	3,40	5,95	21,35	18,80	198	210	2.584.723	2.450.000
	Verwaltungspersonal	7,00	7,00								
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal	0,25	0,25								
3.2	Fortbildungen (Beschäftigte und Honorarkräfte)	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Beispiele für Themenfelder					
		2018	2019	2018	2019	VdM-Kongress GoEurope, Erasmus+, LMA, interne Fortbildungen (Dirigieren, Circle teaching)					
		5	39	33	217						

4.	Musikschulprofil										
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	"Wir sind für alle da, denen Musik wichtig ist" (aus dem Leitbild der Leo Kestenberg Musikschule). Das Angebot soll so breit und so beschaffen sein, dass es niemanden ausschließt, der an Musik interessiert ist. Das bezieht sich auf die angebotenen Instrumentalfächer, die stilistische und kulturelle Vielfalt, aber auch darauf, besondere Projekte zu ermöglichen. Die Stärke einer großen Musikschule ist ihre Vielfalt, das große Spektrum an pädagogischen und musikalischen Ideen ihrer Lehrkräfte. In Schöneberg wird dies mit einer vergleichsweise guten Versorgungsdichte recht gut erreicht, allerdings gibt es im gesamten Bezirk Raumprobleme. Die Musikschule hat weniger eigene Räume als die anderen bezirklichen Musikschulen und ist neben der Nachnutzung von Schulen auf die Nutzung von Privaträumen angewiesen. Momentan ist es daher Ziel, das Unterrichtsangebot im Bereich des ehemaligen Bezirkes Tempelhof auszuweiten. Neue Gebäude (Alte Mälzerei, Neue Mitte Tempelhof) werden dabei sehr helfen.									
	Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?	Jazz/Rock/Pop, Alte Musik, neue Musik/neue Ton- und Klangkunst, Musikkulturen der Welt/Tanz/Musiktheater									
	Welche Beauftragtenstellen bestehen?	Internationale Austausche, Organisation der Dozentenkonzertreihen, Orchesterschule, Tontechnik, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement, Inklusion.									
	Gibt es eine bezirkliche Musikschulplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	Nein	X	Geplant für das Jahr...		
4.2	Herausforderungen in den Bereichen										
	Personal	Demographische Entwicklung: Viele Lehrkräfte gehen in Rente, Berufsnachwuchs ist zunehmend weniger vorhanden. Gewinnung von Berufsnachwuchs und Wissenstransfer sind daher wichtige Aufgaben.									
	Raum	Die Musikschule hat im bezirksweiten Vergleich sehr wenig eigene Räume. Nachnutzung von Schulen wird wegen steigender Schülerzahlen in den allgemeinbildenden Schulen schwieriger. Es kam zu keinen weiteren Standortaufgaben, aber zu Einschränkungen in der Nutzungszeit. Der Unterricht findet zum Teil in Privaträumen der Lehrkräfte statt. Auch hier sind die Zahlen im Vergleich zu anderen Bezirken hoch. Beide Häuser mit eigenen Räumen (Haus am Kleistpark, Alt-Mariendorf) sind sanierungsbedürftig.									
	Ausstattung	Die Ausstattung mit Instrumenten ist relativ gut, daher wird zukünftig ein Schwerpunkt auf Ausstattung der Fachräume mit Mobiliar gesetzt. Das vorhandene ist oft stark überaltert.									
	Teilhabe	Die Musikschule bietet niedrigschwellige Angebote im Bereich der Kita- und Schulk Kooperationen. In Zusammenarbeit mit dem Förderverein gibt es ein Projekt, das Geflüchteten Unterricht ermöglicht (Integrationspreis des BA Tempelhof-Schöneberg 2018). Die Musikschule macht inklusive Unterrichtsangebote. Problematisch ist, dass viele Gebäude nicht barrierefrei sind. Der Bezirk arbeitet an dem Thema und hat ein Inklusionskonzept verabschiedet.									
	Digitale Angebote und Vermittlung	Einrichtung eines Tonstudios mit entsprechenden Angeboten ist geplant. Die Fachgruppe Neue Musik /neue Musik und Klangkunst möchte nach Konzerten auch den Unterricht in diesem Bereich ausbauen. Im Bereich der Schulk Kooperation sind ebenfalls Angebote in Planung. Fördermittelanträge laufen.									
	Sonstiges	Die Verwaltung ist seit der Einführung der Software MS-IT und der AV Honorare (Fassung 2013) überlastet. Viele Arbeitsgänge, insbesondere die Honorarabrechnung dauern deutlich länger. Die vielen Einzelbeauftragungen benötigen ebenfalls viel Zeit.									
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen										
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		9	10	15	13	2	0	1	1	0	0
				Anzahl		Benennung von Beispielen					
				2018	2019						
	Sonderpädagogische Schulen			1	1	Inklusiver Unterricht für Schülerinnen und Schüler aus Integrationsklassen					
	Kultureinrichtungen			1	1	Konzerte					
	Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen			1	1	Rock, Jazzveranstaltungen im Jugendzentrum weiße Rose					
	Senioreneinrichtungen			2	2	Rhythmik/elementare Musikpädagogik, Seniorenchöre					
	Stadtteilzentren			/	/	/					
	Geflüchtetenunterkünfte			1	0	Tanz (Hip Hop)					
	Sonstige			3	3	Dozentenkonzerte in Kirchen, Einbürgerungsfeiern					
	Rolle des Ehrenamts in der Musikschule:	Förderverein, Lehrervertretung									
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	Ergänzende Angaben							
	Bildungsverbünden		X	/							
	Runder Tisch kulturelle Bildung		X	/							
	Sozialräumlichen Initiativen		X	/							
	Sonstige	X		Runder Tisch Musik55+ des Landesmusikrates							

4.4	Gesamtanzahl Musikschülerinnen und -schüler, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		5.665	5.275	3.347	3.079	2.306	2.190	/	/	12	6		
	Anzahl Musikschülerinnen und -schüler nach Alter	5 oder jünger		6 bis 9		10 bis 14		15 bis 18		19 bis 26		19 bis 60	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		820	644	1.186	1.078	1.079	1.122	563	523	524	327	1.122	913
		60 und älter		ohne Angabe									
2018		2019	2018	2019									
297	313	74	355										
4.5	Anzahl Musikschülerinnen und -schüler nebst Jahreswochenstunden	Anzahl 2018		Jahreswochenstunden 2018		Anzahl 2019		Jahreswochenstunden 2019		Anmerkungen / Erläuterungen			
	Grundfächer	1.178		146,92		640		98,61		/			
	Instrumental- und Vokalfächer	2.453		1.872,75		2.808		2.009,62		/			
	Sonstige	528		393,98		494		155,00		/			
	Ensemblefächer	1.363		1.136,37		1.059		1.162,00		/			
	Ergänzungsfächer	248		319,74		275		150,16		/			
	Studienvorbereitende Ausbildung	61		3,80		69		5,12		/			
4.6 Digitale Entwicklung													
Homepage vorhanden?		Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	X	Link:	lkms.de https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-weiterbildung-und-kultur/musikschule/						
Nutzung von sozialen Medien?		Twitter	Whats App	Facebook	Instagram	You Tube	Snapchat	Andere (bitte benennen):					
		X						durch das Bezirksamt					
Einrichtung / Ausbau der Nutzung von sozialen Medien geplant?		Ja		Wenn ja, bitte erläutern		Das Bezirksamt richtet Social Media Kanäle ein, die von der Musikschule mitgenutzt werden können.							
		Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern									
Nutzung von mobilen Endgeräten (z.B. Tablets, Smartphones) im Unterricht?		Ja	/	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele		Nicht erfasst.							
		Nein	/	Wenn nein, bitte erläutern									
Nutzung von digitalen Angeboten im Unterricht (Apps u.ä.)?		Ja	/	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele									
		Nein	/	Wenn nein, bitte erläutern									
4.7 Veranstaltungen und Projekte													
Anzahl der Veranstaltungen gesamt		2018						2019					
		176						248					
Veranstaltungen in und außerhalb der Musikschulen		davon in Musikschulräumen			davon außerhalb von Musikschulräumen			davon in Musikschulräumen			davon außerhalb von Musikschulräumen		
		86			90			123			125		
Träger der Veranstaltungen		davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer			davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer		
		147			29			196			52		
Art der Veranstaltungen		Schülervorspiele	Konzerte	Tanz- und Musiktheater	Schul- und Kita-Veranst.	bezirk. Veranst.	Berlin-weite Veranst.	Schülervorspiele	Konzerte	Tanz- und Musiktheater	Schul- und Kita-Veranst.	bezirk. Veranst.	Berlin-weite Veranst.
		106	53	2	1	13	1	123	69	6	19	25	5
andere Veranstaltungen		/						1 Musikalischer Wandertag					
Besondere Projekte, z.B. Integration, Inklusion		2018		2019		Anmerkungen / Erläuterungen							
		Anzahl	JWS	Anzahl	JWS								
Inklusiver Unterricht		/	/	/	/	aus Datenschutzgründen nicht erfasst							
Unterricht für Geflüchtete		15	0,38	12	0,31	/							

4.8	Nationaler und internationaler Austausch	2018				2019						
		Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder			
			aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland				
		2	56	33	Uruguay, Israel	5	/	/	Fachkräfteaustausche mit Israel, GB, Frankreich, NL, SWE			
5	Aufstellung der Immobilien mit Musikschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)											
5.1	Fachvermögen des Bezirksamts		Anschrift			WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung: z.T. Nutzung für Unterricht		Räume für Veranstaltungen	
					Anzahl		Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
		1.	Haus am Kleistpark, Grunewaldstraße 6-7, 10823 Berlin			ja	13	316,95	7	215,75	1	79,54
		2.	Alt-Mariendorf 43, 12107 Berlin			nein	2	ca. 40	1	ca. 20	1	ca. 60
		3.	Schlagzeugkeller Boelcke-Straße 58-60, 12101 Berlin			nein	3	ca. 90	0	/	0	/
		4.	(ehem. Hausmeisterwohnung) Feurigstraße 57, 10827 Berlin			nein	4	ca. 60	0	/	0	/
5.2	in Mietobjekten		Anschrift			WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
					Anzahl		Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
		6.	keine			/	/	/	/	/	/	/
5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)			WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
					Anzahl		Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
		7.	Nachnutzung von 37 Schulen; Anzahl der Räume variiert			/	ca. 145	/	0	/	0	/
		8.	2 Seniorenfreizeitstätten			/	2	/	0	/	0	/
		9.	2 Flüchtlingswohnheime			/	2	/	0	/	0	/
		10.	7 Kitas			/	8	/	0	/	0	/
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte		Anschrift			Grund für die Aufgabe			Datum der Aufgabe			
		12.	"Nur" Einschränkung von Nutzungszeiten			Bedarf der Schulen			/			
5.5	Zweigstellen mit eigener Leitung	Anschrift:										
		Alt-Marienfelde 43, 12107 Berlin										
5.6	Bennennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Musikschule	Alte Mälzerei Lichtenrade, Neue Mitte Tempelhof										
5.7	Ist die Musikschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja	z.T.	nein		Wenn nein, bitte erläutern	Die MSL aller Musikschulen haben 2019 ein SIKO-Konzept verabschiedet.					
5.8	Barrierefreiheit der Musikschul-Immobilien I											
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-15 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite							
1.			X	fehlende Rampe, fehlender Fahrstuhl, fehlende behindertengerechte WCs								
2.			X	fehlende Rampe, fehlende behindertengerechte WCs								
3.			X	fehlende Rampe, fehlende behindertengerechte WCs								
4.			X	fehlende Rampe, fehlender Fahrstuhl, fehlende behindertengerechte WCs								
		5.	X									

5.9	Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien II					
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-15 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite	
		alle		X	Bisher keinerlei Ausstattung für Sehbehinderte	
6	Musikschulförderung durch Drittmittel					
6.1	Landesmittel					
	Senatsverwaltung für Kultur und Europa		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	BKPB		0	/	0	/
	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Sonstige Landesmittel		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	BENN-Programm		0	/	0	/
	Soziale Stadt		0	/	0	/
	Aktive Zentren		0	/	0	/
	EFRE-Mittel		0	/	0	/
	BENE		0	/	0	/
	BEK		0	/	0	/
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)					
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte	
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	0	/	0	/	
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/	
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadt-gesellschaft	0	/	0	/	
	Initiative Musik	0	/	0	/	
	Anton-Hettich-Stiftung	0	/	20.000	Musikinstrumente	
	Erasmus+	6.687	Fortbildung	6.687	Fortbildung	
	GoEurope	0	/	Zuschuss an 2 Lehrkräfte	Fachkräfteaustausch	
	VdM/Jugendbegegnungen	12.630	Deutsch-Israelischer Austausch	256 € Flugkosten-zuschuss für 1 Honorarlehrkraft	Deutsch-Israelischer Austausch (Fachkräfteaustausch)	

5.2.1.8 Neukölln

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019												
Bezirk: Neukölln												
1. Organisation												
1.1	Bezirksstadträtin / -rat im Berichtszeitraum / Partei		Karin Korte (SPD)									
1.2	Amtsleitung		Bernd Müller									
1.3 Musikschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum												
	Leitung des Fachbereichs Musikschule		Daniel Busch									
	Stellvertr. Leitung des Fachbereichs Musikschule		Dr. Bojan Assevov (bis April 2019 Elternzeit) / Stefan Roberto Kelber (seit Okt. 2019)									
	Verwaltungsleitung		ja	X	nein							
1.4 Gremienstruktur Musikschule												
	Förderverein vorhanden?		ja	X	nein		Wenn ja: Bezeichnung und Adresse	Freundeskreis der Musikschule Paul Hindemith Neukölln, Boddinstr. 34, 12053 Berlin				
	Vertretung der Musikschüler/innen vorhanden?		ja		nein	X						
	Elternvertretung vorhanden?		ja		nein	X						
	Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?		ja	X	nein							
2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)			Die Budget- und Kostenentwicklung der zwei relevanten Musikschulprodukte (79395, 79396) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.									
2.1 Entgelte												
	Unterrichtsart		Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche			Monatsentgelt je Schülerin/ Schüler in €						
	Einzelunterricht		30			44,00						
	Einzelunterricht		45			66,00						
	Gruppenunterricht (2-3 Tn)		45			39,60						
	Gruppenunterricht (ab 4 Tn)		45			19,80						
2.2 Entgeltermäßigungen			Anzahl der Schüler/innen mit Entgeltermäßigung			Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen						
			k.A.			k.A.						
3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)												
3.1 Anzahl der Beschäftigten Fachbereich Musikschule												
			Beschäftigte (VZÄ)		davon für Funktionstätigkeit		davon für Unterrichtstätigkeit		Honorarkräfte (Titel 42701)			
			2018	2019	2018	2019	2018	2019	Anzahl Personen		Kamerales Ist (€)	
			2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
	Pädagogisches Personal		17,38	17,38	6,58	6,39	10,80	10,90	261	298	k.A.	k.A.
	Verwaltungspersonal		6,89	6,89								
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal		0,00	0,00								
3.2 Fortbildungen (Beschäftigte und Honorarkräfte)			Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Beispiele für Themenfelder					
	2018	2019	2018	2019	/							
	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.								

4. Musikschulprofil											
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Neben der musikalischen Ausbildung in allen gängigen und denkbaren instrumentalen und vokalen Unterrichtsfächern, zählen spezielle Einstiegsangebote für die Jüngsten des Bezirks. Ein speziell an unserem Haus entwickeltes Sprachförderprogramm "Musik-Sprache-Bewegung" wird in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Kitas und allgemeinbildenden Schulen des Bezirks angeboten. Zu den weiteren Besonderheiten unserer Schule gehören Spezialausbildungen als Vorbereitung auf ein Musikstudium, so ist sie beispielsweise die einzige Musikschule der Bundesrepublik mit einer umfassenden Hochschulvorbereitung im Bereich Musical & Musiktheater. Das künstlerische Profil der Musikschule ist durch eine Reihe von besonderen Konzerten und Veranstaltungen geprägt. Die Leistungsfähigkeit der Musikschule und ihre Vernetzung mit bedeutenden Kulturinstitutionen erlauben es, große Projekte und Veranstaltungsreihen zu realisieren, die nicht zum typischen Erscheinungsbild von Musikschulen gehören. Unser Veranstaltungskalender reicht vom Schülervorspiel bis zu Projekten mit überregionaler und internationaler Bedeutung. Die jährlich etwa 200 Konzerte und musikalischen Veranstaltungen werden von über 30.000 Konzert- und Veranstaltungsgästen besucht. Unsere Ensembles konzertierten auf Einladung des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue, im Bundeskanzleramt, im Außen- und Umweltministerium sowie in mehreren diplomatischen Vertretungen. Zu den Auftrittsorten gehören die Berliner Philharmonie, das Konzerthaus Berlin, namhafte Jazzclubs ebenso wie bezirkliche Einrichtungen, Schulen, Kirchen, Jugendclubs und Seniorenheime.									
	Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?	Jazz/Rock/Pop, Musiktheater (Musical), Weltmusik, Alte Musik, Neue Musik									
	Welche Beauftragtenstellen bestehen?	k.A.									
	Gibt es eine bezirkliche Musikschulplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	Nein	X	geplant für das Jahr ...	k.A.	
4.2 Herausforderungen in den Bereichen											
	Personal	In den Jahren 2018 / 2019 ist die Personalausstattung der Musikschule mit 17,38 VZÄ (15 FGL - hier 50% Verwaltungstätigkeiten, 50% Unterrichtstätigkeiten - und 3 Lehrkräfte fachlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut aufgestellt, so dass einzelne Mitarbeiter*innen eine Fachgruppe betreuen kann. Darüber hinaus ist das Verwaltungspersonal bei stetig zunehmender Aufgabenvielfalt an der Unterausstattungs Grenze angelangt und liegt bei arbeitsunfähigkeitsbedingten Personalengpässen deutlich unter den nachfragegerechten Leistungserfordernissen. Durch die Einführung und Weiterentwicklung von den Musikschul-Verwaltungsprogrammen entstand Mehrarbeit für das Verwaltungspersonal und pädagogisches Personal, so dass die Leistung beeinträchtigt war.									
	Raum	Die Neuköllner Musikschule ist mit 24 Standorten, an denen Musikschulunterricht angeboten werden kann, grundsätzlich im gesamten Bezirk für alle Bürgerinnen und Bürger gut zu erreichen. Mit vier gut ausgestatteten Standorten in Eigenregie kann sie der Nachfrage an kurzen Wegen insbesondere für die Jüngsten ganz gut abdecken. Es fehlen allerdings Räume insbesondere im Norden Neuköllns. Darüber muss das Raumkonzept der Nachnutzung in allgemeinbildenden Schulen mit allen beteiligten Kooperationspartnerinnen und -partnern stetig neu abgestimmt werden, um einen qualitativ hochwertigen Musikschulunterricht nachfragegerecht anbieten zu können.									
	Ausstattung	Die Räume in den eigenen Standorten sind ausreichend ausgestattet. Ein Instrumentarium, auch für die Grundstufe und für die Zusammenarbeit mit Schulen, wurde bei Bedarf angeschafft. Digitale Arbeitsgrundlagen (Computer, WLAN, Software) sind leider nicht ausreichend vorhanden.									
	Teilhabe	Die Musikschule Neukölln bemüht sich als Angebotsschule um enge Zusammenarbeit mit Kitas und allgemeinbildenden Schulen, um bereits den Jüngsten den pädagogisch wichtigen und wertvollen Einstieg in die Welt der Musikausübung zu vermitteln. Darüber hinaus gibt es eine vielfältige Angebotspalette für jedes Alter, vom Einzelunterricht in allen denkbaren Instrumental- und Vokalfächern bis hin zu Chören und Orchestern aller Art. Besonders zu nennen sind die qualitativ ausgeprägten Angebote im Bereich der Studienvorbereitenden Ausbildung in Klassik, Jazz und Musical, die eine Schülerschaft aus dem gesamten Bundesgebiet und darüber hinaus nach Neukölln zieht.									
	Digitale Angebote und Vermittlung	Im Jahr 2018-2019 sind digitale Angebote nicht möglich. Dafür sind die Verträge nicht ausgerichtet (Lehrkraft soll Präsenzunterricht anbieten, aber nicht in "privat" Räumen). Datenschutz-Regelung machen einen Online-Unterricht nicht möglich. Die Lehrkräfte können aber mit den Schülern über Mails kommunizieren. Für die festgestellten Lehrkräfte ist es nicht möglich musikspezifische Programme zu installieren. Viele Schüler haben keine oder nicht leistungsfähigen Endgeräte oder Leitungen. Kein WLAN vorhanden.									
	Sonstiges	k.A.									
4.3 Kulturelle Bildung und Kooperationen											
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
							Anzahl				
							2018	2019	Benennung von Beispielen		
		Sonderpädagogische Schulen					k.A.	k.A.	/		
		Kultureinrichtungen					k.A.	k.A.	/		
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen					k.A.	k.A.	/		
		Senioreneinrichtungen					k.A.	k.A.	/		

	Stadtteilzentren	k.A.		k.A.		/							
	Geflüchtetenunterkünfte	k.A.		k.A.		/							
	Sonstige	k.A.		k.A.		/							
	Rolle des Ehrenamts in der Musikschule:	k.A.											
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	Ergänzende Angaben									
	Bildungsverbünden	k.A.		/									
	Runder Tisch kulturelle Bildung	k.A.		/									
	Sozialräumlichen Initiativen (z.B. QM)	k.A.		/									
Sonstige	k.A.		/										
4.4	Gesamtanzahl Musikschülerinnen und -schüler, sowie differenziert nach Geschlecht Anzahl Musikschülerinnen und -schüler nach Alter	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe			
2018		2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019			
k.A.		k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.			
5 oder jünger		6 bis 9		10 bis 14		15 bis 18		19 bis 26		19 bis 60			
2018		2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
k.A.		k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
60 und älter		ohne Angabe											
2018		2019	2018										
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.										
4.5	Anzahl Musikschülerinnen und -schüler nebst Jahreswochenstunden	Anzahl 2018	Jahreswochenstunden 2018		Anzahl 2019	Jahreswochenstunden 2019		Anmerkungen / Erläuterungen					
Grundfächer	k.A.	k.A.		k.A.	k.A.		/						
Instrumental- und Vokalfächer	k.A.	k.A.		k.A.	k.A.		/						
Sonstige	k.A.	k.A.		k.A.	k.A.		/						
Ensemblefächer	k.A.	k.A.		k.A.	k.A.		/						
Ergänzungsfächer	k.A.	k.A.		k.A.	k.A.		/						
Studienvorbereitende Ausbildung	k.A.	k.A.		k.A.	k.A.		/						
4.6	Digitale Entwicklung												
Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage		Ja, auf berlin.de	X		Link:	www.berlin.de/musikschule-neukoelln/						
Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	Whats App	Facebook	Instagram		You Tube	Snap-chat		Andere (bitte benennen):				
	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern				Datenschutz						
Einrichtung / Ausbau der Nutzung von sozialen Medien geplant?	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern				Da uns der Datenschutz zu kompliziert macht was einzurichten, werden wir von der Nutzung von sozialen Medien absehen.						
Nutzung von mobilen Endgeräten (z.B. Tablets, Smartphones) im Unterricht?	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern				Wegen Datenschutz nicht möglich. Netz nicht ausgebaut, kein WLAN.						
Nutzung von digitalen Angeboten im Unterricht (Apps u.ä.)?	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern				Im Theoriekurs werden Smartboards mit verschiedene Notenschreibprogramme benutzt.						

4.7 Veranstaltungen und Projekte												
Anzahl der Veranstaltungen gesamt	2018							2019				
	96							115				
Veranstaltungen in und außerhalb der Musikschulen	davon in Musikschulräumen			davon außerhalb von Musikschulräumen				davon in Musikschulräumen		davon außerhalb von Musikschulräumen		
	77			19				85		30		
Träger der Veranstaltungen	davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer				davon veranstaltet durch die Musikschule		davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer		
	77			19				85		30		
Art der Veranstaltungen	Schüler-vor-spiele	Kon-zerte	Tanz-und Musik-thea-ter	Schul-und Kita-Veranst	bezirk-l. Veran-stalt.	Berlin-weite Veran-st.	Schüler-vor-spiele	Kon-zerte	Tanz-und Musik-thea-ter	Schul-u. Kita-Veranst.	bezirk-l. Veran-stalt.	Berlin-weite Veran-st.
	58	16	3	12	5	2	66	21	5	15	6	2
andere Veranstaltungen	k.A.					k.A.						
Besondere Projekte, z.B. Integration, Inklusion	2018			2019			Anmerkungen / Erläuterungen					
	Anzahl	JWS	Anzahl	JWS								
4.8 Nationaler und internationaler Austausch												
	2018				2019							
	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder				
		aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland					
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.				
5 Aufstellung der Immobilien mit Musikschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)												
5.1 Fachvermögen des Bezirksamts	Anschrift	WLAN?		Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen				
		Anzahl	Netto-Nutz-fläche	Anzahl	Netto-Nutz-fläche	Anzahl	Netto-Nutz-fläche					
	1.	Boddinstr. 34, 12053 Berlin	Nein	13	k.A.	7	k.A.	2	k.A.			
	2.	Alt-Britz 81, 12359 Berlin	Nein	12	k.A.	1	k.A.	1	k.A.			
	3.	Elfriede-Kuhr-Str. 11, 12355 Berlin	Nein	6	k.A.	1	k.A.	1	k.A.			
	4.	Rungiusstr. 19, 12347 Berlin	Nein	4	k.A.	0	/	0	/			
5.2 in Mietobjekten	Anschrift	WLAN?		Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen				
		Anzahl	Netto-Nutz-fläche	Anzahl	Netto-Nutz-fläche	Anzahl	Netto-Nutz-fläche					
5.3 Sonstige	Anschrift	WLAN?		Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen				
		Anzahl	Netto-Nutz-fläche	Anzahl	Netto-Nutz-fläche	Anzahl	Netto-Nutz-fläche					
	5.	ca.20 Einrichtungen (Schulen und Kitas)	Nein	130	k.A.	0	0	4	k.A.			
5.4 Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte	Anschrift		Grund für die Aufgabe		Datum der Aufgabe							
5.5 Zweigstellen mit eigener Leitung	Anschrift: Boddinstr. 34, 12053 Berlin											
5.6 Benennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Musikschule	k.A.											
5.7 Ist die Musikschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja	X	nein			Wenn nein, bitte erläutern						

5.8	Barrierefreiheit der Musikschul-Immobilien I				
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-5 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite
		1.	X		
		2.	X		
		3.		X	fehlender Fahrstuhl, fehlende behindertengerechte WCs
		4.		X	fehlende Rampe, fehlende behindertengerechte WCs
5.9	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?				
		Nr. 1-5 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite
		1.		X	Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung, usw.
		2.		X	Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung, usw.
		3.		X	Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung, usw.
		4.		X	Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung, usw.
6	Musikschulförderung durch Drittmittel				
6.1	Landesmittel				
	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	BKPB	0	/	0	/
	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	BENN-Programm	0	/	0	/
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Aktive Zentren	0	/	0	/
	EFRE-Mittel	0	/	0	/
	BENE	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DKL-B-Stiftung, private Stiftungen)				
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	0	/	0	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/
	Initiative Musik	0	/	0	/

5.2.1.9 Treptow-Köpenick

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019												
Bezirk: Treptow-Köpenick												
1.	Organisation											
1.1	Bezirksstadt-rätin / -rat im Be- richtszeitraum / Partei			Cornelia Flader (CDU)								
1.2	Amtsleitung			Frau Annette Indetzki								
1.3	Musikschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum											
	Leitung des Fachbereichs Musikschule			Frau Elvire Dörr								
	Stellvertr. Leitung des Fachbereichs Musikschule			Herr Mark Anders (seit Februar 2020)								
	Verwaltungs- leitung	ja		nein	X							
1.4	Gremienstruktur Musikschule											
	Förderverein vorhanden?	ja	X	nein		Wenn ja: Be- zeichnung und Adresse		Freunde der Joseph-Schmidt-Musikschule e.V.; Freiheit 15, 12555 Berlin				
	Vertretung der Musikschü- ler/innen vor- handen?	ja		nein	X							
	Elternvertre- tung vorhan- den?	ja	X	nein								
	Vertretung der Lehrkräfte vor- handen?	ja		nein	X							
2.	Finanzie- rung des Kultura-ge- bots (Kapitel 3620)	Die Budget- und Kostenentwicklung der zwei relevanten Musikschulprodukte (79395, 79396) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.										
2.1	Entgelte											
	Unterrichtsart			Dauer der Unterrichtseinheit in Mi- nuten pro Woche			Monatsentgelt je Schülerin/ Schüler in €					
	Einzelunterricht			30			46,00					
	Einzelunterricht			45			69,00					
	Gruppenunterricht (2-3 Tn)			45			38,25					
	Gruppenunterricht (ab 4 Tn)			45			23,25					
2.2	Entgeltermäßigungen			Anzahl der Schüler/innen mit Ent- geltermäßigung			Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen					
				2018: 134 2019: 71			2018: 48.029 2019: 18.381					
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)											
3.1	Anzahl der Beschäftigten Fachbereich Musikschule											
		Beschäftigte (VZÄ)		davon für Funk- tionstätigkeit		davon für Un- terrichtstätig- keit		Honorarkräfte (Titel 42701)				
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	Anzahl Personen		Kamerales Ist (€)		
								2018	2019	2018	2019	
	Pädagogi- sches Per- sonal	16,53	17,87	5,75	6,44	10,78	11,43	150	140	ohne Mittel Genderwett- bewerb und Inte-grations- fonds: 1.508.009, gesamt: 1.537.728	ohne Mittel Genderwettbe- werb und Inte- grationsfonds: 1.612.844, ge- samt: 1.631.925	
	Verwal- tungsperso- nal	3,00	5,00									
	Haus-meis- terin/ Haus- meister und technisches Personal	1,00	1,00									

3.2	Fortbildungen (Beschäftigte und Honorar- kräfte)	Anzahl Perso- nen		Summe aller Fortbildungs- tage		Beispiele für Themenfelder						
		2018	2019	2018	2019	im Jahr 2019 hauptsächlich MS-IT Schulungen.						
		16	16	32	132							
4.	Musikschulprofil											
4.1	Ziele, Schwer- punkte und Entwicklun- gen	Instrumentaler und vokaler Einzel- und Gruppenunterricht; Ensemblearbeit; Studienvorbereitende Abteilung (SVA); Begabtenför- derung; Kooperationen mit Allgemeinbildenden Schulen und Kindertagesstätten; Kooperationen mit anderen kulturellen Einrich- tungen (Staatsoper; Theater); Projekte zur Digitalisierung; Projekte zu Gender Budgeting, Inklusion, Integration und Partizipa- tion von Geflüchteten. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der individuellen Entwicklung und Förderung der Schülerinnen und Schüler. Ensemblearbeit und Begabtenförderung runden das Angebot ab. Das Ziel, allen Kindern unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft einen chancengleichen Zugang zu den musikalisch- kulturellen Angeboten im Bezirk zu ermöglichen, wird weiter verfolgt. Es wird durch die Kooperationen mit Schulen und Kitas erreicht, besonders durch die Möglichkeit entgelt- freie Kurse anzubieten, die in die Struktur der Einrichtungen integriert sind. Projekte und Workshops haben einen großen Stel- lenwert erhalten. Dadurch wird das Ausprobieren von neuen und innovativen Wegen und Unterrichtsmethoden möglich ge- macht und gibt die Chance, das klassische Unterrichtsangebot immer wieder zu erneuern. Die personelle Ausstattung (Anstel- lung von sieben Musikschullehrkräften) hat sehr positive Auswirkungen Steuerbarkeit, Zusammenarbeit und Angebotsstruktur der Musikschule, besonders in den Bereichen Tanz, Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen und der Ensemblearbeit.										
	Welche gen- rebezoge- nen Fach- gruppen be- stehen?	Musikalische Grundstufe: Kooperation mit Schulen; Tanz; Tasteninstrumente; Streichinstrumente; Gesang und Chor; Zupfin- strumente; Rock/Pop/Jazz; SVA und Begabtenförderung/ Ergänzungsfächer										
	Welche Be- auftragten- stellen be- stehen?	Es werden keine Funktionsstellenanteile für bestimmte Beauftragungen (Öffentlichkeitsarbeit; Projekt/ Veranstaltungs-manage- ment etc.) vergeben.										
	Gibt es eine bezirkliche Musikschul- planung?	Hier ist dringend		Planungs- zeitraum		Wenn vor- handen, bitte als An- lage beifü- gen.	Nein	X	ge- plant für das Jahr ...			
4.2	Herausforderungen in den Bereichen											
	Personal	Im Rahmen der gesamtstädtischen Maßnahme "20 % Festanstellung an Musikschulen" wurden 2018 sieben Lehrkräfte fest eingestellt; In allen Fällen hatten sich Honorarkräfte der Musikschule im Rahmen der Auswahlverfahren qualifiziert. Durch die weitere Erhöhung der Feststellungsquote sind weitere strukturelle Verbesserungen für die Berliner Musikschulen vorgesehen. In den Jahren 2020 und 2021 stehen hierfür je 2 Mio. € zur Verfügung. Dies stärkt die Musikschule und erweitert den Hand- lungsspielraum besonders in der Kooperations- und in der Ensemblearbeit.										
	Raum	Eine Mehrfachnutzung von Räumen in Schulen und anderen Einrichtungen ist möglich, erweist sich aber in der Realität durch die besonderen Bedingungen für die Erteilung von Musikschulunterricht als sehr schwierig. Zur Durchführung von instrumenta- lem und vokalem Unterricht sind Räume notwendig, die zumindest Grundstandards hinsichtlich Qualität, Größe und Akustik erfüllen müssen. Das ist in allgemeinbildenden Schulen oder anderen Einrichtungen nicht der Fall, d.h. der Unterricht findet in Räumen statt, die nicht für einen Musikschulunterricht geeignet sind. Aber auch diese Räume sind, bezogen auf den hohen Bedarf, nicht in ausreichender Anzahl verfügbar. Die Bevölkerungszahl im Bezirk wird in den Jahren bis 2030 weiter um rund 25.000 Einwohnerinnen und Einwohner steigen. Der Zielversorgungsgrad von 12 Jahreswochenstunden je 1.000 Einwohnerin- nen und Einwohnern kann auch wegen fehlender räumlicher Voraussetzungen derzeit nicht erfüllt werden. Mit dem geplanten Bau von zwei neuen musikschulgerechten Häusern für die Musikschule (erstes Gebäude Fertigstellung Ende 2021, zweites Gebäude laut I-Planung ab 2023) gibt es einen Flächenzugewinn von rund 372,95 qm für die Musikschule und damit eine quali- tativ und quantitativ verbesserte Situation. Das Musikschulgebäude in Adlershof, welches die Akustikanforderungen des Musik- schulunterrichts nicht erfüllt, wird dann aufgegeben.										
	Ausstattung	Alle Räume müssen den akustischen Anforderungen einer Musikschule entsprechen und die besonderen Bedürfnisse einzelner Fachgruppen berücksichtigen. Der Tanzbereich benötigt spezielle Tanzböden; der Bandbereich benötigt Gesangs- und Ton- technik; digitale Angebote benötigen WLAN und Tontechnik usw. Instrumente, insbesondere Klaviere und Flügel, aber auch Instrumente zur Durchführung spezieller Angeboten wie z.B. Instru- mentenkarussell und Musikgarten gehören zur Grundausstattung, müssen angeschafft und kontinuierlich gewartet werden.										
	Teilhabe	Spezielle Angebote, Projekte und Workshops haben zum Ziel, allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, unabhängig vom Alter oder Herkunft, einen chancengleichen Zugang zur musikalischen Bildung zu ermöglichen.										
	Digitale An- gebote und Vermittlung Sonstiges	Seit 2018 geht die Musikschule den "digitalen Weg" und setzt sich in verschiedenen Workshops mit neuen Unterrichtsmodellen und -angeboten auseinander. Allerdings muss hierfür auf externe Dozentinnen und Dozenten zurückgegriffen werden, da die Musikschullehrkräfte noch nicht über das notwendige Know-How verfügen.										
		/										
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen											
	Kooperati- onen	Anzahl Kitas		Anzahl Grund- schulen		Anzahl Se- kundar-schu- len		Anzahl Gym- nasien		Anzahl berufs- bildend. Schu- len		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		6	7	13	16	3	2	2	2	0	0	
			Anzahl		Benennung von Beispielen							
			2018	2019								
		Sonderpäda- gogische Schulen	0	0	/							
		Kulturein- rich- tungen	1	1	Theater							

	Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	0	1	Bürgerhaus Altglienicke											
	Senioreneinrichtungen	1	1	Seniorenheim für Demenzzranke											
	Stadtteilzentren	1	1	Bürgerhaus Altglienicke											
	Geflüchtetenunterkünfte	3	0	Flüchtlingsunterkunft Radickestraße; Tempohome Altglienicke; Flüchtlingsunterkunft Köpenick											
	Sonstige	/	/	/											
	Rolle des Ehrenamts in der Musikschule:	Mitglieder des Fördervereins und der Elternvertretung engagieren sich ehrenamtlich für die Musikschule, z.B. bei der Organisation von Veranstaltungen, und setzen sich gegenüber dem Bezirk auch für die Musikschule ein.													
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	Ergänzende Angaben											
Bildungsverbünden	X		VHS; Familienzentrum Köpenick; Bürgerhaus Altglienicke												
Runder Tisch kulturelle Bildung	X														
Sozialräumlichen Initiativen (z.B. QM)	X		Bürgerhaus Altglienicke; Allendeviertel												
Sonstige	X		Staatsoper Berlin; FEZ; Landesmusikakademie												
4.4	Gesamtanzahl Musikschülerinnen und -schüler, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe					
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019				
		2.847	3.324	1.609	1.751	1.238	993	0	0	0	580				
	Anzahl Musikschülerinnen und -schüler nach Alter	5 oder jünger		6 bis 9		10 bis 14		15 bis 18		19 bis 26		19 bis 60		60 und älter	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		219	100	715	672	781	818	396	346	194	198	391	489	151	112
		Ohne Angabe													
2018		2019													
0	580														
4.5	Anzahl Musikschülerinnen und -schüler nebst Jahreswochenstunden	Anzahl 2018	Jahreswochenstunden 2018	Anzahl 2019	Jahreswochenstunden 2019	Anmerkungen / Erläuterungen									
	Grundfächer	308	89	420	100										
	Instrumental- und Vokalfächer	2.489	1.473	2.347	1.845,44										
	Sonstige	175	151	178	58,81										
	Ensemblefächer	267	213	525	48										
	Ergänzungsfächer	113	70	284	90,58										
	Studienvorbereitende Ausbildung	25	17	6	11										
4.6	Digitale Entwicklung (bitte Zutreffendes ankreuzen)														
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	X	Link:	www.joseph-schmidt-musikschule.de https://www.berlin.de/musikschule-treptow-koepenick/								
	Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	Whats App	Facebook	Instagram	You Tube	Snapchat	Andere (bitte benennen):							
				X											
	Einrichtung / Ausbau der Nutzung von sozialen Medien geplant?	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern		Nutzung angestrebt; Probleme wegen Datenschutz									

	Nutzung von mobilen Endgeräten (z.B. Tablets, Smartphones) im Unterricht?	Ja	X	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele	Private Tablets und Smartphones werden für Unterrichtsbeispiele, Musiktitel und Übesequenzen genutzt.									
	Nutzung von digitalen Angeboten im Unterricht (Apps u.ä.)?	Ja	X	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele	Zugriff auf die digitalen Angebote erfolgt von privaten Geräten (auch bei Festangestellten).									
4.7	Veranstaltungen und Projekte													
	Anzahl der Veranstaltungen gesamt	2018						2019						
		190 (geschätzt)						199						
	Veranstaltungen in und außerhalb der Musikschulen	davon in Musikschulräumen			davon außerhalb von Musikschulräumen			davon in Musikschulräumen			davon außerhalb von Musikschulräumen			
		nicht erfasst			nicht erfasst			156			43			
	Träger der Veranstaltungen	davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer			davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer			
		nicht erfasst			nicht erfasst			156			43			
	Art der Veranstaltungen	Schüler-vor-spiele	Konzerte	Tanz- und Musik-theater	Schul- und Kita-Veranst.	bezirk. Veranst.	berlin- weite Veranst.	Schüler-vor-spiele	Konzerte	Tanz- und Musik-theater	Schul- und Kita-Veranst.	bezirk. Veranst.	berlin- weite Veranst.	
		nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	104	49	3	39	3	1	
	andere Veranstaltungen	/						Konzerte für den Bezirk (Gedenkfeier) und überbezirkliche Konzerte (Staatsoper)						
	Besondere Projekte, z.B. Integration, Inklusion	2018		2019		Anmerkungen / Erläuterungen								
		Anz.	JWS	Anz.	JWS									
	Gender Mainstreaming	2	321	1	390	Gender Budgeting ist Teil der gleichstellungspolitischen Strategie Gender Mainstreaming und für die Haushaltspolitik des Landes Berlin von großer Bedeutung. Es stellt die genderbezogene Analyse und die gleichstellungsorientierte Bewertung der Verteilung von Ressourcen in den Mittelpunkt. Das übergeordnete Ziel von Gender Budgeting ist die Gleichstellung von Frauen und Männern. In den Projekten der Musikschule ging es immer a) um die Integration und Partizipation der Geflüchteten und b) um die Stärkung der Mädchen für bestimmte Instrumente wie Tuba, Schlagzeug bzw. um die Stärkung der Jungen für bestimmte Kunstformen wie Tanzen oder Singen und um die gesellschaftliche Akzeptanz der Entscheidungen. Letztendlich darum, die gesellschaftlichen Normen "aufzulösen" und die Menschen zum Nachdenken zu bewegen, vor allem auch Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte.								
	Masterplan Integration und Sicherheit	3	281,96	3	281,96	Durch die Mittel aus dem Masterplan konnten in beiden Jahren Projekte in Schule und Kita durchgeführt werden sowie der "Talentcampus" in einer Ferienwoche umgesetzt werden. Es handelte sich 2018 und 2019 um jeweils einen Talentcampus mit 86,96 JWS und 2 Projekte in Schule und Kita mit 195 JWS.								
4.8	Nationaler und internationaler Austausch	2018					2019							
		Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder					
			aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland						
		2	25	180	USA, Großbritannien, Österreich, China	3	50	250	USA, Großbritannien, China, Tschechische Republik					
5	Aufstellung der Immobilien mit Musikschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)													
5.1	Fachvermögen des Bezirksamts		Anschrift			WLAN	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen			
							Anzahl	Netto-Nutz-fläche	Anzahl	Netto-Nutz-fläche	Anzahl	Netto-Nutz-fläche		
		1.	Hans-Schmidt-Str. 6/8, 14689 Berlin			ja	44	947	2	66	2	152		
		2.	Freiheit 15, 12555 Berlin			nein	38	802	1	13	2	223		
5.2	in Mietobjekten		Anschrift			WLAN	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen			
							Anzahl	Netto-Nutz-fläche	Anzahl	Netto-Nutz-fläche	Anzahl	Netto-Nutz-fläche		
5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)			WLAN	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen			

					Anzahl	Netto-Nutz- flä- che	Anzahl	Netto-Nutz- flä- che	Anzahl	Netto-Nutz- flä- che
		3.	15 Grundschulen		1 oder 2	/	0	/	0	/
		4.	2 Gymnasien		1 oder 2	/	0	/	0	/
		5.	1 Sekundarschule		1 oder 2	/	0	/	0	/
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte	keine								
5.5	Zweigstellen mit eigener Leitung	keine								
5.6	Benennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Musikschule	keine								
5.7	Ist die Musikschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern				
5.8	Barrierefreiheit der Musikschul-Immobilien I									
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitäts-einschränk-barrierefrei zugänglich und nutz-bar?	Nr. 1-5 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite					
		1.		X	fehlender Fahrstuhl, fehlendes Behinderten-WC; Aufgabe des Standortes wegen Neubau zweier musikschulgerechter und barrierefreier Häuser geplant					
		2.	X							
5.9	Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien II									
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinde-barrierefrei zugänglich und nutz-bar?	Nr. 1-5 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite					
		1.		X	fehlendes Leitsystem					
		2.	X							
6	Musikschulförderung durch Drittmittel									
6.1	Landesmittel									
	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)		Projekte		Ist 2019 (€)		Projekte		
	BKPB	0		/		0		/		
	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)		Projekte		Ist 2019 (€)		Projekte		
	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)		Projekte		Ist 2019 (€)		Projekte		
	BENN-Programm	0		/		0		/		
	Soziale Stadt	0		/		0		/		
	Aktive Zentren	0		/		0		/		
	EFRE-Mittel	0		/		0		/		
	BENE	0		/		0		/		
	BEK	0		/		0		/		
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)									
		Ist 2018 (€)		Projekte		Ist 2019 (€)		Projekte		
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	0		/		0		/		
	Fonds Soziokultur	0		/		0		/		
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0		/		0		/		
	Initiative Musik	0		/		0		/		

5.2.1.10 Marzahn-Hellersdorf

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019											
Bezirk: Marzahn-Hellersdorf											
1.	Organisation										
1.1	Bezirksstadträtin / -rat im Berichtszeitraum / Partei	Juliane Witt (Die Linke)									
1.2	Amtsleitung	Nicolas Vecchini									
1.3	Musikschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum										
	Leitung des Fachbereichs Musikschule	Yvonne Moser									
	Stellvertr. Leitung des Fachbereichs Musikschule	keine									
	Verwaltungsleitung			nein	X						
1.4	Gremienstruktur Musikschule										
	Förderverein vorhanden?			nein	X	Wenn ja: Bezeichnung und Adresse					
	Vertretung der Musikschüler/innen vorhanden?			nein	X						
	Elternvertretung vorhanden?			nein	X						
	Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?			nein	X						
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)	Die Budget- und Kostenentwicklung der zwei relevanten Musikschulprodukte (79395, 79396) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.									
2.1	Entgelte										
	Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche			Monatsentgelt je Schülerin/ Schüler in €						
	Einzelunterricht	30			52,00						
	Einzelunterricht	45			65,00						
	Gruppenunterricht (2-3 Tn)	45			39,00						
	Gruppenunterricht (ab 4 Tn)	45			19,50						
2.2	Entgeltermäßigungen	Anzahl der Schüler/innen mit Entgeltermäßigung			Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen						
		271			82.178,35						
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)										
3.1	Anzahl der Beschäftigten Fachbereich Musikschule										
		Beschäftigte (VZÄ)		davon für Funktionstätigkeit		davon für Unterrichtstätigkeit		Honorarkräfte (Titel 42701)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	Anzahl Personen		Kamerales Ist (€)	
								2018	2019	2018	2019
		Pädagogisches Personal	8,60	10,85	3,08	3,77	5,52	7,08	111	128	1.211.720
	Verwaltungspersonal	2,75	2,75								
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal	0,00	0,00								
3.2	Fortbildungen (Beschäftigte und Honorarkräfte)	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Beispiele für Themenfelder					
		2018	2019	2018	2019						
		18	25	77	99						

4. Musikschulprofil											
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Jedes Kind in Marzahn-Hellersdorf erhält bis zu seinem 10. Lebensjahr mindestens einmal ohne Ansehen seiner sozialen Herkunft ein auf seine Person bezogenes, konkretes und hinsichtlich Ort und Finanzierung praktikables Angebot, Musikschulunterricht aufzunehmen. Die Hans-Werner-Henze-Musikschule öffnet sich allen sozialen und kulturellen Gruppen, je dem Alter, jedem Kiez. Im Vordergrund der Musikschularbeit stehen der Instrumental- und Vokalunterricht. Die musikalische Früherziehung in Kooperation mit Kindertagesstätten und Grundschulen wird aufgebaut. Da der Grundstein für eine musikalische Bildung bis zum 10. Lebensjahr gelegt sein sollte, wird angestrebt, die musikalische Erziehung in das Bildungskonzept von Kindertagesstätten und Grundschulen zu integrieren. Instrumentalunterricht wird vermehrt in Grund- und Oberschulen angeboten, um den Anschluss an die frühmusikalische Erziehung zu gewährleisten und unnötig lange Wege für die Musikschüler zu verhindern. Für Jugendliche, Erwachsene und Senioren werden unter anderem eine umfassende musikalische Bildung sowie gezielter Instrumental- und Vokalunterricht angeboten. Die Hans-Werner-Henze-Musikschule integriert die musikalischen Interessen und Wünsche aller Altersgruppen und sozialen Gruppen in ihr Gesamtangebot. Die Hans-Werner-Henze-Musikschule optimiert mit einem Qualitätsmanagement ihre Angebote, Veranstaltungstätigkeit sowie Serviceleistung und Kundenorientierung. Musik ist ein wichtiges Bildungsgut – die Musikschule ist für alle da!									
	Welche genutzten Fachgruppen bestehen?	Ab 01.03.2018 wird mit BA-Beschluss 0217/V das Tonstudio als bezirkliche Einrichtung des Amtes für Weiterbildung und Kultur im Fachbereich Musik, Kapitel 3620 mit der zusätzlichen Einrichtung von 2,0 VZÄ betrieben. Die Fachgruppe Ton- und Aufnahmetechnik wird eröffnet. 2019 konnte aufgrund des vollzogenen Personalaufwuchses die Fachgruppe Rock-Pop-Jazz mit fachkompetenter Fachgruppenleitung eingerichtet werden.									
	Welche Beauftragtenstellen bestehen?	Weitere Beauftragungen, wie Wettbewerbe, Qualitätsmanagement, Veranstaltungsmanagement u.a. sind als Querschnittsaufgaben von allen Fachgruppenleitungen.									
	Gibt es eine bezirkliche Musikschulplanung?	ja	X	Planungszeitraum	2010-2015	Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	Nein		geplant für das Jahr...		
4.2 Herausforderungen in den Bereichen											
	Personal	In Umsetzung der Koalitionsvereinbarungen wurde im Berichtszeitraum ein Personalaufwuchs Musikschullehrkräfte von 5 VZÄ beschlossen, 4 Stellen wurden in diesem Zeitraum besetzt; eine erst zu Beginn des Haushaltsjahres 2020. Der Anteil der Fachgruppenleitungen konnte somit auf 7 (8* seit 01.01.2020) für 10 potenziell vorhandene Fachgruppenbereiche erhöht werden. 4 Musikschullehrkräfte sind ohne Funktion tätig. Das Ziel, eines Musikunterrichtsoutputs von 20% in Festanstellung zu erreichen, wurde erfüllt. <u>Ausblick:</u> In Anerkennung des Aufwuchses an Schülerinnen und Schülern und der Zunahme an administrativen Aufgaben im bezirklichen und überbezirklichen Kontext hat der Bezirk 2 zusätzliche Stellen für eine stellvertretende Leitung und eine Zweigstellenleitung mit der Haushaltsplanaufstellung 20/21 zugesichert.									
	Raum	Den Hauptteil ihrer Raumflächen nutzt die Musikschulen in Eigenregie. Weiterhin arbeitet die Musikschule in Kooperation mit 33 Kitas und 15 Schulen im Bezirk und nutzt dabei auch die dort vorhandenen Räumlichkeiten. Für zahlreiche Angebote von Unterricht und Veranstaltungen müssen Räume in Schulen und entfernteren Veranstaltungsorten kostenpflichtig bzw. verrechnungspflichtig angemietet werden. Raumausstattungsanforderungen zur Erreichung der Versorgungsdichte von 12 Jwstd je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner wurden im Berichtszeitraum durch die AG-MSL bezirksgenau erfasst, benannt und dokumentiert. <u>Ausblick:</u> In den Jahren 2019/2020 ist die Bereitschaft der Schulen gewachsen, Musikschulen Schulräume zur Nachnutzung zur Verfügung zu stellen. Die Musikschule partizipiert im Planungsgeschehen von Schulneubauten. Mit dem Schuljahr 20/21 wird die Fertigstellung und Übernahme der Zweigstelle im Haus Babylon mit 10 funktionell gut ausgestatteten Räumen erwartet. Nach 3-jähriger Bauzeit entsteht dann eine sichere Zweigstelle im Regionalgebiet Hellersdorf in einem multi-kulturellen Begegnungszentrum.									
	Ausstattung	Das bereits seit 2010 sanierte und modernisierte Bestandsgebäude der Musikschule in der Maratstr. wird weiterhin modernisiert. 2018 wurde die akustische Qualifizierung des Konzertraumes umgesetzt. Dennoch bleibt die insgesamt akustische Beschaffenheit der Fachkabinette deutlich eingeschränkt, da der ursprüngliche Schulbau eine andere funktionelle Ausrichtung hatte und auch langfristig aufgrund der Bauweise und Statik schnell an Grenzen gerät. Die Übernahme des bezirklichen Tonstudios in den Fachbereich Musikschule im März 2018 qualifiziert den Leistungskatalog der Musikschulangebote. Die vereinbarte Zusammenarbeit mit der Senatskulturverwaltung ermöglicht ein flexibles Arbeiten unter den verschiedensten Anforderungen in diesem Bereich mit einer professionellen modernen Ausstattung. <u>Ausblick:</u> Geplant ist, eine weitere schrittweise akustische Verbesserung aller Unterrichtsräume am Hauptstandort im Rahmen des jährlichen Unterhaltungsbudgets vornehmen zu lassen. Ebenso soll eine Erweiterung auf dem Gebiet der Audio- und Videotechnik in den nächsten Jahren erfolgen.									
	Teilhabe	Für eine große Singeklasse besteht in der nahegelegenen Sonderschule eine Kooperationsarbeit. Auch für geistig behinderte Kinder stehen die Angebote der Elementaren Musikpädagogik offen und werden vereinzelt in integrativen Gruppen genutzt. Mit einem nahegelegenen Seniorenzentrum ist eine intensive musikalische Zusammenarbeit vereinbart, andere Seniorenzentren werden mit erwünschten Musikprogrammen und -konzerten betreut. Die Erteilung von Einzelunterricht für Menschen mit Behinderung erfolgt vereinzelt nach vorhandener Fähigkeit und unter intensiver Zusammenarbeit mit dem betreuenden Elternhaus durch geeignete Lehrkräfte. Die Arbeit mit Flüchtlingskindern und -jugendlichen erfolgt über Förderprogramme an den modularen Unterkünften, in Grundschulen und vereinzelt über private Sponsoren (Drittmittel) in den Musikschulräumen.									
	Digitale Angebote und Vermittlung	Die umfangreiche gewachsene professionelle Ausstattung des Tonstudios ermöglicht ein flexibles Arbeiten unter den verschiedensten Anforderungen. In den Fachangeboten des kompositorischen und musiktheoretischen Unterrichts finden sich entsprechende Programmangebote unter fachlicher Anleitung der Lehrkräfte. (z.B. Musik am Computer, Ensemble-Klangatelier). <u>Ausblick:</u> Eine Ausweitung auf dem Gebiet der Audio- und Videotechnik, wie auch der Einsatz von digitalen Smartboards ist in den nächsten Jahren geplant.									
	Sonstiges	/									
4.3 Kulturelle Bildung und Kooperationen											
	Kooperationen (länger als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		35	33	10	7	1	3	1	2	0	0

		Anzahl		Benennung von Beispielen									
		2018	2019										
	Sonderpädagogische Schulen	1	1	Leitung eines Kinderchores in einer Schule für geistig und körperlich beeinträchtigte Kinder, gemeinsame Auftritte bei den Schulfesten									
	Kultureinrichtungen	0	0	/									
	Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	0	0	/									
	Senioreneinrichtungen	1	2	Gemeinsames Singen und Musikerleben mit Seniorinnen und Senioren in Senioreneinrichtungen, Konzerte von KITA-Kindern in der Einrichtung									
	Stadtteilzentren	0	0	/									
	Geflüchtetenunterkünfte	1	1	Instrumentalunterricht, Musikalische Grundausbildung mit Kindern verschiedener Herkunftsländer, Beteiligung an Orchesterarbeit, Auftritte im Stadtteil und zu Festen									
	Sonstige	1	0	Kinderopernhaus, Zusammenarbeit mit der Staatsoper, jährliche Erarbeitung und Konzeption und Aufführung eines Kinderopernstückes									
	Rolle des Ehrenamts in der Musikschule:	Ehrenamt spielt in der Hans-Werner-Henze-Musikschule keine Rolle.											
Mitwirkung bei:	Ja	Nein	Ergänzende Angaben										
Bildungsverbünden	X		Verband deutscher Musikschulen (VdM); Jeunesses Musicales Deutschland (JMD)										
Runder Tisch kulturelle Bildung		X											
Sozialräumlichen Initiativen (z.B. QM)	X		Jährlich im Austausch / Prüfung möglicher gemeinsamer Projekte in den geförderten Quartieren										
Sonstige	/	/	/										
4.4	Gesamtanzahl Musikschülerinnen und -schüler, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl	weiblich	männlich	divers	ohne Angabe							
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019				
		4.320	4.892	1.192	2.610	1.014	2.276	0	0	2.114	6		
	Anzahl Musikschülerinnen und -schüler nach Alter	5 oder jünger	6 bis 9	10 bis 14	15 bis 18	19 bis 26	19 bis 60						
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		2.188	2.164	1.258	1.345	439	775	154	190	65	72	165	226
		60 und älter	ohne Angabe										
		2018	2019	2018	2019								
		51	71	0	49								
4.5	Anzahl Musikschülerinnen und -schüler nebst Jahreswochenstunden	Anzahl 2018	Jahreswochenstunden 2018	Anzahl 2019	Jahreswochenstunden 2019	Anmerkungen / Erläuterungen							
	Grundfächer	3.367	295,18	2.608	171,44	/							
	Instrumental- und Vokalfächer	980	969,23	1.222	959,08	/							
	Sonstige	69	56,54	476	90,30	/							
	Ensemblefächer	171	49,24	199	50,42	/							
	Ergänzungsfächer	205	73,46	141	118,52	/							
	Studienvorbereitende Ausbildung	6	36,00	10	60,00	Jahreswochenstunden in den oberen Zellen bereits enthalten							
4.6	Digitale Entwicklung												
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	Ja, auf berlin.de	X	Link:	https://www.berlin.de/musikschule-mh/							
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	Whats App	Facebook	Instagram	You Tube	Snapchat	Andere (bitte benennen):					
				X									
	Einrichtung / Ausbau der Nutzung von sozialen Medien geplant?	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern		Im Berichtszeitraum bestanden noch keine ausreichenden personellen Ressourcen zur Betreuung von social Networks.							

	Nutzung von mobilen Endgeräten (z.B. Tablets, Smartphones) im Unterricht?	Ja	X	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele	Die Nutzung von Tablets und Smartphones findet überwiegend in Unterrichtsangeboten wie Kompositionsunterricht und musiktheoretischen Angeboten statt. Fachlehrkräfte nutzen Smartphones und Tablets zum Kennenlernen und zum Vergleich von musikalischen Interpretationen im Unterricht.								
	Nutzung von digitalen Angeboten im Unterricht (Apps u.ä.)?	Ja	X	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele	Die Nutzung von Tablets und Smartphones findet überwiegend in Unterrichtsangeboten wie Kompositionsunterricht und musiktheoretischen Angeboten statt. Über den Einsatz in anderen Fachunterrichten liegen keine detaillierten Informationen vor. Nutzung des Notenschreibprogrammes Sibelius in der aktuellen Version Ultimate an allen Arbeitsplätzen der Fachgruppenleitungen und durch weitere feste und freie Mitarbeitende der Musikschule.								
4.7	Veranstaltungen und Projekte												
	Anzahl der Veranstaltungen gesamt	2018						2019					
		91						110					
	Veranstaltungen in und außerhalb der Musikschulen	davon in Musikschulräumen			davon außerhalb von Musikschulräumen			davon in Musikschulräumen			davon außerhalb von Musikschulräumen		
		45			46			59			51		
	Träger der Veranstaltungen	davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer			davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer		
		68			23			90			20		
	Art der Veranstaltungen	Schülervorspiele	Konzerte	Tanz- und Musiktheater	Schul- und Kita-Veranst.	bezirk. Veranst.	Berlinweite Veranst.	Schülervorspiele	Konzerte	Tanz- und Musiktheater	Schul- und Kita-Veranst.	bezirk. Veranst.	Berlinweite Veranst.
		53	11	0	6	17	4	65	20	1	9	10	5
	andere Veranstaltungen (bitte benennen)	/						/					
	Besondere Projekte, z.B. Integration, Inklusion	2018		2019		Anmerkungen / Erläuterungen							
		Anzahl	JWS	Anzahl	JWS								
	Musikunterricht für geflüchtete Kinder und Jugendliche in einer bezirk. Gemeinschaftsunterkunft	15-20	3	15-20	3	Finanzierung durch den Bezirk Marz.-Hell./Sonderkontierung							
	Chorarbeit mit Klassen einer Schule mit Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“	25	2	25	2	Förderschule liegt in unmittelbarer Nachbarschaft der Musikschule, langjährig gewachsene Kooperation							
	Begabtenförderung	12	12	13	13	JWS zusätzlich 100 % Ermäßigung							
4.8	Nationaler und internationaler Austausch	2018					2019						
		Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder				
			aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland					
		0	/	/	/	0	/	/	/				
5	Aufstellung der Immobilien mit Musikschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)												
5.1	Fachvermögen des Bezirksamts		Anschrift			WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen		
							Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
		1.	Musikschule, Hauptstandort, Maratstr. 182, 12683 Berlin			teilweise	33	921	13	279	1	70	
		2.	Volkshochschule, Mark-Twain-Str. 27, 12627 Berlin			ja	3	180	0	/	0	/	
		3.	Kunsthause Flora, Florastr. 113, 12623 Berlin			nein	1	25	0	/	0	/	
5.2	in Mietobjekten		Anschrift			WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen		
							Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)			WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen		
							Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
		4.	Kita- und Schulräume im Bezirk in 33 Kitas und 15 Schulen			teilweise	57	2.961	0	/	0	/	

5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte		Anschrift		Grund für die Aufgabe		Datum der Aufgabe
5.5	Zweigstellen mit eigener Leitung	Anschrift:					
5.6	Bennennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Musikschule	Ungenutzte Geländeflächen am Hauptstandort Maratstr.182, 1776 qm. Geeignet für einen Neubau z.B. eines Probenhauses für die Erweiterung des Angebotes in den Bereichen Tanz und Bewegung, Musiktheater, Veranstaltungen, Ensemble-, Band- und Orchesterprobenunterricht. Aktuell bietet die vorhandene Raumstruktur keine Möglichkeit, um dieses Angebot zu realisieren. Räume müssen teilweise kosten- bzw. verrechnungspflichtig angemietet werden.					
5.7	Ist die Musikschule und ggf. ihr Bedarf im Sozialen Infrastrukturbegriff (SIK) des Bezirkes erfasst?	ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern	
5.8	Barrierefreiheit der Musikschul-Immobilien I						
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-15 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite		
		1.	X	X	Am Hauptstandort sind von insgesamt 34 vorhandenen Unterrichtsräumen 25 Räume und die WC's barrierefrei zugänglich. 9 Unterrichtsräume im Kellergeschoss sind nicht barrierefrei, da der nachträglich installierte Außenaufzug ebenerdig endet.		
		2.	X				
		3.		X	Das zweigeschossige Siedlungshaus (Bausubstanz Mitte 19. Jhdt.) mit insgesamt 4 für den Lehrbetrieb/ Mehrfachnutzung JKS/ VHS/ MS nutzbaren Räumen hat keinen Aufzug bzw. Treppenlift.		
5.9	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-15 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite		
		1.		X	Informations- und Orientierungssysteme, Beschilderungen der Sanitärbereiche sind visuell nicht angepasst, Handläufe im Haus sind nicht barrierefrei, fehlende Rampe vom Musikschulparkplatz zum Aufzug (2-Stufen-Hindernis muss überwunden werden) das Öffnen wichtiger Zugangstüren aus dem Treppenhaus zu den Fluren erfordert einen Kraftaufwand, der höher als 2,5 kg ist. Keine Feststellautomatik bzw. Öffnungsautomatik installiert, Aufzug hat keine akustische Stockwerksangabe, keine kontrastierende Markierung der Stufen und Treppenzwischendeckelungen.		
		2.		X	Keine eigene Musikschulimmobilie, im Fachvermögen FB Volkshochschule, Informations- und Orientierungssysteme sind visuell nicht ausreichend angepasst.		
		3.		X	Keine eigene Musikschulimmobilie, im Fachvermögen FB Kultur, Informations- und Orientierungssysteme, Beschilderungen der Sanitärbereiche sind visuell nicht angepasst. Kein Aufzug vorhanden.		
6	Musikschulförderung durch Drittmittel						
6.1	Landesmittel						
	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte	
	Berliner Projekt-fonds Kulturelle Bildung (BPKB)	0	/		0	/	
	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte	
	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte	
	BENN-Programm	0	/		0	/	
	Soziale Stadt	0	/		0	/	
	Aktive Zentren	0	/		0	/	
	EFRE-Mittel	0	/		0	/	
	BENE	0	/		0	/	
	BEK	0	/		0	/	
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)						
		Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte	
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	0	/		0	/	
	Fonds Soziokultur	0	/		0	/	
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadt-gesellschaft	0	/		0	/	
	Initiative Musik	0	/		0	/	
	Steinheilber-Lemke Stiftung	1.115	Instrumentalunterricht für Kinder von Geflüchteten		2.361	Instrumentalunterricht für Kinder von Geflüchteten	

5.2.1.11 Lichtenberg

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019									
Bezirk: Lichtenberg									
1.	Organisation								
1.1	Bezirksstadt-rätin / -rat im Berichtszeitraum / Partei	BzBm Michael Grunst (Die Linke)							
1.2	Amtsleitung	Frau Daniela Bell							
1.3	Musikschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum								
	Leitung des Fachbereichs Musikschule	Herr Hengst, Olaf							
	Stellvertr. Leitung des Fachbereichs Musikschule	keine							
	Verwaltungsleitung	ja	X	nein					
1.4	Gremienstruktur Musikschule								
	Förderverein vorhanden?	ja	X	nein		Wenn ja: Bezeichnung und Adresse	Förderverein der Musikschule Lichtenberg e.V., Stolzenfelsstraße 1, 10318 Berlin		
	Vertretung der Musikschüler/innen vorhanden?	ja		nein	X				
	Elternvertretung vorhanden?	ja	X	nein					
	Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?	ja	X	nein					
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3620)	Die Budget- und Kostenentwicklung der zwei relevanten Musikschulprodukte (79395, 79396) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.							
2.1	Entgelte								
	Unterrichtsart	Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche		Monatsentgelt je Schülerin/ Schüler in €					
	Einzelunterricht	30		43,67					
	Einzelunterricht	45		65,50					
	Gruppenunterricht (2-3 Tn)	45		39,40					
	Gruppenunterricht (ab 4 Tn)	45		20,15					
2.2	Entgeltermäßigungen	Anzahl der Schüler/innen mit Entgeltermäßigung		Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen					
		2018: 240		2018: 78.885,22					
		2019: 240		2019: 78.884,82					
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)								
3.1	Anzahl der Beschäftigten Fachbereich Musikschule								
		Beschäftigte (VZÄ)		davon für Funktionstätigkeit		davon für Unterrichtstätigkeit		Honorarkräfte (Titel 42701)	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	Anzahl Personen	Kamerales Ist (€)
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
	Pädagogisches Personal	20	21	6	7	14	14	163	138
	Verwaltungspersonal	4	5						
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal	/	/						
3.2	Fortbildungen (Beschäftigte und Honorarkräfte)	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Beispiele für Themenfelder			
		2018	2019	2018	2019	Schulungsprogramm MS-IT, Excel/Datenverarbeitungsschulungen (VAk)			
		16	19	52	55				

4.	Musikschulprofil													
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Anpassung der Unterrichtsangebote an aktuelle musikalische und musikpädagogische Bedarfe im Bezirk. Weitere Stärkung der frühkindlichen Musikerziehung in den Kindertagesstätten und den Standorten der Musikschule. Kooperation mit anderen Kultur- und Bildungspartnern im Projektprogramm "Kultur macht stark". Intensivierung der Orchestertätigkeit, Gemeinschaftsprojekte von Chören, Orchestern und kleineren Ensembles.												
	Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?	Rock/Pop/Jazz												
	Welche Beauftragtenstellen bestehen?	Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement												
	Gibt es eine bezirkliche Musikschulplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	Nein	X	geplant für das Jahr...					
4.2	Herausforderungen in den Bereichen													
	Personal	Funktionsstellen ausbauen; Erhöhung des angestellten Lehrpersonals												
	Raum	/												
	Ausstattung	Digitalisierung												
	Teilhabe	/												
	Digitale Angebote und Vermittlung	derzeit keine												
	Sonstiges	/												
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen													
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen				
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019			
		51	51	6	6	0	0	0	0	0	0			
				Anzahl		Benennung von Beispielen								
				2018	2019									
		Sonderpädagogische Schulen		0	0	/								
		Kultureinrichtungen		1	0	Kinderopernhaus Berlin								
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		0	0	/								
		Senioreneinrichtungen		1	0	Volkssolidarität Lichtenberg e.V.								
		Stadtteilzentren		0	0	/								
	Geflüchtetenunterkünften		0	0	/									
	Sonstige		0	0	/									
		Rolle des Ehrenamts in der Musikschule:	Insbesondere ist die ehrenamtliche Unterstützung durch den Freundeskreis der Musikschule sehr wertvoll. Viele Aktivitäten der Musikschule wären ohne dieses Engagement nicht möglich.											
		Mitwirkung bei:	Ja	Nein	Ergänzende Angaben									
	Bildungsverbünden	X												
	Runder Tisch kulturelle Bildung	X												
	Sozialräumlichen Initiativen (z.B. QM)	X		Teilnahme an Planungssitzungen im Kiez des jeweiligen Musikschulstandortes – Stadtteilplanungen, ect.										
	Sonstige		X											
4.4	Gesamtanzahl Musikschülerinnen und -schüler, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe				
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019			
		7.363	7.048	3.997	3.282	3.357	2.626	0	0	0	0			
	Anzahl Musikschülerinnen und -schüler nach Alter	5 oder jünger		6 bis 9		10 bis 14		15 bis 18		19 bis 26		19 bis 60		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		4008	3.612	1.351	1.431	859	859	410	410	171	171	484	484	
		60 und älter		ohne Angabe										
		2018	2019	2018	2019									
		76	76	4	5									

4.5	Anzahl Musik-schülerinnen und -schüler nebst Jahres-wochenstun-den	Anzahl 2018	Jahreswochen-stunden 2018		Anzahl 2019	Jahreswochen-stunden 2019		Anmerkungen / Erläuterungen						
	Grundfächer	4.602	416,17		4.292	367,00		/						
	Instrumental- und Vokalfä-cher	2.552	1.761,61		2.552	1.846,19		/						
	Sonstige	347	77,81		347	77,81		/						
	Ensemblefä-cher	589	110,92		584	110,92		/						
	Ergänzungs-fächer	128	53,81		128	53,97		/						
	Studienvorbe-reitende Aus-bildung	20	60		18	54		/						
4.6	Digitale Entwicklung													
	Homepage vorhanden?	Ja, ei-gene Home-page	X	Ja, auf berlin.de		Link:	www.schostakowitsch-musikschule.de							
	Nutzung von sozialen Me-dien? (Mehr-fachnennun-gen möglich)	Twit-ter	Whats App	Face-book	Insta-gram	You Tube	Snap-chat	Andere (bitte benennen):						
				X										
	Einrichtung / Ausbau der Nutzung von sozialen Me-dien geplant?	Ja	X	Wenn ja, bitte erläu-tern		im Zuge der Digitalisierung								
	Nutzung von mobilen End-geräten (z.B. Tablets, Smartphones) im Unterricht?	Ja	X	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele		Privatgeräte der Lehrenden								
	Nutzung von digitalen An-geboten im Unterricht (Apps u.ä.)?	Ja	X	Bitte benennen Sie 2-3 Beispiele		Youtube-Videos; E-Mail Kontakte; Online-Video-Unterricht								
4.7	Veranstaltungen und Projekte													
	Anzahl der Veranstaltun-gen gesamt	2018					2019							
		243					283							
	Veranstaltun-gen in und au-ßerhalb der Musikschulen	davon in Musikschulräumen			davon außerhalb von Musik-schulräumen			davon in Musikschulräu-men			davon außerhalb von Mu-sikschulräumen			
		200			43			240			43			
	Träger der Veranstaltun-gen	davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veran-staltungen anderer			davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer			
		235			8			270			13			
	Art der Veran-staltungen	Schüler-vor-spiele	Kon-zerte	Tanz-und Mu-sik-thea-ter	Schul-und Kita-Veranst.	bezirkl. Veran-stalt.	Berlin-weite Veran-st.	Schü-lervor-spiele	Kon-zerte	Tanz-und Musik-theater	Schul-und Kita-Veranst	bezirkl. Veran-stalt.	Berlin-weite Veran-st	
		148	nicht er-fasst	nicht er-fasst	nicht er-fasst	nicht er-fasst	nicht er-fasst	153	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	
	andere Veran-staltungen	keine					keine							
	Besondere Projekte, z.B. Integration, In-klusion	2018		2019		Anmerkungen / Erläuterungen								
		Anzahl	JWS	Anzahl	JWS									
4.8	Nationaler und internationaler Austausch	2018					2019							
		Anzahl der Maß-nahmen	Anzahl Teilneh-mende		beteiligte Länder	Anzahl der Maß-nahmen	Anzahl Teilneh-mende		beteiligte Länder					
			aus Deutsch-land	aus dem Ausland			aus Deut-schland	aus dem Ausland						
		keine	/	/	/	keine	/	/	/					

5	Aufstellung der Immobilien mit Musikschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)										
5.1	Fachvermögen des Bezirksamts		Anschrift		Ausstattung mit WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
					Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
		1.	Paul-Junius-Str. 71, 10369 Berlin		Ja	16	k.A.	4	155	1	100
		2.	Wustrower Str. 26, 13051 Berlin		Nein	16	500	1	12	0	0
5.2	in Mietobjekten		Anschrift		WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
					Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
		3.	Stolzenfelsstr.1, 10318 Berlin		Nein	39	600	2	40	1	120
5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)		WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
					Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte		Anschrift		Grund für die Aufgabe			Datum der Aufgabe			
5.5	Zweigstellen mit eigener Leitung	Anschrift:									
		Wustrower Str. 26, 13051 Berlin									
		Stolzenfelsstr.1, 10318 Berlin									
5.6	Benennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Musikschule	In Planung ist ein Urbanes Zentrum in Hohenschönhausen am Prerower Platz.									
5.7	Ist die Musikschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern					
5.8	Barrierefreiheit der Musikschul-Immobilien I										
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-3 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite						
		1.	X								
		2.		X	kein Fahrstuhl						
		3.	X								
5.9	Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien II										
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-3 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite						
		1.		X	Es wurden keinerlei Vorkehrungen getroffen, um die Immobilien für Menschen mit Sehbehinderung nutzbar zu machen.						
		2.		X	Es wurden keinerlei Vorkehrungen getroffen, um die Immobilien für Menschen mit Sehbehinderung nutzbar zu machen.						
		3.		X	Es wurden keinerlei Vorkehrungen getroffen, um die Immobilien für Menschen mit Sehbehinderung nutzbar zu machen.						
6	Musikschulförderung durch Drittmittel										
6.1	Landesmittel										
	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte				
	BKPB	0	/			0	/				

	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	BENN-Programm	0	/	0	/
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Aktive Zentren	0	/	0	/
	EFRE-Mittel	0	/	0	/
	BENE	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DKL-B-Stiftung, private Stiftungen)				
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	24.500	Kinder machen Oper	24.500	Musiktheater im Kiez
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/
	Initiative Musik	0	/	0	/

5.1.2.12 Reinickendorf

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019															
Bezirk: Reinickendorf															
1. Organisation															
1.1		Bezirksstadträtin / -rat im Berichtszeitraum / Partei			Katrin Schultze-Berndt (CDU)										
1.2		Amtsleitung			Susanne Roggenhofer										
1.3 Musikschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum															
		Leitung des Fachbereichs Musikschule			Harald Fricke										
		Stellvertr. Leitung des Fachbereichs Musikschule			Barbara Engelhardt										
		Verwaltungsleitung			ja	X	nein								
1.4 Gremienstruktur Musikschule															
		Förderverein vorhanden?			ja	X	nein		Wenn ja: Bezeichnung und Adresse		Freundes- und Förderkreis der Musikschule Reinickendorf, Ziekowstraße 161-163, 13507 Berlin				
		Vertretung der Musikschüler/innen vorhanden?			ja		nein	X							
		Elternvertretung vorhanden?			ja		nein	X							
		Vertretung der Lehrkräfte vorhanden?			ja	X	nein								
2.		Finanzierung des Kulturbudgets (Kapitel 3620)			Die Budget- und Kostenentwicklung der zwei relevanten Musikschulprodukte (79395, 79396) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.										
2.1 Entgelte															
		Unterrichtsart		Dauer der Unterrichtseinheit in Minuten pro Woche		Monatsentgelt je Schülerin/ Schüler in €									
		Einzelunterricht		30		44									
		Einzelunterricht		45		66									
		Gruppenunterricht (2-3 Tn)		45		39,60									
		Gruppenunterricht (ab 4 Tn)		45		19,80									
2.2		Entgeltermäßigungen		Anzahl der Schüler/innen mit Entgeltermäßigung		Gesamtsumme der gewährten Ermäßigungen									
				2018: 145 2019: 143		2018: 42.576,70 2019: 42.725,88									
3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3620)															
3.1 Anzahl der Beschäftigten Fachbereich Musikschule															
				Beschäftigte (VZÄ)		davon für Funktionstätigkeit		davon für Unterrichtstätigkeit		Honorarkräfte (Titel 42701)					
				2018		2019		2018		2019		Anzahl Personen		Kamerales Ist (€)	
				2018		2019		2018		2019		2018		2019	
		Pädagogisches Personal		16,51		15,50		3,65		3,29		12,50		12,21	
		Verwaltungspersonal		5,00		5,00									
		Hausmeister/in technisches Personal		0,20		0,20									
3.2		Fortbildungen (Beschäftigte und Honorarkräfte)		Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Beispiele für Themenfelder							
				2018		2019		2018		2019					
				20		23		56		48					

4.	Musikschulprofil										
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Ziele: Aufwuchs auf 3.000 Schülerinnen und Schüler; Erteilung von 20% des Unterrichts durch Festangestellte. Schwerpunkte: Ausbau der Fachgruppe Streicher, um das Ensemble- und Orchesterspiel zu fördern. Auf- und Ausbau der Elementare Musikpädagogik als Basis der Musikschularbeit; Einrichtung eines Studios für elektronische Musik und Musikproduktion zur Erweiterung des digitalen Lehrangebots. Schwerpunkte und Entwicklungen: Einrichtung und Ausbau der Opernklasse zur Erweiterung des Lehrangebots im Bereich Musiktheater; Einrichtung einer Tanzcompagnie zur Erweiterung des Lehrangebots im Bereich Tanz und zur Unterstützung der Musical-Projekte der Musikschule; Festival für aktuelle Musik zur Förderung der zeitgenössischen Musik und des Kompositionsunterrichts; Gründung der "Young Symphonics" als Nachwuchssymphonie-Orchester für Kinder ab 8 Jahren; Blechbläser-Workshop zur Förderung der Fachgruppe Bläser; Kooperation mit dem Labsaal in Lübbars zur Durchführung einer offenen Musizierstunde; "Klavierkammermusik von Anfang an" für Klavier und Streicher zur Stärkung der Ensemble-Arbeit; Ausbau des bestehenden Unterrichtsangebots Barocktanz für Kinder im Rahmen der Förderung von Alter Musik; Fortführung bestehender Formate wie jährliche Musical-Aufführung, Promenadenkonzerte im Sommer, jährliches Weihnachtskonzert für die ganze Familie, wöchentliche Lunch-Konzerte, Fachgruppenkonzerte in Kooperation mit dem Centre Bagatelle, einmal jährlich Tag der Musikschule; weiterer Ausbau der Studienvorbereitenden Abteilung. 2019: Einweihung und Gründung des Kinderopernhauses Reinickendorf in Kooperation mit der Staatsoper; Kooperation mit der Staatsoper beim Opernkinderorchester. Viele neue Perspektiven für die Musikschularbeit wurden durch die neu geschaffenen Stellen für Lehrkräfte in Festanstellung erst möglich.									
	Welche genrebezogenen Fachgruppen bestehen?	„Jazz, Rock, Pop“ und „Alte Musik“									
	Welche Beauftragtenstellen bestehen?	Keine									
	Gibt es eine bezirkliche Musikschulplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	Nein	X	geplant für das Jahr...		
4.2	Herausforderungen in den Bereichen										
	Personal	Die Einarbeitung und Integration von den neuen festangestellten Lehrkräften in die Abläufe der Musikschule und deren Führung. Der Aufbau einer Sitzungskultur und der Change-Prozess von freien zu festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Aufbau einer Willkommenskultur für diese neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.									
	Raum	Die Musikschule wächst langsam wieder und benötigt dringend zusätzlich weitere qualifizierte Fachräume. Die Schlagzeugräume beispielsweise sollten nach innen und nach außen schallisoliert werden, um den Unterricht in den anderen Räumen nicht zu stören. Viele Räume werden in allgemeinbildenden Schulen in der Nachnutzung für den Musikschulunterricht genutzt. Hier wäre eine Ausstattung, beispielsweise mit Klavieren, erforderlich. Ein Orchesterprobensaal (Mehrwecksaal), in dem die größeren Ensembles, Chöre und Bands proben können und der auch als Vorspielraum für bis zu 200 Zuhörerinnen und Zuhörer genutzt werden könnte, würde die Möglichkeiten für die Durchführung von Konzerten und Proben deutlich verbessern und beispielsweise sicher positive Auswirkungen auf die KLR haben, da mehr Veranstaltungen durchgeführt werden könnten. Die Ausstattung der Räume für die Elementare Musikpädagogik kann optimiert werden.									
	Ausstattung	Die Musikschule benötigt digitale Ausstattung mit WLAN, Computern, Laptops oder Musikschreibprogrammen.									
	Teilhabe	Die Musikschule arbeitet im Reinickendorfer bezirklichen Integrationsfonds mit. Die Musikschule arbeitet mit Geflüchteten sowohl in deren Unterkünften als auch in musikschuleigenen Räumlichkeiten. Dabei bleiben Terminabsprachen und regelmäßiges Erscheinen eine Herausforderung für die kontinuierliche Arbeit.									
	Digitale Angebote und Vermittlung	Es fehlen personelle und technische Ressourcen für den Ausbau von digitalen Angeboten. 3 von 4 Häusern haben keinen WLAN-Zugang. Wir planen die Einrichtung eines digitalen Studios für elektronische Musik, in welchem sowohl der Umgang mit den digitalen Medien geschult als auch Perspektiven für den Kompositionsunterricht und Aufnahmemöglichkeiten zur Unterstützung des regulären Unterrichts geschaffen werden sollen.									
	Sonstiges	/									
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen										
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		5	4	3	2	1	1	0	0	0	0
				Anzahl		Benennung von Beispielen					
				2018	2019						
	Sonderpädagogische Schulen			0	0	/					
	Kultur-einrichtungen			0	2	Staatsoper, Jugendkunstschule					
	Kinder-, Jugend- und Familien-einrichtungen			0	0	/					
	Senioren-einrichtungen			0	0	/					
	Stadtteilzentren			0	0	/					
	Geflüchteten-unterkünfte			1	1	Unterkünfte in der Oranienburger Straße und im Senftenberger Ring					
	Sonstige			0	0	/					
	Rolle des Ehrenamts in der Musikschule:	Der Freundes- und Förderkreis der Musikschule Reinickendorf arbeitet ehrenamtlich und unterstützt die Musikschule.									
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	Ergänzende Angaben							

	Bildungsverbünden	X		Bildungsverbund Märkisches Viertel									
	Runder Tisch kulturelle Bildung		X										
	Sozialräumlichen Initiativen (z.B. QM)	X		QM Auguste-Viktoria-Allee									
	Sonstige	X		Teilnahme an diversen Initiativen des Landesmusikrates									
4.4	Gesamtanzahl Musikschülerinnen und -schüler, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		4.631	4.768	2.518	3.021	1.835	1.747	k.A.	k.A.	278	0		
	Anzahl Musikschülerinnen und -schüler nach Alter	5 oder jünger		6 bis 9		10 bis 14		15 bis 18		19 bis 26		19 bis 60	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		573	446	916	1.109	1.411	1.718	482	437	252	307	401	464
		60 und älter		ohne Angabe									
		2018	2019	2018	2019								
318		287	278	0									
4.5	Anzahl Musikschülerinnen und -schüler nebst Jahreswochenstunden	Anzahl 2018		Jahreswochenstunden 2018		Anzahl 2019		Jahreswochenstunden 2019		Anmerkungen / Erläuterungen			
	Grundfächer	364		46,33		376		49,67		/			
	Instrumental- und Vokalfächer	1.997		1.598,34		2.091		1.694,36		/			
	Sonstige	1.617		33,23		1.283		22,49		/			
	Ensemblefächer	506		66,69		551		79,54		/			
	Ergänzungsfächer	132		44,29		406		75,01		/			
	Studienvorbereitende Ausbildung	12		39,33		14		42		Stichtag 31.12. des Jahres			
4.6	Digitale Entwicklung												
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage		Ja, auf berlin.de	X	Link:	www.berlin.de/ba-reinickendorf/service/einrichtungen/musikschule						
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	Whats App	Facebook	Instagram	You Tube	Snapchat	Andere (bitte benennen):					
				X									
		Nein		Wenn nein, bitte erläutern		Die Nutzung von Facebook erfolgt über die Pressestelle des Bezirksamts							
	Einrichtung / Ausbau der Nutzung von sozialen Medien geplant?	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern		keine Personalressourcen							
	Nutzung von mobilen Endgeräten (z.B. Tablets, Smartphones) im Unterricht?	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern		keine vorhanden							
	Nutzung von digitalen Angeboten im Unterricht (Apps u.ä.)?	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern		Es fehlen mobile Endgeräte							
4.7	Veranstaltungen und Projekte												
	Anzahl der Veranstaltungen gesamt	2018						2019					
		270						237					
	Veranstaltungen in und außerhalb der Musikschulen	davon in Musikschulräumen			davon außerhalb von Musikschulräumen			davon in Musikschulräumen			davon außerhalb von Musikschulräumen		
		195			75			116			47		

	Träger der Veranstaltungen	davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer			davon veranstaltet durch die Musikschule			davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer		
		202			68			134			33		
	Art der Veranstaltungen	Schülervorspiele	Konzerte	Tanz- und Musiktheater	Schul- und Kita-Veranst.	bezirk. Veranst.	Berlin- weite Veranst.	Schülervorspiele	Konzerte	Tanz- und Musiktheater	Schul- und Kita-Veranst.	bezirk. Veranst.	Berlin- weite Veranst.
		149	76	9	23	11	1	127	87	8	9	3	2
	andere Veranstaltungen	Tag der Musikschule						Tag der Musikschule					
	Besondere Projekte, z.B. Integration, Inklusion	2018		2019		Anmerkungen / Erläuterungen							
	Anzahl	JWS	Anzahl	JWS									
	Musical Cinderella	1	k.A.	/	/	Bei diesem Musical-Projekt wirkten 11 Mädchen und ein Junge aus der Gemeinschaftsunterkunft Oranienburger Straße mit.							
4.8	Nationaler und internationaler Austausch	2018						2019					
		Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder				
			aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland					
			0	/	/	/	0	/	/	/			
5	Aufstellung der Immobilien mit Musikschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)												
5.1	Fachvermögen des Bezirksamts		Anschrift				WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
							Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
		1.	Atrium, Senftenberger Ring 97				nein	8	504,5 qm	0	k.A.	2	k.A.
		2.	Grünes Haus, Ziekowstr. 161-162				nein	10	210,7 qm	8	k.A.	0	k.A.
		3.	Unterrichtsstätte Frohnau, Fuchssteiner Weg 15				ja	8	272,68 qm	0	k.A.	1	k.A.
		4.	Fontane-Haus, Königshorster Str. 6				nein	3	100,37 qm	0	k.A.	1	k.A.
		5.	Kinderopernhaus, Freiherr-vom-Stein-Str. 31				nein	4	118,1 qm	0	k.A.	0	k.A.
5.2	in Mietobjekten		Anschrift				WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
							Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)				WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
							Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	Anzahl	Netto-Nutzfläche	
		6.	5 Kindertagesstätten in denen Kooperationsunterricht stattfindet				k.A.	5	k.A.	0	k.A.	0	k.A.
		7.	Jugendfreizeitstätte Metronom, Schulband, Kooperation mit Havelmüller-Grundschule				k.A.	5	k.A.	0	k.A.	0	k.A.
		8.	ehem. Karl-Bonhoeffer-Klinik, GU Senftenberger Ring 37/39, Unterricht mit Geflüchteten				k.A.	1	k.A.	0	k.A.	0	k.A.
		9.	Lehrstätte der Volkshochschule, Stargardtstr. Tanzraum				k.A.	1	k.A.	0	k.A.	0	k.A.
		10.	Unterricht in 22 verschiedenen Schulen (Grund-, Ober- und Sonderschulen)				k.A.	58	k.A.	0	k.A.	0	k.A.
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte		Anschrift				Grund für die Aufgabe				Datum der Aufgabe		
		11.	Gabriele-von-Bülow-Schule				Eigenbedarf der Schule				Sommer 2019		
5.5	Zweigstellen mit eigener Leitung	Anschrift:											
5.6	Benennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Musikschule	Evtl. Möglichkeiten im Zusammenhang mit dem Stadtumbau des Flughafens Tegel in Reinickendorf-West											
5.7	Ist die Musikschule und ggf. ihr Bedarf im Sozialen Infrastrukturkonzept des Bezirkes erfasst?	ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern							

5.8	Barrierefreiheit der Musikschul-Immobilien I					
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-10 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite	
		1.		X	keine Rampe, kein Fahrstuhl	
		2.	X			
		3.		X	keine Rampe, kein Fahrstuhl	
		4.	X			
		5.		X	keine Rampe, kein Fahrstuhl	
5.9	Barrierefreiheit der Musikschulimmobilien II					
	Welche der o.g. Musikschul-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-10 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die Musikschul-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite	
		1. - 5.		X	Kein Leitsystem, keine Kontraste, schlechte Ausleuchtung	
6	Musikschulförderung durch Drittmittel					
6.1	Landesmittel					
	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung	0	/		0	/
	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	BENN-Programm	0	/		0	/
	Soziale Stadt	0	/		0	/
	Aktive Zentren	0	/		0	/
	EFRE-Mittel	0	/		0	/
	Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE)	0	/		0	/
	BEK	0	/		0	/
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)					
		Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	0	/		0	/
	Fonds Soziokultur	0	/		0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/		0	/
	Initiative Musik	0	/		0	/

5.2.2 Produktbudget-Vergleichsberichte

(Produkte: 79395, 79396)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2020

Produkt: 79395 Musikunterricht
Prod.-Ber.: 000076 Musikschule
Prod.-Gr.: 000025 Musikalische Ausbildung und Erziehung
Bezugsgr.: Anzahl der Unterrichtseinheiten à 45 Minuten

kum. Ist bis Monat: 12/18
Bericht erstellt am: 25.06.19
Datenstand: 21.06.19

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	114.279	84.454	111.455	125.642	59.147	124.763	107.036	85.851	70.741	46.046	90.213	65.640	1.085.267
2	Produktmenge ggf. korrigiert	114.279	84.454	111.455	125.642	59.147	124.763	107.036	85.851	70.741	46.046	90.213	65.640	1.090.716
3	direkte Personalkosten	3.987.800	2.983.146	4.012.063	4.025.955	2.087.481	4.849.907	3.733.750	2.880.268	2.545.813	1.727.189	2.894.708	2.413.149	38.141.231
4	direkte Sachkosten	120.966	30.674	123.993	82.169	42.114	11.560	50.277	32.266	5.628	35.296	22.535	15.592	573.068
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	25	0	0	0	0	0	0	25
6	kalk. AfA auf Mobilien	31.531	16.038	16.590	53.124	1.317	58.691	65.847	45.642	169	17.199	12.887	2.394	321.429
7	Verrechnungsgskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	247	0	541	0	788
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	47.160	197.190	197.439	210.502	93.544	188.995	169.081	192.016	182.400	145.609	200.528	147.011	1.971.475
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	150.450	84.681	52.403	66.935	57.148	72.274	186.017	109.125	126.132	62.637	77.823	67.899	1.113.522
10	Umlage Abteilungskosten	34.561	90.609	38.862	172.961	40.903	94.108	48.847	102.713	59.173	22.218	17.739	26.874	749.570
11	Umlage Infrastrukturkosten	514.586	450.039	679.218	517.593	275.689	372.242	499.017	309.527	544.400	192.359	395.669	286.949	5.037.290
12	Umlage Amts-/Referatskosten	465.307	250.024	421.956	224.702	301.416	381.759	279.091	696.610	289.362	261.902	140.637	198.985	3.911.751
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	1.609	0	0	0	820	0	0	363.772	0	366.201
14	Summe bw Kosten	5.352.362	4.102.402	5.542.524	5.355.550	2.899.613	6.029.561	5.031.927	4.368.988	3.753.324	2.464.409	4.126.840	3.158.853	52.186.352
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	5.352.362	4.102.402	5.542.524	5.355.550	2.899.613	6.029.561	5.031.927	4.368.988	3.753.324	2.464.409	4.126.840	3.158.853	52.186.352
17	kalk. Zinsen	3.761	1.473	1.436	5.025	96	5.301	6.696	4.346	15	1.713	1.790	254	31.905
18	kalk. Pensionszuschläge	14.681	0	0	0	17.518	16.870	15.322	7.400	8.322	0	0	48.749	128.863
19	Verrechnungsgskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	83	0	13	0	96
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	2.367	18.287	17.375	31.959	14.071	24.177	14.431	22.420	26.972	13.592	19.259	22.288	227.198
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	12.014	5.783	1.689	1.405	1.784	1.612	12.851	2.122	2.404	847	3.788	20.634	66.933
22	Umlage Abteilungskosten	10.990	13.148	12.339	34.070	9.756	19.619	17.123	17.418	11.055	7.026	470	3.507	156.520
23	Umlage Infrastrukturkosten	234.085	106.127	262.702	235.670	329.713	264.278	247.953	148.187	272.309	181.362	148.562	171.286	2.602.235
24	Umlage Amts-/Referatskosten	52.513	18.091	35.442	33.088	22.990	62.897	36.893	26.281	15.776	10.273	11.824	27.305	353.375
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	59	0	0	0	9	0	0	23.705	0	23.773
26	Summe buw Kosten	330.410	162.909	330.983	341.277	395.928	394.753	351.268	228.184	336.937	214.814	209.411	294.023	3.590.897
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	330.410	162.909	330.983	341.277	395.928	394.753	351.268	228.184	336.937	214.814	209.411	294.023	3.590.897
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	5.682.773	4.265.310	5.873.507	5.696.827	3.295.541	6.424.314	5.383.195	4.597.172	4.090.261	2.679.223	4.336.251	3.452.876	55.777.248
30	Umlage kalk. Grd.-zinsen	96.257	62.178	99.827	68.900	168.537	960.392	101.191	97.122	12.322	8.175	27.247	44.234	1.746.380
31	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	11.738	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11.738
32	informatrische Kosten - gesamt -	24.307	24.123	44.458	97.997	63.688	145.437	34.111	59.301	35.419	23.329	11.355	42.537	606.062
33	Summe sonstige Kosten	120.564	86.301	156.023	166.897	232.225	1.105.829	135.302	156.423	47.740	31.504	38.602	86.771	2.364.180
34	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)	5.803.336	4.351.612	6.029.530	5.863.724	3.527.766	7.530.143	5.518.497	4.753.594	4.138.001	2.710.727	4.374.853	3.539.647	58.141.429
35	Ist - Erträge	1.895.565	1.509.639	2.365.969	2.322.675	960.519	2.568.634	1.862.674	1.038.160	1.246.675	713.661	1.486.841	1.320.964	19.291.975
36	Sonstige (informatrische) Erträge	15.385	18.321	203.220	3.486	47.074	154.498	117.522	13.906	117.522	35.172	9.177	0	617.761
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
37	Stückkosten/ Median	49,73	50,50	51,90	45,34	55,72	51,49	50,29	51,32	57,82	58,19	48,07	52,80	51,40
38	Zuweisungspreis													51,14
39	Planmenge	113.607	83.717	112.092	124.124	59.911	122.962	106.135	89.466	70.193	53.600	89.400	65.509	1.090.716
40	Produktbudget (Z38xZ39)	5.809.545	4.281.054	5.732.072	6.347.355	3.063.681	6.287.933	5.427.448	4.575.041	3.589.474	2.740.954	4.571.666	3.349.947	55.776.171
41	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)	126.772	15.743	-141.435	650.528	-231.860	-136.380	44.253	-22.130	-500.786	61.731	235.415	-102.929	-1.077
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
42	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	4.676.560	3.299.447	4.611.479	4.425.732	2.472.932	5.387.009	4.187.875	3.693.643	2.865.416	2.053.573	3.472.413	2.706.428	43.852.506
43	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z2)	40,92	39,07	40,75	35,22	41,81	43,18	39,13	41,23	40,51	44,60	38,49	41,23	40,84

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2021

Produkt: 79395 Musikunterricht
 Prod.-Ber.: 000076 Musikschule
 Prod.-Gr.: 000025 Musikalische Ausbildung und Erziehung
 Bezugsgr.: Anzahl der Unterrichtseinheiten à 45 Minuten

kum. Ist bis Monat: 12/19
 Bericht erstellt am: 11.06.20
 Datenstand: 09.06.20

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmsdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	113.764	82.599	112.945	128.793	61.781	133.418	104.116	91.171	73.168	50.455	88.660	68.497	1.109.367
2	Produktmenge ggf. korrigiert	113.764	82.599	112.945	128.793	61.781	133.418	104.116	91.171	73.168	50.455	88.660	68.497	1.109.367
3	direkte Personalkosten	4.298.788	3.218.507	4.104.531	4.412.509	2.186.499	5.376.694	4.072.824	3.424.432	2.700.650	1.847.686	3.128.918	2.545.314	41.317.353
4	direkte Sachkosten	83.950	106.167	149.724	20.302	42.053	16.348	70.032	15.778	941	29.014	45.942	25.290	605.541
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	kalk. AfA auf Mobilien	38.449	20.295	16.169	59.601	2.869	60.729	69.776	47.440	5.605	17.803	12.685	4.174	355.595
7	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	284	0	1.226	2.829	4.339
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	63.778	194.918	197.374	209.813	118.301	208.224	216.028	175.497	179.501	172.129	221.561	171.632	2.128.758
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	173.861	91.838	67.537	57.898	47.597	92.917	185.224	92.667	109.448	60.517	92.858	67.430	1.139.792
10	Umlage Abteilungskosten	35.084	150.649	48.696	176.340	37.321	113.995	54.524	107.362	54.002	23.770	17.574	35.368	854.683
11	Umlage Infrastrukturkostenträger	527.043	555.173	1.015.629	485.148	372.843	394.767	306.499	361.327	350.913	119.611	394.530	250.842	5.134.325
12	Umlage Amts-/Referatskosten	522.293	252.809	401.593	218.381	307.394	437.941	286.721	348.658	269.224	278.516	205.994	273.293	3.802.816
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	1.440	0	0	0	3.806	0	0	340.324	0	345.570
14	Summe bw Kosten	5.743.246	4.590.357	6.001.253	5.641.433	3.114.877	6.701.614	5.261.628	4.576.966	3.670.567	2.549.046	4.461.613	3.376.172	55.688.773
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	5.743.246	4.590.357	6.001.253	5.641.433	3.114.877	6.701.614	5.261.628	4.576.966	3.670.567	2.549.046	4.461.613	3.376.172	55.688.773
17	kalk. Zinsen	4.903	2.245	1.649	6.577	262	6.460	8.224	5.179	1.060	2.055	2.016	549	41.179
18	kalk. Pensionszuschläge	17.892	0	0	0	16.843	18.274	15.709	4.899	0	0	0	49.862	123.480
19	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	99	0	30	1.229	1.358
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	2.470	18.654	15.921	28.944	15.441	25.435	16.216	20.137	24.548	14.959	19.963	24.495	227.182
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	14.246	5.424	2.797	1.461	2.762	2.064	15.471	1.735	1.047	1.582	5.897	22.106	76.592
22	Umlage Abteilungskosten	11.296	13.414	12.130	36.123	9.978	19.051	18.068	15.135	10.350	7.536	440	6.278	159.800
23	Umlage Infrastrukturkostenträger	246.470	121.660	272.569	284.203	359.719	286.385	252.442	181.213	269.634	181.436	160.897	186.633	2.803.261
24	Umlage Amts-/Referatskosten	53.489	12.174	25.610	26.718	24.304	70.756	40.040	24.220	15.970	11.759	13.306	26.157	344.503
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	71	0	0	0	19	0	0	13.492	0	13.582
26	Summe buw Kosten	350.766	173.571	330.676	384.097	429.308	428.425	366.170	252.537	322.708	219.327	216.041	317.309	3.790.938
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	350.766	173.571	330.676	384.097	429.308	428.425	366.170	252.537	322.708	219.327	216.041	317.309	3.790.938
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	6.094.012	4.763.928	6.331.930	6.025.530	3.544.185	7.130.040	5.627.798	4.829.504	3.993.275	2.768.373	4.677.655	3.693.481	59.479.710
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	57.563	3.777	59.857	71.743	50.998	67.181	136.751	48.098	1.424	4.058	4.778	71.326	577.553
31	Umlage kalk. Grdzt.-zinsen	112.294	240.203	273.047	88.083	171.744	383.078	111.925	122.983	12.196	25.550	31.798	144.976	1.717.879
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	179.755	0	0	0	0	0	0	0	0	0	179.755
33	informatrische Kosten - übrige -	54.781	82.042	37.190	94.984	14.481	113.771	60.775	61.332	34.249	51.125	98.705	16.769	720.204
34	Summe sonstige Kosten	224.639	326.022	549.850	254.810	237.223	564.030	309.451	232.413	47.869	80.734	135.281	233.070	3.195.391
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)	6.318.651	5.089.950	6.881.779	6.280.340	3.781.409	7.694.069	5.937.249	5.061.916	4.041.144	2.849.106	4.812.936	3.926.552	62.675.101
36	Ist - Erträge	1.931.479	1.550.857	2.085.969	2.358.950	1.105.378	2.573.877	1.884.988	1.035.321	1.268.255	748.415	1.459.412	1.376.109	19.379.010
37	Sonstige (informatrische) Erträge	11.638	11.961	244.394	54.247	39.083	171.149	0	7.741	118.172	46.436	12.864	0	717.685
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	53,57	57,68	56,06	46,78	57,37	53,44	54,05	52,97	54,58	54,87	52,76	53,92	53,99
39	Zuweisungspreis													59,48
40	Planmenge	113.521	82.331	112.539	128.097	61.762	132.604	103.763	91.070	72.921	54.002	88.347	68.409	1.109.366
41	Produktbudget (Z38xZ39)	6.751.679	4.896.649	6.693.274	7.618.588	3.673.304	7.886.643	6.171.320	5.416.402	4.336.987	3.211.777	5.254.451	4.068.636	65.979.710
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)	657.667	132.721	361.344	1.593.058	129.119	756.603	543.522	586.898	343.712	443.404	576.796	375.155	6.500.000
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	5.019.763	3.612.197	4.699.278	4.745.599	2.580.224	5.987.202	4.563.325	3.874.430	2.993.833	2.186.833	3.763.935	2.928.697	46.955.316
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z2)	44,12	43,73	41,61	36,85	41,76	44,88	43,83	42,50	40,92	43,34	42,45	42,76	42,63

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2020

Produkt: 79396 Musikveranstaltungen
Prod.-Ber.: 000076 Musikschule
Prod.-Gr.: 000508 Präsentation/Veranstaltungen und Beratung
Bezugsgr.: Anzahl der Veranstaltungseinheiten á 45 Minuten

kum. Ist bis Monat: **12/18**
Bericht erstellt am: 25.06.19
Datenstand: 21.06.19

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmsdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	569	529	885	947	285	546	1.090	332	384	170	559	348	6.644
2	Produktmenge ggf. korrigiert	569	529	885	947	285	546	1.090	332	384	170	559	348	6.644
3	direkte Personalkosten	126.825	113.260	302.300	212.313	97.312	178.839	398.100	55.911	67.371	25.553	140.617	117.153	1.835.553
4	direkte Sachkosten	16.050	3.947	9.902	15.539	37.417	24.872	20.612	14.271	3.777	7.770	751	24.245	179.153
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	84	0	0	0	0	0	0	84
6	kalk. AfA auf Mobilien	555	2.474	235	0	193	7.339	2.858	2.945	0	2.019	166	0	18.783
7	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14.579	14.579
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	1.415	7.281	10.793	8.919	3.461	4.790	13.482	2.617	3.693	948	9.945	5.610	72.955
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	4.513	3.127	2.865	2.836	2.114	1.832	14.833	1.487	2.554	408	3.860	2.591	43.019
10	Umlage Abteilungskosten	1.037	3.345	2.124	7.328	1.513	2.385	3.895	1.400	1.198	145	880	1.026	26.276
11	Umlage Infrastrukturkostenträger	15.436	16.616	36.027	21.930	880	16.066	8.392	4.152	11.023	1.253	19.624	10.967	162.367
12	Umlage Amts-/Referatskosten	13.958	9.231	23.067	9.521	11.150	9.675	22.254	9.490	5.859	1.706	6.975	7.601	130.488
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	68	0	0	0	0	0	0	18.042	0	18.110
14	Summe bw Kosten	179.788	159.282	387.313	278.454	154.040	245.881	484.427	92.274	95.475	39.801	200.859	183.773	2.501.367
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	179.788	159.282	387.313	278.454	154.040	245.881	484.427	92.274	95.475	39.801	200.859	183.773	2.501.367
17	kalk. Zinsen	63	293	10	0	12	588	486	195	0	129	35	0	1.811
18	kalk. Pensionszuschläge	0	0	0	0	542	1.874	806	1.856	1.338	0	0	5.283	11.700
19	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7.181	7.181
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	71	675	950	1.354	521	613	1.151	306	546	89	955	851	8.080
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	360	214	92	60	66	41	1.025	29	49	6	188	787	2.916
22	Umlage Abteilungskosten	330	485	675	1.444	361	497	1.365	237	224	46	23	134	5.821
23	Umlage Infrastrukturkostenträger	7.022	3.918	13.863	9.985	457	10.251	2.771	1.993	5.514	1.181	7.368	6.547	70.870
24	Umlage Amts-/Referatskosten	1.575	668	1.937	1.402	850	1.594	2.942	357	319	67	586	1.043	13.341
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	1.176	0	1.178
26	Summe buw Kosten	9.421	6.254	17.527	14.247	2.808	15.458	10.546	4.973	7.990	1.517	10.332	21.825	122.897
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	9.421	6.254	17.527	14.247	2.808	15.458	10.546	4.973	7.990	1.517	10.332	21.825	122.897
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	189.209	165.535	404.840	292.701	156.848	261.339	494.972	97.247	103.465	41.318	211.191	205.598	2.624.264
30	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	2.887	2.296	5.260	2.919	4.830	25.997	1.875	1.239	249	53	1.351	1.691	50.648
31	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	29
32	informatrische Kosten - gesamt -	360	10.546	3.426	3.958	1.805	23.501	1.635	793	690	535	563	2.625	50.437
33	Summe sonstige Kosten	3.247	12.841	8.715	6.878	6.635	49.498	3.510	2.032	940	588	1.915	4.316	101.114
34	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)	192.457	178.377	413.555	299.579	163.483	310.838	498.482	99.279	104.404	41.906	213.106	209.914	2.725.378
35	Ist - Erträge	4.345	610	0	-6	0	6.775	0	0	0	0	0	3.369	15.093
36	Sonstige (informatrische) Erträge	0	1.670	0	0	0	0	23.330	0	0	663	9.177	0	34.840
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
37	Stückkosten/ Median	332,53	312,92	457,45	309,08	550,35	478,64	454,10	292,91	269,44	243,04	377,80	590,80	355,17
38	Zuweisungspreis													355,17
39	Planmenge	569	529	885	947	285	546	1.090	332	384	170	559	348	6.644
40	Produktbudget (Z38xZ39)	202.089	187.883	314.322	336.342	101.222	193.920	387.131	117.915	136.384	60.378	198.538	123.598	2.359.721
41	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)	12.880	22.348	-90.519	43.641	-55.626	-67.419	-107.842	20.668	32.919	19.061	-12.654	-82.000	-264.543
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
42	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	159.025	129.873	337.451	238.845	147.477	224.865	448.059	85.025	78.665	37.243	168.348	177.085	2.231.961
43	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z22)	279,48	245,51	381,30	252,21	517,46	411,84	411,06	256,10	204,86	219,07	301,16	508,87	290,32

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z22)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2021

Produkt: 79396 Musikveranstaltungen
 Prod.-Ber.: 000076 Musikschule
 Prod.-Gr.: 000508 Präsentation/Veranstaltungen und Beratung
 Bezugsgr.: Anzahl der Veranstaltungseinheiten á 45 Minuten

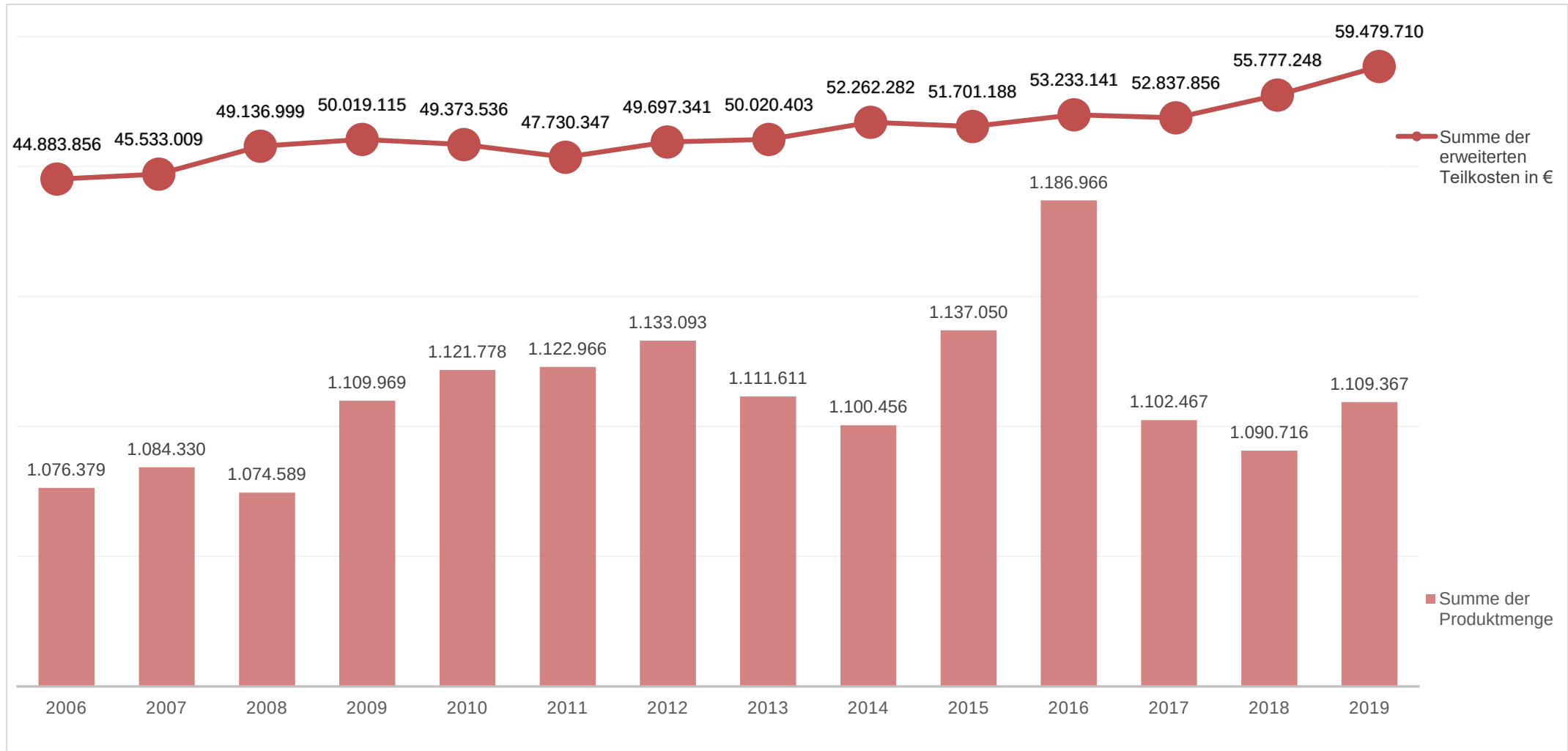
kum. Ist bis Monat: **12/19**
 Bericht erstellt am: 11.06.20
 Datenstand: 09.06.20

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmersdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	561	459	803	1.070	341	639	1.168	135	402	188	509	355	6.630
2	Produktmenge ggf. korrigiert	561	459	803	1.070	341	639	1.100	135	402	188	509	355	6.562
3	direkte Personalkosten	196.287	118.845	320.011	279.338	94.559	240.490	289.629	57.974	121.242	84.132	152.661	144.307	2.099.475
4	direkte Sachkosten	29.907	19.863	8.111	4.928	36.151	26.633	15.023	30.675	6.609	8.739	1.125	24.563	212.329
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	72	0	0	0	0	0	300	372
6	kalk. AfA auf Mobilien	543	3.619	235	0	396	7.616	2.750	2.771	0	2.166	149	0	20.245
7	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13.779	13.779
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	2.619	6.570	15.185	10.383	4.257	6.922	10.595	2.867	7.948	5.509	8.728	7.643	89.227
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	7.140	3.096	5.196	2.865	1.713	3.089	9.085	1.514	4.846	1.937	3.658	3.003	47.141
10	Umlage Abteilungskosten	1.441	5.078	3.746	8.726	1.343	3.790	2.674	1.754	2.391	761	692	1.575	33.971
11	Umlage Infrastrukturkostenträger	21.644	18.714	78.135	24.008	960	12.910	5.683	5.750	15.538	3.828	15.542	11.196	213.908
12	Umlage Amts-/Referatskosten	21.448	8.522	30.896	10.807	11.061	14.559	14.063	5.687	11.921	8.914	8.115	12.191	158.183
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	71	0	0	0	47	0	0	13.407	0	13.525
14	Summe bw Kosten	281.030	184.306	461.515	341.127	150.439	316.080	349.502	109.038	170.495	115.985	204.079	218.557	2.902.154
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	281.030	184.306	461.515	341.127	150.439	316.080	349.502	109.038	170.495	115.985	204.079	218.557	2.902.154
17	kalk. Zinsen	72	456	11	0	26	711	558	231	0	157	33	0	2.256
18	kalk. Pensionszuschläge	0	0	0	0	521	962	827	7.462	0	0	0	5.404	15.176
19	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6.786	6.786
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	101	629	1.225	1.432	556	846	795	329	1.087	479	786	1.091	9.356
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	585	183	215	72	99	69	759	28	46	51	232	984	3.324
22	Umlage Abteilungskosten	464	452	933	1.788	359	633	886	247	458	241	17	280	6.759
23	Umlage Infrastrukturkostenträger	10.122	4.101	20.970	14.064	468	9.298	1.841	2.904	11.939	5.807	6.339	8.331	96.181
24	Umlage Amts-/Referatskosten	2.197	410	1.970	1.322	875	2.352	1.964	393	707	376	524	1.166	14.257
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	532	0	535
26	Summe buw Kosten	13.541	6.231	25.324	18.682	2.903	14.870	7.630	11.595	14.238	7.111	8.463	24.042	154.631
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	13.541	6.231	25.324	18.682	2.903	14.870	7.630	11.595	14.238	7.111	8.463	24.042	154.631
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	294.571	190.538	486.839	359.809	153.343	330.950	357.132	120.633	184.732	123.097	212.542	242.599	3.056.785
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	2.364	127	4.605	3.550	0	2.233	0	764	63	130	188	3.184	17.210
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	4.611	8.097	21.006	4.359	5.369	12.417	1.318	1.857	540	818	1.253	6.472	68.116
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	informatische Kosten - übrige -	4.831	3.298	2.362	3.897	221	35.088	2.949	960	1.551	4.799	3.768	1.611	65.334
34	Summe sonstige Kosten	11.807	11.522	27.973	11.806	5.590	49.738	4.267	3.581	2.154	5.747	5.209	11.267	150.660
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)	306.377	202.060	514.812	371.615	158.933	380.688	361.399	124.214	186.887	128.843	217.751	253.865	3.207.445
36	Ist - Erträge	6.736	0	0	0	0	5.280	0	0	0	0	0	22.448	34.464
37	Sonstige (informatische) Erträge	0	0	0	0	0	22.463	0	0	1.106	12.864	0	0	36.433
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	525,08	415,12	606,28	336,27	449,69	517,92	324,67	893,58	459,53	654,77	417,57	683,38	488,73
39	Zuweisungspreis													465,83
40	Planmenge	561	459	803	1.070	341	639	1.100	135	402	188	509	355	6.562
41	Produktbudget (Z38xZ39)	261.331	213.817	374.062	498.439	158.848	297.666	512.414	62.887	187.264	87.576	237.108	165.370	3.056.785
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)	-33.239	23.279	-112.777	138.631	5.506	-33.284	155.283	-57.746	2.532	-35.520	24.566	-77.229	0
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	250.455	151.716	361.234	296.470	143.588	293.395	324.813	105.240	140.479	104.484	176.546	208.496	2.556.917
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z2)	446,44	330,53	449,86	277,08	421,08	459,15	295,28	779,55	349,45	555,77	346,85	587,31	433,76

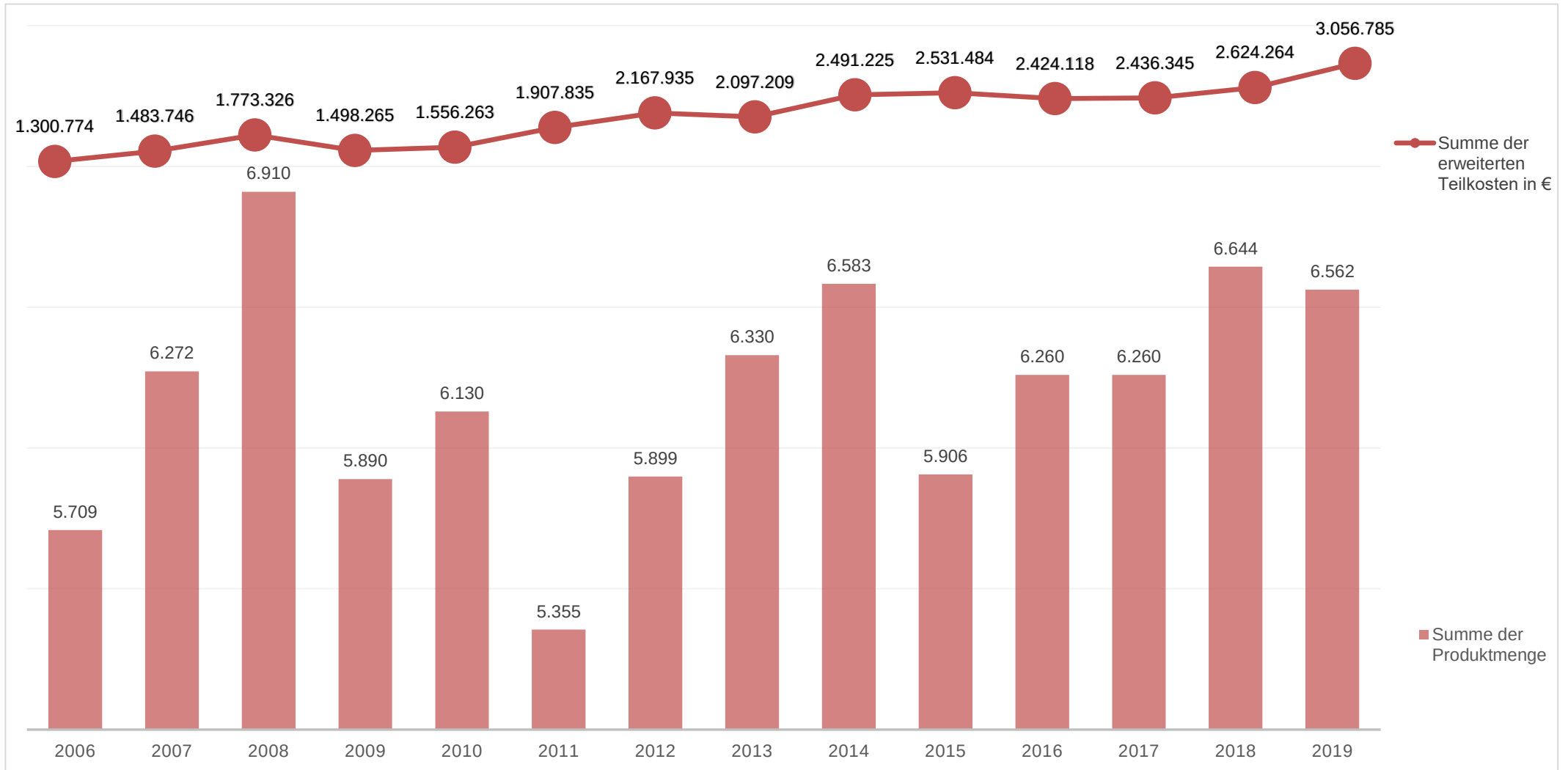
* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

5.2.3 Zeitreihen

Produktnr.: 79395 – Musikunterricht
Unterrichtseinheit á 45 Minuten



Produktnr.: 79396 – Musikschulveranstaltungen
Veranstaltungseinheit á 45 Minute



5.3 Jugendkunstschohlen

5.3.1 Darstellung der Bezirke

5.3.1.1 Mitte

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019											
Bezirk: Mitte											
1.	Organisation										
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei		Sabine Weißler (Bündnis 90/Die Grünen)								
1.2	Zuordnung der JKS zum Bereich des Amts		Schule		Weiterbildung und Kultur	X					
	Amtsleitung		Michael Weiß								
1.3	Jugendkunstschohle - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum										
	Pädagogische Leitung Jugendkunstschohle		Robert Günther								
	stellv. pädagogische Leitung Jugendkunstschohle		Birte Heinecke								
	Ansprechpartner/in im Bezirksamt / Funktion		Dr. Ute Müller-Tischler	Amtsleitung		Fachbereichsleitung	X				
			Carola Tinius	Sachgebietsleitung Kulturelle Bildung	X						
1.4	Förderverein vorhanden	ja	X	nein		Bezeichnung	Freunde der Jugendkunstschohle Berlin Mitte				
2.	Finanzierung des Kulturangebots		Die Budget- und Kostenentwicklung des Jugendkunstschohlproduktes (80927) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.								
2.1	Kapitel im Bezirkshaushaltsplan		3630								
2.2	Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO		ja		nein	X	Wenn ja, an wen und wie viel?				
2.3	Kamerasles Ist (€) der Ausgaben		Gesamt				davon Honorarmittel		davon Sachmittel		
			2018		2019		2018		2019		
			102.286		105.216		71.955		93.098		
			30.331		12.118						
			davon Personalmittel								
			2018		2019						
		0		0							
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum										
3.1.	Anzahl der Beschäftigten		Beschäftigte (VZÄ) ohne Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Stellen FSJ Kultur		Honorarlehrerinnen und -lehrer/ sonstige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
			2018		2019		2018		2019		
			2018		2019		2018		2019		
			2018		2019		2018		2019		
Pädagogisches Personal einschl. Jugendkunstschohulleitung		0	0	30	30	1 (ab August 2018)	1	17	17	3.208	2.613
Verwaltungspersonal		0	0,5					0	0	0	0
Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal		0	0					0	0	0	0
3.2	Fortbildungen		Anzahl der Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen.				
			2018		2019						
			2018		2019						
		2	3	3	4	/					
4.	Jugendkunstschohlprofil										
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen		Schwerpunkte und Ziele im Jahr 2019 waren nach erfolgreicher Fusion der ehemaligen Jugendkunstschohle im Berliner Modell an das Bezirksamt Mitte auch die Zusammenlegung der Werkstattbereiche und gemeinsame Koordinierung und Planung aller künstlerischen Angebote. Dabei wurde das bisherige Angebot vor allem im Bereich der Digitalisierung und Medienpädagogik durch moderne und genreübergreifende Angebote erweitert. Das betraf auch die langfristige konzeptionelle Weiterentwicklung des Hauses und die Ergänzung der medientechnischen Ausstattung. Ein weiteres Ziel 2019 war es, die MiK auch als Weiterbildungsort für Lehrkräfte zu etablieren, was mit ersten Lehrkräftefortbildungen (z.B. Trickfilmentwicklung in der Schule, Holzarbeiten in der Grundstufe...etc.) gelang. Die zusätzlichen Mittel wurden vor allem für die Erweiterung des Programms in Form von Honorarkräften und Workshops genutzt. Eine FSJ-Kultur-Stelle wurde weiter angeboten und durch einen Abiturienten genutzt. Regelmäßige Präsentationen der Projektergebnisse und die künstlerische Werkstattwoche im Mai fanden statt. Darüber hinaus wurden auf Social-Media-Kanälen die Angebote regelmäßig und zusätzlich zu unseren neu erstellten Druckerzeugnissen beworben.								

	Programmbereiche	Tanz	X	Theater	X	Holzwerkstatt	X	Metallwerkstatt	X	Keramikwerkstatt	X	Fotografie	X		
		Film	X	Textilwerkstatt	X	Malerei / Zeichnung	X	Druckgrafik	X	Digitales Labor	X	Literatur			
		Galerie		Kostümverleih											
	Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschulplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, als Anlage beifügen.	Nein	X	geplant für	2021					
4.2	Herausforderungen in den Bereichen														
	Personal	Zurzeit besteht das Personal aus Lehrkräften und Mitarbeitenden des Fachbereiches Kunst und Kultur beim Amt für Weiterbildung und Kultur sowie freien Mitarbeitenden (Honorarkräfte). Eine Verwaltungskraft wäre wünschenswert, jedoch sollte dies nicht durch Einsparungen bei Geldern für Honorarkräfte geschehen, um das noch weiterhin auszubauende Kursprogramm nicht zu gefährden.													
	Raum	Die räumliche Situation entspricht in beiden Fällen nicht den Anforderungen und Bedarfen der Arbeit einer Jugendkunstschule mit Werkstätten und Kursräumen. Darüber hinaus fehlen Lagerräume und repräsentative Flächen für Ausstellungen und Veranstaltungen. Die Verbesserung der räumlichen Situation und die Herstellung von Barrierefreiheit mit einhergehender Sanierung sind angedacht.													
	Ausstattung	Die Ausstattung der Jugendkunstschule ist gut bis sehr gut. Bestuhlung und Tische sind zum Teil neu und anpassbar. Materialien für Kunstprojekte sind immer vorhanden. Besonders stark ist die Ausstattung im Bereich Neue Medien und digitales Arbeiten. Ein WLAN ist im ganzen Haus verfügbar.													
	Teilhabe	Die Kurse für Schulen und Kitas sind unterrichtsergänzend und entgeltfrei. Durch die geringfügige Materialpauschale wird jeder Schülerin und jedem Schüler (1 Euro pro Schulklassenprojekt, 3 Euro im Monat für einen offenen Kurs am Nachmittag, 5 Euro für einen kompletten Ferienkurs - zumeist 20h, eine Woche lang) die Teilhabe ermöglicht. Ziel ist es, diese Preise zu halten und allen Kindern und Jugendlichen somit kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.													
	Digitale Angebote und Vermittlung	Die MiK Jugendkunstschule bietet am Vormittag in den geschlossenen Kursen für Schulklassen verschiedene Möglichkeiten der digitalen Vermittlung an, so z.B. in den Kursen: "Digitale Bildbearbeitung", "Book Creator – Vom analogen Script zum elektronischen Buch". In den offenen Kursen am Nachmittag bieten wir ebenfalls ein breites digitales Angebot, z.B. in den Kursen "MEDIEN-AG: YouTube – Game Design" und "Multimedia". Des Weiteren werden immer wieder neue Formate und Vermittlungsangebote entwickelt und auf die Wünsche der Besucherinnen und Besucher zugeschnitten.													
	Sonstiges	Das Gebäude (Schönwalder Str. 19, 13347 Berlin) ist gut an die Berliner Infrastruktur angebunden, so befinden sich S- und U-Bahnhof in der Nähe (Wedding und Reinickendorfer Str.) sowie etliche Bushaltestellen. Weiterhin ist mit der erweiterten Jugendkunstschule die Filiale "Farbklänge" in der Auguststraße angegliedert. Beide Standorte sind <u>nicht</u> barrierefrei zugänglich und es besteht ein dringender Sanierungsbedarf.													
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen														
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen					
2018		2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019					
0		0	16	16	4	4	4	4	0	0					
Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung von Beispielen											
		2018	2019	2018				2019							
Sonderpädagogische Schulen		2	2	Förderschule Zillepark, Theodor - Heuss - Gemeinschaftsschule				Förderschule Zillepark, Theodor - Heuss - Gemeinschaftsschule							
Kultureinrichtungen		1	1	Weinmeisterhaus				Weinmeisterhaus							
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		0	0	/				/							
Stadtteilzentren		0	0	/				/							
Geflüchtetenunterkünfte		0	0	/				/							
aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur		0	0	/				/							
Sonstige		0	0	/				/							
Rolle des Ehrenamts in der JKS	Es besteht zurzeit kein Ehrenamt.														
Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben												
Bildungsverbünden	X		Die Jugendkunstschule ist Teil des Bildungsverbundes Pankstraße.												
Runder Tisch Kulturelle Bildung	X		Die Jugendkunstschule ist Teil der erweiterten Fach AG Kulturelle Bildung und nimmt an den Treffen und Weiterbildungen statt.												
Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		Die JKS ist im Quartier verankert und arbeitet mit dem QM Pankstraße zusammen.												
Sonstige	X		Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen und andere kulturpädagogische Einrichtungen in Berlin e.V.												
4.4	Gesamtzahl der Teilnehmenden, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe					
2018		2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019					
		13061	11163	7059	6034	5990	5120	0	0	0	0				
Anzahl der Teilnehmenden nach Alter	3 bis 5		6 bis 9		10 bis 12		13 bis 15		16 bis 18		19 bis 27				
	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019			
	1326	1134	1391	1189	4882	4173	2664	2277	1630	1393	897	767			
	ab 27														
	2018	2019													
		47	40												

	Anzahl der Teilnehmenden im studien-vorbereitenden Un-terricht	2018		2019				
		1697		1451				
4.5	Anzahl der Kursstun-den nach Programm-bereichen	2018	2019	Anzahl der Öff-nungsstunden	2018	2019		
	Tanz	44	37,5	Galerie	0	0		
	Theater	43	37	Kostümverleih	0	0		
	Holzwerkstatt	102	87					
	Metallwerkstatt	35	30					
	Keramikwerkstatt	518	443					
	Fotografie	319	273					
	Film	10	4					
	Textilwerkstatt	324	277					
	Malerei / Zeichnung	802	686					
	Druckgrafik	211	175					
	Digitales Labor	212	181,5					
	Literatur	24	20					
	Interdisziplinär	897	767					
4.6	Gesamtanzahl der Stunden nach Pro-grammformaten	2018	2019	Gesamtanzahl der Kursstunden nach Ort	2018	2019		
	nicht-offene Pro-gramme	1437	1220	Jugendkunst-schule	2994	2559,5		
	offene Programme	1893	1618	Schule	345	294,5		
	Künstlerische Werk-stätten	98	84	Kita	0	0		
	Veranstaltungen	0	0	Sonstige	192	164		
	Fortbildungsveran-staltungen	4	3					
	Kooperationen	109	93					
4.7	Anzahl der allge-meinbildenden Schu-len, aus denen Schü-lerinnen und Schü-lern im Rahmen des Unterrichts die Ju-gendkunstschule be-suchten	Primarstufe 2018		Primarstufe 2019	Sekundarstufe I 2018	Sekundarstufe I 2019	Sekundarstufe II 2018	Sekundar-stufe II 2019
		15		15	17	17	5	5
	Anzahl der Klassen / Kurse aus allge-mein-bildenden Schulen, die im Rahmen des Unterrichts die Ju-gendkunstschule be-suchten	Primarstufe 2018		Primarstufe 2019	Sekundarstufe I 2018	Sekundarstufe I 2019	Sekundarstufe II 2018	Sekundar-stufe II 2019
		315		270	238	203	25	22
4.8	Digitale Entwicklung							
	Homepage vorhan-den?	Ja, ei-gene Home-page	X	Ja, auf berlin.de		Link	http://mik.berlin	
	Nutzung von sozia-len Medien? (Meh-rfachnennungen mög-lich)	Twit-ter	WhatsApp	Face-book	Insta-gram	Y-ouTube	Snap-chat	Andere
				X	X			
	Einrichtung/Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern		Vorhandene Nutzung der sozialen Medien muss 2020 erst einmal evalu-iert werden.		
	Nutzung von mobilen Endgeräten ("Tab-lets, Smartphones") im Unterricht	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Bei-spiele		Nutzung von Tablets (Apple) und Smartphones in den Kursen "MEDIEN-AG: YouTube – Game Design", "Comiczeichnen" und "Crossover".		
	Nutzung von digita-len Anwendungen im Unterricht (Apps u.ä.)	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Bei-spiele		Anwendung der Adobe Cloud (Photoshop, Indesign, usw.) in verschiede-nen Kursen, Anwendung des Programms Clip Studio Paint im Kurs "Com-iczeichnen".		
4.9	Veranstaltungen und Ausstellungen							
	Anzahl der Ausstel-lungen	2018			2019			
		2			0			
	Ausstellungen in und außerhalb von Ju-gendkunstschulen	davon in Jugend-kunstschulen		davon außerhalb	davon in Ju-gendkunstschu-len	davon außer-halb	Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Auf-zählung)	
		0		2	0	0	Wassergalerie	
	Anzahl der Veranstat-tungen	2018			2019			
		2			2			
		davon in Jugend-kunstschulen		davon außerhalb	davon in Ju-gendkunstschu-len	davon außer-halb	Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Auf-zählung)	
		1		1	2	0	Centre Francaise	
	Erläuterungen zu den Veranstaltungen (Bei-spiele, Besonderhei-ten, Höhepunkte)	Jährlich finden die "Künstlerischen Werkstätten" statt. Im Jahr 2018 fand im Centre Francaise eine Weiterbildungsver-anstaltung zum Thema "Künstlerische Anwendung digitaler Medien" unter dem Titel "Lernen mit allen Sinnen" statt. In der Galerie der Berliner Wasserbetriebe am Alexanderplatz gab es eine Ausstellung mit ausgewählten Exponaten aus der Jugendkunstschule sowie den im Programmbereich "Kunst in Schulen" verorteten Kunstprojekten an Schulen im						

		Bezirk. Im Jahr 2019 (Mai) fand zudem eine Fortbildungswoche mit Themen zur Medienbildung in der MiK Jugendkunstschule statt. Darüber hinaus hat sich die MiK Jugendkunstschule mit Workshopangeboten an Weiterbildungsveranstaltungen des BV "Digitales Lernen Berlin" für Pädagogen zum Thema Digitale Medien beteiligt.									
	Besondere Projekte (z.B. Inklusion, Integration)	Anzahl 2018	Kurstunden 2018		Anzahl 2019	Kurstunden 2019		Anmerkungen / Erläuterungen			
	Interdisziplinäres Arbeiten mit Kindern mit dem Förderstatus geistige Entwicklung und Behinderung	0	0		25	75		In Kooperation mit der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule erhalten Schülerinnen und Schüler mit dem Status geistige Entwicklung die Möglichkeit sich ästhetisch-künstlerisch auszudrücken.			
	nationaler / internationaler Austausch	2018				2019					
		Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder		
			aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland			
		0	/	/	0	0	/	/	0		
5	Aufstellung der Immobilien mit Jugendkunstschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)										
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Anschrift		WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
						Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm
		1.	Haupthaus MiK Jugendkunstschule Berlin Mitte, Schönwalderstr. 19, 13347 Berlin		ja	7	453,63	5	76,87	1	91,2
5.2	in Mietobjekten		Anschrift								
		2.	keine		/						
5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)								
		3.	keine		/						
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte		Anschrift		Grund für die Aufgabe				Datum der Aufgabe		
		4.	keine		/				/		
5.5	Anzahl der Zweigstellen	1									
	Anzahl der weiteren Kursorte	0									
5.6	Benennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Jugendkunstschulen	Es ist beabsichtigt, das Gebäude der MiK-Jugendkunstschule grundlegend zu sanieren und im Zuge dessen mit einem Stockwerk zu ergänzen. Entsprechend wird ein Antrag im Rahmen der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen gestellt. Gegenwärtig wurde kein Potenzialgebäude für die MiK-Jugendkunstschule identifiziert. Langfristig besteht die Überlegung, die MiK im Rahmen des Bebauungsplanes Molkenmarkt/Klosterviertel auf dem Schulgrundstück anzusiedeln.									
5.7	Ist die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja		nein	X	Wenn nein, bitte erläutern	Bisher haben sich Land und Bezirke noch nicht zur Aufnahme von Kultureinrichtungen, Bibliotheken, Musikschulen und Volkshochschulen in die SiKo Planung geeinigt. Eine Meldung und informatorische Nennung ist erfolgt. Ein Vorschlag für eine Kennzahl liegt vor und befindet sich in der landesweiten Abstimmung.				
5.8	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien I										
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-4 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite						
		1.		X	fehlende Rampe, fehlender Personenaufzug, fehlende behindertengerechte WCs in allen Etagen						
5.9	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien II										
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-4 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite						
		1.		X	Leitsystem, Kontraste, Ausleuchtung						
6	Kulturförderung durch Drittmittel										
6.1	Landesmittel										
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte				
	Bezirkskulturfonds (BKF)	0	/			0	/				
	BKPB	0	/			0	/				
6.1.2	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte				

6.1.3	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	EFRE-Mittel	0	/	0	/
	BENN-Programm	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
	BENE	0	/	0	/
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Aktive Zentren	0	/	0	/
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)				
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	0	/	0	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/

5.3.1.2 Friedrichshain-Kreuzberg

Bezirk: Friedrichshain-Kreuzberg											
1. Organisation											
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei	Andy Hehmke (SPD)									
1.2	Zuordnung der JKS zum Bereich des Amts	Schule	X	Weiterbildung und Kultur							
	Amtsleitung	N.N.									
1.3	Jugendkunstschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum										
	Pädagogische Leitung Jugendkunstschule	David Reuter									
	stellv. pädagogische Leitung Jugendkunstschule	Niki Elbe									
	Ansprechpartner/in im Bezirksamt / Funktion	Jan Bütow		Amtsleitung		Fachbereichsleitung	X				
	Verwaltungsleitung	ja		Nein	X						
1.4	Förderverein vorhanden	ja	X	Nein		Wenn ja: Bezeichnung	Freundeskreis der Jugendkunstschule Friedrichshain-Kreuzberg				
2.	Finanzierung des Kulturangebots										
2.1	Kapitel im Bezirkshaushaltsplan	3700									
2.2	Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO	ja		nein	X	Wenn ja, an wen und wie viel?	/				
2.3	Kamerales Ist (€) der Ausgaben	Gesamt				davon Honorarmittel				davon Sachmittel	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		99.159	115.481	41.336		73.721		57.823		41.760	
		davon Personalmittel									
		2018	2019								
		0	0								
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum										
3.1.	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigte (VZA) ohne Lehrkräfte der Sen-BJF		Anzahl der Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Stelle FSJ Kultur		Honorarlehrerinnen und -lehrer/ sonstige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	Anzahl Personen	Beauftragte Zahl der Stunden (vgl. Erläuterung)		
	Pädagogisches Personal einschl. Jugendkunstschulleitung	0	0	21	25	0	1	20	45	725,00	1.759,50
	Verwaltungspersonal	0	0					/	/	/	/
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal	0	0					/	/	/	/
3.2	Fortbildungen	Anzahl der Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen.					
		2018	2019	2018	2019						
		25	191	2	10	1. Künste Plus, eine Künste übergreifende Fortbildung für Lehrkräfte sowie Künstlerinnen und Künstler zur Projektarbeit in der Schule, in Zusammenarbeit mit Volker Jurké (Schulentwicklungsberater) 3. Animation & Trickfilm Fortbildung für Lehrkräfte sowie Künstlerinnen und Künstler mit der Trickfilmerin Doro Vogel 4. Zeichnen und Arbeiten mit dem iPad - Eine Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der GESELLSCHAFT FÜR DIGITALE BILDUNG					

4.	Jugendkunstschulprofil												
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Die Jugendkunstschule hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, dass die Kinder und Jugendlichen der ehemaligen zwei Bezirke durch künstlerische Projekte und kulturelle Aktionen sich besser kennen- und verstehen lernen. Die altersbezogenen Kurse werden für ein Schulhalbjahr am Nachmittag und frühen Abend angeboten. An einzelnen Wochenenden finden Kompaktkurse statt, um ein Projekt zu verwirklichen oder Wettbewerbsarbeiten herzustellen. Außerdem ist ein spezieller Kurs für die Oberstufe und Jugendliche nach der Schule eingerichtet, in dem sich die Schülerinnen und Schüler mit der Herstellung einer Bewerbungsmappe für ein Kreativstudium (z.B. Architektur, Design) befassen. Der Neustart der Jugendkunstschule Friedrichshain-Kreuzberg von den dezentralen Standorten hat viele Potenziale und eine Reihe sehr positiver Effekte mit sich geführt. Der wohl entscheidende Aspekt war die Möglichkeit, die Jugendkunstschule auf einer separaten Etage des Pavillons auf dem Gelände der Hector-Peterson-Schule zu verorten - ein erster wichtiger Schritt in Richtung Abkopplung vom Schulbetrieb und -gebäude. Darüber hinaus hat die Jugendkunstschule es geschafft, sich mithilfe einer strategisch geplanten Neu-Positionierung erfolgreich im Bezirk zu etablieren. Die kontinuierliche und intensive Einbeziehung der Nachbarschaft, ein bereits bestehendes Partnernetzwerk und ein starker Förderverein haben darüber hinaus maßgeblich zum erfolgreichen Start beigetragen. Im gesamten Berichtszeitraum wurden Ferienkurse (jeweils mindestens vier Kurse in Winter-, Frühlings-, Sommer- und Herbstakademie) und ein breit gestreutes Kursangebot für Kitas, Schulen und Horteinrichtung angeboten. Das neue Kursprogramm war ein wichtiger Baustein in der Entwicklung eines neuen Profils. So ist ein umfangreiches Vormittagsprogramm entstanden, in dem sowohl ganze Schulklassen, Kitas und Hortbereiche Kurse und Projekte online und persönlich vor Ort buchen und anschließend besuchen können.											
	Programmbereiche	Tanz	X	Theater	X	Holzwerkstatt	X	Metallwerkstatt	X	Keramikwerkstatt	X	Fotografie	X
		Film	X	Textilwerkstatt	X	Malerei / Zeichnung	X	Druckgrafik	X	Digitales Labor	X	Literatur	X
		Galerie	X	Kostümverleih									
	Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschulplanung?	ja		Planungszeitraum			Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	Nein	X	geplant für			
4.2	Herausforderungen in den Bereichen												
	Personal	Die FRI-X BERGER sind ein Team von erfahrenen und jungen Künstlerinnen und Künstlern sowie Kunst Vermittelnden deren Anliegen es ist, die Kunst mit den Kindern und Jugendlichen neu zu erfinden. „Kunst in den Kiez“ wird genauso gelebt wie die Interdisziplinarität künstlerischer Angebote, die interkulturellen Projekte sowie internationale Kooperationen. In zahlreichen Einzel- und Gruppentreffen wurden neue Dozentinnen und Dozenten sowie Künstlerinnen und Künstler gewonnen und eingearbeitet. Zurzeit arbeiten ca. 35 Dozentinnen und Dozenten im Honorarbereich. Insgesamt stehen seit 2019 25 Abordnungsstunden zur Verfügung, die von der Leitung und insgesamt vier Kolleginnen aus dem Bezirk genutzt werden. Wir haben seit 2019 auch einen Platz für eine FSJ-Kulturfreiwillige bewilligt bekommen und haben ihr einen Arbeitsplatz in der Jugendkunstschule eingerichtet. 2020 soll eine Verwaltungsmitarbeiterin eingearbeitet und ein Hausmeister auf Basis § 16 i als Beschäftigungsposition eingestellt werden.											
	Raum	Seit 09/2018 lädt das FRI-X BERG Kinder und Jugendliche in ihre Räume - Studio, Medien-Lab, Werkstatt und Atelier - ein. Der Pavillon auf dem Campus der Hector-Peterson-Schule verfügt neben vier modern ausgestatteten Räumen über einen Außenbereich mit Fahrradständern und Bewegungselementen. Im Nachmittagsbereich und falls nicht anderweitig belegt, werden teilweise Räumlichkeiten der nahegelegenen Hector-Peterson-Schule mit genutzt (Leselounge, Bildhauerkeller, Siebdruckwerkstatt und Aula). Die räumliche Knappheit macht es dringend erforderlich, dass perspektivisch weitere Räume hinzukommen. Es ist notwendig, Holz- und Keramikbereich zu trennen, eine eigene Druckwerkstatt, ein Büro für den Hausmeister und die Leitung der Jugendkunstschule sowie einen Aufenthaltsraum einzurichten. In Gesprächen mit dem Bezirk und der Hector-Peterson-Schule soll versucht werden, eine gemeinschaftliche Lösung mit Doppelfunktionen dafür zu finden.											
	Ausstattung	Die Werkstatt hat neben Arbeitstischen, Kleinwerkzeugen, Akku-Bohrern, -säge und -schleifmaschine einen Brennofen und zwei elektrische Drehscheiben, eine Spritzkabine und einen Kompressor. Das LAB ist mit verschiedenen Rechnern, Laptops und IPADS ausgestattet, es gibt Laser- und Tintenstrahldrucker sowie digitale Foto und Videokameras. Die Licht-, Ton und Videotechnik wurde ebenfalls ausgebaut und das Studio mit Traversen, Musikanlage und einem Lichttower erweitert. Im Außenbereich wurde ein Garten angelegt, Rasen ausgesät und eine mobile Küche mit Ausschankmöglichkeit hergerichtet. Es wurden Gartenmöbel gebaut und ein kleines Gartenhaus angeschafft, in dem Bildhauereimaterial und Kleingeräte gelagert werden. Außerdem wurden zu Lagerzwecken zwei Container gekauft, die auf dem Schulhof aufgestellt wurden. Zur Einrichtung einer mobilen Jugendkunstschule wurde ein Lastenrad angeschafft, mit dem in Zukunft auch außerhalb der Jugendkunstschule Kurse angeboten werden können.											
	Teilhabe	Zusammen mit den renommierten Partnerinnen und Partnern aus der Kunst- und Kulturszene ermöglicht das FRI-X Kindern und Jugendlichen den spielerischen und kreativen Zugang in eine lebendige Kunstwelt, die neugierig und Lust auf mehr machen soll. Im Nachmittagsbereich haben sich verschiedene Gruppen zusammengefunden, die gemeinsam eigene Wünsche und Vorstellungen entwickeln, wie am Beispiel der Kinderrechtsparade <i>Lights for Rights</i> eindrücklich bewiesen wurde. Außerdem können sich Jugendliche aktiv in die Gestaltung des JugendKunstKinos sowie Vorschläge und Ideen in der Akademiegestaltung einbringen. Neben dem Theaterbereich für Jugendliche konnten wir auch eine Theatergruppe für Kinder einrichten, die regelmäßig probt und eigene Aufführungen entwickelt. Es gab weiterhin Angebote und Aufführungen für Jugendliche mit Fluchterfahrung und spezielle Angebote für Kinder aus sozial benachteiligten Schichten, die mit externen Unterstützerinnen und Unterstützern realisiert werden.											
	Digitale Angebote und Vermittlung	Die Vermittlung digitaler Kenntnisse und der Umgang mit Computern, Digitalkameras und IPADS stehen im besonderen Fokus unserer Angebote. Neben regelmäßig stattfindenden Angeboten am Nachmittag (Video, Foto und Bildbearbeitung) gibt es zahlreiche Kurse und Angebote, die von Schulen im Vormittagsbereich gebucht werden. Große Nachfrage besteht im Bereich der Stopmotion-Technik und des Trickfilms. Hierzu bieten wir regelmäßig auch in den Ferien Intensivkurse an, die für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren ausgeschrieben sind und ebenfalls regelmäßig nachgefragt werden. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Museen (CO Berlin und Museum für Islamische Kunst) wurden Kooperationen, Führungen und Workshops entwickelt und angeboten.											
	Sonstiges	Durch den Umzug in die Räumlichkeiten am Tempelhofer Ufer ist der Beginn des Berichtszeitraums der 01.09.2018. Im Nachmittagsbereich umfasst das Programm freie Kurse in den Bereichen Zeichnen, Malerei, Keramik, Fotografie, Möbeldesign, Akt- und Portraitzeichnen, Theater, Performance, Street-Art und einen Vorbereitungskurs für Kunsthochschulen und Universitäten. Außerdem finden regelmäßig Mappen Beratungen, Künstlerinnen- und Künstler- sowie Lehrkräftefortbildungen und ein JugendKunstKino statt. Ausstellungseröffnungen, Theateraufführungen, ein Frühlings- und ein Sommerfest, Adventsbasteln und Projektpräsentationen stellen die entstandenen Arbeiten dem interessierten Publikum vor.											

4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen												
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		0	0	1	3	1	1	0	0	0	0		
		Weitere Kooperationspartner	Anzahl		Benennung von Beispielen								
			2018	2019	2018				2019				
		Sonderpädagogische Schulen	0	0	/				/				
		Kultureinrichtungen	1	4	Koduku e.V., Karneval der Kulturen,				Selbstgebaute Musik e.V., CO Berlin, Hebel am Ufer HAU, Heimathafen Berlin				
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	0	0	/				/				
		Stadtteilzentren	0	0	/				/				
		Geflüchtetenunterkünfte	0	0	/				/				
	aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur	0	0	/				/					
	Sonstige	/	/	/				/					
	Rolle des Ehrenamts in der JKS	Das Ehrenamt spielt eine zunehmend wichtige Rolle in der Jugendkunstschule und durch die Einrichtung eines Fördervereins konnte dafür auch ein geeigneter Rahmen geschaffen werden. Speziell der Gartenbereich und die Einrichtung eines Schülerinnen- und Schüler-Cafés bedarf hier besonderer Aufmerksamkeit und Zuwendung. Hier wurden erste Initiativen durchgeführt und mit Hilfe von Drittmitteln konnte ein Großteil der Infrastruktur hergestellt werden (mobiles Garten-Café, Rasenpflanzung, Bau von Gartenmöbeln...). Dank der Unterstützung eines ehrenamtlichen Gartenhelfers ist ein Teil der Gartenpflege vorübergehend durchgeführt worden. Hier ist es wichtig, dass ein Hausmeister perspektivisch unterstützend mitwirken kann. Mithilfe der Eltern und weiterer Unterstützerinnen und Unterstützer soll im Nachmittagsbereich ein kleiner Pausen- und Snackbereich etabliert werden. Die Infrastruktur dafür ist zunächst hergestellt und durch ehrenamtliche Tätigkeit realisiert worden. Eine intensivere und personell besser aufgestellte Mitarbeit wäre wünschens- und erstrebenswert!											
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben									
	Bildungsverbünden	X		Mitglied im Bildungsnetzwerk Südliche Friedrichstadt									
	Runder Tisch Kulturelle Bildung	X		Mitglied im Austauschverbund "Kulturelle Bildung in Friedrichshain-Kreuzberg", Kooperationen mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und dem Programm Kulturagenten für kreative Schulen Berlin und Wissen Teilen! im Rahmen von Kreativpotentiale Berlin									
	Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		Kooperation mit KUBIQ e.V. "Hier baut das Milieu"									
	Sonstige	X		Zusammenarbeit mit dem Karneval der Kulturen, der Universität der Künste, dem Ballhaus Naunynstraße, dem Theater Hebbel am Ufer, dem Theater Feld, der Berliner Academy für Marching Drums, dem YAAM, Stadt macht satt e.V., Sevengardens Berlin und dem Friedrich Bödeker Kreis									
4.4	Gesamtzahl der Teilnehmenden, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		3.088	8.978	1.627	5.135	1.461	3.755	0	26	0	62		
	Anzahl der Teilnehmenden nach Alter	3 bis 5		6 bis 9		10 bis 12		13 bis 15		16 bis 18		19 bis 27	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		20	211	560	2471	882	2740	1140	1479	310	569	150	749
		ab 27											
		2018	2019										
	Anzahl der Teilnehmenden im studienvorbereitenden Unterricht	2018		2019									
		25		30									
4.5	Anzahl der Kursstunden nach Programmbereichen	2018	2019	Anzahl der Öffnungsstunden		2018	2019						
	Tanz	0	0	Galerie		0	0						
	Theater	38	184,5	Kostümverleih		0	0						
	Holzwerkstatt	41	121										
	Metallwerkstatt	9	0										
	Keramikwerkstatt	136	389										
	Fotografie	60	73,5										
	Film	10	201,5										
	Textilwerkstatt	0	12										
	Malerei / Zeichnung	179	459,5										
	Druckgrafik	36	96,5										
	Digitales Labor	67	22,5										
	Literatur	32	80										
	Interdisziplinär	153	713,5										
4.6	Gesamtanzahl der Stunden nach Programmformaten Gesamtanzahl der Stunden nach Programmformaten	2018	2019	Gesamtanzahl der Kursstunden nach Ort		2018	2019						

	nicht-offene Programme	201	572,5	Jugendkunstschule	745	2231,5		
	offene Programme	270	1390	Schule	16	50		
	Künstlerische Werkstätten	0	0	Kita	0	0		
	Veranstaltungen	0	51,5	Sonstige	0	72		
	Fortbildungsveranstaltungen	10	35					
	Kooperationen	280	304,5					
4.7	Anzahl der allgemeinbildenden Schulen, aus denen Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018		Primarstufe 2019	Sekundarstufe I 2018	Sekundarstufe I 2019	Sekundarstufe II 2018	Sekundarstufe II 2019
		5		20	1	3	1	4
	Anzahl der Klassen / Kurse aus allgemeinbildenden Schulen, die im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018		Primarstufe 2019	Sekundarstufe I 2018	Sekundarstufe I 2019	Sekundarstufe II 2018	Sekundarstufe II 2019
		5		26	1	7	1	4
4.8	Digitale Entwicklung							
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de		Link	www.frixberg.de	
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	Whats App	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere
				X	X	X		/
	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X	Wenn ja, Begründung		Gerade für Jugendliche ist der Ausbau des Social Media Bereiches von enormer Wichtigkeit. Wir versprechen uns eine größere Wirksamkeit und mehr Jugendliche, die dadurch erreicht und auf unsere Angebote aufmerksam gemacht werden können!		
	Nutzung von mobilen Endgeräten ("Tablets, Smartphones") im Unterricht	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Wir arbeiten bereits seit 2018 mit Tablets und setzen sie insbesondere für den Bereich Trickfilm, Animation und Zeichnen ein. So erstellen wir eigene Legetrickfilme, Kurzfilme und Greenscreenaufnahmen. Wir lassen die Kinder teilweise Comics und andere Skizzen anfertigen, vervielfältigen und nutzen die iPads zum Fotografieren, Dokumentieren und Präsentieren ihrer eigenen künstlerischen Arbeiten.		
	Nutzung von digitalen Anwendungen im Unterricht (Apps u.ä.)	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Neben Programmen zum Erstellen von Filmen (Stopmotion Pro, Greenscreen, Imovie und Quick), nutzen wir Zeichenprogramme wie Sketchbook, Adobe Draw oder Adobe Sketch, für Filme des Weiteren Garageband und SoundCloud.		
4.9	Veranstaltungen und Ausstellungen							
	Anzahl der Ausstellungen	2018			2019			
		2			5			
	Ausstellungen in und außerhalb von Jugendkunstschulen	davon in Jugendkunstschulen		davon außerhalb	davon in Jugendkunstschulen		davon außerhalb	Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)
		2		0	4		1	Heimathafen Neukölln
	Anzahl der Veranstaltungen	2018			2019			
		4			11			
		davon in Jugendkunstschulen		davon außerhalb	davon in Jugendkunstschulen		davon außerhalb	Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)
	4		0	10		1	Ballhaus Naunynstraße, FELD-Theater, Sophiensäle, HAU	
	Erläuterungen zu den Veranstaltungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)	September 2018: Eröffnungsfest mit ca. 300 Besucherinnen und Besuchern. Danach Adventsbasteln und zwei Ferienakademien. 2019: Karneval der Kulturen, Aufführungen im Feld, in den Sophiensälen Berlin und im HAU, (Hebbel am Ufer), 4 Ferienakademien und ein Frühlingsfest, sowie Adventsbasteln im Dezember.						
	Besondere Projekte (z.B. Inklusion, Integration)	Anzahl 2018		Kurstunden 2018	Anzahl 2019		Kurstunden 2019	Anmerkungen / Erläuterungen
	keine	/		/	/		/	/
nationaler / internationaler Austausch	2018					2019		
	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder
		aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland	
	1	/		1	Mongolei und Taiwan	2	/	2

5	Aufstellung der Immobilien mit Jugendkunstschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)										
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Anschrift		WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
						Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm
		1.	Tempelhofer Ufer 15, 10963 Berlin		ja	4	165	1	9	0	/
5.2	in Mietobjekten	2.	keine		/						
5.3	Sonstige	3.	keine		/						
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte	4.	keine		Grund für die Aufgabe				Datum der Aufgabe		
5.5	Anzahl der Zweigstellen	1									
	Anzahl der weiteren Kursorte	/									
5.6	Benennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Jugendkunstschulen	Eine Ausweitung auf weitere Etagen durch multifunktionale Nutzung des bereits jetzt durch die Jugendkunstschule genutzten Schulgebäudeteils im Tempelhofer Ufer 15 wird 2020 geprüft.									
5.7	Ist die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern	/				
5.8	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien I										
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-4 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite						
		1.	X								
5.9	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien II										
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-4 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite						
		1.		X	Stolperfallen, keine Raumkennzeichnungen, teilweise zu dunkel und nicht ausreichend ausgeleuchtet.						
6	Kulturförderung durch Drittmittel										
6.1	Landesmittel										
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte				
	Bezirkskulturfonds (BKF)	0	/			0	/				
	BKPB	0	/			0	/				
6.1.2	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte				
	keine	0	/			0	/				
6.1.3	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte				
	EFRE-Mittel	0	/			0	/				
	BENN-Programm	0	/			0	/				
	BEK	0	/			0	/				
	BENE	0	/			0	/				
	Soziale Stadt	0	/			0	/				
	Aktive Zentren	0	/			0	/				
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)										
		Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte				
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	9.902	Bühnenmonster			0	/				
	Fonds Soziokultur	0	/			0	/				
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/			0	/				

5.3.1.3 Pankow

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019												
Bezirk: Pankow												
1.	Organisation											
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei	Dr. Torsten Kühne (CDU)										
1.2	Zuordnung der JKS zum Bereich des Amts	Schule	X	Weiterbildung und Kultur								
	Amtsleitung	Ilka Wagnitz										
1.3	Jugendkunstschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum											
	Pädagogische Leitung Jugendkunstschule	Ines Lekschas										
	stellv. pädagogische Leitung Jugendkunstschule	Keine										
	Ansprechpartner/in im Bezirksamt / Funktion	Frau Born / Leiterin Wirtschafts- stelle		Amtsleitung			Fachbereichs- leitung	X				
	Verwaltungsleitung	ja		nein	X							
1.4	Förderverein vorhanden	ja	X	nein		Wenn ja: Bezeichnung	Freunde der Jugendkunstschule Pankow e.V.					
2.	Finanzierung des Kulturangebots	Die Budget- und Kostenentwicklung des Jugendkunstschulproduktes (80927) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.										
2.1	Kapitel im Bezirkshaushaltsplan	3704										
2.2	Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO	ja		nein	X	Wenn ja, an wen und wie viel?	/					
2.3	Kamerales Ist (€) der Ausgaben	Gesamt			davon Honorarmittel		davon Sachmittel					
		2018	2019	2018	2019	2018	2019					
		148.499	158.111	84.258	123.756	64.241	34.355					
		davon Personalmittel										
		2018	2019									
		0	0									
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum											
3.1.	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigte (VZÄ) ohne Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Stellen FSJ Kultur		Honorarlehrerinnen und -lehrer/ sonstige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter				
								Anzahl Personen		Beauftragte Zahl der Stunden (vgl. Erläuterung)		
	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
	Pädagogisches Personal einschl. Jugendkunstschulleitung	0	0	33	33	0	1	31	21	4494	5508	
	Verwaltungspersonal	1	1					0	0	0	0	
Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal	0	0					0	1	0	74 (Werkstatt Keramik)		
3.2	Fortbildung	Anzahl der Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen.						
		2018	2019	2018	2019							
		12	46	3	5	"Buchbinden", "Stempelwerkstatt" und "Experimentelles Malen mit Transfer-technik"						
4.	Jugendkunstschulprofil											
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Die Jugendkunstschule Pankow ist ein außerschulischer Lernort für kulturelle Bildung mit den Bereichen Bildende Kunst, Medien und Theater. In den Ateliers und Werkstätten können sich Kinder und Jugendliche künstlerisch betätigen: Am Vormittag in Projekten über die Schulen und am Nachmittag in regelmäßig stattfindenden Kursen sowie in Ferienworkshops. Die Jugendkunstschule bietet den Kindern und Jugendlichen als Angebotsschule ein vielfältiges Programm in den erwähnten Bereichen, welches Kinder und Jugendliche fördern und auch die Bildungsarbeit der Schulen anregen und unterstützen soll. Dazu gehört sowohl das Angebot von Fortbildungen für Lehrkräfte als auch die Bezirklichen Künstlerischen Werkstätten "Brückenschläge", die sich an alle Oberschulen und ab dem Schuljahr 2020/21 auch an Grundschulen richten. Das Angebot an Nachmittagskursen konnte auf 40 erweitert werden. Außerdem fanden mehr Projekte für Schulklassen statt, vor allem erweiterte sich der Kreis an Grundschulen. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Unterstützung des Bezirks in der Zusammenarbeit mit den Städtepartnerinnen und -partnern. Die Jugendkunstschule organisiert										

		das jährliche Art Camp und ist alle 2 Jahre selbst Veranstaltungsort des Jugendaustauschs. Seit 2020 ist die Jugendkunstschule Mitglied in der neugegründeten Arbeitsgruppe #internationalpankow. Es gibt darüber hinaus verschiedene Projekte in Kooperation mit anderen bezirklichen Einrichtungen, z.B. Ausstellungen oder Ferienkurse in Kooperation mit dem Museum Pankow an den Standorten Prenzlauer Allee und Heynstraße. Die Jugendkunstschule ist auch verlässlicher Partner beim bezirklichen Kinder- und Familienfest "Die Welt ist rund und Pankow bunt" und vielen anderen Festen.												
	Programmbereiche	Tanz		Theater	X	Holzwerkstatt	X	Metallwerkstatt		Keramikwerkstatt	X	Fotografie	X	
		Film	X	Textilwerkstatt	X	Malerei / Zeichnung	X	Druckgrafik	X	Digitales Labor	X	Literatur	X	
		Galerie		Kostümverleih										
	Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschulplanung?	ja		Planungszeitraum			Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.		Nein	X	geplant für			
4.2	Herausforderungen in den Bereichen													
	Personal	An der Personalsituation im Haus selbst hat sich leider bisher wenig verbessert. Es gibt seit September 2019 eine Freiwillige Person im FSJ Kultur, finanziert durch Bezirksmittel und ESF-Mittel der SenKultEuropa. Eine wichtige Hilfe wäre eine Person, die sich zusätzlich um die Projektorganisation und Öffentlichkeitsarbeit kümmert. Für die Beantragung von Drittmitteln und damit Projekte in besonderer Form bleibt leider keine Zeit. Auch der gewünschte weitere Ausbau von Kooperationen ist leider nicht zu leisten. Nur die Organisation des Art Camp findet weiter als ein Highlight statt.												
	Raum	Das Modeatelier musste im Sommer 2019 innerhalb des Hauses umziehen, da der Raum an die benachbarte Schule abgegeben wurde. Seitdem steht für Projekte ein Raum weniger zur Verfügung. Es wird zukünftig eine starke Einschränkung im Außenbereich durch den neu entstehenden modularen Schulergänzungsbau geben. Die verbleibende Außenfläche muss neugestaltet werden.												
	Ausstattung	Die Ateliers und Werkstätten sind grundsätzlich gut bzw. sehr gut ausgestattet. Es fehlt im Haus der Internetanschluss in allen Ateliers, da der notwendige Zugang nicht ausgebaut ist (Dosen in den Räumen sind vorhanden). Das Internet ist im Büro oft zu langsam, zu merken beim Verschicken und Empfangen von Mails mit Anhängen. Für Flyer, Broschüren etc. ist das unbedingt notwendig.												
	Teilhabe	Gemessen an der Zahl von 41 Pankower Grundschulen kommen mit 17 Grundschulen relativ wenig zu uns. Allerdings sind alle Vormittage mit Projekten, die durch Abordnungen stattfinden, ausgebucht und daher außerdem Honorare im Einsatz für weitere Angebote. Es können aber durchaus mehr Vormittagsprojekte stattfinden, um noch mehr Kindern kulturelle Bildung zu ermöglichen.												
	Digitale Angebote und Vermittlung	In den Bereichen digitale Fotografie, digitale Bildbearbeitung, Animationsfilm, Videofilm finden digitale Angebote und Vermittlung statt. In den anderen Bereichen kann das Angebot durchaus ausgeweitet werden. Dafür müsste in Zukunft mehr Technik (Laptops ect.) angeschafft werden, damit zeitgleich Angebote stattfinden können.												
	Sonstiges	/												
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen													
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen				
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019			
		0	0	8	11	3	7	6	6	0	0			
		Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung von Beispielen								
				2018	2019	2018					2019			
		Sonderpädagogische Schulen		4	2	Albert-Gutzmann-Schule (Förderschwerpunkt Sprache), Schule am Birkenhof (Förderschwerpunkt Lernen), Panke Schule (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung), Schule Lübars (Förderschwerpunkt Autismus-Spektrum-Störung)					Albert-Gutzmann-Schule (Förderschwerpunkt Sprache), Panke Schule (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung)			
		Kultureinrichtungen		1	1	Museum Pankow					Theater Konstanz			
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		2	2	JFE Königstadt: Rakatak-Festival, Familienfest am Planetarium					JFE Königstadt: Rakatak-Festival, Familienfest am Planetarium			
		Stadtteilzentren		0	0	/					/			
		Geflüchtetenunterkünfte		0	0	/					/			
		aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur		0	1	/					Volkspark in der Botanischen Anlage			
		Sonstige		3	1	Kiezfest Florastraße, Freunde Kolbergs e.V., Sprachcafé Polnisch					Kiezfest Florastraße			
	Rolle des Ehrenamts in der JKS	Das Ehrenamt spielt eine wichtige Rolle. Es gibt den Förderverein, der mit seinen Initiativen das Programm unterstützt und erweitert und vor allem für die Außenwirkung der Jugendkunstschule viel tut. Außerdem finanziert und betreut er eine Freiwilligenstelle des FSJ Kultur. Die Freiwilligen sind auch eine wichtige Unterstützung - gerade was den Input junger aktueller Sichtweisen und den unmittelbaren und unkomplizierten Kontakt zu der Zielgruppe der Jugendkunstschule angeht.												
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben										
	Bildungsverbünden		X	/										
	Runder Tisch Kulturelle Bildung		X	/										
	Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)		X	/										

	Sonstige	X		#internationalpankow (AG mit Personen, die sich für die Städtepartnerschaften Pankows engagieren, die Jugendkunstschule organisiert seit 2014 das ART CAMP - künstlerischer Jugendaustausch), AG "Kulturelle Bildung" des Jugendamtes									
4.4	Gesamtzahl der Teilnehmenden, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		21.141	21.540	10.645	11.546	7.599	8.431	0	0	2.897	1.563		
	Anzahl der Teilnehmenden nach Alter	3 bis 5		6 bis 9		10 bis 12		13 bis 15		16 bis 18		19 bis 27	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		360	451	5.595	3.934	4.931	6.408	6.142	7.193	2.157	1.956	289	168
		ab 27											
		2018	2019										
	1.667	1.430											
	Anzahl der Teilnehmenden im studienvorbereitenden Unterricht	2018		2019									
1.701		1.647											
4.5	Anzahl der Kursstunden nach Programmbereichen	2018	2019	Anzahl der Öffnungsstunden		2018	2019						
	Tanz	0	0	Galerie		0	0						
	Theater	361	622,5	Kostümverleih		0	0						
	Holzwerkstatt	671	560										
	Metallwerkstatt	0	0										
	Keramikwerkstatt	413	469,6										
	Fotografie	266	491										
	Film	238	411										
	Textilwerkstatt	206	303										
	Malerei / Zeichnung	1.460	1.625,5										
	Druckgrafik	863	695										
	Digitales Labor	202	248										
	Literatur	0	32										
	Interdisziplinär	595	1.457,5										
4.6	Gesamtanzahl der Stunden nach Programmformaten	2018	2019	Gesamtanzahl der Kursstunden nach Ort		2018	2019						
	nicht-offene Programme	0	1.482,5	Jugendkunstschule		5.275	6.633,6						
	offene Programme	0	3.494,5	Schule		0	6						
	Künstlerische Werkstätten	250	140 (ein Tag weniger, da 8.3. Feiertag)	Kita		0	0						
	Veranstaltungen	0	23,5	Sonstige		0	44						
	Fortbildungsveranstaltungen	0	15,5										
	Kooperationen	0	1.528										
	4.7	Anzahl der allgemeinbildenden Schulen, aus denen Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018		Primarstufe 2019		Sekundarstufe I 2018		Sekundarstufe I 2019		Sekundarstufe II 2018		Sekundarstufe II 2019
13			17		9		9		9		7		
Anzahl der Klassen / Kurse aus allgemeinbildenden Schulen, die im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten		Primarstufe 2018		Primarstufe 2019		Sekundarstufe I 2018		Sekundarstufe I 2019		Sekundarstufe II 2018		Sekundarstufe II 2019	
		96		115		67		89		9		11	
4.8	Digitale Entwicklung												
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de		Link	https://www.juks-pankow.de/						
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere					
				X	X	X		/					
	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern		Mit Facebook und Instagram haben wir die Netzwerke, die von den Jugendlichen genutzt werden. Diese Netzwerke können wir bedienen.							
	Nutzung von mobilen Endgeräten ("Tablets, Smartphones") im Unterricht	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Tablets im Filmbereich (Videos filmen und schneiden) in Workshops und Kursen							
4.9	Veranstaltungen und Ausstellungen	Anzahl der Ausstellungen	2018				2019						
			9				7						

Ausstellungen in und außerhalb von Jugendkunstschulen	davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb		davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb	Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)					
	2	7		2	5	Museum Pankow (Prenzlauer Allee), Museum Pankow (Heynstr.), SenBJF, SenKult, Konrad-Duden-Schule, Carl-von-Ossietzky-Schule, Heinz-Brandt-Schule, Käthe-Kollwitz-Schule, Florakiez, Botanische Anlage Blankenfelde, Schönholzer Heide, Galerie Rathaus Pankow					
Anzahl der Veranstaltungen	2018			2019							
	14			54							
	davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb		davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb	Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)					
	11	3		50	4	Platz vor dem Planetarium, Prenzlauer Berg/ Schönholzer Heide, Pankow/ Florastraße, Pankow/ Botanische Anlage Blankenfelde, Pankow					
Erläuterungen zu den Veranstaltungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)	2018: Der Höhepunkt des Jahres war das 25-jährige Jubiläum der Jugendkunstschule, das mit Eröffnung des Bezirksbürgermeisters und zahlreichen Gästen am 15.9. stattgefunden hat. Es war zugleich die Abschlusspräsentation des Art Camp, des internationalen Jugendaustauschs. Neben diesem besonderen Fest hat sich die Jugendkunstschule mit Mitmachaktionen an drei weiteren Festen im Bezirk beteiligt, u.a. beim erstmalig stattgefundenen Bezirksfest "Die Welt ist rund und Pankow bunt". Außerdem gab es 5 Theatervorstellungen der Theaterkurse und 5 Veranstaltungen in Kooperation mit dem Berliner Familienpass. 2019: Neu und besonders waren die Theaterveranstaltungen des Theater Konstanz. Es gab insgesamt 5 Veranstaltungen, die sich an verschiedene Altersgruppen richteten, z.B. eine szenische Lesung für Schülerinnen und Schüler. Somit haben u.a. neue Bevölkerungsgruppen die Jugendkunstschule kennengelernt. Die Theaterkurse haben sich mit 5 Premieren präsentiert. Insgesamt hat sich die Jugendkunstschule bei 4 Pankower Festen mit Mitmachaktionen beteiligt, darunter waren Feste wie z.B. Rakatak oder Flora-Kiezfest, mit deren Veranstaltern schon seit vielen Jahren kooperiert wird. Seit vielen Jahren existiert die Kooperation mit dem Berliner Familienpass: An Wochenenden kommen Familien zu kreativen Workshops in die Jugendkunstschule. Sehr nachgefragt sind Kindergeburtstage, von denen 35 in verschiedenen Werkstätten stattgefunden haben.										
Besondere Projekte (z.B. Inklusion, Integration)	Anzahl 2018	Kurstunden 2018		Anzahl 2019	Kurstunden 2019	Anmerkungen / Erläuterungen					
Workshops mit Schülerinnen und Schülern mit Förderschwerpunkt	6	24		4	16	/					
nationaler / internationaler Austausch	2018				2019						
	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder			
		aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland				
	3	41	46	Polen, Indien, Frankreich	4	44	52	Polen, Indien, Mongolei, Frankreich			
5	Aufstellung der Immobilien mit Jugendkunstschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)										
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Anschrift		WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
						Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm
		1.	Neue Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin		nein	19	992	1,5	44	1	132
5.2	in Mietobjekten		Anschrift								
		2.	keine		/						
5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)								
		3.	keine		/						
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte		Anschrift		Grund für die Aufgabe				Datum der Aufgabe		
		4.	Modeatelier, Neue Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin		Nutzung für den Regelunterricht der benachbarten Carl-von-Ossietzky-Schule				31.07.19		
5.5	Anzahl der Zweigstellen	0									
	Anzahl der weiteren Kursorte	0									
5.6	Benennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Jugendkunstschulen	Geplante Mitnutzung des "BIZ-Buch" / ein Raum für verschiedene künstlerische Workshops, Kurse									
5.7	Ist die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO desBezirk-es erfasst?	ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern	/				

5.8	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien I					
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitäts-einschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-4 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite	
		1.	X		Keramik und Bildhauerwerkstatt ebenerdig, Räume des 2., 3. OG und Theater im 4. OG über Lift der Nachbarschule, Büro und Bauwerkstätten im Hochparterre nicht erreichbar wegen fehlender Rampen	
5.9	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien II					
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-4 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite	
		1.		X	Im gesamten Gebäude gibt es kein spezielles Leitsystem für Menschen mit Sehbehinderung.	
6	Kulturförderung durch Drittmittel					
6.1	Landesmittel					
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	Bezirkskulturfonds (BKF)	500	Mittel vom BZA für das Art Camp (aus BKF?)		500	Mittel vom BZA für das Art Camp (aus BKF?)
	BKPB	0	/		0	/
6.1.2	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
		0	/		0	/
6.1.3	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	EFRE-Mittel	0	/		0	/
	BENN-Programm	0	/		0	/
	BEK	0	/		0	/
	BENE	0	/		0	/
	Soziale Stadt	0	/		0	/
	Aktive Zentren	0	/		0	/
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)					
		Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	0	/		0	/
	Fonds Soziokultur	0	/		0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/		0	/
	JugendKulturService	600	5 Veranstaltungen für den Berliner Familienpass über JugendKulturService		600	5 Veranstaltungen für den Berliner Familienpass über JugendKultur-Service
	Deutsch –Polnisches Jugendwerk	2.400	DPJW-Austauschprojekt: Art Camp		0	/

5.3.1.4 Charlottenburg-Wilmersdorf

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019											
Bezirk: Charlottenburg-Wilmersdorf											
1.	Organisation										
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei	Heike Schmitt-Schmelz (SPD)									
1.2	Zuordnung der JKS zum Bereich des Amts	Schule	X	Weiterbildung und Kultur							
	Amtsleitung	Andy Jauch									
1.3	Jugendkunstschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum										
	Pädagogische Leitung Jugendkunstschule	Karin-Fortriede-Lange									
	stellv. pädagogische Leitung Jugendkunstschule	Tina Küchenmeister									
	Ansprechpartner/in im Bezirksamt / Funktion	Andy Jauch		Amtsleitung	X	Fachbereichsleitung					
	Verwaltungsleitung	ja		nein	X						
1.4	Förderverein vorhanden	ja	X	nein		Wenn ja: Bezeichnung					
2.	Finanzierung des Kulturangebots										
	Die Budget- und Kostenentwicklung des Jugendkunstschulproduktes (80927) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.										
2.1	Kapitel im Bezirkshaushaltsplan	3700									
2.2	Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO	ja		nein	X	Wenn ja, an wen und wie viel?	/				
2.3	Kamerales Ist (€) der Ausgaben	Gesamt				davon Honorarmittel		davon Sachmittel			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		154.378	139.379	76.330	79.097	78.048	54.562				
		davon Personalmittel									
		2018	2019								
		0	5.720								
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum										
3.1.	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigte (VZÄ) ohne Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Stellen FSJ Kultur		Honorarlehrerinnen und -lehrer/ sonstige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	Anzahl Personen		Beauftragte Zahl der Stunden (vgl. Erläuterung)	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
	Pädagogisches Personal einschl. Jugendkunstschulleitung	0	0	26	26	1	1	34	36	2.846	3.547
	Verwaltungspersonal	2/1,0 VZÄ	2/1,05 VZÄ					/	/	/	/
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal	0	0					/	/	/	/
3.2	Fortbildungen	Anzahl der Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen.					
		2018	2019	2018	2019						
		1	1	6	6	Digitale Vermittlung, Lisum Fachtage (Regionale Fortbildung), BJKE Fachtage Düsseldorf und Hannover, BDK Kunstpädagogischer-Fachtag					

4.	Jugendkunstschulprofil												
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf verfolgt mit den Angeboten der Jugendkunstschule das grundsätzliche Ziel, kulturelle Bildung innerhalb und außerhalb von schulischen Angeboten für die Kinder und Jugendlichen und deren Familien im Bezirk erfahrbar zu machen. In der Jugendkunstschule wurden in den Jahren 2018 und 2019 Projekte, Kurse am Vor- und Nachmittag sowie in den Ferien entsprechend der Konzeption weiter ausgebaut. Durch die Teilnahme der Jugendkunstschule an im Bezirk veranstalteten Festen und durch den Ausbau von Kooperationen hat sie sich als zuverlässige Partnerin etabliert und verstärkt im Bezirk verordnet. Des Weiteren tragen die Kooperationen mit Bildungseinrichtungen (Kita/Schule/schulische Ganztagsangebote) wie auch die Mitarbeit im Rahmen der AG Jugend dazu bei. Die Präsenz mit temporären Skulpturen auf dem Kurfürstendamm sowie die Installationen beim Aufbau des Kunst- und Sportpfades auf der Mierendorff-Insel führten zur Mitarbeit der Jugendkunstschule in der bezirklichen Kommission „Kunst im öffentlichen Raum“. Ein Schwerpunkt der Arbeit der Jugendkunstschule war u.a. die Kooperationen mit unterschiedlichen Partnerinnen und Partnern. Mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG B-B) existiert weiterhin eine gute Zusammenarbeit, die sich in der Finanzierung von Projekttagen im Schloss Charlottenburg, in gemeinsamen Projekten, dem Programm „Kultur macht stark“ und der jährlichen Überlassung der Großen Orangerie für ein von der Jugendkunstschule veranstaltetes Schlossfest zeigt. Das von der SPSG BB, dem Freundeskreis und der Jugendkunstschule beim Museumsbund beantragte Projekt „Schlossexpeditionen“ war ein Publikumsmagnet für Familien aus der Umgebung. Sechs samstägliche Exkursionen mit einem Reisebus zu Schlössern der Stiftung in Berlin und im Umland mit dortigen Familienführungen, inklusive museumspädagogischen Programm und gemeinsamen Picknick fanden so viel Anklang, dass das Format zukünftig wieder aufgelegt werden soll. Die Zusammenarbeit der SPSG BB, dem Freundkreis und der Jugendkunstschule soll zukünftig durch eine Kooperationsvereinbarung geregelt werden, die kurz vor der Unterzeichnung steht. Die Arbeit und das große Engagement des Freundeskreises der Jugendkunstschule ermöglicht zahlreiche Kooperationen und Projekte, deren Finanzierungsquellen nur über den gemeinnützigen Verein erschlossen werden können. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung ist mitzuteilen, dass die Zusammenarbeit der Jugendkunstschule mit den Schulen durch Kooperationsverträge gefestigt und ausgebaut werden soll. Es ist beabsichtigt, die enge Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen und Kitas kontinuierlich fortzusetzen. Auch die Zusammenarbeit mit örtlich entfernter liegenden Schulen soll ausgebaut und weitere Schulen sowie Kitas für regelmäßige Vorhaben und Projekte unterschiedlicher Intensität gewonnen werden. Für die nächsten Jahre ist eine stärkere Vernetzung der Jugendkunstschule mit weiteren Bildungsangeboten des Bezirks Charlottenburg Wilmersdorf geplant, auch um eine gemeinsame und zielgerichtete Angebotsplanung und Umsetzung zu ermöglichen.											
	Programmbereiche	Tanz		Theater		Holzwerkstatt	X	Metallwerkstatt		Keramikwerkstatt	X	Fotografie	X
		Film	X	Textilwerkstatt	X	Malerei / Zeichnung	X	Druckgrafik	X	Digitales Labor	X	Literatur	
		Galerie		Kostümverleih									
		Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschulplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	Nein	X	geplant für	Schuljahr 2021/22		
4.2	Herausforderungen in den Bereichen												
	Personal	Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf (BA CW) hat sich in den vergangenen Jahren zum Ziel gesetzt, die personelle Ausstattung der Jugendkunstschule zu verbessern. Die Jugendkunstschule konnte zwischenzeitlich mit einer Mitarbeiterin in Teilzeit (32 Stunden) für Verwaltungs- und Sekretariatsaufgaben ausgestattet werden. Darüber hinaus ist im Schul- und Sportamt eine Stelle für die außerschulischen Lernorte geschaffen worden, die anteilig mit zehn Wochenstunden für die Jugendkunstschule zuständig ist. Durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) ist die Leiterin mit 14 Wochenstunden in die Jugendkunstschule abgeordnet. Durch die Schulkoooperation konnten drei zusätzliche Stunden für eine stellvertretende Leiterin gewonnen werden; sie und zwei weitere Lehrkräfte sind jeweils mit 4 Stunden in Abordnung tätig sind (4 Lehrkräfte mit insgesamt 26 Stunden). Bewährt hat sich dabei, dass sich dieses Lehrkräfte-Team aus allen Schulformen (GS, ISS, Gym.) bildet. Mit ca. 30 Künstlerinnen und Künstlern sowie einigen Assistentinnen sowie Assistenten bestehen Honorarverträge für ihre Tätigkeit. Eine FSJlerin und ein hoher Einsatz in ehrenamtlicher Tätigkeit durch den Vorstand des Freundeskreises unterstützen die Arbeit der Jugendkunstschule personell. Die Möglichkeiten der kulturellen Bildung sind stark erweitert worden, wegen der zu begrüßenden Mehrausstattung der Jugendkunstschule ist in den kommenden Jahren aus Sicht des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf mit allen Beteiligten (u.a. BA CW, SenBJF und Senatsverwaltung für Kultur und Europa (SenKult)) eine zielgerichtete Abstimmung zum weiteren Vorgehen und die personelle und konzeptionelle Weiterentwicklung abzusichern.											
	Raum	Grundsätzlich ist die räumliche Ausstattung der Jugendkunstschule gut, verfügt aber über wenige spezialisierte Werkstätten. In den Jahren 2018 und 2019 wurden umfangreiche Bau- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt und ein großes zusätzliches Lager wurde geschaffen. Diese Maßnahmen haben die räumliche Nutzbarkeit der Jugendkunstschule deutlich verbessert, aber zu keinem Raumgewinn geführt. Eine Erweiterung z.B. des Werkstattangebots (Siebdruck, Fotostudio (analoge Fotografie), Buchbinden/Druck, Medienraum und Bildhauerei) würde die Möglichkeit schaffen, mehr Jugendliche für die Arbeit in der Jugendkunstschule zu gewinnen. Da die vorhandenen Räume multifunktional genutzt werden, sind sie in nicht so hohem Maße z.B. zur beruflichen Orientierung geeignet. Grundsätzlich ist in den kommenden Jahren die räumliche Ausstattung der JKS mit dem Ziel in den Blick zu nehmen, zusätzliche Ressourcen zu schaffen. Hier sind Kooperationen mit benachbarten Schulen zur gemeinsamen und dauerhaften Nutzung vorhandener räumlicher Ressourcen denkbar. Darüber hinaus sollen z.B. im Rahmen von Erweiterungsbauten auf Schulgrundstücken in unmittelbarer Nachbarschaft auch die räumlichen Bedarfe der Jugendkunstschule Berücksichtigung finden. Denkbar wäre darüber hinaus, dass sich die Jugendkunstschule mobiler aufstellt (mobiler Werkstattwagen, Lastenrad, mobile Bildhauerwerkstatt, mobiles Digitalstudio). Damit könnten die Kompetenzen der Künstlerinnen und Künstler auch auf den Schulhöfen oder im Stadtraum zusammen mit Kindern und Jugendlichen wirksam werden.											
	Ausstattung	Die Jugendkunstschule ist ausgesprochen gut ausgestattet. Die multifunktional genutzten Ateliers/Werkstätten verfügen über die erforderliche Ausstattung und Materialien. Hervorzuheben ist hier insbesondere die Ausstattung für digitale Angebote. Grundsätzlich bestehen für die Räume und die damit verbundenen Angebote nur Ergänzungsnotwendigkeiten. Diese sehr gute Ausstattung konnte insbesondere durch die zusätzlich zur Verfügung gestellten Mittel sichergestellt werden. Sofern ggf. durch weitere Raumressourcen zusätzliche Ateliers/Werkstätten eingerichtet werden											

		könnte, wären für diese Räumlichkeiten zusätzliche Ausstattungsgegenstände und Materialien erforderlich. Durch eine spezialisierte Werkstattausstattung könnten allerdings mehr Jugendliche für die Jugendkunstschule gewonnen werden.										
	Teilhabe	Die Jugendkunstschule liegt in einem Gebiet mit einem hohen Anteil an Menschen mit einem Migrationshintergrund. Erstaunlich viele Familien z.B. aus dem Bereich der ehemaligen Sowjetunion nutzen das Angebot der Jugendkunstschule für ihre Kinder. Sie nehmen auch zahlreich an den Angeboten für Familien teil (Familiensamstage, Schlosssexpeditionen, u.a.). Dass die Jugendkunstschule mit ihren Angeboten vielen Kindern aus bildungsfernen Familien Platz für Bildungserlebnisse schafft, zeigen nicht nur die Ferienkurse, sondern auch das reguläre Kursprogramm für jüngere Kinder, deren Mütter oder Väter die Zeit des Kurses wartend im Eingangsbereich der JKS CW verbringen. Kinder und Jugendliche aus Schulen mit Förderschwerpunkten sind eher über die Schulprojekte zu erreichen. Dabei werden die medialen Schulprojekte besonders häufig gewählt. Spezielle Angebote bzw. Kurse, die insbesondere die wachsende Diversität aufgreifen, sind bisher nicht erfolgt. Hinsichtlich der Angebote bzw. Kurse für Menschen mit Behinderung ist festzustellen, dass diese Sonderpädagogischen Förderzentren verstärkt wahrgenommen werden. Für die Zukunft soll diese Zusammenarbeit verstärkt werden und die entsprechenden Planungen sollen besondere Bedarfe mit in den Blick nehmen. In den vergangenen Jahre wurden die Künstlerischen Werkstätten als Angebot besonders begabter Schülerinnen und Schüler durchgeführt, das sich 2018 und 2019 an etwa 120 Kinder und Jugendliche gerichtet hat.										
	Digitale Angebote und Vermittlung	In den Angeboten der Jugendkunstschule wie z.B. Mediale Schulklassenprojekttage ("Sprung ins Buch" und "Medienmittwoch") und mehreren Kursen im offenen Programm (Digitale Fotografie, Film u.a.) werden die Kinder und Jugendliche an Formate der digitalen kulturellen Bildung herangeführt. Die stets aktuellen Kenntnisse der Fachkollegin für Medien- und Kommunikationspädagogik (Virtuell Reality, Bildbearbeitungs-Apps) fließen in diese Angebote ein und geben den Künstlerinnen und Künstlern eine Orientierung zum interdisziplinären Einsatz. In den Ferienworkshops der Projekte "Kultur-macht-stark" werden mit Kamera und iPad die Recherchen im Stadtraum betrieben und den Kindern und Jugendlichen Methoden der digitalen Präsentation ihrer Ideen in Form von Actionbbounds geboten. Die Zusammenarbeit mit professionellen Game- und Softwareentwicklerinnen und -entwicklern verdeutlichte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit der persönlichen Ausdrucksweise, aber auch den Einblick in das Berufsfeld. In einzelnen Schulkooperationsprojekten arbeiten die Künstlerinnen und Künstler der Jugendkunstschule immer wieder mit Fotografie und Film, z.B. Filmprojekt zu "30 Jahre Mauerfall" oder bei der Dokumentation von Jugendkunstschul-Projekten.										
	Sonstiges	Ein Fachkräfte- sowie ein Künstlerinnen- und Künstler-Austausch wurde mit der mongolischen Botschaft 2018 initiiert und 2019 sehr erfolgreich mit Hin- und Rückbesuchen durchgeführt. In beiden Städten, Berlin und Ulaanbator, erreichten wir viele junge Menschen sowie Pädagoginnen und Pädagogen mit den kunstpädagogischen Projekten. Auf mongolischer Seite ist das Interesse an weitere Kooperation durch das Bildungsministerium geweckt. In Berlin endete das Projekt im November 2019 mit der Aufstellung einer Buddha Skulptur auf dem Kurfürstendamm, an dessen Entstehung 130 Berliner Kinder und Jugendliche beteiligt waren. Die vorangehende Skulptur (2.Halbjahr 2018) war ein Foto/Modeinstallation in Kooperation mit der Nelson-Mandela-Schule. Das Projekt "WHO ARE YOU" war geprägt vom Nachhaltigkeitsgedanken, der ebenso zu einer partizipativen Performance führte. Die Vorbereitung eines Projekts für nachhaltige Bildung erfolgte mit einer Ingenieurin und einer Gestalterin aus Südamerika. Ziel ist die Nachnutzung von Plastik durch Sammeln und Produktdesignerin von Überresten. Es sollen durch künstlerisch-handlungsorientierten Entwicklung von nutzbaren Gegenständen in Schulprojekten im handwerklichen Prozesse eine Verbindung von Kreativität, Handwerk und Verständnis für die Nutzung von Ressourcen entwickelt werden. Perspektivisch soll eine Verbindung mit ähnlichen Projekten in Dritte-Welt-Ländern (z.B. Sri Lanka) erreicht werden.										
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen											
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		1	1	6	6	2	2	2	2	0	0	
		Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung von Beispielen						
				2018	2019	2018			2019			
		Sonderpädagogische Schulen		2	2	Comenius-Schule nimmt die Angebote für Ihre Sonderpädagogik-Klassen besonders intensiv an. Einzelne Besuch von Klassen der Arno-Fuchs Schule.			Deutliche Steigerung der regelmäßigen Besuche der Schulklassenprojekttage von den Sonderpädagogischen Förderzentren "Geistige Entwicklung" Arno-Fuchs- Schule (Oberschüler und Oberschülerinnen) und Finkenkrug-Schule, den Autisten-Klassen der Comenius Schule, der Reinfelder -Schule mit dem sonderpädagogischen Föderschwerpunkt Hören und der Klinikschule Comenius-Schule.			
		Kultureinrichtungen		3	3	Projekt Ausstellung und Film „Susi, die Enkelin aus Haus Nr 4“ ermöglicht und unterstützt durch die Abordnung einer Lehrkraft an die JKS im Schuljahr 2018/19. Vorbereitung und Ermöglichung der Ausstellung, die von Januar bis Juni 2019 in der Villa Oppenheim stattfand. Wöchentlich und regelmäßig in den Ferien stattfindende Kooperation mit der SPSP BB und dem Schloss Charlottenburg: Schulklassenprojekttage mit Museumsbesuch und künstlerischer Werkstattarbeit in der JKS, Ferienworkshops in 2019 schwerpunktmäßig im Schlosspark, SchlossKunstFest für über 1000 Besucher und Besucherinnen in 2018 und 2019 ermöglicht. Im StadtkunstSpiel ist das Bröhan Museum Bündnispartner im Projekt.			Projekt Ausstellung und Film „Susi, die Enkelin aus Haus Nr 4“ ermöglicht und unterstützt durch die Abordnung einer Lehrkraft an die Jugendkunstschule im Schuljahr 2018/19. Vorbereitung und Ermöglichung der Ausstellung, die von Januar bis Juni 2019 in der Villa Oppenheim stattfand. Wöchentlich und regelmäßig in den Ferien stattfindende Kooperation mit der SPSP BB und dem Schloss Charlottenburg: Schulklassenprojekttage mit Museumsbesuch und künstlerischer Werkstattarbeit in der Jugendkunstschule, Ferienworkshops in 2019 schwerpunktmäßig im Schlosspark, SchlossKunstFest für über 1000 Besucherinnen und Besucher in 2018 und 2019 ermöglicht			

						Im StadtkunstSpiel ist das Bröhan Museum Bündnispartner im Projekt.
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	2	2	Haus der Jugend Zille Str. Koop-Partner in Kultur-macht-stark Projekt; Haus der Familie in der Langen Nacht der Familie und in dem Projekt Insel-schauSkulpturenPfad; das Pestalozzi Fröbel Haus und das Nachbarschaftsheim Schöneberg sind als Träger des Ganztagsbereiches der Kooperations-schulen Koop-Partner in den aktuellen Kultur-macht-stark-Projekten	Die anfängliche Kooperation mit dem Haus der Jugend Zillestr. brach nach dem Ende der Projektförderung ein. Haus der Familie in der Langen Nacht der Familie und in dem Projekt Insel-schauSkulpturenPfad; Cafe Night-flight in Erinnerungsprojekt politischer Widerstand; Mit dem Jugendclub im Gottfried-Keller-Gymnasium Zusammenarbeit in der AG Jugend auf der Mierendorffinsel, das Pestalozzi Fröbel Haus und das Nachbarschaftsheim Schöneberg sind als Träger des Ganztagsbereiches der Kooperations-schulen Koop-Partner in den aktuellen Kultur-macht-stark-Projekten.
		Stadtteilzentren	1	1	Dorfwerkstadt Mierendorff-Insel: Intensivierung der Zusammenarbeit, schließen von Koop-Vertrag, Treffen zur Vorbereitung von Veranstaltung, gemeinsame Durchführung von Veranstaltungen. Bündnispartner im Projekt Insel-SchauSkulpturenPfad	Mierendorff-Insel Projekt initiiert von der Dorfwerkstadt – AG Jugend laufend unterstützt von einer Künstlerin der JKS, Regelmäßige Treffen, Vorbereitung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen, Bündnispartner im Projekt InselSchauSkulpturen-Pfad.
		Geflüchtetenunterkünfte	0	0	Konkrete Projekte haben abgenommen. Die Unterkunft mit der die Jugendkunstschule kooperierte wurde geschlossen, damit brach auch der Kontakt ab.	Perspektivisch ist beabsichtigt, dass die Jugendkunstschule mit der in der Nachbarschaft geplanten Flüchtlingsunterkunft gemeinsam Angebote der kulturellen Bildung entwickelt.
		aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur	2	4	Kooperationsverträge in den Kultur-macht-stark- Projekten mit dem Umweltamt des Bezirks zur besseren Eingliederung der entstehenden Skulpturen in die bezirklichen Zusammenhänge, wie z.B. den Inselrundweg. Für die Ausstellung auf dem Kurfürstendamm existiert eine enge Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt.	Kooperationsverträge in den Kultur-macht-stark- Projekten mit dem Umweltamt des Bezirks zur besseren Eingliederung der entstehenden Skulpturen in die bezirklichen Zusammenhänge, wie Inselrundweg. Für die Ausstellung auf dem Kurfürstendamm existiert eine enge Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt. Im Projekt SchlossPark to go ist ein Kooperationsvertrag mit der Stabsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) geschlossen. Im Projekt StadtKunstSpiel besteht ein Kooperationsvertrag mit der Abteilung Stadtentwicklung. Die JKS nimmt regelmäßig an den INSEL-KONFERENZEN teil und bringt Ideen zur Bürgerbeteiligung des neuen Stadtquartiers Quedingburger Str. ein.
		Sonstige	2	2	Mit dem Softwarefirma Actionbound haben wir seit dem Projekt BezirksBau-Kasten eine Zusammenarbeit zu dem Gameing Projekt, in dem die Kinder und Jugendlichen die App in den Ferien programmieren und die Jugendkunstschule in den Fragen zur Darstellung profitieren. Mitarbeit Unter-AG Rahmenkonzept Kulturelle Bildung	Mitarbeit und Unterstützung der Demokratie-Konferenzen mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 1-13 durch die Leitung einer Gruppe und ein Umwelt-Forschungsprojekt der Kinder und Jugendlichen begleitet und partizipatorisch entwickelt. Dokumentation der Prozesse in einem Comic mit 1000 Stück Auflage. Enge Kooperation mit der Senatsverwaltung Kultur bei der Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit der Jugendkunstschule in Berlin durch die Erstellung einer Broschüre in einer Unter-AG. Mitarbeit Unter-AG Rahmenkonzept Kulturelle Bildung.
	Rolle des Ehrenamts in der JKS	Insbesondere die ehrenamtliche Mitarbeit des Vorstandes des Fördervereins, besonders des jugendkunstschul-erfahrenen Vorstandsvorsitzenden unterstützt die Arbeit der Jugendkunstschule. Die durch den Förderverein beantragten und abgerechneten Drittmittel tragen das gesamte Ferienprogrammangebot in der Jugendkunstschule (Projektanträge vorrangig beim Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e.V. in Künste öffnen Welten - Förderprogramm in Kultur-macht-stark oder bei Kulturprojekten Berlin, Schlossexpedition - Museumsbund mit SPSPG BB, Projekt Stadtgestalter TU Berlin). Der Förderverein unterstützt darüber hinaus in besonderem Maße internationale Kunstprojekte, für die so gute Bedingungen geschaffen werden. Nicht regelmäßig, aber doch mehrmals im Jahr, helfen Praktikantinnen und Praktikanten für unterschiedliche Zeiträume ehrenamtlich in den verschiedensten Aufgabenbereichen der Jugendkunstschule.				

		Die Einbeziehung von Ehrenamtlichen soll verstärkt werden, so dass der Vorsitzende des Fördervereins sich aktiv im bezirklichen Ehrenamtsbüro engagiert. Dieses Engagement ist verbunden mit dem Ziel, ggf. mehr ehrenamtlich engagierte Menschen für einen Einsatz z.B. für einzelne Werkstattbereiche zu gewinnen. Angemerkt sei hier aber ergänzend, dass die Einweisung und Betreuung sowie die organisatorische Einbindung der Ehrenamtlichen sich als sehr aufwändig darstellt und daher vom Förderverein in Abstimmung mit der Leitung der Jugendkunstschule und dem Schul- und Sportamt Charlottenburg-Wilmersdorf erfolgen sollte. Das gilt auch für das Wiederaufgreifen des Kontakts mit dem Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten, über das ein Geflüchteter im Jahr 2017 ehrenamtlich eingesetzt war. Auf Grund der positiven Erfahrungen sollte diese Zusammenarbeit fortgesetzt werden. Diese ist ggf. auch mit Trägern, die für die Arbeitsagentur tätig sind, denkbar.											
	Mitwirkung bei:		Nein	ergänzende Angaben									
	Bildungsverbünden	X		Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf befindet sich derzeit der Bildungsverbund am Schloss Charlottenburg im Aufbau. Im Vorfeld haben hierzu Veranstaltungen stattgefunden, an denen auch die Jugendkunstschule teilgenommen hat. Aktuell werden - in Abstimmung mit den Schulen des Bildungsverbundes - die Angebote und die Bedarfe erhoben. In einem der nächsten Schritte werden dann auch die in der Umgebung dieser Schulen liegende kulturellen Einrichtungen des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf in die weitere Arbeit einbezogen. Hierzu gehört auch die Jugendkunstschule.									
	Runder Tisch Kulturelle Bildung	X		Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf wird aktuell das "Bezirkliche Rahmenkonzept kulturelle Bildung" erarbeitet. In einem ersten Schritt erfolgt derzeit mit den Leitungskräften der beteiligten Ämter und Fachbereiche die Abstimmung der gemeinsamen Ziele. Beabsichtigt ist, ein Netzwerk "Kulturelle Bildung" zu aufzubauen. In Rahmen der nächsten Schritte wird auch die Jugendkunstschule in die weitere Arbeit eingebunden.									
	Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		Quatiersmanagement ist nicht am Mierendorffplatz angesiedelt, aber eine Kiezinitiative „Mierendorffwerkstadt“ ist vor Ort sehr aktiv in dem Bemühen unter partizipatorischen Gesichtspunkten eine nachhaltige MierendorffINSEL zu entwickeln. Die Jugendkunstschule unterstützt eine AG Jugend, die sich regelmäßig trifft, um Projekte selbst zu entwickeln und durchzuführen. Darüber hinaus beteiligt sich die Jugendkunstschule an den regelmäßig stattfindenden INSELkonferenzen (Themenebezogene Einwohnerversammlungen in 18/19 noch stark auf den Bundeswettbewerb zur nachhaltigen Stadtentwicklung bezogen) und an dem jährlich stattfindendem Kiezfest, einer großen Veranstaltung direkt auf dem Mierendorffplatz mit vielen Mit-Mach-Angeboten der Jugendkunstschule. Dadurch gewinnt das Fest sehr an Attraktivität für die jungen Familien, die in unmittelbarer Nähe wohnen und die Jugendkunstschule gewinnt an Bekanntheitsgrad bei den Familien. Die Angebote der Jugendkunstschule werden nach diesen großen Veranstaltungen immer sehr rege angenommen. Auch in Wilmersdorf beteiligte sich die Jugendkunstschule an mehrtägigen Stadtfesten, die vom Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf initiiert wurden. Das Quartier in dem die Jugendkunstschule angesiedelt ist, wird in den nächsten Jahren um voraussichtlich um bis zu 5000 Einwohnerinnen und Einwohner (Wohnungsneubau) anwachsen und deshalb sind Stadtentwicklungsprojekte direkte Jugendkulturarbeit.									
	Sonstige	X		Aufrufe zur Beteiligung an stadtweiten Wettbewerben z.B. Filmbeitrag zu „Mit Mut gemacht – 30 Jahre Mauerfall“ haben nach einer Projektwoche mit der Jahrgangsstufe 9 der Friedensburg-Schule zu einem Filmbeitrag im Kino Cubix geführt und dazu, dass die Schülergruppe am Brandenburger Tor die offizielle Abschlussfeier auf der Bühne unterstützt hat. Die Vorbereitung eines Projekts für nachhaltige Bildung erfolgt mit einer Ingenieurin und einer Produktdesignerin aus Südamerika. Ziel ist die Nachnutzung von Plastik durch Sammeln und Bearbeiten von Überresten. Es sollen durch künstlerisch- handlungsorientierten Entwicklung von nutzbaren Gegenständen in Schulprojekten im handwerklichen Prozesse eine Verbindung von Kreativität, Handwerk und Verständnis für die Nutzung von Ressourcen entwickelt werden. Perspektivisch soll eine Verbindung mit ähnlichen Projekten in Dritte-Welt-Ländern (Sri Lanka) erreicht werden.									
4.4	Gesamtzahl der Teilnehmenden, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		12.320	13.655	4.876	5.619	3.945	4.362	0	0	3.499	3.674		
	Anzahl der Teilnehmenden nach Alter	3 bis 5		6 bis 9		10 bis 12		13 bis 15		16 bis 18		19 bis 27	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		1.156	1.379	3.987	4.127	4.889	5.079	1.005	1.429	467	697	278	355
		ab 27											
		2018	2019										
		538	589										
	Anzahl der Teilnehmenden im studien-vorbereitenden Unterricht	2018		2019									
34		44											
4.5	Anzahl der Kursstunden nach Programmbereichen	2018	2019	Anzahl der Öffnungsstunden		2018	2019						
	Tanz	0	0	Galerie		/	/						
	Theater	0	18	Kostümverleih		/	/						
	Holzwerkstatt	147	167										
	Metallwerkstatt	0	0										
	Keramikwerkstatt	245	271										
	Fotografie	130	146										
	Film	98	116										
	Textilwerkstatt	130	137,5										
	Malerei / Zeichnung	750	751,5										
	Druckgrafik	128	132										
	Digitales Labor	25	47										
	Literatur	25	11,5										
	Interdisziplinär	1.986	2.207,5										

4.6	Gesamtanzahl der Stunden nach Programmformaten	2018	2019	Gesamtanzahl der Kursstunden nach Ort	2018	2019								
	nicht-offene Programme	1.345	1.469,5	Jugendkunstschule	2.931	3.218,5								
	offene Programme	1.628	1.778	Schule	408	381,5								
	Künstlerische Werkstätten	251	280	Kita	20	0								
	Veranstaltungen	329	363	Sonstige	315	405								
	Fortbildungsveranstaltungen	63	49											
	Kooperationen	58	65,5											
4.7	Anzahl der allgemeinbildenden Schulen, aus denen Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018		Primarstufe 2019		Sekundarstufe I 2018		Sekundarstufe I 2019		Sekundarstufe II 2018		Sekundarstufe II 2019		
		18		20		4		4		2		1		
	Anzahl der Klassen / Kurse aus allgemeinbildenden Schulen, die im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018		Primarstufe 2019		Sekundarstufe I 2018		Sekundarstufe I 2019		Sekundarstufe II 2018		Sekundarstufe II 2019		
		160		200		12		17		4		4		
4.8	Digitale Entwicklung													
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de		Link	www.jkscw.de							
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	Whats App	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere						
				X		X								
		Nein		Wenn nein, bitte erläutern		Keine intensive Nutzung der genannten sozialen Medien, aufgrund von Datenschutzbedenken. Auch die Bedienung der lokalen Portale, wie Kubinaut, gelingt nur temporär, wegen mangelnder Zeitkapazität. Die Website der Jugendkunstschule ist aber stets aktuell und hat an manchen Tagen 3000 Klicks.								
	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern		Die Datenschutzbedingungen sind in Abstimmung mit der zuständigen Senatsverwaltung zu klären. Wenn Tools zur Verfügung stehen, deren Nutzung rechtlich ungeklärt ist, entsteht eine Unsicherheit auch für die einzelnen Jugendkunstschul-Leitungen über den verantwortungsvollen und gleichzeitig zeitgemäßen Einsatz der sozialen Medien und ihrer Tools.								
	Nutzung von mobilen Endgeräten ("Tablets, Smartphones") im Unterricht	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		A: iPads mit geo Verortung für das StadtKunstSpiel (Ferienworkshops gefördert von Kultur macht stark) in denen die App Actionbound von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit kreativen Aufgaben zur Wahrnehmung und Gestaltung des Stadtraums genutzt wurde. B: iPads als multifunktionales Tool für kreative Fotografie. Eine Kamera für kreative Fotografie, Bildbearbeitungsprogramme zur Gestaltung der Fotos, Layoutprogramme zur Erstellung von Collagen, Postern oder Büchern								
	Nutzung von digitalen Anwendungen im Unterricht (Apps u.ä.)	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		A: Lightroom/Fotos/Picsart: Kreative Fotografie und Bilderbearbeitung B: iMovie/Puppet Pals: Eigene Videos/Trickfilme erstellen C: Keynote/Sparke Page: Layout z.B. ein Kochbuch mit eigenen Rezepten und Fotos erstellen								
	4.9	Veranstaltungen und Ausstellungen												
		Anzahl der Ausstellungen	2018			2019								
5			6											
Ausstellungen in und außerhalb von Jugendkunstschulen		davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb		davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb		Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)						
		3	2		3	3		Rathaus Charlottenburg, Schloss-KunstFest, Senatsverwaltung Kultur und Europa						
Anzahl der Veranstaltungen		2018			2019									
		18			20									
	davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb		davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb		Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)							
	6	12		7	13		Diverse Schlösser der SPSG BB, Stadtfeste (Mierendorffplatz, Prager Platz) Ausstellungseröffnungen in der Rathausgalerie, in der Kulturverwaltung, Skulptureneinweihung auf der Mittelinsel Kurfürstendamm und an einzelnen temporären Aufstellorten auf dem INSEL-Rundweg, Im Schlosspark oder Ehrenhof Charlottenburg.							
Erläuterungen zu den Veranstaltungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)	Schlossexpeditionen 2018/19 - Busfahrten offen für Familien mit Kindern - Start Jugendkunstschule - Ziel eines der Schlösser der SPSG BB- Museumspädagogik Programm und Picknick Schloss-Kunst-Fest 2018 und 2019: Koop-Projekt der SPSG BB - die Stiftung stellt der Jugendkunstschule die Große Orangerie für einen Tag kostenfrei zur Verfügung und in dem westlichen Flügel wird den Besucherinnen und													

		Besuchern (Familien aus den umliegenden Koop-Schulen und Kitas) mindesten 12 Mit-Mach-Angeboten der kulturellen Bildung gemacht. Im östlichen Flügel ist eine Bühne aufgebaut auf der die Kinder und Jugendliche mit musikalischen, schauspielerischen oder tänzerischen Präsentationen auftreten. Das Programm haben sie in den Koop-Schulen und Kitas einstudiert. Ausstellung Kurfürstendamm 2018 und 2019- Kunstwerke, die Kinder und Jugendliche mit Künstlerinnen und Künstlern zusammen gestaltet und gebaut haben, werden feierlich in Anwesenheit vom Bezirksbürgermeister und der Stadträtin für Jugend, Familie, Bildung, Sport und Kultur eröffnet. Ausstellung KüWerk 2018 und 2019 – die begabtesten Schülerinnen und Schüler 6. und 7. dürfen während ihrer Schulzeit eine Werkstattwoche erleben und von jedem der etwa 120 Schülerinnen und Schüler wird ein Werk im Rathaus ausgestellt. Ausstellung Kita Projekt 2018 und 2019 – Die Kita Nordhauser Str. arbeitet bereits langjährig mit der Jugendkunstschule CW im regelmäßigen Wochenprojekt zusammen und die Ergebnisse der 4-5 Jährigen werden in der Jugendkunstschule ausgestellt und an feierlichen Vernissagen mit den Eltern, die täglich an den Fenstern der Jugendkunstschule CW vorbei gehen, eröffnet. Abschlusspräsentation der Ferienworkshops 2018 und 2019 - Die Ferienwoche endet immer mit der Einladung an die Familien zu einer Präsentation der Ergebnisse. Kiezfest 2018 und 2019 – Fest der Nationen 2018 - Fest der Vielfalt 2019 – Europafest 2019 - mehrere niedrigschwellige kreative Mit-Mach-Angebote für Kinder und Jugendliche an Ständen der Jugendkunstschule - Bürgerversammlungen zur Nachhaltigen MierendorffINSEL – Präsentation der gemeinsamen Arbeit - Ausstellung in der Senatsverwaltung für Kultur 2019 - Die Jugendkunstschule konnte in den Fluren der 4. Etage eine Präsentationsausstellung zeigen und gemeinsam mit dem Staatssekretär für Kultur und den Landesarbeitsgemeinschaft Mitgliedern eröffnen.									
	Besondere Projekte (z.B. Inklusion, Integration)	Anzahl 2018	Kurstunden 2018		Anzahl 2019	Kurstunden 2019		Anmerkungen / Erläuterungen			
	/	/	/		/	/		/			
	nationaler / internationaler Austausch	2018				2019					
		Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder		
			aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland			
		2 Nationale Treffen BJKE e.V.	8	0	0	2 Hin- und Rückbegegnung Mongolei plus 2 nationale Treffen BJKE e.V.	6 plus 130 Kinder und Jugendliche	6 plus 700 Kinder und Jugendliche	Mongolei / Deutschland		
5	Aufstellung der Immobilien mit Jugendkunstschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)										
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Anschrift		WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
						Anzahl	Nettonutzfläche in qm	Anzahl	Nettonutzfläche in qm	Anzahl	Nettonutzfläche in qm
		1.	Nordhauser Str. 22, 10589 Berlin		ja	5	185 qm	1,5	25 qm	0	0
								1	250 qm Lager		
5.2	in Mietobjekten		Anschrift								
		2.	Keine		/						
5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)								
		3.	Keine		/						
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte		Anschrift		Grund für die Aufgabe				Datum der Aufgabe		
		4.	Keine		/				/		
5.5	Anzahl der Zweigstellen	/									
	Anzahl der weiteren Kursorte	/									
5.6	Benennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Jugendkunstschulen	Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf steht kein Potenzialgebäude zur Verfügung.									
5.7	Ist die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja		nein	X	Wenn nein, bitte erläutern	Aktuell ist der Bedarf der außerschulischen Lernorte noch nicht im Siko verankert. Hier bleibt die weitere Entwicklung entsprechender Konzepte abzuwarten.				
5.8	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien I										
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-3 aus 5.1-5.3	Ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite						
		1.									
			X		/						

5.9	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien II				
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-3 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite
		1.		X	Die Jugendkunstschule verfügt aktuell über keine entsprechende Ausstattung für Menschen mit Sehbehinderungen. Hierfür stehen entsprechende Mittel aktuell nicht zur Verfügung.
6	Kulturförderung durch Drittmittel				
6.1	Landesmittel				
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bezirkskulturfonds (BKF)	0	/	0	/
	BKPB	7.700	Bezirks_Bau_Kasten	0	0
6.1.2	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	keine	0	/	0	/
6.1.3	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	EFRE-Mittel	0	/	0	/
	BENN-Programm	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
	BENE	0	/	0	/
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Aktive Zentren	0	/	0	/
	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)				
6.2		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	28.200	Insel_Schau_Skulpturen_Pfad BKJ Künste öffnen Welten Schlossexpeditionen Deutscher Museumsbund	67.848	Insel_Schau_Skulpturen_Pfad BKJ Künste öffnen Welten Stadt_Kunst_Spiel BKJ Künste öffnen Welten Schlosspark – to-go BKJ Künste öffnen Welten Schlossexpeditionen Deutscher Museumsbund
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/
	International Club Berlin und Mittel der Stiftung PSG BB	11.500	SchlossKunstFest 2018, Schlosswerkstatt Schulklassenprojektstage	11.500	SchlossKunstFest 2019 Schlosswerkstatt Schulklassenprojektstage

5.3.1.5 Spandau

Bezirk: Spandau														
1. Organisation														
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei		Gerhard Hanke (CDU)											
1.2	Zuordnung der JKS zum Bereich des Amts		Schule				Weiterbildung und Kultur		X					
	Amtsleitung		Fabian Albert											
1.3 Jugendkunstschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum														
	Pädagogische Leitung Jugendkunstschule		Gerlinde Scholz, Catherine Weber											
	stellv. pädagogische Leitung Jugendkunstschule		gegenseitige Vertretung der Leitungen											
	Ansprechpartner/in im Bezirksamt / Funktion		Dr. Ralf Hartmann		Amtsleitung				Fachbereichsleitung		X			
	Verwaltungsleitung		ja		X		nein							
1.4	Förderverein vorhanden		ja		X		nein				Wenn ja, Bezeichnung:			
											Freundeskreis der Jugendkunstschule Spandau e.V.			
2. Finanzierung des Kulturangebots														
Die Budget- und Kostenentwicklung des Jugendkunstschulproduktes (80927) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.														
2.1	Kapitel im Bezirkshaushaltsplan		3700											
2.2	Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO		ja				nein		X		Wenn ja, an wen und wie viel?			
2.3	Kamerales Ist (€) der Ausgaben		Gesamt				davon Honorarmittel				davon Sachmittel			
			2018		2019		2018		2019		2018		2019	
			111.377		134.412		47.837		67.543		63.541		66.868	
			davon Personalmittel											
			2018		2019									
			0		0									
3. Personalausstattung im Berichtszeitraum														
3.1.	Anzahl der Beschäftigten		Beschäftigte (VZÄ) ohne Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Stellen FSJ Kultur		Honorarlehrerinnen und -lehrer/ sonstige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter					
			2018		2019		2018		2019		Anzahl Personen		Beauftragte Zahl der Stunden (vgl. Erläuterung)	
			2018		2019		2018		2019		2018		2019	
	Pädagogisches Personal einschl. Jugendkunstschulleitung		0		0		26		26		0		0	
	Verwaltungspersonal		0,50		0,60						0		3	
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal		0,00		0,00						0		0	
3.2	Fortbildungen		Anzahl der Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen.							
			2018		2019		2018		2019		Nachhaltigkeit im Kunstunterricht, Comic und Graphic Novel			
			120		84		8		5					

4.	Jugendkunstschulprofil												
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Die KUNSTBASTION wurde 1996 gegründet und befindet sich seitdem in historischen Räumen auf der Zitadelle Spandau. Neben einem Malersaal, einem Keramik- und einem Druckraum sowie einem Fotolabor und Computerraum verfügt die KUNSTBASTION über ein historisches Gewölbe, welches für Aktionen und regelmäßige Ausstellungen genutzt wird. Unser übergeordnetes Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen die bildnerische Formulierung von Botschaften, Weltbildern und Emotionen nahezubringen. Um allen Kindern und Jugendlichen des Bezirks, unabhängig von sozialer Herkunft und Einkommen der Eltern, einen Zugang zur Kunst zu ermöglichen, sind alle Kurse an der KUNSTBASTION kostenlos. Betreut werden die Werkstätten von Kunsterzieherinnen und Kunsterziehern und von frei arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern. Ausbau des Bereiches Film- und Medienbildung sowie des Fortbildungsangebotes für Lehrerinnen und Lehrer ggf. auch für Erzieherinnen und Erzieher und des Kursangebotes für Kindergärten.											
	Programmbereiche	Tanz		Theater		Holzwerkstatt	X	Metallwerkstatt		Keramikwerkstatt	X	Fotografie	X
		Film	X	Textilwerkstatt	X	Malerei / Zeichnung	X	Druckgrafik	X	Digitales Labor	X	Literatur	
		Galerie	X	Kostümverleih									
	Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschulplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	Nein	X	geplant für				
4.2	Herausforderungen in den Bereichen												
	Personal	Die Jugendkunstschule hat mit den 40.000 € eine Verwaltungsstelle (Teilzeit) geschaffen und soll eine FSJ-Stelle schaffen. Für die Öffentlichkeitsarbeit sollen Honoarmittel genutzt werden (Internetpräsenz). Die nicht richtig geklärten Abordnungsverhältnisse der pädagogischen Leitungen sind für die Rechte und Pflichtenverteilung eine Herausforderung											
	Raum	Es wird ein zusätzlicher Raum in Haus 4 der Zitadelle für neue Unterrichtsangebote benötigt.											
	Ausstattung	Ausstattung der digitalen Medien wird aktualisiert und erweitert. (Soft- und Hardware) Die Außenstelle in der Naturschutzstation Hahneberg wird mit Werkzeugen und Materialien zur Holzbearbeitung ausgestattet.											
	Teilhabe	Die barrierefreie Zugänglichkeit der Jugendkunstschule wird angestrebt. Das Wegesystem wird ab Mitte 2020 in Teilen barrierefrei umgebaut.											
	Digitale Angebote und Vermittlung	Ein Angebot von Medienwandertagen wurde ausgearbeitet und findet mit Kooperationsschulen statt. Der Bereich der Film- und Fotoworkshops wird weiterhin ausgeweitet.											
	Sonstiges	/											
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen												
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		0	0	35	35	12	12	5	5	3	3		
	Weitere Kooperationspartner	Anzahl		Benennung von Beispielen									
				2018	2019	2018			2019				
	Sonderpädagogische Schulen	0		0	/					/			
	Kultureinrichtungen	1		1	Stadtgeschichtliches Museum Spandau					Stadtgeschichtliches Museum Spandau			
	Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	1		2	Gartenarbeitsschule					Stadtbibliothek Spandau Gartenarbeitsschule			
	Stadtteilzentren	0		0	/					/			
	Geflüchtetenunterkünfte	0		0	/					/			
	aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur	1		1	Naturschutzstation Hahneberg					Naturschutzstation Hahneberg			
	Sonstige	/		/	/					/			
	Rolle des Ehrenamtes in der JKS	Der Förderverein wird von Ehrenamtlichen geleitet.											
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben									
	Bildungsverbünden		X	/									
	Runder Tisch Kulturelle Bildung	X		/									
	Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)		X	/									
	Sonstige		X	/									
4.4	Gesamtzahl der Teilnehmenden, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		10210	10541	7270	7505	2940	2886	0	0	0	150		
	Anzahl der Teilnehmenden nach Alter	3 bis 5		6 bis 9		10 bis 12		13 bis 15		16 bis 18		19 bis 27	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		10	11	429	444	6800	7019	1960	2021	878	911	41	45
		ab 27											
		2018	2019										
		92	90										
	Anzahl der Teilnehmenden im studienvorbereitenden Unterricht	2018		2019									
		146		232									

4.5	Anzahl der Kursstunden nach Programmbereichen	2018	2019	Anzahl der Öffnungsstunden	2018	2019			
	Tanz	0	0	Galerie	0	0			
	Theater	0	0	Kostümverleih	0	0			
	Holzwerkstatt	16	16						
	Metallwerkstatt	0	0						
	Keramikwerkstatt	174	178,5						
	Fotografie	54	55						
	Film	1	1,5						
	Textilwerkstatt	90	92						
	Malerei / Zeichnung	362	372						
	Druckgrafik	60	62						
	Digitales Labor	12	12						
	Literatur	0	0						
Interdisziplinär	1751	1798,5							
4.6	Gesamtanzahl der Stunden nach Programmformaten	2018	2019	Gesamtanzahl der Kursstunden nach Ort	2018	2019			
	nicht-offene Programme	579	592	Jugendkunstschule	2237	2334,5			
	offene Programme	1602	993,5	Schule	265	225			
	Künstlerische Werkstätten	307,5	1053	Kita	0	0			
	Veranstaltungen	18	24	Sonstige	18	112			
	Fortbildungsveranstaltungen	13,5	9						
	Kooperationen	0	0						
4.7	Anzahl der allgemeinbildenden <u>Schulen</u> , aus denen Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018	Primarstufe 2019	Sekundarstufe I 2018	Sekundarstufe I 2019	Sekundarstufe II 2018	Sekundarstufe II 2019		
	14	14	3	3	0	0			
	Anzahl der <u>Klassen / Kurse</u> aus allgemeinbildenden Schulen, die im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018	Primarstufe 2019	Sekundarstufe I 2018	Sekundarstufe I 2019	Sekundarstufe II 2018	Sekundarstufe II 2019		
	75	85	8	8	0	0			
4.8	Digitale Entwicklung								
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de		Link	www.kunstabastion.de		
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere	
		Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern		Keine Ressourcen zur Verfügung für Öffentlichkeitsarbeit			
	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X	Wenn ja, bitte erläutern		Modelle in Planung			
	Nutzung von mobilen Endgeräten ("Tablets, Smartphones") im Unterricht	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Handyfilme; Stop-Motion-Animation; Zeichnen auf Grafictablets;			
Nutzung von digitalen Anwendungen im Unterricht (Apps u.ä.)	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Apps zur Bild- und Filmbearbeitung (z.B.Viva-Video) Digitale Fotocollagen mit Adobe-Grafikprogrammen				
4.9	Veranstaltungen und Ausstellungen								
	Anzahl der Ausstellungen	2018			2019				
		4			4				
	Ausstellungen in und außerhalb von Jugendkunstschulen	davon in Jugendkunstschulen		davon außerhalb	davon in Jugendkunstschulen		davon außerhalb	Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)	
		2		2	2		2	Rathaus Spandau und Zitadelle Spandau	
	Anzahl der Veranstaltungen	2018			2019				
		4			5				
		davon in Jugendkunstschulen		davon außerhalb	davon in Jugendkunstschulen		davon außerhalb	Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)	
		2		2	3		2	Rathaus Spandau und Zitadelle Spandau	
	Erläuterungen zu den Veranstaltungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)	Bildnerische Werkstätten der Spandauer Schulen; Museumskinderfest, Tag des offenen Denkmals, Familiennachmittage; Workshops mit freischaffenden Künstlerinnen und Künstlern							

	Besondere Projekte (z.B. Inklusion, Integration)	Anzahl 2018	Kurstunden 2018	Anzahl 2019	Kurstunden 2019	Anmerkungen / Erläuterungen					
	Willkommensklassenprogramm	4	16	3	12	Inklusives Arbeiten ist Bestandteil aller Kurse und wird deswegen nicht extra gezählt					
	nationaler / internationaler Austausch	2018			2019						
		Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder		
			aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland			
		0	/	/	/	3	29	32	Frankreich, Mongolei, Japan,		
5	Aufstellung der Immobilien mit Jugendkunstschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)										
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Anschrift		WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
						Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm
		1.	Kunstbastion; Am Juliierturm 64, 13599 Berlin		nein	4	310	2	36	1	173
		2.	Naturschutzstation Hahneberg; Heerstraße 549, 13593 Berlin (Nutzung in Kooperation)		nein	Freifläche + Zelt	/	/	/	Freifläche + Zelt	/
5.2	in Mietobjekten		Anschrift								
		3.	keine		/						
5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)								
		4.	keine		/						
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte		Anschrift		Grund für die Aufgabe				Datum der Aufgabe		
		5.	keine								
5.5	Anzahl der Zweigstellen	1									
	Anzahl der weiteren Kursorte	15									
5.6	Benennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Jugendkunstschulen	keine									
5.7	Ist die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern					
5.8	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien I										
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitäts-einschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-5 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite						
		5.1.1.		X	Kein behindertengerechter Zugang (Rampe zu steil) und kein ebenerdiger Zugang Fehlendes behindertengerechtes WC						
		5.1.2.		X	Fehlendes behindertengerechtes WC						
5.9	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien II										
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-5 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite						
		5.1.1.		X	Kein Leitsystem, Kontraste und Ausleuchtung						
		5.1.2.		X	Kein Leitsystem, Kontraste und Ausleuchtung						

6	Kulturförderung durch Drittmittel				
6.1	Landesmittel				
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bezirkskulturfonds (BKF)	0	/	0	/
	BKPB	0	/	0	/
6.1.2	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
6.1.3	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	EFRE-Mittel	0	/	0	/
	BENN-Programm	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
	BENE	0	/	0	/
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Aktive Zentren	0	/	0	/
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)				
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	0	/	0	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/

5.3.1.6 Steglitz-Zehlendorf

Bezirk: Steglitz-Zehlendorf													
1. Organisation													
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei	Frank Mückisch (CDU)											
1.2	Zuordnung der JKS zum Bereich des Amts	Schule		X	Weiterbildung und Kultur								
	Amtsleitung	Dr. Henning v. Wittich											
1.3 Jugendkunstschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum													
	Pädagogische Leitung Jugendkunstschule	Bettina Tscheslog Henning Harms											
	stellv. pädagogische Leitung Jugendkunstschule	Bettina Tscheslog Henning Harms											
	Ansprechpartner/in im Bezirksamt / Funktion	Dr. Henning v. Wittich			Amtsleitung		X	Fachbereichsleitung					
	Verwaltungsleitung	ja		nein	X								
		ja		nein	X	Wenn ja: Bezeichnung	/						
2.	Finanzierung des Kulturangebots	Die Budget- und Kostenentwicklung des Jugendkunstschulproduktes (80927) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.											
2.1	Kapitel im Bezirkshaushaltsplan	3700											
2.2	Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO	ja		nein	X	Wenn ja, an wen und wie viel?	/						
2.3	Kamerales Ist (€) der Ausgaben	Gesamt				davon Honorarmittel				davon Sachmittel			
		2018		2019		2018		2019		2018		2019	
		82.288		114.878		28.140		55.000		54.148		59.878	
		davon Personalmittel											
		2018		2019									
		0		0									
3. Personalausstattung im Berichtszeitraum													
3.1.	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigte (VZÄ) ohne Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Stellen FSJ Kultur		Honorarlehrerinnen und -lehrer/ sonstige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter				Anm.: /* = Jahr der Eröffnung, noch keine volljährige Erhebung möglich	
								Anzahl Personen		Beauftragte Zahl der Stunden (vgl. Erläuterung)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		0	0	20	25	0	0	17	17	/*	1755		
		0,3	0,3					0	0	0	0		
		0,1	0,1					0	0	0	0		
3.2	Fortbildungen	Anzahl der Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen.							
		2018	2019	2018	2019								
		0	0	0	0	/							

4.	Jugendkunstschulprofil													
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	2018: Kooperation während der Umbauphase durch unser Engagement „YouKunst in Schule“. Ausstellungsorte und Veranstaltungsorte in den Schulen bzw. in Museen im Bezirk. U.a. Kunsthaus Dahlem, Paulsen-Gymnasium, Kopernikus-Schule, Nord-Grundschule, Beethoven-Gymnasium 2019: Gemeinsames Sommerfest mit Beteiligung aus dem Bezirksamt und hohem Besucherinteresse (Kooperation YouKunst + JUG) 2020: Geplantes Sommerfest 2020 (Senator Dr. Lederer hat seinen Besuch angekündigt)												
	Programmbereiche	Tanz		Theater		Holzwerkstatt	X	Metallwerkstatt		Keramikwerkstatt	X	Fotografie	X	
		Film		Textilwerkstatt	X	Malerei / Zeichnung	X	Druckgrafik	X	Digitales Labor	X	Literatur		
		Galerie		Kostümverleih										
	Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschulplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.		Nein	X	geplant für				
4.2	Herausforderungen in den Bereichen													
	Personal	Pädagogisches Leitungsteam mit zwei Lehrkräften über Abordnungsstunden von SenBJF. Frau Tscheslog (Grundschule), Herr Harms (Oberschule/Gymnasium). Ziele: Weitere Auswahl geeigneter Lehrkräfte sowie geeigneter Künstlerinnen und Künstler als Honorarkräfte. Insbesondere im Bereich der jungen Honorarkräfte Ausgleich der zum Teil hohen Fluktuation. Strukturelle Ziele: Lernteams mit Werkstatteleiterinnen und Werkstattleitern bilden, umso weniger abhängig von einzelnen Lehrkräften zu sein. Weiterentwicklung und Verstetigung des Angebotes für kulturelle Teilhabe für Schülerinnen und Schüler.												
	Raum	Weitere Sanierungsmaßnahmen dringend notwendig – Ziele: 1. Hallensanierung (Wasserschaden; Dach; derzeit gesperrt) 2. Saal stark renovierungsbedürftig (Innendecke: Sanierung) 3. Ergänzung eines Gartencontainers als dringend benötigte Lagerkapazität												
	Ausstattung	Siehe Digitales												
	Teilhabe	Derzeit keine barrierefreien Zugänge. Ziel: Weitere Gebäudeertüchtigung mit der Ziel barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Z.B.: Einbau eines Aufzuges ins OG und damit Teilhabe für Menschen mit Behinderungen und Ergänzung mit einem behindertengerechten Orientierungssystem (Braille-Schrift)												
	Digitale Angebote und Vermittlung	Ausstattungen im Bereich der Digitalen Infrastruktur. Die begrenzte DSL-Bandbreite führt dazu, dass wichtige Onlinearbeit in Klassenstärke nicht möglich sind. Dringender Bedarf an erweiterter Netz-Bandbreite über DSL oder SIM-Hot-Spots.												
	Sonstiges	Verbesserung der Wahrnehmung durch Gestaltung der Außenkommunikation. Ziel: Erstellung eines bereits abgestimmten Entwurfs zur Aufstellung einer Kommunikations-Steele vor dem Gebäude.												
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen													
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen		Anm.: /* = Jahr der Eröffnung, noch keine vollständige Erhebung möglich		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019			
		/*	0	/*	5	/*	0	/*	2	/*	0			
		Weitere Kooperationspartner	Anzahl		Benennung von Beispielen									
			2018	2019	2018				2019					
		Sonderpädagogische Schulen	/*	0	Eröffnung im August 2018 / Probebetrieb				/					
		Kultureinrichtungen	1	1	Brücke-Museum („Youkunst in Schulen“)				Haus am Waldsee (Gespräche) + Brücke-Museum („Youkunst in Schulen“)					
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	/*	1	Eröffnung im August 2018 / Probebetrieb				SIBUZ (Netzwerk Begabung)					
		Stadtteilzentren	/*	0	/*				/					
		Geflüchtetenunterkünfte	1	1	Geflüchteten-Lernprojekt in Kooperation Paulsen-Gymnasium (v. Wahl)				Geflüchteten-Lernprojekt mit Lern tandems; Lupine e.V.					
		aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur	/*	0	/				/					
	Sonstige	/*	0	/				/						
	Rolle des Ehrenamts in der JKS	/												
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben										
	Bildungsverbünden	X		Mitglied im Netzwerk Bildung und Begabung.										
	Runder Tisch Kulturelle Bildung		X	Dies wird gewünscht und ist beabsichtigt.										
	Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		Kooperation mit bezirklichem Sozialraumkoordinator.										
	Sonstige	X		Aktive Mitwirkung beim Fachtag Begabung Berlin (SenBJF); Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen und anderer kulturpädagogischer Einrichtung in Berlin e.V.										
	4.4	Gesamtzahl der Teilnehmenden, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe			
2018			2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019			
/ *			6226	/ *	3516	/ *	2710	/ *	0	/ *	0			

	Anzahl der Teilnehmenden nach Alter	3 bis 5		6 bis 9		10 bis 12		13 bis 15		16 bis 18		19 bis 27	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		/ *	0	/ *	1356	/ *	2434	/ *	705	/ *	1447	/ *	87
		ab 27		Anm.: / * = Jahr der Eröffnung, noch keine volljährige Erhebung möglich									
		2018	2019										
		/ *	197										
	Anzahl der Teilnehmenden im studien-vorbereitenden Unterricht	2018		2019									
		ca. 25		ca. 25									
4.5	Anzahl der Kursstunden nach Programmbereichen	2018	2019	Anzahl der Öffnungsstunden	2018	2019							
	Tanz	/ *	0	Galerie	/ *	3							
	Theater	/ *	88	Kostümverleih	/ *	0							
	Holzwerkstatt	/ *	156,5										
	Metallwerkstatt	/ *	0										
	Keramikwerkstatt	/ *	311,5										
	Fotografie	/ *	151										
	Film	/ *	57										
	Textilwerkstatt	/ *	97										
	Malerei / Zeichnung	/ *	287										
	Druckgrafik	/ *	263										
	Digitales Labor	/ *	220,5										
	Literatur	/ *	0										
	Interdisziplinär	/ *	127										
4.6	Gesamtanzahl der Stunden nach Programmformaten Gesamtanzahl der Stunden nach Programmformaten	2018	2019				Gesamtanzahl der Kursstunden nach Ort	2018	2019				
	nicht-offene Programme	/ *	1025	Jugendkunstschule	/ *	1675							
	offene Programme	/ *	634	Schule	/ *	21							
	Künstlerische Werkstätten	/ *	/	Kita	/ *	/							
	Veranstaltungen	/ *	30	Sonstige	/ *	62,5							
	Fortbildungsveranstaltungen	/ *	39										
	Kooperationen	/ *	30,5										
4.7	Anzahl der allgemeinbildenden Schulen, aus denen Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018		Primarstufe 2019	Sekundarstufe I 2018		Sekundarstufe I 2019	Sekundarstufe II 2018		Sekundarstufe II 2019			
	Eröffnung in 2018 – Probetrieb			ca. 25	Eröffnung in 2018 – Probetrieb		ca. 12	Eröffnung in 2018 – Probetrieb		5			
	Anzahl der Klassen / Kurse aus allgemeinbildenden Schulen, die im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018		Primarstufe 2019	Sekundarstufe I 2018		Sekundarstufe I 2019	Sekundarstufe II 2018		Sekundarstufe II 2019			
	Eröffnung in 2018 – Probetrieb			151	Eröffnung in 2018 – Probetrieb		116	Eröffnung in 2018 – Probetrieb		65			
4.8	Digitale Entwicklung												
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de		Link	www.youkunst.de						
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere					
						X		/					
	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X	Wenn ja, bitte erläutern		Ja, sofern die Lösungen / Server rechtskonform in D / EU stehen.							
	Nutzung von mobilen Endgeräten ("Tablets, Smartphones") im Unterricht	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Ja, z.B. bei der Programmierung von Roboterbausätzen im sogenannten Coding-Verfahren.							
4.9	Nutzung von digitalen Anwendungen im Unterricht (Apps u.ä.)	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Ja, Programme zum vektorbasierten Gestalten und Konstruieren: CAD-Programme mit deren Hilfe dann 3D Produkte erstellt und ausgedruckt werden können.							
	Veranstaltungen und Ausstellungen												
	Anzahl der Ausstellungen	2018				2019				Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)			
		5				ca. 4							
		davon in Jugendkunstschulen		davon außerhalb		davon in Jugendkunstschulen		davon außerhalb					
	3		2		3		1		AGD				

	Anzahl der Veranstaltungen	2018		2019		Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)					
		/		/							
		davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb	davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb						
		/	/	/	/	/					
	Erläuterungen zu den Veranstaltungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)	Gemeinsames Sommerfest 2019 (Kooperation YouKunst + JUG). Kooperation während der Umbau- und Aufbauphase (Gebäudesperrung für Besucher) durch unser Engagement „YouKunst in Schule“. Ausstellungsorte und Veranstaltungsorte in den Schulen bzw. in Museen im Bezirk. U.a. Kunsthaus Dahlem, Paulsen-Gymnasium, Kopernikus-Schule, Nord-Grundschule, Beethoven-Gymnasium									
	Besondere Projekte (z.B. Inklusion, Integration)	Anzahl 2018	Kurstunden 2018	Anzahl 2019	Kurstunden 2019	Anmerkungen / Erläuterungen					
	Begabtenförderung, in Kooperation mit Sen-BJF und SIBUZ-Netzwerk SZ	/ *	/ *	34	151	Anm.: /* = Jahr der Eröffnung, noch keine volljährige Erhebung möglich					
	nationaler / internationaler Austausch	2018		2019							
		Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder		
			aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland			
		/	/	/	/	2	0	20	Ukraine / Partnerstadt SZ: Charkov		
5	Aufstellung der Immobilien mit Jugendkunstschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)										
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Anschrift		WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
						Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm
		1.	Am Eichgarten 14, 12167 Berlin		ja	5	330,41	2	40	1	85,6
5.2	in Mietobjekten		Anschrift								
		2.	keine								
5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)								
		3.	keine								
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte		Anschrift		Grund für die Aufgabe				Datum der Aufgabe		
		4.	keine		/				/		
5.5	Anzahl der Zweigstellen	0									
	Anzahl der weiteren Kursorte	0									
5.6	Benennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Jugendkunstschulen	Es gibt die Möglichkeit zur Aufstellung eines Materialcontainers im Außenbereich sowie eine noch nutzbar zu machende Sporthalle.									
5.7	Ist die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja		nein	X	Wenn nein, bitte erläutern	Dies wird dringend gewünscht und befürwortet.				
5.8	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien I										
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-4 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite						
		1.		X	Ziel: Weitere Gebäudeertüchtigung mit der Ziel barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Z.B.: Einbau eines Aufzuges ins OG.						
5.9	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien II										
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-4 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite						
		1.		X	Ziel: Weitere Gebäudeertüchtigung mit der Ziel barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Erstellung eines behindertengerechten Orientierungssystems (Braille-Schrift).						

6	Kulturförderung durch Drittmittel				
6.1	Landesmittel				
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bezirkskulturfonds (BKF)	0	/	0	/
	BKPB	0	/	0	/
6.1.2	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	keine	/	/	/	/
6.1.3	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	EFRE-Mittel	0	/	0	/
	BENN-Programm	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
	BENE	0	/	0	/
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Aktive Zentren	0	/	0	/
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)				
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	0	/	0	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/

5.3.1.7 Tempelhof-Schöneberg

Bezirk: Tempelhof-Schöneberg													
1. Organisation													
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei	Oliver Schworck (SPD)											
1.2	Zuordnung der JKS zum Bereich des Amts	Schule	X	Weiterbildung und Kultur									
	Amtsleitung	Andreas Dathe											
1.3	Jugendkunstschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum												
	Pädagogische Leitung Jugendkunstschule	Christine Garenne											
	stellv. pädagogische Leitung Jugendkunstschule	keine											
	Ansprechpartner/in im Bezirksamt / Funktion	Andreas Dathe		Amtsleitung	X	Fachbereichsleitung							
	Verwaltungsleitung	ja		nein	X								
1.4	Förderverein vorhanden	ja	X	nein		Wenn ja: Bezeichnung	Freunde der Jugendkunstschule JuKS e.V.						
2.	Finanzierung des Kulturangebots												
	Die Budget- und Kostenentwicklung des Jugendkunstschulproduktes (80927) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.												
2.1	Kapitel im Bezirkshaushaltsplan	3700											
2.2	Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO	ja		nein	X	Wenn ja, an wen und wie viel?							
2.3	Kamerales Ist (€) der Ausgaben	Gesamt				davon Honorarmittel			davon Sachmittel				
		2018		2019		2018		2019		2018		2019	
		95.481		117.263		67.237		60.948		28.244		56.316	
		davon Personalmittel											
		2018		2019									
		0		0									
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum												
3.1.	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigte (VZÄ) ohne Lehrkräfte der Sen-BJF		Anzahl der Wochenstunden / Lehrkräfte der Sen-BJF		Anzahl der Stellen FSJ Kultur		Honorarlehrer/innen sonstige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter					
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	Anzahl Personen		Beauftragte Zahl der Stunden (vgl. Erläuterung)			
								2018	2019	2018	2019		
	Pädagogisches Personal einschl. Jugendkunstschulleitung	0	0	26	26 ab August 21	0	0	16	23	2.167	1.975		
	Verwaltungspersonal	0	0					0	1	0	90		
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal	0	0					0	0	0	0		
3.2	Fortbildungen	Anzahl der Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen.							
		2018	2019	2018	2019								
		nicht bekannt	nicht bekannt	nicht bekannt	nicht bekannt	/							

4.	Jugendkunstschulprofil												
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Erhöhung der Sichtbarkeit der Jugendkunstschule, größere Präsenz in der Öffentlichkeit, neue Homepage, zeitgemäßes Layout, neues Logo, Erweiterung des Angebotes um digitale Inhalte, Angebote schaffen die im Anforderungsgrad variieren, zusätzlicher Fokus auf höhere Klassenstufen, Einbindung professioneller Künstlerinnen und Künstler um anspruchsvollere künstlerische Inhalte anzubieten, Vernetzung mit anderen außerschulischen Lernorten, Fokus auf Natur- und Umweltschutz											
	Programmbereiche	Tanz	X	Theater		Holzwerkstatt	X	Metallwerkstatt		Keramikwerkstatt	X	Fotografie	X
		Film	X	Textilwerkstatt	X	Malerei / Zeichnung	X	Druckgrafik	X	Digitales Labor		Literatur	
		Galerie		Kostümverleih									
	Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschulplanung?	ja		Planungszeitraum				Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	Nein	X	geplant für		
4.2	Herausforderungen in den Bereichen												
	Personal	Es fehlen Bürokräfte und Hausmeister. Das Büro ist nur durch den Verein vorhanden.											
	Raum	Es gibt keinen barrierefreien Zugang zu den Toiletten, sowie keine Lüftungsmöglichkeiten. Außerdem sind die Werkstätten sehr dunkel.											
	Ausstattung	Die Ausstattung ist sehr veraltet.											
	Teilhabe	Viele Projekte können auch von Kindern mit Behinderung wahrgenommen werden, durch günstige Kursbeiträge ist die soziale Teilhabe möglich. Außerdem haben wir eine türkischsprachige Honorarkraft und wir bieten kostenlose Kurse für Kinder mit Fluchthintergrund und Willkommensklassen an.											
	Digitale Angebote und Vermittlung	Seit 2019 verstärkte Angebote im digitalen Bereich, dennoch zu wenig Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Des Weiteren ist die Erreichbarkeit der älteren Jugendlichen sehr schleppend.											
	Sonstiges	/											
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen												
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		2	0	3	4	0	1	0	1	0	0		
		Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung von Beispielen							
				2018	2019	2018				2019			
		Sonderpädagogische Schulen		0	0	/				/			
		Kultureinrichtungen		0	0	/				/			
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		0	0	/				/			
		Stadtteilzentren		0	0	/				/			
		Geflüchtetenunterkünfte		0	0	/				/			
	aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur		0	0	/				/				
	Sonstige		2	2	Gartenarbeitsschule, Jugendverkehrsschule				Gartenarbeitsschule, Jugendverkehrsschule				
	Rolle des Ehrenamts in der JKS	Verwaltungstätigkeiten, Social Media, Werkstatt- und Materialpflege											
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben									
	Bildungsverbünden		X	/									
	Runder Tisch Kulturelle Bildung		X	/									
Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)		X	/										
Sonstige		X	/										
4.4	Gesamtzahl der Teilnehmenden, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		4.241	4.216	2.231	2.142	2.010	2.074	0	0	0	0		
	Anzahl der Teilnehmenden nach Alter	3 bis 5		6 bis 9		10 bis 12		13 bis 15		16 bis 18		19 bis 27	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		72	11	2.001	1.878	2.013	2.113	86	100	48	67	21	47
		ab 27											
		2018	2019										
		0	0										
	Anzahl der Teilnehmenden im studienvorbereitenden Unterricht	2018		2019									
21		47											

4.5	Anzahl der Kursstunden nach Programmbereichen	2018	2019	Anzahl der Öffnungsstunden	2018	2019		
	Tanz	70	48	Galerie	0	0		
	Theater	0	0	Kostümverleih	0	0		
	Holzwerkstatt	400	313					
	Metallwerkstatt	0	0					
	Keramikwerkstatt	170,5	171,5					
	Fotografie	0	0					
	Film	11	22					
	Textilwerkstatt	172	132					
	Malerei / Zeichnung	367	352					
	Druckgrafik	289	217					
	Digitales Labor	0	0					
	Literatur	0	0					
Interdisziplinär	952,5	997						
4.6	Gesamtanzahl der Stunden nach Programmformaten	2018	2019	Gesamtanzahl der Kursstunden nach Ort	2018	2019		
	nicht-offene Programme	1230	1268,5	Jugendkunstschule	2331	1965		
	offene Programme	1092	984	Schule	0	104		
	Künstlerische Werkstätten	0	0	Kita	0	0		
	Veranstaltungen	8	0	Sonstige	101	183,5		
	Fortbildungsveranstaltungen	0	0					
	Kooperationen	102	Angabe bei "nicht-offene"					
4.7	Anzahl der allgemeinbildenden <u>Schulen</u> , aus denen Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018	Primarstufe 2019		Sekundarstufe I 2018	Sekundarstufe I 2019	Sekundarstufe II 2018	Sekundarstufe II 2019
		24	28		2	4	0	1
	Anzahl der <u>Klassen / Kurse</u> aus allgemeinbildenden Schulen, die im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018	Primarstufe 2019		Sekundarstufe I 2018	Sekundarstufe I 2019	Sekundarstufe II 2018	Sekundarstufe II 2019
		119	122		11	25	0	2
4.8	Digitale Entwicklung							
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de		Link	www.juks-ts.de	
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere
		X		X	X			
	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X	Wenn ja, bitte erläutern		zur Verstärkung der Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit		
	Nutzung von mobilen Endgeräten ("Tablets, Smartphones") im Unterricht	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Trickfilmprojekte, Videoprojekte, Musikvideoschnitt, Instagramstories, Bildbearbeitung, Soundprojekte		
Nutzung von digitalen Anwendungen im Unterricht (Apps u.ä.)	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Bildbearbeitungsprogramme, Videoschnittprogramme, Soundprogramme			
4.9	Veranstaltungen und Ausstellungen							
	Anzahl der Ausstellungen	2018			2019			Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)
		4			2			
		davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb		davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb		
		1	3		0	2	Jugendkunstschule, Georg-von-Giesche-Schule, Haus am Kleistpark, Scharmützelsee-GS, Laden Hauptstr., Vitrine Eisenacher Str.	
	Anzahl der Veranstaltungen	2018			2019			Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)
		1			0			
		davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb		davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb		
1		/		/	/	/		
Erläuterungen zu den Veranstaltungen	/							

	(Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)										
	Besondere Projekte (z.B. Inklusion, Integration)	Anzahl 2018	Kurstunden 2018		Anzahl 2019	Kurstunden 2019		Anmerkungen / Erläuterungen			
	Schulprojekte Marianne-Cohn	5	20		4	16		Kleine Gruppen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit geistiger Behinderung			
	Schule in der Charité	0	0		4	16		s.o.			
	nationaler / internationaler Austausch	2018				2019					
		Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder		
			aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland			
		0	/	/	0	0	/	/	0		
5	Aufstellung der Immobilien mit Jugendkunstschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)										
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Anschrift		WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
						Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm
		1.	Martin-Luther-Str. 46, 10779 Berlin		zum Teil	2	200 qm	0 vom Verein gestellt	/	0	0
5.2	in Mietobjekten	2.	keine		/						
5.3	Sonstige	3.	keine		/						
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte	4.	keine		/				/		
5.5	Anzahl der Zweigstellen	0	Gartenarbeitsschule Tempelhof-Schöneberg, Jugendverkehrsschule, Käthe-Kollwitz-Schule (Kooperationspartner)								
	Anzahl der weiteren Kursorte	3									
5.6	Benennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Jugendkunstschulen	/									
5.7	Ist die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja		nein	X	Wenn nein, bitte erläutern					
5.8	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien I										
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitäts-einschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-4 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite						
		1		X	WC und Treppe (kein Fahrstuhl, keine Rampe)						
5.9	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien II										
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-4 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite						
		1		X	Werkstatt ohne Blindenleitsystem und sehr dunkel						

6	Kulturförderung durch Drittmittel				
6.1	Landesmittel				
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bezirkskulturfonds (BKF)	0	/	0	/
	BKPB	0	/	0	/
6.1.2	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	/	0	/	0	/
6.1.3	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	EFRE-Mittel	0	/	0	/
	BENN-Programm	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
	BENE	0	/	0	/
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Aktive Zentren	0	/	0	/
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)				
		Ist 2018 (€)	Projekte	Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	0	/	0	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/

5.3.1.8 Neukölln

Bezirk: Neukölln														
1. Organisation														
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei		Karin Korte (SPD)											
1.2	Zuordnung der JKS zum Bereich des Amtes		Schule				Weiterbildung und Kultur		X					
	Amtsleitung		Bernd Müller / Matthias Klingenberg Fachbereichsleitung: Dr. Katharina Bieler											
1.3	Jugendkunstschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum													
	Pädagogische Leitung Jugendkunstschule		Christopher Vogl											
	stellv. pädagogische Leitung Jugendkunstschule		/											
	Ansprechpartner/in im Bezirksamt / Funktion		Dr. Katharina Bieler		Amtsleitung				Fachbereichsleitung		X			
	Verwaltungsleitung		ja		nein		X							
1.4	Förderverein vorhanden		ja		X		nein				Wenn ja: Bezeichnung			
									Young Arts Neukölln e.V.					
2. Finanzierung des Kulturangebots														
Die Budget- und Kostenentwicklung des Jugendkunstschulproduktes (80927) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.														
2.1	Kapitel im Bezirkshaushaltsplan		3630											
2.2	Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO		ja		X		nein				Wenn ja, an wen und wie viel?			
									2018: 120 000 + 33 000 (Miete + Mietnebenkosten) 2019: 100 000 + 33 000 (Miete + Mietnebenkosten)					
2.3	Kamerales Ist (€) der Ausgaben		Gesamt				davon Honorarmittel				davon Sachmittel			
			2018		2019		2018		2019		2018		2019	
			153.000		133.000		73.000		54.000		27.000		20.000	
			davon Personalmittel											
			2018		2019									
			20.000		26.000									
3. Personalausstattung im Berichtszeitraum														
3.1.	Anzahl der Beschäftigten		Beschäftigte (VZÄ) ohne Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Stellen FSJ Kultur		Honorarlehrerinnen und -lehrer/sonstige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter					
			2018 2019		2018 2019		2018 2019		Anzahl Personen		Beauftragte Zahl der Stunden (vgl. Erläuterung)			
			2018 2019		2018 2019		2018 2019		2018 2019		2018 2019			
	Pädagogisches Personal einschl. Jugendkunstschulleitung		0,8 0,5		25 25		1 1		55 26		2.275 1.906			
	Verwaltungspersonal		0,8 0,5						0,75 0,75		0 0			
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal		0 0						2 2		0 0			
3.2	Fortbildungen		Anzahl der Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen.							
			2018 2019		2018 2019									
			2 4		35 38		2018 Jugendkunstschulleitung: Kulturagentenfortbildungen, Filmfortbildungen, Methoden der Kulturellen Bildung 2019 10 Tage, FSJK 25 Bildungstage 2019 Jugendkunstschulleitung: 8 Tage Kulturagentenfortbildungen, Filmfortbildung, Diversität etc. Co-Leitung: Methoden Kultureller Bildung, Diversität Assistenz Computerprogramme Excel und Outlook							

4.	Jugendkunstschulprofil												
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Neukölln im Bereich kulturelle Bildung. Schwerpunkt liegt auf dem künstlerischen Schaffen in allen Kunstrichtungen. Alle Angebote sind kostenlos, ein niedrigschwelliger Zugang ist möglich. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Schulalter. In Kursen / AG Angeboten und sog. Offenen Ateliers, zu denen alle Kinder und Jugendlichen kommen können, die einen Zugang zu Kunst entdecken wollen und sich dann weiterentwickeln können. Die bisher sehr zahlreichen Projektwochen für Schulen wurden ab 2019 zugunsten des Ausbaues des Nachmittagsprogrammes mit den Schul-AGs und dem offenen Programm reduziert. In den Schulprojektwochen hat sich die Jugendkunstschule zur Aufgabe gemacht, Lehrkräfte sowie Künstlerinnen und Künstler durch Fortbildungsmodu- le, die im Rahmen der Workshops stattfinden, für die Chancen der Zusammenarbeit zwischen den Partnerinnen und Partnern zu sensibilisieren und sie für eine nachhaltige Kooperation auszubilden. Das YoungArts hat sich zur Auf- gabe gemacht, Lehrkräfte sowie Künstlerinnen und Künstler durch Fortbildungsmodulare, die im Rahmen der Workshops stattfinden, für die Chancen der Zusammenarbeit zwischen den Partnern zu sensibilisieren und sie für eine nachhaltige Kooperation auszubilden. Wichtig war die Teilnahme an öffentlich wirksamen Veranstaltungen wie 48 Stunden Neukölln / JUNGE KUNST NK (hier ist das YoungArts Neukölln ein zentraler Ort des Festivals) und Künstlerische Werkstätten Neukölln (diese werden aus dem YoungArts Neukölln heraus koordiniert und diverse Workshops werden finanziert) sowie Kiez- und Stadt- teilstellen (mit Mitmachangeboten).											
	Programmbereiche	Tanz	X	Theater	X	Holz- werk- statt		Metall- werk- statt		Kera- mik- werk- statt		Foto- grafie	X
		Film	X	Textil- werk- statt		Malerei / Zeich- nung	X	Druck- grafik	X	Digitales Labor	X	Lite- ratur	
		Gale- rie		Kostüm- verleih									
	Gibt es eine bezirk- liche Jugendkunst- schulplanung?	ja		Planungszeitraum			Wenn vorhan- den, bitte als Anlage beifü- gen.	Nein	X	ge- plant für			
4.2	Herausforderungen in den Bereichen												
	Personal	Über die Kooperation standen bis Dezember 2018 dem YoungArts Neukölln, zusätzlich zu den Lehrkräftestunden der Jugendkunstschule zwei weitere Mitarbeitende zur Verfügung, die programmatisch inhaltlich und konzeptionell arbei- ten, in der Projektkoordination tätig waren und das Financial Controlling übernehmen. Eine Stelle mit 27 Stunden / Wo- che, die zweite Stelle 17 Stunden / Woche. Unterstützung fanden wir über verschiedene Arbeitskräfte aus dem 2. Ar- beitsmarkt. 2019 wurden neue Mitarbeitende gefunden, die zum 1.3. die Arbeit aufnehmen. Projektkoordination 25 Stunden / Woche, Verwaltung 20 Stunden / Woche. Ab dem 1.7. wurden diese Stellen über eine ESF-Förderung über- nommen. Durch das neue Projekt und unsere stetig wachsende Angebotsstundenzahl war die Arbeitsbelastung der beiden neuen Kräfte aber so umfangreich, dass unbedingt noch weitere Verwaltungskräfte für die Jugendkunstschule benötigt werden. Das ist die größte Herausforderung auf dem Gebiet Personal.											
	Raum	Die Jugendkunstschule hat ihren Standort in der Donaustraße im Norden Neuköllns. Eine flächendeckende Arbeit in ganz Neukölln ist für die Jugendkunstschule nicht möglich. Seit 2019 besteht eine Kooperation innerhalb des Young Arts mit den beiden Einrichtungen der Kulturellen Bildung im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt und im Kreativraum Körnerpark. Durch diese beiden Standorte ist nun ganz Neukölln versorgt. Im Gemeinschaftshaus leistet eine abgeord- nete Jugendkunstschullehrerin mit 4h gute Arbeit für den Süden Neuköllns – insbesondere auf dem Gebiet der Akquise von und Vernetzung mit Schulen im Umfeld.											
	Ausstattung	Die Räume in der Donaustraße sind insgesamt gut ausgestattet. Es gibt einen Raum mit Spiegel und Lichttechnik, der für performatives Arbeiten geeignet ist. Es fehlen allerdings Waschbecken in den Räumen und die Möglichkeit Ton zu brennen. Möglichkeiten mit größeren Gruppen Holz oder Metall zu bearbeiten sind nicht vorhanden. Im Lager- und Technikraum können einzelne Kinder und Jugendliche in Einzelarbeit unter Mithilfe der Techniker gut arbeiten.											
	Teilhabe	Wir kooperieren verstärkt mit Schulen mit „Schülerinnen und Schülern in schwierigen Situationen“, sodass wir dadurch besonders sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche fördern. Einige der Kooperationsschulen sind Förderschulen. Durch die Zusammenarbeit mit der Mondiale haben wir auch besonders Geflüchtete im Fokus. Wir kooperieren wir mit dem NeNa e.V. - Deafteens und ermöglichen dienstags bei den drei offenen Ateliers durch die Anwesenheit von Ge- bärdendolmetscherinnen und -dolmetschern die Teilnahme von gehörlosen Kindern. Das Angebot wurde gut ange- nommen und war erfolgreich. Im Moment bleiben die tauben Kinder allerdings weg. Wir arbeiten an einer Neubelebung der Kursteilnahme.											
	Digitale Angebote und Vermittlung	In den letzten Jahren haben wir begonnen, die digitale Ausstattung zu verbessern. Inzwischen kann gut mit digitalen Medien gearbeitet werden, es gibt allerdings auch noch Bedarf nach weiteren Anschaffungen. Wir veranstalten verhält- nismäßig viele Kurse und Workshops mit digitalen Medien wie Crossmedia, digitale Fotografie, Stop-Motion, Sound, Film etc. Bei den offenen Ateliers ist immer eines der drei Angebote pro Tag mit dem Schwerpunkt Medien.											
	Sonstiges	Im Bereich der „Brennpunktschulen“ haben wir gute Kooperationen, schwierig ist es, mit den Gymnasien über den Ganzttag hinaus zusammenzuarbeiten, weil die Jahrespläne kaum Raum für Kulturelle Bildung in Form von Projektta- gen und -wochen lässt.											
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen												
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		0	0	7	10	5	3	1	2	0	0		
	Weitere Kooperati- onspartner	Anzahl		Benennung von Beispielen									
				2018	2019	2018				2019			
	Sonderpädagogi- sche Schulen			2	2	Projektwochen: Schule am Bien- waldring, Hans-Fallada-Schule				Projektwochen: Schule am Bien- waldring, Hans-Fallada-Schule			
	Kultureinrichtun- gen			3	4	KW Institute of Contemprary Art, Ga- lerie im Körnerpark, Galerie Saalbau				Galerie am Körnerpark – 2019 Me- diaartslab Projektwoche, Mit- machangebot: KW Institute of Con- temporary Art			
	Kinder-, Jugend- und Familienein- richtungen			6	3	Finanzierung von Workshops: Un- derworld, Waschküche, Feuerwa- che, Manna, Manege Raumnutzung durch Szenenwechsel				Szenenwechsel, Raumnutzung, JKW Grenzallee, Underworld			

		Stadtteilzentren	0	0	/				/					
		Geflüchtetenunterkünfte	3	2	Harlemer Straße, Gerlinger Straße, Karl-Marx-Str. (C&S Gebäude)				Harlemer Str. Gerlinger Straße					
		aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur	1	1	Senatsverwaltung für Umwelt, Workshops zu einer Ausstellung im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt				Quartiersmanagement Gropiusstadt (STERN), Workshop zum Bau von Vogelhäusern					
		Sonstige	3	5	Kulturagenten von Berlin, konzeptionelle Begleitung und Beratung durch die Kulturagentin der Alfred-Nobel-Schule NeNa e.V., Mondiale				Kulturagenten von Berlin, konzeptionelle Begleitung und Beratung durch die Kulturagentin der Alfred-Nobel-Schule, NeNa e.V., Mondiale, Artistania, Kunstkoffer					
	Rolle des Ehrenamts in der JKS	Ehrenamtliche Arbeit gibt es vornehmlich in der Arbeit des Vereins bei den Aufgaben im Vorstand.												
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben										
	Bildungsverbünden	X		Austausch mit der Pädagogischen Werkstatt auf dem Campus Rütli.										
Runder Tisch Kulturelle Bildung	X		Mitglied im Netzwerk Kulturelle Bildung Neukölln											
Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		Quartiersmanagement Ganghofer Straße											
Sonstige		X	/											
4.4	Gesamtzahl der Teilnehmenden, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe				
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019			
		7176	7415	3708	3977	2472	2583	28	14	968	833			
	Anzahl der Teilnehmenden nach AI	3 bis 5		6 bis 9		10 bis 12		13 bis 15		16 bis 18		19 bis 27		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		52	28	2123	1797	2216	2443	1975	1667	159	279	294	11	
		ab 27												
		2018	2019											
		357	192											
	Anzahl der Teilnehmenden im studienvorbereitenden Unterricht	2018		2019										
		0		5										
	4.5	Anzahl der Kursstunden nach Programmbereichen	2018	2019	Anzahl der Öffnungsstunden	2018	2019							
		Tanz	keine Erhebung	38	Galerie	0	0							
		Theater	keine Erhebung	152	Kostümverleih	0	0							
Holzwerkstatt		0	2											
Metallwerkstatt		0	0											
Keramikwerkstatt		0	114											
Fotografie		0	35											
Film		0	341,5											
Textilwerkstatt		0	56											
Malerei / Zeichnung		0	943											
Druckgrafik		0	89											
Digitales Labor		0	168											
Literatur		0	2											
Interdisziplinär		4433,5	1233,5											
4.6	Gesamtanzahl der Stunden nach Programmformaten	2018	2019	Gesamtanzahl der Kursstunden nach Ort	2018	2019								
	nicht-offene Programme	1201	769,5	Jugendkunstschule	keine differenzierte Erhebung	2699								
	offene Programme	882	1053	Schule	0	146								
	Künstlerische Werkstätten	120	16	Kita	0	0								
	Veranstaltungen	36,5	13,5	Sonstige	0	343								
	Fortbildungsveranstaltungen	36	42											
	Kooperationen	2158	1251											
4.7	Anzahl der allgemeinbildenden Schulen, aus denen Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018	Primarstufe 2019	Sekundarstufe I 2018	Sekundarstufe I 2019	Sekundarstufe II 2018	Sekundarstufe II 2019							
	8	16	2	4	0	1								
	Anzahl der Klassen / Kurse aus allgemeinbildenden Schulen, die im	Primarstufe 2018	Primarstufe 2019	Sekundarstufe I 2018	Sekundarstufe I 2019	Sekundarstufe II 2018	Sekundarstufe II 2019							
	23	45	12	16	0	1								

	Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten							
4.8	Digitale Entwicklung							
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de		Link	https://youngarts-nk.de/	
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere
				X	X			
	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X	Wenn ja, bitte erläutern		Wir haben eine Facebook-Site sowie einen Instagram-Account, den wir bespielen. Zum Teil auch über „Take-Overs“ von einzelnen Kursen. Hier ist die Frequenz, mit der wir arbeiten aber noch zu gering. Unsere FSJ-Kraft leistet hier schon einiges.		
	Nutzung von mobilen Endgeräten ("Tablets, Smartphones") im Unterricht	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Wir haben zehn baugleiche – ältere Handys angeschafft mit Stop-Motion-Apps, Schnittsoftware. Diese werden in Trickfilmkursen, Filmkursen und für andere Aufgaben in Workshops verwendet. Mit unseren Laptops können bis zu 16 Jugendliche gleichzeitig an Bild- und Videodateien arbeiten.		
	Nutzung von digitalen Anwendungen im Unterricht (Apps u.ä.)	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Stop-Motion-Studio für Trickfilme, Photoshop Elements und Premiere Elements für Bild- und Videobearbeitung. Powerdirector für Videoschnitt direkt im Handy.		
4.9	Veranstaltungen und Ausstellungen							
	Anzahl der Ausstellungen	2018		2019				
		3		3				
	Ausstellungen in und außerhalb von Jugendkunstschulen	davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb	davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb	Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)		
		2	1	2	1	Ausstellung der Künstlerischen Werkstätten im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt		
	Anzahl der Veranstaltungen	2018		2019				
		2		2				
		davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb	davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb	Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)		
		0	2	0	2	Kiezfest Ganghoferstraße und Kiezfest Donaustraße		
	Erläuterungen zu den Veranstaltungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)	Kooperation mit talentCAMPus Abschlussveranstaltungen z.B. KinderKulturmonat, Mitmachangebot im Rahmen von JUNGE KUNST NK, Performanceprojekte im Rahmen von Kooperationen (AmaroForo), Foto-Olympiade etc.						
	Besondere Projekte (z.B. Inklusion, Integration)	Anzahl 2018	Kurstunden 2018	Anzahl 2019	Kurstunden 2019	Anmerkungen / Erläuterungen		
	NeNa e.V.	25	50	19	38	Seit der Elternzeit des Kursleiters Trickfilmattler im November sind die Kinder aus dem Programm Deaf teens weggeblieben. Wir arbeiten an einer Neubelebung		
	Werkstatt Diversität seit Juli 2019	0	0	3	60	/		
	Enge Zusammenarbeit mit Förderschulen	2	40	4	80	Förderschulen Schule am Bienwaldring und Hans-Fallada-Schule		
	nationaler / internationaler Austausch	2018			2019			
		Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende	beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder
			aus Deutschland			aus dem Ausland	aus Deutschland	
		1	0	12	Dänemark	0	0	0
5	Aufstellung der Immobilien mit Jugendkunstschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)							
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Anschrift	WLAN?	Räume für Unterricht	Räume für Verwaltung	Räume für Veranstaltungen	
					Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm
	1.	keine		/	/	/	/	/
5.2	in Mietobjekten		Anschrift	WLAN?	Räume für Unterricht	Räume für Verwaltung	Räume für Veranstaltungen	

					Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm
		2.	Donaustraße 42, 12043 Berlin		ja	4	200	3	100	1 Musikschule 40
5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)							
		3.	keine		/					
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichts-orte		Anschrift		Grund für die Aufgabe				Datum der Aufgabe	
		4.	keine		/				/	
5.5	Anzahl der Zweigstellen	1								
	Anzahl der weiteren Kursorte	0								
5.6	Benennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Jugendkunstschulen	/								
5.7	Ist die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja		nein	X	Wenn nein, bitte erläutern	/			
5.8	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien I									
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-4 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite					
		6.		X	Wir liegen im Hochparterre, es gibt eine sehr steile Rampe, die seit 2019 wegen einer Baustelle nicht mehr zugänglich ist.					
5.9	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien II									
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-4 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite					
		6.	X							
6	Kulturförderung durch Drittmittel									
6.1	Landesmittel									
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte				
	Bezirkskulturfonds (BKF)	0	/		0	/				
	BKPB	0	/		0	/				
6.1.2	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte				
	keine	0	/		0	/				
6.1.3	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte				
	EFRE-Mittel	0	/		0	/				
	BENN-Programm	0	/		0	/				
	BEK	0	/		0	/				
	BENE	0	/		0	/				
	Soziale Stadt	0	/		0	/				
	Aktive Zentren	0	/		0	/				
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)									
		Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte				
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	0	/		0	/				
	Fonds Soziokultur	0	/		0	/				
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/		0	/				

5.3.1.9 Treptow-Köpenick

Bezirk: Treptow-Köpenick														
1. Organisation														
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei		Cornelia Flader (CDU)											
1.2	Zuordnung der JKS zum Bereich des Amts		Schule	X	Weiterbildung und Kultur									
	Amtsleitung		Stephan Winckelhöfer											
1.3 Jugendkunstschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum														
	Pädagogische Leitung Jugendkunstschule		Katrin Mechtel											
	stellv. pädagogische Leitung Jugendkunstschule		Katja Michel											
	Ansprechpartner/in im Bezirksamt / Funktion		/		Amtsleitung				Fachbereichsleitung					
			Britta Usemann		Gruppenleiterin Finanzen		X		-					
	Verwaltungsleitung		ja		nein	X								
1.4	Förderverein vorhanden		ja		nein	X	Wenn ja: Bezeichnung		/					
2. Finanzierung des Kulturangebots														
Die Budget- und Kostenentwicklung des Jugendkunstschulproduktes (80927) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.														
2.1	Kapitel im Bezirkshaushaltsplan		3700											
2.2	Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO		ja		nein	X	Wenn ja, an wen und wie viel?		/					
2.3	Kamerales Ist (€) der Ausgaben		Gesamt				davon Honorarmittel				davon Sachmittel			
			2018		2019		2018		2019		2018		2019	
			45.789		50.314		33.631		33.064		12.158		17.250	
			davon Personalmittel											
			2018		2019									
			0		0									
3. Personalausstattung im Berichtszeitraum														
3.1	Anzahl der Beschäftigten		Beschäftigte (VZÄ) ohne Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Stellen FSJ Kultur		Honorarlehrerinnen und -lehrer/ sonstige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter					
			2018	2019	2018	2019	2018	2019	Anzahl Personen		Beauftragte Zahl der Stunden (vgl. Erläuterung)			
			2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
	Pädagogisches Personal einschl. Jugendkunstschulleitung		0	0	25	25	0	1	14	12	0,00	0,00		
	Verwaltungspersonal		0	0					0	0	0	0		
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal		0	0					0	0	0	0		
3.2	Fortbildungen		Anzahl der Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen.							
			2018	2019	2018	2019	unterrichtsrelevante druckgrafische Techniken: Tetrapakdruck, Kitchen-Lithografie							
			4	4	2	2								

4.	Jugendkunstschulprofil												
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Die Jugendkunstschule Treptow-Köpenick hat sich im Berichtszeitraum aus der Kooperation mit dem JuKuZ "Gérard Philipe" gelöst und einen eigenen Standort eingerichtet, der den Anforderungen an die Arbeit mit Schulklassen und an den freien Kursbetrieb besser gerecht wird. Dazu ist ein Gebäude des Bezirkes in zentraler Lage und mit guter Verkehrsanbindung umgebaut, energetisch saniert und nutzungsspezifisch für drei Werkstätten mit unterschiedlichem künstlerischem Profil eingerichtet worden. Dieses Gebäude wird seit Schuljahresbeginn 2019/20 genutzt. Am neuen Standort sind Kooperationen mit verschiedenen Schulen angebahnt worden und es ist eine Zusammenarbeit mit dem Kunstgewerbemuseum Schloss Köpenick sowie den Reinbeckhallen in Oberschöneweide entstanden. Kernbereiche der Arbeit leiten sich aus den vorhandenen Ateliers ab: Zeichnung/Malerei/Fotografie/Plastik/Bauen – Keramik/Siebdruck – Hoch- und Tiefdruck. Es finden nun an drei Tagen in der Woche vormittags Schulklassenworkshops und nachmittags freie Kurse statt. Ergänzt wird das Angebot durch Familienateliers an Samstagen, Ferienangebote für Horte und freie Ferienangebote. Die bezirklichen „Künstlerischen Werkstätten“ werden einschließlich der Abschlussausstellung weiterhin von der Jugendkunstschule organisiert. Künftig sollen Kooperationen mit der bezirklichen Musikschule und anderen lokalen Kulturpartnerinnen und -partnern ausgebaut werden. Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene sollen das freie Kursprogramm ergänzen. Durch den Umzug bzw. dessen Vorbereitung und Verzögerung in der Baufertigstellung fanden in den Sommermonaten vorübergehend deutlich weniger Veranstaltungen statt.											
	Programmbereiche	Tanz		Theater		Holzwerkstatt	X	Metallwerkstatt	X	Keramikwerkstatt	X	Fotografie	X
		Film	X	Textilwerkstatt	X	Malerei / Zeichnung	X	Druckgrafik	X	Digitales Labor		Literatur	
		Galerie		Kostümlverleih									
	Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschulplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.		Nein	X	geplant für	2020/21		
4.2	Herausforderungen in den Bereichen												
	Personal	Der Organisations- und Verwaltungsaufwand hat sich deutlich erhöht, so dass die 12 Abordnungsstunden der Lehrkräfte dafür nicht ausreichen bzw. diese Arbeit die Zeit aufbraucht, die für inhaltliche Planung, Werbung etc. zur Verfügung stehen müsste. Der Jugendkunstschul-Standort wird aktuell noch nicht durch Hausmeisterstunden unterstützt. Die regionale Schulaufsicht bemüht sich um Ergänzung der Lehrkräftestunden durch eine weitere Lehrkraft, die stundenweise Organisations- und Verwaltungsaufgaben für die Jugendkunstschule übernehmen soll - diese Planung ist jedoch noch nicht umgesetzt. Seit September 2019 unterstützt uns ein FSJler im FSJ Kultur und wir haben ein viertel Jahr mit einer Erasmus+ - Praktikantin gearbeitet. Auch 2020 werden wir voraussichtlich FSJK-Einsatzstelle sein.											
	Raum	Das Gebäude der Jugendkunstschule ist für die laufenden Angebote gut ausgestattet, aber sehr klein. Die Nachfrage sowohl nach Schulklassenworkshops als auch nach freien Kursen übersteigt das Angebot. Außerdem sind trotz der nun günstigeren Lage immer noch einzelne Stadtteile des flächenmäßig sehr großen Stadtbezirkes nicht versorgt. Einige Angebote verlagern wir in die Schulen. Wünschenswert wären Angebote in Gebieten, deren kulturelle Landschaft noch nicht der Menge der Einwohnerinnen und Einwohner entspricht (z.B. Kosmosviertel - Johannisthal)											
	Ausstattung	Unser Standort ist gut ausgerüstet, nur wenige Möbel müssen noch ergänzt werden, z.B. moderne Arbeitstische mit klappbarer Arbeitsplatte für das Atelier, um dieses multifunktionell nutzen zu können. Nachteilig ist, dass das Objekt noch nicht an das Telefonnetz und damit auch nicht an das Internet angeschlossen ist, was die Arbeit mit Foto, Film etc. erschwert und sich auch nachteilig auf Kommunikation und Verwaltungsaufgaben auswirkt. Die Keramikwerkstatt benötigt noch einen größeren Brennofen, um energieeffizienter und weniger zeitaufwändig die keramischen Objekte fertigstellen zu können.											
	Teilhabe	Die Teilhabe verschiedenster Menschen ist gewährleistet in Bezug auf die Barrierefreiheit. Wir bemühen uns, mit unserem Programm alle Altersstufen der Zielgruppe (5-27) und junge Menschen verschiedener Geschlechteridentität anzusprechen, wobei die Mädchen und jungen Frauen jedoch überrepräsentiert sind. Die Arbeit mit jungen Geflüchteten muss noch aufgebaut werden, entsprechende Kontakte zu Unterkünften und anderen Betreuungsanbietern im Bezirk müssen nach dem Umzug neu entwickelt werden.											
	Digitale Angebote und Vermittlung	Da wir noch ohne Internet arbeiten müssen, ist dieser Part im aktuellen Programm nicht berücksichtigt. Sind wir angeschlossen, wird es wieder Angebote zu digitaler Fotografie, Bildbearbeitung und Film geben.											
	Sonstiges	/											
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen												
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen			
2018		2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019			
0		0	3	3	2	2	0	0	0	0			
Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung von Beispielen									
		2018	2019	2018					2019				
Sonderpädagogische Schulen		0	0	/					/				
Kultureinrichtungen		1	2	Joseph-Schmidt-Musikschule					Kunstgewerbemuseum Schloss Köpenick, Reinbeckhallen Oberschöneweide				
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		1	1	FEZ Berlin					FEZ Berlin				
Stadtteilzentren		0	0	/					/				
Geflüchtetenunterkünfte		0	0	/					/				
aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur	0	0	/					/					
Sonstige	0	0	/					/					

	Rolle des Ehrenamts in der JKS	Die noch nicht geregelte Hausmeistertätigkeit wird vorübergehend von einer Person im Ehrenamt teilweise übernommen. Wir haben Kontakt aufgenommen mit der Freiwilligenagentur des Bezirkes (Sternenfischer), um über diese den Bedarf bei Angeboten für Geflüchtete und in sozial benachteiligten Kiezen zu ermitteln und unsere Angebote darauf abzustimmen. Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen ihres Unterrichts ein soziales Praktikum absolvieren sollen, können dies künftig bei uns tun.											
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben									
	Bildungsverbünden		X	/									
	Runder Tisch Kulturelle Bildung	X		Tagung zur Vernetzung für Kulturarbeit mit Kindern und Jugendlichen in Treptow-Köpenick, mit dem Ziel Partnerinnen und Partner, Räume und Bedarfe zu erkunden. Organisiert von "Der Runde Tisch für Jugend, Soziales und Kultur" in Treptow-Köpenick findet diese Tagung einmal im Jahr statt im Nachbarschaftszentrum "Rabenhaus" in Köpenick.									
	Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)		X	/									
	Sonstige		X	/									
4.4	Gesamtzahl der Teilnehmenden, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		2.561	1.964	1.412	1.101	1.149	863	0	0	0	0		
	Anzahl der Teilnehmenden nach Alter	3 bis 5		6 bis 9		10 bis 12		13 bis 15		16 bis 18		19 bis 27	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		0	6	441	769	442	657	153	335	117	146	7	22
		ab 27		Ab August 2019 entstand am neuen Standort eine neue Kursstruktur und sieben offene Angebote arbeiten mit einem festen Teilnehmerinnen- und Teilnehmerkreis. Die Teilnehmenden werden dann, wenn der Kurs voll besetzt ist und stetig arbeitet, nur noch einmalig gezählt. 2018 konnten die Zahlen, auch aus personellen Gründen, nicht so differenziert erhoben werden und sind hier näherungsweise auf der Basis der Anmeldeeintragungen im Jugendkunstschul-Kalender angegeben. Teilnehmende fester Kurse sind dort zum Teil mehrfach erfasst.									
		2018	2019										
	Anzahl der Teilnehmenden im studienvorbereitenden Unterricht	2018		2019									
		5		6									
4.5	Anzahl der Kursstunden nach Programmbereichen	2018	2019	Anzahl der Öffnungsstunden		2018	2019						
	Tanz	0	0	Galerie		0	0						
	Theater	0	0	Kostümverleih		0	0						
	Holzwerkstatt	/	21										
	Metallwerkstatt	0	12										
	Keramikwerkstatt	/	223										
	Fotografie	/	0										
	Film	15	0										
	Textilwerkstatt	0	4										
	Malerei / Zeichnung	/	257										
	Druckgrafik	/	253										
	Digitales Labor	0	0										
	Literatur	0	0										
	Interdisziplinär	/	340,5										
	4.6	Gesamtanzahl der Stunden nach Programmformaten	2018	2019	Gesamtanzahl der Kursstunden nach Ort		2018						
nicht-offene Programme		912	667,5	Jugendkunstschule		1.080	844,5						
offene Programme		340	339,5	Schule		180	170						
Künstlerische Werkstätten		90	90	Kita		0	0						
Veranstaltungen		4	9,5	Sonstige		90	96						
Fortbildungsveranstaltungen		4	4										
Kooperationen		0	0										
4.7	Anzahl der allgemeinbildenden Schulen, aus denen Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018		Primarstufe 2019		Sekundarstufe I 2018		Sekundarstufe I 2019		Sekundarstufe II 2018		Sekundarstufe II 2019	
		12		16		2		3		2		3	
	Anzahl der Klassen / Kurse aus allgemeinbildenden Schulen, die im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018		Primarstufe 2019		Sekundarstufe I 2018		Sekundarstufe I 2019		Sekundarstufe II 2018		Sekundarstufe II 2019	
		63		54		7		12		4		5	
4.8	Digitale Entwicklung												
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de		Link	www.jugendkunstschule-tk.de						
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern		Es existiert keine Internetanbindung und es gibt keine Kapazitäten zur angemessenen Betreuung von im Netz publizierten Inhalten bzw. Reaktionen darauf.							

	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern	Dies ist nicht möglich, solange sich die oben beschriebenen Rahmenbedingungen nicht geändert haben.					
	Nutzung von mobilen Endgeräten ("Tablets, Smartphones") im Unterricht	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern	Schwerpunkt liegt bewusst auf analogen Techniken als Gegengewicht zur zunehmend virtuellen Lern- und Lebensumgebung.					
	Nutzung von digitalen Anwendungen im Unterricht (Apps u.ä.)	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele	Bildbearbeitungssoftware, Film- und Musikschnittsoftware (für Laptop) im Rahmen von ausgewählten Foto- und Filmprojekten für Schulen					
4.9	Veranstaltungen und Ausstellungen									
	Anzahl der Ausstellungen	2018			2019					
		"Hin und Weg" - Ausstellung der Ergebnisse der Künstlerischen Werkstätten des Bezirkes und Flurausstellung Rathaus Köpenick			"Balance" - Ausstellung der Ergebnisse der Künstlerischen Werkstätten des Bezirkes / 100 Jahre Bauhaus / LandSchaft-Geschichten / Übergabe Schulhausgestaltungs-Projekt					
	Ausstellungen in und außerhalb von Jugendkunstschulen	davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb		davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb		Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)		
		/	2		/	2		FEZ Berlin, Rathaus Köpenick, Kunstgewerbemuseum Schloss Köpenick, Anne-Frank-Gymnasium		
	Anzahl der Veranstaltungen	2018			2019			Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)		
		Künstlerische Werkstätten; 2 Vernissagen			Künstlerische Werkstätten; 3 Vernissagen, 1 Finissage					
davon in Jugendkunstschulen		davon außerhalb		davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb					
	/	alle		/	alle		FEZ Berlin, Kunstgewerbemuseum Schloss Köpenick, Historisches Rathaus Friedrichshagen			
Erläuterungen zu den Veranstaltungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)	Mit dem Kunstgewerbemuseum Schloss Köpenick ist eine interessante Kooperation entstanden. Zu den mehrmals im Jahr stattfindenden Sonderausstellungen (aktuelle Kunst, Spezialgebiete in Ergänzung zum Sammlungsbestand) entwickelt die Jugendkunstschule Schulklassenworkshops und Ferienangebote, deren Ergebnisse in die Finissage der Ausstellungen einbezogen werden. Die bezirklichen "Künstlerischen Werkstätten der Oberschulen" finden nicht nur in den Räumen der Jugendkunstschule statt, sondern auch an anderen Orten im Stadtbezirk - in den vergangenen Jahren im FEZ-Berlin und an verschiedenen Schulen, künftig auch in Künstlerateliers im Bezirk (Oberschöneweide, Reinbeckhallen). Da die Jugendkunstschule sehr klein und für eine große Abschlussausstellung nicht geeignet ist, suchen wir immer wieder Partner für dieses Ereignis (Musikschule, Projektraum Reinbeckhallen etc.).									
Besondere Projekte (z.B. Inklusion, Integration)	Anzahl 2018	Kurstunden 2018		Anzahl 2019	Kurstunden 2019		Anmerkungen / Erläuterungen			
	/	/		/	/		/			
nationaler / internationaler Austausch	2018			2019						
	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder		
		aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland			
	0	/	/	/	0	/	/	/		
5	Aufstellung der Immobilien mit Jugendkunstschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)									
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Anschrift	WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
					Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm
	1.		Mentzelstraße 28a (Hofgebäude), 12555 Berlin	nein	4	140	1	10	0	/
5.2	in Mietobjekten	2.	keine	/						
5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)							
		3.	keine	/						
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte	4.	Anschrift	Grund für die Aufgabe				Datum der Aufgabe		
			JuKuZ "Gérard Philipe", Karl-Kunger-Str. 29, 12435 Berlin	Umbau der Räume, um der Nutzung für offene Jugendarbeit besser entsprechen zu könne, Randlage im Stadtbezirk				Schuljahresende 2018/19		
5.5	Anzahl der Zweigstellen	/								
	Anzahl der weiteren Kursorte	/								
5.6	Benennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Jugendkunstschulen	/								

5.7	Ist die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja		nein	X	Wenn nein, bitte erläutern	Im SIKo des Bezirkes beschränkt man sich auf die Kernaufgaben im Bereich der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen
5.8	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien I						
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-4 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite		
		1	X		/		
5.9	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien II						
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-4 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite		
		1		X	Leitsysteme nicht vorhanden, Ausleuchtung im Außenbereich mangelhaft		
6	Kulturförderung durch Drittmittel						
6.1	Landesmittel						
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte	
	Bezirksskulturfonds (BKF)	0	/		0	/	
	BKPB	0	/		0	/	
6.1.2	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte	
6.1.3	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte	
	EFRE-Mittel	0	/		0	/	
	BENN-Programm	0	/		0	/	
	BEK	0	/		0	/	
	BENE	0	/		0	/	
	Soziale Stadt	0	/		0	/	
	Aktive Zentren	0	/		0	/	
	6.2 Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)						
	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte		
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	0	/		0	/	
	Fonds Soziokultur	0	/		0	/	
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/		0	/	
	Erasmus+	0	/		375	Praktikantin finanziert zum Aufbau einer Siebdruckstrecke und zur Entwicklung von Programmformaten	

5.3.1.10 Marzahn-Hellersdorf

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019											
Bezirk: Marzahn-Hellersdorf											
1.	Organisation										
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei	Julia Witt (Die Linke)									
1.2	Zuordnung der JKS zum Bereich des Amts	Schule		Weiterbildung und Kultur	X						
	Amtsleitung	Nicolas Vecchini									
1.3	Jugendkunstschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum										
	Pädagogische Leitung Jugendkunstschule	Thomas Theus									
	stellv. pädagogische Leitung Jugendkunstschule	/									
	Ansprechpartner/in im Bezirksamt / Funktion	Jan Frontzek		Amtsleitung		Fachbereichsleitung	X				
		Helena Knorr		Sachgebietsleitung Kulturelle Bildung	X						
	Verwaltungsleitung	ja	X	nein							
1.4	Förderverein vorhanden	ja		nein	X	Wenn ja: Bezeichnung	/				
2.	Finanzierung des Kulturangebots	Die Budget- und Kostenentwicklung des Jugendkunstschulproduktes (80927) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.									
2.1	Kapitel im Bezirkshaushaltsplan	3630									
2.2	Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO	ja		nein	X	Wenn ja, an wen und wie viel?	/				
2.3	Kamerales Ist (€) der Ausgaben	Gesamt				davon Honorarmittel		davon Sachmittel			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		128.262,04	110.933,39	70.200	56.675	58.062,04	54.258,39				
		davon Personalmittel									
		2018	2019								
		0	0								
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum										
3.1.	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigte (VZÄ) ohne Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Stellen FSJ Kultur		Honorarlehrerinnen und -lehrer/ sonstige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	Anzahl Personen	Beauftragte Zahl der Stunden (vgl. Erläuterung)	2018	2019
	Pädagogisches Personal einschl. Jugendkunstschulleitung	0	0	22	bis Juli 19: 10 ab August 19: 13	ab 01.09. 18: 1	bis 31.08.19 : 1	36	20	2.340	2.172
	Verwaltungspersonal	0,75	Bis Oktober 1,0 Nov-Dez 2,0 Wissens-transfer					0	0	0	0
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal	externer Dienstleister	externer Dienstleister					0	0	0	0
3.2	Fortbildungen	Anzahl der Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen.					
		2018	2019	2018	2019						
		0	0	0	0	/					

4.	Jugendkunstschulprofil												
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	1) 2018 Übernahme der Jugendkunstschule als kommunale Einrichtung des FB Kultur, seither Verstärkung der Rekommunalisierung 2) Etablierung und Stabilisierung der Angebote an vier Kunststandorten im Bezirk (Jugendkunstschule, Kunsthaut Flora, KulturGut Alt Marzahn, Schloss Biesdorf) 3) Diversifizierung der Kurs- und Workshopinhalte und erhebliche Erhöhung der Anzahl der Angebote 4) Zusammenarbeit mit (neuen) Kooperationspartnerinnen/ Kooperationspartner (Kinderforschungszentrum HELLEUM, Umweltforschungszentrum am Kienberg, Schulen im Bezirk) 5) Aktive Öffentlichkeitsarbeit zur Sichtbarmachung der Angebote (Kursflyer, mehrere Flyer für öffentliche Veranstaltungen, Pressemitteilungen, Webseite, Social Media) 6) Einsatzstelle für FSJ-Kultur vom 01.09.2018-31.08.2019											
	Programmbereiche	Tanz	X	Theater	X	Holzwerkstatt	X	Metallwerkstatt		Keramikwerkstatt	X	Fotografie	X
		Film	X	Textilwerkstatt	X	Malerei / Zeichnung	X	Druckgrafik	X	Digitales Labor	X	Literatur	
		Galerie	X	Kostümverleih									
	Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschulplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	Nein	X	geplant für				
4.2	Herausforderungen in den Bereichen												
	Personal	1) Die personelle Ausstattung der Jugendkunstschule ist nicht ausreichend. Notwendig ist: 1 Standortleitung (u.a. für Vertretung des päd. Leiters), 1 VZÄ (Verwaltung/Sekretariat), 0,5 VZÄ (Öffentlichkeitsarbeit) 2) Teilung von inhaltlicher und finanzieller Verantwortung aufgrund fehlendem Weisungsverhältnis zwischen leitender Lehrkraft und Amt für Weiterbildung und Kultur problematisch 3) Die Betreuung von Freiwilligen im FSJ-Kultur ist nur begrenzt möglich. Eine Wiederholung steht daher unter Vorbehalt der personellen Absicherung. 4) Die Notwendigkeit von Honorarrichtlinien, die es ermöglichen ggf. mehr als 30€/Präsenzstunde an professionelle Künstlerinnen/Künstler zu zahlen bestand. Eine neue Bandbreitenregelung für Honorare ermöglicht 2020 eine Erhöhung auf 33€/Präsenzstunde.											
	Raum	1) Die sanierungsbedürftigen und zu kleinen Räumlichkeiten der Jugendkunstschule machen im laufenden Betrieb große Probleme. Es ist daher ein Umzug in ein anderes Gebäude notwendig. Als neues Gebäude ist das sanierte Kulturforum vorgesehen. Bis zum Umzug (vorraussichtlich Ende 2020) werden die bestehenden Räumlichkeiten der Jugendkunstschule weiter genutzt, um den laufenden Kursbetrieb zu gewährleisten. 2) Das Kunsthaut Flora wurde (2018) zu einem Ausstellungsort für die Jugendkunstschule entwickelt. Das Kunsthaut Flora ist ebenfalls sanierungsbedürftig. 3) Dringend ist ein digitales Anmeldesystem notwendig.											
	Ausstattung	1) 2018/2019 Ersatzanschaffung eines Brennofens für den laufenden Angebotsbetrieb im Kunsthaut Flora 2) Anschaffung von Verbrauchs-/Unterrichtsmaterialien etc. über das Sammelbestellverfahren											
	Teilhabe	1) Über die täglichen Workshopangebote für Schulklassen konnten Schülerinnen und Schüler aus allen Bezirksregionen und allen sozialen (teilweise kultur- und bildungsfernen) Umfeldern an Angeboten der Jugendkunstschule teilnehmen. 2) Problematisch ist weiterhin die Gewinnung von Teilnehmenden für den Nachmittagsbetrieb auf der freiwilligen Basis. Hier muss explizit verstärkt Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden. 3) Es wurde mit Willkommensklassen und Kindern mit Beeinträchtigung erfolgreich zusammengearbeitet. Das Thema Diversität war im Jahr 2019 ein Schwerpunkt.											
	Digitale Angebote und Vermittlung	1) Nicht-offenes Angebot: Dienstagvormittag, 9:30-12:30 Uhr, Titel: Digitale Bildbearbeitung 2) offenes Angebot: Dienstagnachmittag, 15-17:00 Uhr, Titel: Fotografie											
	Sonstiges	1) Betreuung und Einarbeitung des Freiwilligen im Rahmen des FSJ-Kultur 2018/2019 2) Einarbeitung / Wissenstransfer neuer Mitarbeiterin November-Dezember 2019 für verwaltungstechnische Aufgaben											
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen												
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		0	0	1	2	0	0	0	0	0	0		
	Weitere Kooperationspartner	Anzahl		Benennung von Beispielen									
				2018	2019	2018				2019			
	Sonderpädagogische Schulen			0	0	/				/			
	Kultureinrichtungen			2	1	AGRARBÖRSE e.V. (Kooperation zur Nutzung vom Kunsthaut Flora und KulturGut für die Angebote der Jugendkunstschule) derArt gGmbH (Kooperation zur Nutzung des Kummerower Rings 44 als Standort der Jugendkunstschule)				AGRARBÖRSE e.V. (Kooperation zur Nutzung vom Kunsthaut Flora und KulturGut für die Angebote der Jugendkunstschule)			
	Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen			0	0	/				/			
	Stadtteilzentren			0	0	/				/			
	Geflüchtetenunterkünfte			0	0	/				/			
	aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur			0	0	/				/			

		Sonstige	1	0	Privatperson Jonathan Jura (Kooperation zur Umsetzung von Veranstaltungen (Vernissagen/Finissagen/Lesungen), Ausstellungen der Jugendkunstschule	/							
	Rolle des Ehrenamts in der JKS	Abdeckung aller Aufgaben durch (Honorar-) Verträge und Abordnungen. Daher kein Ehrenamt in der Jugendkunstschule.											
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben									
	Bildungsverbünden		X	/									
	Runder Tisch Kulturelle Bildung	X		Planung und Organisation des Runden Tisches Kulturelle Bildung									
	Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)		X	/									
	Sonstige		X	/									
4.4	Gesamtzahl der Teilnehmenden, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		5694	5514	3158	2257	2536	1640	0	0	0	1617		
	Anzahl der Teilnehmenden nach Alter	3 bis 5		6 bis 9		10 bis 12		13 bis 15		16 bis 18		19 bis 27	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		0	247	0	1593	0	2119	0	973	0	285	0	170
		ab 27											
		2018	2019										
		0	131										
	Anzahl der Teilnehmenden im studienvorbereitenden Unterricht	2018		2019									
		0		0									
	4.5	Anzahl der Kursstunden nach Programmbereichen	2018	2019	Anzahl der Öffnungsstunden		2018	2019					
Tanz		/	84	Galerie		/	1543						
Theater		/	177	Kostümverleih		/	0						
Holzwerkstatt		/	107										
Metallwerkstatt		/	35										
Keramikwerkstatt		/	314,5										
Fotografie		/	121										
Film		/	0										
Textilwerkstatt		/	179,5										
Malerei / Zeichnung		/	509										
Druckgrafik		/	373,5										
Digitales Labor		/	59										
Literatur		/	0										
Interdisziplinär		/	241,5										
4.6	Gesamtanzahl der Stunden nach Programmformaten	2018	2019	Gesamtanzahl der Kursstunden nach Ort		2018	2019						
	nicht-offene Programme	/	1308	Jugendkunstschule		2703	1948,5						
	offene Programme	/	601,5	Schule		/	243,5						
	Künstlerische Werkstätten	/	289,5	Kita		/	0						
	Veranstaltungen	/	0	Sonstige		/	9						
	Fortbildungsveranstaltungen	/	0										
	Kooperationen	/	2										
4.7	Anzahl der allgemeinbildenden Schulen, aus denen Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018		Primarstufe 2019		Sekundarstufe I 2018		Sekundarstufe I 2019		Sekundarstufe II 2018		Sekundarstufe II 2019	
		/		26		/		10		/		1	
	Anzahl der Klassen / Kurse aus allgemeinbildenden Schulen, die im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018		Primarstufe 2019		Sekundarstufe I 2018		Sekundarstufe I 2019		Sekundarstufe II 2018		Sekundarstufe II 2019	
		/		84		/		29		/		1	
4.8	Digitale Entwicklung												
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	X	Link	https://www.juks-mh.de/ https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-weiterbildung-und-kultur/jugendkunstschule/						

	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere			
				X				/			
	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X	Wenn ja, bitte erläutern		Die Präsenz der Jugendkunstschule in sozialen Medien soll ausgebaut werden. Es besteht die Überlegung eines neuen Kursangebotes im Bereich Medienpädagogik und -kompetenz. Hierfür kann die Präsenz der Jugendkunstschule auf sozialen Plattformen unter anderem als Anschauungsobjekt gelten, als Hilfestellung für Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer. Des Weiteren könnten Anmeldungen zu Kursen ebenfalls über soziale Medien besser kommuniziert werden.					
	Nutzung von mobilen Endgeräten ("Tablets, Smartphones") im Unterricht	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern		Der Fokus der bisherigen Kursarbeit der Jugendkunstschule liegt im analogen, handwerklichen Charakter. Die Kursinhalte/ Themen/ Techniken agieren meist ohne den Einsatz von mobilen Endgeräten. In den wenigsten Fällen wird Anschauungsmaterial gesucht und gezeigt. Die Jugendkunstschule verfügt darüber hinaus nicht über die notwendigen Mittel und Peripheriegeräte. um die Nutzung dauerhaft in die Kursinhalte einzuarbeiten. Dies soll 2020 u.a. durch ein Angebot an Medienkompetenz-Kursen verändert werden.					
	Nutzung von digitalen Anwendungen im Unterricht (Apps u.ä.)	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern		vgl. Punkt: "Nutzung von mobilen Endgeräten (Tablets, Smartphones) im Unterricht"					
4.9	Veranstaltungen und Ausstellungen										
	Anzahl der Ausstellungen	2018			2019						
		3			6						
	Ausstellungen in und außerhalb von Jugendkunstschulen	davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb	davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb	Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)					
		2	1	5	1	Ausstellungszentrum Pyramide: Ausstellung 22./23. Kunstwerkstätten					
	Anzahl der Veranstaltungen	2018			2019						
		6			10						
		davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb	davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb	Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)					
		3	4	6	5	Schulen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf, Kunsthaus Flora					
	Erläuterungen zu den Veranstaltungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)	1) Kunstfest am Rande der Stadt am Standort Kunsthaus Flora in den Jahren 2018/2019 2) 22. und 23. Künstlerische Werkstätten an Schulen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf sowie in der Jugendkunstschule, mit anschließender Werkschau der Ergebnisse im Ausstellungszentrum Pyramide 3) Teilnahme an "KUNST: offen" am 16. Juni 2019, Midissage der Ausstellung "Experimentelle Druckgrafiken" 4) Eröffnungsveranstaltungen für alle Ausstellungen 5) Ausstellungen sind in der KLR seit 2019 nicht unter Titel 80927 gewertet sondern unter 79404									
	Besondere Projekte (z.B. Inklusion, Integration)	Anzahl 2018	Kurstunden 2018	Anzahl 2019	Kurstunden 2019	Anmerkungen / Erläuterungen					
	Arbeit mit Künstler/innen aus Willkommensklassen	0	0	1	0	Angebot im nicht-offenen-Programm					
	nationaler / internationaler Austausch	2018			2019						
		Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende	beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder			
			aus Deutschland			aus dem Ausland	aus Deutschland		aus dem Ausland		
		0	/	/	0	0	/	/	0		
5	Aufstellung der Immobilien mit Jugendkunstschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)										
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Anschrift		WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
						Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm
		1.	Jugendkunstschule Marzahn-Hellersdorf Kummerower Ring 44, 12619 Berlin		ja	4	203,06	1	20,06	/	/
		2.	Schloss Biesdorf Alt Biesdorf 55, 12683 Berlin		ja	1	73,37	/	/	/	/
		3.	Kunsthaus Flora Florastraße 113, 12623 Berlin		ja	2	47,06	/	/	/	/
5.2	in Mietobjekten		Anschrift								
		4.	keine			/					

5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)			WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen		
							Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	
		5.	KulturGut Alt-Marzahn - Agrarbörse Deutschland Ost e.V. Alt Marzahn 23, 12685 Berlin			ja	3	/	0	0	0	0	
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichts-orte		Anschrift			Grund für die Aufgabe				Datum der Aufgabe			
		6.	keine			/				/			
5.5	Anzahl der Zweigstellen	4											
	Anzahl der weiteren Kursorte	0											
5.6	Benennung von Potenzialgebäuden für die Jugendkunstschulen	Neues Gebäude für die Jugendkunstschule in der Carola-Neher-Straße 1, 12619 Berlin. Umzug erst nach Sanierung möglich.											
5.7	Ist die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja		nein	X	Wenn nein, bitte erläutern	Das bezirkliche SIKo wurde ohne Beteiligung des Fachbereichs Kultur erstellt.						
5.8	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien I												
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-6 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite								
		1.		X	Fehlender Fahrstuhl ins obere Geschoss								
		2.	X										
		3.		X	Zugang ins Gebäude durch Rollstuhlrampe möglich, jedoch keine Nutzung der Werkstätten im OG möglich, fehlender Zugang zu den Fahrstühlen								
		5.		X	Zugang ins Gebäude durch Rollstuhlrampe möglich, jedoch keine Nutzung der Werkstätten im OG möglich, fehlender Zugang zu den Fahrstühlen								
5.9	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien II												
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-6 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite								
		1.		X	fehlendes Leitsystem, Beleuchtung nur durch die Deckenlampe								
		2.		X	fehlendes Leitsystem, Beleuchtung nur durch die Deckenlampe								
		3.		X	fehlendes Leitsystem, Beleuchtung nur durch die Deckenlampe								
		5.		X	fehlendes Leitsystem, Beleuchtung nur durch die Deckenlampe								
6 Kulturförderung durch Drittmittel													
6.1 Landesmittel													
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte						
		Bezirkskulturfonds (BKF)	0	/			0	/					
		BKPB	0	/			0	/					
6.1.2	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte						
6.1.3	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte						
		EFRE-Mittel	0	/			0	/					
		BENN-Programm	0	/			0	/					
		BEK	0	/			0	/					
		BENE	0	/			0	/					
		Soziale Stadt	0	/			0	/					
		Aktive Zentren	0	/			0	/					
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)												
		Ist 2018 (€)	Projekte			Ist 2019 (€)	Projekte						
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	0	/			0	/						
	Fonds Soziokultur	0	/			0	/						
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/			0	/						

5.3.1.11 Lichtenberg

Bezirk: Lichtenberg														
1. Organisation														
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei		Michael Grunst (Die Linke)											
1.2	Zuordnung der JKS zum Bereich des Amtes		Schule				Weiterbildung und Kultur		X					
	Amtsleitung		Daniela Bell											
1.3	Jugendkunstschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum													
	Pädagogische Leitung Jugendkunstschule		Christina Schulz											
	stellv. pädagogische Leitung Jugendkunstschule		/											
	Ansprechpartner/in im Bezirksamt / Funktion		Dr. Catrin Gocksch		Amtsleitung				Fachbereichsleitung		X			
	Verwaltungsleitung		ja		nein		X							
1.4	Förderverein vorhanden		ja		X		nein		Wenn ja: Bezeichnung		Albus e.V. , c/o Jugendkunstschule Lichtenberg, Albus e.V. ist gleichzeitig Träger der Jugendkunstschule			
2.	Finanzierung des Kulturangebots		Die Budget- und Kostenentwicklung des Jugendkunstschulproduktes (80927) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.											
2.1	Kapitel im Bezirkshaushaltsplan		3630											
2.2	Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO		ja		X		nein		Wenn ja, an wen und wie viel?		an Albus e.V. i.H.v. 182.500 €			
2.3	Kamerales Ist (€) der Ausgaben		Gesamt				davon Honorarmittel				davon Sachmittel			
			2018		2019		2018		2019		2018		2019	
			182.500		182.500		82.700		82.500		60.800*		21.000	
			davon Personalmittel											
			2018		2019		*2018 wurden die 40 T€ Zusatz-Senatsmittel zur Deckung zusätzlicher Kosten des JKS Umbaus eingesetzt.							
			39.000		79.000									
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum													
3.1.	Anzahl der Beschäftigten		Beschäftigte (VZÄ) ohne Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Stellen FSJ Kultur		Honorarlehrerinnen und -lehrer/ sonstige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		Jeweils fast die Hälfte der Angebotsstunden wurde aus zusätzlichen Finanztopfen finanziert (Projektmittel, PKB-Mittel von Schulen etc.)			
			2018		2019		2018		2019		2018		2019	
	Pädagogisches Personal einschl. Jugendkunstschulleitung		1		1		20		20		/		Ab 1.9.19 1	
	Verwaltungspersonal		0		1 / 35 Std.		Ab August 2019 standen 25 Std. wtl. Zur Verfügung; konnten aber noch nicht besetzt werden		1,5 (3 halbe)		1 (2 halbe)		0	
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal		0		0				1,5 (3 halbe)		1,5 (3 halbe)		0	
3.2	Fortbildungen		Anzahl der Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen.							
			2018		2019		2018		2019					
			0		0		0		0		/			

4.	Jugendkunstschulprofil												
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Hier gibt es professionelle Werkstätten und Ateliers für die individuelle Arbeit, die Arbeit in Gruppen oder auch gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern: Malerei (Acryl-, Öl-, Aquarell-),Grafik (Hoch-, Tief-, Siebdruck), Bildhauerei und Plastik, Keramik,Textilkunst und Filzen, analoge Schwarz-Weiss-Fotografie und digitale Bildbearbeitung, Tanz und darstellendes Spiel. In Kursen und Workshops, Kita- und Schulprojekten arbeiten vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch Familien und Erwachsene. Generations- und genreübergreifende Arbeit sind uns besonders wichtig. Werkstätten und Material können nach Einweisung auch individuell genutzt werden. Großzügige Räumlichkeiten, Innenhof und Café-Garten bieten beste Voraussetzungen für Arbeit und Entspannung. Ausstellungen und Kunstfeste ergänzen das Angebot. Seit 2011 führt das Team Schule (nach dem „Berliner Modell“ des SenBJW - 4 Lichtenberger Kunstlehrbeauftragte) je den Mittwoch Schul-Kunst-Projekttag durch. Seit 2018 wird dieses durch 3 weitere von Künstlerinnen und Künstlern, sowie Honorarkräften durchgeführten Werkstätten ergänzt, so dass wöchentlich je 2 Schulklassen teilnehmen können. Eine pädagogisch wertvolle Besonderheit besteht darin, dass die beiden Klassen auf alle 7 Werkstätten gemischt aufgeteilt werden.											
	Programmbereiche	Tanz	X	Theater		Holzwerkstatt	X	Metallwerkstatt	X	Keramikwerkstatt	X	Fotografie	X
		Film		Textilwerkstatt	X	Malerei / Zeichnung	X	Druckgrafik	X	Digitales Labor	X	Literatur	
		Galerie	X	Kostümverleih									
	Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschulplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.		Nein	X	geplant für			
4.2	Herausforderungen in den Bereichen												
	Personal	Die Jugendkunstschule Lichtenberg arbeitet bisher mit einer finanzierten Vollzeitstelle als Leitung - und je nach Möglichkeit mit 3 bis 5 Mitarbeitenden aus dem 2. Arbeitsmarkt zur Absicherung der Hausverwaltung und Büroarbeiten. Die Beantragung, Bewirtschaftung und Abrechnung dieser Stellen liegen ebenfalls in der Verantwortung der Leiterin. Weiterhin helfen langjährige Ehrenamtliche bei der Organisation und Durchführung des Betriebes. Die als Lehrkräfte beschäftigten Künstlerinnen und Künstler sind ebenfalls viel ehrenamtlich tätig – besonders bei der konzeptionellen Entwicklung des Hauses – ohne die Initiativgruppe, die seit 2011 mindestens einmal monatlich, bei Notwendigkeit bis wöchentlich berät, wäre die bisherige Entwicklung nicht möglich gewesen. Seit Beginn 2019 werden aus den vom Abgeordnetenhaus bereitgestellten zusätzlichen Mittel eine 35 Std. Stelle für die Leitung des Empfangs-Büros und Verwaltungstätigkeiten sowie 2 Minijobs für Public Relations und Reinigung finanziert. Die Finanzierung der Eigenmittel für die Stelle FSJ Kultur (deren Weiterführung geplant ist) wird ebenfalls aus diesen Mitteln bestritten. Für die künftige Absicherung der Arbeit ist dringend die Schaffung weiterer Stellen notwendig: Büro, Haushandwerk, PR/Stellv. Leitung.											
	Raum	Mitte 2019 wurde die Sanierung der Jugendkunstschule abgeschlossen. Seitdem können alle Räume, Werkstätten, Ateliers, Galerien und auch sämtliche Funktionsräume genutzt werden. Es ist eine wunderbare, moderne Ausstrahlung des Gesamtensembles entstanden, die die Arbeit qualitativ äußerst positiv beeinflusst. Allerdings bleiben folgende Herausforderungen: Durch die Einrichtung der Kita im hinteren Teil des Gebäudes hat die Jugendkunstschule ca. 600 m² Fläche eingebüßt. Dies konnte zum Teil kompensiert werden durch die Neuschaffung dreier Werkstatträume im Untergeschoß. Allerdings fehlt ein größerer Veranstaltungsraum, wie wir ihn durch die Zusammenlegung zweier Räume im hinteren Teil geschaffen hatten. Auch dem PC-Kabinett fehlt die notwendige Großzügigkeit. Da auch die Kinder- und Jugendambulanz als Sozialpädiatrisches Zentrum inzwischen an der Grenze ihrer räumlichen Kapazität ist und wachsenden Bedarf hat, wünschen wir uns für die Zukunft, dass diese ein neues, größeres Domizil in Hohenschönhausen (HSH) erhält – und dann das gesamte Gebäude für die Erweiterung der KunstKita und der Jugendkunstschule genutzt werden kann. Langfristig wäre zu erwägen, ob eine Ausweitung der Jugendkunstschule in den Raum Lichtenberg Mitte und Süd (Filialgründungen) sinnvoll und möglich wäre.											
	Ausstattung	Die Jugendkunstschule Lichtenberg befindet sich in einer ehemaligen Kita in der Demminer Str. 4 in Neu-Hohenschönhausen. Ihre Tochtergesellschaft ARTKI gGmbH betreibt die Immobilie in eigentümerähnlicher Verantwortung im Auftrag des Bezirksamtes Lichtenberg. Ca. ein Drittel des Gebäudes wird von der Kinder- und Jugendambulanz der Ki.D.T. gGmbH, einer Tochter des Sozialverbandes VdK Berlin e.V. Brandenburg genutzt, der paritätisch Mitgesellschafter der ARTKI gGmbH ist. Aus Stadtbau Ost Mitteln wurde 2015 der hintere Gebäudeteil saniert und zu einer Kita umgebaut, die seit Januar 2016 in Betrieb ist. Die Kinder der KunstKita arbeiten regelmäßig in den Werkstätten der Jugendkunstschule mit deren Künstlerinnen und Künstlern – dies ist unser Alleinstellungsmerkmal. Im zweiten Schritt wurde seit 2017 die Jugendkunstschule saniert und behindertenfreundlich umgebaut – ebenfalls aus Mitteln des Stadtbau Ost. Die Sanierung wurde Mitte des Jahres 2019 abgeschlossen. Parallel zur Gebäudesanierung wurde die Einrichtung der Ateliers und Werkstätten angepasst, erneuert und verbessert. Dieser Prozess ist weit fortgeschritten, aber noch nicht ganz abgeschlossen.											
	Teilhabe	In unserem näheren Umfeld ist der Anteil der sozial zu unterstützenden Bewohnerinnen und Bewohner, besonders mit Kindern, relativ hoch. Umso wichtiger ist die Möglichkeit zur Teilhabe an allen unseren Angeboten. Dies realisieren wir einerseits durch Nutzung der Teilhaberegulierung des Jobcenters für Kinder und Jugendliche, andererseits durch kostenlose Angebote wie offene Werkstätten und Mitmachaktionen am Haus und im nahegelegenen Wohngebietspark. Auch die Schulprojekttag und Kunstwandertage, die verbindlich und kostenlos bzw. mit minimaler Materialkostenpauschale durchgeführt werden, bieten die Möglichkeit zur Teilhabe aller. Problematisch ist und bleibt, dass eine regelmäßige Kursteilnahme in den meisten Fällen der Unterstützung durch die Eltern bedarf (zumindest die entsprechenden Formulare und Behördengänge; oftmals aber auch die Erinnerung an den Kurstermin; die wenigsten Kinder haben diese Disziplin bereits durchgängig selbst). Dies scheint uns der Grund zu sein, dass bei einer ungefähren Quote von 30 % sozial unterstützten Familien doch nur knapp 10% unserer Künstlerinnen und Künstler das Teilhabepaket des Job Centers nutzen.											
	Digitale Angebote und Vermittlung	Diesen Bereich haben wir aufgrund der Arbeitsbelastung und räumlichen Situation im Zusammenhang mit den Bauarbeiten noch nicht stärker in Angriff nehmen können; es bestehen einige wenige Angebote. Wir wollen diesen Bereich allerdings explizit ausbauen und besonders auch in die interdisziplinäre Arbeit integrieren.											
	Sonstiges	Keine Angaben											

4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen													
	Kooperationen	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen				
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019			
		2	2	8	9	2	3	0	0	0	0			
		Weitere Kooperationspartner	Anzahl		Benennung von Beispielen									
			2018	2019	2018				2019					
		Sonderpädagogische Schulen	2	3	Paul- und Charlotte- Kniese Schule Selma-Lagerlöff-Schule				Paul- und Charlotte- Kniese Schule Selma-Lagerlöff-Schule Schule am Fennpfuhl					
		Kultureinrichtungen	3	4	Anna-Seghers-Bibliothek VHS Lichtenberg Musikschule Lichtenberg				Anna-Seghers-Bibliothek VHS Lichtenberg, Musikschule Lichtenberg 360*					
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	6	8	JFE Leo's Hütte Spik e.V., M2B Berlin e.V.				JFE Leo's Hütte Spik e.V., M2B Berlin e.V. Anna-Seghers-Bibliothek					
		Stadtteilzentren	3	3	Nachbarschaftshaus am Berl Kieztreff Falkenbogen NBH Anna- Ebermann-Straße				Nachbarschaftshaus am Berl Kieztreff Falkenbogen NBH Anna- Ebermann-Straße					
		Geflüchtetenunterkünfte	0	1	/				Gemeinschaftsunterkunft Seehausener Straße					
	aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur	2	2	Umweltbüro Lichtenberg Naturschutzstation Malchow				Umweltbüro Lichtenberg Naturschutzstation Malchow						
	Sonstige	21	25	HVD Büro JugendFEIER Berliner JugendKunstschulen				9 Inklusive Einrichtungen Rehabilitationszentrum Berlin Ost gGmbH (RBO), Coop. Mensch, Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk (EJF), Caritas Unerhört e.V. etc.)						
	Rolle des Ehrenamts in der JKS	Ehrenamt in der Facharbeit ist die absolute Ausnahme. Bei der Arbeit der Kurse, Workshops, Projekten, Veranstaltungen und Ausstellungen erhalten wir oft Unterstützung – und geben sie – durch Praktikantinnen und Praktikanten. Die Jugendkunstschule ist als Praktikumsort beliebt. Wir erhielten ehrenamtliche Unterstützung durch ehemalige Mitarbeitende in den Bereichen Pflege der Außenanlagen und statistische Erfassung. Regelmäßig 2x jährlich fordern und erhalten wir ehrenamtliche Hilfe durch unsere Nutzerinnen und Nutzer und z.T. ihren Eltern bei unseren Haus- und Hof-Putz-Aktionen.												
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ergänzende Angaben										
	Bildungsverbünden	X		Bildungsverbund Neu-Hohenschönhausen-Nord seit 2019 Der Bildungsverbund für Kunstlehrkräfte T/K-M/H-Lichtenberg arbeitet zurzeit leider nicht. Bis 2016 führte die Jugendkunstschule in diesem Rahmen Weiterbildungsangebote für Kunstlehrerinnen und -lehrer sowie Künstlerinnen und Künstler durch Landesarbeitsgemeinschaft LAG Jugendkunstschulen u.a. kulturpädagogische Einrichtungen Berlin										
	Runder Tisch Kulturelle Bildung	X		Erstellung des KEP (Kulturentwicklungsplan) Lichtenberg										
Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		Regional-AG Neu-Hohenschönhausen des Jugendamtes Lichtenberg											
Sonstige	X		AG Medien und Kultur beim JA Lichtenberg AG Kinderrechte Lichtenberg											
4.4	Gesamtzahl der Teilnehmenden, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe		2018 zählten wir noch alle Veranstaltungen, nicht nur die Angebotsstunden (z.B. Beratungen/Feiern/Veranstaltungen anderer Träger)		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019			
		15456	11220	9825	7552	5631	3668	0	0	0	0			
	Anzahl der Teilnehmenden nach Alter	3 bis 5		6 bis 9		10 bis 12		13 bis 15		16 bis 18		19 bis 27		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		1798	1747	1021	916	2397	2419	2301	2255	502	491	810	583	
		ab 27		2.809 Teilnehmer/Teilnehmerinnen ab 27 Jahren – von Familienangeboten, Ausstellungen und Veranstaltungen – und Kursen und Workshops für Jugendliche ab 14 Jahre und Erwachsene										
		2018	2019											
		6627	2809											
	Anzahl der Teilnehmenden im studienvorbereitenden Unterricht	2018		2019										
22		19												
4.5	Anzahl der Kursstunden nach Programmbereichen	2018	2019	Anzahl der Öffnungsstunden		2018	2019							
	Tanz	320	222	Galerie		272	693							
	Theater	0	0	Kostümverleih		0	0							

	Holzwerkstatt	18	18					
	Metallwerkstatt	12	2					
	Keramikwerkstatt	82	130,5					
	Fotografie	204	194					
	Film	12	0					
	Textilwerkstatt	482	492					
	Malerei / Zeichnung	1400	1372,5					
	Druckgrafik	20	93					
	Digitales Labor	175	195					
	Literatur	0	0					
	Interdisziplinär	560	549,5					
4.6	Gesamtanzahl der Stunden nach Programmformaten	2018	2019	Gesamtanzahl der Kursstunden nach Ort	2018	2019		
	nicht-offene Programme	560	553	Jugendkunstschule	3155	3109,5		
	offene Programme	1532	1484	Schule	0	18		
	Künstlerische Werkstätten	130	128,5	Kita	0	0		
	Veranstaltungen	90	78	Sonstige	130	161		
	Fortbildungsveranstaltungen	33	120					
	Kooperationen	940	905					
4.7	Anzahl der allgemeinbildenden Schulen, aus denen Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018	Primarstufe 2019	Sekundarstufe I 2018	Sekundarstufe I 2019	Sekundarstufe II 2018	Sekundarstufe II 2019	
		9	7	3	4	4	4	
	Anzahl der Klassen / Kurse aus allgemeinbildenden Schulen, die im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018	Primarstufe 2019	Sekundarstufe I 2018	Sekundarstufe I 2019	Sekundarstufe II 2018	Sekundarstufe II 2019	
		30	42	12	15	0	0	
4.8	Digitale Entwicklung							
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de	Link	www.juks-lichtenberg.de		
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	Whats App	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere
			X	X	X			
	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X	Wenn ja, bitte erläutern		weiterer Ausbau zwingend notwendig und geplant – zur Information, Vernetzung, Veranstaltungs-Werbung		
	Nutzung von mobilen Endgeräten ("Tablets, Smartphones") im Unterricht	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		erst vereinzelt – wird ausgebaut		
	Nutzung von digitalen Anwendungen im Unterricht (Apps u.ä.)	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		erst vereinzelt – wird ausgebaut		
4.9	Veranstaltungen und Ausstellungen							
	Anzahl der Ausstellungen	2018			2019			
		5			11			
	Ausstellungen in und außerhalb von Jugendkunstschulen	davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb	davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb	Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)		
		aufgrund von Baumaßnahmen nur 2	3	7	4	Jugendamt Libg., Musikschule Libg. Filiale HSH, Anna-Seghers-Bibliothek, SenKultEU		
	Anzahl der Veranstaltungen	2018			2019			
12			15					
	davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb	davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb	Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)			

		5	7	6	9	Fritz-Reuter-Oberschule, Festwiese HSH, Festplatz Wartenberg 2X, Festplatz Nöldnerplatz, Festwiese am Rathaus Libg., Kiezspinne Libg., Rathaus Lichtenberg, Festwiese Malchower See					
	Erläuterungen zu den Veranstaltungen (Beispiele, Besonderheiten, Höhepunkte)	Jährlich OsterKunstbrunch, SommerKunstfest und WeihnachtsKunstwerkstatt, Beteiligung am Wartenberger Frühlingstag, Maifest „Bunte Platte“, Ostseevielfest, Wartenberger Weihnacht und Sternenmarkt, 2018 Eröffnungsveranstaltung der Lichtenberger Langen Nacht der Bilder 2019 Jugendbus Tour anlässlich der Lichtenberger Langen Nacht der Bilder 2019 FertigFeier zum Abschluss der Sanierungsarbeiten									
	Besondere Projekte (z.B. Inklusion, Integration)	Anzahl 2018	Kurstunden 2018	Anzahl 2019	Kurstunden 2019	Anmerkungen / Erläuterungen					
	Lichtenberger Aktionswoche Inklusion	1	40	/	/	„Begegnung“ Mosaik Wandbild aus 150 Teilen – im Garderobenbereich des Theaters an der Parkaue noch bis Mitte 2020 – Vorbereitung und Aktionstag					
	Lichtenberger Aktionswoche Inklusion	/	/	1	55	„Mission Inklusion“ - Gestaltung des Traföhäuschens am Rathaus Lichtenberg – Stencil ca. 80 TN – Vorbereitungs-Workshops und Aktionstag					
	Kinder-Rechte Konferenz im Rathaus Libg.	1	8	/	/	Kooperationsprojekt mit 4 Schulen und drei Freien Trägern der Jugendhilfe und BA					
	Kinder-Rechte Konferenz im Rathaus Libg.	/	/	1	8	Kooperationsprojekt mit 3 Schulen, einem Träger der Flüchtlingshilfe und drei Freien Trägern der Jugendhilfe und BA					
	nationaler / internationaler Austausch	2018			2019						
		Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder		
			aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland			
		0	/	/	0	0	/	/	0		
5	Aufstellung der Immobilien mit Jugendkunstschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)										
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Anschrift		WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
						Anzahl	Netto - Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto - Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto - Nutzfläche in qm
		1.	Demminer Str. 4, 13059 Berlin		Ja	10	500	3	60	2	100
5.2	in Mietobjekten		Anschrift								
		2.	Keine								
5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)								
		3.	Keine								
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichts-orte		Anschrift		Grund für die Aufgabe				Datum der Aufgabe		
		4.	Keine		/				/		
5.5	Anzahl der Zweigstellen	0									
	Anzahl der weiteren Kursorte	0									
5.6	Benennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Jugendkunstschulen	/									
5.7	Ist die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern	/				
5.8	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien I										
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1- 4 aus 5.1-5.3	Ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite						
		1	X		/						
5.9	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien II										

	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1- 4 aus 5.1-5.3	Ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite	
		1		X	kein Leitsystem, Kontraste und Ausleuchtung sind gut	
6	Kulturförderung durch Drittmittel					
6.1	Landesmittel					
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	Bezirkskulturfonds (BKF)	0	/		0	/
	BKPB	0	/		0	/
6.1.2	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	PKB (Personalkostenbudgetierung) - Mittel Fritz Reuter OS	3.320	3 HIP HOP Kunst AG'S (Graffiti, Manga/Comic, HIPHOP Dance) PKB-Mittel Fritz Reuter OS		0	/
6.1.3	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	EFRE-Mittel	0	/		0	/
	BENN-Programm	0	/		0	/
	BEK	0	/		0	/
	BENE	0	/		0	/
	Soziale Stadt	0	/		0	/
	Aktive Zentren	0	/		0	/
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)					
		Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	0	/		0	/
	Fonds Soziokultur	0	/		0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/		0	/

5.3.1.12 Reinickendorf

Bezirk: Reinickendorf												
1. Organisation												
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum / Partei		Tobias Dollase (parteilos)									
1.2	Zuordnung der JKS zum Bereich des Amts		Schule	X	Weiterbildung und Kultur							
	Amtsleitung		Kerstin Gaebel									
1.3	Jugendkunstschule - Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter im Berichtszeitraum											
	Pädagogische Leitung Jugendkunstschule		Claudia Güttner									
	stellv. pädagogische Leitung Jugendkunstschule		Annette May									
	Ansprechpartner/in im Bezirksamt / Funktion		Simone Foryta		Amtsleitung			Fachbereichsleitung		X		
	Verwaltungsleitung		ja	X	nein							
1.4	Förderverein vorhanden		ja	X	nein		Wenn ja: Bezeichnung		Freundeskreis zur Förderung kultureller Arbeit im ATRIUM			
2.	Finanzierung des Kulturangebots		Die Budget- und Kostenentwicklung des Jugendkunstschulproduktes (80927) im Berichtszeitraum ist den als Anlage beigefügten Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.									
2.1	Kapitel im Bezirkshaushaltsplan		3700									
2.2	Finanzierung durch Zuwendung nach § 44 LHO		ja		nein	X	Wenn ja, an wen und wie viel?					
2.3	Kamerales Ist (€) der Ausgaben		Gesamt				davon Honorarmittel		davon Sachmittel			
			2018		2019		2018		2019			
			315.294		359.342		76.731		94.566			
			davon Personalmittel									
			2018		2019							
			142.682		197.866							
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum											
3.1.	Anzahl der Beschäftigten		Beschäftigte (VZÄ) ohne Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Wochenstunden / Lehrkräfte der SenBJF		Anzahl der Stellen FSJ Kultur		Honorarlehrerinnen und -lehrer/sonstige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			
			2018	2019	2018	2019	2018	2019	Anzahl Personen	Beauftragte Zahl der Stunden (vgl. Erläuterung)		
			2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
	Pädagogisches Personal einschl. Jugendkunstschulleitung		0	0	68	68	1,5	2	ca. 70	ca. 70	6.012,50	6.654
	Verwaltungspersonal		1,77	2,23					0,66	0,66	0	0
	Hausmeisterin/ Hausmeister und technisches Personal		1	1,35					0,33	0,33	0	0
3.2	Fortbildungen		Anzahl der Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie zwei bis drei Beispiele für Fortbildungsthemen.					
			2018	2019	2018	2019						
			8	6	27	25	Fachtag Inklusion, Fachtag Respekt, Teamentwicklung im Klassenraum, Innovation-Umgang mit Widerstand-Gesprächstraining, Kindeswohlgefährdung, Doppelkongress Doko 18 Kunst-Geschichte-Unterricht, BDK Fachtag Relationen: Tier-Mensch-Raum, Grundlagen Excel					

4.	Jugendkunstschulprofil												
4.1	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Das ATRIUM bietet auf Grund der engen Anbindungen an Schulen durch abgeordnete Lehrkräfte ein bedarfsorientiertes, breites und wechselndes Angebot. In den Jahren 2018 und 2019 konnte erneut eine maximale Auslastung der räumlichen Möglichkeiten erreicht werden. Wöchentlich finden regelmäßig ca. 15-20 Klassenprojekte am Vormittag (aus 85 verschiedenen Angeboten) und ca. 30 Kurse (aus 33 Angeboten) am Nachmittag statt. Dies macht ca. 60-70% des Angebotes aus. Dazu finden regelmäßig Sonderveranstaltungen wie Theateraufführungen, Entdeckertage, kooperative Ateliers und Kurse mit Schulen, Literarische Vormittage, künstlerische Werkstattwochen, internationale Austausche, Ausstellungseröffnungen, Tanzaufführungen, Lesungen, Dance-Battles, FSJK-Wahlpflichtseminare, Ferienworkshops, Fortbildungen, Fachtagungen u.v.m. statt. Ein Schwerpunkt der konzeptionellen Arbeit im ATRIUM ist die gewaltpräventive Freizeitgestaltung im Kulturbereich für Kinder und Jugendliche. In Erweiterung zum offenen Betrieb des kooperierenden und nahe gelegenen Jugendkulturzentrums comX, hält es meist geschlossene kunstorientierte Angebote vor. Das ATRIUM baut über die speziellen Werkstätten, den Ort, die Personen oder Inhalte eine enge Bindung zu seinen Nutzerinnen und Nutzern auf. Diese besondere persönliche Bindung ist traditionell und uns auch heute und in Zukunft wichtig. Sie zeigt sich durch langjährige Zusammenarbeit (erst als Kursteilnehmerin und Kursteilnehmer oder Werkstattteilnehmerin und Werkstattteilnehmer, dann Praktikantin und Praktikant, später ggf. Kursleiterin und Kursleiter oder Eltern). Um die Möglichkeiten des Hauses sehr breit und vor allem jeder neuen Generation bekannt zu machen, werden besonders im Vormittagsbereich die Schulklassenprojekte und andere schulische Kooperationen sehr stark betont und durch stetig neue Themen und Techniken den Bedarfen und Interessen sowohl der Schülerinnen und Schüler, aber auch den Schulen und Rahmenlehrplänen angepasst.											
	Programmbereiche	Tanz	X	Theater	X	Holzwerkstatt	X	Metallwerkstatt	X	Keramikwerkstatt	X	Fotografie	X
		Film	X	Textilwerkstatt	X	Malerei / Zeichnung	X	Druckgrafik	X	Digitales Labor	X	Literatur	X
		Galerie	X	Kostümverleih	X								
	Gibt es eine bezirkliche Jugendkunstschulplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.		Nein	X	geplant für			
4.2	Herausforderungen in den Bereichen												
	Personal	Die Vielzahl der Spezialwerkstätten, Bereiche und Honorarkräfte erfordert einen hohen Aufwand an Absprachen, inhaltlichem Know-how, Koordinierung und Verwaltung. Allein für die wöchentlich 85 verschiedenen Klassenprojektangebote, müssen jederzeit die Materialien bereitliegen. Allein deren Beschaffung und Lagerung bedarf einem großen zeitlichen und personellen Aufwand. Der Alltag besteht zudem aus vielen Nachfragen zu Angeboten, Buchungen, Absprachen, notwendigen Baumaßnahmen u.v.m. Seit 2018 und 2019 wurde versucht durch befristete Beschäftigungspositionen (3 x 1/3 Stellen E5-E9), sowie einem zweiten FSJ'ler den steigenden Aufgabenstellungen Rechnung zu tragen. Die Einarbeitung, Führung und Kontrolle erfolgten aber stets durch die Leitung (abgeordneten Lehrkräfte). Das eine dauerhafte Entlastung und feste Ansprechpartnerinnen und -partner im Haus durch mehr Personalstellen notwendig sind, hat das BA Reinickendorf anerkannt. Eine personelle Aufstockung ist aus den langjährigen Erfahrungen notwendig und beabsichtigt.											
	Raum	Auf Grund der eigenen Gebäudeverwaltung (keine Mehrfachnutzung anderer) ist eine optimale Auslastung der Räumlichkeiten, sowie eine flexible Nutzung möglich. Das erlaubt eine angepasste, schnelle und effektive Arbeitsweise, die Reaktion auf aktuelle Entwicklungen und gute Kooperationsbedingungen. Das Märkische Viertel (MV) hat nachweislich ein schwieriges soziales Milieu. Offene Angebote sowie einmalige Veranstaltungen werden in der Regel trotz sehr guter Öffentlichkeitsarbeit kaum besucht. Das kulturelle Interesse der Anwohnerinnen und Anwohner ist gering, Laufpublikum gibt es nicht. Die Erfahrung zeigt, dass Nutzergruppen durch spezielle Angebote (Schulklassenprojekte, Ferienworkshops, Werkstattwochen, Kooperationsprojekte, Galeriebetrieb), aber auch durch die Nutzung der Räumlichkeiten Dritter (Projekte, Theateraufführungen u. ä.) auf das Haus und die Angebote aufmerksam werden. Dort legen wir unseren Schwerpunkt und helfen daher vielen Einrichtungen und Schulen bei der Umsetzung ihrer Projekte.											
	Ausstattung	Das ATRIUM verfügt über zahlreiche Spezialwerkstätten (Keramik, Holz, Metall, Video, Studio mit Licht- und Soundtechnik, Druckerei...) mit sehr guten Ausstattungen. Ein Problem ist lediglich die Pflege und Wartung durch geschultes Fachpersonal. Die vielfältigen Geräte, Maschinen und Materialien benötigen einen fachgerechten Umgang, regelmäßige Kontrolle und Wartung, die Räumlichkeiten eine gute Vor- und Nachbereitung. Das Gebäude ATRIUM ist wahrscheinlich einmalig. Mit ca. 5.000m² Fläche und vielen gut eingerichteten Spezialwerkstätten. Diese schaffen einzigartige Möglichkeiten und ein Zuhause für viele unterschiedliche künstlerische Ausdrucksweisen auf professionellem Niveau. Die Kehrseite guter Werkstatträume ist die spezialisierte Nutzung und die damit verbundenen Infrastrukturkosten und Verwaltungsaufwand.											
	Teilhabe	Durch die starke Vernetzung mit Schulen und regionalen Einrichtungen stehen die Angebote des Hauses allen Kindern und Jugendlichen, Geschlechts- und Herkunftsunabhängig offen. Der Kreis der Teilnehmenden ist entsprechend vielseitig und divers. Unsere Kursleiterinnen und -leiter haben teilweise selbst Migrationshintergründe und können daher die Schwierigkeiten z.B. in der Kommunikation gut nachvollziehen und angemessen darauf reagieren. Wir halten spezielle Angebote für Willkommensklassen vor. Wir arbeiten mit Förderzentren, Kieztreffs, Familienzentren und dem Netzwerk Willkommen in Reinickendorf e.V. u.a. zusammen.											
	Digitale Angebote und Vermittlung	Das ATRIUM verfügt über zwei Computerräume, ein Videostudio, ein analoges Fotolabor, mobile Soundtechnik und mobile Endgeräte. Im Angebot befinden sich stets aktuelle digitale Projekte (Handyfilm, 3D-Grafik, Soundinstallation, Videospiel als Experiment, digitale Fotoprojekte, Mic-Radio...). Die Nachfrage nach diesen Angeboten hält sich aber in Grenzen. Sowohl Schulen als auch Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer bevorzugen analoge, teils traditionelle Arbeitsweisen des künstlerischen Ausdrucks. Es ist schwer ausreichende Buchungen bzw. langlebige Gruppen in diesen Bereich zu erreichen. Das mag u.a. an der Struktur des Sozialraums MV liegen. Daher bewerben wir unsere Medienprojekte besonders intensiv und kooperieren mit z. B. dem comX, um Hemmschwellen abzubauen. Ein künftiger Schwerpunkt der Digitalisierung wird in der Verwaltung der Angebote, Räume, der Anmeldungen und der Evaluation liegen müssen. Ein weiteres Problem ist die Bewältigung der technischen Wartung des Netzwerkes (auch Schulung Personal, Kommunikation u. ä.) und der Endgeräte.											

	Sonstiges	Das ATRIUM hat deutschlandweit Alleinstellungsmerkmale und ist im Bezirk Reinickendorf gut eingebunden, das zeigt sich in der großen Nachfrage z. B. des hauseigenen Kostümfundus, der offenen Galerie, verstetigten Kooperationen. Das ATRIUM wird von vielen Schulen und Einrichtungen genutzt oder zur Unterstützung angefragt. Die Jugendkunstschule berät, bespricht Projekte, Umsetzungsmöglichkeiten, erstellt geeignete zeitliche Pläne (angepasst an Rhythmus und Möglichkeiten von Schulen), vermittelt geeignete Künstlerinnen und Künstler und/oder unterstützt mit passenden räumlichen und technischen Angeboten. Dies trägt maßgeblich zum Gelingen vieler Projekte Dritter nicht nur im MV bei. Diese Unterstützungsarbeit kann in der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR), durch die 2019 beschlossene veränderte Zählweise im Produktblatt JKS 80927 (z. B. keine Zählung Fundus, Galerie und Infrastruktur für Dritte), nicht mehr abgebildet werden, was sich auch in der Reduzierung der Mengen von 2018 zu 2019 zeigt. Dies wird perspektivisch zu einer Einschränkung des Angebotes führen. Keine andere Jugendkunstschule erbringt so viele ungezählte Angebotsmengen und hat solch hohe Kosten in diesen Bereichen. Es ist eine Anpassung der Zählweise o. ä. zur Aufrechterhaltung der Bandbreite im ATRIUM dringend notwendig. Weiterhin trägt die Vielzahl von Angeboten im Rahmen externer Förderprogramme (Gewaltprävention, KWE etc.) zwar zu einer Erweiterung des Honorar- und Sachmittelbudgets bei, führt jedoch nicht im erforderlichen Mass zu einer Erhöhung der Mittel für den Verwaltungsaufwand im Rahmen der KLR. Das bedeutet, dass mit der Abwicklung von Projekten, z.B. im Rahmen der Gewaltprävention Sach- und Honorarmittel zur Verfügung gestellt werden, jedoch keine Mittel für die administrative Begleitung.											
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperationen												
Kooperationen		Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		0	0	3	3	1	1	1	1	0	0		
		Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung von Beispielen							
				2018	2019	2018			2019				
		Sonderpädagogische Schulen		0	0	/			/				
		Kultureinrichtungen		19	23	VHS Reinickendorf (Rdf.) Museum Rdf. Musikschule Rdf. FTL – Faster than Light Dance Company			Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte HKW TSV Berlin-Wittenau				
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		6	6	comX - Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Jugendamt Rdf. , Kinder und Jugendförderung des MV TOFOLA CHAABIA, Casablanca, Marokko			Lieblingskinder gUG KANGCHIAO INTERNATIONAL SCHOOL in Kunshan VR China Foyer Wallon Berthe, La Seyne-sur-Mer, Frankreich				
		Stadtteilzentren		0	0	/			/				
		Geflüchtetenunterkünfte		0	1	/			Verein Willkommen in Reinickendorf e.V				
aus den Bereichen Stadtentwicklung/ Umwelt und Natur		4	4	Quartierbeirat Gesobau			Netzwerkunde des lokalen Bildungsverbunds im Märkischen Viertel (eheml. Bildungslandschaft MV) Kiezrunde						
Sonstige		3	3	Regionale Fortbildungen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Fachbereich Kultur Rdf. Stiftung Gute-Tat			Regionale Fortbildungen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Fachbereich Kultur Rdf. Stiftung Gute-Tat						
Rolle des Ehrenamts in der JKS		Das Ehrenamt spielt aktuell eine Rolle im Rahmen der Arbeit des Freundeskreises des ATRIUM und im Bereich jugendlicher Praktikantinnen und Praktikanten. Bei uns sind sowohl Schulpraktikantinnen und -praktikanten (1-2 Wochen), Praktikantinnen und Praktikanten im Rahmen der Berufsbildung und Ausbildung an Fachhochschulen oder Universitäten (1-12 Monate) und Praktikantinnen und Praktikanten zur Informatischen Tätigkeit (bis max. 3 Monate). Auch finden über europäische Austauschprogramme internationale Praktikantinnen und Praktikanten den Weg in unser Haus. Seit 2019 haben wir auch zeitweise Praktikantinnen und Praktikanten der Berliner Verwaltung im ATRIUM (Teil der Ausbildung). Die Praktikantinnen und Praktikanten begleiten die Projekte (Assistenzen), bereiten die Räume vor und nach, helfen in der Verwaltung, pflegen die Galerie, fotografieren und dokumentieren, oder helfen in der Lagerwirtschaft / Archivierung. Die Möglichkeiten der Unterstützung sind begrenzt. Auf Grund der dünnen Personaldecke ist es schwierig die Praktikantinnen und Praktikanten gut anzuleiten. Gerade bei Praktika unter einem Monat ist die Arbeit mit Freiwilligen eher eine zusätzliche gesellschaftliche Aufgabe, als eine Erleichterung.											
Mitwirkung bei:		Ja	Nein	ergänzende Angaben									
Bildungsverbünden		X		Lokaler Bildungsverband im Märkischen Viertel									
Runder Tisch Kulturelle Bildung			X	in Rdf. nicht bekannt									
Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)		X		Geschäftsstelle Willkommen in Reinickendorf e.V. GESOBAU Nachbarschaftsetage Kiezrunde MV S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH Quartiersbeirates im Märkischen Viertel									
Sonstige			X	/									
4.4	Gesamtzahl der Teilnehmenden, sowie differenziert nach Geschlecht	Gesamtzahl		weiblich		männlich		divers		ohne Angabe			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
		82.846	62.112	43.195	35.664	39.620	26.439	1	0	30	9		
	Anzahl der Teilnehmenden nach Alter	3 bis 5		6 bis 9		10 bis 12		13 bis 15		16 bis 18		19 bis 27	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		852	1.373	5.340	5.121	10.823	10.160	23.395	19.140	11.713	16.804	8.513	3.507
		ab 27											
		2018	2019										
		18.712	177										

	Anzahl der Teilnehmenden im studien-vorbereitenden Unterricht	2018		2019				
		23		25				
4.5	Anzahl der Kursstunden nach Programmbereichen	2018	2019	Anzahl der Öffnungsstunden	2018	2019		
	Tanz	978,5	1.804	Galerie	2.400	2.400		
	Theater	1.155,5	3.194	Kostümverleih	480	480		
	Holzwerkstatt	273,5	344					
	Metallwerkstatt	59,5	143					
	Keramikwerkstatt	283	333					
	Fotografie	130,5	177					
	Film	18	0					
	Textilwerkstatt	744,5	343					
	Malerei / Zeichnung	1.232	1.278					
	Druckgrafik	458	396					
	Digitales Labor	271	324					
	Literatur	401	495					
	Interdisziplinär	5.484,5	3.379					
4.6	Gesamtanzahl der Stunden nach Programmformaten	2018	2019	Gesamtanzahl der Kursstunden nach Ort	2018	2019		
	nicht-offene Programme	2.430	2.814	Jugendkunstschule	11.334,5	12.163		
	offene Programme	3.258	3.042	Schule	155	11.950		
	Künstlerische Werkstätten	816,5	746	Kita	0	209		
	Veranstaltungen	2.956,5	2.190	Sonstige	0	4		
	Fortbildungsveranstaltungen	57,5	60					
	Kooperationen	1.971	3.369					
4.7	Anzahl der allgemeinbildenden Schulen, aus denen Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018		Primarstufe 2019	Sekundarstufe I 2018	Sekundarstufe I 2019	Sekundarstufe II 2018	Sekundarstufe II 2019
		40		40	50	50	10	10
	Anzahl der Klassen / Kurse aus allgemeinbildenden Schulen, die im Rahmen des Unterrichts die Jugendkunstschule besuchten	Primarstufe 2018		Primarstufe 2019	Sekundarstufe I 2018	Sekundarstufe I 2019	Sekundarstufe II 2018	Sekundarstufe II 2019
		550		630	28	31	17	19
4.8	Digitale Entwicklung							
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene Homepage	X	Ja, auf berlin.de		Link	www.atrrium-berlin.de	
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere
				X	X	X		
	Einrichtung/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X	Wenn ja, bitte erläutern		Möglichkeiten des Logodesigns sowie entwerfen von 3 D-Welten mit VA und VR Apps		
	Nutzung von mobilen Endgeräten ("Tablets, Smartphones") im Unterricht	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Projekt Handyfilm, Fortbildungen, interdisziplinäre Projekte z.B. Unser eWelt der Monster, Kurs Neue Welt-Videospiel als künstlerisches Experiment		
4.9	Nutzung von digitalen Anwendungen im Unterricht (Apps u.ä.)	Ja	X	Bitte benennen Sie 2 bis 3 Beispiele		Kurs Neue Welt-Videospiel als künstlerisches Experiment; interdisz. Projekte		
	Veranstaltungen und Ausstellungen							
	Anzahl der Ausstellungen	2018			2019			Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)
		10			7			
		davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb		davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb		
		8		2	6	1		/
	Anzahl der Veranstaltungen	2018			2019			Veranstaltungsorte außerhalb von Jugendkunstschulen (Aufzählung)
428			375					
davon in Jugendkunstschulen		davon außerhalb		davon in Jugendkunstschulen	davon außerhalb			
	428		0	375	0		/	
	Erläuterungen zu den Veranstaltungen	Ausstellungseröffnungen und Präsentationen von Projekten (Theateraufführungen, Präsentation künstlerische Werkstätten, More than arts Festival)						

	Besondere Projekte (z.B. Inklusion, In- tegration)	Anzahl 2018	Kurstunden 2018	Anzahl 2019	Kurstunden 2019	Anmerkungen / Erläuterungen						
	FSJK WP Seminare (Kunst & Theater)	2	270	2	270	Das ATRIUM organisiert und konzeptioniert FSJK Wahlpflichtseminare in den Bereichen Theater/Tanz und Kunst/Medien. Dabei werden auf Wunsch die FSJKler auch über Nacht untergebracht und versorgt. Bei einem Seminar werden 2-3 verschiedene ganztägige Workshops durchgeführt.						
	More than arts Festival: Proben- & Festivalwoche	1	1.008	1	1.159	Das More than arts Festival präsentiert an 2-3 Abenden interdisziplinär im gesamten ATRIUM zu einem Thema. Es sind ca. 800 Schülerinnen und Schüler aktiv beteiligt. Eine Probenwoche ist integriert. Es findet in Kooperation mit der Bettina-von-Arnim-Schule statt.						
	FTL - Faster than Lights Dance Company	2	192	2	205	2x jährlich Tanzprojekte mit Jugendlichen, alle können mitmachen.						
	KWE zentrale künstlerische Werkstätten Berlins	1	523	1	523	Talentförderung für alle Berliner Schülerinnen und Schüler des 9.-11. Jahrgangs, ca. 23 künstlerische Werkstätten eine Woche lang jeweils nach den Herbstferien im Auftrag der SenBJF durchgeführt. Organisation, Ausschreibung und gesamte Bewerbung erfolgt über das ATRIUM.						
	Literarische Vormittage	2	72	3	108	Literarische Vormittage finden jährlich je 3 Tage lang statt. An jedem Tag arbeiten 3 Schulklassen mit Autoren an Texten, Frühstück festlich und präsentieren in einer Lesung ihre Ergebnisse.						
	nationaler / internationaler Austausch	p2018			2019							
		Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder	Anzahl der Maßnahmen	Anzahl Teilnehmende		beteiligte Länder			
			aus Deutschland	aus dem Ausland			aus Deutschland	aus dem Ausland				
		1	7	14	3	3	18	24	4			
5	Aufstellung der Immobilien mit Jugendkunstschulunterricht (Stichtag 31.12.2019)											
5.1	Fachvermögen des Bezirksamtes		Anschrift			WLAN?	Räume für Unterricht		Räume für Verwaltung		Räume für Veranstaltungen	
			Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm	Anzahl	Netto-Nutzfläche in qm				
		1.	Senftenberger Ring 97, 13435 Berlin			zum Teil	24	1874	11	598	7	1016
5.2	in Mietobjekten		Anschrift									
		2.	keine			/						
5.3	Sonstige		Anschrift (ggf. Bezeichnung)									
		3.	keine			/						
5.4	Ersatzlos aufgegebene Unterrichtsorte		Anschrift			Grund für die Aufgabe				Datum der Aufgabe		
		4.	keine			/				/		
5.5	Anzahl der Zweigstellen	0										
	Anzahl der weiteren Kursorte	0										
5.6	Benennung von Potenzialgebäuden im Bezirk für die Jugendkunstschulen	/										
5.7	Ist die Jugendkunstschule und ggf. ihr Bedarf im SIKO des Bezirkes erfasst?	ja		nein	X	Wenn nein, bitte erläutern	Es ist beabsichtigt, die Jugendkunstschule bei der Fortschreibung des Programms aufnehmen zu lassen.					
5.8	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien I											
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr. 1-4 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich sind: Bezeichnung der Defizite							
		1.		X	Behinderten-WC im Haupthaus sanierungsbedürftig, nur im Erdgeschoß sind Rampen vorhanden							

5.9	Barrierefreiheit der JKS-Immobilien II					
	Welche der o.g. JKS-Immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nr.1-4 aus 5.1-5.3	ja	nein	Für die JKS-Immobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite	
		1.		X	kein Leitsystem, keine besondere Ausleuchtung	
6	Kulturförderung durch Drittmittel					
6.1	Landesmittel					
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	Bezirkskulturfonds (BKF)	0	/		0	/
	BKPB	0	/		0	/
6.1.2	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	Senatsverwaltung BJF – operative Schulaufsicht der allgem. bildenden, beruflichen und zentralverwalteten Schulen, Bewirtschaftungsstelle 3060123	22.300	KWE zentrale Künstlerische Werkstätten: ÖA, Sachmittel, Honorare und intern. Projekte Osteuropa		22.300	KWE zentrale Künstlerische Werkstätten: ÖA, Sachmittel, Honorare und intern. Projekte Osteuropa
	Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie	57.400	Mittel für gewaltpräventive Maßnahmen im Rahmen der Kinder- und Jugendprojekte		57.400	Mittel für gewaltpräventive Maßnahmen im Rahmen der Kinder- und Jugendprojekte
6.1.3	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	EFRE-Mittel	0	/		0	/
	BENN-Programm	0	/		0	/
	BEK	0	/		0	/
	BENE	0	/		0	/
	Soziale Stadt	0	/		0	/
	Aktive Zentren	0	/		0	/
6.2	Sonstige Drittmittel (EU, Bund, DLKB-Stiftung, private Stiftungen)					
		Ist 2018 (€)	Projekte		Ist 2019 (€)	Projekte
	Bundesprogramm "Kultur macht Stark"	10.073	Klangkunst im MV über JEP - Jung Engagiert Phantasiebegabt		6.350	über JEP - Jung Engagiert Phantasie begabt 3.249,07€ Klangkunst im MV und 3.101,34 € Neue Welt - Videospiel als künstlerisches Experiment mit Bild und Ton
	Fonds Soziokultur	0	/		0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/		0	/
	LKJ	8.238	Ausrichtung FSJK Wahlpflichtseminare Theater und Kunst		8.556	Ausrichtung FSJK Wahlpflichtseminare Theater und Kunst
	bkj internationale Kulturaustausche	0	/		21.114	internationale Projekte „Essen und Kultur. Ein interkulturelles Projekt“ 7.698,48 und "Bewegungen und Kunst" Hin- und Rückbegegnung

5.3.2 Produktbudget-Vergleichsberichte

Produktbudget - Vergleichsbericht 2020

Produkt: **80927** Angebote JKS
 Prod.-Ber.: **000883** Schulträgerschaft
 Prod.-Gr.: **005536** Außerschulische Lernorte
 Bezugsgr.: **Angebotsstunde (60 Minuten)**

kum. Ist bis Monat: **12/18**
 Bericht erstellt am: **25.06.19**
 Datenstand: **21.06.19**

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmsdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	3.541	1.064	5.673	2.843	2.517	966	2.471	2.276	1.971	2.702	5.495	16.371	47.890
2	Produktmenge ggf. korrigiert	3.541	1.064	5.673	2.843	2.517	966	2.471	2.276	1.971	2.702	5.495	11.491	43.010
3	direkte Personalkosten	bw	160.394	49.576	135.052	108.332	61.161	34.682	67.115	6.792	34.051	94.690	3.448	260.032
4	direkte Sachkosten	bw	39.686	34.195	54.034	69.279	63.741	41.889	24.795	16.500	12.076	25.591	39.990	517.656
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	bw	0	0	0	0	0	0	120.000	0	2.120	142.500	0	264.620
6	kalk. AfA auf Mobilien	bw	5.703	4.356	10.349	3.533	351	14.720	596	0	3.280	0	0	42.888
7	Verrechnungsgskosten	bw	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	bw	595	192	3.192	488	494	435	26	431	116	2.843	195	9.012
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	bw	1.898	392	1.107	155	343	117	68	242	80	1.213	75	5.694
10	Umlage Abteilungskosten	bw	436	116	1.154	416	212	150	6	231	31	434	17	3.207
11	Umlage Infrastrukturkostenträger	bw	24.891	20.613	121.341	15.422	16.293	79.825	18.015	2.204	10.515	35.903	57.346	647.832
12	Umlage Amts-/Referatskosten	bw	5.073	1.365	54.465	10.445	3.845	4.943	191	2.643	1.439	5.699	137	90.278
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	bw	1.820	0	2.369	7.942	0	1.594	134	0	272	1.013	36.407	51.550
14	Summe bw Kosten	bw	240.496	110.805	383.062	216.012	146.440	178.354	110.946	149.043	61.589	168.766	244.721	2.648.060
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	bw	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	bw	240.496	110.805	383.062	216.012	146.440	178.354	110.946	149.043	61.589	168.766	244.721	2.648.060
17	kalk. Zinsen	buw	330	474	724	141	15	929	56	0	126	0	0	2.796
18	kalk. Pensionszuschläge	buw	0	819	645	13.707	175	716	156	0	181	0	966	35.425
19	Verrechnungsgskosten	buw	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	buw	30	18	281	74	74	75	2	50	17	265	19	907
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	buw	152	32	28	3	9	3	2	5	2	16	4	255
22	Umlage Abteilungskosten	buw	139	22	329	83	51	31	39	6	137	0	0	839
23	Umlage Infrastrukturkostenträger	buw	23.666	7.718	115.061	18.765	6.582	34.355	151	166	18.724	10.553	55.347	433.561
24	Umlage Amts-/Referatskosten	buw	728	223	7.400	1.889	316	785	38	402	265	670	11	12.735
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	buw	167	0	0	169	0	107	23	0	0	2	38	6.589
26	Summe buw Kosten	buw	25.211	9.306	124.467	34.832	7.222	37.001	429	662	19.321	11.643	56.385	493.105
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	buw	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	buw	25.211	9.306	124.467	34.832	7.222	37.001	429	662	19.321	11.643	56.385	493.105
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	ges	265.707	120.111	507.529	250.844	153.663	215.355	111.375	149.706	80.909	180.409	301.106	3.141.165
30	Umlage kalk. Grdst.-zinsen		1.061	3.396	36.903	740	709	140.706	3	85	9.960	4.072	4.775	237.257
31	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
32	Informatorische Kosten - gesamt -		159	2.445	14.625	673	559	2.887	2	157	30	722	4	79.234
33	Summe sonstige Kosten		1.220	5.841	51.527	1.413	1.268	143.593	5	242	9.990	4.793	4.779	316.491
34	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)		266.927	125.952	559.057	252.258	154.930	358.948	111.380	149.948	90.899	185.202	305.885	3.457.655
35	Ist - Erträge		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
36	Sonstige (informatorische) Erträge		0	11.677	0	0	0	0	0	0	0	0	105.306	116.983
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
37	Stückkosten/ Median	75,04	112,89	89,46	88,23	61,05	222,93	45,07	65,78	41,05	66,77	54,80	70,01	68,39
38	Zuweisungspreis													68,39
39	Planmenge	3.541	1.755	5.673	2.843	2.517	1.755	2.471	2.276	1.971	2.702	5.495	11.491	44.490
40	Produktbudget (Z38xZ39)	242.161	120.021	387.964	194.427	172.132	120.021	168.986	155.651	134.792	184.784	375.791	785.844	3.042.574
41	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)	-23.546	-90	-119.565	-56.418	-18.469	-95.335	57.611	5.945	53.883	4.375	74.685	-18.605	-98.591
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
42	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	213.901	91.007	265.038	215.437	129.604	100.365	93.104	146.337	51.418	129.044	188.103	416.502	2.039.860
43	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z2)	60,41	85,53	46,72	75,78	51,49	103,90	37,68	64,30	26,09	47,76	34,23	36,25	49,62

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

(Produkt: 80927)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2021

Produkt: 80927 Angebote JKS
 Prod.-Ber.: 000081 Fachbereich Kultur
 Prod.-Gr.: 005555 Außerschulische Lernorte JKS
 Bezugsgr.: Angebotsstunde (60 Minuten)

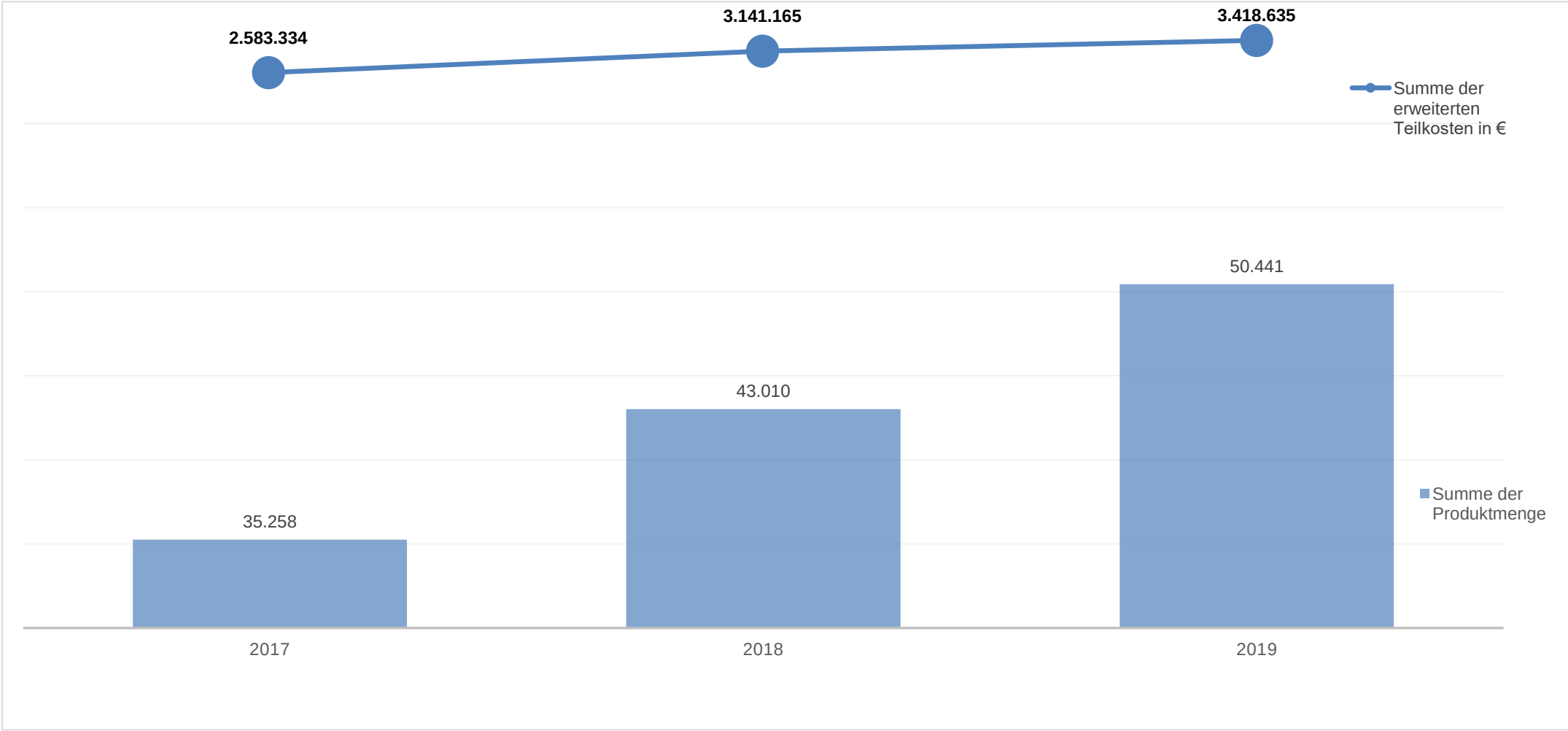
kum. Ist bis Monat: **12/19**
 Bericht erstellt am: 11.06.20
 Datenstand: 09.06.20

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	3.018	2.345	6.490	4.034	2.673	2.401	2.424	2.995	1.971	2.172	5.023	14.895	50.441
2	Produktmenge ggf. korrigiert	3.018	2.345	6.490	4.034	2.673	2.401	2.424	2.995	1.971	2.172	5.023	14.895	50.441
3	direkte Personalkosten	121.905	84.526	164.975	75.444	103.001	58.471	60.948	31.525	33.421	93.582	5.204	300.791	1.133.793
4	direkte Sachkosten	21.359	22.136	29.144	0	77.412	38.104	41.721	0	11.354	16.575	0	91.602	349.406
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	5.920	0	0	0	0	0	0	113.600	0	19.140	184.680	0	323.340
6	kalk. AfA auf Mobilien	5.580	7.375	11.450	3.696	702	16.511	1.798	0	3.354	0	0	621	51.085
7	Verrechnungsgskosten	0	0	66	0	0	0	0	0	0	0	0	8.650	8.717
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	439	480	3.195	381	2.075	242	0	2.167	126	7.314	417	13.509	30.343
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	1.196	1.049	1.345	105	948	80	42	1.126	77	2.556	175	5.622	14.321
10	Umlage Abteilungskosten	241	295	1.165	320	654	98	0	1.326	38	1.010	33	10.994	16.174
11	Umlage Infrastrukturkostensträger	22.555	7.177	131.033	7.420	14.394	42.791	17.543	2.414	2.587	37.202	52.432	269.096	606.645
12	Umlage Amts-/Referatskosten	2.960	3.820	52.617	6.493	7.883	2.147	0	11.955	882	9.642	388	112.148	210.935
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	1.354	0	3.607	56.485	0	1.939	139	33.035	4.145	3.149	3.028	21.982	128.865
14	Summe bw Kosten	183.508	126.857	398.595	150.344	207.069	160.383	122.191	197.149	55.984	190.169	246.358	835.017	2.873.625
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	183.508	126.857	398.595	150.344	207.069	160.383	122.191	197.149	55.984	190.169	246.358	835.017	2.873.625
17	kalk. Zinsen	379	690	930	178	34	1.187	103	0	152	0	0	36	3.690
18	kalk. Pensionszuschläge	0	1.343	661	17.534	0	692	0	0	0	0	990	17.364	38.584
19	Verrechnungsgskosten	0	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	4.261	4.269
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	17	46	258	53	271	39	0	249	17	636	38	1.928	3.550
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	98	71	45	3	48	2	0	21	1	66	11	1.691	2.058
22	Umlage Abteilungskosten	78	57	334	66	175	16	0	187	7	320	1	2.047	3.287
23	Umlage Infrastrukturkostensträger	25.108	8.686	125.142	19.805	7.616	36.301	126	788	3.141	11.248	58.264	155.275	451.501
24	Umlage Amts-/Referatskosten	395	649	7.026	1.140	896	354	0	2.143	176	1.136	25	22.033	35.973
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	102	0	18	181	0	123	14	0	0	1	73	1.588	2.100
26	Summe buw Kosten	26.177	11.542	134.422	38.959	9.040	38.714	243	3.388	3.494	13.407	59.401	206.222	545.011
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	26.177	11.542	134.422	38.959	9.040	38.714	243	3.388	3.494	13.407	59.401	206.222	545.011
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	ges	209.685	138.399	533.018	189.303	216.109	199.097	122.434	200.537	59.478	203.576	305.759	1.041.240
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	4	3.371	10.224	4.640	0	27	7.535	0	-32	0	0	38.796	64.565
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	1.194	4.367	159.673	608	2.587	161.067	0	433	55	19.408	5.493	132.076	486.961
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	informatrische Kosten - übrige -	263	4.390	11.890	631	177	1.908	1.075	784	32	3.019	169	46.583	70.922
34	Summe sonstige Kosten	1.461	12.127	181.787	5.879	2.764	163.001	8.610	1.217	55	22.427	5.663	217.456	622.448
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)	211.147	150.526	714.805	195.182	218.873	362.098	131.044	201.754	59.533	226.003	311.422	1.258.696	4.041.083
36	Ist - Erträge	0	0	420	0	0	0	0	0	0	0	0	0	420
37	Sonstige (informatrische) Erträge	0	5.706	0	0	0	0	0	0	0	0	0	86.702	92.408
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	69,48	59,02	82,13	46,93	80,85	82,92	50,51	66,96	30,18	93,73	60,87	69,91	68,22
39	Zuweisungspreis													67,77
40	Planmenge	3.018	2.345	6.490	4.034	2.673	2.401	2.424	2.995	1.971	2.172	5.023	14.895	50.441
41	Produktbudget (Z38xZ39)	204.545	158.932	439.859	273.404	181.162	162.728	164.286	202.986	133.584	147.207	340.433	1.009.508	3.418.635
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)	-5.141	20.533	-93.159	84.101	-34.946	-36.370	41.852	2.449	74.107	-56.369	34.674	-31.732	0
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	159.954	120.538	270.502	161.152	189.928	119.529	104.722	192.259	53.484	143.223	194.388	581.077	2.290.757
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z2)	53,00	51,40	41,68	39,95	71,05	49,78	43,20	64,19	27,14	65,94	38,70	39,01	46,49

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

5.3.3 Zeitreihe

Produktnr.: 80927 – Angebote JKS
Angebotsstunde á 60 Minuten



5.4 Fachbereich Bibliotheken

5.4.1 Darstellung der Bezirke

5.4.1.1 Mitte

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019												01.01.2020	
Bezirk: Mitte													
1.	Organisation												
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum /Partei	Frau Sabine Weißler (Bündnis 90/Die Grünen)											
1.2	Amtsleitung	Herr Michael Weiß											
1.3	Leitung Fachbereich Bibliothek	Herr Stefan Rogge											
	stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek	Frau Sigrid Tänzer											
1.4	Gremienstruktur												
	Förderverein/e	ja	X	nein		Name/ Adresse:	Förderverein Stadtbibliothek Mitte e.V.						
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3640)	Die Budget- und Kostenentwicklung der drei relevanten Bibliotheksprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.											
2.1	Einnahmen aus Entgelten (Benutzungs- und Säumnis-entgelte im VÖBB)	2018 (€)				2019 (€)							
		388.299,78				355.649,89							
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)												
3.1	Anzahl der Beschäftigten im Fachbereich Bibliotheken	Stellen gesamt laut Stellenplan		Beschäftigte (VZÄ)		temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monaten)						Qualifikationen der Beschäftigten (Beispiele)	
						2. Arbeitsmarkt		geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
	Bibliothekarisches Personal	78,58	79,58	75,90	79,03	/	/	/	/	0,00	3,00		
	IT-Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	/	/	/	/	0,00	0,00		
	Sonstiges Personal	1,50	1,50	1,50	1,50	/	/	/	/	0,00	0,00		
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungsstunden		Bitte benennen Sie einige Themenfelder von Fortbildungsmaßnahmen							
		2018	2019	2018	2019								
		52	58	1.271	2.858	Verbale Sacherschließung, Professionelle Vorbereitung auf Auswahlverfahren, Everyday English for Librarians, Workshop „Bots, Naos & Co – Bibliothekspädagogik mit Robotern“, Graphic Recording, Grundlagen guter Mediengestaltung - Layout, (Corporate) Design							
4.	Bibliotheksprofil												
4.1	Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)												
	Anzahl Standorte	mit eigener Leitung				ohne eigene Leitung							
	feste Bibliotheksstandorte	5				2							
	Fahrbibliotheken	0				4							
	Schulbibliotheksstandorte	0				0							

	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Sozialraumorientierte Medien- und Veranstaltungsangebote; Schwerpunkte: Krimi-Salon in der Bruno-Lösche-Bibliothek, Kontaktstelle für Schulen in der Bibliothek am Luisenbad, Jugendmedienetage für Zielgruppe 14-25jährige in der Schiller-Bibliothek, Hörbuch-Medien mit jährlicher "HörGut"-Veranstaltung in der Philipp-Schaeffer-Bibliothek; Kiezbibliotheken in Kooperation (Kurt-Tucholsky-Bibliothek und Tiergarten Süd); Fahrbibliotheken als rollende Schulbibliotheken; Makerspaces in der Philipp-Schaeffer-Bibliothek und in der Schiller-Bibliothek; zahlreiche drittmittelgeförderte Projekte (z.B. EFRE-BIST II); Escape game-Raum in der Bibliothek am Luisenbad zur spielerischen Vermittlung von Medienkompetenz; Schwerpunkt der Arbeit im Fachbereich liegt auf der Leseförderung und Vermittlung von Medienkompetenz - hier insbesondere in Verbindung mit Mehrsprachigkeit und interkultureller Bibliotheksarbeit; Sozialer Medienbringe- und Vorlese-dienst in Kooperation mit einem freien Träger (agens e.V.); Überlassung von Räumen für Veranstaltungen externer Partner - damit begonnene Entwicklung zur Bibliothek als 3. Ort; in 2018/2019 Erweiterung der Anzahl der Benutzerarbeitsplätze; die Stadtbibliothek ist Partner in mehreren Bildungsverbünden; mit mehreren Schulen bestehen Kooperationsvereinbarungen									
	Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	ja	X	Planungszeitraum	2016-2020	Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	nein		geplant für		
4.2	Herausforderungen in den Bereichen (vgl.Erläuterungen)										
	Personal	Anpassung der veralteten Tarifmerkmale im TV-L an aktuelle Herausforderungen; Gewinnung von Spezialisten außerhalb der bibliothekarischen Laufbahn für neue Aufgaben (z.B. Medienpädagogen) Notwendigkeit einer Qualifizierungsoffensive wegen Digitalisierung und Bedeutungswandel von Bibliotheken bei zu niedrigem Fortbildungsetat									
	Raum	fehlende Flächen für adäquate Veranstaltungsräume, Makerspaces, Einzel- und Gruppenarbeitsplätze sowie Gruppenarbeitsräume; Sanierungsstau bei Gebäuden; mangelnde Barrierefreiheit an vielen Standorten; es fehlt eine leistungsstarke und große (mind. 2.000qm) Mittelpunktbibliothek für Moabit sowie eine große Bezirkszentralbibliothek (mind. 6.000qm)									
	Ausstattung	hoher Bedarf an IT- und TK-Technik durch fortschreitende Digitalisierung; veraltete Ausstattung aufgrund jahrelanger Haushaltskonsolidierung; Sicherstellung gleichartiger Services in den Sozialräumen (z.B. Bereitstellung von RFID-Außenrückgabeanlagen an allen Standorten)									
	Teilhabe	Förderung des Lese- und Spracherwerbs für alle Kinder und Jugendlichen im Bezirk sowie für Erwachsene mit besonderem Unterstützungsbedarf – insbesondere im Hinblick auf Defizite in der Grundbildung und dem Erlernen von Deutsch als Zweitsprache; Erweiterung und Weiterentwicklung der Methoden und Instrumente in der Leseförderung und Sprachbildung durch den Einsatz zeitgemäßer digitaler Geräte und Ausstattungen									
	Digitale Angebote und digitale Vermittlung	Die Digitalisierung bringt eine Vielzahl von (mobilen) Endgeräten, Plattformen, Soft- und Hardware und Lizenz- und Nutzungsmodellen mit sich (Tablets, Laptops, Smartphones, Roboter, 3D-Drucker, Social-Media-Kanäle, Apps und Anwendungen, Online-Angebote usw.). Für ihren Einsatz müssen verwaltungskonforme Beschaffungs-, Lizenzierungs- und Implementierungsmöglichkeiten gefunden werden. Dies erfordert neue Qualifikationen der Beschäftigten und angepasste Vermittlungskonzepte. Der finanzielle Aufwand ist hoch. Dem stehen bisher keine adäquaten Budgetierungsstrategien gegenüber.									
	Sonstiges	es mangelt an Stellen und Personal für übergeordnete konzeptionelle und strategische Aufgaben; benötigt wird eine zusätzliche A13-Stelle; problematisch ist die Notwendigkeit der Implementierung neuer IT-Verfahren ohne Fachkompetenzen und personelle Ressourcen für die Erarbeitung von Beteiligungsunterlagen für die Beschäftigten und angepasste Vermittlungskonzepte. Der finanzielle Aufwand ist hoch. Dem stehen bisher keine adäquaten Budgetierungsstrategien gegenüber.									
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperation										
	Kooperationen (länger als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		nicht erfasst	nicht erfasst	4	4	2	2	1	1	0	0
		Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung					
				2018	2019						
		Sonderpädagogische Schulen		0	0						
		Kultureinrichtungen		nicht erfasst	nicht erfasst	VHS, Musikschule, Fachbereich Kunst und Kultur mit seinen Einrichtungen, Labyrinth Kindermuseum					
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		nicht erfasst	nicht erfasst	Olof-Palme-Zentrum, KIDZ e.V., FIPP e.V.					
		Stadtteilzentren		2	2	Zusammenarbeit mit den bez. Stadtteilkoordinationen u. Stadtteilzentren, z.B. Nachbarschaftsetage (Fabrik Osloer Str. e.V.), Stadtschloss Moabit (Moabiter Ratschlag e.V.), Paul Gerhard Stift, Kiez Zentrum Villa Lützow (FIPP e.V.)					
		Senioreneinrichtungen		1	1	Senioren- u. Pflegeeinrichtungen in Kooperation mit einem Beschäftigungsträger (Bücherhol- und Bringdienst, Vorlese-service), Geriatrisch Gerontopsychiatrischer Verbund Mitte, Kontaktstelle PflegeEngagement Mitte, Alzheimer Gesellschaft Berlin e.V., QPK Mitte, Projekt Quartiersentwicklung Tiergarten Süd / Seniorenfreundlicher Stadtteil (Runder Tisch Seniorenarbeit Tiergarten Süd, Seniorentreff Tiergarten Süd)					
		Geflüchtetenunterkünfte		1	1	Kooperation mit City 54					
		Einrichtungen aus den Berei-		nicht erfasst	nicht erfasst	Gemeinschaftsgarten wachsenlassen, Schulgarten					

[illegible]

5.1	in bezirks- und/oder landeseigenen Objekten		Name und Anschrift	Netto-Nutzfläche	davon öffentlicher Bereich	davon (flexible) Veranstaltungsfläche	
		5.1.1.	Schiller-Bibliothek, Müllerstraße 147, 13353 Berlin	1669 qm	1669 qm	nicht gesondert erfasst	
		5.1.2.	Bibliothek am Luisenbad, Badstraße 39, 13357 Berlin	1393 qm	1393 qm	nicht gesondert erfasst	
		5.1.3.	Hansabibliothek, Altonaer Str. 15, 10557 Berlin	667 qm	667 qm	nicht gesondert erfasst	
		5.1.4.	Bibliothek Tiergarten Süd, Lützowstraße 27, 10785 Berlin	196 qm	196 qm	nicht gesondert erfasst	
		5.1.5.	Kurt-Tucholsky-Bibliothek, Rostocker Str. 32b, 10553 Berlin	138 qm	138 qm	nicht gesondert erfasst	
5.2	in Mietobjekten (Name, Anschrift)		Name und Anschrift	Netto-Nutzfläche	davon öffentlicher Bereich	davon (flexible) Veranstaltungsfläche	
		5.2.1.	Philipp-Schaeffer-Bibliothek, Brunnenstraße 181, 10119 Berlin	2480 qm	2480 qm	nicht gesondert erfasst	
		5.2.2.	Bruno-Lösche-Bibliothek, Perleberger Str. 33, 10559 Berlin	654 qm	654 qm	nicht gesondert erfasst	
5.3	Bauprojekte im Fachbereich ab 500.000 €		denkmalschutzgerechte Sanierung der Hansabibliothek (abgeschlossen), Neubau einer Mittelpunktbibliothek für Moabit (geplant)				
5.4	Potenzialgebäude (ggf. SIKO) im Bezirk für FB Bibliothek		Turmstraße 22 - Neubauvorhaben gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft; Müllerstraße 147 (Schiller-Bibliothek) - Erweiterung/2. Ausbaustufe zu einer Bezirkszentralbibliothek				
5.5	Ist die Stadtbibliothek mit ihren Flächenbedarfen im SIKO des Bezirkes erfasst?		ja	X	nein	Wenn nein, bitte erläutern	
5.6	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien I						
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite		
		5.1.1.	X				
		5.1.2.	X		einschränkend: schwergängige Eingangstür		
		5.1.3.	X				
		5.1.4.	X				
		5.1.5.	X				
		5.2.1.	X				
		5.2.2.		X	fehlender Fahrstuhl, keine barrierefreien Toiletten		
5.7	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien II						
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite		
		5.1.1.		X	keine; es fehlen Leitsysteme in Braille-Schrift sowie akustische Hilfen		
		5.1.2.		X	keine; es fehlen Leitsysteme in Braille-Schrift sowie akustische Hilfen		
		5.1.3.		X	keine; es fehlen Leitsysteme in Braille-Schrift sowie akustische Hilfen		
		5.1.4.		X	keine; es fehlen Leitsysteme in Braille-Schrift sowie akustische Hilfen		
		5.1.5.		X	keine; es fehlen Leitsysteme in Braille-Schrift sowie akustische Hilfen		
		5.2.1.		X	keine; es fehlen Leitsysteme in Braille-Schrift sowie akustische Hilfen		
		5.2.2.		X	keine; es fehlen Leitsysteme in Braille-Schrift sowie akustische Hilfen		
6. Bibliothekenförderung durch Drittmittel							
6.1 Landesmittel							
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e	
		BPKB	0	/		0	/
		Berliner Autorenlesefonds	14.400	48 Lesungen in Bibliotheken und Schulen		14.400	48 Lesungen in Bibliotheken und Schulen
6.1.2	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e	
		BENN-Programm	0	/		0	/
		Soziale Stadt	0	/		0	/
	Aktive Zentren	0	/		0	/	
	Stadtumbau Ost/West	0	/		0	/	
	Bildung im Quartier	0	/		0	/	
	BEK	0	/		0	/	
	Bibliotheken im Stadtteil II (BIST II)	123.875,00 €	MiA, MARILLE, LeMo, BELESEN		32.201,97 €	MiA, MARILLE, LeMo, BELESEN	
	BENE	0	/		0	/	
6.2	Drittmittel (Bund, KSL, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)						
	Bund/Länder	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e	
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/		0	/	
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/		0	/	
	Programm Hoch3	0	/		0	erst ab 2020	
	Fonds Soziokultur	0	/		0	/	

5.4.1.2 Friedrichshain-Kreuzberg

Bezirk: Friedrichshain-Kreuzberg												
Bezirk: Friedrichshain-Kreuzberg												
1.	Organisation											
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum /Partei	Frau Clara Herrmann (Bündnis 90/Die Grünen)										
1.2	Amtsleitung	Frau Bärbel Schürle										
1.3	Leitung Fachbereich Bibliothek	bis 8/2019 Frau Julia Weis, seit 8/2019 Frau Anne Maase										
	stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek	Frau Gabriele Schneider										
1.4	Gremienstruktur											
	Förderverein/e	ja	X	nein		Name/ Adresse:	Verein der Freunde und Förderer der Stadtbibliotheken Friedrichshain und Kreuzberg e. V., Frankfurter Allee 14a, 10247 Berlin					
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3640)	Die Budget- und Kostenentwicklung der drei relevanten Bibliotheksprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.										
2.1	Einnahmen aus Entgelten (Benutzungs- und Säumnis-entgelte im VÖBB)	2018 (€)				2019 (€)						
		221.152,71				231.811,38						
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)											
3.1	Anzahl der Beschäftigten im Fachbereich Bibliotheken	Stellen gesamt laut Stellenplan		Beschäftigte (VZÄ)		temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monaten)						Qualifikationen der Beschäftigten (Beispiele)
						2. Arbeitsmarkt		geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
	Bibliothekarisches Personal	52,75	52,75	41,28	45,25	/	/	/	/	1,92	2,00	FSJ (VZÄ)
	IT-Personal			1,83	1,99	/	/	/	/	/	/	
	Sonstiges Personal	3,00	3,00	2,91	3,84	/	/	/	/	/	/	
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungsstunden		Bitte benennen Sie einige Themenfelder von Fortbildungsmaßnahmen						
		2018	2019	2018	2019							
		36	60	398	680	Interkulturelle Kompetenz in der Bibliothek stärken; Kundenorientierte Kommunikation; Recherche für die bibliothekarische Auskunft; Die digitalen Angebote des VÖBB.						
4.	Bibliotheksprofil											
4.1	Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)											
	Anzahl Standorte	mit eigener Leitung				ohne eigene Leitung						
	festе Bibliotheksstandorte	4				0						
	Fahrbibliotheken	0				0						
	Schulbibliotheksstandorte	1				0						

	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Digital Literacy ist seit ca. 3 Jahren ein zentraler Entwicklungsschwerpunkt: Hier sind vor allem die Eröffnung des Makerspaces mit diversen Vermittlungsangeboten in der BZB 2018 zu nennen sowie das EFRE-geförderte Projekt BILGO in der MPB, im Rahmen dessen Gaming, Robotik, Coding und Computersprechstunden stattfinden, sowie regelmäßige medienpädagogische Angebote in den Stadtteilbibliotheken. Gleichzeitig haben wir die Ausstattung aller Häuser mit Glasfaser fast abgeschlossen, um den Nutzer*innen sowohl an unseren Publikumsrechnern als auch für die Nutzung mitgebrachter Endgeräte eine schnelle Datenübertragung zu gewährleisten. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Auf- und Ausbau der Bibliothek der Dinge mit Elektrogeräten, Sport- und Freizeitausstattung, mobilen Endgeräten etc. Ein weiterer Schwerpunkt sind verschiedenste Kooperationen - mit Initiativen aus dem Kiez, mit Künstler*innen, mit Medienpädagog*innen, die wir konsequent auf- und ausbauen. Und schließlich starten wir dieses Jahr mit systematischer Outreach-Arbeit, für die erstmals eine mobile Bibliotheksstation in Einsatz kommt.										
	Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	nein	X	geplant für			
4.2	Herausforderungen in den Bereichen (vgl.Erläuterungen)											
	Personal	Nachbesetzung der Stellen, die vor allem durch Pensionierungen in den nächsten Jahren frei werden. Zum einen sind die Verfahren in den Bezirken extrem zeitaufwändig und langwierig. Zum andere bekommen wir zunehmend keine oder kaum qualifizierte Bewerbungen.										
	Raum	Für uns als Innenstadtbezirk eine der größten Herausforderungen. Nach SIKO-Daten stünde uns ein Vielfaches unseres aktuellen Raumes zu, allerdings gibt es kaum freie Flächen und die Finanzierung eines geplanten Neubauprojekt ist bis auf Weiteres ungeklärt.										
	Ausstattung	Insbesondere die Stadtteilbibliotheken sind teilweise in einem sehr veralteten Zustand, der sich mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nur sehr langsam beheben lässt.										
	Teilhabe	Wir haben Veranstaltungsformate und ein Medienangebot z.B. speziell für Geflüchtete. Trotz intensiver Bemühungen wird das von der Zielgruppe nicht so gut wie erwartet angenommen. Wir arbeiten auch an speziellen Angeboten z B. für Senior*innen und Jugendliche, allerdings sind solche Projekte sehr zeitintensiv und daher mit dem vorhandenen Personal nicht so umfassend zu bewältigen, wie wir es gerne würden.										
	Digitale Angebote und digitale Vermittlung	Hohes Niveau an Angeboten vorhanden, soll gehalten und ausgebaut werden										
	Sonstiges	/										
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperation											
	Kooperationen (länger als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		50	55	47	46	20	20	13	13	1	1	
		Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung						
				2018	2019							
		Sonderpädagogische Schulen		/	/	/						
		Kultureinrichtungen		/	1	Kostümkollektiv						
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		1	1	/						
		Stadtteilzentren		/	/	/						
		Senioreneinrichtungen		/	/	/						
		Geflüchteten-unterkünfte		1	1	GU Alte Jakobstraße						
		Einrichtungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt und Natur		/	/	/						
		Sonstige		/	/	/						
	Rolle des Ehrenamts im Fachbereich Bibliothek	keine										
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ggf. ergänzende Angaben								
	Bildungsverbünden		X	/								
	Runder Tisch kulturelle Bildung		X	/								
	Runder Tisch Alphabetisierung und Grundbildung		X	/								
	Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		/								
	Sonstige		X	/								
4.4	Öffnungszeiten gesamt	2018						2019				
		7.451						7.487				
4.5	Bibliotheksbesuche gesamt	2018						2019				
		546.788						553.176				
4.6	Medienentleihen-gen gesamt	2018						2019				
		1.322.785						1.309.985				
4.7	Digitale Entwicklung											

	Homepage vorhanden?	Ja, eigene		Ja, auf berlin.de	X			
	Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere:
				X	X			
	Einrichtungen/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X					
	Nutzung von mobilen Endgeräten (Tablets, Smartphones u.ä.) im Bereich Vermittlung	Ja	X					
	Nutzung von digitalen Anwendungen (Apps u.ä.) im Bereich Vermittlung	Ja	X	Bitte Beispiele benennen				
4.8	Veranstaltungen und Projekte							
	Anzahl der Veranstaltungen gesamt	2018 1.817		2019 1.957				
	Veranstaltungen in und außerhalb von Bibliotheksräumen	davon in Bibliotheksräumen 1.777	davon außerhalb 40	davon in Bibliotheksräumen 1.917	davon außerhalb 40	Veranstaltungsorte außerhalb von Bibliotheken (Beispiele) GU Alte Jakobstraße		
	Träger der Veranstaltungen	davon durch die Bibliothek veranstaltet	davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger	davon durch die Bibliothek veranstaltet	davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger	Träger/Organisatoren von Veranstaltungen, an denen Bibliothek mitgewirkt hat (Beispiele)		
		1.817	0	1.957	0			
	Anzahl der Veranstaltungen/Projekte für spezifische Zielgruppen (z.B. Leseförderung, Integration, Inklusion, für Senior*innen ...)	2018		2019				
		davon Lese- und Sprachförderung für Kinder		davon Lese- und Sprachförderung für Kinder		Art der Veranstaltungen (Beispiele)		
		400		400		Bilderbuchkino		
		davon Förderung der Grundbildung		davon Förderung der Grundbildung		Art der Veranstaltungen (Beispiele)		
		50		100		Hausaufgabenhilfe		
		davon Förderung digitaler Kompetenz		davon Förderung digitaler Kompetenz		Art der Veranstaltungen (Beispiele)		
		70		110		Coding-Workshops, VR-Workshops, Robotik-Workshops		
		davon Projekte mit migrantischen Communities		davon Projekte mit migrantischen Communities		Art der Veranstaltungen (Beispiele)		
		50		50		Leseclub in Flüchtlingsunterkunft		
		davon Projekte für Menschen mit Behinderungen		davon Projekte für Menschen mit Behinderungen		Art der Veranstaltungen (Beispiele)		
	0		0					
	davon Veranstaltungen für Senior*innen		davon Veranstaltungen für Senior*innen		Art der Veranstaltungen (Beispiele)			
	30		30		Computerkurs für Senior*innen			
	Anzahl der Besuche bei Veranstaltungen	2018 35.929		2019 38.627				
5.	Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag 31.12.2019)							
5.1	in bezirks- und/oder landeseigenen Objekten		Name und Anschrift	Netto-Nutzfläche	davon öffentlicher Bereich	davon (flexible) Veranstaltungsfläche		
		5.1.1.	Pablo-Neruda-Bibliothek, Bezirkszentralbibliothek, Frankfurter Allee 14 A, 10247 Berlin	/	2.608	/		
		5.1.2.	Wilhelm-Liebknecht- / Namik-Kemal-Bibliothek, Mittelpunktbibliothek, Adalbertstr. 2, 10999 Berlin	/	918	/		
		5.1.3.	Else-Ury-Bibliothek, Familienbibliothek, Glogauer Str.13, 10999 Berlin	/	140	/		
		5.1.4.	Schulbibliothek, Blücherstr. 46-47, 10961 Berlin	/	520	/		
5.2	in Mietobjekten (Name, Anschrift)		Name und Anschrift	Netto-Nutzfläche	davon öffentlicher Bereich	davon (flexible) Veranstaltungsfläche		
		5.2.1.	Friedrich-von-Raumer-Bibliothek, Stadtteilbibliothek, Dudenstr. 18-20, 10965 Berlin	/	318	/		

5.3	Bauprojekte im Fachbereich ab 500.000 €		keine				
5.4	Potenzialgebäude (ggf. SIKo) im Bezirk für FB Bibliothek		keine				
5.5	Ist die Stadtbibliothek mit ihren Flächenbedarfen im SIKo des Bezirkes erfasst?		ja	X	nein	Wenn nein, bitte erläutern	/
5.6	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien I						
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Mobilitäts-einschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite		
		5.1.1.	X				
		5.1.2.	X				
		5.1.3.		X	Fehlende Rampe, fehlender Aufzug, fehlende behindertengerechte WCs		
		5.1.4.	X				
		5.2.1.		X	Fehlende Rampe, fehlende behindertengerechte WCs		
5.7	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien II						
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite		
		5.1.1.		X	Leitsystem nicht ausreichend, Blindenschrift an wichtigen Stellen nicht vorhanden, z.B. Aufzug, über die Ausleuchtungsqualität für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen kann keine verbindliche Auskunft gegeben werden, da hier keine Richtlinien bekannt sind.		
		5.1.2.		X	Leitsystem nicht ausreichend, Blindenschrift an wichtigen Stellen nicht vorhanden, z.B. Aufzug, über die Ausleuchtungsqualität für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen kann keine verbindliche Auskunft gegeben werden, da hier keine Richtlinien bekannt sind.		
		5.1.3.		X	Leitsystem nicht ausreichend, Blindenschrift an wichtigen Stellen nicht vorhanden, z.B. Aufzug, über die Ausleuchtungsqualität für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen kann keine verbindliche Auskunft gegeben werden, da hier keine Richtlinien bekannt sind.		
		5.1.4.		X	Leitsystem nicht ausreichend, Blindenschrift an wichtigen Stellen nicht vorhanden, z.B. Aufzug, über die Ausleuchtungsqualität für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen kann keine verbindliche Auskunft gegeben werden, da hier keine Richtlinien bekannt sind.		
		5.2.1.		X	Leitsystem nicht ausreichend, Blindenschrift an wichtigen Stellen nicht vorhanden, z.B. Aufzug, über die Ausleuchtungsqualität für Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen kann keine verbindliche Auskunft gegeben werden, da hier keine Richtlinien bekannt sind.		
6.	Bibliothekenförderung durch Drittmittel						
6.1	Landesmittel						
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e	
	BPKB	0	/		0	/	
	Berliner Autorenlesefonds	6.300	21 Lesungen		6.300	21 Lesungen	
6.1.2	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e	
	BENN-Programm	0	/		0	/	
	Soziale Stadt	0	/		0	/	
	Aktive Zentren	0	/		0	/	
	Stadtumbau Ost/West	0	/		0	/	
	Bildung im Quartier	0	/		0	/	
	BEK	0	/		0	/	
	Bibliotheken im Stadtteil II (BIST II)	0	/		13.700,00 €	BILGO - Bibliothek als Lern- und Gamingort	
	BENE	0	/		0	/	
6.2	Drittmittel (Bund, KSL, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)						
	Bund/Länder	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e	
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/		0	/	
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/		0	/	
	Programm Hoch3	0	/		0	/	
	Fonds Soziokultur	0	/		0	/	

5.4.1.3 Pankow

Bezirkskulturbericht 2018												01.01.2020	
Bezirk: Pankow													
1. Organisation													
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum /Partei	Herr Sören Benn (Die Linke)											
1.2	Amtsleitung Fachbereich Bibliothek	Herr Dr. Manuel Seitenbecher											
1.3	Leitung Fachbereich Bibliothek	Herr Danilo Vetter											
	stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek	Frau Antje Haußner											
1.4 Gremienstruktur													
	Förderverein/e	ja		nein	X	Name/ Adresse:	/						
2. Finanzierung des Kulturbudgets (Kapitel 3640)		Die Budget- und Kostenentwicklung der drei relevanten Bibliotheksprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.											
2.1	Einnahmen aus Entgelten (Benutzungs- und Säumnis-entgelte im VÖBB)	2018 (€)				2019 (€)							
		115.436,15				117.073,00							
3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)													
3.1	Anzahl der Beschäftigten im Fachbereich Bibliotheken	Stellen gesamt laut Stellenplan		Beschäftigte (VZÄ)		temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monaten)						Qualifikationen der Beschäftigten	
						2. Arbeitsmarkt		geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
	Bibliothekarisches Personal	72,50	71,50	73,50	74,50	/	/	/	/	8,00	7,00	Dipl.-Bibliothekar*in, Assistent*in, FaMi, Medienwissenschaftler*in	
	IT-Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	/	/	/	/	/	/		
	Sonstiges Personal	2,00	3,00	4,00	6,00	15,00	15,00	/	/	/	/	Maßnahme zur Aktivierung und Eingliederung, §16i SGB (Teilnahme am Arbeitsmarkt)	
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungsstunden		Bitte benennen Sie einige Themenfelder von Fortbildungsmaßnahmen							
		2018	2019	2018	2019								
		58	80	1.027	3.358	Digitalität, Diversity, Gewaltfreie Kommunikation, Leitung, VÖBB-Akademie							
4. Bibliotheksprofil													
4.1 Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)													
	Anzahl Standorte	mit eigener Leitung				ohne eigene Leitung							
	feste Bibliotheksstandorte	8				0							
	Fahrbibliotheken	0				0							
	Schulbibliotheksstandorte	0				0							
	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Entwicklung einheitlicher Standards an allen acht Standorten, Aufbau agiler Arbeitsgruppen, diversitätsorientierte Öffnung, Ausbau von Kooperationen und Partizipation, Entwicklung von Outreachstrategien und Maßnahmen zur Verbesserung des Services											
	Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	nein	X	geplant für	2021/2022			
4.2	Herausforderungen in den Bereichen (vgl. Erläuterungen)												

	Personal	Aktuell fehlen für "neue" Aufgaben ausgebildete Mitarbeiter*innen (IT, Medienpädagogik). Insgesamt fehlt Personal für ausreichende Abdeckung der Öffnungszeiten und der Anfragen aus den Schulen und Kitas. Personalabdeckung ist nicht an der Bevölkerungsanzahl des Bezirks ausgerichtet.										
	Raum	Der Pankower Norden ist ohne einen Bibliotheksstandort unterversorgt. Bei allen Standorten gilt: zu wenig Raum für die Neuorientierung als Dritter Ort, der Großteil der Räume ist unrenoviert.										
	Ausstattung	An allen Standorten bedarf es einer, dem neuen Nutzungskonzept angepassten, Ausstattung. Der Großteil der Ausstattung entspricht nicht mehr den Anforderungen an einen modernen Bibliotheksbetrieb (unflexibel, zu hohe Regale, fehlende Außenrückgaben, fehlende Bandbreite für eine sichere IT-Infrastruktur).										
	Teilhabe	In Pankow erproben wir einige partizipative Formate in Kooperation mit Hochschulen oder mit Unterstützung von Berater*innen (Design Thinking, Workshops für die Entwicklung neuer Angebote), partizipativer Bestandsaufbau mit MSO.										
	Digitale Angebote und digitale Vermittlung	Wird zentral über den VÖBB organisiert.										
	Sonstiges	/										
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperation											
	Kooperationen (länger als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		94	139	46	65	10	13	8	11	4	4	
		Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung						
				2018	2019							
		Sonderpädagogische Schulen		1	3	Marianne-Buggenhagen-Schule						
		Kultureinrichtungen		7	10	VHS Pankow, Museum Pankow, Waabe, Märchenland e.V., Sprachcafé Polnisch, Musikschule Buch, Schaubude, Fete de la Musique						
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		8	8	Bilinguale Märchentage, Königsstadt, Karower Dachse, Fipp-Nische, Freiraum Maxim, Kinderfreizeiteinrichtung Rakäthe, Medienzentrum Pankow, WeTeK Berlin gGmbH						
		Stadtteilzentren		3	4	Kulturmarkthalle, Stadtteilzentrum Turm						
		Senioreneinrichtungen		1	1	/						
		Geflüchtetenunterkünfte		4	4	Flüchtlingsunterkunft Storkower Straße, Tempohome in der Siverstorpstraße, Strassburger Straße, Danziger Straße						
		Einrichtungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt und Natur		1	4	Mundraub, Peace of Land, L.I.S.T. GmbH Bürgerbeteiligung zur Rahmenplanung Karow, „Gartenclub“ in Karow						
		Sonstige		24	26	Cooperative Mensch eG, Verbraucherzentrale, Verein MaMis en Movimento e.V., „Spielzeugladen Kleiner Schlauberger“, Karussell e.V., Georg Büchner Buchladen, Bochbox!, Weltlesebühne, Literatur Berlin Festival, Wisdaa, Blumfish, div. Verlage						
	Rolle des Ehrenamts im Fachbereich Bibliothek	Das Ehrenamt deckt zahlreiche Angebote ab, die mit Personal nicht mehr abzudecken sind (Green Library, Beratung zur Nutzung Mobiler Endgeräte, Codingveranstaltungen, Vorlesen für Kinder, ...). 2019 wurde 1/4 Stelle zur Koordination und Begleitung des Ehrenamts in der Stadtbibliothek eingerichtet.										
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ggf. ergänzende Angaben								
	Bildungsverbünden	X		Familiennacht, Lernladen Pankow								
	Runder Tisch kulturelle Bildung	X		AG Treffen ProKiez Böttzowviertel e.V.								
	Runder Tisch Alphabetisierung und Grundbildung	X		Alpha Bündnis Pankow, Grundbildungszentrum Berlin								
	Sozialräumliche Initiativen	X		Kooperation mit Kulturmarkthalle, Coding Hub Pankow, Initiative Kiez&Kurt, Bilderbuchfest, Tag der Nachbarschaft, Planungsraumkonferenzen,								
	Sonstige	X		KulturLeben								
4.4	Öffnungszeiten gesamt	2018						2019				
		12.133						12.029				
4.5	Bibliotheksbesuche gesamt	2018						2019				
		742.853						777.824				

4.6	Medienentleihen gesamt	2018					2019			
		1.962.706					1.891.195			
4.7	Digitale Entwicklung									
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene		Ja, auf berlin.de	X					
	Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere:		
		X		X	X	X		Mastodon		
	Einrichtungen/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X							
	Nutzung von mobilen Endgeräten (Tablets, Smartphones u.ä.) im Bereich Vermittlung	Ja	X							
Nutzung von digitalen Anwendungen (Apps u.ä.) im Bereich Vermittlung	Ja	X	Bitte Beispiele benennen		/					
4.8	Veranstaltungen und Projekte									
	Anzahl der Veranstaltungen gesamt	2018			2019					
		2.897			2.833					
	Veranstaltungen in und außerhalb von Bibliotheksräumen	davon in Bibliotheksräumen	davon außerhalb		davon in Bibliotheksräumen		davon außerhalb		Veranstaltungsorte außerhalb von Bibliotheken (Beispiele)	
		2.873	24		2.811		22		Betsaal des ehem. Jüdischen Waisenhauses in Pankow, Kindertagsveranstaltung auf der Straße; Park; Maxim; Freizeithaus; Schulen; Sommerfest; Bilderbuchfest; Bibliothekarstag; NLC; Medienkompetenzzentrum; Schönhauser Allee Arcaden; Vorlesetag in einer Schule	
	Träger der Veranstaltungen	davon durch die Bibliothek veranstaltet	davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger		davon durch die Bibliothek veranstaltet		davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger		Träger/Organisatoren von Veranstaltungen, an denen Bibliothek mitgewirkt hat (Beispiele)	
		2.863	34		2.755		78		Artspring – Kunstfestival: Der Stadtbezirk wird Galerie; MaMis en Movimiento; Stadtteilzentrum Turm; Bucher Frauenchor „Buch-ein-Ton-tiefer“; Grundschulen; soziale u. kulturelle Einrichtungen; Märchenland e.V.; Bilinguale Märchentage; Europäischer Tag der Sprachen/Eunic; Fete de la Musique	
	Anzahl der Veranstaltungen/Projekte für spezifische Zielgruppen (z.B. Leseförderung, Integration, Inklusion, für Senior*innen ...)	2018			2019					
		davon Lese- und Sprachförderung für Kinder			davon Lese- und Sprachförderung für Kinder			Art der Veranstaltungen (Beispiele)		
		991			1.006			Bilderbuchkino; Literaturprojekt; Bücher-casting; Digitale Leseförderung; themenorientierte VA; Lesungen		
		davon Förderung der Grundbildung			davon Förderung der Grundbildung			Art der Veranstaltungen (Beispiele)		
		165			166			Einf. In die Bibliotheksbenutzung Sek.1+Sek.2 u. Erwachsene z.B. in Ausbildung; Bilderbuchkino; Zahlenspiele		
		davon Förderung digitaler Kompetenz			davon Förderung digitaler Kompetenz			Art der Veranstaltungen (Beispiele)		
		49			98			Onleihe konkret-Workshop; Tag der offenen Tür; ABC Piraten; Integration von Digitalen Angeboten in viele Kinder VA; Coding; Apps; Workshopstationen; Lego education; Bluebots; Argumentes Reality; Ting; Tiptoi		
		davon Projekte mit migrantischen Communities			davon Projekte mit migrantischen Communities			Art der Veranstaltungen (Beispiele)		
		28			26			Ausstellung: Flucht nach vorn – Migration im Focus; Einf. In die Bibliotheksbenutzung; Fotoprojekt für Willkommenskinder; zweisprachige Leseprojekte; bilinguale Märchentage; bilinguale VA; spanisch-deutsch mit MaMis en movimiento e.V.		
		davon Projekte für Menschen mit Behinderungen			davon Projekte für Menschen mit Behinderungen			Art der Veranstaltungen (Beispiele)		
	9			9			Informationswoche zu Alzheimer u. Demenz; Medienkompetenz Stephanus Stiftung/St. Josef-Krankenhaus			

		davon Veranstaltungen für Senior*innen		davon Veranstaltungen für Senior*innen		Art der Veranstaltungen (Beispiele)	
		98		118		literarischer Vormittag, Spielvormittag 65+; Computerkurs; Lesekreis Schönfeld	
	Anzahl der Besuche bei Veranstaltungen	2018		2019			
		54.654		55.496			
5.	Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag 31.12.2019)						
5.1	in bezirks- und/oder landeseigenen Objekten		Name und Anschrift		Netto-Nutzfläche in m²	davon öffentlicher Bereich in m²	davon (flexible) Veranstaltungsfläche
		5.1. 1.	Bibliothek am Wasserturm, Prenzlauer Allee 227-228, 10405 Berlin		780	712	/
		5.1. 2.	Kurt-Tucholsky-Bibliothek, Esmarchstr. 18, 10407 Berlin		381	330	/
5.2	in Mietobjekten (Name, Anschrift)		Name und Anschrift		Netto-Nutzfläche in m²	davon öffentlicher Bereich in m²	davon (flexible) Veranstaltungsfläche
		5.2. 1.	Janusz-Korczak-Bibliothek, Berliner Str. 120, 13187 Berlin		1800	1742	/
		5.2. 2.	Heinrich-Böll-Bibliothek, Greifswalder str. 87, 10409 Berlin		1652	1275	/
		5.2. 3.	Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek, Bizetstr. 41, 13088 Berlin		2000	1181	/
		5.2. 4.	Bettina-von-Arnim Bibliothek, Schönhauser Allee 75, 10439 Berlin		697	614	/
		5.2. 5.	Stadtteilbibliothek Buch, Wiltbergstr. 19-23, 13125 Berlin		372	340	/
		5.2. 6.	Stadtteilbibliothek Karow, Achillesstr. 77, 13125 Berlin		950	745	/
5.3	Bauprojekte im Fachbereich ab 500.000 €		BIZ Buch, Janusz-Korczak-Bibliothek (Pankower Tor)				
5.4	Potenzialgebäude (ggf. SIKo) im Bezirk für FB Bibliothek		/				
5.5	Ist die Stadtbibliothek mit ihren Flächenbedarfen im SIKO desBezirk-es erfasst?		ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern
5.6	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien I						
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite		
		5.1. 1.	X				
		5.1. 2.		X	fehlender Fahrstuhl, fehlende Rampe, fehlende barrierefreie Toilette		
		5.2. 1.		X	fehlende Rampe am Eingang		
		5.2. 2.		X	fehlender Fahrstuhl		
		5.2. 3.	X				
		5.2. 4.	X				
		5.2. 5.	X				
		5.2. 6.	X				
5.7	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien II						
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite		
		5.1. 1.		X	fehlendes Leitsystem, schlechte Ausleuchtung		
		5.1. 2.		X	fehlendes Leitsystem, fehlende Angebote		
		5.2. 1.		X	fehlendes Leitsystem, fehlende Angebote		
		5.2. 2.		X	fehlendes Leitsystem, fehlende Angebote		
		5.2. 3.		X	fehlendes Leitsystem, fehlende Angebote		
		5.2. 4.		X			
		5.2. 5.		X			
		5.2. 6.		X			

		5.2.4.		X	fehlendes Leitsystem, fehlende Angebote
		5.2.5.		X	fehlendes Leitsystem, fehlende Angebote
		5.2.6.		X	fehlendes Leitsystem, fehlende Angebote
6.	Bibliothekenförderung durch Drittmittel				
6.1	Landesmittel				
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekt/e	Ist 2019 (€)	Projekt/e
	BPKB	0	/	0	/
	Berliner Autorenlesefonds	0	/	0	/
6.1.2	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekt/e	Ist 2019 (€)	Projekt/e
	BENN-Programm	0	/	0	/
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Aktive Zentren	0	/	0	/
	Stadtumbau Ost/West	0	/	0	/
	Bildung im Quartier	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
	Bibliotheken im Stadtteil II (BIST II)	0	/	0	/
	BENE	0	/	0	/
	Masterplan	47.666,40 €	Personalmittel und Projektmittel, Medien, technische Ausstattung, Honorare	27.158,82 €	Projektmittel, Medien, technische Ausstattung, Honorare
	FEIN Pilot	28.969,57 €	Partizipativer Prozess (Design Thinking)	29.663,83 €	Aufbau des Begegnungszentrums Kiez und Kurt
6.2	Drittmittel (Bund, KSL, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)				
	Bund/Länder	Ist 2018 (€)	Projekt/e	Ist 2019 (€)	Projekt/e
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	85.683,00 €	360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft (WB und Personalmitel)
	Programm Hoch3	0	/	0	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/

5.4.1.4 Charlottenburg-Wilmersdorf

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019												01.01.2020	
Bezirk: Charlottenburg-Wilmersdorf													
1.	Organisation												
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum /Partei	Frau Heike Schmitt-Schmelz (SPD)											
1.2	Amtsleitung	Herr Arthur Hipp											
1.3	Leitung Fachbereich Bibliothek	Herr Andres Imhof											
	stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek	Frau Petra Steinwerth											
1.4	Gremienstruktur												
	Förderverein/e	ja	X	nein		Name/ Adresse:	Freundeskreis der Stadtbibliothek Charlottenburg-Wilmersdorf e.V. Paulsenstr. 43 a, 12163 Berlin						
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3640)		Die Budget- und Kostenentwicklung der drei relevanten Bibliotheksprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.										
2.1	Einnahmen aus Entgelten (Benutzungs- und Säumnisentgelte im VÖBB)	2018 (€)				2019 (€)							
		189.600,97				175.432,98							
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)												
3.1	Anzahl der Beschäftigten im Fachbereich Bibliotheken	Stellen gesamt laut Stellenplan		Beschäftigte (VZÄ)		temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monaten)						Qualifikationen der Beschäftigten (Beispiele)	
						2. Arbeitsmarkt		geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
	Bibliothekarisches Personal	54,00	54,50	46,60	41,00	/	/	/	/	6,00	6,00	Bibliothekare (Diplom, BA), FaMI	
	IT-Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	/	/	/	/	/	/	/	
	Sonstiges Personal	1,00	1,00	1,00	1,00	/	/	/	/	/	/	Verwaltungsfachkraft	
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungsstunden		Bitte benennen Sie einige Themenfelder von Fortbildungsmaßnahmen							
		2018	2019	2018	2019								
		27	28	1.003	1.233	Brandschutz, Erste Hilfe, Katalogisierung incl. RDA, Bibliothekspädagogik, Stellenbewertung, Projektmanagement, Recherche (Beratungstätigkeit), IT-Themen für Fachadministration							
4.	Bibliothekprofil												
4.1	Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)												
	Anzahl Standorte	mit eigener Leitung				ohne eigene Leitung							
	festе Bibliotheksstandorte	7				0							
	Fahrbibliotheken	0				0							
	Schulbibliotheksstandorte	0				0							
	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Die Heinrich-Schulz-Bibliothek mit Musikabteilung (Bezirkszentralbibliothek) verfolgt neben der Versorgung mit musikbezogenen Medien den Schwerpunkt der Erwachsenenbibliotheksarbeit, während in der Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek (Mittelpunktbibliothek) der Fokus auf der Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit obliegt. Bei allen übrigen Stadtteilbibliotheken handelt es sich um Familienbibliotheken, die eine Versorgung der Interessierten von (Groß-)Eltern, Jugendlichen und Kindern übernehmen.											
	Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	ja	X	Planungszeitraum	ab 2020	Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	nein		Geplant für				
4.2	Herausforderungen in den Bereichen												
	Personal	Angesichts des demografischen Wandels fällt es zunehmend schwerer, kompetentes Bibliothekspersonal sowohl in Bezug auf die Bibliothekar*innen als auch auf die Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste zu gewinnen. Zudem erweitern sich die Anforderungen an die Beschäftigten einerseits bzgl. technischer Anwendungen sowie andererseits in der Vermittlung der Medien- und Informationskompetenz in pädagogischer Hinsicht. Auch ein stetes Projektmanagement zur Entwicklung neuer Angebote und zur Akquise und Abwicklung von Drittmitteln müssen zunehmend in Weiterbildungen thematisiert werden.											
	Raum	Die vorhandene Gesamt-Bibliotheksfäche in Höhe von ca. 4.000 m² genügen nicht den Anforderungen an eine moderne Stadtbibliothek mit einer räumlichen Zonierung von ruhigen Lese- und Arbeitsbereichen mit Lese-Lounges und Arbeitsplätzen und geräuschvolleren Aktivierungsräumen wie Gruppenarbeitsplätze und Makerspaces. Zudem wird mit sieben Standorten die Versorgung aller Lebensweltorientierter Räume im Bezirk nicht erreicht. Mit einer Vervielfachung											

		der Gesamtfläche, einerseits über eine Vergrößerung der vorhandenen Standorte und einem zusätzlichen Bibliotheksstandort, kann dies gewährleistet werden.										
	Ausstattung	Der - gemessen an der Anzahl an Einwohner*innen - sehr geringe Medienbestand ist in den Folgejahren zu verdoppeln. Dazu ist ein entsprechender Medienetat vorzuhalten, aber auch die Bibliotheksfläche zur Präsentation des Medienbestandes erheblich zu erweitern.										
	Teilhabe	Eine soziale und digitale Teilhabe für alle Altersgruppen wird durch die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Bibliotheken über zahlreiche bequeme Sitzmöbel, ausreichend Einzelarbeitsplätze und Gruppenarbeitsplätzen, Videospiel-Konsole mit 3D-Brille, einem mobilen Musik-Makerspace zum Komponieren elektronischer Musik sowie freies WLAN verfolgt. Das Leitbild "Wir bieten Vielfalt einen Ort." ist im Sinn einer Diversität der Beschäftigten, der Besucher*innen, der Angebote und der Veranstaltungen kontinuierlich fortzuführen.										
	Digitale Angebote und digitale Vermittlung	Die Weiterentwicklung und Erweiterung der digitalen Angebote wird - auch im Rahmen des VÖBB - kontinuierlich forangetrieben. Die Vermittlung dieser vielfältigen Angebote setzt eine fortwährende Weiterbildung der Beschäftigten, aber auch eine räumliche Erweiterung der Bibliotheken voraus.										
	Sonstiges	/										
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperation											
	Kooperationen (länger als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		80	81	18	19	8	8	7	8	2	2	
		Weitere Kooperations-partner		Anzahl		Benennung						
				2018	2019							
		Sonderpädagogische Schulen		3	3	Eschkeschule, Förderzentrum, Finkenkrugschule						
		Kultur-einrichtungen		6	6	Villa Oppenheim, VHS, Jugendkunstschule, Lesewelt Berlin e.V., LesArt e.V., Märchenland e.V.						
		Kinder-, Jugend- und Familien-einrichtungen		1	1	Haus der Familie						
		Stadtteilzentren		1	1	Divan e.V., Mehrgenerationenhaus und Stadtteilzentrum						
		Senioren-einrichtungen		/	/	/						
		Geflüchtetenunterkünfte		/	/	/						
		Einrichtungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt und Natur		/	/	/						
	Sonstige		13	13	freie Künstler, Wortlaut, Kontaktstelle Pflegemanagement, Migrantas, Zoomundtinte							
	Rolle des Ehrenamts im Fachbereich Bibliothek	Das Ehrenamt wird v.a. von Medienkuriere*innen ausgeübt, die nicht mobile Menschen in Senioren-Einrichtungen mit Medien versorgen. Zudem lesen Ehrenamtliche von Lesewelt e.V. an allen sieben Bibliotheksstandorten jeweils einen Vormittag pro Woche Kindern vor. Zeitweise werden unterschiedliche Veranstaltungen wie z.B. eine Schreibwerkstatt für Kinder oder eine Unterstützung am mobilen Musik-Makerspace m3 von Ehrenamtlichen an regelmäßigen Terminen angeboten, deren Fortführung von deren jeweiligen Lebensplanung abhängig ist.										
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ggf. ergänzende Angaben								
	Bildungsverbünden		X									
	Runder Tisch kulturelle Bildung		X									
	Runder Tisch Alphabetisierung und Grundbildung	X		Alphabündnis Charlottenburg-Wilmersdorf								
	Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)		X									
	Sonstige		X									
4.4	Öffnungsstunden gesamt	2018						2019				
		8.414						8.489				
4.5	Bibliotheksbesuche gesamt	2018						2019				
		641.095						654.562				
4.6	Medienentleihungen gesamt	2018						2019				
		1.244.267						1.228.761				
4.7	Digitale Entwicklung											
	Homepage vorhanden?		Ja, eigene	X	Ja, auf berlin.de	X						
	Nutzung von sozialen Medien?		Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere:			
			X		X							
	Einrichtungen/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?		Ja	X								
	Nutzung von mobilen Endgeräten (Tablets, Smartphones u.ä.) im Bereich Vermittlung		Ja	X								
	Nutzung von digitalen Anwendungen (Apps u.ä.) im Bereich Vermittlung		Ja	X	Bitte Beispiele benennen		ca 20 Apps, zum Beispiel: Der Löwe; Die Müll-AG, Schneehase					

4.8	Veranstaltungen und Projekte								
	Anzahl der Veranstaltungen gesamt	2018 985		2019 1.014					
	Veranstaltungen in und außerhalb von Bibliotheksräumen	davon in Bibliotheks-räumen	davon außerhalb	davon in Bibliotheks-räumen	davon außerhalb	Veranstaltungsorte außerhalb von Bibliotheken (Beispiele) Park der Villa Oppenheim, Nikolsburger Platz			
		984	1	1.013	1				
	Träger der Veranstaltungen	davon durch die Bibliothek veranstaltet	davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger	davon durch die Bibliothek veranstaltet	davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger	Träger/Organisatoren von Veranstaltungen, an denen Bibliothek mitgewirkt hat (Beispiele) LesArt e.V., Märchenland e.V., Villa Oppenheim, Lesewelt e.V.			
		932	53	950	64				
	Anzahl der Veranstaltungen/ Projekte für spezifische Zielgruppen (z.B. Leseförderung, Integration, Inklusion, für Senior*innen ...)	2018		2019		Art der Veranstaltungen (Beispiele) Leseförderung, Büchereiworkshops, Sprachspiele			
		davon Lese- und Sprachförderung für Kinder		davon Lese- und Sprachförderung für Kinder					
		üblicherweise werden die Inhalte mit der Förderung digitaler Kompetenz in einer Veranstaltung kombiniert, es kann daher keine spezifische Anzahl zugeordnet werden		üblicherweise werden die Inhalte mit der Förderung digitaler Kompetenz in einer Veranstaltung kombiniert, es kann daher keine spezifische Anzahl zugeordnet werden					
		davon Förderung der Grundbildung		davon Förderung der Grundbildung		Art der Veranstaltungen (Beispiele) /			
		0		0					
		davon Förderung digitaler Kompetenz		davon Förderung digitaler Kompetenz		Art der Veranstaltungen (Beispiele) Einführung in die Nutzung digitaler Medien, Actionbound			
		üblicherweise werden die Inhalte mit Lese- und Sprachförderung für Kinder in einer Veranstaltung kombiniert, es kann daher keine spezifische Anzahl zugeordnet werden		üblicherweise werden die Inhalte mit Lese- und Sprachförderung für Kinder in einer Veranstaltung kombiniert, es kann daher keine spezifische Anzahl zugeordnet werden					
		davon Projekte mit migrantischen Communities		davon Projekte mit migrantischen Communities		Art der Veranstaltungen (Beispiele) Sprachförderspiele, Comics erfinden, Rollbuch erstellen			
		48		24					
		davon Projekte für Menschen mit Behinderungen		davon Projekte für Menschen mit Behinderungen		Art der Veranstaltungen (Beispiele) /			
	0		0						
	davon Veranstaltungen für Senior*innen		davon Veranstaltungen für Senior*innen		Art der Veranstaltungen (Beispiele) Internationaler Tag der Älteren Menschen				
	1		0						
	Anzahl der Besuche bei Veranstaltungen	2018 36.792		2019 38.925					
5.	Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag 31.12.2019)								
5.1	in bezirks- und/oder landeseigenen Objekten		Name und Anschrift		Netto-Nutzfläche	davon öffentlicher Bereich	davon (flexible) Veranstaltungsfläche		
		5.1.1.	Heinrich-Schulz-Bibliothek, Otto-Suhr-Allee 96, 10585 Berlin		1.160	1.160	ca. 80 m²		
		5.1.2.	Dietrich-Bonhoeffer-Bibliothek, Brandenburgische Straße 2, 10713 Berlin		1.035	1.035	ca. 50 m²		
		5.1.3.	Ingeborg-Bachmann-Bibliothek, Nehringstraße 10, 14059 Berlin		746	746	ca. 50 m²		
		5.1.4.	Adolf-Reichwein-Bibliothek, Berkaerstraße 7, 14199 Berlin		378	378	ca. 50 m²		
		5.1.5.	Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek, Rüdesheimer Str. 14, 14197 Berlin		312	312	ca. 25 m²		
		5.1.6.	Johanna-Moosdorf-Bibliothek, Westendallee 45, 14052 Berlin		340	340	ca. 25 m²		
		5.1.7.	Stadtteilbibliothek Halemweg, Halemweg 8, 13627 Berlin		237	237	ca. 20 m²		
5.2	in Mietobjekten (Name, Anschrift)		Name und Anschrift		Netto-Nutzfläche	davon öffentlicher Bereich	davon (flexible) Veranstaltungsfläche		
		5.2.1.	keine		/	/	/		
5.3	Bauprojekte im Fachbereich ab 500.000 €			keine					
5.4	Potenzialgebäude (ggf. SIKo) im Bezirk für FB Bibliothek			keine					
5.5	Ist die Stadtbibliothek mit ihren Flächenbedarfen im SIKO des Bezirkes erfasst?			ja		nein	X	Wenn nein, bitte erläutern	Kein Kenntnisstand im Fachbereich vorhanden
5.6	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien I								
	Welche der o.g. Bibliotheks-immobilien sind für Menschen mit Mobilitäts-einschränkungen (Menschen, die auf eine	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite				
		5.1.1.	X		kein behindertengerechtes WC in der Bibliothek, aber im Gebäude				
		5.1.2.	X		kein behindertengerechtes WC				

	Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	5.1.3.	X		Rampe vorhanden, aber Türen sind nicht elektrisch zu öffnen	
		5.1.4.	X		/	
		5.1.5.	X		/	
		5.1.6.		X	Treppe, keine Rampe, kein Fahrsuhl und kein Hublift	
		5.1.7.	X		kein behindertengerechtes WC in der Bibliothek, aber im Gebäude	
5.7	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien II					
	Welche der o.g. Bibliotheks-immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite	
		5.1.1.		X	kein Leitsystem	
		5.1.2.		X	kein Leitsystem	
		5.1.3.		X	kein Leitsystem	
		5.1.4.		X	kein Leitsystem	
		5.1.5.		X	kein Leitsystem	
		5.1.6.		X	kein Leitsystem	
		5.1.7.		X	kein Leitsystem	
6.	Bibliothekenförderung durch Drittmittel					
6.1	Landesmittel					
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e
	BKPB	0	/		0	/
	VÖBB Digitale Welten (Makerspaces Zweite Welle)	0	/		15.404,96 €	Workshops
	Berliner Autorenlesefonds	4.500,00 €	diverse Lesungen		3.600,00 €	diverse Lesungen
6.1.2	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e
	BENN-Programm	0	/		0	/
	Soziale Stadt	0	/		0	/
	Aktive Zentren	0	/		0	/
	Stadtumbau Ost/West	0	/		0	/
	Bildung im Quartier	0	/		0	/
	BEK	0	/		0	/
	Masterplan Integration	2.836,00 €	Erstellung Rollbuch, Erzählworkshop		4.276,00 €	Erstellung Rollbuch, Erzählworkshop
	6.2	Drittmittel (Bund, KSL, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)				
	Bund/Länder	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/		0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/		0	/
	Programm Hoch3	0	/		0	/
	Fonds Soziokultur	0	/		0	/
	Total Digital	0	/		14.606,10 €	Workshops zur Förderung digitaler Kompetenz
	Eberhard-Alexander-Burgh-Stiftung	13.784,64 €	Vorlesestunden, Bibliotheksführerschein, Kamishibai-Erzählprojekt		7.560,00 €	Schreibwettbewerb, Vorlesestunden
	Stiftung Kreuzberg	529,39 €	Medien zur Erwachsenenbildung, Leichte Sprache		523,38 €	Medien zur Erwachsenenbildung, Leichte Sprache

5.4.1.5 Spandau

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019												01.01.2020	
Bezirk: Spandau													
1.	Organisation												
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum /Partei	Herr Gerhard Hanke (CDU)											
1.2	Amtsleitung	Herr Fabian Albert											
1.3	Leitung Fachbereich Bibliothek	Frau Heike Schmidt											
	stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek	Frau Marion Mühlhoff											
1.4	Gremienstruktur												
	Fördervereine	ja	X	nein		Name/ Adresse:	Freundeskreis der Stadtbibliothek Spandau e.V., Carl-Schurz-Str. 13, 13597 Berlin						
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3640)	Die Budget- und Kostenentwicklung der drei relevanten Bibliotheksprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.											
2.1	Einnahmen aus Entgelten (Benutzungs- und Säumnisentgelte im VÖBB)	2018 (€)				2019 (€)							
		165.246,00				160.157,00							
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)												
3.1	Anzahl der Beschäftigten im Fachbereich Bibliotheken	Stellen gesamt laut Stellenplan		Beschäftigte (VZÄ)		temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monaten)						Qualifikationen der Beschäftigten (Beispiele)	
						2. Arbeitsmarkt		geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
	Bibliothekarisches Personal	48,75	48,75	42,92	40,83	/	/	/	/	0,00	0,00		
	IT-Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	/	/	/	/	0,00	0,00		
	Sonstiges Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	/	/	/	/	0,00	0,00		
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungsstunden		Bitte benennen Sie einige Themenfelder von Fortbildungsmaßnahmen							
		2018	2019	2018	2019	Umgang mit schwierigen Kunden / Deeskalation; VÖBB - Einführung allg. und in die digitalen Angebote, Recherche für die bibl. Auskunft, Anwendung des Benutzerrelevanten Moduls der Bibliothekssoftware aDIS; Alltagsengisch für Bibliotheksbeschäftigte; VÖBB-Akademie; Haushalt: Vergabewesen und Profiskal; Führung von Mitarbeiter*innen: Motivation von Auszubildenden, gesundheitsorientierende Führung, wertschätzende Führung; Imperia (zur Pflege der Homepage der Stadtbibl. Spandau); Einführung Gaming, Coding u.Playing							
		48	48	1.355	1.208								
4.	Bibliotheksprofil												
4.1	Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)												
	Anzahl Standorte	mit eigener Leitung				ohne eigene Leitung							
	feste Bibliotheksstandorte	4				0							
	Fahrbibliotheken	1				0							
	Schulbibliotheksstandorte	1				10 Schulnebenstellen							
	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	/											
	Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	nein	X	geplant für				
4.2	Herausforderungen in den Bereichen (vgl.Erläuterungen)												
	Personal	Der Generationenwechsel und Langzeitranke belasten die Personalsituation. Vertretungen und Nachbesetzungen benötigen Zeit zum Einarbeiten. Die Aufrechterhaltung der Öffnungszeiten in allen Einrichtungen, die Weiterführung der bestehenden Services, Projektarbeit und die Durchführung von Veranstaltungen benötigen eine ausreichende Personalressource. Auch die Betreuung der Schulbibliotheken wird unter der Personalsituation immer herausfordernder.											

	Raum	Das Stocken der Bauvorhaben und der geplanten Sanierung der Bezirkszentralbibliothek zeigen täglich die Notwendigkeit von mehr Raum, vor allen Dingen in der BZB. Es gibt große Bedarfe an Veranstaltungs-, Lern- und Arbeitsräumen. Des Weiteren versuchen wir gerade neue Stadtbibliotheken in Hakenfelde und Siemensstadt zu entwickeln. Die Finanzierung des Baus und der dann benötigten Personalmittel ist äußerst komplex und schwierig, obwohl die wachsende Stadt und die neuen Aufgaben der Bibliothek die Flächen, wie im SIKO erwähnt, benötigt.										
	Ausstattung	Die Anpassung der bestehenden Bibliotheken an den "Dritten Ort" ist finanziell nicht einfach als Bezirk zu stemmen.										
	Teilhabe	/										
	Digitale Angebote und digitale Vermittlung	Unser EU-finanziertes Projekt "Digital Lokal" mit dem Fokus auf digitale Vor-Ort-Angebote in der Bezirkszentralbibliothek stellt uns immer wieder vor Herausforderungen. Mit unserem Kooperationspartner "Horizontereignis" haben wir einen Partner, der uns in der Projektarbeit und deren Verstärkung mit Workshops und freien Angeboten für unsere unterschiedlichen Benutzergruppen unterstützt. Unser Angebot der PC-Einführung für Senioren kann im Moment wegen Personalengpässen nicht durchgeführt werden. Wir hoffen, die PC-Einführungen im Herbst wieder aufnehmen zu können.										
	Sonstiges	Berlinweit sind die Anstrengungen darauf zu richten, die Erarbeitung des Bibliotheksentwicklungsplans und den damit verbundenen beteiligungsorientierten Prozess zu einem positiven Abschluss zu bringen.										
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperation											
	Kooperationen (länger als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		85	90	27	27	2	2	1	1	/	/	
		Weitere Kooperationspartner	Anzahl		Benennung							
			2018	2019								
Sonderpädagogische Schulen		4	4	Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt: Birken-Grundschule, Schule am Grüngürtel, Schule am Gartenfeld, Ganztagschule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung", Adolf Eschke GS für Gehörlose								
Kultureinrichtungen		9	8	VHS-Spandau, Jugendtheaterwerkstatt, Hinbun - Internationales Bildungs- und Beratungszentrum für Frauen und ihre Familien, LesArt (Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur), Märchenland - Deutsches Zentrum für Märchenkultur, ZLB Sprachenbad, Bürgerstiftung Berlin, GiZ, Medienkompetenzzentrum Spandau								
Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		5	5	KompaxX e.V. Jugendhilfe, Familie im Zentrum, Klubhaus Falkenhagener Feld, Nestor Bildungszentrum, Johannesstift								
Stadtteilzentren		1	1	Paul-Schneider Haus								
Senioreneinrichtungen		/	/	/								
Geflüchtetenunterkünften		/	/	/								
Einrichtungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt und Natur		1	1	Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost, Quartiersmanagement Herrstraße Nord								
	Sonstige	2	2	Casa e.V. (Lernoffensive, MoBi), Sven-Walter-Institut (Sprachprofis), Eventiator (Creative Rooms), Horizontereignis (Digital Lokal)								
	Rolle des Ehrenamts im Fachbereich Bibliothek	Hausbesuche (Mobiler Medienservice) werden von Ehrenamtlichen übernommen.										
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ggf. ergänzende Angaben								
	Bildungsverbünden		X	/								
	Runder Tisch kulturelle Bildung	X		/								
	Runder Tisch Alphabetisierung und Grundbildung	X		über dbv LV Berlin								
	Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		QM Heerstraße Nord, QM Falkenhagener Feld Ost und Aktionsraum + Spandau								
	Sonstige		X	/								
4.4	Öffnungsstunden gesamt	2018						2019				
		10.680						10.337				
4.5	Bibliotheksbesuche gesamt	2018						2019				
		675.126						648.785				
4.6	Medienentlehnungen gesamt	2018						2019				
		1.259.221						1.189.861				

4.7	Digitale Entwicklung									
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene		Ja, auf berlin.de	X					
	Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere:		
				X		X				
	Einrichtungen/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X							
	Nutzung von mobilen Endgeräten (Tablets, Smartphones u.ä.) im Bereich Vermittlung	Ja	X							
	Nutzung von digitalen Anwendungen (Apps u.ä.) im Bereich Vermittlung	Ja	X	Bitte Beispiele benennen		Actionbound, HP Reveal, Nearpod				
4.8	Veranstaltungen und Projekte									
	Anzahl der Veranstaltungen gesamt	2018		2019						
		4.395		3.985						
	Veranstaltungen in und außerhalb von Bibliotheksräumen	davon in Bibliotheksräumen	davon außerhalb	davon in Bibliotheksräumen	davon außerhalb	Veranstaltungsorte außerhalb von Bibliotheken (Beispiele)				
		4.394	1	3.981	4	Grundschule				
	Träger der Veranstaltungen	davon durch die Bibliothek veranstaltet	davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger	davon durch die Bibliothek veranstaltet	davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger	Träger/Organisatoren von Veranstaltungen, an denen Bibliothek mitgewirkt hat (Beispiele)				
		4.394	1	3.984	1	Mary-Poppins-Grundschule				
	Anzahl der Veranstaltungen/Projekte für spezifische Zielgruppen (z.B. Leseförderung, Integration, Inklusion, für Senior*innen ...)	2018		2019						
		davon Lese- und Sprachförderung für Kinder		davon Lese- und Sprachförderung für Kinder		Art der Veranstaltungen (Beispiele)				
		3.420		3.024		Einführung in die Bibliothek für Kitas, Grundschulen und Sekundarstufen				
		davon Förderung der Grundbildung		davon Förderung der Grundbildung		Art der Veranstaltungen (Beispiele)				
		1.036		947		Vorlesen, Sprachförderung				
		davon Förderung digitaler Kompetenz		davon Förderung digitaler Kompetenz		Art der Veranstaltungen (Beispiele)				
		90		150		Tolino Sprechstunde, Digitale Sprechstunde, Projekt "Creative Rooms", Zocker-Nachmittage, Comic-Workshops, Gaming, Fantasie-Reisen u.a.Gaming-Arena, Coding-Workshops, Spielerisches Erschließen der Bibliothek mit Hilfe von "Bee Bots"				
		davon Projekte mit migrantischen Communities		davon Projekte mit migrantischen Communities		Art der Veranstaltungen (Beispiele)				
		5		4		Schatzkiste / Projektfonds kulturelle Bildung, Veranstaltung zum Thema "Essen"				
		davon Projekte für Menschen mit Behinderungen		davon Projekte für Menschen mit Behinderungen		Art der Veranstaltungen (Beispiele)				
		0		0		/				
		davon Veranstaltungen für Senior*innen		davon Veranstaltungen für Senior*innen		Art der Veranstaltungen (Beispiele)				
	110 Hausbesuche		115 Hausbesuche		Heimausleihe (mobiler Medienservice)					
	Anzahl der Besuche bei Veranstaltungen	2018		2019						
		71.933		67.001						
5.	Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag 31.12.2019)									
5.1	in bezirks- und/oder landeseigenen Objekten		Name und Anschrift			Netto-Nutzfläche in m²	davon öffentlicher Bereich in m²	davon (flexible) Veranstaltungsfläche		
		5.1.1.	Bezirkszentralbibliothek, Carl-Schurz-Str. 13, 13597 Berlin			1.700 m²	1.700 m²	/		
		5.1.2.	Stadtteilbibliothek Falkenhagener Feld, Westewaldstr. 9, 13589 Berlin			750 m²	750 m²	/		
		5.1.3.	Stadtteilbibliothek Kladow, Sakrower Landstr. 2, 14089 Berlin			193 m²	193 m²	/		
5.2	in Mietobjekten (Name, Anschrift)		Name und Anschrift			Netto-Nutzfläche in m²	davon öffentlicher Bereich in m²	davon (flexible) Veranstaltungsfläche		
		5.2.1.	Stadtteilbibliothek Heerstr., Obstallee 22F, 13593 Berlin			287 m²	287 m²	/		
		5.2.2.	Stadtteilbibliothek Haselhorst, Gartenfelder Str. 104, 13599 Berlin			260 m²	260 m²	/		
5.3	Bauprojekte im Fachbereich ab 500.000 €			Sanierung der BZB Spandau, kalkuliert mit 16 Mio. Euro, Finanzierung nicht gesichert						
5.4	Potenzialgebäude (ggf. SiKo) im Bezirk für FB Bibliothek			SiKo: Neubau Stadtteilbibliothek Hakenfelde und Siemensstadt						

					Ausbau der Schulnebenstelle in der Linden-Grundschule zur öffentlichen Stadtteilbibliothek Umzug der Stadtteilbibliothek Heerstraße in den Neubau des Bildungs- und Gesundheitszentrum Heerstraße (BuG) Umbau Stadtteilbibliothek Kladow zur Open Library					
5.5	Ist die Stadtbibliothek mit ihren Flächenbedarfen im SIKO desBezirkserfasst?				ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern	
5.6	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien I									
	Welche der o.g. Bibliotheks-immobilien sind für Menschen mit Mobilitäts-einschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite					
		5.1.1.	X		/					
		5.1.2.	X		/					
		5.1.3.	X		/					
		5.2.1.	X		/					
		5.2.2.	X		/					
5.7	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien II									
	Welche der o.g. Bibliotheks-immobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite					
		5.1.1.		X	/					
		5.1.2.		X	/					
		5.1.3.		X	/					
		5.2.1.		X	/					
		5.2.2.		X	/					
6.	Bibliothekenförderung durch Drittmittel									
6.1	Landesmittel									
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekt/e			Ist 2019 (€)	Projekt/e			
	BKPB	1.500,00 €	Super-Comic-Stars			6.580,00 €	Schatzkiste unserer Geschichten, Coole Selfies			
	Berliner Autorenlesefonds	14.400,00 €	diverse Lesungen			14.400,00 €	diverse Lesungen			
6.1.2	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekt/e			Ist 2019 (€)	Projekt/e			
	BENN-Programm	0	/			0	/			
	Soziale Stadt	14.000,00 €	Checkpoint Bibliothek, Staaken liest			14.000,00 €	Checkpoint Bibliothek, Staaken liest			
	Aktive Zentren	0	/			0	/			
	Stadtumbau Ost/West	0	/			0	/			
	Bildung im Quartier	0	/			0	/			
	BEK	0	/			0	/			
	Bibliotheken im Stadtteil II (BIST II)	51.000,00 €	TaBiKi			153.000,00 €	Digital Lokal, Sprachprofis			
	BENE	0	/			0	/			
	Masterplan Integration	25.000,00 €	Erzählen bildet Sprache			23.475,00 €	Erzählen bildet Sprache			
	Netzwerkfonds	65.000,00 €	Lernoffensive II			0	/			
6.2	Drittmittel (Bund, KSL, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)									
	Bund/Länder	Ist 2018 (€)	Projekt/e			Ist 2019 (€)	Projekt/e			
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/			8.125,00 €	Creative Rooms			
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/			0	/			
	Programm Hoch3	0	/			0	/			
	Fonds Soziokultur	0	/			0	/			
	Deutsche-Wohnen-Fonds	0	/			1.500,00 €	Leseförderung auf vier Pfoten			

5.4.1.6 Steglitz-Zehlendorf

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019												01.01.2020	
Steglitz-Zehlendorf													
1. Organisation													
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum /Partei	Herr Frank Mückisch (CDU)											
1.2	Amtsleitung	Frau Dr. Eike Stephan											
1.3	Leitung Fachbereich Bibliothek	Herr Jens Gehring											
	stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek	Herr Kaj Marschall											
1.4 Gremienstruktur													
	Förderverein/e	ja	X	nein		Name/Adresse:	Freundeskreis der Stadtbibliothek Steglitz-Zehlendorf						
2. Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3640)		Die Budget- und Kostenentwicklung der drei relevanten Bibliotheksprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.											
2.1	Einnahmen aus Entgelten (Benutzungs- und Säumnis-entgelte im VÖBB)	2018 (€)				2019 (€)							
		341.803,72				348.342,40							
3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)													
3.1	Anzahl der Beschäftigten im Fachbereich Bibliotheken	Stellen gesamt laut Stellenplan		Beschäftigte (VZÄ)		temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monaten)						Qualifikationen der Beschäftigten (Beispiele)	
						2. Arbeitsmarkt		geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
	Bibliothekarisches Personal	69,75	66,75	61,25	56,36	/	/	2,00	0,00	8,00	6,00	FaMI	
	IT-Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	/	/	0,00	0,00	0,00	0,00		
Sonstiges Personal	1,00	1,00	1,00	1,76	/	/	0,00	0,00	1,00	1,00	Praktikum einer benachteiligten Person (Trisomie 21) zur perspektivischen Integration in den Arbeitsmarkt I		
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungsstunden		Bitte benennen Sie einige Themenfelder von Fortbildungsmaßnahmen							
		2018	2019	2018	2019								
		nicht erfasst	nicht erfasst	920	940	Bibliotheksentwicklung, Umgang mit Kundinnen und Kunden in einer sich verändernden Gesellschaft, Digitalisierung und Angebote digitaler Inhalte							
4. Bibliotheksprofil													
4.1 Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)													
	Anzahl Standorte	mit eigener Leitung				ohne eigene Leitung							
	feste Bibliotheksstandorte	3				0							
	Fahrbibliotheken	2				0							
	Schulbibliotheksstandorte	0				1							
	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Bewältigung des durch die Digitalisierung veränderten Kundenverhaltens und der Kundenerwartungen an eine Öffentliche Berliner Stadtbibliothek. Durchführung von Workshops und Zukunftswerkstätten, Festlegung von Maßnahmen und Profilierung der einzelnen Standorte. Mitarbeit an der Berliner Bibliotheksentwicklungsplanung.											
	Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	nein	X	geplant für				

4.2	Herausforderungen in den Bereichen											
	Personal	Bewältigung der Pensionswelle bei gleichzeitiger Erstellung notwendiger Unterlagen (BAK, AP) für die Neueinstellung. Kommunikation von neuen Tätigkeitsfeldern im bibliothekarischen Bereich an die bezirklichen Verwaltung. Personelle Unterbesetzung der bezirklichen Verwaltung und damit verbunden sehr lange Arbeitsprozesse. Publikum in Steglitz-Zehlendorf traditioneller eingestellt, Personal durch Tagesgeschäft umfangreich beschäftigt. Fortbildungen nicht immer realisierbar (aus personellen Kapazitätsgründen).										
	Raum	Übernutzung der vorhandenen Publikumsfläche, steigende Nachfrage, Hinzugewinn neuer Bibliotheksflächen. Bezüglich bezirklicher Infrastrukturkonzepte: In SZ sind kaum bezirkliche Freiflächen vorhanden, die erschlossen werden können. Es handelt sich um ein grundlegendes Problem, welches auch die Fachbereiche Musikschule und VHS, Kulturamt betrifft. SZ konzipiert enge Zusammenarbeit im Amt für Weiterbildung und Kultur, um gemeinsame Ressourcen zu nutzen.										
	Ausstattung	Ausstattungssetat bleibt auf dem Niveau der Vorjahre. Insbesondere beide Zweigbibliotheken benötigen eine modernere Ausstattung, die bisher in der Gänze nicht finanziert werden konnte.										
	Teilhabe	Im Mittelpunkt steht der barrierefrei Zugang der Zweigbibliotheken, der bisher nicht umgesetzt werden konnte. Teilhabe verschiedener Altersgruppen ist Teil des gelebten Alltags - auch die Einbindung von benachteiligten Personen (insbesondere Sehbehinderte).										
	Digitale Angebote und digitale Vermittlung	Endgeräte können jederzeit erstanden werden, Personal wird fortgebildet und bei Einstellung wird auf entsprechende Kompetenzen geachtet. Basis aller digitaler Angebote ist jedoch die technische Infrastruktur (Bandbreite), die im Bezirk absolut unzureichend ist. Hier sind dringende Fortschritte notwendig.										
	Sonstiges	Die Stadtbibliothek Steglitz-Zehlendorf ist eine in der Bevölkerung anerkannte, sehr erfolgreiche, übermäßig stark genutzte und besuchte Einrichtung. Dies gilt für alle mobilen und immobilen Standorte. Eine personelle, finanzielle und räumliche Erweiterung ist dringend notwendig.										
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperation											
	Kooperationen (länger als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufs-bildende Schulen		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	1	1	1	1	
		Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung						
				2018	2019							
		Sonderpädagogische Schulen		1	1	Johann-August-Zeune-Schule für Sehbehinderte						
		Kultureinrichtungen		nicht erfasst	nicht erfasst	/						
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen										
		Stadtteilzentren										
		Senioreneinrichtungen										
	Geflüchteten-unterkünfte											
	Einrichtungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt und Natur											
	Sonstige											
	Rolle des Ehrenamts im Fachbereich Bibliothek	Derzeit gibt es keine ehrenamtliche Mitarbeitende in der Stadtbibliothek. Ehrenamtliches Engagement findet über einen Kooperationspartner in der Leseförderung statt (Lesewelt e.V.) bzw. via Schulprojekte, bei denen in unregelmäßigen Abständen Lernende in der Stadtbibliothek Sortierarbeiten vornehmen. Die Stadtbibliothek nähert sich dem Thema behutsam und versucht zunächst die rechtlichen Rahmenbedingungen auszuloten.										
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ggf. ergänzende Angaben								
	Bildungsverbünden	X		/								
	Runder Tisch kulturelle Bildung		X									
Runder Tisch Alphabetisierung und Grundbildung	X											
Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)		X										
Sonstige		X										
4.4	Öffnungszeiten gesamt	2018						2019				
8.867						8.630						
4.5	Bibliotheksbesuche gesamt	2018						2019				
874.000						884.900						

4.6	Medienentleihen- gen gesamt	2018				2019			
		2.541.603				2.501.394			
4.7	Digitale Entwicklung								
	Homepage vorhanden?	Ja, ei- gene		Ja, auf ber- lin.de	X				
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehr- fachnennungen möglich)	Twitter	WhatsApp	Face- book	Insta- gram	Y- ouTube	Snap- chat	An- dere:	
		Keine	X	Wenn keine, bitte erläutern		angedacht für 2020			
	Einrichtungen/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X						
	Nutzung von mobilen Endgeräten (Tab- lets, Smartphones u.ä.) im Bereich Ver- mittlung	Ja	X						
	Nutzung von digitalen Anwendungen (Apps u.ä.) im Bereich Vermittlung	Ja	X	Bitte Beispiele benennen					
4.8	Veranstaltungen und Projekte								
	Anzahl der Veran- staltungen gesamt	2018			2019				
		2257			2117				
	Veranstaltungen in und außerhalb von Bibliotheksräumen	davon in Biblio- theksräumen	davon außerhalb	davon in Biblio- theksräumen	davon außer- halb	Veranstaltungsorte außerhalb von Bibliotheken (Beispiele)			
		2036	221	1958	159	Mercator Grundschule, Next Li- brary Conference			
	Träger der Veran- staltungen	davon durch die Bibliothek veran- staltet	davon Mitwirkung bei Veranstaltun- gen anderer Träger	davon durch die Bibliothek veran- staltet	davon Mitwir- kung bei Veran- staltungen an- derer Träger	Träger/Organisatoren von Ver- anstaltungen, an denen Biblio- thek mitgewirkt hat (Beispiele)			
		2247	10	2117	0	/			
	Anzahl der Veran- staltungen/Projekte für spezifische Ziel- gruppen (z.B. Le- seförderung, Integra- tion, Inklusion, für Senior*innen ...)	2018			2019				
		davon Lese- und Sprachförderung für Kinder			davon Lese- und Sprachförderung für Kinder			Art der Veranstaltungen (Bei- spiele)	
		490			490			Leseförderung, Vorlesen, Bilder- buchkino	
		davon Förderung der Grundbildung			davon Förderung der Grundbildung			Art der Veranstaltungen (Bei- spiele)	
		590			593			Bibliotheksführerschein, Biblio- theks-Rallye	
		davon Förderung digitaler Kompetenz			davon Förderung digitaler Kompe- tenz			Art der Veranstaltungen (Bei- spiele)	
		nicht differenziert erfasst			nicht differenziert erfasst			/	
		davon Projekte mit migrantischen Communities			davon Projekte mit migrantischen Communities			Art der Veranstaltungen (Bei- spiele)	
		0			0			/	
		davon Projekte für Menschen mit Be- hinderungen			davon Projekte für Menschen mit Behinderungen			Art der Veranstaltungen (Bei- spiele)	
		0			0			/	
		davon Veranstaltungen für Senior*in- nen			davon Veranstaltungen für Se- nior*innen			Art der Veranstaltungen (Bei- spiele)	
		0			0			/	
	Anzahl der Besuche bei Veranstaltungen	2018			2019				
		43.625			40.169				
	5.	Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag 31.12.2019)							
5.1	in bezirks- und/oder landeseigenen Ob- jekten		Name und Anschrift			Netto-Nutzfläche in m²	davon öffent- licher Be- reich in m²	davon (flexible) Veranstaltungs- fläche	
		5.1.1.	Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin			4800	3100	250	
		5.1.2.	Gottfried-Benn-Bibliothek, Nentershäuser Platz 1, 14163 Berlin			1441	710	60	
		5.1.3.	Stadtteilbibliothek Lankwitz, Bruchwitzstr. 37, 12247 Berlin			588	407	60	
5.2	in Mietobjekten (Name, Anschrift)		Name und Anschrift			Netto-Nutzfläche in m²	davon öffent- licher Be- reich in m²	davon (flexible) Veranstaltungs- fläche	
5.2.1.		keine			/	/	/		
5.3	Bauprojekte im Fachbereich ab 500.000 €		keine						
5.4	Potenzialgebäude (ggf. SIKo) im Bezirk für FB Bibliothek		keine						
5.5	Ist die Stadtbibliothek mit ihren Flächenbedarfen im SIKO desBezirk es erfasst?		ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern		

5.6	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien I					
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Mobilitäts-einschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite	
		5.1.1.	X			
		5.1.2.		X	fehlender Fahrstuhl, fehlende behindertengerechte WCs	
		5.1.3.		X	fehlende Rampe, fehlende 2. Rampe, fehlender Fahrstuhl, fehlende behindertengerechte WCs	
5.7	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien II					
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite	
		5.1.1.	X			
		5.1.2.		X	fehlendes Leitsystem, wenig Kontraste, schlechte Ausleuchtung, fehlender Sehbehinderten-PC und Scanmöglichkeiten	
		5.1.3.		X	fehlendes Leitsystem, wenig Kontraste, schlechte Ausleuchtung, fehlender Sehbehinderten-PC und Scanmöglichkeiten	
6.	Bibliothekenförderung durch Drittmittel					
6.1	Landesmittel					
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e
	BPKB	0	/		0	/
	Autorenlesefonds	0	/		0	/
6.1.2	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e
	BENN-Programm	0	/		0	/
	Soziale Stadt	0	/		0	/
	Aktive Zentren	0	/		0	/
	Stadtumbau Ost/West	0	/		0	/
	Bildung im Quartier	0	/		0	/
	BEK	0	/		0	/
	Bibliotheken im Stadtteil II (BIST II)	0	/		0	/
	Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE)	0	/		0	/
6.2	Drittmittel (Bund, KSL, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)					
	Bund/Länder	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/		0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/		0	/
	Programm Hoch3	0	/		0	/
	Fonds Soziokultur	0	/		0	/
	Gembus Stiftung (privat)	2.500,00	Unterstützung Programmarbeit		2.500,00	Unterstützung Programmarbeit

5.4.1.7 Tempelhof-Schöneberg

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019												01.01.2020	
Bezirk: Tempelhof-Schöneberg													
1.	Organisation												
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum /Partei	Frau Jutta Kaddatz (CDU)											
1.2	Amtsleitung	Herr Stefan Bruns											
1.3	Leitung Fachbereich Bibliothek	Herr Boryano Rickum											
	stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek	Herr Michael Ruhnke											
1.4	Gremienstruktur												
	Förderverein/e	ja	X	nein		Name/Adresse:	Freundeskreis der Stadtbibliothek Tempelhof-Schöneberg e.V./ Hauptstraße 40, 10827 Berlin						
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3640)	Die Budget- und Kostenentwicklung der drei relevanten Bibliotheksprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.											
2.1	Einnahmen aus Entgelten (Benutzungs- und Säumnis-entgelte im VÖBB)	2018 (€)				2019 (€)							
		239.391,97				230.548,58							
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)												
3.1	Anzahl der Beschäftigten im Fachbereich Bibliotheken	Stellen gesamt laut Stellenplan		Beschäftigte (VZÄ)		temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monaten)						Qualifikationen der Beschäftigten (Beispiele)	
						2. Arbeitsmarkt		geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
	Bibliothekarisches Personal	51,40	52,61	50,55	50,55	/	/	/	/	4,00	4,00		
	IT-Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	/	/	/	/	0,00	0,00		
	Sonstiges Personal	4,40	4,00	4,40	4,40	/	/	/	/	0,00	0,00		
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungsstunden		Bitte benennen Sie einige Themenfelder von Fortbildungsmaßnahmen							
		2018	2019	2018	2019								
		nicht erfasst	nicht erfasst	858	1.527	/							
4.	Bibliotheksprofil												
4.1	Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)												
	Anzahl Standorte	mit eigener Leitung				ohne eigene Leitung							
	feste Bibliotheksstandorte	4				2							
	Fahrbibliotheken	1				0							
	Schulbibliotheksstandorte	0				0							

	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen										
	Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	ja	X	Planungszeitraum	2020-2025	Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	nein		geplant für		
4.2	Herausforderungen in den Bereichen (vgl. Erläuterungen)										
	Personal	siehe bezirkliche Entwicklungsplanung									
	Raum	s.o.									
	Ausstattung	s.o.									
	Teilhabe	s.o.									
	Digitale Angebote und digitale Vermittlung	s.o.									
	Sonstiges	s.o.									
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperation										
	Kooperationen (länger als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst
	Weitere Kooperationspartner	Anzahl		Anzahl		Benennung					
		2018		2019							
	Sonderpädagogische Schulen	nicht erfasst		nicht erfasst		Es bestehen viele historisch gewachsene Kooperationen mit Schulen und anderen Einrichtungen. Wir beginnen ab jetzt mit der genauen Dokumentation.					
	Kultureinrichtungen	nicht erfasst		nicht erfasst							
	Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	nicht erfasst		nicht erfasst							
	Stadtteilzentren	nicht erfasst		nicht erfasst							
	Senioreneinrichtungen	nicht erfasst		nicht erfasst							
	Geflüchtetenunterkünfte	nicht erfasst		nicht erfasst							
	Einrichtungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt und Natur	nicht erfasst		nicht erfasst							
	Sonstige	nicht erfasst		nicht erfasst							
	Rolle des Ehrenamts im Fachbereich Bibliothek										
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ggf. ergänzende Angaben							
	Bildungsverbünden			siehe bezirklicher Entwicklungsplan							
	Runder Tisch kulturelle Bildung			s.o.							
	Runder Tisch Alphabetisierung und Grundbildung			s.o.							
	Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)			s.o.							
	Sonstige			s.o.							
4.4	Öffnungsstunden gesamt	2018					2019				
		10.884					9.821				
4.5	Bibliotheksbesuche gesamt	2018					2019				
		561.240					533.333				
4.6	Medienentleihungen gesamt	2018					2019				
		1.438.075					1.352.796				
4.7	Digitale Entwicklung										
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene		Ja, auf berlin.de	X						
	Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere:			
		Keine	X	Wenn keine, bitte erläutern		Aktuell ermöglicht das Bezirksamt lediglich die Nutzung der Accounts des BA. Einzelnen Ämtern ist somit die Nutzung eigener Accounts noch nicht erlaubt. Unter dem Namen Bibliotheken@Tempelhof-Schöneberg gibt es bei Twitter und Insta private Accounts von einzelnen KollegInnen, die die Arbeit der Bibliothek eng begleiten.					

	Einrichtungen/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X				
	Nutzung von mobilen Endgeräten (Tablets, Smartphones u.ä.) im Bereich Vermittlung	Ja	X				
	Nutzung von digitalen Anwendungen (Apps u.ä.) im Bereich Vermittlung	Ja	X	Bitte Beispiele benennen	Wir vermitteln im Sinne der digital literacy in verschiedenen altersgerechten Formaten eine ganze Fülle an aktuellen Apps		
4.8	Veranstaltungen und Projekte						
	Anzahl der Veranstaltungen gesamt	2018		2019			
		2.868		2.816			
	Veranstaltungen in und außerhalb von Bibliotheksräumen	davon in Bibliotheksräumen	davon außerhalb	davon in Bibliotheksräumen	davon außerhalb	Veranstaltungsorte außerhalb von Bibliotheken (Beispiele)	
		2.868	0	2816	0		/
	Träger der Veranstaltungen	davon durch die Bibliothek veranstaltet	davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger	davon durch die Bibliothek veranstaltet	davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger	Träger/Organisatoren von Veranstaltungen, an denen Bibliothek mitgewirkt hat (Beispiele)	
nicht erfasst		nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst			
	Anzahl der Veranstaltungen/Projekte für spezifische Zielgruppen (z.B. Leseförderung, Integration, Inklusion, für Senior*innen ...)	2018		2019			
		davon Lese- und Sprachförderung für Kinder		davon Lese- und Sprachförderung für Kinder		Art der Veranstaltungen (Beispiele)	
		2.603		2.410		/	
		davon Förderung der Grundbildung		davon Förderung der Grundbildung		Art der Veranstaltungen (Beispiele)	
		215		346		/	
		davon Förderung digitaler Kompetenz		davon Förderung digitaler Kompetenz		Art der Veranstaltungen (Beispiele)	
		nicht differenziert erfasst		nicht differenziert erfasst		/	
		davon Projekte mit migrantischen Communities		davon Projekte mit migrantischen Communities		Art der Veranstaltungen (Beispiele)	
		nicht differenziert erfasst		nicht differenziert erfasst		/	
		davon Projekte für Menschen mit Behinderungen		davon Projekte für Menschen mit Behinderungen		Art der Veranstaltungen (Beispiele)	
nicht differenziert erfasst		nicht differenziert erfasst		/			
davon Veranstaltungen für Senior*innen		davon Veranstaltungen für Senior*innen		Art der Veranstaltungen (Beispiele)			
nicht differenziert erfasst		nicht differenziert erfasst		/			
	Anzahl der Besuche bei Veranstaltungen	2018		2019			
		46.035		51.754			
5.	Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag 31.12.2019)						
5.1	in bezirks- und/oder landeseigenen Objekten		Name und Anschrift		Netto-Nutzfläche	davon öffentlicher Bereich	davon (flexible) Veranstaltungsfläche
		5.1.1.	Bezirkszentralbibliothek, Götzstr. 8/12, 12099 Berlin		k.A.		bisher nicht dokumentiert
		5.1.2.	Mittelpunktbibliothek, Hauptstr. 40, 10827 Berlin		s.o.		s.o.
		5.1.3.	Medienzentrum Marienfelde, Marienfelder Allee 107/109, 12777 Berlin		s.o.		s.o.
		5.1.4.	Gertrud-Kolmar-Bibliothek, Pallasstr. 27, 10781 Berlin		s.o.		s.o.
		5.1.5.	Thomas-Dehler-Bibliothek, Martin-Luther-Str. 77, 10825 Berlin		s.o.		s.o.
5.2	in Mietobjekten (Name, Anschrift)		Name und Anschrift		Netto-Nutzfläche	davon öffentlicher Bereich	davon (flexible) Veranstaltungsfläche
		5.2.1.	Edith-Stein-Bibliothek, Briesingstr. 6, 12307 Berlin		k.A.		bisher nicht dokumentiert
5.3	Bauprojekte im Fachbereich ab 500.000 €		Alte Mälzerei Lichtenrade (Betrieb in 2020); Kulturbaustein Neue Mitte Tempelhof, Neubau BZB (Betrieb geplant 2026); Kulturcampus Schöneberg (I-Planung)				
5.4	Potenzialgebäude (ggf. SIKo) im Bezirk für FB Bibliothek		keine				
5.5	Ist die Stadtbibliothek mit ihren Flächenbedarfen im SIKo des Bezirkes erfasst?		ja	X	nein	Wenn nein, bitte erläutern	
5.6	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien I						

	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite	
			X		sämtliche Standorte im Bezirk sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkung zugänglich; auch der Bibliotheksbus besitzt einen entsprechenden Aufzug	
5.7	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien II					
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite	
				X	sämtlichen Standorten fehlt es noch an entsprechenden Leitsystemen	
6.	Bibliothekenförderung durch Drittmittel					
6.1	Landesmittel					
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e
	BKPB	0	/		0	/
	Berliner Autorenlesefonds	5.100	17 Autoren-Lesungen		6.000	20 Autoren-Lesungen
6.1.2	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e
	BENN-Programm	0	/		0	/
	Soziale Stadt	0	/		0	/
	Aktive Zentren	0	/		0	/
	Stadtumbau Ost/West	0	/		0	/
	Bildung im Quartier	0	/		0	/
	BEK	0	/		0	/
	Bibliotheken im Stadtteil II (BIST II)	0	/		0	/
	Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE)	0	/		0	/
	6.2	Drittmittel (Bund, KSL, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)				
	Bund/Länder	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/		0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/		0	/
	Programm Hoch3	0	/		ca. 62.700€	Medienwerkstatt Encounters (https://www.encounter-blog.com/de/)
	Fonds Soziokultur	0	/		0	/

5.4.1.8 Neukölln

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019												01.01.2020	
Bezirk: Neukölln													
1.	Organisation												
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum /Partei	Frau Karin Korte (SPD)											
1.2	Amtsleitung	Herr Matthias Klingenberg											
1.3	Leitung Fachbereich Bibliothek	im Berichtszeitraum Frau Evelyn Stussak, ab 1.08.2020 Frau Dr. Ida Bentele											
	stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek	Frau Susann Schaller											
1.4	Gremienstruktur												
	Förderverein/e	Ja		nein	X	Name/Adresse:							
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3640)	Die Budget- und Kostenentwicklung der drei relevanten Bibliotheksprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.											
2.1	Einnahmen aus Entgelten (Benutzungs- und Säumnis-entgelte im VÖBB)	2018 (€)				2019 (€)							
		62.855,00				63.288,15							
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)												
3.1	Anzahl der Beschäftigten im Fachbereich Bibliotheken	Stellen gesamt laut Stellenplan		Beschäftigte (VZÄ)		temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monaten)						Qualifikationen der Beschäftigten (Beispiele)	
						2. Arbeitsmarkt		geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
	Bibliothekarisches Personal	52,75	51,75	47,00	44,00	/	/	/	/	5	7	Dipl.-Bibl.; BA; M.A.; MA(LIS); FAMI	
	IT-Personal			1,00	1,00	/	/	/	/	/	/		
	Sonstiges Personal	2,50	3,00	2,50	3,00	/	/	/	/	/	/	DiplKam, Verwaltung	
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie einige Themenfelder von Fortbildungsmaßnahmen							
		2018	2019	2018	2019								
		46	50	862	1.549	Autismus - Umgang mit Betroffenen, Stressbewältigung/-prävention, Lernorte verbinden, digitale Angebote, barrierefreie Angebote, Bibliothekartag etc., Alphabetisierung, Deeskalationsstrategien, Arbeitsschutz, VÖBB-Akademie							
4.	Bibliothekprofil												
4.1	Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)												
	Anzahl Standorte	mit eigener Leitung				ohne eigene Leitung							
	feste Bibliotheksstandorte	4				0							

	Fahrbibliotheken	0	0								
	Schulbibliotheksstandorte	0	0								
	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Erreichbarkeit der Bibliotheksangebote verbessern durch Nutzung bestehender anderer Einrichtungen, z.B. Jugendfreizeitheime, Standorte VHS, Räume QM; Angebotserweiterung um Veranstaltungen im öffentlichen Bereich, z.B. Lesen im Park, Ferienangebote, Medienversorgung vor Ort, z.B. per Lastenfahrzeug; Schaffung Treffpunktmöglichkeiten, nachbarschaftsnahe und generationsübergreifende Veranstaltungen									
	Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	nein	X	geplant für	2020	
4.2	Herausforderungen in den Bereichen (vgl. Erläuterungen)										
	Personal	/									
	Raum	fehlende Barrierefreiheit, Sanierungsbedarf Sanitärräume fehlende Möglichkeit, zusätzliche Standorte einzurichten									
	Ausstattung	fehlende Außenrückgabemöglichkeit									
	Teilhabe	unzureichende Fortbildungsangebote im Land Berlin									
	Digitale Angebote und digitale Vermittlung	unzureichende Fortbildungsangebote im Land Berlin und im VÖBB									
	Sonstiges	/									
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperation										
	Kooperationen (länger als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		90	90	35	35	17	17	17	17	/	/
	Weitere Kooperationspartner	Anzahl		Benennung							
		2018		2019							
	Sonderpädagogische Schulen	2		2		Schilling Schule, Schule am Bienwaldring					
	Kultureinrichtungen	3		2		Museum Neukölln, Galerien Neukölln, Gemeinschaftshaus					
	Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen	2		2		blueberry Inn					
	Stadtteilzentren	1		1		Gemeinschaftshaus					
	Senioreneinrichtungen	0		1		Kurt-Exner-Haus					
	Geflüchteten-unterkünfte	2		2		/					
	Einrichtungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt und Natur	1		1		Gartenarbeitsschule					
	Sonstige	/		/		/					
	Rolle des Ehrenamts im Fachbereich Bibliothek	/									
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ggf. ergänzende Angaben							
	Bildungsverbünden	X		/							
	Runder Tisch kulturelle Bildung	X		/							
	Runder Tisch Alphabetisierung und Grundbildung	X		/							
	Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		/							
	Sonstige	X		Fach-/Arbeitsgruppen VÖBB							
4.4	Öffnungsstunden gesamt	2018					2019				
		6.295					6.216				
4.5	Bibliotheksbesuche gesamt	2018					2019				
		506.199					505.593				
4.6	Medienentlehnungen gesamt	2018					2019				
		1.587.349					1.533.560				
4.7	Digitale Entwicklung										
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene			Ja, auf berlin.de	X					

	Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere:	
	Keine	X	Wenn keine, bitte erläutern		offene rechtliche Fragen; fehlende personelle Ressourcen zur kontinuierlichen Pflege von Accounts				
	Einrichtungen/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X						
	Nutzung von mobilen Endgeräten (Tablets, Smartphones u.ä.) im Bereich Vermittlung	Ja	X						
Nutzung von digitalen Anwendungen (Apps u.ä.) im Bereich Vermittlung	Ja	X	Bitte Beispiele benennen	action bound, music apps etc, "Tiere raten", VR-Brillen und damit verbundenen Applikationen					
4.8	Veranstaltungen und Projekte								
	Anzahl der Veranstaltungen gesamt	2018		2019					
		2.030		2.118					
	Veranstaltungen in und außerhalb von Bibliotheksräumen	davon in Bibliotheksräumen	davon außerhalb	davon in Bibliotheksräumen	davon außerhalb	Veranstaltungsorte außerhalb von Bibliotheken (Beispiele)			
		2.028	2	2.116	2	Kiezfest (Donaustr.), Rudow liest			
	Träger der Veranstaltungen	davon durch die Bibliothek veranstaltet	davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger	davon durch die Bibliothek veranstaltet	davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger	Träger/Organisatoren von Veranstaltungen, an denen Bibliothek mitgewirkt hat (Beispiele)			
		2.020	10	2.110	8	QM Donaustadt, AG Rudow, Berliner Märchentage, U18-Europawahl, Erzählzeit, Berliner Bündnis für Familie			
	Anzahl der Veranstaltungen/Projekte für spezifische Zielgruppen (z.B. Leseförderung, Integration, Inklusion, für Senior*innen ...)	2018		2019					
		davon Lese- und Sprachförderung für Kinder		davon Lese- und Sprachförderung für Kinder					Art der Veranstaltungen (Beispiele)
		1.225		1.272		Erzählzeit, Geschichte erleben und erkunden			
		davon Förderung der Grundbildung		davon Förderung der Grundbildung		Art der Veranstaltungen (Beispiele)			
		317		329		Einführungen Leichte Sprache, Alpha-Woche, Bildungsberatung			
		davon Förderung digitaler Kompetenz		davon Förderung digitaler Kompetenz		Art der Veranstaltungen (Beispiele)			
		212		229		Einführungen Nutzung digitaler Medien, action bound, workshops app-Nutzung			
		davon Projekte mit migrantischen Communities		davon Projekte mit migrantischen Communities		Art der Veranstaltungen (Beispiele)			
		218		225		Ein Buch in vier Sprachen, Einführungen DaZ			
		davon Projekte für Menschen mit Behinderungen		davon Projekte für Menschen mit Behinderungen		Art der Veranstaltungen (Beispiele)			
	58		63		LEA-Leseclub				
	Anzahl der Besuche bei Veranstaltungen	2018		2019					
33.685		33.800							
5.	Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag 31.12.2019)								
5.1	in bezirks- und/oder landeseigenen Objekten		Name und Anschrift			Netto-Nutzfläche in m²	davon öffentlicher Bereich in m²	davon (flexible) Veranstaltungsfläche	
		5.1.1.	Stadtteilbibliothek Britz Süd, Gutschmidtstr. 33, 12359 Berlin			/	281	2 x 25 m²	
		5.1.2.	Stadtteilbibliothek im Gemeinschaftshaus, Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin			/	345	15 m²	
		5.1.3.	Stadtteilbibliothek Rudow, Bildhauerweg 9, 12355 Berlin			/	510	30 m²	
5.2	in Mietobjekten (Name, Anschrift)		Name und Anschrift			Netto-Nutzfläche in m²	davon öffentlicher Bereich in m²	davon (flexible) Veranstaltungsfläche	
		5.2.1.	Helene-Nathan-Bibliothek, Karl-Marx-Str. 66 in den Neukölln-Arcaden			/	2.863	92 m²	
5.3	Bauprojekte im Fachbereich ab 500.000 €		Neubau Bibliothek Rudow						
5.4	Potenzialgebäude (ggf. SIKO) im Bezirk für FB Bibliothek		keine						
5.5	Ist die Stadtbibliothek mit ihren Flächenbedarfen im SIKO des Bezirkes erfasst?		ja		nein	X	Wenn nein, bitte erläutern	/	

5.6	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien I					
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Mobilitäts-einschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl o-der Rollator ange-wiesen sind) barrie-refrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Be-zeichnung der Defizite	
		5.1.1.		X	fehlender Fahrstuhl, fehlende behindertengerechte Toiletten	
		5.1.2.		X	fehlender Fahrstuhl	
		5.1.3.	X			
		5.2.1.	X			
5.7	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien II					
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobili-en sind für Men-schen mit Sehbe-hinderung (Men-schen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) bar-rierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Be-zeichnung der Defizite	
		5.1.1.		X	fehlendes Leitsystem	
		5.1.2.		X	fehlendes Leitsystem	
		5.1.3.		X	fehlendes Leitsystem	
		5.2.1.		X	fehlendes Leitsystem	
6.	Bibliothekenförderung durch Drittmittel					
6.1	Landesmittel					
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Eu-ropa	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e
	BPKB	3.000,00 €	Workshops app music		3.000,00 €	Workshops app music
	Berliner Autorenlese-fonds	10.200,00 €	diverse Lesungen an allen Standorten		9.000,00 €	diverse Lesungen an allen Standorten
6.1.2	Sonstige Landes-mittel	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e
	BENN-Programm	0	/		0	/
	Soziale Stadt	188.520,00 €	Verbesserung Beratungs- und Aufent-haltsqualität HNB, Einrichtung Jugendbiblio-thek in der HNB		0	/
	Aktive Zentren	0	/		0	/
	Stadtumbau Ost/West	0	/		0	/
	Bildung im Quartier	0	/		0	/
	BEK	0	/		0	/
	Bibliotheken im Stadtteil II (BIST II)	0	/		0	/
	Berliner Programm für nach-haltige Ent-wicklung (BENE)	0	/		0	/
	Integrationsfonds	10.000,00 €	Bildungsangebote (in) der Bibliothek für Geflüchtete		6.863,99 €	Bildungsangebote (in) der Biblio-thek für Geflüchtete
6.2	Drittmittel (Bund, KSL, DKL-B-Stiftung, private Stiftungen)					
	Bund/Länder	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/		0	/
	360° Fonds für Kul-turen der neuen Stadtgesellschaft	0	/		0	/
	Programm Hoch3	0	/		0	/
	Fonds Soziokultur	0	/		0	/
	Stiftung Chancen und Bildung für Kin-der	800,00 €	Teilnahme Familiennacht		0	/

5.4.1.9 Treptow-Köpenick

Bezirk: Treptow-Köpenick												
Bezirk: Treptow-Köpenick												
1.	Organisation											
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum /Partei	Frau Cornelia Flader (CDU)										
1.2	Amtsleitung	Frau Annette Indetzki										
1.3	Leitung Fachbereich Bibliothek	Frau Janin Präßler										
	stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek	Frau Astrid Krüger										
1.4	Gremienstruktur											
	Förderverein/e	ja		nein	X	Name/Adresse:						
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3640)	Die Budget- und Kostenentwicklung der drei relevanten Bibliotheksprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.										
2.1	Einnahmen aus Entgelten (Benutzungs- und Säumnis-entgelte im VÖBB)	2018 (€)				2019 (€)						
		176.929,00				165.815,00						
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)											
3.1	Anzahl der Beschäftigten im Fachbereich Bibliotheken	Stellen gesamt laut Stellenplan		Beschäftigte (VZÄ)		temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monaten)						Qualifikationen der Beschäftigten (Beispiele)
						2. Arbeitsmarkt		geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
	Bibliothekarisches Personal	48,24	48,24	44,44	40,00	1,54	1,54	0,00	0,00	0,00	0,00	Diplombibliothekare, FaMI, Aus-hilfen
	IT-Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Sonstiges Personal	5,00	5,00	3,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,13	0,00	0,00	Hausmeister, Fahrer
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungsstunden		Bitte benennen Sie einige Themenfelder von Fortbildungsmaßnahmen						
		2018	2019	2018	2019							
		nicht erfasst	nicht erfasst	631	1.881	Digitale und IT-Kompetenzen (inkl. Schulung zum Umgang mit dem OPAC/BMS), Medienpädagogik / Leseförderung, Führung (u.a. Teambuilding, Kommunikation), Trends auf dem Medienmarkt, Servicestandards						
4.	Bibliotheksprofil											
4.1	Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)											
	Anzahl Standorte	mit eigener Leitung				ohne eigene Leitung						
	feste Bibliotheksstandorte	6				0						
	Fahrbibliotheken	2				0						
	Schulbibliotheksstandorte	0				0						

	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Nachdem der langwierige Strukturwandel im Fachbereich Bibliotheken in 2018 erfolgreich abgeschlossen worden ist, wird der Fokus der nächsten Jahre auf der Stabilisierung der Kosten- und Leistungseffizienz durch den Ausbau der inhaltlichen Angebote, die Personalentwicklung sowie die Weiterentwicklung der vier Stadteibibliotheken und der mobilen Dienste unter Berücksichtigung gegenwärtiger Herausforderungen (demografischer Wandel, wachsende Stadt, Digitalisierung, Diversifizierung der Stadtgesellschaft, soziale Spaltung) liegen. - Personalentwicklung: zeitnahe Nachbesetzung der durch Renteneintritte frei werdenden Stellen, Weiterqualifizierung des vorhandenen Personals, Schaffung zusätzlicher Stellen (z. B. für Medienpädagogik, IT-Personal) - Fokussierung auf Digitale Bildung und Medienkompetenzvermittlung (u. Verstetigung von Makerspace, Digitaler Bildungswoche und Digitalem Salon) - Verbesserung der Sichtbarkeit im digitalen Raum (u.a. Social Media-Auftritt) - Stärkung und Ausbau der mobilen Angebote (mehr Personal, Beschaffung eines neuen großen Bücherbusses, Einrichtung neuer Haltestellen) - Weiterentwicklung der vier Stadteibibliotheken (Umbau in Adlershof, EFRE-Projekt in Altglienicke, neues Konzept und neuer Standort für Friedrichshagen)										
	Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	ja	X	Planungszeitraum	bis 2017		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	nein		geplant für	neu, ab 2021 auf Basis der berlinweiten BEPL	
4.2	Herausforderungen in den Bereichen (vgl.Erläuterungen)											
	Personal	Der Fachbereich Bibliotheken ist personell unterbesetzt in Bezug auf die Weiterentwicklung zum sog. Dritten Ort und die Digitalisierung. Insbesondere fehlen Stellen für höherwertige, konzeptionelle bzw. planerische Aufgaben, die sich aus der neuen Rolle und Funktion von Bibliotheken ableiten: Diplombibliothekarinnen und -Bibliothekare v.a. im Kinder- und Jugendbereich, im Bereich Erwerbung / Metadaten, bei den mobilen Diensten sowie Medienpädagoginnen und -pädgogen für die Vermittlung von Medienkompetenz / Digitalkompetenz (Makerspace-Angebote usw.) und Menschen mit anderen Abschlüssen für das Community-Management, interkulturelle Öffnung u.ä.										
	Raum	Die Stadtbibliothek Treptow-Köpenick setzt neben den sechs festen Standorten sehr stark auf die mobilen Angebote, um der bibliothekarischen Versorgung im flächengrößten Bezirk Berlins gerecht werden zu können. Der Ausbau der mobilen Angebote hat deswegen eine hohe Priorität. Der veraltete große Bücherbus muss durch einen neuen ersetzt werden und es sollen neue Haltestellen geschaffen werden. Bei den festen Standorten liegt der Fokus auf den Stadteibibliotheken: Sanierung und Ausbau der Stadteibibliothek in Adlershof (Kulturzentrum Alte Schule, Förderkulisse Aktives Zentrum Dörfeldatraße) wird zu einer Verdoppelung der Fläche führen; für den Standort in Friedrichshagen wird nach einem neuen, größeren Standort gesucht; die Bibliothek in Altglienicke wird mit Hilfe des BIST II-Programms (EFRE) in den nächsten drei Jahren gefördert, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern und die Angebotspalette zu erweitern.										
	Ausstattung	Finanzierung der Ausstattung der Bibliothek im Kulturzentrum Alte Schule nach Sanierung/Umbau										
	Teilhabe	BVV-Beschluss zur Schaffung eines Blindenarbeitsplatzes muss perspektivisch finanziert werden. Darüber hinaus müssen die Kooperationen mit Schulen, Kitas, Initiativen u. ä. intensiviert werden sowie neue interaktive Angebote entwickelt werden (Community-Management), um die bibliotheksaffinen Menschen an der Entwicklung der Stadtbibliothek Treptow-Köpenick stärker teilhaben und ihre Wünsche mit einfließen zu lassen.										
	Digitale Angebote und digitale Vermittlung	In diesem Bereich besteht Ausbaubedarf. Durch den Verbund gibt es zwar viele Angebote, die zentral lizenziert werden, aber die Vermittlung vor Ort ist sehr schwierig. Deswegen liegt die Fokussierung auf Digitale Bildung und Medienkompetenzvermittlung z. B. durch die Verstetigung von Makerspace-Angeboten, der Digitalen Bildungswoche und dem Digitalen Salon. Neben den materiellen Ressourcen bedarf es einer Stelle für einen Medienpädagogen (konzeptionelle Arbeit) und einer Stelle zur Verwaltung der mobilen Devices u.Ä. (IT-Stelle).										
	Sonstiges	/										
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperation											
	Kooperationen (längere als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	
		Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung						
				2018	2019							
		Sonderpädagogische Schulen		nicht erfasst	nicht erfasst	/						
		Kultureinrichtungen		nicht erfasst	nicht erfasst	/						
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		nicht erfasst	nicht erfasst	/						
		Stadtteilzentren		nicht erfasst	nicht erfasst	/						
		Senioreneinrichtungen		nicht erfasst	nicht erfasst	/						
		Geflüchtetenunterkünfte		nicht erfasst	nicht erfasst	/						
		Einrichtungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt und Natur		nicht erfasst	nicht erfasst	/						

		Sonstige	nicht erfasst	nicht er- fasst	/			
	Rolle des Ehren- amts im Fachbe- reich Bibliothek	Ehrenamt spielt in der Stadtbibliothek Treptow-Köpenick eine zu vernachlässigende Rolle. Es gibt durchschnittlich 1-2 Ehrenamtliche, die v.a. bei Veranstaltungen unterstützen oder vorlesen. Es wird nicht explizit um Ehrenamtliche geworben. Gründe hierfür sind, dass es für die Einarbeitung, Betreuung und Koordinierung von Ehrenamtlichen zusätzlicher personeller Ressourcen bedürfte. Hinzu kommen Vorbehalte bzw. Ängste, dass ein verstärkter Einsatz von Ehrenamtlichen zur Abwertung des qualifizierten Personals und zur Streichung von Planstellen führen könnte.						
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ggf. ergänzende Angaben				
	Bildungsverbünden		X					
	Runder Tisch kultu- relle Bildung		X					
	Runder Tisch Al- phabeti-sierung und Grundbildung	X		Stadtbibliothek TK ist Teil des bezirklichen Alpha-Bündnisses				
	Sozialräumliche Ini- tiativen (z.B. Quar- tiersmanagement)	X		in Altglienicke im Rahmen des EFRE-Projekts				
	Sonstige		X					
4.4	Öffnungszeiten gesamt	2018			2019			
		10.574			10.664			
4.5	Bibliotheksbesuche gesamt	2018			2019			
		606.262			598.211			
4.6	Medienentleihen- gen gesamt	2018			2019			
		1.214.585			1.070.862			
4.7	Digitale Entwicklung							
	Homepage vorhanden?	Ja, ei- gene		Ja, auf ber- lin.de	X			
	Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	WhatsApp	Face- book	Insta- gram	Y- ouTube	Snap- chat	An- dere:
		Keine		Wenn keine, bitte erläutern		Nur über die Pressestelle des Bezirksamtes. Das Be- zirksamt gestattet keine eigenen Social Media Auf- tritte.		
	Einrichtungen/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern		Nutzung angestrebt		
	Nutzung von mobilen Endgeräten (Tab- lets, Smartphones u.ä.) im Bereich Ver- mittlung	Ja	X					
	Nutzung von digitalen Anwendungen (Apps u.ä.) im Bereich Vermittlung	Ja	X	Bitte Beispiele benennen		Action Bound		
4.8	Veranstaltungen und Projekte							
	Anzahl der Veran- staltungen gesamt	2018		2019				
		1.727		1.735				
	Veranstaltungen in und außerhalb von Bibliotheksräumen	davon in Biblio- theksräumen	davon außerhalb	davon in Biblio- theksräumen	davon außer- halb	Veranstaltungsorte außerhalb von Bibliotheken (Beispiele)		
		nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	/		
	Träger der Veran- staltungen	davon durch die Bibliothek veran- staltet	davon Mitwirkung bei Veranstaltun- gen anderer Träger	davon durch die Bibliothek ver- anstaltet	davon Mitwir- kung bei Veran- staltungen an- derer Träger	Träger/Organisatoren von Ver- anstaltungen, an denen Biblio- thek mitgewirkt hat (Beispiele)		
		nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst	/		
	Anzahl der Veran- staltungen/Projekte für spezifische Ziel- gruppen (z.B. Le- seförderung, Integra- tion, Inklusion, für Senior*innen ...)	2018		2019				
		davon Lese- und Sprachförderung für Kinder		davon Lese- und Sprachförderung für Kinder		Art der Veranstaltungen (Bei- spiele)		
		825		1.158		Bibliotheksunterricht, Lesungen		
		davon Förderung der Grundbildung		davon Förderung der Grundbildung		Art der Veranstaltungen (Bei- spiele)		
		nicht differenziert erfasst		nicht differenziert erfasst		/		
		davon Förderung digitaler Kompetenz		davon Förderung digitaler Kompe- tenz		Art der Veranstaltungen (Bei- spiele)		
		nicht differenziert erfasst		nicht differenziert erfasst		/		
		davon Projekte mit migrantischen Communities		davon Projekte mit migrantischen Communities		Art der Veranstaltungen (Bei- spiele)		
		nicht differenziert erfasst		nicht differenziert erfasst		/		
		davon Projekte für Menschen mit Be- hinderungen		davon Projekte für Menschen mit Behinderungen		Art der Veranstaltungen (Bei- spiele)		

		nicht differenziert erfasst		nicht differenziert erfasst		/			
		davon Veranstaltungen für Senior*innen		davon Veranstaltungen für Senior*innen		Art der Veranstaltungen (Beispiele)			
		nicht differenziert erfasst		nicht differenziert erfasst		/			
	Anzahl der Besuche bei Veranstaltungen	2018		2019					
35.487	29.078								
5.	Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag 31.12.2019)								
5.1	in bezirks- und/oder landeseigenen Objekten		Name und Anschrift		Netto-Nutzfläche	davon öffentlicher Bereich	davon (flexible) Veranstaltungsfläche		
		5.1.1.	Mittelpunktbibliothek Köpenick, Alter Markt 2, 12555 Berlin		keine Angabe möglich	1512 m²	bisher nicht erfasst		
		5.1.2.	Mittelpunktbibliothek Treptow, Michael-Brückner-Str. 9, 12439 Berlin		keine Angabe möglich	1484 m²	bisher nicht erfasst		
		5.1.3.	Stadtteilbibliothek Adlershof, Dörfeldstraße 54/56, 12489 Berlin		keine Angabe möglich	809 m²	bisher nicht erfasst		
		5.1.4.	Stadtteilbibliothek Alt-Treptow, Karl-Kunger-Str. 30, 12435 Berlin		keine Angabe möglich	624 m²	bisher nicht erfasst		
		5.1.5.	Stadtteilbibliothek Altglienicke, Ortolfstraße 182, 12524 Berlin		keine Angabe möglich	803 m²	bisher nicht erfasst		
		5.1.6.	Stadtteilbibliothek Friedrichshagen, Peter-Hille-Str. 1, 12587 Berlin		keine Angabe möglich	120 m²	bisher nicht erfasst		
5.2	in Mietobjekten (Name, Anschrift)		Name und Anschrift		Netto-Nutzfläche	davon öffentlicher Bereich	davon (flexible) Veranstaltungsfläche		
		5.2.1.	keine						
5.3	Bauprojekte im Fachbereich ab 500.000 €			Adlershof: Sanierung des Kulturzentrums Alte Schule inkl. Bibliothek (vgl. Bericht FB Kultur und Museum, Zeile 112)					
5.4	Potenzialgebäude (ggf. SIKo) im Bezirk für FB Bibliothek			keine					
5.5	Ist die Stadtbibliothek mit ihren Flächenbedarfen im SIKO desBezirkserfasst?			ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern	
5.6	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien I								
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Mobilitäts-einschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite				
		5.1.1.	X						
		5.1.2.	X						
		5.1.3.	X		mit Hilfe				
		5.1.4.	X						
		5.1.5.	X		mit Hilfe				
		5.1.6.		X	fehlende bzw. nicht funktionstüchtige Rampe, kein behindertengerechtes WC				
5.7	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien II								
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite				
		5.1.1.		X	fehlendes Leitsystem				
		5.1.2.		X	fehlendes Leitsystem				
		5.1.3.		X	fehlendes Leitsystem				
		5.1.4.		X	fehlendes Leitsystem				
		5.1.5.		X	fehlendes Leitsystem				
		5.1.6.		X	fehlendes Leitsystem				
6.	Bibliotheksförderung durch Drittmittel								
6.1	Landesmittel								
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e			
	BPKB	0	/		0	/			
	Berliner Autorenlesefonds	14.400	diverse Lesungen		14.400	diverse Lesungen			
6.1.2	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e			
	BENN-Programm	0	/		0	/			
	Soziale Stadt	0	/		0	/			

	Aktive Zentren	0	/	0	/
	Stadtumbau Ost/West	0	/	0	/
	Bildung im Quartier	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
	Bibliotheken im Stadtteil II (BIST II)	0	/	0	/
	BENE	0	/	0	/
6.2	Drittmittel (Bund, KSL, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)				
	Bund/Länder	Ist 2018 (€)	Projekt/e	Ist 2019 (€)	Projekt/e
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/
	Programm Hoch3	0	/	0	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/

5.4.1.10 Marzahn-Hellersdorf

Bezirkskulturbericht 2018												01.01.2020	
Bezirk: Marzahn-Hellersdorf													
1.	Organisation												
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum /Partei	Frau Juliane Witt (Die Linke)											
1.2	Amtsleitung	Herr Nicolas Vecchini											
1.3	Leitung Fachbereich Bibliothek	Frau Benita Hanke											
	stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek	nicht besetzt											
1.4	Gremienstruktur												
	Förderverein/e	ja	X	nein		Name/ Adresse:	Förderverein Stadtbibliothek Marzahn-Hellersdorf e.V., Marzahner Promenade 55, 12679 Berlin						
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3640)	Die Budget- und Kostenentwicklung der drei relevanten Bibliotheksprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.											
2.1	Einnahmen aus Entgelten (Benutzungs- und Säumnisentgelte im VÖBB)	2018 (€)				2019 (€)							
		76.501,00				23.619,00							
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)												
3.1	Anzahl der Beschäftigten im Fachbereich Bibliotheken	Stellen gesamt laut Stellenplan		Beschäftigte (VZÄ)		temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monaten)						Qualifikationen der Beschäftigten (Beispiele)	
						2. Arbeitsmarkt		geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
	Bibliothekarisches Personal	42,00	42,00	45,20	38,00	/	/	/	/	/	/	9,00	
	IT-Personal	0,80	0,80	0,80	0,80	/	/	/	/	/	/	/	
	Sonstiges Personal	1,00	1,00	1,00	1,00	/	/	/	/	/	/	Verwaltungsangestellte	
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungsstunden		Bitte benennen Sie einige Themenfelder von Fortbildungsmaßnahmen							
		2018	2019	2018	2019								
		38	41	484	917	digitale Angebote, Leseförderung, Bibliothek als Dritter Ort, Teambildung, Zukunft der ÖB							
4.	Bibliotheksprofil												
4.1	Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)												
	Anzahl Standorte	mit eigener Leitung				ohne eigene Leitung							
	feste Bibliotheksstandorte	6				0							
	Fahrbibliotheken	0				0							
	Schulbibliotheksstandorte	0				0							
	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Erhalt aller festen Bibliotheksstandorte; Profilierung jedes Standortes im Kiez; Installierung eines Makerspace; Modernisierung der Räume und Ausstattung und damit Erhöhung der Aufenthaltsqualität; Erhalt der vielfältigen Veranstaltungsformate und Entwicklung neuer Veranstaltungsformate für bisher unberücksichtigte Interessentengruppen; Ausbau der Kooperationen mit potentiellen Partnern; Qualifizierung und Personalentwicklung für das Bibliothekspersonal; Testen und Ausbau neuer Formate und Instrumente für die Leseförderung; Förderung von Bürgerinnen und Bürgern, die ehrenamtlich tätig werden wollen											
	Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	nein	X	geplant für	das Jahr 2021			
4.2	Herausforderungen in den Bereichen (vgl. Erläuterungen)												
	Personal	ca. 50 % Fachpersonalstellen wurden in den letzten 15 Jahre abgebaut; Personalmangel; Stellenbesetzungsverfahren dauern viele Monate; die Absicherung der Öffnungszeiten der Bibliotheken ist permanent gefährdet											
	Raum	4 der 5 Bibliotheksstandorte befinden sich nicht in bezirksamtseigenen Immobilien; die Publikumsflächen sind nicht im mindesten ausreichend											

	Ausstattung	wegen der unzureichenden Ausstattung der Bibliotheken mit finanziellen Mitteln in den letzten 20 Jahren ist die Ausstattung (Regale usw.) größtenteils veraltet und nicht zeitgemäß										
	Teilhabe	die Bibliotheken für alle Altersgruppen und in den verschiedenen Lebenssituationen attraktiv zu machen und zu halten										
	Digitale Angebote und digitale Vermittlung	digitale Angebote sind durch den VÖBB sehr gut; die Vermittlung muss noch verbessert werden; dazu werden die MA regelmäßig geschult										
	Sonstiges	/										
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperation											
	Kooperationen (länger als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		53	55	25	30	8	12	5	5	1	1	
		Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung						
				2018	2019							
		Sonderpädagogische Schulen			2	2	Schule am grünen Stadtrand, Schule am Pappelhof					
		Kultureinrichtungen			1	1	Kulturring e.V. / FFM / Literaturhaus Fasanenstraße / Kunst im Kontext e.V. / ORWO-Haus / Rundfunk-Sinfonie-Orchester Berlin / RadioEins / Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf, Heimatverein Marzahn-Hellersdorf / Verein Wuhlgarten e.V. / Internationales Literaturfestival / Finnland-Institut / Afrika-Haus / Musikschule Hans-Werner Henze / Stiftung Digitale Welten-Bödecker-Kreis					
		Kinder-, Jugend- und Familien-einrichtungen			1	1	Kulturhochhaus Marzahn / JFE Impuls / Roter Baum / FAIR / Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro / DISSENS-Pädagogik / Landesverband Kinder- und Jugendfilm / jup! Berlin / Don Bosco / Verein Schreibende Schüler e.V. / Helliwood Kiezentdecker, FEZ					
		Stadtteilzentren			4	4	Stadtteilzentrum Pestalozzi, Stadtteilzentrum Kaulsdorf, Stadtteilzentrum Mosaik, Kiek in, Stadtteilzentrum Marzahn					
		Senioreneinrichtungen			1	1	Nachbarschaftstreff Haus Sonnenblume / Alpenland Pflegeheim Biesdorf					
		Geflüchteten-unterkünfte			/	/	PRISOD Blumberger Damm					
		Einrichtungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt und Natur			/	/	Grüne Liga e.V. / Grün Berlin GmbH					
		Sonstige			5	5	WBG Marzahner Tor, degewo, Deutsche Wohnen, Vision e.V., Tschechow-Theater					
		Rolle des Ehrenamts im Fachbereich Bibliothek	Einbindung der Mitglieder des Fördervereins der Stadtbibliothek Marzahn-Hellersdorf e.V. bei der Durchführung von Veranstaltungen									
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ggf. ergänzende Angaben								
	Bildungsverbünden		X	/								
	Runder Tisch kulturelle Bildung	X		Stammtisch "Kultur in Marzahn-Hellersdorf"								
	Runder Tisch Alphabetisierung und Grundbildung	X		/								
	Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		QM Marzahn Nord-West								
	Sonstige			/								
4.4	Öffnungsstunden gesamt	2018					2019					
		9.212					8.619					
4.5	Bibliotheksbesuche gesamt	2018					2019					
		546.084					546.176					
4.6	Medienentleihen gesamt	2018					2019					
		1.172.994					1.069.536					
4.7	Digitale Entwicklung											
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene		Ja, auf berlin.de	X							
	Nutzung von sozialen Medien? (Mehrfachnennungen möglich)	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere:				
				X	X							
	Einrichtungen/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja										
		Nein	X	Wenn nein, bitte erläutern		das Angebot ist ausreichend						
	Nutzung von mobilen Endgeräten (Tablets, Smartphones u.ä.) im Bereich Vermittlung	Ja	X									
	Nutzung von digitalen Anwendungen (Apps u.ä.) im Bereich Vermittlung	Ja	X	Bitte Beispiele benennen		Tigerbooks, Actionbound						

4.8	Veranstaltungen und Projekte						
	Anzahl der Veranstaltungen gesamt	2018		2019			
		2.281		2.017			
	Veranstaltungen in und außerhalb von Bibliotheksräumen	davon in Bibliotheks-räumen	davon außerhalb	davon in Bibliotheks-räumen	davon außerhalb	Veranstaltungsorte außerhalb von Bibliotheken (Beispiele)	
		2.258	23	1.991	26	Kooperationspartner Wohnungsgenossenschaft Marzahner Tor eG, Kitas, Schulen	
	Träger der Veranstaltungen	davon durch die Bibliothek veranstaltet	davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger	davon durch die Bibliothek veranstaltet	davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger	Träger/Organisatoren von Veranstaltungen, an denen Bibliothek mitgewirkt hat (Beispiele)	
		1.975	306	1.650	281	Autorenlesefonds, Märchentage, ILB, Lesewelt	
	Anzahl der Veranstaltungen/Projekte für spezifische Zielgruppen (z.B. Leseförderung, Integration, Inklusion, für Senior*innen ...)	2018		2019		Art der Veranstaltungen (Beispiele)	
		davon Lese- und Sprachförderung für Kinder		davon Lese- und Sprachförderung für Kinder		Einführung in die Bibliotheksbenutzung / Klassenführungen	
		1.874		1.650			
		davon Förderung der Grundbildung		davon Förderung der Grundbildung		Art der Veranstaltungen (Beispiele)	
		1.769		1.507		Einführung in die Bibliotheksbenutzung / Klassenführungen für Kitas und Grundschulkinder	
		davon Förderung digitaler Kompetenz		davon Förderung digitaler Kompetenz		Art der Veranstaltungen (Beispiele)	
		nicht erfasst		nicht erfasst		/	
davon Projekte mit migrantischen Communities		davon Projekte mit migrantischen Communities		Art der Veranstaltungen (Beispiele)			
nicht erfasst		nicht erfasst		/			
davon Projekte für Menschen mit Behinderungen		davon Projekte für Menschen mit Behinderungen		Art der Veranstaltungen (Beispiele)			
nicht erfasst		nicht erfasst		/			
davon Veranstaltungen für Senior*innen		davon Veranstaltungen für Senior*innen		Art der Veranstaltungen (Beispiele)			
nicht erfasst		nicht erfasst		/			
Anzahl der Besuche bei Veranstaltungen	2018		2019				
	48.162		41.633				
5.	Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag 31.12.2019)						
5.1	in bezirks- und/oder landeseigenen Objekten		Name und Anschrift		Netto-Nutzfläche	davon öffentlicher Bereich	davon (flexible) Veranstaltungsfläche
		5.1.1.	BZB Mark Twain, Marzahner Promenade 52-54, 12679 Berlin		2.565	2.120	170,55
5.2	in Mietobjekten (Name, Anschrift)		Name und Anschrift		Netto-Nutzfläche	davon öffentlicher Bereich	davon (flexible) Veranstaltungsfläche
		5.2.1.	MPB Ehm Welk, Alte Hellersdorfer Str. 125, 12629 Berlin		899	712	37
		5.2.2.	Bibliothek Kaulsdorf/Nord, Cecilienplatz 12, 12619 Berlin		514	447	0
		5.2.3.	Bibliothek Mahlsdorf, Alt-Mahlsdorf 24-26, 12623 Berlin		298	279	50
		5.2.4.	Erich-Weinert-Bibliothek, Helen-Weigel-Platz 4, 12681 Berlin		718	565	0
		5.2.5.	Heinrich-von-Kleist-Bibliothek, Havemannstr. 17b, 12689 Berlin		268	238	0
5.3	Bauprojekte im Fachbereich ab 500.000 €		keine				
5.4	Potenzialgebäude (ggf. SIKo) im Bezirk für FB Bibliothek		keine				
5.5	Ist die Stadtbibliothek mit ihren Flächenbedarfen im SIKo des Bezirkes erfasst?			ja	X	nein	Wenn nein, bitte erläutern
5.6	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien I						
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Mobilitäts-einschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite		
		5.1.1.	X				
		5.2.1.	X				
		5.2.2.	X				
		5.2.3.		X	Behinderten-WC fehlt		
		5.2.4.		X	Personenaufzug fehlt		
		5.2.5.		X	WC fehlt		
5.7	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien II						
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite		
		5.1.1.		X	fehlendes Leitsystem		
		5.2.1.		X	fehlendes Leitsystem		
	5.2.2.		X	fehlendes Leitsystem			

	eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	5.2.3.		X	fehlendes Leitsystem
		5.2.4.		X	fehlendes Leitsystem
		5.2.5.		X	fehlendes Leitsystem
6.	Bibliothekenförderung durch Drittmittel				
6.1	Landesmittel				
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekt/e	Ist 2019 (€)	Projekt/e
	BKPB	0	/	0	/
	Berliner Autorenlesefonds	14.400,00 €	diverse Lesungen	14.400,00 €	diverse Lesungen
6.1.2	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekt/e	Ist 2019 (€)	Projekt/e
	BENN-Programm	0	/	0	/
	Soziale Stadt	0	/	0	/
	Aktive Zentren	0	/	0	/
	Stadtumbau Ost/West	0	/	0	/
	Bildung im Quartier	0	/	0	/
	BEK	0	/	0	/
	Bibliotheken im Stadtteil II (BIST II)	3.250,00 €	Nachbarschaft und Integration in der Stadtteilbibliothek Kaulsdorf Nord	19.815,62 €	Nachbarschaft und Integration in der Stadtteilbibliothek Kaulsdorf Norf
	BENE	0	/	0	/
6.2	Drittmittel (Bund, KSL, DKL-B-Stiftung, private Stiftungen)				
	Bund/Länder	Ist 2018 (€)	Projekt/e	Ist 2019 (€)	Projekt/e
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/	0	/
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/	0	/
	Programm Hoch3	0	/	0	/
	Fonds Soziokultur	0	/	0	/

5.4.1.11 Lichtenberg

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019												01.01.2020
Bezirk: Lichtenberg												
1. Organisation												
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum /Partei	Herr Michael Grunst (Die Linke)										
1.2	Amtsleitung Fachbereich Bibliothek	Frau Daniela Bell										
1.3	Leitung Fachbereich Bibliothek	01.02.-30.04.2019 Herr Dr. Dirk Wissen, 01.05.-31.12.2019 Frau Daniela Bell (komm.), seit 01.01.2020 Frau Dr. Verena Paetow										
	stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek	keine										
1.4	Gremienstruktur											
	Förderverein/e	ja	X	nein		Name/ Adresse:	Förderverein der Lichtenberger Bibliotheken e.V., Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin					
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3640)	Die Budget- und Kostenentwicklung der drei relevanten Bibliotheksprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.										
2.1	Einnahmen aus Entgelten (Benutzungs- und Säumnis-entgelte im VÖBB)	2018 (€)				2019 (€)						
		204.329,71				214.074,79						
3. Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)												
3.1	Anzahl der Beschäftigten im Fachbereich Bibliotheken	Stellen gesamt laut Stellenplan		Beschäftigte (VZÄ)		temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monaten)						Qualifikationen der Beschäftigten (Beispiele)
						2. Arbeitsmarkt		geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
	Bibliothekarisches Personal	56,45	56,45	51,53	51,69	/	/	/	/	/	4,00	/
	IT-Personal	0,00	0,00	0,00	0,00	/	/	/	/	/	/	/
	Sonstiges Personal	2,00	2,00	2,00	3,00	/	/	/	/	/	/	Öffentlichkeitsarbeit, Hausmeister
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungstage		Bitte benennen Sie einige Themenfelder von Fortbildungsmaßnahmen						
		2018	2019	2018	2019							
		50	57	1.003	1.693	Recherche, digitale Kompetenzen, Ausbildung, Umgang mit Kunden, Bibliotheksentwicklung						
4. Bibliotheksprofil												
4.1	Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)											
	Anzahl Standorte	mit eigener Leitung				ohne eigene Leitung						
	festе Bibliotheksstandorte	4				0						
	Fahrbibliotheken	0				0						
	Schulbibliotheksstandorte	0				0						
	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	In 2019 gehörte der weitere Ausbau der Bibliotheken als Begegnungs- und Lernorte zu den Zielen der Lichtenberger Stadtbibliothek. Vor allem viele Familien und junge Leute nutzten die kundenfreundlichen Öffnungszeiten, um sich in den Einrichtungen miteinander auszutauschen und zu lernen. Darüber hinaus boten die Bibliotheken ein vielfältiges Programm an, darunter Autor*innenlesungen, Familiensamstage mit Puppentheater und Reiseberichte. Der Sommerleseclub war 2019 zum zweiten Mal ein besonderer Höhepunkt der vielfältigen Leseförderung der Lichtenberger Bibliotheken in den Sommerferien. Der Bezirksbürgermeister begrüßte im Februar 2019 in der Anna-Seghers-Bibliothek das 15.000ste Kind, das an einer Veranstaltung der „KUL unterwegs“ teilnahm. Die „KUL unterwegs“ richtet sich an Schulen in Lichtenberg, Buch und Treptow-Köpenick und bietet insgesamt 52 Vorlesungen für Kinder der Klassenstufen drei bis acht an. Darunter finden sich Themen wie Cyber-Mobbing, Kinderrechte und Klimawandel. Das kostenlose Bildungsprogramm „KUL unterwegs“ wird seit 2018 von der durch die HOWOGE gegründeten Stiftung Stadtkultur getragen. Ein weiteres Ziel bestand darin, sich an den Aktivitäten des Bezirks im Bereich Erinnerungskultur aktiv zu beteiligen. In Kooperation mit dem Fachbereich Kultur führten die Bibliotheken im vergangenen Jahr verschiedene Veranstaltungen zu historischen Jahrestagen durch, die für den Bezirk Lichtenberg von Bedeutung sind, so zum 200. Geburtstag Theodor Fontanes und zu 100 Jahre Bauhaus.										

		Ein großer Schwerpunkt war die Beteiligung an dem Strategieprozess zur Kulturentwicklungsplanung für Lichtenberg, der partizipativ unter Einbeziehung der Akteure aus Politik und Verwaltung (Fachämter), von Expert*innen, aktiven Künstler*innen und Vertreter*innen von Verbänden sowie den Bürger*innen des Bezirks Lichtenberg erarbeitet wurde. Im Ergebnis sind Maßnahmen formuliert worden, die insbesondere für die Bibliotheken eine Schwerpunktsetzung darstellen. Diese Maßnahmen werden nun sukzessive umgesetzt und sollen nach der Auswertung der Ergebnisse des berlinweiten BEPL-Prozesses konkretisiert werden. Eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Planungsprozesses der Kulturentwicklungsplanung und des berlinweiten BEPL-Prozesses erarbeitet werden.									
	Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	ja	/	Planungszeitraum	/	Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	nein	X	geplant für	in Bearbeitung	
4.2	Herausforderungen in den Bereichen										
	Personal	Neue Nutzungsformen der Bibliothek benötigen veränderte Kompetenzen auf Seiten des Personals. Dies muss sowohl bei Neueinstellungen wie auch bei der Fort- und Weiterbildung des Personals berücksichtigt werden. Bei letzterem besteht die Schwierigkeit darin, neben dem laufenden Betrieb und der Entwicklung neuer Formate zusätzlich ausreichend zeitliche Kapazitäten für die notwendigen Fort- und Weiterbildungen bereitstellen zu können. Bei der Nachbesetzung von Stellen durch das altersbedingte Ausscheiden von Kolleg*innen stellt der derzeitige Fachkräftemangel eine besondere Herausforderung dar.									
	Raum	Durch die steigenden Einwohnerinnen- und Einwohnerzahl im Bezirk wächst der Bedarf an bibliothekarischen Angeboten. Insbesondere durch den vermehrten Zuzug von jungen Familien nach Lichtenberg entsteht der vermehrte Bedarf, die Räumlichkeiten für verschiedene Nutzerinnen- und Nutzergruppen (Seniorinnen und Senioren, Jugendliche, Familien mit kleineren Kindern) zur Verfügung zu stellen. Hier ist insbesondere die Umgestaltung der Räumlichkeiten erforderlich, um Nutzungskonflikte zu vermeiden.									
	Ausstattung	Um die genannten Nutzungskonflikte zu vermeiden, bedarf es an flexiblem Mobiliar und der Möglichkeit nach der akustischen Abtrennbarkeit von Räumen und Bibliotheksbereichen. Auch für die zunehmende Nutzung der Bibliotheken als so genannter Dritter Ort wird zusätzliches und flexibles Mobiliar benötigt, um die Aufenthaltsqualität erhöhen zu können. Für die Nutzung der Rechercheplätze, des WLAN und der digitalen Angebote bedarf es einer Glasfaseranbindung und eines guten WLAN-Netzes. Für die Durchführung von innovativen Veranstaltungen ist die Ausstattung mit moderner Veranstaltungstechnik notwendig.									
	Teilhabe	Es gilt, die soziale und digitale Teilhabe von Senior*innen ebenso zu fördern wie die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund. Zugleich soll die Leseförderung zur Bildungsgerechtigkeit bei Kindern beitragen. Auch die soziale und digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderungen muss weiter gefördert werden. In der Programmarbeit der Stadtbibliothek Lichtenberg werden bereits verschiedene Ansätze zur Förderung der Teilhabe erfolgreich umgesetzt. Diese sollen weiterentwickelt und ausgebaut werden. Auch im Bereich Personal gibt es einen Bedarf nach mehr Diversität und Schulungen zu diesem Thema.									
	Digitale Angebote und digitale Vermittlung	Die Stadtbibliothek Lichtenberg ist im Bereich der digitalen Angebote und deren Vermittlung bereits gut aufgestellt, verfügt über digitale Endgeräte und setzt diese in der Programmarbeit ein. Die Herausforderung liegt künftig darin, mit der schnellen digitalen Entwicklung standhalten zu können, die Ausstattung kontinuierlich aktuell zu erhalten und das Personal zu befähigen, mit den neuen Medien kompetent in der Programmarbeit und der Beratung umgehen zu können.									
	Sonstiges	/									
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperation										
	Kooperationen (länger als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen	
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
		100	96	32	36	9	11	4	3	2	5
		Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung					
				2018	2019						
		Sonderpädagogische Schulen		7	11	Schule an der Malchower Aue, Schule am Breiten Luch, Nils-Holgersson-Schule, Schule am Fennpfuhl, Selma-Lagerlöf-Schule, Schule am Grünen Grund, Karl von Linne Schule, Johann-Julius-Hecker Schule, Margarethe von Witzleben Schule, Albatros Schule, Paul und Charlotte Kniese Schule					
		Kultureinrichtungen		2	3	Galerie 100, Atelier Global, Kreativraum 360°					
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		5	3	Rehabilitationszentrum Berlin-Ost (RBO), Judith Auer Klub, Corvus Haus, Kiezspinne, Familienzentren Warnitzer Bogen und Matenzeile					
		Stadtteilzentren		2	2	Stadtteilzentrum Fennpfuhl, Ribnitzer Straße					
		Senioreneinrichtungen		1	1	Seniorenheim Judith-Auer-Straße					
		Geflüchtetenunterkünfte		2	0	/					
		Einrichtungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt und Natur		3	4	Büro 55*, Umweltamt, Landschaftspark Nordost e.V., Naturschutz Malchow					
		Sonstige		6	9	Gesundheitsamt, Bürgeramt, Stadtteilkordinator*innen, Freiwilligenagentur "Oskar", Wohnungsbaugesellschaften, Bezirksamt, BENN Hohen-schönhausen, Musikschule					
	Rolle des Ehrenamts im Fachbereich Bibliothek	Förderkreis der Lichtenberger Bibliotheken e.V. und Librileo Vorleser, LiteraturDialog, Hilfe bei Abendveranstaltungen, Büchertrödel									
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ggf. ergänzende Angaben							
	Bildungsverbünden	X		/							
	Runder Tisch kulturelle Bildung	X		/							

	Runder Tisch Alphabetisierung und Grundbildung	X		/					
	Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		/					
	Sonstige			/					
4.4	Öffnungszeiten gesamt	2018				2019			
		10.585				10.247			
4.5	Bibliotheksbesuche gesamt	2018				2019			
		637.131				619.482			
4.6	Medienentleihungen gesamt	2018				2019			
		1.620.926				1.558.233			
4.7	Digitale Entwicklung								
	Homepage vorhanden?	Ja, eigene		Ja, auf berlin.de	X				
	Nutzung von sozialen Medien?	Twitter	WhatsApp	Facebook	Instagram	YouTube	Snapchat	Andere:	
					X	X			
	Einrichtungen/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?	Ja	X						
	Nutzung von mobilen Endgeräten (Tablets, Smartphones u.ä.) im Bereich Vermittlung	Ja	X						
Nutzung von digitalen Anwendungen (Apps u.ä.) im Bereich Vermittlung	Ja	X	Bitte Beispiele benennen		Robotik, Onilo, Veranstaltungen mit Tablets				
4.8	Veranstaltungen und Projekte								
	Anzahl der Veranstaltungen gesamt	2018		2019					
		2.858		2.640					
	Veranstaltungen in und außerhalb von Bibliotheksräumen	davon in Bibliotheksräumen	davon außerhalb	davon in Bibliotheksräumen	davon außerhalb	Veranstaltungsorte außerhalb von Bibliotheken (Beispiele)			
		2.753	105	2.540	100	Kitafeste, Stadteinfeste, Veranstaltungen bei anderen Kooperationspartnern			
	Träger der Veranstaltungen	davon durch die Bibliothek veranstaltet	davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger	davon durch die Bibliothek veranstaltet	davon Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger	Träger/Organisatoren von Veranstaltungen, an denen Bibliothek mitgewirkt hat (Beispiele)			
		2.830	28	2.599	41	RBO, Kitas, Schulen, Märchenland e.V., Krimi-Marathon, LesArt, Kulturamt Lichtenberg, Pflegestützpunkt Lichtenberg			
	Anzahl der Veranstaltungen/Projekte für spezifische Zielgruppen (z.B. Leseförderung, Integration, Inklusion, für Senior*innen ...)	2018		2019					
		davon Lese- und Sprachförderung für Kinder		davon Lese- und Sprachförderung für Kinder		Art der Veranstaltungen (Beispiele)			
		2.075		1.995		Einführungen und thematische Veranstaltungen			
		davon Förderung der Grundbildung		davon Förderung der Grundbildung		Art der Veranstaltungen (Beispiele)			
		/		/		/			
		davon Förderung digitaler Kompetenz		davon Förderung digitaler Kompetenz		Art der Veranstaltungen (Beispiele)			
		79		75		Einführungen ins Internet und in die Digitalen Angebote, Cyber Mobbing			
		davon Projekte mit migrantischen Communities		davon Projekte mit migrantischen Communities		Art der Veranstaltungen (Beispiele)			
		35		29		Integrationskurse VHS, spezifische Bibliothekseinführungen			
		davon Projekte für Menschen mit Behinderungen		davon Projekte für Menschen mit Behinderungen		Art der Veranstaltungen (Beispiele)			
		83		91		Veranstaltungen mit Sonderschulen, Werkstätten für Behinderte, Demenzgruppen			
		davon Veranstaltungen für Senior*innen		davon Veranstaltungen für Senior*innen		Art der Veranstaltungen (Beispiele)			
	26		25		Kaffeeklatsch, Smartphone Kurse, LiteraturDialog, Concert im Center				
	Anzahl der Besuche bei Veranstaltungen	2018		2019					
55.002		52.637							

5.	Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag 31.12.2019)						
5.1	in bezirks- und/oder landeseigenen Objekten		Name und Anschrift	Netto-Nutzfläche	davon öffentlicher Bereich	davon (flexible) Veranstaltungsfläche	
		5.1.1.	keine	/	/	/	
5.2	in Mietobjekten (Name, Anschrift)		Name und Anschrift	Netto-Nutzfläche	davon öffentlicher Bereich	davon (flexible) Veranstaltungsfläche	
		5.2.1.	Anna-Seghers-Bibliothek, 13051 Berlin, Prerower Platz 2	2860,03	2339,6	/	
		5.2.2.	Anton-Saefkow-Bibliothek, 10369 Berlin, Anton-Saefkow-Platz 14	1810,58	1045,39	/	
		5.2.3.	Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, 10365 Berlin, Frankfurter Allee 149	1061,44	679,05	/	
		5.2.4.	Bodo-Uhse-Bibliothek, 10319 Berlin, Erich-Kurz-Straße 9	998,04	678	/	
5.3	Bauprojekte im Fachbereich ab 500.000 €			keine			
5.4	Potenzialgebäude (ggf. SIKo) im Bezirk für FB Bibliothek			keine			
5.5	Ist die Stadtbibliothek mit ihren Flächenbedarfen im SIKo des Bezirkes erfasst?			ja	X	nein	Wenn nein, bitte erläutern
5.6	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien I						
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Mobilitäts-einschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite		
		5.2.1.	X				
		5.2.2.	X				
		5.2.3.	X				
		5.2.4.	X				
5.7	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien II						
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite		
		5.2.1.		X	Kein entsprechendes Leitsystem, teils schlechte Ausleuchtung, wenig Kontraste, aber auch blendendes Sonnenlicht		
		5.2.2.		X	kein spezielles Leitsystem, teilweise schlechte Ausleuchtung		
		5.2.3.		X	kein spezielles Leitsystem, teilweise schlechte Ausleuchtung		
		5.2.4.		X	kein spezielles Leitsystem, teilweise schlechte Ausleuchtung		
6.	Bibliothekenförderung durch Drittmittel						
6.1	Landesmittel						
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e	
	BPKB	0	/		0	/	
	Digitale Welten	0	/		ca. 70.000,00	Makerspace der Anna-Seghers-Bibliothek (bis 2020)	
	Berliner Autorenlesefonds	14.400,00	48 Lesungen		14.400,00	48 Lesungen	
6.1.2	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e	
	BENN-Programm	0	/		0	/	
	Soziale Stadt	0	/		0	/	
	Aktive Zentren	0	/		0	/	
	Stadtumbau Ost/West	0	/		0	/	
	Bildung im Quartier	0	/		0	/	
	BEK	0	/		0	/	
	Bibliotheken im Stadtteil II (BIST II)	0	/		0	/	
	BENE	0	/		0	/	
6.2	Drittmittel (Bund, KSL, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)						
	Bund/Länder	Ist 2018 (€)	Projekt/e		Ist 2019 (€)	Projekt/e	
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	0	/		0	/	
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/		0	/	
	Programm Hoch3	0	/		0	/	
	Fonds Soziokultur	0	/		0	/	

5.4.1.12 Reinickendorf

Bezirkskulturbericht 2018 - 2019												01.01.2020	
Bezirk: Reinickendorf													
1.	Organisation												
1.1	Bezirksstadträtin/-rat im Berichtszeitraum /Partei	Frau Katrin Schultze-Berndt (CDU)											
1.2	Amtsleitung	Frau Susanne Roggenhofer											
1.3	Leitung Fachbereich Bibliothek	Frau Hannah Neumann (seit 10/2019)											
	stellv. Leitung Fachbereich Bibliothek	N.N.											
1.4	Gremienstruktur												
	Förderverein/e	ja		nein	X	Name/ Adresse:							
2.	Finanzierung des Kulturangebots (Kapitel 3640)	Die Budget- und Kostenentwicklung der drei relevanten Bibliotheksprodukte (80007, 80008, 80035) im Berichtszeitraum sind den als Anlage beigefügten Übersichten sowie den Produktbudget-Vergleichsberichten zu entnehmen.											
2.1	Einnahmen aus Entgelten (Benutzungs- und Säumnis-entgelte im VÖBB)	2018 (€)				2019 (€)							
		240.557,66				237.224,78							
3.	Personalausstattung im Berichtszeitraum (Kapitel 3640)												
3.1	Anzahl der Beschäftigten im Fachbereich Bibliotheken	Stellen gesamt laut Stellenplan		Beschäftigte (VZÄ)		temporäre Beschäftigte (Beschäftigungszeitraum ab 3 Monaten)						Qualifikationen der Beschäftigten (Beispiele)	
						2. Arbeitsmarkt		geringfügig Beschäftigte		Aus- und Weiterbildung (Bsp. FSJ, BuFDi, Praktika)			
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019		
	Bibliothekarisches Personal	44,50	44,50	42,15	40,72	/	/	/	/	6,00	5,00	Bibliothekare (Diplom, Bachelor, Master), FaMI, Bibliotheksassistenten	
	IT-Personal	1,00	1,00	1,00	1,00	/	/	/	/	/	/		
	Sonstiges Personal	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/		
3.2	Fortbildungen	Anzahl Personen		Summe aller Fortbildungsstunden		Bitte benennen Sie einige Themenfelder von Fortbildungsmaßnahmen							
		2018	2019	2018	2019								
		50	52	737	946	Digitale Welten, Umgang mit schwierigen Jugendlichen, Coding und Robotik, Maker Space, Projektmanagement, Brandschutz, Konfliktmanagement							
4.	Bibliotheksprofil												
4.1	Standorte, Schwerpunkte und Entwicklungen (konzeptionell, inhaltlich)												
	Anzahl Standorte	mit eigener Leitung			ohne eigene Leitung								
	feste Bibliotheksstandorte	5			0								
	Fahrbibliotheken	2			1								
	Schulbibliotheksstandorte	0			0								
	Die Stadtbibliothek Reinickendorf ist mit ihren dezentralen Standorten ein Ort der Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz, des lebenslangen und auch nicht-textuellen Lernens, der Begegnung und der kulturellen Teilhabe. Das Medienangebot und die diversen Veranstaltungen bieten für die verschiedensten Bedarfe und Zielgruppen einen niederschweligen Zugang und ermöglichen den Austausch mit anderen Individuen und Gruppen in der Stadtgesellschaft. Außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten finden in allen Bibliotheken Reinickendorfs – in Abhängigkeit der Platz und Personalkapazitäten – täglich mehrere spezielle Vermittlungsangebote für Schulen und Kitas statt. Hier sind die Kooperation und Abstimmung mit Erzieherinnen und Erziehern und Lehrkräften zentral. Für die Leseförderung und für die digitale Grundbildung sind die Bibliotheken wichtige Ankerpunkte in den städtischen Netzwerken. Ausgehend von der Kinder- und Jugendbibliothek der Bezirkszentralbibliothek, hat sich in den letzten Jahren ein besonderer Schwerpunkt im Bereich Coding, Gaming und Robotik in Verbindung mit den Methoden der Leseförderung entwickelt. Das "HumBot-Projekt" hat hier nicht nur für Kinder, Jugendliche und Familien ein besonderes Angebot mit offenen												

	Ziele, Schwerpunkte und Entwicklungen	Nachmittagen geschaffen, sondern wendet sich explizit auch an Schulen und Kitas. Dieses Thema ist auch für die weiteren Standorte im Bezirk von wachsender Bedeutung. Hinsichtlich der Ziele einzelner Standorte ist die Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West hervorzuheben, der Standort soll im Kontext der Veränderungen des umgebenden Kiezes nach der Schließung des Flughafens Tegel in den kommenden Jahren zu einem Kultur- und Bildungszentrum weiterentwickelt werden; im Berichtszeitraum wurde über das Quartiersmanagement ein partizipativer Ideenwettbewerb begonnen, der die Bedarfe und Perspektiven der Bevölkerung und weiterer sozialer und kultureller Akteure vor Ort eruiert und zusammenbringen will. Für die Bibliothek am Schäfersee standen vorplanerische Arbeiten hinsichtlich einer energetischen Sanierung beginnend ab 2020 im Vordergrund.										
	Gibt es eine bezirkliche Bibliotheksentwicklungsplanung?	ja		Planungszeitraum		Wenn vorhanden, bitte als Anlage beifügen.	nein	X	geplant für			
4.2	Herausforderungen in den Bereichen (vgl.Erläuterungen)											
	Personal	Derzeit ist ein Generationswechsel im Gange, der einhergeht mit der Veränderung des Berufsbildes. Es sind zunehmend digitale und didaktische Kompetenzen und neue Berufsfelder erforderlich. Die Schwierigkeiten hier Quereinstiege zu ermöglichen, hemmen einen notwendigen Weiterentwicklungsprozess. Arbeitsschwerpunkte konzentrieren sich zudem zunehmend auf koordinierende Tätigkeiten und Abstimmungsprozesse, ein stringentes Community-Management ist gefragt. Eine Balance zwischen der Aufrechterhaltung des klassischen Dienstbetriebes und der Schaffung neuer Angebote sowie dem notwendigen Personaleinsatz ist eine der wesentlichen Herausforderungen an das Managment. Eine weitere große Herausforderung stellt der Umstand dar, dass es in der Fachbereichsleitung im Berichtszeitraum keine kontinuierliche Besetzung gab.										
	Raum	Gerade in den Stadtteilbibliotheken bestehen erhebliche Platzbedarfe; auch die Renovierung und Sanierung der Räumlichkeiten ist eine dringende Aufgabe. Es fehlt an flexiblen Räumen für eine selbstgestaltete Nutzung durch Gruppen, Initiativen und Lernorten für Schülerinnen und Schüler. Für die Humboldt-Bibliothek würde ein Café-Betrieb eine wesentliche Verbesserung der Aufenthaltsqualität darstellen.										
	Ausstattung	Die IT-Infrastruktur muss dringend erneuert und verbessert werden. Eine flexible Möblierung ist unabdingbar, jedoch noch nicht in ausreichendem Maße vorhanden. Eine Angebotserweiterung sollte einhergehen mit dem Ausbau der Ausstattung (z.B. fester Maker-Space, attraktive und nutzbare Außenflächen um Charakter als Freizeitort stärken zu können). Die Bibliothek als Lernort barucht dingend eine Erweiterung der Arbeitsplätze für Nutzerinnen und Nutzer mit entsprechender Technik-Ausstattung, Endgeräten, Steckdosen.										
	Teilhabe	Die zielgruppenspezifische Ansprache und Betreuung verschiedener Nutzergruppen wie z.B. Kinder und Jugendliche, Senioren, Geflüchtete, Obdachlose Personen erfordert eine strategische Planung und vor allem ausreichende Zeitkapazitäten und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nur so können die Niederschwelligkeit der Bibliotheksangebote und ihre besonderegesellschaftliche Bedeutung hinsichtlich Integration und Inklusion voll zur Entfaltung gebracht werden.										
	Digitale Angebote und digitale Vermittlung	Die Herausforderung besteht im Ausgleich und Zusammenspiel digitaler Angebote und ihrer Vermittlungsmethoden mit den klassischen Herangehensweisen und Methoden der Vermittlung von Leseförderung und der Förderung von Medien- und Informationskompetenz. Wünschenswert wäre hier der Ausbau des Angebots für weitere Nutzergruppen, z.B. Senioren, da es sich bisher auf Kinder- und Jugendliche konzentriert.										
	Sonstiges	/										
4.3	Kulturelle Bildung und Kooperation											
	Kooperationen (länger als 6 Monate)	Anzahl Kitas		Anzahl Grundschulen		Anzahl Sekundarschulen		Anzahl Gymnasien		Anzahl berufsbildende Schulen		
		2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	
		ca. 60	ca. 85	ca. 25	ca. 30	ca. 8	ca. 10	ca. 6	ca. 6	0	0	
		Weitere Kooperationspartner		Anzahl		Benennung						
				2018	2019							
		sonderpädagogische Schulen		/	/	/						
		Kultureinrichtungen		6	6	Deutsch-polnisches Hilfswerk, LesArt, Lesewelt, Berliner Autorenlesefond, Förderverein für deutsch-französische und Internationale Beziehungen e.V., Kulturkind e.V.						
		Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen		2	2	Comex, Medienkompetenzzentrum Meredo						
		Stadtteilzentren		2	2	Quartiersmanagement, Lette-Kiez						
		Senioreneinrichtungen		/	/	/						
		Geflüchtetenunterkünfte		1	1	Flüchtlingsunterkunft in der Karl-Bonhoeffer Nervenklinik						
		Einrichtungen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt und Natur		/	/	/						
		Sonstige		/	/	/						
	Rolle des Ehrenamts im Fachbereich Bibliothek	Ehrenamtliche Mitarbeit durch Einzelpersonen als Unterstützung bei bibliothekarischen oder verwaltungsbezogenen Tätigkeiten gibt es nicht, die Bibliothek wird jedoch von ehrenamtlichen Einzelpersonen oder Initiativen genutzt. (Lesepaten, Integrationspaten etc.)										
	Mitwirkung bei:	Ja	Nein	ggf. ergänzende Angaben								
	Bildungsverbünden	X		/								
	Runder Tisch kulturelle Bildung			/								
	Runder Tisch Alphabetisierung und Grundbildung	X		/								
	Sozialräumliche Initiativen (z.B. Quartiersmanagement)	X		/								
	Sonstiae			/								

4.4	Öffnungsstunden gesamt	2018						2019								
		9.338						8.918								
4.5	Bibliotheksbesu- che gesamt	2018						2019								
		530.221						539.553								
4.6	Medienentleihun- gen gesamt	2018						2019								
		1.401.623						1.363.897								
4.7	Digitale Entwicklung															
	Homepage vorhanden?		Ja, eigene				Ja, auf berlin.de		X							
	Nutzung von sozialen Medien?		Twitter	WhatsApp	Face- book	Insta- gram	Y- ouTube	Snap- chat	An- dere:							
			Keine	X	Wenn keine, bitte erläutern											
	Einrichtungen/ Ausbau der Nutzung sozialer Medien geplant?		Ja													
			Nein		Wenn nein, bitte erläutern											
	Nutzung von mobilen Endgeräten (Tablets, Smartphones u.ä.) im Be- reich Vermittlung		Ja	X												
Nutzung von digitalen Anwendungen (Apps u.ä.) im Bereich Vermittlung		Ja	X	Bitte Beispiele benennen		Actionbound, Nearpod, Learning Apps, ca. 30 weitere Apps im ständigen Einsatz in der Bibliothekspädagogik										
4.8	Veranstaltungen und Projekte															
	Anzahl der Veran- staltungen gesamt		2018				2019									
			2.654				2.693									
	Veranstaltungen in und außerhalb von Bibliotheksräumen		davon in Biblio- theksräumen	davon außerhalb		davon in Biblio- theksräumen		davon außer- halb		Veranstaltungsorte außerhalb von Bibliotheken (Beispiele)						
			nicht erfasst		nicht erfasst		nicht erfasst		nicht erfasst		Mint-Messe, Lange Nacht der Wis- sensschaften in der TU-Bibliothek, Buchmesse, in Schulen, auf Stadt- teilleisten					
	Träger der Veran- staltungen		davon durch die Bibliothek ver- anstaltet	davon Mitwirkung bei Veranstaltun- gen anderer Träger		davon durch die Bibliothek veranstaltet		davon Mitwir- kung bei Veran- staltungen an- derer Träger		Träger/Organisatoren von Veran- staltungen, an denen Bibliothek mitgewirkt hat (Beispiele)						
			nicht erfasst		nicht erfasst		nicht erfasst		nicht erfasst		/					
	Anzahl der Veran- staltungen/Projekte für spezifische Ziel- gruppen (z.B. Le- seförderung, Integra- tion, Inklusion, für Senior*innen ...)		2018				2019									
			davon Lese- und Sprachförderung für Kinder				davon Lese- und Sprachförderung für Kinder				Art der Veranstaltungen (Beispiele)					
			1.581				1.614				Leseförderung für Kita-Gruppen und Grundschulklassen, Recherche- Workshops, Bilderbuchkino, Autoren- lesungen					
			davon Förderung der Grundbildung				davon Förderung der Grundbil- dung				Art der Veranstaltungen (Beispiele)					
			nicht differenziert erfasst				nicht differenziert erfasst				/					
			davon Förderung digitaler Kompetenz				davon Förderung digitaler Kompe- tenz				Art der Veranstaltungen (Beispiele)					
			nicht differenziert erfasst				nicht differenziert erfasst				Coding- und Robotik-Veranstaltun- gen, Vorstellen und Testen von Apps, digitale Rallyes					
			davon Projekte mit migrantischen Communities				davon Projekte mit migrantischen Communities				Art der Veranstaltungen (Beispiele)					
			nicht differenziert erfasst				nicht differenziert erfasst				/					
			davon Projekte für Menschen mit Be- hinderungen				davon Projekte für Menschen mit Behinderungen				Art der Veranstaltungen (Beispiele)					
			nicht differenziert erfasst				nicht differenziert erfasst				/					
			davon Veranstaltungen für Senior*in- nen				davon Veranstaltungen für Se- nior*innen				Art der Veranstaltungen (Beispiele)					
			nicht differenziert erfasst				nicht differenziert erfasst				/					
Anzahl der Besu- che bei Veranstat- tungen		2018				2019										
		51.420				57.912										
5.	Aufstellung der Bibliotheksimmobilien (Stichtag 31.12.2019)															
5.1	in bezirks- und/o- der landeseigenen Objekten		Name und Anschrift				Netto-Nutzflä- che		davon öffentli- cher Bereich		davon (flexible) Veranstaltungs- fläche					
		5.1.1.	Humboldt-Bibliothek, Karolinenstr. 19, 13507 Ber- lin				3.600		2.167		400					
		5.1.2.	Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West, Auguste- Viktoria-Allee 29-31, 13403 Berlin				480		429		/					
		5.1.3.	Bibliothek am Schäfersee, Stargardtstr. 11-13, 13407 Berlin				970		865		65					
		5.1.4.	Bibliothek im Märkischen Viertel, Wilhelmsruher Damm 142c, 13439 Berlin				1140		1043		60					

		5.1.5.	Stadtteilbibliothek Frohnau, Fuchssteinerweg 17, 13456 Berlin			210	186	/
5.2	in Mietobjekten (Name, Anschrift)		Name und Anschrift			Netto-Nutzfläche	davon öffentlicher Bereich	davon (flexible) Veranstaltungsfläche
		5.2.1.	keine					
5.3	Bauprojekte im Fachbereich ab 500.000 €			/				
5.4	Potenzialgebäude (ggf. SIKo) im Bezirk für FB Bibliothek			Es wird der Umbau der Stadtteilbibliothek Reinickendorf-West als Kultur- und Bildungszentrum angestrebt. Im Berichtszeitraum wurde mit einer Ideenwerkstatt, koordiniert über das örtliche Quartiersmanagement, der Auftakt geschaffen. Das Projekt ist in den Rahmen des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) für Tegel eingebettet.				
5.5	Ist die Stadtbibliothek mit ihren Flächenbedarfen im SIKo desBezirkse erfasst?			ja	X	nein		Wenn nein, bitte erläutern
5.6	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien I							
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Mobilitäts-einschränkungen (Menschen, die auf eine Gehhilfe, einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite			
		5.1.1.	X					
		5.1.2.		X	fehlender behindertengerechter Zugang zu WCs			
		5.1.3.	X					
		5.1.4.	X					
		5.1.5.		X	fehlende behindertengerechte WCs			
5.7	Barrierefreiheit der Bibliotheksimmobilien II							
	Welche der o.g. Bibliotheksimmobilien sind für Menschen mit Sehbehinderung (Menschen mit erheblich eingeschränktem Sehvermögen) barrierefrei zugänglich und nutzbar?	Nrn. aus 5.1 und 5.2	ja	nein	Für Bibliotheksimmobilien, die nicht barrierefrei zugänglich und nutzbar sind: Bezeichnung der Defizite			
		5.1.1.	X					
		5.1.2.		X	fehlendes Leitsystem, schlechte Ausleuchtung			
		5.1.3.	X					
		5.1.4.	X					
		5.1.5.		X	fehlendes Leitsystem, schlechte Ausleuchtung			
6.	Bibliothekenförderung durch Drittmittel							
6.1	Landesmittel							
6.1.1	Senatsverwaltung für Kultur und Europa	Ist 2018 (€)	Projekt/e			Ist 2019 (€)	Projekt/e	
	BPKB	0	/			0	/	
	VÖBB Digitale Welten	442.666,60 €	"HumBot" Coding Space			6.121,25 €	"HumBot" Coding Space	
	Berliner Autorenlesefonds	6.250	Lesungen			7.200	Lesungen	
6.1.2	Sonstige Landesmittel	Ist 2018 (€)	Projekt/e			Ist 2019 (€)	Projekt/e	
	BENN-Programm	0	/			0	/	
	Soziale Stadt	0	/			0	/	
	Aktive Zentren	0	/			21.301,00 €	Energetische Sanierung Stargardtstraße (Bibliothek am Schäfersee)	
	Stadtumbau Ost/West	0	/			0	/	
	Bildung im Quartier	0	/			0	/	
	BEK	0	/			0	/	
	Bibliotheken im Stadtteil II (BIST II)	0	/			0	/	
	BENE	0	/			0	/	
	Lokaler Bildungsverbund Märkisches Viertel	0	/			2.105,00 €	Angebote für Kita- und Schulgruppen	
6.2	Drittmittel (Bund, KSL, DKLB-Stiftung, private Stiftungen)							
	Bund/Länder	Ist 2018 (€)	Projekt/e			Ist 2019 (€)	Projekt/e	
	Bundesprogramm "Kultur macht stark"	6.249,00 €	Projekt: Total Digital: Groove Your Book			13.807,00 €	Total Digital: Spoken Word - Finde deine Stimme Total Digital: Sehnsucht nach der Ferne - auf den Spuren von Alexander von Humboldt	
	360° Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft	0	/			0	/	
	Programm Hoch3	0	/			0	/	
	Fonds Soziokultur	0	/			0	/	
	Stiftung Chancen und Bildung	900,00 €	berlinweite Familiennacht			0	/	
	Sammelstiftung Friedrichshain-Kreuzberg	0	/			2.331,00 €	Veranstaltungen	
	GESOBAU AG	3.000,00 €	Fontane-Projekt/Veranstaltungen			4.105,00 €	Märker-Space/ Veranstaltungen	

5.4.2 Produktbudget-Vergleichsberichte

(Produkte: 80007, 80008, 80035)



Produktbudget - Vergleichsbericht 2020

Produkt: 80007
 Prod.-Ber.: 000070
 Prod.-Gr.: 000495
 Bezugsgr.:
 Bibl.-Medien/Entleihung
 Stadtbibliothek
 Bibliotheksangebote
 Anzahl der Entleihungen

kum. Ist bis Monat: 12/18
 Bericht erstellt am: 25.06.19
 Datenstand: 21.06.19

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	2.360.667	1.440.366	2.080.287	1.361.848	1.166.255	2.659.184	1.555.656	1.588.659	1.214.585	1.241.855	1.738.507	1.519.204	19.927.073
2	Produktmenge ggf. korrigiert	2.360.667	1.440.366	2.080.287	1.361.848	1.166.255	2.659.184	1.555.656	1.588.659	1.214.585	1.241.855	1.738.507	1.519.204	20.186.340
3	direkte Personalkosten	2.377.934	1.343.626	2.179.391	1.288.135	1.309.204	2.210.508	1.398.236	1.297.250	869.014	1.293.135	1.737.046	1.039.434	18.342.914
4	direkte Sachkosten	904.763	546.675	486.820	346.585	369.275	528.291	519.674	415.981	355.372	327.922	516.605	325.333	5.643.298
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	20.398	0	0	22.576	0	0	0	0	0	0	42.974
6	kalk. AfA auf Mobilien	123.909	55.047	48.479	53.380	29.105	48.264	81.153	69.204	15.817	54.046	34.857	1.559	614.820
7	Verrechnungskosten	0	0	0	379	0	0	0	0	0	0	585	902	1.867
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	30.107	109.185	116.348	78.166	68.310	113.950	76.767	93.646	67.905	122.522	135.718	78.356	1.090.982
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	96.047	46.888	43.186	24.855	45.889	37.813	85.210	53.220	46.957	51.697	53.253	36.190	621.207
10	Umlage Abteilungskosten	22.064	50.171	22.901	64.226	29.869	49.020	22.178	50.093	22.029	18.695	12.006	14.324	377.577
11	Umlage Infrastrukturkostenträger	786.945	243.928	827.449	389.636	306.775	375.232	534.489	549.159	291.303	276.036	699.861	391.322	5.672.136
12	Umlage Amts-/Referatskosten	171.541	245.988	461.448	193.856	217.560	352.730	316.965	271.984	382.857	183.250	95.184	169.736	3.063.098
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	270.428	172.289	0	128.062	304.865	117.196	111.704	185.265	111.034	280.367	262.605	261.094	2.204.909
14	Summe bw Kosten	4.783.738	2.813.797	4.206.420	2.567.282	2.680.852	3.855.579	3.146.376	2.985.804	2.162.289	2.607.671	3.547.722	2.318.251	37.675.781
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	4.783.738	2.813.797	4.206.420	2.567.282	2.680.852	3.855.579	3.146.376	2.985.804	2.162.289	2.607.671	3.547.722	2.318.251	37.675.781
17	kalk. Zinsen	10.817	7.429	3.950	5.022	2.113	3.576	8.387	7.625	1.073	5.351	2.653	189	58.184
18	kalk. Pensionszuschläge	165.384	45.805	0	103.244	120.824	142.941	79.651	63.948	0	5.968	0	89.009	816.776
19	Verrechnungskosten	0	0	0	66	0	0	0	0	0	0	14	6	87
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	1.511	10.126	10.239	11.868	10.275	16.842	6.552	10.934	10.041	11.437	13.034	11.879	124.738
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	7.670	3.202	998	522	1.303	844	5.834	1.035	895	677	2.564	10.998	36.541
22	Umlage Abteilungskosten	7.016	7.280	7.271	12.651	7.124	10.219	7.774	8.495	4.116	5.912	318	1.869	80.046
23	Umlage Infrastrukturkostenträger	206.815	101.009	58.210	198.854	164.890	244.007	252.419	96.041	152.871	114.477	17.779	315.074	1.922.446
24	Umlage Amts-/Referatskosten	27.210	21.969	29.803	32.967	37.583	54.742	72.908	28.929	13.827	4.875	8.003	12.338	345.153
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	44.335	24.733	0	37.930	45.994	16.596	32.291	20.537	73	8.937	17.170	38.144	286.740
26	Summe buw Kosten	470.758	221.553	110.471	403.124	390.106	489.766	465.818	237.544	182.896	157.633	61.536	479.506	3.670.710
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	470.758	221.553	110.471	403.124	390.106	489.766	465.818	237.544	182.896	157.633	61.536	479.506	3.670.710
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	5.254.496	3.035.350	4.316.891	2.970.406	3.070.958	4.345.345	3.612.193	3.223.347	2.345.185	2.765.304	3.609.258	2.797.757	41.346.491
30	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	66.802	20.047	43.624	38.128	153.750	45.120	94.663	41.951	58.076	7.394	1.942	40.469	611.966
31	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
32	Informatorische Kosten - gesamt -	32.035	26.735	22.303	112.317	43.263	29.284	15.867	17.929	7.563	60.845	28.334	26.318	422.794
33	Summe sonstige Kosten	98.837	46.782	65.927	150.445	197.013	74.404	110.530	59.880	65.639	68.239	30.276	66.787	1.034.760
34	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)	5.353.333	3.082.133	4.382.818	3.120.851	3.267.972	4.419.750	3.722.724	3.283.227	2.410.825	2.833.543	3.639.534	2.864.543	42.381.252
35	Ist - Erträge	375.039	221.154	328.526	189.645	165.637	349.788	239.392	190.973	176.896	112.084	217.892	212.554	2.779.579
36	Sonstige (informatorische) Erträge	30.456	0	5.858	21.507	6.532	37.252	11.656	244	3.419	0	49.518	17.504	183.946
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
37	Stückkosten/ Median	2,23	2,11	2,08	2,18	2,23	1,63	2,32	2,03	1,93	2,14	2,08	1,84	2,09
38	Zuweisungspreis													2,05
39	Planmenge	2.333.452	1.438.333	2.020.263	1.463.722	1.363.943	2.415.370	1.555.656	1.982.879	1.193.381	1.264.933	1.666.338	1.488.070	20.186.340
40	Produktbudget (Z38xZ39)	4.779.375	2.945.993	4.137.902	2.997.627	2.997.627	4.947.160	3.186.294	4.061.332	2.444.282	2.590.835	3.412.993	3.047.864	41.345.653
41	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)	-475.120	-89.357	-178.989	-27.589	-277.331	601.815	-425.900	837.985	99.097	-174.469	-196.265	250.108	-838
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
42	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	4.096.321	2.463.562	3.230.288	2.189.627	2.436.523	3.497.419	2.620.970	2.360.724	1.749.067	2.163.850	2.674.724	1.937.745	31.420.819
43	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z22)	1,74	1,71	1,55	1,61	1,77	1,32	1,68	1,49	1,44	1,68	1,54	1,28	1,58

* ((73+74+75+76+77+713+715)+(717+718+719+724+725)*777)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2021

Produkt: 80007 Bibl.-Medien/Entleihung
 Prod.-Ber.: 000070 Stadtbibliothek
 Prod.-Gr.: 000495 Bibliotheksangebote
 Bezugsgr.: Anzahl der Entleihungen

kum. Ist bis Monat: 12/19
 Bericht erstellt am: 11.06.20
 Datenstand: 09.06.20

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlfbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	2.150.546	1.309.985	1.891.194	1.228.761	1.189.861	2.501.394	1.352.796	1.380.649	1.070.862	1.069.536	1.558.233	1.363.897	18.067.714
2	Produktmenge ggf. korrigiert	2.150.546	1.309.985	1.891.195	1.228.896	1.189.861	2.501.394	1.352.836	1.380.649	1.073.936	1.076.459	1.558.372	1.363.897	18.078.026
3	direkte Personalkosten	2.459.656	1.355.371	2.147.783	1.206.596	1.273.927	2.116.089	1.349.701	1.335.887	1.018.058	1.299.741	1.670.917	1.125.504	18.359.231
4	direkte Sachkosten	872.303	561.179	530.095	387.819	382.138	590.066	519.919	438.714	280.364	335.392	525.134	332.367	5.755.491
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	23.866	0	0	7.151	0	0	0	0	0	0	31.017
6	kalk. AfA auf Mobilien	123.362	59.401	48.289	58.089	29.584	49.812	81.568	71.547	15.881	53.392	34.201	1.714	626.840
7	Verrechnungskosten	0	0	0	373	0	0	0	0	0	0	1.687	0	2.060
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	39.242	102.240	117.576	76.567	80.545	112.643	82.662	89.704	68.013	133.147	126.116	89.180	1.117.633
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	106.974	48.172	51.686	21.129	35.352	43.185	71.707	47.366	41.470	46.224	53.426	35.036	601.728
10	Umlage Abteilungskosten	21.587	79.019	29.008	64.352	25.410	52.768	20.863	54.877	20.461	18.387	10.003	18.377	415.112
11	Umlage Infrastrukturkostenträger	759.009	281.220	801.541	346.827	282.390	381.941	698.417	477.136	280.789	273.554	751.770	410.204	5.744.798
12	Umlage Amts-/Referatskosten	184.838	258.323	494.126	214.223	257.637	270.052	322.539	259.668	395.550	177.863	117.255	184.556	3.136.629
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	208.227	178.705	0	107.481	326.917	115.819	138.111	221.034	91.583	233.889	215.182	244.569	2.081.516
14	Summe bw Kosten	4.775.199	2.923.629	4.243.971	2.483.456	2.693.901	3.739.527	3.285.486	2.995.933	2.212.167	2.571.588	3.505.691	2.441.508	37.872.055
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	4.775.199	2.923.629	4.243.971	2.483.456	2.693.901	3.739.527	3.285.486	2.995.933	2.212.167	2.571.588	3.505.691	2.441.508	37.872.055
17	kalk. Zinsen	12.425	8.818	4.537	6.395	2.499	4.246	9.780	9.238	1.244	6.149	2.946	225	68.501
18	kalk. Pensionszuschläge	154.189	30.653	0	77.089	93.025	120.396	72.951	50.279	0	0	0	78.789	677.372
19	Verrechnungskosten	0	0	0	60	0	0	0	0	0	0	41	0	102
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	1.520	9.785	9.484	10.563	10.513	16.091	6.205	10.293	9.301	11.571	11.363	12.727	119.416
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	8.765	2.845	1.667	533	1.880	959	5.920	887	397	1.207	3.357	11.486	39.904
22	Umlage Abteilungskosten	6.951	7.036	7.226	13.182	6.793	8.819	6.914	7.736	3.922	5.829	250	3.262	77.920
23	Umlage Infrastrukturkostenträger	211.221	99.150	58.423	210.762	175.002	255.598	255.906	71.209	152.331	125.172	17.534	361.758	1.994.066
24	Umlage Amts-/Referatskosten	27.123	21.185	23.638	29.891	37.414	50.867	69.556	28.103	13.807	4.928	7.574	11.155	325.242
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL	39.478	20.943	0	27.459	46.755	17.586	34.427	16.207	4	9.023	13.335	37.867	263.086
26	Summe buw Kosten	461.673	200.414	104.975	375.935	373.881	474.562	461.659	193.952	181.005	163.880	56.401	517.270	3.565.608
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	461.673	200.414	104.975	375.935	373.881	474.562	461.659	193.952	181.005	163.880	56.401	517.270	3.565.608
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	5.236.872	3.124.043	4.348.947	2.859.391	3.067.782	4.214.088	3.747.145	3.189.885	2.393.172	2.735.468	3.562.092	2.958.778	41.437.662
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	316	724	12.401	18.003	1.035	0	1.990	0	0	0	0	0	34.469
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	159.190	17.598	47.708	40.410	169.596	50.185	103.533	33.559	63.321	8.486	1.998	195.225	890.810
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	informatrische Kosten - übrige -	60.040	88.132	30.444	139.642	17.878	36.507	33.563	40.978	11.169	146.359	146.782	20.037	771.532
34	Summe sonstige Kosten	219.545	106.453	90.553	198.056	188.510	86.692	137.096	76.527	74.491	154.846	148.780	215.262	1.696.810
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)	5.456.417	3.230.496	4.439.500	3.057.447	3.256.291	4.300.780	3.884.241	3.266.411	2.467.663	2.890.313	3.710.872	3.174.040	43.134.472
36	Ist - Erträge	327.330	231.812	320.058	175.433	173.085	358.447	233.352	187.549	161.418	109.554	222.485	210.364	2.710.887
37	Sonstige (informatrische) Erträge	66.509	0	456	20.613	13.038	40.699	71.152	204	4.739	0	45.107	19.654	282.172
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	2,44	2,38	2,30	2,33	2,58	1,68	2,77	2,31	2,23	2,54	2,29	2,17	2,32
39	Zuweisungspreis													2,29
40	Planmenge	2.354.560	1.437.011	1.887.266	1.227.818	1.374.588	2.637.895	1.386.191	1.587.349	1.072.665	1.091.539	1.553.322	1.515.063	19.125.267
41	Produktbudget (Z38xZ39)	5.397.020	3.293.854	4.325.909	2.814.351	3.150.771	6.046.468	3.177.367	3.638.452	2.458.716	2.501.978	3.560.457	3.472.761	43.838.102
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)	160.148	169.811	-23.038	-45.040	82.989	1.832.380	-569.779	448.568	65.544	-233.490	-1.635	513.983	2.400.440
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	4.081.603	2.494.577	3.272.335	2.115.476	2.449.896	3.342.084	2.598.552	2.430.677	1.816.489	2.120.376	2.588.274	2.016.747	31.327.086
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z2)	1,90	1,90	1,73	1,72	2,06	1,34	1,92	1,76	1,69	1,97	1,66	1,48	1,75

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2020

Produkt: 80008 Bibl.-Beratung, Sachinfo
 Prod.-Ber.: 000070 Stadtbibliothek
 Prod.-Gr.: 000495 Bibliotheksangebote
 Bezugsgr.: Anzahl der Besuche

kum. Ist bis Monat: 12/18
 Bericht erstellt am: 25.06.19
 Datenstand: 21.06.19

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmsdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	1.003.111	546.788	729.680	641.095	675.126	863.099	561.240	502.881	597.412	546.084	637.131	501.646	7.805.293
2	Produktmenge ggf. korrigiert	1.003.111	546.788	729.680	641.095	675.126	863.099	561.240	502.881	597.412	546.084	637.131	530.221	7.833.868
3	direkte Personalkosten bw	1.224.320	539.085	941.484	660.360	582.828	746.281	628.775	501.383	508.071	607.915	696.675	602.528	8.239.704
4	direkte Sachkosten bw	22.418	6.074	51.183	4.296	11.825	4.954	188	42.282	2.400	41.522	41.182	0	228.324
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten bw	0	0	1.266	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.266
6	kalk. AfA auf Mobilien bw	271	176	0	4.830	78	601	157	2.029	0	1.192	5.945	58	15.335
7	Verrechnungskosten bw	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	285	0	285
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten bw	15.817	39.866	41.680	39.270	29.828	38.513	32.534	31.292	35.270	56.206	45.334	46.699	452.310
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten bw	50.458	17.120	15.471	12.487	19.829	12.780	36.112	17.784	24.390	23.712	17.821	21.569	269.533
10	Umlage Abteilungskosten bw	11.591	18.318	8.204	32.266	13.043	16.568	9.399	16.739	11.442	8.576	4.010	8.537	158.694
11	Umlage Infrastrukturkostenträger bw	375.433	100.644	296.423	199.384	136.101	125.078	251.992	212.168	159.908	106.320	291.854	228.835	2.484.140
12	Umlage Amts-/Referatskosten bw	90.118	89.815	165.308	97.391	95.001	119.217	134.330	90.885	198.858	84.064	31.794	101.744	1.298.526
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL bw	141.352	77.462	0	65.444	158.393	46.680	50.004	70.969	78.665	137.351	93.184	156.622	1.076.126
14	Summe bw Kosten bw	1.931.777	888.560	1.521.018	1.115.728	1.046.926	1.110.671	1.143.492	985.531	1.019.005	1.066.858	1.228.086	1.166.592	14.224.245
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF) bw	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF bw	1.931.777	888.560	1.521.018	1.115.728	1.046.926	1.110.671	1.143.492	985.531	1.019.005	1.066.858	1.228.086	1.166.592	14.224.245
17	kalk. Zinsen buw	18	5	0	266	10	47	7	108	0	93	657	10	1.222
18	kalk. Pensionszuschläge buw	136.724	57.107	0	115.623	143.424	113.079	92.966	59.198	0	4.069	0	69.111	791.300
19	Verrechnungskosten buw	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	0	7
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten buw	794	3.697	3.668	5.962	4.487	5.692	2.777	3.654	5.216	5.247	4.354	7.080	52.626
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten buw	4.029	1.169	358	262	569	285	2.473	346	465	311	856	6.554	17.677
22	Umlage Abteilungskosten buw	3.686	2.658	2.605	6.356	3.111	3.454	3.295	2.839	2.138	2.712	106	1.114	34.073
23	Umlage Infrastrukturkostenträger buw	90.537	40.740	20.853	102.188	76.712	81.274	97.395	34.725	74.196	63.094	6.083	196.631	884.428
24	Umlage Amts-/Referatskosten buw	14.295	8.021	10.676	16.562	16.411	18.502	30.899	9.667	7.182	2.236	2.673	7.364	144.488
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen KoL buw	22.416	11.936	0	20.361	20.226	6.275	14.830	7.869	37	4.006	5.788	24.751	138.495
26	Summe buw Kosten buw	272.498	125.333	38.160	267.581	264.949	228.609	244.641	118.405	89.233	81.768	20.524	312.614	2.064.315
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF) buw	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF buw	272.498	125.333	38.160	267.581	264.949	228.609	244.641	118.405	89.233	81.768	20.524	312.614	2.064.315
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28) ges	2.204.275	1.013.893	1.559.178	1.383.309	1.311.876	1.339.280	1.388.133	1.103.936	1.108.238	1.148.625	1.248.610	1.479.207	16.288.560
30	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	31.325	8.287	15.628	20.970	62.809	15.070	37.353	15.535	26.496	4.019	649	29.419	267.559
31	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
32	informatische Kosten - gesamt -	4.006	9.875	6.146	39.014	16.420	1.484	3.270	6.052	3.000	27.446	6.064	3.265	126.042
33	Summe sonstige Kosten	35.331	18.162	21.773	59.984	79.229	16.554	40.623	21.587	29.496	31.465	6.713	32.684	393.602
34	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)	2.239.607	1.032.055	1.580.952	1.443.293	1.391.105	1.355.834	1.428.756	1.125.523	1.137.734	1.180.090	1.255.323	1.511.890	16.682.162
35	Ist - Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
36	Sonstige (informatische) Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
37	Stückkosten/ Median	2,20	1,85	2,14	2,16	1,94	1,55	2,47	2,20	1,86	2,10	1,96	2,79	2,12
38	Zuweisungspreis													2,08
39	Planmenge	970.021	546.788	712.228	625.468	639.778	768.999	596.301	760.060	560.832	522.946	605.963	524.485	7.833.869
40	Produktbudget (Z38xZ39)	2.016.842	1.136.867	1.480.846	1.300.457	1.330.210	1.598.882	1.239.813	1.580.297	1.166.067	1.087.296	1.259.902	1.090.495	16.287.974
41	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)	-187.433	122.974	-78.332	-82.852	18.334	259.602	-148.319	476.361	57.829	-61.330	11.292	-388.711	-586
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
42	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	1.651.931	789.680	1.169.916	985.134	1.028.196	1.055.636	952.156	784.390	795.213	882.447	878.191	962.187	11.935.078
43	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z2)	1,65	1,44	1,60	1,54	1,52	1,22	1,70	1,56	1,33	1,62	1,38	1,81	1,55

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2021

Produkt: 80008 Bibl.-Beratung, Sachinfo
 Prod.-Ber.: 000070 Stadtbibliothek
 Prod.-Gr.: 000495 Bibliotheksangebote
 Bezugsgr.: Anzahl der Besuche

kum. Ist bis Monat: 12/19
 Bericht erstellt am: 11.06.20
 Datenstand: 09.06.20

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmsdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	997.579	553.176	773.839	654.562	648.785	875.126	533.333	505.593	589.096	546.176	609.482	514.170	7.800.917
2	Produktmenge ggf. korrigiert	997.579	553.176	773.839	654.562	648.785	875.126	533.333	505.593	589.096	546.176	619.482	514.170	7.810.917
3	direkte Personalkosten	1.341.716	695.851	969.870	699.517	535.746	773.270	617.745	573.595	544.475	568.470	696.176	548.422	8.564.855
4	direkte Sachkosten	45.938	14.271	25.411	4.240	1.623	14.083	107	24.460	0	32.754	42.066	26	204.978
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	278	0	0	0	0	0	0	0	0	0	278
6	kalk. AfA auf Mobilien	271	2.108	0	7.392	393	932	131	7.227	0	1.192	5.811	55	25.510
7	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	776	0	776
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	21.718	47.916	45.639	42.939	33.267	40.383	37.443	34.821	33.535	58.029	45.358	44.843	485.892
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	59.204	22.576	20.063	11.849	14.335	15.482	32.481	18.386	20.447	20.148	19.259	17.618	271.849
10	Umlage Abteilungskosten	11.947	37.033	11.260	36.089	10.495	18.918	9.450	21.302	10.089	8.013	3.598	9.241	187.434
11	Umlage Infrastrukturkostenträger	402.670	148.155	311.132	202.182	118.806	130.624	349.481	209.994	140.234	102.699	339.953	184.370	2.640.301
12	Umlage Amts-/Referatskosten	102.297	121.066	191.803	120.137	106.412	96.815	146.101	100.796	195.034	77.517	42.171	93.201	1.393.351
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	117.827	101.764	0	63.657	165.306	45.846	60.543	99.949	48.188	106.980	81.049	116.779	1.007.887
14	Summe bw Kosten	2.103.589	1.190.739	1.575.456	1.188.001	986.383	1.136.353	1.253.482	1.090.530	992.003	975.803	1.276.217	1.014.555	14.783.110
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	2.103.589	1.190.739	1.575.456	1.188.001	986.383	1.136.353	1.253.482	1.090.530	992.003	975.803	1.276.217	1.014.555	14.783.110
17	kalk. Zinsen	21	68	0	454	57	70	8	609	0	107	736	11	2.141
18	kalk. Pensionszuschläge	123.026	40.030	0	97.089	116.909	100.943	92.623	49.251	0	0	0	67.591	687.463
19	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	19	0	19
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	841	4.586	3.681	5.924	4.342	5.769	2.811	3.995	4.586	5.043	4.087	6.400	52.064
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	4.851	1.333	647	299	777	344	2.682	344	196	526	1.207	5.776	18.982
22	Umlage Abteilungskosten	3.847	3.298	2.805	7.393	2.806	3.162	3.132	3.003	1.934	2.541	90	1.640	35.649
23	Umlage Infrastrukturkostenträger	103.816	50.482	22.678	120.364	77.938	87.641	105.314	33.638	71.176	58.817	6.512	178.807	917.182
24	Umlage Amts-/Referatskosten	15.011	9.929	9.175	16.763	15.453	18.236	31.507	10.909	6.808	2.148	2.724	5.615	144.278
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	21.678	10.174	0	17.652	19.946	6.826	16.088	7.279	2	3.859	4.842	20.475	128.819
26	Summe buw Kosten	273.090	119.899	38.987	265.938	238.228	222.991	254.163	109.028	84.701	73.040	20.217	286.316	1.986.598
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	273.090	119.899	38.987	265.938	238.228	222.991	254.163	109.028	84.701	73.040	20.217	286.316	1.986.598
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	2.376.679	1.310.639	1.614.443	1.453.939	1.224.611	1.359.344	1.507.645	1.199.558	1.076.704	1.048.842	1.296.434	1.300.871	16.769.708
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	175	1.608	4.814	13.203	793	0	954	0	0	0	0	0	21.547
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	80.516	9.714	18.519	27.704	64.511	17.548	45.950	15.135	28.887	3.993	719	110.772	423.967
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	869	0	0	0	0	0	0	0	0	0	869
33	informatrische Kosten - übrige -	20.075	41.195	10.664	62.899	4.265	3.861	10.522	17.270	4.551	63.605	55.099	2.294	296.299
34	Summe sonstige Kosten	100.766	52.517	34.866	103.806	69.569	21.410	56.471	33.359	33.438	67.598	55.818	113.066	742.682
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)	2.477.445	1.363.156	1.649.308	1.557.745	1.294.179	1.380.753	1.564.116	1.232.916	1.110.141	1.116.441	1.352.252	1.413.937	17.512.390
36	Ist - Erträge	0	0	-6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-6
37	Sonstige (informatrische) Erträge	0	0	0	16.000	0	0	0	0	0	0	0	0	16.000
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	2,38	2,37	2,09	2,22	1,89	1,55	2,83	2,37	1,83	1,92	2,09	2,53	2,16
39	Zuweisungspreis													2,15
40	Planmenge	967.844	545.669	758.863	628.265	627.630	808.525	589.286	674.800	561.764	533.195	600.906	514.170	7.810.917
41	Produktbudget (Z38xZ39)	2.077.920	1.171.528	1.629.247	1.348.858	1.347.495	1.735.869	1.265.172	1.448.767	1.206.084	1.144.747	1.290.120	1.103.901	16.769.708
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)	-298.759	-139.110	14.804	-105.081	122.884	376.525	-242.473	249.209	129.380	95.905	-6.315	-196.969	0
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	1.767.785	995.260	1.196.538	1.026.900	961.845	1.057.022	964.852	874.075	794.507	793.027	876.370	852.176	12.160.355
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z2)	1,77	1,80	1,55	1,57	1,48	1,21	1,81	1,73	1,35	1,45	1,41	1,66	1,56

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2020

Produkt: 80035 Bibl.-Med.komp.Leseförd
Prod.-Ber.: 000070 Stadtbibliothek
Prod.-Gr.: 000495 Bibliotheksangebote
Bezugsgr.: Anzahl der Teilnehmer/Innen

kum. Ist bis Monat: **12/18**
Bericht erstellt am: 25.06.19
Datenstand: 21.06.19

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	66.985	35.929	54.654	36.792	71.942	43.625	45.109	33.659	35.487	48.162	55.002	51.420	578.766
2	Produktmenge ggf. korrigiert	66.985	35.929	54.654	36.792	71.942	43.625	46.035	33.659	35.487	48.162	55.002	51.420	579.692
3	direkte Personalkosten	203.076	116.892	206.277	167.398	183.455	125.785	261.904	119.454	73.327	180.361	188.242	208.901	2.035.072
4	direkte Sachkosten	0	458	0	6.818	30.672	9.003	4.902	27.864	14.584	1.036	6.115	5.886	107.338
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	kalk. AfA auf Mobilien	3.837	4.764	0	1.134	1.671	98	3.184	1.153	0	4.692	280	0	20.812
7	Verrechnungsgskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.389	5	0	1.394
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	2.240	10.152	8.916	9.143	8.729	5.599	12.466	7.038	7.475	14.693	10.442	13.832	110.724
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	7.145	4.359	3.309	2.907	5.876	1.858	13.838	4.000	5.169	6.198	4.091	6.388	65.139
10	Umlage Abteilungskosten	1.641	4.665	1.755	7.512	3.817	2.409	3.602	3.765	2.425	2.242	924	2.529	37.284
11	Umlage Infrastrukturkostenträger	48.629	25.063	63.406	40.912	39.613	23.381	107.124	48.602	31.076	32.869	44.936	82.781	588.391
12	Umlage Amts-/Referatskosten	12.761	22.871	35.360	22.675	27.802	17.331	51.473	20.441	42.147	21.975	7.323	30.199	312.358
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	17.013	24.279	0	13.803	28.944	4.914	20.798	15.985	10.232	36.284	18.291	42.398	232.941
14	Summe bw Kosten	296.341	213.503	319.022	272.304	330.579	190.377	479.290	248.299	186.436	301.740	280.647	392.914	3.511.454
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	296.341	213.503	319.022	272.304	330.579	190.377	479.290	248.299	186.436	301.740	280.647	392.914	3.511.454
17	kalk. Zinsen	287	251	0	54	93	5	133	111	0	466	52	0	1.450
18	kalk. Pensionszuschläge	14.295	11.856	0	15.934	43.843	22.292	25.041	14.243	0	0	0	7.307	154.811
19	Verrechnungsgskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	219	0	0	219
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	112	941	785	1.388	1.313	828	1.064	822	1.105	1.372	1.003	2.097	12.830
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	571	298	76	61	167	41	947	78	99	81	197	1.941	4.557
22	Umlage Abteilungskosten	522	677	557	1.480	910	502	1.262	638	453	709	24	330	8.066
23	Umlage Infrastrukturkostenträger	23.825	11.166	4.461	22.768	27.286	14.216	40.732	8.386	18.523	15.673	1.345	61.291	249.673
24	Umlage Amts-/Referatskosten	2.024	2.043	2.284	3.856	4.803	2.690	11.840	2.174	1.522	585	616	2.182	36.618
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	3.147	5.127	0	3.928	5.134	535	6.130	1.679	3	1.088	1.312	5.769	33.852
26	Summe buw Kosten	44.783	32.360	8.163	49.469	83.548	41.108	87.150	28.130	21.705	20.192	4.549	80.918	502.075
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	44.783	32.360	8.163	49.469	83.548	41.108	87.150	28.130	21.705	20.192	4.549	80.918	502.075
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	341.124	245.863	327.185	321.773	414.127	231.485	566.440	276.429	208.141	321.932	285.197	473.832	4.013.529
30	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	4.878	3.448	3.343	4.686	17.750	1.310	15.295	3.784	7.177	1.004	149	9.065	71.888
31	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
32	informatische Kosten - gesamt -	567	2.556	1.052	11.800	10.456	1.553	4.103	2.103	1.186	9.817	220	1.227	46.641
33	Summe sonstige Kosten	5.446	6.004	4.395	16.486	28.206	2.863	19.398	5.888	8.362	10.821	370	10.292	118.530
34	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)	346.569	251.866	331.580	338.260	442.333	234.348	585.837	282.317	216.504	332.753	285.567	484.124	4.132.059
35	Ist - Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	2.407	0	12.999	0	15.406
36	Sonstige (informatische) Erträge	0	0	0	0	0	1.224	0	800	0	0	0	0	2.024
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
37	Stückkosten/ Median	5,09	6,84	5,99	8,75	5,76	5,31	12,30	8,21	5,87	6,68	5,19	9,21	6,34
38	Zuweisungspreis													6,34
39	Planmenge	66.985	35.929	54.654	36.792	71.942	43.625	46.035	33.659	35.487	48.162	55.002	51.420	579.692
40	Produktbudget (Z38xZ39)	424.378	227.625	346.256	233.093	455.783	276.383	291.651	213.244	224.825	305.126	348.461	325.767	3.672.592
41	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)	83.254	-18.238	19.071	-88.681	41.656	44.897	-274.789	-63.186	16.684	-16.806	63.264	-148.065	-340.937
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
42	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	256.440	188.542	243.920	235.601	326.416	182.651	385.404	203.102	141.815	248.095	222.235	302.642	2.936.864
43	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z2)	3,83	5,25	4,46	6,40	4,54	4,19	8,37	6,03	4,00	5,15	4,04	5,89	4,84

* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

Produktbudget - Vergleichsbericht 2021

Produkt: 80035 Bibl.-Med.komp.Leseförd
 Prod.-Ber.: 000070 Stadtbibliothek
 Prod.-Gr.: 000495 Bibliotheksangebote
 Bezugsgr.: Anzahl der Teilnehmer/Innen

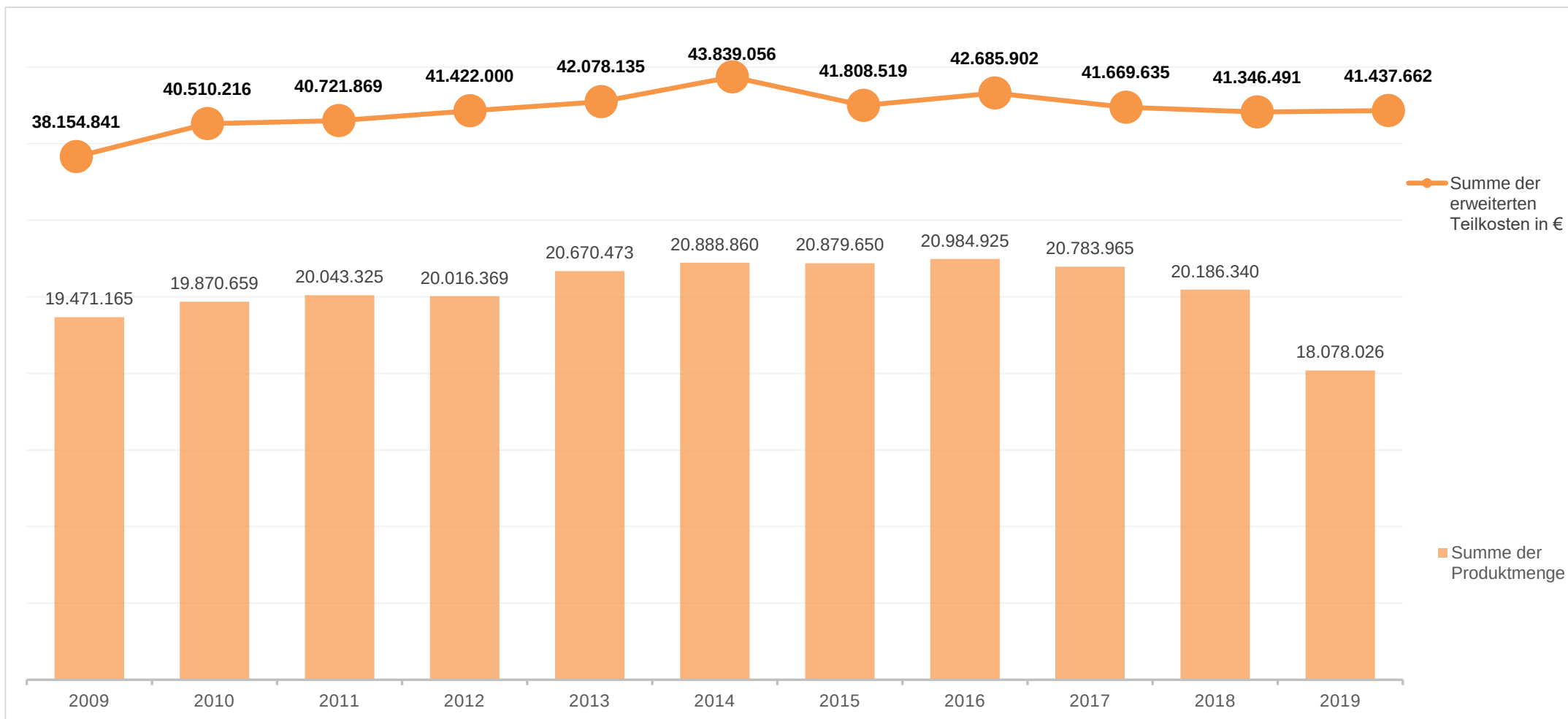
kum. Ist bis Monat: 12/19
 Bericht erstellt am: 11.06.20
 Datenstand: 09.06.20

Alle Wertangaben in Euro		Mitte	Friedrichsh.- Kreuzberg	Pankow	Charlfbg. - Wilmerdorf	Spandau	Steglitz - Zehlendorf	Tempelhof - Schöneberg	Neukölln	Treptow - Köpenick	Marzahn - Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendf.	Summe/ Median
Z	Kostenart/ Budgetierungsmerkmal	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	00
1	Produktmenge	60.215	38.627	55.054	38.925	67.001	40.169	49.998	33.800	29.078	41.633	52.637	57.912	565.049
2	Produktmenge ggf. korrigiert	60.215	38.627	55.054	38.925	67.001	40.169	51.754	33.800	29.078	41.633	52.637	57.912	566.805
3	direkte Personalkosten	243.366	206.709	251.928	184.260	187.932	143.241	206.855	183.360	146.157	155.848	167.942	218.717	2.296.314
4	direkte Sachkosten	0	2.527	12.611	11.961	13.881	7.866	1.911	21.138	16.615	441	6.420	11.164	106.533
5	Transferkosten innerhalb erw. Teilkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	kalk. AfA auf Mobilien	3.837	6.612	0	3.658	1.759	190	2.929	1.195	0	4.764	268	14	25.225
7	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	0	15
8	Umlage Leitungs-/Managementkosten	3.563	14.290	11.489	10.048	10.899	6.443	11.761	10.863	8.648	13.337	9.310	14.677	125.328
9	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	9.713	6.733	5.050	2.773	4.863	2.470	10.202	5.736	5.273	4.631	3.935	5.766	67.146
10	Umlage Abteilungskosten	1.960	11.045	2.835	8.445	3.438	3.018	2.968	6.646	2.602	1.842	738	3.024	48.562
11	Umlage Infrastrukturkosten	71.087	39.869	78.322	44.277	48.268	26.726	119.357	67.711	41.501	22.883	41.108	81.138	682.247
12	Umlage Amts-/Referatskosten	16.783	36.107	48.283	28.114	34.861	15.447	45.889	31.446	50.298	17.815	8.656	30.588	364.287
13	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	18.680	35.783	0	14.390	40.912	5.441	21.205	31.470	20.629	24.687	14.167	36.745	264.108
14	Summe bw Kosten	368.989	359.673	410.517	307.926	346.813	210.842	423.077	359.565	291.723	246.247	252.558	401.833	3.979.765
15	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
16	Summe bw Kosten inkl. PKF	368.989	359.673	410.517	307.926	346.813	210.842	423.077	359.565	291.723	246.247	252.558	401.833	3.979.765
17	kalk. Zinsen	329	392	0	195	119	11	153	135	0	548	60	1	1.942
18	kalk. Pensionszuschläge	10.137	5.504	0	16.270	43.044	21.562	24.731	13.745	0	0	7.329	142.322	
19	Verrechnungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Umlage Leitungs-/Managementkosten	138	1.368	927	1.386	1.423	920	883	1.246	1.183	1.159	839	2.095	13.566
21	Umlage mitverursachte Gemeinkosten	796	398	163	70	254	55	842	107	50	121	248	1.890	4.995
22	Umlage Abteilungskosten	631	983	706	1.730	919	504	984	937	499	584	18	537	9.033
23	Umlage Infrastrukturkosten	28.618	14.696	5.709	28.904	32.646	16.550	34.909	9.774	24.388	13.830	1.252	65.145	276.421
24	Umlage Amts-/Referatskosten	2.463	2.961	2.310	3.923	5.063	2.910	9.896	3.403	1.756	494	559	1.839	37.575
25	Umlage nachgeordn. Einrichtungen Kol.	3.555	2.478	0	3.860	6.506	574	5.457	2.191	0	932	978	5.542	32.073
26	Summe buw Kosten	46.666	28.779	9.814	56.338	89.974	43.087	77.854	31.539	27.876	17.667	3.955	84.378	517.927
27	Produktkostenkorrekturfaktor (PKF)	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
28	Summe buw Kosten inkl. PKF	46.666	28.779	9.814	56.338	89.974	43.087	77.854	31.539	27.876	17.667	3.955	84.378	517.927
29	erweiterte Teilkosten inkl. PKF (Z16+Z28)	415.656	388.453	420.331	364.264	436.786	253.929	500.931	391.104	319.599	263.914	256.514	486.211	4.497.692
30	Umlage Schulbauunterhaltung inf.	29	1.287	1.212	4.310	210	0	286	0	0	0	0	0	7.333
31	Umlage kalk. Grdst.-zinsen	23.958	4.004	4.662	6.155	21.150	1.471	14.499	4.196	10.972	940	147	38.425	130.578
32	Transferkosten außerhalb erw. Teilkosten	0	0	2.350	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.350
33	informatrische Kosten - übrige -	3.125	13.571	2.943	17.641	1.481	610	7.970	5.508	1.174	16.393	8.547	5.982	84.944
34	Summe sonstige Kosten	27.112	18.862	11.167	28.106	22.841	2.082	22.469	9.990	12.146	17.332	8.694	44.407	225.206
35	Vollkosten (Z14+Z26+Z33 - ohne PKF)	442.768	407.314	431.498	392.370	459.628	256.011	523.400	401.094	331.745	281.246	265.208	530.617	4.722.899
36	Ist - Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	2.387	0	13.487	0	15.874
37	Sonstige (informatrische) Erträge	0	0	0	8.925	0	235	0	0	0	0	0	0	9.160
*** Zentrale Budgetberechnung der Senatsverwaltung für Finanzen (Bruttobudget; Basis: erweiterte Teilkosten inkl. PKF) ***														
38	Stückkosten/ Median	6,90	10,06	7,63	9,36	6,52	6,32	9,68	11,57	10,99	6,34	4,87	8,40	8,02
39	Zuweisungspreis													7,94
40	Planmenge	60.215	38.627	55.054	38.925	67.001	40.169	51.754	33.800	29.078	41.633	52.637	57.912	566.805
41	Produktbudget (Z38xZ39)	477.816	306.512	436.863	308.876	531.664	318.748	410.677	268.209	230.739	330.365	417.683	459.541	4.497.692
42	Differenz Produktbudget zu erw. Teilkosten (Z40-Z29)	62.160	-81.941	16.531	-55.388	94.878	64.818	-90.255	-122.896	-88.860	66.451	161.170	-26.669	0
*** Zusätzliche Informationen für die dezentrale Budgetberechnung der Bezirke ***														
43	unmittelbare Kosten der Kostenstelle inkl. PKF *	299.149	299.071	315.131	266.630	334.077	197.242	319.026	288.083	235.454	205.529	199.065	311.938	3.270.395
44	unmittelbare Stückkosten der Kostenstelle (Z42/Z2)	4,97	7,74	5,72	6,85	4,99	4,91	6,16	8,52	8,10	4,94	3,78	5,39	5,56

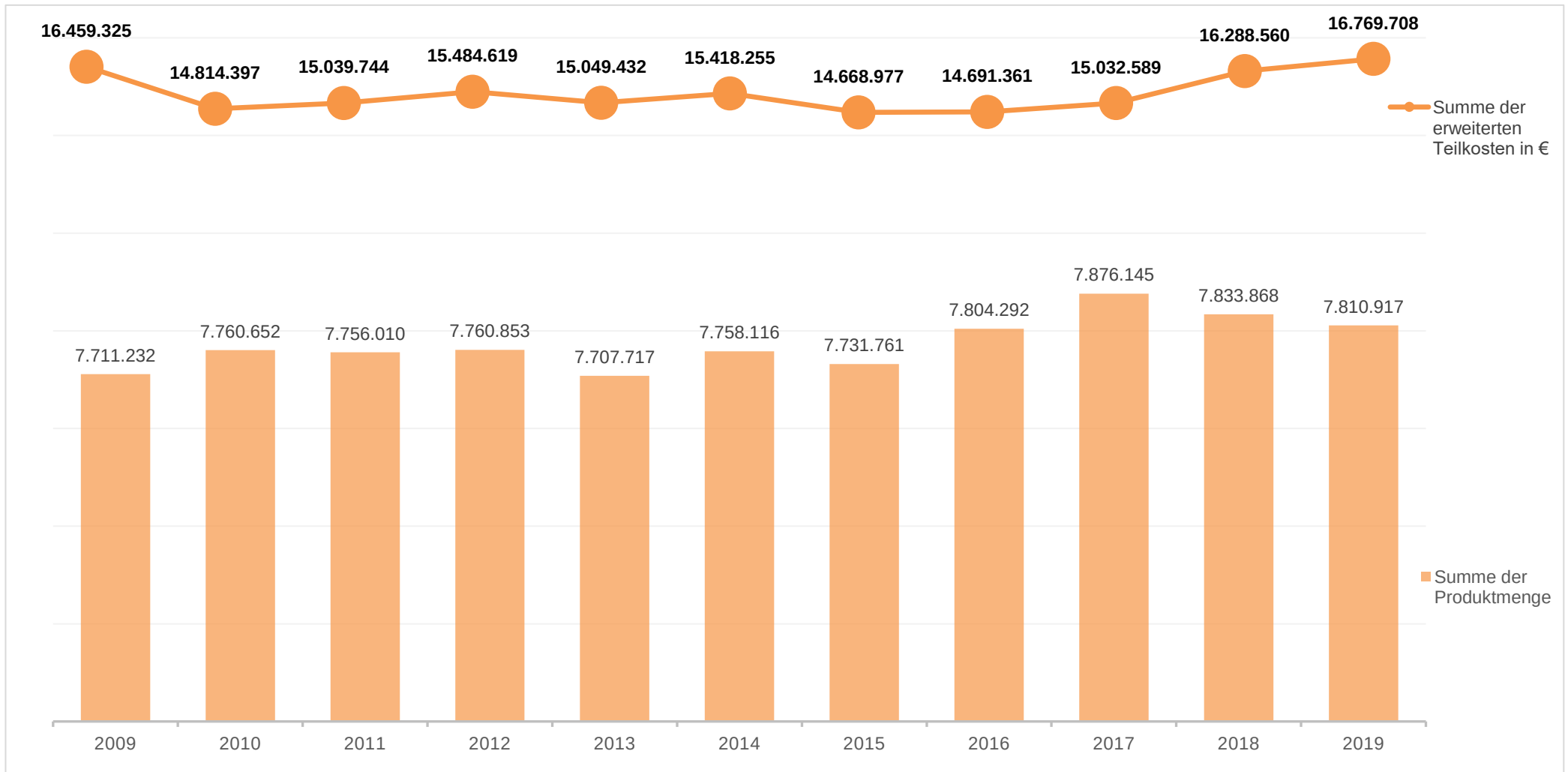
* ((Z3+Z4+Z5+Z6+Z7+Z12+Z13)*Z15)+((Z17+Z18+Z19+Z24+Z25)*Z27)

5.4.3 Zeitreihen

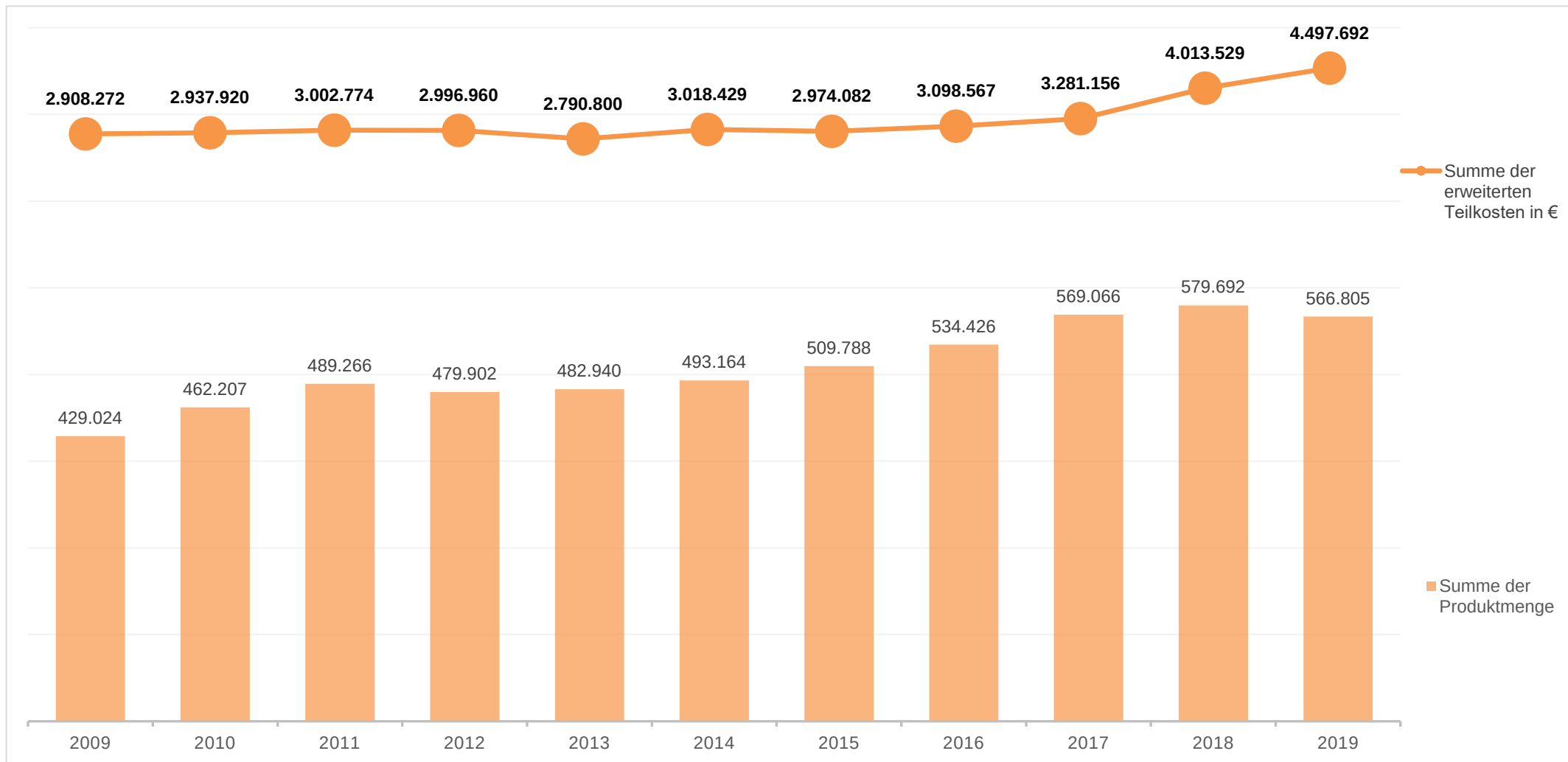
Produktnr.: 80007 – Bibl.-Medien/Entleihungen
Anzahl der physischen Entleihungen



Produktnr.: 80008 – Bibl.Beratung, Sachinfo
Anzahl der Besuche



Produktnr.: 80035 – Bibl.Med.komp.Leseförd.
Anzahl der Teilnehmer/Innen



5.5 Kennzahlen des Autorenlesefonds

Autorenlesefonds 2018 - 2019								
Bezirk	Betrag		Lesung		Besucher		Schnitt pro Lesung	
	2018	2019	2018	2019	2.018	2019	2018	2019
Charlottenburg-Wilmersdorf	13.904,64	14.383,06	45	46	2.199	2.462	48,87	53,52
Marzahn-Hellersdorf	14.350,00	14.350,00	48	48	2.248	2.655	46,83	55,31
Lichtenberg	14.400,00	14.400,00	48	48	2.562	2.244	53,38	46,75
Friedrichshain-Kreuzberg	14.400,00	14.400,00	48	48	1.910	2.159	39,79	44,98
Mitte	14.400,00	14.400,00	48	48	2.078	2.145	43,29	44,68
Neukölln	14.400,00	14.400,00	48	48	1.445	1.549	30,10	32,27
Tempelhof-Schöneberg	14.100,00	14.400,00	47	48	2.083	1.935	44,32	40,31
Reinickendorf	14.400,00	14.400,00	48	48	2.542	1.379	52,96	28,73
Spandau	14.395,00	14.400,00	48	48	1.656	1.660	34,50	34,58
Steglitz-Zehlendorf	14.142,38	13.800,00	47	46	3.178	2.758	67,62	59,95
Treptow-Köpenick	14.400,00	14.400,00	48	48	1.949	2.642	40,60	55,04
Pankow	13.500,00	14.400,00	45	48	962	1.593	21,37	33,19
	170.792,02	172.133,06	568	572	24.812	25.181	43,71	43,94
Ausgaben nachgewiesen in 2018 und 2019 bei Kapitel 2708, Titel 68119								

5.6 Berliner Öffentliche Bibliotheken: Jahresberichte 2018 und 2019

Die Jahresberichte 2018 und 2019 der öffentlichen Bibliotheken Berlin können unter den nachfolgend angegebenen Links eingesehen werden:

- Bericht 2018: https://www.voebb.de/download/VOEBB_Jahresbericht2018.pdf
- Bericht 2019: https://www.voebb.de/download/VOEBB_Jahresbericht2019.pdf